Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 20.03.2020 **Drucksache** 18/**5647**

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Dr. Sabine Weigand, Christian Hierneis**
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
vom 23.10.2019

Gartendenkmäler in Bayern

Ich frage die Staatsregierung:

1. a) Wie viele eingetragene Gartendenkmäler gibt es in Bayern (bitte aufgeschlüsselt nach Eigentümer, ggf. Verwaltung, Regierungsbezirk und Ort)? 3
b) Wie viele dieser Gartendenkmäler werden durch den Freistaat gefördert (bitte aufgeschlüsselt nach Eigentümer, Förderart – punktuelle Sanierungen oder regelmäßige Zuschüsse zum Unterhalt –, Ort und jährlicher Förderhöhe in den letzten fünf Jahren)? 3

2. a) Wie hoch ist die Gesamtfördersumme für Gartendenkmäler durch den Freistaat in den letzten fünf Jahren (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren und Regierungsbezirken)? 3
b) Liegt dieser Förderung nur der sogenannte denkmalpflegerische Mehraufwand zugrunde? 3
c) Wie wird dieser Mehraufwand beim Gartendenkmal festgelegt? 3

3. a) Welche Summen sind im Haushalt der Schlösser- und Seenverwaltung zum Unterhalt ihrer Gärten eingestellt (bitte aufgeschlüsselt in Personal- und Unterhaltskosten)? 4
b) Bei wie vielen Stellen in der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen liegt der Schwerpunkt auf der Gartenpflege (bitte aufgeschlüsselt nach Tätigkeitsfeld, Verwaltung oder Praxis)? 4
c) In welcher Höhe wurden in den letzten fünf Jahren durch die Schlösser- und Seenverwaltung externe Firmen beauftragt (bitte aufgeschlüsselt in Jahren, Firmentypen, Tätigkeiten)? 4

4. a) Für welche Gartendenkmäler außer die im Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlösserverwaltungen, Fachgruppe Gärten, erwähnten (Hofgarten Schleißheim, Park Schönbusch, Aschaffenburg) hat die Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen eine Bedarfsermittlung des nötigen Fachpersonals für Gartenpflege durchgeführt? 5
b) Richten sich im Falle des Hofgartens Schleißheim und des Parks Schönbusch in Aschaffenburg die Mengen des Personals bzw. die Anzahl der Arbeitsstunden heute nach den in obigem Positionspapier erarbeiteten Parametern? 5
c) Für welche weiteren Gartendenkmäler ist die Erstellung eines Personalbedarfsplans nach Vorbild des Positionspapiers geplant? 5

5. a) Wie ist der aktuelle Stand des „Kooperationsprojekts Artenschutz“? 5
b) Wie finanziert sich das Projekt (bitte Summen und Fördergeber aufschlüsseln)? 5
c) Von welcher Forschungseinrichtung bzw. welchen Forschungseinrichtungen wird das Projekt wissenschaftlich begleitet? 5

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de – Dokumente abrufbar.
Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen/Tagesübersicht zur Verfügung.

6. a) Wie soll mit dem „Kooperationsprojekt Artenschutz“ das Ziel erreicht werden, „Methoden zu entwickeln, die den Artenschutz und die Biodiversität in den Gartendenkmälern sichern und nachhaltig verbessern“ (Pressemitteilung Nr. 211 des Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat)? 5
b) Ist geplant, das Projekt auf andere staatliche Gartendenkmäler auszudehnen? . 6
c) Wenn ja, wie soll diese Ausweitung finanziert werden? 6

7. a) Welche Pestizide werden in den Gartendenkmälern der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen eingesetzt (bitte alle Pestizide mit Anwendungszweck und Mengenangabe sowie die Gartendenkmäler, in denen das jeweilige Pestizid eingesetzt wird, benennen)? 6
b) In welchem Umfang hat die Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen in ihren Gartendenkmälern Glyphosat verwendet?..... 6

8. a) Existieren in der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen Konzepte, wie mit den veränderten klimatischen Bedingungen im Gartendenkmal umgegangen werden soll (bitte aufgeschlüsselt in Problemfelder wie beispielsweise Überwachung des sich verstärkenden Windbruchs, zunehmende Trockenheit, mehr/andere Schädlinge usw.)? 6
b) Ist geplant, zur Bewältigung dieser Aufgaben mehr Stellen zu schaffen?..... 6
c) Wie hoch schätzt die Staatsregierung die entstehenden Mehrkosten ein? 6

Antwort

des Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst sowie dem Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
vom 11.01.2020

1. a) Wie viele eingetragene Gartendenkmäler gibt es in Bayern (bitte aufgeschlüsselt nach Eigentümer, ggf. Verwaltung, Regierungsbezirk und Ort)?

Die genaue Anzahl der eingetragenen Gartendenkmäler lässt sich nach Auskunft des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst (StMWK) nicht ermitteln, da diese nicht als gesonderte Gattung im Fachinformationssystem des Landesamts für Denkmalpflege (BLfD) geführt werden. Das Bayerische Denkmalschutzgesetz hat in Art. 1 Abs. 2 festgelegt, dass Gartenanlagen, die die Voraussetzungen des Abs. 1 erfüllen, als Baudenkmäler gelten. Eine Suchabfrage im Fachinformationssystem mit den Stichworten „Garten“ und „Park“ hat annähernd 1 600 Datensätze ergeben. Die Listen des StMWK in Anlage 1, 2 a und 2 b geben eine Aufschlüsselung nach Regierungsbezirken und Orten. Eine Aufschlüsselung nach Eigentümern ist nicht möglich, da das BLfD keine Eigentümerlisten führt.

b) Wie viele dieser Gartendenkmäler werden durch den Freistaat gefördert (bitte aufgeschlüsselt nach Eigentümer, Förderart – punktuelle Sanierungen oder regelmäßige Zuschüsse zum Unterhalt –, Ort und jährlicher Förderhöhe in den letzten fünf Jahren)?

Nachdem beim BLfD sämtliche Bewilligungen stets über den örtlich zuständigen Gebietsreferenten der Baudenkmalpflege laufen und dabei keine weitere Aufgliederung innerhalb der Baudenkmäler erfolgt, gibt es hier nach Auskunft des StMWK keinen Gesamtüberblick zu den Gartendenkmälern. Die Liste in Anlage 3 gibt einen Anhaltspunkt über Summen pro Förderjahr im Bereich punktuelle Sanierungen, gegliedert nach Regierungsbezirken.

2. a) Wie hoch ist die Gesamtfördersumme für Gartendenkmäler durch den Freistaat in den letzten fünf Jahren (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren und Regierungsbezirken)?

Es wird auf die Übersicht des StMWK in Anlage 3 verwiesen. Die Dichte an denkmalgeschützten Gärten und Parks variiert von Regierungsbezirk zu Regierungsbezirk stark, entsprechend unterschiedlich verteilen sich die Fördersummen.

b) Liegt dieser Förderung nur der sogenannte denkmalpflegerische Mehraufwand zugrunde?

Ja.

c) Wie wird dieser Mehraufwand beim Gartendenkmal festgelegt?

Die Festlegung des denkmalpflegerischen Mehraufwandes ist nach Auskunft des StMWK jeweils vom Einzelfall abhängig. Sie erfolgt bei einem von vegetabilem Bestand bestimmten denkmalgeschützten Park oder Garten, ggf. einer Allee, in Teilen anders, als dies in der übrigen Baudenkmalpflege der Fall ist. So ist in diesen Fällen z. B. der Formschnitt historischer Gehölze, die Jahrzehnte nicht geschnitten wurden, als denkmalpflegerischer Mehraufwand anzuerkennen, ein jährlicher Pflegeschnitt jedoch üblicherweise nicht. Gleiches gilt für Rodungsarbeiten, durch die historische Sichtachsen wiederhergestellt werden: Sie sind aus denkmalfachlicher Sicht als denkmalpflegerischer Mehraufwand anzuerkennen, ein jährlicher Rückschnitt von Jungwuchs ist hingegen Pflege und damit vergleichbar mit dem Bauunterhalt bei einem Gebäude. Ähnlich ist die Wiederherstellung historischer Wege im Vergleich zu deren Unterhalt zu beurteilen. Als denkmalpflegerischer Mehraufwand sind zudem Restaurierungsarbeiten an Parkskulpturen und -architekturen

zu sehen sowie die Erarbeitung von Instandsetzungs- und Pflegekonzepten wie etwa Parkpflegewerken.

3. a) Welche Summen sind im Haushalt der Schlösser- und Seenverwaltung zum Unterhalt ihrer Gärten eingestellt (bitte aufgeschlüsselt in Personal- und Unterhaltskosten)?

Im Haushaltsplan des Doppelhaushalts 2019/2020 der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen (Schlösserverwaltung; Kapitel 06 16) sind folgende Titel für den Unterhalt der Gärten ausgewiesen:

Haushaltstitel	**Ansatz 2019 in Tsd. Euro**	**Ansatz 2020 in Tsd. Euro**
521 71	1.400,00	1.400,00
770 71	948	948
780 71	136	136
811 71	890	890

Außerdem sind noch Haushaltsmittel für den Unterhalt von Gärten in den Haushaltstiteln 422 01, 422 21, 427 01, 427 41, 428 01, 428 01, 428 11, 428 14, 701 01, 811 21,812 01, 428 71, 511 71, 514 71, 518 71, 531 71, 532 71, 535 71, 547 71 und 812 71 enthalten. Nachdem in diesen Titeln auch Haushaltsmittel enthalten sind, die nicht für den Unterhalt der Gärten verwendet werden, und diese aus den jeweiligen Ansätzen nicht einzeln herausgerechnet werden können, kann der im Haushaltsplan genannte Haushaltsansatz nicht herangezogen werden.

b) Bei wie vielen Stellen in der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen liegt der Schwerpunkt auf der Gartenpflege (bitte aufgeschlüsselt nach Tätigkeitsfeld, Verwaltung oder Praxis)?

Die Antworten können dem im September 2017 aktualisierten Teilbericht zur Organisationsuntersuchung 2016 „Personalbestand und Personalbedarf in den historischen Gärten der BSV“ auf den Seiten 6 und 7 entnommen werden, der diesem Schreiben nochmals angefügt ist (Anlage 4).

c) In welcher Höhe wurden in den letzten fünf Jahren durch die Schlösser- und Seenverwaltung externe Firmen beauftragt (bitte aufgeschlüsselt in Jahren, Firmentypen, Tätigkeiten)?

Von der Schlösserverwaltung wurden in den letzten fünf Jahren (2015–2019) externe Firmen mit Aufgaben der Parkpflege und Sicherstellung der Parkordnung entsprechend der Tabelle in Anlage 5 beauftragt. Details in der Zuordnung zu einzelnen Außenverwaltungen bzw. Pflegebereichen sowie eine Übersicht über das jährliche Vergabevolumen können der Tabelle entnommen werden. Ferner kann der Tabelle entnommen werden, wie sich die Vergabemittel auf die einzelnen Pflegebereiche über die vergangenen fünf Jahre (2015–2019) verteilen.

4. a) Für welche Gartendenkmäler außer die im Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlösserverwaltungen, Fachgruppe Gärten, erwähnten (Hofgarten Schleißheim, Park Schönbusch, Aschaffenburg) hat die Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen eine Bedarfsermittlung des nötigen Fachpersonals für Gartenpflege durchgeführt?

Im Rahmen der Organisationsuntersuchung der Schlösserverwaltung von 2016 wurde für die 39 größten Liegenschaften der Schlösserverwaltung der Bedarf an Fachpersonal für die Gartenpflege nach dem Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Schlösserverwaltungen von 2014 ermittelt. Eine Übersicht über die Gartenanlagen kann dem im September 2017 aktualisierten Teilbericht zur Organisationsuntersuchung 2016 auf den Seiten 3 und 4 entnommen werden (Anlage 4).

b) Richten sich im Falle des Hofgartens Schleißheim und des Parks Schönbusch in Aschaffenburg die Mengen des Personals bzw. die Anzahl der Arbeitsstunden heute nach den in obigem Positionspapier erarbeiteten Parametern?

Der Personalstand und Personalbedarf für den Hofgarten Schleißheim und den Park Schönbusch wurden im Rahmen o. g. Organisationsuntersuchung 2016 detailliert ermittelt.

c) Für welche weiteren Gartendenkmäler ist die Erstellung eines Personalbedarfsplans nach Vorbild des Positionspapiers geplant?

Der Personalbedarfsplan ergibt sich aus den Berechnungen der Organisationsuntersuchung von 2016 (Anlage 4).

5. a) Wie ist der aktuelle Stand des „Kooperationsprojekts Artenschutz“?

Die Erfassung der Arten ist abgeschlossen. Der Abschlussbericht wird im Frühjahr 2020 vorliegen. Weitere Details können der von der Schlösserverwaltung veröffentlichten Broschüre „Artenschutzplus im Gartendenkmal“ entnommen werden.

b) Wie finanziert sich das Projekt (bitte Summen und Fördergeber aufschlüsseln)?

Das Projekt wird vom Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz finanziert. Der Kostenrahmen beträgt 200.000 Euro.

c) Von welcher Forschungseinrichtung bzw. welchen Forschungseinrichtungen wird das Projekt wissenschaftlich begleitet?

Das Kooperationsprojekt ist vorwiegend eine Bestandserhebung. Eine fachliche Begleitung erfolgt durch die Höheren Naturschutzbehörden.

6. a) Wie soll mit dem „Kooperationsprojekt Artenschutz“ das Ziel erreicht werden, „Methoden zu entwickeln, die den Artenschutz und die Biodiversität in den Gartendenkmälern sichern und nachhaltig verbessern“ (Pressemitteilung Nr. 211 des Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat)?

Der Abschlussbericht für das Kooperationsprojekt Artenschutz wird erste Empfehlungen enthalten, wie die Gartenpflege an die Bedürfnisse des Artenschutzes angepasst werden kann. Eine planmäßige Umsetzung dieser Vorschläge soll über Pflege- und Entwicklungspläne im Rahmen des Pilotprojekts Artenschutzplus im Gartendenkmal erfolgen.

b) Ist geplant, das Projekt auf andere staatliche Gartendenkmäler auszudehnen?

Eine Ausweitung auf andere Gartendenkmäler ist geplant. Die Ergebnisse des Projekts sollten aber zunächst abgewartet werden.

c) Wenn ja, wie soll diese Ausweitung finanziert werden?

Die Finanzierung erfolgt nach Maßgabe des bayerischen Staatshaushalts.

7. a) Welche Pestizide werden in den Gartendenkmälern der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen eingesetzt (bitte alle Pestizide mit Anwendungszweck und Mengenangabe sowie die Gartendenkmäler, in denen das jeweilige Pestizid eingesetzt wird, benennen)?

Zum Schutz der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten wird der Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel von der Schlösserverwaltung seit Jahren reduziert. Alle Pflanzenschutzmittel (teils reine Pflanzenstärkungsmittel oder Wachstumsaktivatoren), die aktuell in den Außenbereichen der Liegenschaften der Schlösserverwaltung eingesetzt werden, können der Tabelle in Anlage 6 entnommen werden.

b) In welchem Umfang hat die Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen in ihren Gartendenkmälern Glyphosat verwendet?

Seit dem Jahr 2015 werden in den Anlagen der Schlösserverwaltung keine glyphosathaltigen Pflanzenschutzmittel mehr eingesetzt.

8. a) Existieren in der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen Konzepte, wie mit den veränderten klimatischen Bedingungen im Gartendenkmal umgegangen werden soll (bitte aufgeschlüsselt in Problemfelder wie beispielsweise Überwachung des sich verstärkenden Windbruchs, zunehmende Trockenheit, mehr/andere Schädlinge usw.)?

Die Schlösserverwaltung reagiert bereits mit der Neustrukturierung des Baummanagements auf die aufkommenden Folgen des Klimawandels (wie z. B. Frühjahrs- und Sommertrockenperioden, weitere Extremwetterereignisse, das Einwandern fremder biogener Schaderreger etc.). Mit der Einrichtung von drei neuen regionalen Kompetenzstützpunkten soll künftig das Baummanagement verbessert und die gerüstbildenden Altbaumstrukturen langfristig gesichert werden. Dabei sollen neben der Gewährleistung der Verkehrssicherheit in den Gartendenkmälern auch die auftretenden Baumschädigungen und erkennbare Stresssymptome an den Bäumen analysiert werden. Ferner sollen Lösungen erarbeitet werden, um insbesondere dem zunehmenden Anteil an Totholz, Bodentrockenheit, Grünastabbrüchen und Sekundärschädigungen entgegenzuwirken.

b) Ist geplant, zur Bewältigung dieser Aufgaben mehr Stellen zu schaffen?

Ja, im Rahmen der Einrichtung o. g. Kompetenzstützpunkte werden neue Beschäftigungsverhältnisse geschaffen (siehe Antwort zu Frage 8 a).

c) Wie hoch schätzt die Staatsregierung die entstehenden Mehrkosten ein?

Die Mehrkosten durch die Folgenbeseitigung des Klimawandels können nicht abgeschätzt werden. Die große Zahl an Einflussfaktoren erlaubt hier keine zuverlässige Prognose.

Anlage 1

aktennummer	regbez	gemeinde	bezeichnung	listentext
D-1-72-111-2	Oberbayern	Ainring (Berchtesgadener Land)	Pfarrhaus	Pfarrhaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit schindelgedecktem Walmdach und Aufzugsgaube, bez. 1532, Umbauten bez. 1630 und 1737; mit Ausstattung; Gartensalettl, eingeschossiger verputzter Massivbau über unregelmäßigem Grundriss, mit schindelgedecktem Zeltdach, wohl 18. Jh.
D-1-89-111-29	Oberbayern	Altenmarkt a.d.Alz (Traunstein)		Ehem. pröpstliches Sommerschlösschen, pavillonartig, mit Zeltdach und Eckerkern, erbaut 1564, im 20. Jh. Dach angehoben und im Inneren verändert; Klostergarten mit Einfriedungsmauer, 16./17. Jh.
D-1-76-112-16	Oberbayern	Altmannstein (Eichstätt)	Schloss	Schloss Hexenagger, flügelförmige Anlage mit Innenhof, 16.-18. Jh., auf mittelalterlicher Grundlage, mit Ringmauer und Türmen; Wohntrakt, zweigeschossiger Treppengiebelbau, 16. Jh., Stumpf des romanischen Bergfrieds im westlichen Teil mitverbaut, einbezogen spätmittelalterlicher Torweg; Schlosskapelle St. Johannes und Paulus, kleiner Saalbau mit Steildach, 1625-29, erweitert um 1730, schlanker Turm mit Blendarkaden und Uhr auf Wehrturm-Grundlage; mit Ausstattung; kleine Schlosskapelle, wohl 17. Jh., nördlich davon; mit Ausstattung; erdgeschossiges Nebengebäude, sog. Tenne, an die Ringmauer südlich angebaut, Dachwerk bez. 1843; Schlossgarten mit Gartenpavillon, Terrassenmauern und Ummauerung, 18. Jh.Ehem. Vorburg, Gutshof; Ökonomiegebäude, zweigeschossiger Steilgiebelbau, 18. Jh., im Kern 17. Jh., und östlich angeschlossener Flügelbau, ehem. Pferdestall, 18./19. Jh.; sog. Marstallgebäude, zweigeschossiger Walmdachbau mit Kalkplattendach, 19. Jh.
D-1-76-112-36	Oberbayern	Altmannstein (Eichstätt)	Schloss	Schloß Sandersdorf, Vierflügelanlage des 17. Jh. auf mittelalterlicher Grundlage, im Dreissigjährigen Krieg zerstört und wiederaufgebaut, von Gabriel v. Seidl erneuert, um 1900; mit Ausstattung:Ost- und Südflügel, dreigeschossig über hohen Sockelgeschossen, mit Treppengiebeln, talseitig mit Zwerchgiebeln und Erkern; im Südflügel Durchfahrt mit vorgelagerter Auffahrt über Stützmauern; Westflügel, niedriger Trakt mit offenen Hofarkaden und zweigeschossigem Torhaus mit Schopfwalmdach; westlich Schlosskapelle St. Joseph, mit achteckigem Zwiebelturm, romanisches Relief in der Ostwand, um 1200; mit Ausstattung; Nordflügel, ehem. Stallungen mit Remise, jetzt Wohnhaus, von Gabriel v. Seidl erbaut, wohl um 1900; Einfriedung, Anfang 20. Jh., südlich und östlich des Schlossbergplateaus. Vorburg, großer Wirtschaftshof:Verwalterhaus, barocker Walmdachbau, 1703, modern bez. 1786, an der Nordseite; kleiner Befestigungsturm und angeschlossener Torbogen, wohl 17. Jh., nördlich vom Verwalterhaus; hakenförmiges, zweiteiliges Wirtschaftsgebäude mit Satteldächern, 18./19. Jh., an der Südseite; zweigeschossige Scheune mit Flachsatteldach, 19. Jh., westliche des Verwalterhauses; massive Scheune mit abgeschlepptem Steildach, 18./19. Jh. nordwestlich des Verwalterhauses; Pavillon mit Pyramidendach, neubarock, wohl von Gabriel v. Seidl, um 1900 erbaut, in der Schloßgärtnerei; Stützmauer mit Einfriedung im südlichen Garten, um 1900; Pavillon mit Walmdach und angeschlossener Kegelbahn, um 1900, im nördlichen Garten.
D-1-71-111-13	Oberbayern	Altötting (Altötting)		Ehem. Mühle, sog. Herrenmühle; Wohnhaus, zweigeschossiger stattlicher Walmdachbau, im Kern 17./18. Jh.; nördlicher Querflügel mit Arkaden und Loggia, zwei bzw. dreigeschossiger Schopfwalmdachbau; südlicher Querflügel, dreigeschossiger Walmdachbau; Mühlgebäude, dreieinhalbgeschossiger Satteldachbau, mit Wasserrad, südlich zweigeschossiger Anbau mit Schopfwalm, 1902; Hofkapelle, sog. Trenkerkapelle, nach Plänen von Baumeister Simon Lehner, 1906; mit Ausstattung; Gartenmauer mit Pavillon und Eisenzaun-Einfriedung; Gartenhäuschen, eingeschossiger Holzbau mit Schopfwalm und Veranda, frühes 20. Jh.
D-1-71-111-18	Oberbayern	Altötting (Altötting)		Ehem. Dekanei, jetzt Bischöfliche Administration, Wallfahrtsmuseum und Neue Schatzkammer, dreigeschossiger barocker Walmdachbau zu 19 Fensterachsen, nach Plan von Enrico Zuccalli 1674-77 erbaut; mit Ausstattung; barocker Garten über hohen Stütz- und Einfriedungsmauern (Nordmauer 1982 erneuert), Eckgartenpavillon; Westseite mit offenem Arkadengang; Ostseite mit ehem. Ställen, erdgeschossiger Walmdachbau mit Putzgliederung, um 1674/77.
D-1-71-111-41	Oberbayern	Altötting (Altötting)		Ehem. Lagerkeller, sog. Stieglerkeller, zweigeschossiger Satteldachbau, bez. 1863, Ausbau 1929; nördlich zweigeschossiger Satteldachanbau, gartenseitig mit Veranda; östlich eingeschossiger Trakt mit Mittelrisalit und Satteldach, bez. 1929; Sommergarten.
D-1-71-111-55	Oberbayern	Altötting (Altötting)		Franziskushaus, Stammhaus des Seraphinischen Liebeswerkes, heute mit Grund- und Hauptschule, Erziehungsheim und Kindergarten, gegr. 1893, Abfolge verschiedener Bauten; altes Hauptgebäude, zweigeschossiger Zeltdachbau mit Mezzanin, italianisierend, 1889; gotisierende, zweigeschossige Flügelbauten mit Mezzanin, Giebelrisalit und Satteldach, südlich und nördlich an den alten Hauptbau angeschlossen mittels eingeschossiger Verbindungstrakte, Ende 19. Jh.; weiter südlich dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhaus und polygonalen Erkern an der Südfront, Ende 19. Jh.; weiter nördlich dreieinhalbgeschossiger turmartiger Walmdachbau mit Putzdekor im Stil der 1920er Jahre; neubarocker Mansarddachbau mit Rundbogenfenstern, um 1925/30; nördlich freistehender zweigeschossiger Satteldachbau mit Segmentbogenfenstern, 3. Viertel 19. Jh.; Anstaltskirche von 1894, 1965 weitgehend erneuert; Exerzitienhaus, dreigeschossiger Bau mit Mansarddach und nördlich mit neobarockem Ziergiebel, Anbau im Westen, wohl Ende 19.Jh.
D-1-71-111-96	Oberbayern	Altötting (Altötting)	Kapelle	Kapelle, sog. Rindenkapelle, vollständig mit Eichenrinde verkleideter kleiner Satteldachbau mit Quergiebel und Campanile, rückwärtig Lourdesgrotte, um 1870; mit Ausstattung; zugehöriger umgebender Garten, gleichzeitig.
D-1-83-112-6	Oberbayern	Ampfing (Mühldorf a.Inn)		Hof- und Gartenmauer, große gewinkelte Mauer mit Blendbögen, 17. oder 18. Jh.; ehem. zu Haus Nr. 1 gehörig.
D-1-88-117-20	Oberbayern	Andechs (Starnberg)	Klostergarten	Klostergarten mit langer Einfriedungsmauer und Eck-Zinnentürmen, Schalentürmen und Toreinfahrt, wohl 1607; kleiner offener Pavillon in Form eines Rundtempels, 18. Jh.

D-1-87-114-17	Oberbayern	Aschau i.Chiemgau (Rosenheim)	Villa	Villa, sog. Villa Elisabeth, ehem. gräfl. Forstamt, zweigeschossiger Walmdachbau, im Kern Mitte 18. Jh., Ausbau zur Villa in historistischen Formen, mit gedeckter Vorfahrt, gusseisernem Balkon und Glockenstuhl, um 1880; Park, im Stil eines englischen Landschaftsgartens, mit mäandrierendem Bachlauf und Brücken, Davidskulptur, Baumgruppen und Wegen, nach Plänen Carl von Effners, Ende 19. Jh.; drei Grabmäler der Freiherren von Würtzburg, frühes 20. Jh.
D-1-78-116-16	Oberbayern	Au i.d.Hallertau (Freising)	Schloss und Brauerei	Schloss Au, Rechteckanlage und ehem. Wasserschloss der Zeit von 1544-78, umfassende Umgestaltung im Stil der französischen Spätrenaissance mit Eckerkertürmen und Mansardwalmdach, nach Plänen von Baumeister Otto Schoch, 1880; Westflügel mit Durchfahrt, 16. Jh., Umgestaltung bez. 1881, Erweitert durch Felic Graf Courten, 1922/23, darin Schlosskapelle St. Karl Borromäus, 1690, verändert 1886; mit Ausstattung; westlich anschließende Brauereigebäude von Jordan Maurer, bez. 1793, erneuert 1914, Satteldachbau mit Kamin, Turmaufbau, Kühlschiff und Putzgliederungen, in reduziertem Heimatstil, mit Ausbauten 1922/23; Schlosspark, mit Brunnen, Wegen, großem Weiher und historischen Anpflanzungen, auf barocker Grundlage im 19./20. Jh. überformt, Ummauerung und Eckpavillon, wohl 1923; schmiedeeiserne historisierende Einfriedung.
D-1-87-117-1	Oberbayern	Bad Aibling (Rosenheim)	Schloss	Schloss Prantseck, dreigeschossige Anlage mit Eckerkern, Giebeln und Putzgliederung, 1564, Ausbau im 17./18. Jh.; Schlosspark, im Stil eines englischen Landschaftsgartens, mit Flusslauf und Brücken, Mitte und Ende 19. Jh.
D-1-87-117-77	Oberbayern	Bad Aibling (Rosenheim)	Villa	Sog. Villa Maria, Villa, dreigeschossiger Walmdachbau mit Giebelrisalit, Eck- und Bodenerker, Balkon sowie Treppenhausturm, Marienfigur an der Traufseite, im Neurenaissancestil, 1895; Gartenhaus, 1895.
D-1-87-128-19	Oberbayern	Bad Endorf (Rosenheim)	Schloss	Schloss Hartmannsberg, dreigeschossiger Walmdachbau mit Putzgliederungen, barock, um 1685 erbaut; Schlosskapelle, direkt an das Schloss angebaut, Satteldachbau mit hohem Dachreiter mit Zwiebelhaube, 1737; mit Ausstattung; Wirtschaftsgebäude und Bundwerkstadel, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit teils Bundwerkwänden, 19. und frühes 20. Jh.; Parkanlage.
D-1-72-114-129	Oberbayern	Bad Reichenhall (Berchtesgadener Land)	Kurhotel Axelmannstein	Kurhotel Axelmannstein; über Resten eines spätmittelalterlichen Schlößchens nach Brand von 1834 als erstes Badehotel Reichenhalls erbaut (1846), Erweiterung 1851/52, großer viergeschossiger Ausbau 1909/11, neubarock, mit Risaliten auf der Parkseite, Mansarddach und Belvedere; angeschlossenes Kurhaus mit neubarockem Giebel und Verbindungsbogen zum Hotel, wohl 1909/11; Parkanlage, Mitte 19. Jh., 1872 erweitert; mit neubarocken Pavillons an der Straßenseite, Ende 19. Jh., und Wandelhalle mit Kolonnaden und Ladeneinbauten, 1872; mit Denkmal für Ernst Rinck, Porträt-Relief von Ferdinand v. Miller d. Ä., 1896; Carolusbrunnen.
D-1-72-114-134	Oberbayern	Bad Reichenhall (Berchtesgadener Land)	Gasthof	Gasthof "Hofwirt", stattlicher dreigeschossiger Bau mit Mansard-Halbwalmdach, 1827 umgebaut, Fassade 1917, im Kern älter; Salettl, eingeschossiger massiver Satteldachbau mit Zierfachwerkgiebel und Vordach, 1917, rückwärtiger Anbau 1921; Wirtsgarten, 1917.
D-1-72-114-135	Oberbayern	Bad Reichenhall (Berchtesgadener Land)		Ehem. Villa Karg, jetzt Bestandteil des Karlsgymnasiums, vornehmer klassizistischer Gruppenbau mit Giebelrisaliten und Belvedereturm, Eingang mit eisernem Vordach, Terrasse mit eisernem Pavillon, 1869; mit Parkanlage, sog. Karlspark, gleichzeitig.
D-1-72-114-172	Oberbayern	Bad Reichenhall (Berchtesgadener Land)		Kurpension, kubischer Bau mit vornehmer spätklassizistischer Wandgliederung, Giebelrisaliten und Loggien, Obergeschoss mit Zierfachwerk, vorstehende flache Dächer, nach Plänen von Franz Fuchsreiter, 1869, Jugendstil-Eisenbalkons Anfang 20. Jh.; Parkanlage mit eiserner Einfriedung, gleichzeitig.
D-1-72-114-173	Oberbayern	Bad Reichenhall (Berchtesgadener Land)		Hotel Pfleger, viergeschossiger Kurpensionsbau, mit vorkragenden Schopfwalmdächern, Turmrisalit, hölzernen Balkons und barockisierender Putzgliederung, nach Plänen von Franz Fuchsreiter, 1899; Gartenpavillon, offener Holzbau, gotisierend.
D-1-72-114-180	Oberbayern	Bad Reichenhall (Berchtesgadener Land)		Ehem. Forsthaus, sog. Schlössl, aus Steinen der Burg Karlstein, mit malerischen Ecktürmchen und Mittelrisaliten mit offenen Arkaden, im Kern 17. Jh., zur neubarocken Villa ausgebaut 1898; umgeben von kleinem Park; Einfriedung spätes 19. Jh; Stallgebäude mit angeschlossenem Hühnerstall, bez. 1757; Holzstadel mit Tonnengewölbe, nach 1900; Rauchhaus mit Laubsägearbeiten, bez. 1899.
D-1-72-114-226	Oberbayern	Bad Reichenhall (Berchtesgadener Land)	Gasthaus	Gasthaus Obermühle, stattlicher Bau mit Putzgliederungen und Schopfwalmdach, Türgewände bez. 1818; Hofkapelle St. Anna, an der Nordseite des Nebengebäudes (Tumpenstraße 11b), 1760; mit Ausstattung; eingemauerte Rotmarmorsäule mit Madonnenfigur an nordwestlicher Hausecke von Tumpenstraße 11 b, um 1420; Stallgebäude, Ostseite unverputzt, nordseitig mit kleinem Sichtziegelbau, bez. 1879; Gartensalettl, Holzbau, Ende 19. Jh.; im Wirtsgarten.
D-1-72-114-246	Oberbayern	Bad Reichenhall (Berchtesgadener Land)		Gartenwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit polygonalem Mittelerker auf Säulenstellung, 1910/11 von Dominikus Böhm; vorgelagerter Garten, axial angelegt mit vertieftem Parterre und Brunnen.
D-1-72-114-31	Oberbayern	Bad Reichenhall (Berchtesgadener Land)		Kurpensions-Villa Innocentia, malerisch gruppierter Eckbau, zweigeschossig mit Mezzanin über hohem Sousterrain, mit Flachsatteldächern, Eckerkerturm, Loggien, gusseisernen Balkonen und Neurenaissance-Gliederungen, von Jakob Dürk, 1900; Gartenhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Laubsägearbeiten im Giebelfeld, gleichzeitig, mit Loggien-Anbau, 1. Viertel 20. Jh.; Gartenanlage mit eisernem Einfriedungszaun.
D-1-72-114-42	Oberbayern	Bad Reichenhall (Berchtesgadener Land)		Zugehöriger gußeiserner Gartenpavillon, Ende 19. Jh.
D-1-72-114-46	Oberbayern	Bad Reichenhall (Berchtesgadener Land)		Gartenpavillon, zweigeschossiger oktogonaler Bau mit Welscher Haube und Putzgliederung, 17./18. Jh.; ehem. Klostergarten des Augustiner-Chorherrenstifts St. Zeno; Einfriedungsmauer und Torpilastern des ehem. Stiftsgartens, 18. Jh.

D-1-72-114-50	Oberbayern	Bad Reichenhall (Berchtesgadener Land)	Kurgarten mit Gradierwerk und Wandelhalle	Königlicher Kurgarten, nach Plänen von Carl Joseph von Effner, 1868-78; Freiluft-Inhalatorium, sog. Gradierwerk, schlossartiger, langgestreckter Bau mit Mittel- und Seitenpavillons, zentrale Reisigwand mit offenen, beidseitig umlaufenden Wandelgängen, reich gestalteter Holzständerbau mit erdgeschossiger Betonrahmenkonstruktion, nach Plänen von Eugen Drollinger, in historisierender Formensprache, 1909-10; Trink- und Wandelhalle, langgestreckter Bau mit zentraler Rotunde und kürzerem, l-förmig abgewinkeltem Flügel, in neubarocker Formensprache, nach Plänen von Eugen Drollinger, 1912, Trinkbrunnen, von Franz Bürgerling, 1927.
D-1-73-112-169	Oberbayern	Bad Tölz (Bad Tölz-Wolfratshausen)	Kuranlage	Kuranlage; Kurhaus, zweigeschossiger historisierender Gruppenbau bestehend aus putzgegliedertem vestibülartigem Satteldachbau mit Arkadenvorhalle, ausladender lisenengegliederten Rotunde mit Belvedere-Dachreiter und südlichem Walmdachbau mit Arkaden- bzw. Loggiengang, von Gabriel von Seidl, 1912/13; Kurpark, Anlage Ende 19. Jh.; Musikpavillon, erdgeschossiger hölzerner Kolonnaden-Rundbau mit Kegeldach, wohl um 1912/13.
D-1-73-112-295	Oberbayern	Bad Tölz (Bad Tölz-Wolfratshausen)		Gutshof, von Gabriel von Seidl, um 1900/01; Gutshaus, zweigeschossiger putzgegliederter Walmdachbau mit halbrundem Balusterbalkon und Uhren-Dachreiter; Ökonomiegebäude, Satteldachbau mit verbrettertem Obergeschoss und Heiligenfiguren; Einfahrtstor, doppelflügliges Tor mit seitlichen Bogendurchgängen; Park, weitläufige Anlage mit Gartenskulpturen und Architekturteilen; Gärtnerhaus, erdgeschossiger Walmdachbau.
D-1-73-112-320	Oberbayern	Bad Tölz (Bad Tölz-Wolfratshausen)		Landhaus von Thomas Mann, zweigeschossiger historisierender Walmdachbau mit belvedereartigem Dachaufbau, Arkadenaltane und verbrettertem Obergeschoss, von Sigmund Egenberger, bez. 1909; Villengarten, Parkanlage mit Auffahrtsallee, um 1909; Gartenpavillon, erdgeschossiger hölzerner Zeltdachbau, um 1909.
D-1-73-112-71	Oberbayern	Bad Tölz (Bad Tölz-Wolfratshausen)		Villa, zweigeschossiger reich durch Veranden und Loggien gegliederter Halbwalmdachbau in jugendstiligen Heimatstilformen mit Mittelrisalit, verschaltem Vordach und Kniestock, seitlichem Turm und verglasten Gartensälen, 1898; Villengarten, um 1898, verändert.
D-1-75-113-26	Oberbayern	Baiern (Ebersberg)		Erziehungsanstalt, dreigeschossige Zweiflügelanlage mit Krüppelwalmdächern, integrierter Hauskapelle und zahlreichen Gauben, im barockisierenden Jugendstil, 1912/13; Parkanlage mit Landschaftspark, Gartenanlage mit Brunnen und Toreinfahrt, gleichzeitig; Wegkreuz, gusseiserner Korpus auf Holzkreuz mit aufwändig gestalteter Blech-Einhausung, gleichzeitig; ehem. Bauernhof, zweigeschossige Einfirstanlage mit verputztem Wohnteil und Satteldach, gleichzeitig; ehem. Trafo-Häuschen, kleiner verbretterter Holzständerbau mit Satteldach, gleichzeitig.
D-1-76-114-55	Oberbayern	Beilngries (Eichstätt)	Gartenhaus	Gartenhaus, kleiner quadratischer Walmdachbau, Anfang 19. Jh.; an die Stadtmauer angebaut.
D-1-72-116-121	Oberbayern	Berchtesgaden (Berchtesgadener Land)	Kanzlerhaus	Ehem. Kanzlerhaus, sog. Mundkochhaus, dreigeschossiger massiver Mansarddachbau mit Zwerchhaus, 1643, als Bergamtswohnhaus ausgebaut 1842, Giebelfresko des hl. Rupertus von Richard Troll, Eisenbalkon und Fassade 1913; Einfriedung, verputzte Gartenmauer aus Bruchstein, 18. Jh.; Gartenpavillon, eingeschossiger, nach Süden hin geöffneter Bau mit Mansardwalmdach, im Kern 18. Jh.; Hangstützmauer, Quaderwerk aus Kalkstein, bez. 1841; ehem. Personalwohngebäude mit Garage, zweigeschossiger Satteldachbau, Untergeschoss in Stampfbeton, Obergeschoss holzverschalter Ständerbohlenbau, Anfang 20. Jh.
D-1-72-116-135	Oberbayern	Berchtesgaden (Berchtesgadener Land)	Fürstpropstei	Ehem. Fürstpropstei und Konvent des Augustinerchorherrenstifts, dann königliche Sommerresidenz, sog. Schloss, gegründet um 1108: ehem. Konventsbau, dreiflügelige Anlage um romanischen Kreuzgang, zwei- bis viergeschossige verputzte Massivbauten mit steilen Satteldächern, Ende 12. Jh., ausgebaut um 1300 und 1532/48, Fassadenstuckierung von Joseph Höpp, 1725, Erweiterung um Flügel nach Westen 1781/84; ehem. Bastion der mittelalterlichen Befestigung, sog. Priesterstein, dann Klostergarten, sog. Priestersteingärten, 17. Jh., wiederhergestellt Anfang 20. Jh.; Gartenschloss, sog. Rehbachstöckl, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit Mansardwalmdach, im spätbarocken Stil, 1721; Gartenpavillon, sog. Balbierstöckl, zweigeschossiger Walmdachbau mit Stuckfassade, 1753; ehem. Konventsgraben, sog. Schloßgraben, mittelalterlich.
D-1-72-116-143	Oberbayern	Berchtesgaden (Berchtesgadener Land)	Schloss	Ehem. Adelssitz, dann Hauptsalzamt, sog. Schloss Adelsheim, jetzt Museum, ehem. freistehender dreigeschossiger Halbwalmdachbau mit zweigeschossigem Anbau und frühbarocker Putzgliederung, 1614, Anbindung des ehem. Nebengebäudes durch stilgleichen Zwischenbau 1963; Gartenpavillon, kleiner ehem. offener Zeltdachbau, 18. Jh.
D-1-72-116-168	Oberbayern	Berchtesgaden (Berchtesgadener Land)	Villa	Villa Ottenstein, herrschaftlicher zweigeschossiger Putzbau mit Schopfwalmdach, Loggien und Balkonen, im barockisierenden Heimatstil, von Georg Zinn, 1907/08; parkähnlicher Villengarten, gleichzeitig.
D-1-72-116-230	Oberbayern	Berchtesgaden (Berchtesgadener Land)	Landhaus	Landhaus, vornehmer zweigeschossiger Walmdachbau, 1. Hälfte 19. Jh.; parkartige Gartenanlage, Ende 19. Jh.; Nebengebäude, zweigeschossiger Blockbau mit Satteldach, um 1900.
D-1-72-116-289	Oberbayern	Berchtesgaden (Berchtesgadener Land)	Kehlsteinstraße	Kehlsteinstraße, hochalpine Bergstraße von Hintereck zum Kehlsteinparkplatz am Fuß des Kehlsteingipfels, mit Ingenieurbauten, auf 7 km Länge 700 Höhenmeter überwindend und bis 1700 m Höhe führend, unter besonderer Berücksichtigung der natürlichen Einbettung der Straße in die Landschaft; mit Überresten der NS-zeitlichen Zufahrtsmauer und dem nachkriegszeitlichen Fahrkartenverkaufshäuschen, der ersten Abfahrtsstelle zum Kehlstein; Steinbogenbrücke über die Scharitzkehlstraße; fünf Tunnel einschließlich Tunnelköpfe; Planung der Gesamtanlage unter Fritz Todt und Alwin Seifert, 1937- 1938; zusammen mit dem Kehlsteinhaus errichtet.
D-1-72-116-57	Oberbayern	Berchtesgaden (Berchtesgadener Land)	Landhaus	Landhaus, sog. Gmundschloss, viergeschossige Villa mit hohen Schopfwalmdächern, zahlreichen Erkern, Lauben und Querhaus mit Satteldach, teilweise sichtbarer Ortbeton, in modern historisierenden Formen des Heimatstil, von August Brüchle, 1899/1904; Gartenstützmauer mit Terrassengarten, Stampfbeton mit Elementen des Jugendstil, Anfang 20. Jh.; Einfahrtstor mit Fussgängerpforte, Stampfbeton, bez. 1904.
D-1-72-116-63	Oberbayern	Berchtesgaden (Berchtesgadener Land)	Park	Parkanlage vor der Königlichen Villa, sog. Luitpoldhain, mit Denkmal des Prinzregenten Luitpold, Landschaftsgarten mit lebensgroßer Bronzefigur Luitpolds auf hohem Brunnenpostament, Guss von Ferdinand v. Miller, bez. 1893.

D-1-72-117-60	Oberbayern	Berchtesgaden (Berchtesgadener Land)	Villa	Ehem. Landhaus, sog. Villa Schoenhäusl, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, Erker, Lauben und Rotmarmorportal, von Gabriel von Seidl und Georg Zimmermann, 1900/05; Parkanlage, im englischen Landschaftsstil, gleichzeitig.
D-1-88-113-11	Oberbayern	Berg (Starnberg)		Villa Rosenthal, viergeschossiger Walmdachbau mit vorgelegter Terrasse, für Thedor Rikoff von Johann Michael Fischhaber, 1897 erbaut, 1921/22 umgebaut; Park der ehem. Villa Rosenthal, Anlage im malerisch-romantischen Stil des späten Historismus, angelegt seit ca. 1895 unter Einbezug älteren Baumbestandes; Eisenzaun und Parktor in Jugendstilformen; weitere Ausgestaltungen um 1925/30: Neurokoko-Parktor, bronzenes Reiterstandbild des Hl. Georg von Kompatscher-Bozen (1927), barocke Sandstein-Gartenfigur, Gartenarchitektur am Ostende des Parks (Einfriedungsmauer mit Figurennische), neuklassizistischer Pavillon am Seeufer mit Seeterrasse und Balusterbrüstungen in Beton.
D-1-88-113-14	Oberbayern	Berg (Starnberg)	Schloss	Schloss Berg, kubischer Walmdachbau, 1640 durch Hans Friedrich v. Hörwarth erbaut, 1676 von den Wittelsbachern erworben, die 1849/51 von König Max II. veranlassten Umgestaltungen (Zinnen-Ecktürme, Fassadengliederungen) 1950 wieder entfernt; Schlosskapelle, 1876 durch König Ludwig II. erbaut, ausgemalt von Hauschild; mit Ausstattung; Schlosspark Berg, seit 1807 von dem Architekten Friedrich Ludwig von Sckell im englischen Gartenstil angelegt und um 1850 durch Carl Joseph von Effner umgestaltet; Gedenkkapelle, gen. Votivkapelle, zum Gedächtnis an König Ludwig II. (gestorben 13.6.1886), von Julius Hofmann, 1896-1900; Totenleuchte, schmiedeeisern, Ende 19. Jh.
D-1-88-113-17	Oberbayern	Berg (Starnberg)		Villa, ehem. v. Hornig, zweigeschossiger Satteldachbau im Schweizerhausstil, teilweise Holzblockbau, verbrettert und verschindelt, mit geschnitzten Zierfriesen, profilierten Balkenköpfen, Lauben mit Aussägearbeiten, um 1878; im Park neubarocke Gartenfiguren.
D-1-88-113-18	Oberbayern	Berg (Starnberg)	Schloss	Schloss Allmannshausen, 1696 von Caspar Feichtmayr d.Ä. für Ferdinand Joseph v. Hörwarth erbaut, Umbau zu schloßartiger Portikusvilla mit Mansarddach und Belvedere und seitlichen Flügelanbauten 1880 von Otto Tafel; Park im englischen Landschaftsstil und Brüstungsmauern zum See 18./19. Jh; mit Rinde verkleidetes Badehaus, Ende 19.Jh.
D-1-88-113-27	Oberbayern	Berg (Starnberg)		Bismarckturm, monumentale, weithin sichtbare Denkmalanlage, über loggienartigen Wandelhalle mit Freitreppen, Turmbau mit einem von einem Adler bekrönten Kugel, Tuff- und Kalkstein; zugehörig vertieftes nischenartiges Brunnenhaus; von Theodor Fischer, 1896-99, Ausführung Joseph Zwisler, Bildhauerarbeiten von Georg Wrba und Josef Floßmann; weitläufige zugehörige Parkanlage.
D-1-88-113-54	Oberbayern	Berg (Starnberg)	Schloss	Schloss Kempfenhausen, Gruppe mehrerer Bauten mit umgebendem Garten, in landschaftsprägender Lage auf dem Rücken einer Endmoräne: ehem. Herrenhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit risalitartigem Vorbau nach Norden, für Arsatius Barth errichtet 1515/20, mit späteren Umbauten bis Anfang des 20. Jh.; ehem. Wirtschaftsgebäude, zweigeschossiger Walmdachbau, im Kern wohl noch Anfang 16. Jh., Anfang 20. Jh. umgebaut und über geschlossene Brücke mit dem Hauptgebäude verbunden; ehem. Schloßkapelle St. Anna, barocker Saalbau, im Kern wohl spätgotisch, nach 1715 und um 1755 umgebaut; mit Ausstattung; Gartenanlage, mit ehem. Ziergarten im Westen und ehem. Nutzgarten mit Streuobstwiese und Terrassierung im Osten; Teile der Einfriedung des Ziergartens, vor 1700; Auffahrt mit Einfahrtsrondell im Norden als Rest eines ehem. Parks, ab 1909 unter Graf Bylandt angelegt.
D-1-88-113-55	Oberbayern	Berg (Starnberg)		Villa, erbaut für Meta Friedländer, neuklassizistischer Satteldachbau mit kräftig gerahmten Giebelfeldern, an der Eingangsseite hakenförmige erdgeschossige Seitenflügel in symmetrischer Anordnung, mit der Ostfront des Hauptbaues einen Hof bildend, von Carl Sattler, 1923; Zufahrtsallee mit Vorfahrt; Parkanlage mit Parterre nach Süden und Englischem Garten seeseitig, bauzeitlich.
D-1-88-113-56	Oberbayern	Berg (Starnberg)	Villa	Ehem. Villa de Osa, jetzt Klinik, erdgeschossiger Bau mit zweigeschossigem, überkuppeltem Mittelteil und diesem vorgelagerten Vestibül mit ionischem Portikus sowie halbkreisförmigen Mansarddachtrakten, mit reicher Fassadengestaltung im Stil des Neubarock, erbaut für Augusta de Osa, von Ernst Haiger, 1909, 1953ff. erweitert; mit Terrassenanlage und Park im Westen; Toreinfahrt und Eisenzaun im Osten; gleichzeitig; zugehörig ehemals Seehang 5, siehe dort.
D-1-88-113-71	Oberbayern	Berg (Starnberg)		Villa Krüzner oder Riemerschmid, zweigeschossiger, barockisierender Zeltdachbau mit Laterne, 1893/94, von Emanuel Seidl, erneuert 1927; mit schmiedeeisernem Tor und Terrasseneinfriedungsmauer; zugehörig Gartenhaus, eingeschossiger Schopfwalmdachbau, um 1900, und eine baumbestandene Auffahrtsallee.
D-1-88-113-82	Oberbayern	Berg (Starnberg)		Gartenhaus, in Form einer kleinen neugotischen Kapelle mit Dachreiter und Astdekor, um 1890/1900.
D-1-87-118-44	Oberbayern	Bernau a.Chiemsee (Rosenheim)	Skulptur	Skulpturen, vier lebensgroße Kalksteinfiguren: Homer und Thukydides von E. Mayer, Hippokrates und Aristoteles von Franz Sanguinetti, 1837-39, bis ca. 1965 aufgestellt auf der Freitreppe der Staatsbibliothek München, seitdem auf Betonsockeln im Schulgarten.
D-1-90-115-16	Oberbayern	Bernried am Starnberger See (Weilheim-Schongau)	Stiftsmeierhof	Ehem. Meierhof des Augustinerchorherrenstifts, zweigeschossige verputzte Vierflügelanlage mit Satteldach bestehend aus Südtrakt (Wohnbau), Ost- und Nordtrakt (Wirtschaftsgebäude) sowie Westtrakt (ehem. Brauerei), im Kern 1639, Veränderungen im 18. und 19. Jh., schmiedeeiserner Ausleger frühes 20. Jh., Fassadenmalerei an Süd- und Nordtrakt von Karl Gries 1949; Vorplatz mit Gusseisenbrunnen im Stil der Neurenaissance, 19. Jh.; Parktor, ehem. von Schloss Höhenried, schmiedeeisern, im Stil des Neubarock, frühes 20. Jh.; ehem. Wirtschaftsgebäude, sog. Schweinestall, erdgeschossiger Satteldachbau mit Gewölbekeller, Ende 18. Jh.

D-1-90-115-21	Oberbayern	Bernried am Starnberger See (Weilheim-Schongau)	Schloss	Villa, sog. Schloss Höhenried, zweigeschossiger Walmdachbau mit vorgezogenem Balustradenbalkon und Steinportal, östlich und westlich angesetzten Rundtürmen, kleinem Treppenturm und von Arkaden eingefasstem und angefügtem Gartenhof und Brunnenhof, in historisierenden Formen von Michael Aicher, 1937/40; ehem. Wirtschaftsgebäude, zweigeschossiger Putzbau mit Krüppelwalmdach, Dachreiter und Giebellaube, im Heimatstil, gleichzeitig; westlicher Vorgarten, Gartenparterre mit Balustradeneinfassung und barockisierender Kapelle mit Zwiebelhaube, gleichzeitig; Villenpark, Landschaftspark im englischen Stil mit integrierter Nord- und Westallee des 18. Jh., gleichzeitig.
D-1-90-115-22	Oberbayern	Bernried am Starnberger See (Weilheim-Schongau)		Ehem. Portiershaus, kleiner erdgeschossiger Putzbau mit Walmdach, um 1935; Parktor, Steinpfeiler mit schmiedeeisernen Gittern, gleichzeitig.
D-1-90-115-23	Oberbayern	Bernried am Starnberger See (Weilheim-Schongau)		Ehem. Portiershaus, kleiner erdgeschossiger Putzbau mit Walmdach, in barockisierenden Formen, wohl um 1935; Parktor, schmiedeeisern, gleichzeitig.
D-1-90-115-26	Oberbayern	Bernried am Starnberger See (Weilheim-Schongau)	Landschaftspark	Landschaftspark, sog. Bernrieder Park, auf der Grundlage des ehem. klösterlichen Hüteparks für Baron von Wendland geplant und ausgeführt von Carl von Effner, im englischen Stil, 1853/63, der südliche Teil ab 1914 von Wilhelmine Busch-Woods durch weitere Wegebaumaßnahmen und durch eine Parkpflege in romantischem Sinne überformt und ergänzt. - Der Park erstreckt sich vom ehem. Kloster aus nach Süden und wird begrenzt durch das Seeufer im Osten, die südliche Grenze der Grünfläche "Unterer Spitz" und durch die Allee (Reitweg) im Westen. An seinem nordwestlichen Randbereich und in Ortskernnähe hat der Park in jüngerer Zeit störende Eingriffe erfahren; hier reduziert sich seine Ausdehnung um die bebauten Grundstücke östlich des Reitweges, die Anlage des Friedhofs und den Bereich der Schule.
D-1-72-117-57	Oberbayern	Bischofswiesen (Berchtesgadener Land)	Hotel	Hotel Geiger, dreigeschossiger verputzter Flachsatteldachbau mit Lauben, Zwerchhäusern und Seitenflügel mit Giebelrisalit, im Kern Bauernhaus des ehem. Hienleitlehens, 18. Jh., Ausbau zum Hotel seit 1866 im Heimatstil, weiterer Ausbau 1874; Parkanlage, weitläufige Grünfläche mit Freischwimmbecken, ab 1866; Bettenhaus, sog. Dependance, zweigeschossiger Massivbau mit Krüppelwalmdach und Querhaus sowie zahlreichen Lauben und Gauben, im Heimatstil, um 1900; ehem. Nebengebäude, zweigeschossiger Putzbau mit flachem Satteldach mit Legschindeln, letztes Viertel 19. Jh.
D-1-72-117-68	Oberbayern	Bischofswiesen (Berchtesgadener Land)	Villa	Villa Wintermoos, zur Villa ausgebautes ehem. Bauernhaus des frühen 19. Jh., herrschaftlicher dreigeschossigen Putzbau mit Flachsatteldach, mehrgeschossigem Balkonvorbau und seitlichem Anbau, im alpenländischen Heimatstil, um 1880/90; Park mit Auffahrtsallee, um 1900.
D-1-87-120-63	Oberbayern	Brannenburg (Rosenheim)	Landhaus	Landhaus, in der Art eines Einfirsthofes errichteter zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Hochlaube, im alpenländischen Heimatstil, 1904, Umbau und Innenausstattung der Wohnräume und des Ateliers des Malers Ernst Maria Fischer und seiner Vaters, des Pädagogen Aloys Fischer, 1929; mit Ausstattung; zugehöriger parkartiger Garten.
D-1-87-120-8	Oberbayern	Brannenburg (Rosenheim)	Schloss	Schloss Brannenburg, jetzt Schule, mehrteilige Anlage in englischer Neugotik, 1872-75 von Joseph von Schmaedel für Major Max Reinhardt errichtet, Hauptschloss im Kern mit Vorgängerbau von 1561; Hauptschloss bestehend aus drei dreigeschossigen verputzten Baukörpern mit Satteldächern, Segmentbogenfenstern, getreppten Giebeln, Ecktürmchen, Zinnenkranz, Türmen mit Zinnen, Putzgliederungen sowie Schmuckornamenten und Skulpturen aus Werkstein; mit dem Hauptschloss verbundene Schlosskapelle Hl. Kreuz, Satteldachbau mit vorgelagertem Südturm mit Haubendach, Spitzbogenfenstern mit Maßwerk und Putzgliederungen, neugotisch, um 1858; mit Ausstattung; westliches Nebengebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit zweigeschossigen Anbauten mit Flachdächern, getrepptem Giebel und Putzgliederungen, neugotisch, wohl 1872-75; südliches Nebengebäude, erdgeschossiger Walmdachbau mit zweigeschossigem Zwerchhaus mit getrepptem Giebel und Segmentbogenfenstern, neugotisch, wohl 1872-75; Parkanlage, 19. Jh.; Neptunsbrunnen, ovales und polygonales Becken mit schmiedeeisernen Gittern und Neptunsfigur aus Bronze, 18. Jh.
D-1-87-121-15	Oberbayern	Breitbrunn a.Chiemsee (Rosenheim)		Villa Sassau, Gutshaus des Anwesens Sassau; Hauptbau eingeschossig über hohem Souterrain mit Anbauten nach Westen und Süden, bekrönt von Laterne mit glockenförmigem Dach, mit Freitreppenanlagen nach Norden und Süden, um 1896/97; mit Ausstattung; östlich pavillonartiger Nebenbau mit Durchfahrt und darüberliegendem Verbindungsgang, 1904; nordwestlich ehem. Orangerie mit Palmenhaus, sog. Rosenpergola und Eckpavillon, bez. 1901, dreiseitig um ein vertieftes Gartenparterre angelegt; Park mit Gartenpavillon, Anfang 20. Jh.
D-1-87-122-43	Oberbayern	Bruckmühl (Rosenheim)	Schloss	Schloss Maxhofen, dreiflügelige Anlage, Hauptbau, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit gartenseitigem Mittelportikus und Dreiecksgiebel, erbaut 1513, erneuert 1661, im Innern Schloßkapelle; mit Ausstattung; zwei Seitenflügel, eingeschossige Mansardwalmdachbauten, durch Torbögen mit dem Hauptbau verbunden; Ehrenhof mit Gartenanlage und Kaskade, 2. Hälfte 18. Jh.
D-1-87-122-58	Oberbayern	Bruckmühl (Rosenheim)	Pfarrhaus	Pfarrhaus, zwei aneinandergebaute Wohnhäuser, älteres Wohnhaus als zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, jüngeres wohnhaus als zweigeschossiger Satteldachbau, 17. Jh., 1. Viertel 20. Jh.; Torbogen mit Verbindungsgang zur Wallfahrtskirche, 17. Jh.; Pfarrgartenummauerung.
D-1-87-122-6	Oberbayern	Bruckmühl (Rosenheim)		Villa, dreigeschossiger Satteldachbau im Stil des Historismus mit getrepptem Giebel, hölzernen Balkonen und Zierfachwerk, um 1880/90; Parkanlage, gemeinsam mit Nr. 7., Ende 19. Jh.
D-1-87-122-7	Oberbayern	Bruckmühl (Rosenheim)		Villa, zweigeschossige Anlage in zwei Flügeln mit Pavillonturm, Satteldach, angeschlossener Kegelbahn und langgestreckten Arkaden, im Stil des Neupalladianismus, Mitte des 19. Jh; Parkanlage, gemeinsam mit Nr. 5, Ende des 19. Jh.

D-1-71-112-195	Oberbayern	Burghausen (Altötting)		Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, Erdgeschoßzone mit Rustizierung, 2. Hälfte 19. Jh.; mit Vorgarten und Einfriedung.
D-1-71-112-230	Oberbayern	Burghausen (Altötting)		Landhaus, sog. "Reisergütl in St. Johann", herrschaftlicher, zweigeschossiger Bau mit Mansard-Satteldach, an der Ost- und Westseite Ziergiebel, Fassade mit stuckierten Feldern und figürlichen Reliefs, westlich langgestreckter Anbau, erbaut von Franz Anton Glonner d. J., 1. Viertel 19. Jh.; zugehörig Gartenhäuschen, 1. Viertel 19. Jh.; gemauerte Einfriedung mit eingemauerter spätgotischer Grabplatte für den Burghauser Stadtrichter Dietrich Antenbeck, Mitte 15. Jh.
D-1-71-112-295	Oberbayern	Burghausen (Altötting)		Villa Dorica, herrschaftlicher, zweigeschossiger Bau mit Mansarddach, an der Südostecke im Erd- und Obergeschoß Arkaden, bez. 1897; mit parkartig angelegtem Garten.
D-1-71-112-305	Oberbayern	Burghausen (Altötting)	Gartenhäuschen	Gartenhäuschen im Garten der Englischen Fräulein, kleiner erdgeschossiger Bau von oktogonalem Grundriß, neugotische Zierformen, Ende 19. Jh.
D-1-71-112-327	Oberbayern	Burghausen (Altötting)	Großer Abteistock	Ehem. Prälatenstock, sog. "Großer Abteistock", stattlicher dreigeschossiger Walmdachbau mit einheitlicher Front nach Westen und zwei zurückgesetzten niedrigeren Bauteilen an den Schmalseiten, der südliche, sog. "Gartenstöckl" mit erdgeschossigem Arkadengang nach Norden, 1752-64 von Maurermeister Franz Alois Mayr aus Trostberg; mit Abtskapelle von 1762 im Nordteil; mit Ausstattung; ehem. Prälatengarten mit Einfriedung, 18. Jh.; zugehöriges Gartenhaus, 19. Jh.; Festsaaltrakt, am Südende rechtwinklig nach Osten anschließender Trakt mit hohem, über zwei Geschosse reichendem Festsaal, sog. "Steinerner Saal", 1764-66; mit Ausstattung; rückseitig an der Nordostecke eingefügter Sudhausbau mit Kesselhaus in barocksierenden Formen, nach Plänen von Theodor Ganzenmüller, 1908-10. Siehe auch Eintrag Raitenhaslach, ehem. Zisterzienserkloster.
D-1-71-112-340	Oberbayern	Burghausen (Altötting)	Klostergarten	Ehem. Kloster- und Hirschgarten, östlich und nördlich der Kirche; Tuffquaderummauerung, im Norden, Osten und Süden; 17./18. Jh.; ehem. Gärtnerhaus, zweigeschossiger Pultdachbau, an die Klostermauer angebaut, wohl 19. Jh.; ehem. Fischerhütte, eingeschossiger Pultdachbau, wohl 19. Jh. Siehe auch Eintrag Raitenhaslach, ehem. Zisterzienserkloster.
D-1-71-112-52	Oberbayern	Burghausen (Altötting)	Burg	Nach Landshut war Burghausen die wichtigste Burganlage im Bereich der Herzöge von Niederbayern. Die Burganlage hat eine Längsausdehnung von etwa einem Kilometer und ist somit die größte ihrer Art in Deutschland. Die Anlage erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung und bedeckt mit ihren Bauten und Befestigungswerken einen auf drei Seiten steil abfallenden Höhenrücken, der sich zwischen Salzach und Wöhrsee in die Landschaft vorschiebt. In einer im Jahr 1130 ausgestellten Urkunde heißt es erstmals ausdrücklich, daß Burghausen ein befestigter Ort sei. Die ältesten noch erhaltenen Bauteile der Hauptburg stammen aus der Mitte des 13. Jh. Nach 1475 führten Herzog Georg der Reiche von Landshut/Niederbayern und seine polnische Gemahlin Hedwig großzügige Umbauten und Erweiterungen der im 13. Jh. begonnenen Festungsanlage durch. Die Burganlage ist in mehrere Abschnitte gegliedert: Innerer Burghof (siehe Burg 48); Erster Vorhof (siehe Burg 31/44, 33, 35, 37/39, 41, 46); Zweiter Vorhof (siehe Burg 40, 42); Dritter Vorhof (siehe Burg 36, 38, 29); Vierter Vorhof (siehe Burg 17, 19, 21, 23, 25, 27, 30, 32, 34); Fünfter Vorhof (Burg 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28).Hauptburg, auch "Inneres Schloß" genannt, jetzt Städtisches Museum, sowie Filialgalerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen - Torbau mit anschließendem Torzwinger, Torhaus im Kern spätgotisch, zwischen 1480 und 1488, im 16. Jh. durchgreifend verändert, gewölbte Tordurchfahrt, unter der Durchfahrt die Jahreszahl 1634, an der Ostseite kleiner zweigeschossiger Bau, der sich auf der älteren Zwingermauer erhebt - weiterer Torbau, bestehend aus Bergfried und Schildmauer mit stichbogiger Durchfahrt, an der Westwand Kopie der Inschriftplatte von 1763/65, eingemauert zwischen 1480 und 1490 - Gebäude für die herzogliche Familie und engerer Hofstaat, mit Palas, bzw. Fürstenbau; Innere Burgkapelle St. Elisabeth; Dürnitzstock; mit Ausstattung; Schatzkammer; Kemenatenstock, 14.-16. Jh. mit späteren Veränderungen; Torbau, mit gemalten Wappen, 1523; fürstlicher Ziergarten, sog. "Gärtl auf der Altan" - Befestigungsanlagen, Unterer und Oberer Zwinger. Siehe auch Burgbefestigung und Burg 1-42.
D-1-89-114-6	Oberbayern	Chieming (Traunstein)		Schloss Neuenchieming, ehem. Pfarrhof von 1642–1965, dreigeschossiger Giebelbau, im Kern 16. Jh., 1858 Ausbau mit Scheitelzinnen im Stil der Maximilianszeit; mit Einfriedungsmauer und Toreinfahrt; im Garten großformatige Marmorplatten mit Figurenreliefs und eine Figurengruppe, Teile eines urspr. für Leipzig geplanten Richard-Wagner-Denkmals, nach Entwurf von Emil Hipp, ausgeführt 1932–45, um 1980/83 aufgestellt.

D-1-87-123-19	Oberbayern	Chiemsee (Rosenheim)	Ehem. Klostergebäude, sog. Altes Schloss	Ehem. Klostergebäude und Augustinerchorherrenstift, sog. Altes Schloss, mit ehem. Domstiftskirche, gegründet im 8. Jh., aufgelöst 1803, barocke Vierflügelanlage, die einzelnen Trakte mehrgeschossige, verputzte Massivbauten; ehem. Domstiftskirche St. Sebastian und Sixtus, Massivbau mit Halbwalmdach, erhaltener Torso des frühbarocken Langhauses der Wandpfeilerhalle mit Pilastergliederung, 1676-78 von Lorenzo Sciasca, 1818/19 Abbruch des Chors, der Türme und der Fassadenfiguren und Umbau zur Brauerei; Bräuhausstock (Westflügel), dreigeschossiger, einseitig abgewalmter Satteldachbau, 1661-68 unter Einbezug von Teilen des Vorgängerbaus errichtet, ab 1818 stark verändert; Fürsten- oder Kuchelstock (Südflügel), dreigeschossiger Walmdachbau mit Putzgliederung und Marmor-Portalen, 1700-04 von Hanns Mayr, Hausstatt, nach Plan von Antonio Riva, im 19. Jh. mehrfach umgebaut; Prälaturstock (Nordflügel), dreigeschossiger, einseitig abgewalmter Satteldachbau mit Putzgliederung und Marmor-Portal, 1727-30 von Joseph Guethainz nach Plan von Joseph Guldimann, mit erhaltener Außenwand des nach Osten fortgesetzten, dreigeschossigen Verbindungsgangs mit gleichartiger Fassade; Konventstock (Ostflügel, heute zu großem Teil Museum), dreigeschossiger, einseitig abgewalmter Satteldachbau, zum Teil mit Fugenputz, 1645-49 von Jacob Kurrer, nördlicher Teil 1819/20 abgebrochen; ehem. Konventgarten, 1. Hälfte 18. Jh.
D-1-87-123-20	Oberbayern	Chiemsee (Rosenheim)	Ehem. Seminargebäude	Ehem. Seminargebäude, jetzt Schloßhotel, langgestreckter dreigeschossiger Massivbau mit Halbwalmdach, übergiebelten Mittelrisaliten und Putzgliederung sowie zwei barocken Sandsteinportalen, 1737-40 von Wolf Steinpeiß erbaut, Umbauten im 19. Jh. und 1900; südlich angeschlossene Gartenanlage, 18. Jh., später verändert.
D-1-87-123-26	Oberbayern	Chiemsee (Rosenheim)	Schloss Herrenchiemsee, sog. Neues Schloss	Schloss Herrenchiemsee, sog. Neues Schloss, monumentale, zweigeschossige Dreiflügelanlage mit Attikageschoss und Flachdach, im barocken Stil nach dem Vorbild von Versailles (bestimmte Bauzustände und Räume) für König Ludwig II. durch Georg von Dollmann und Julius Hofmann 1878-87 erbaut, die Fassaden mit Risaliten sowie bekrönender Balustrade mit Vasen und Trophäen, die Beletage mit hohen Bogenfenstern, Pilastern und Säulen, der östliche Ehrenhof in den Gliederungsformen der Westfassade nach Jules Hardouin-Mansart, Bauplastik nach Entwürfen von Franz Widnmann, Terrakottareliefs von Villeroy & Boch, 1907 Abriss des ehem. nördlich angeschlossenen Seitenflügelrohbaus, das Gebäude in weiten Teilen unvollendet; mit Ausstattung; Schlosspark, nach dem Vorbild des Parks von Versailles und dem Schema des klassischen Barockgartens, achsiale Anlage in Ost-West-Ausrichtung mit Brunnen, Bassins, Blumenparterre, Freitreppen, Terrassen und Skulpturen sowie Alleen, die prachtvolle Hauptachse mündet westlich über das unvollendete Apollobassin und den großen Kanal in den Chiemsee, östlich des Schlosses die sog. Avenue mit einer Lindenallee, nach Plänen von Carl Joseph von Effner, erste Entwürfe 1875, Ausführung 1878-90, abschließend unter der Leitung von Jakob Möhl, ebenfalls unvollendet. Von den einzelnenen Parkeinrichtungen sind besonders zu nennen: Brunnenanlagen: zwei große Wasserbecken vor der Westfassade des Schlosses mit Felsaufbauten nach Vorbild von San Ildefonso und Veitshöchheim, nördlich: Fama-Brunnen von Rudolph Maison, südlich: Fortuna-Brunnen von Wilhelm von Ruemann, zwei Marmorbrunnen mit Jagdtiergruppen und der Latonabrunnen mit ovalem Becken von Johann Nepomuk Hautmann;zugehöriges Bedienstetengebäude, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit hohem Mansard-Walmdach, wohl um 1907.
D-1-74-115-55	Oberbayern	Dachau (Dachau)	Flügel der ehem. Schloßanlage	Flügel der ehem. Schloßanlage, langgestreckter, stattlicher Bau des späten 16. Jhs., mit Veränderungen des 17. bis 19. Jhs. - Ausgedehnte Gartenanlagen, zwei Pavillons, Terrassen mit Stützmauern, gleichfalls 16.-19. Jh.; an der Westseite ehem. Wohnhaus des Hofgärtners, 1776. - Englischer Garten, anschließend an den Hofgarten des Dachauer Schlosses, um 1790 angelegt durch den Hofgärtner Stolanus Mayr
D-1-74-115-69	Oberbayern	Dachau (Dachau)	Künstleranwesen	Sog. Taschner-Villa, ehem. Landsitz des Künstlers Ignatius Taschner, Villa, Nebengebäude und Atelier (siehe Platzöderweg 2), um 1907 nach Plänen von Taschner erbaut; Gartenanlage mit Taschner-Plastiken, Ummauerung.
D-1-76-120-25	Oberbayern	Denkendorf (Eichstätt)	Schloss	Schloss Schönbrunn, Schlossanlage mit Ökonomiehof, 18./19. Jh.; dreigeschossiger barocker Walmdachbau mit Dachreiter, Putzgliederung, frühes 18. Jh., Schloßkapelle St. Joseph; mit Ausstattung; Schlossgarten mit Einfriedungsmauer und barocken Büsten, um 1780/90; ehem. Wasserturm mit barocker Ochsentretanlage, verputzter Bruchsteinbau über quadratischem Grundriss mit Zeltdach, 1. Viertel 18. Jh; mittelalterlicher Schlossgraben; gepflasterter Wirtschaftshof, dem Schloß vorgelagert; südlich ehem. Bräuhaus, dreigeschossiger Walmdachbau in zwei Flügeln, mit klassizistischen Fassaden zum Hof und zur Straße, 1839; westlich Stallgebäude, erdgeschossiger Zweiflügelbau mit Walm- bzw. Satteldach und Aufzugsgiebeln, Putzgliederung, 18./19. Jh.; östlich erdgeschossiges Stallgebäude mit Satteldach und großer Einfahrt an der Straßenseite, Putzgliederung, wohl 1. Hälfte 19. Jh.; barocker Inschriftenstein am südwestlichen Wirtschaftsgebäude, 18. Jh.; östlich des Schlossgebäudes, durch Straße getrennt, Familiengruft-Kapelle, 19. Jh.,
D-1-81-114-113	Oberbayern	Dießen a.Ammersee (Landsberg am Lech)		Landhaus, repräsentativer Satteldachbau mit hölzerner verglaster Laube, um 1880; Reste der Gartenanlage mit kleinem Garten- und Spielhaus, holzverschalter Satteldachbau, bauzeitlich.
D-1-81-114-117	Oberbayern	Dießen a.Ammersee (Landsberg am Lech)	Landhaus	Landhaus "Villa Diana", Gruppenbau mit Flachsatteldach und Eckturm, 1898; Nebengebäude, zweigeschossiger, holzverschalter Flachsatteldachbau, wohl bauzeitlich; Einfriedung, Metallzaun mit Jugendstilmotiven, um 1910; Garten, geometrische Jugendstilanlage, um 1910; Landschaftsgarten, sog. Schacky-Park, weitläufige Anlage mit Parkarchitekturen und altem Baumbestand, um 1910.
D-1-81-114-120	Oberbayern	Dießen a.Ammersee (Landsberg am Lech)	Stützmauer mit Keller	Stützmauer, Tuffsteinmauer auf der Ostseite des künstlich terrassierten ehem. Klostergartens vom ehem. Augustiner Chorherrenstift; Keller, innenseitig an die Mauer gesetzt; wohl 17. Jh.
D-1-75-115-25	Oberbayern	Ebersberg (Ebersberg)	Garten	Ehem. Klostergarten, sog. Herrengarten, 18. Jh., Umwandlung in englische Parkanlage 1. Hälfte 19. Jh.

D-1-79-117-16	Oberbayern	Egenhofen (Fürstenfeldbruck)	Schloss	Schloss Weyhern, barocke Anlage: Schlossgebäude, dreigeschossige Vierflügelanlage um kleinen Lichthof mit Schlosskapelle, Putzgliederung und Ziergiebel, 1720/26 über älterem Kern erbaut, klassizistische Umgestaltung der Anlage 1827, 1834 und 1840 durch Jean Baptiste Métivier für Ludwig Karl Freiherr von Lotzbeck, Umbauten im Innern u. a. zur Errichtung einer Bildergalerie 1848 durch Friedrich Bürklein mit Dekorationsmalereien von Josef Anton Schwarzmann; mit Resten historischer Ausstattung; ehem. Schlossökonomie, großer Wirtschaftshof mit langgestreckten Wirtschaftsgebäuden und Brauerei: nördliches Wirtschafts- und Wohngebäude, zweigeschossiger Satteldachbau, 18./19. Jh.; südlicher Stallstadel, erdgeschossiger Satteldachbau, 18./19. Jh.; ehem. Brauerei, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach und Gauben, 18./19.Jh.; ehem. Poststation mit Gärtnerwohnung, erdgeschossiger Putzbau mit befenstertem Kniestock und Walmdach, von Jean Baptiste Métivier, wohl 1834; Rest der ehem. Einfriedungsmauer; Schlosspark im englischen Stil mit Denkmal für Karl Ludwig von Lotzbeck (1839), Mitte 19. Jh.; ehem. Wagenhalle, langgestreckter erdgeschossiger Bau von Jean Baptiste Métivier, um 1835; ehem. Verwalterhaus mit Stall, sog. Eselshaus, erdgeschossiges Wohnstallhaus mit Satteldach, von Jean Baptiste Métivier, um 1835; ehem. Kornhaus, gegliederter Ziegelsteinbau, Franz Jakob Kreuter zugeschrieben, um 1840; ehem. Sommerkeller, stattliche Anlage von 1848 nach Planung Métivier, ruinös; Feldkapelle, neugotischer Bau mit offener Vorhalle und Dachreiter, von Jean Baptiste Métivier, 1837; mit Ausstattung.
D-1-83-115-11	Oberbayern	Egglkofen (Mühldorf a.Inn)	Schloss	Schloss Egglkofen, dreigeschossiger Walmdachbau mit Mezzanin, im Kern wohl spätmittelalterlich, nach 1648 wiederaufgebaut, 1833 durch Maximilian Josef Graf von Montgelas erworben, Ausbau und Neugestaltung in z. T. gotisierenden Formen nach Plänen von Jean-Baptiste Métivier 1833/34; mit historischer Ausstattung. - Ökonomiehof, drei Trakte, Ende 18. Jh./1. Hälfte 19. Jh.; östlich vom Schloss. - Schlosspark, im Stil des englischen Landschaftsgartens, mit Denkmal des Grafen Maximilian Montgelas, angelegt nach Plänen von Jean-Baptiste Métivier ab 1833, in neuerer Zeit verändert.
D-1-76-123-105	Oberbayern	Eichstätt (Eichstätt)	Bischöfliches Ordinariat	Ehem. Dompropstei, jetzt Bischöfliches Ordinariat, barocker zweiflügeliger Eckbau mit polygonalem Eckerker, erbaut von Giovanni Giacomo Engl 1672, Erneuerung und Putzfassade mit Pilastergliederungen 1770, Hof mit zweigeschossigen Satteldachbauten, zum Garten Arkaden, Reste von Achitekturmalerei mit Grotesken und Sonnenuhr, 1672; rückwärts Barockgarten mit drei Skulpturen der Jahreszeiten und zwei Wandbrunnen von J.C. Wachter, um 1764; Gartenpavillon um 1700, an einen Stadtmauerturm (siehe auch Stadtbefestigung) angefügt; Einfriedung durch ein Stadtmauerstück (vgl. Stadtbefestigung) und eine Gartenmauer zur Ostenstraße mit Flachnischen, darüber Büsten der Jahreszeiten, um 1760.
D-1-76-123-171	Oberbayern	Eichstätt (Eichstätt)		Ehem. Fürstbischöfliche Sommerresidenz, seit 1977 Universität, langgestreckte barocke Anlage, symmetrisch mit mittlerem überhöhtem Corps de Logis und schmalen Galerieflügeln, die in Eckpavillons enden, 1735-37 von Gabriel de Gabrieli erbaut; südlich anschließender Hofgarten mit drei durch Einfriedungsmauern verbundenen Gartenpavillons von Gabriel de Gabrieli, Mittelpavillon 1736, umgestaltet zum Belvedere mit Fontäne durch Maurizio Pedetti, 1779-81, Gartenfiguren, 18. Jh., davon zwei 1765 von Johann Jakob Berg signiert; Orangeriebau um 1740.
D-1-76-123-206	Oberbayern	Eichstätt (Eichstätt)		Ehem. Englischer Garten, 1750/51 von Giovanni Domenico Barbieri angelegt, mit zwei Gartenpavillons, Mauer und Tor; Gartenpavillon Rebdorfer Straße 18, zweigeschossig, mit flachgeneigtem Walmdach; Gartenpavillon Rebdorfer Straße 20, zweigeschossig, mit flachgeneigtem Walmdach; Mauer und Tor; Nebengebäude, urspr. wohl Orangerie, später Teil der hier angesiedelten Bierwirtschaft, erdgeschossig mit Kalkplattendach und giebelseitigem Anbau (jetzt Atelier), Ende 18. / Anfang 19. Jh.
D-1-76-123-228	Oberbayern	Eichstätt (Eichstätt)		Ehem. Gartenpavillon, heute als Gefallenendenkmal beider Weltkriege eingerichtet, um 1730, wohl von Gabriel de Gabrieli, ehem. zur Domdechantei gehörig (siehe Leonrodplatz 4); zwei umgebaute Wehrtürme und Teil der Stadtmauer, mittelalterlich.
D-1-76-123-236	Oberbayern	Eichstätt (Eichstätt)		Villa, zweigeschossiger breitgelagerter Bau mit Putzgliederung und flachgeneigtem Walm, die durch einen schmalen Mittelrisalit betonte Hauptfront zur südlichen Gartenseite, 1783 von Domenico Sale; Reste des ehem. Terrassengartens, Ende 18. Jh.; Gartenmauer zum Schießstättberg, 18./19. Jh.
D-1-76-123-252	Oberbayern	Eichstätt (Eichstätt)	Klosterkirche	Kath. Benediktinerinnen-Kloster- und Pfarrkirche St. Walburg, Wandpfeileranlage von Martin Barbieri, 1629-31 auf mittelalterlicher Grundlage erbaut, Gruft der Hl. Walburga, mittelalterlich, Turm von Johann Benedikt Ettl, 1746 mit Walburgastatue von Franz Thaddäus Lang, Freitreppe und Vorhalle von Steinmetz Georg Rößler nach Plänen von Ettl 1746; mit Ausstattung; Benediktinerinnenkloster, weitläufige Anlage auf mittelalterlicher Grundlage; im Osten zweiflügelige Abtei mit ehem. Kastengebäuden, bez. 1711 (siehe Walpurgiberg 2 und Nr. 4), im Westen dreiflügeliger, monumentaler Konventbau, 1688/90, mit Teilen des 17. Jh.; nördlich Zug der Stadtmauer mit 3 Wehrtürmen, 13./14. Jh. (siehe auch Westenstraße und Webergasse); Klostergarten, nördlich am Hang, mit neugotischer Klostermauer, 1901.
D-1-76-123-300	Oberbayern	Eichstätt (Eichstätt)		Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Kalkplattendeckung, Anfang 18. Jh., an Stadtmauerabschnitt mit Wehrturm angebaut (siehe Stadtbefestigung), zugehörig Gartenmauer im Gassenverlauf nach Westen sowie südlich Parallel zum ehem. Dompropsteigarten (Luitpoldstraße 2).
D-1-76-123-337	Oberbayern	Eichstätt (Eichstätt)		Villa der ehem. Direktoren des Arbeitshauses Rebdorf, zweigeschossiger spätklassizistischer Kubus mit Mezzaningeschoss und Giebelrisalit mit Dreiecksgiebel, flach geneigtes Walmdach, nach 1857 erbaut; Einfriedungsmauer der zugehörigen Obstplantage, wohl nach 1857; Gartenpavillon in der Plantage, zweigeschossig mit flachgeneigtem Pyramidendach, 18. Jh.; Einfriedung, Zaun aus gusseisernen Lanzetten, um 1860.

D-1-76-123-389	Oberbayern	Eichstätt (Eichstätt)		Ehem. Domherrengarten, ummauerte und terrassierte Anlage, wohl im letzten Viertel des 18. Jh. neu gestaltet, mit Freitreppe und drei kleinen Pavillons; am Südhang des Kugelbergs oberhalb von Haus Nr. 37 und 39.
D-1-76-123-392	Oberbayern	Eichstätt (Eichstätt)		Gärtnerei-Anwesen, ehem. fürstbischöfliche "Späthengärtnerei"; giebelständiges Wohnhaus mit steilem Satteldach, 1707 erbaut (dendro.dat.), Umbauten 1961 bis 1966 und 1972/73; ursprünglich zugehörige Mauerzüge des 16. Jh. zu den seitlichen Nachbaranwesen und zwei spätbarocke Gartenpavillons (siehe Glasgarten Nr. 9 und Nr. 11) an der nördlichen Grundstücksmauer zur Gottesackergasse.
D-1-76-123-394	Oberbayern	Eichstätt (Eichstätt)		Ehem. Gartenpavillon, talseitig zweigeschossig, mit Kniestock und Kalkplattendach, Lisenengliederung und Grisaille-Malereien auf je drei Putzfeldern an beiden Traufseiten, um 1780/81 (dendro.dat.).
D-1-76-123-408	Oberbayern	Eichstätt (Eichstätt)		Ehem. Gartenhaus, Unterbau aus längsgerichtetem, tonnengewölbtem Keller und hohem Lagergeschoss, wohl 1. Hälfte 18. Jh., z. T. in den Hang reichend, 1895 Wohnungseinbau im Obergeschoss (ehem. Tanzsaal) und Aufstockung um Kniestock mit flachgeneigtem Satteldach (urspr. Gartenhaus von Kolpingstraße 3, siehe dort).
D-1-76-123-79	Oberbayern	Eichstätt (Eichstätt)		Zwei gleichartige Gartenpavillons mit Walmdächern, um 1782/83 (dendro.dat.), wohl von Maurizio Pedetti; Glasgarten 9 und 11, ehem. zugehörig zum Gärtnerei-Anwesen Ostenstraße 17 (siehe auch dort).
D-1-76-123-80	Oberbayern	Eichstätt (Eichstätt)		Ehem. Gartenpavillon, zweigeschossig über hohem Sockelgeschoss, mit Walmdach und aufgemalter Architekturgliederung, erbaut 1719 (dendro.dat.), die Nordwand gleichzeitig Teil der Gartenmauer; Gartenpfortenrahmung mit zwei Wappen; in der westlich anschließenden Gartenmauer Wandnische mit Angelus-Andachtsbild, 18. Jh.
D-1-76-123-88	Oberbayern	Eichstätt (Eichstätt)		Ehem. Cobenzlschlösschen, querovaler, durch Attika überhöhter Mittelteil mit kurzen zweiachsigen Querflügeln, 1730/40 von Gabriel de Gabrieli erbaut, siebenachsiger östlicher Anbau, 1904, 1863-1964 Gaswerk; südlich Reste der Terrassenanlagen des Gartens; am Hang Gartenpavillon, Giebelbau mit rückwärtigem Querflügel, 1730/40 von Gabriel de Gabrieli (Kobenzlweg 1).
D-1-76-123-92	Oberbayern	Eichstätt (Eichstätt)		Zugehörige Gartenmauer mit Tor, 16./17. Jh., rundbogiges Tor bez. 1560.
D-1-76-123-93	Oberbayern	Eichstätt (Eichstätt)	Klosterkirche	Kath. Kapuzinerkirche Hl. Kreuz und zum Hl. Grab, erbaut 1623-25, großer, im Stil von Bettelordenskirchen betont schlicht gehaltener Saalbau mit eingezogenem, gerade geschlossenem Chor, der Chor 1905 um ein Bibliotheksgeschoss aufgestockt, südlich am Schiff die fast gleich hohe Kapelle für das Hl. Grab; mit Ausstattung; Heiliges Grab der Zeit um 1160, beim Abriss der Schottenkapelle 1610 abgetragen und 1623 am heutigen veränderten Standort nunmehr in Nord-Süd-Ausrichtung neu aufgemauert; von der Klosteranlage des 17. Jh. nur der Ostflügel erhalten (die übrigen 1986 abgebrochen und bis 1988 durch einen in der Kubatur der alten Klosteranlage angepassten Neubau ersetzt); mit Ausstattung; Brunnen im Hof bez. 1621; Klostergarten terrassiert, mit Ummauerung, 17. Jh.; im nördlichen Teilstück der Gartenmauer Figurennische mit überlebensgroßer, farbig gefasster Madonnenstatue, wohl Modell für die Marienfigur der Brunnensäule auf dem Residenzplatz, von Johann Jakob Berg, um 1778/80.
D-1-77-117-169	Oberbayern	Erding (Erding)	Vorstadtvilla	Vorstadtvilla mit Nebengebäuden: Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit neubarocken Elementen und polygonalem Eckerker, bez. 1914; Doppelgarage, Massivbau mit geschwungenem Walmdach, gleichzeitig; ehem. Gartenhaus mit Obstkeller, eingeschossiger Massivbau mit Walmdach und zwei Eingängen, nach 1916; Loggia, massiver Freisitz mit hölzernem Aufbau, wohl nach 1916.
D-1-77-117-58	Oberbayern	Erding (Erding)		Gartenpavillon, zum ehem. Palais Widmann gehörig, zweigeschossiger Massivbau mit Mansardwalmdach, wohl 1782, erneuert 1980; im Zuge von Stadtmauer und Stadtgraben liegend - siehe Stadtbefestigung.
D-1-80-115-25	Oberbayern	Ettal (Garmisch-Partenkirchen)	Schloss	Schloss Linderhof, kompakter zweigeschossiger Baukörper mit rustiziertem Sockelgeschoss und dreiachsigem giebelbekröntem Mittelrisalit im Stil Ludwig XV., von Georg Dollmann für König Ludwig II., 1874-78; mit Ausstattung; Gartenparterres, öst- und westlich des Schlosses barockisierende Gartenparterres bzw. nörd- und südlich Parterre mit Wasserkaskaden und Terrassenanlagen nach dem Vorbild italienischer Renaissancegärten, 1872-78; Schlosspark, Landschaftspark mit verschiedenen Parkbauten, Laubengängen und Skulpturenschmuck, angelegt von Carl von Effner, 1872-80, Skulpturen von Michael Wagmüller und Johann Nepomuk Hautmann; Jagdhaus, sog. Königshaus, zweigeschossiger Satteldachbau, 1874 hierher transferiert; mit Ausstattung; Monopteros, sog. Venustempel, offener Rundbau mit Venusstatue, Entwurf von Georg Dollmann, 1875, Figur von Johann Nepomuk Hautmann 1877; Musikpavillon, offene historisierende Eisenkonstruktion, um 1876; Grottenanlage, sog. Venusgrotte, Teich mit Bühne und Königssitz, von August Dirigl nach Entwurf von Fidelis Schabet, 1876/77; mit Ausstattung; Gartentempel, sog. maurischer Kiosk, erdgeschossiger Zierbau mit vergoldeter Kuppel und minarettartigen Ecktürmchen, von Karl von Dibitsch, um 1850, 1876 von Ludwig II. angekauft und 1877 aufgestellt.
D-1-88-118-12	Oberbayern	Feldafing (Starnberg)	Villa	Villa Engelhorn, erdgeschossiger, barockisierender Walmdachbau mit schrägstehenden Eckvorbauten an der Südfassade, 1923/24; zwei achteckige Gartenpavillons; landwirtschaftliches Nebengebäude; Park mit Auffahrtsallee und großem schmiedeeisernem Tor im Stil des Neurokoko.
D-1-88-118-13	Oberbayern	Feldafing (Starnberg)	Villa	Villa Waldbertha, malerischer asymmetrischer Bau mit großem ostseitigem Giebel, eingestelltem Belvedereturm, Loggien, Erkern und Terrasse in historisierenden Formen, erbaut von G. Baierle, 1902/03; Parkanlage, 1863 ff. (ehem. Teil des Feldafinger Lenne-Parks), z. T. neugestaltet im spätromantischen Gartenstil, um 1902; steinerne Bank mit Figuren der Flora, des Tages und der Nacht, von K. Kiefer, 1907; Einfriedungsmauer mit Jugendstil-Eisenzaun an der Thurn-und-Taxis-Straße, von A. Thunig, 1907; Gewächshaus, erdgeschossiger Walmdachbau, von Johann Steidele, 1907; Gärtnerwohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, wohl 1902/03.

D-1-88-118-14	Oberbayern	Feldafing (Starnberg)		Villa Carl, zweigeschossiger Mansarddachbau im geometrisierenden Jugendstil, mit Schweifgiebel-Zwerchhaus und Klinkerziegel-Gliederungen, von Richard Riemerschmid, 1910/11; mit Ausstattung; mit Parkanlage, 1863 ff. (ehem. Teil des Feldafinger Lenne-Parks), z. T. umgestaltet nach 1910, Nutzgarten von Riemerschmid angelegt; Wirtschaftsgebäude, eingeschossiger Schopfwalmdachbau, 1913/14.
D-1-88-118-33	Oberbayern	Feldafing (Starnberg)	Villa Maffei	Ehem. Villa Maffei, asymmetrischer gruppierter Zweiflügelbau im Reformstil, mit eingestelltem Rundturm, Eckerker, Balkonen, Terrasse, für Reichsrat Hugo von Maffei erbaut, von Emanuel von Seidl, 1901; Parkanlage im spätromantischen Gartenstil, Parkeinfriedung mit eisernem Tor und Zaun, gleichzeitig; Gärtner-, Gewächs- und Garagenhaus, gleichzeitig.
D-1-88-118-34	Oberbayern	Feldafing (Starnberg)		Villa, sog. Siedhoff oder Rosa, zweigeschossiger, spätklassizistischer Walmdachbau, mit Putzbänderung, Dreiecksgiebelrisalit auf der Südseite, Säulenportikus, von Johann Baptist Biersack, 1870, Veranda an der Ostseite, von Xaver Knittl, 1935; mit Parkanlage, 19. Jh.
D-1-88-118-35	Oberbayern	Feldafing (Starnberg)		Villa Seewies, jetzt Caritasheim, zweigeschossiger, neubarocker Mansardwalmdachbau, mit geschweiftem Zwerchgiebel, Eckquaderung und Altanen, erbaut für den Großindustriellen Gustav Tschernikow, von Gustav von Kube, 1912/13, Ausbau der Terrasse 1936; mit Ausstattung; großer Park im Stil englischer Landschaftsgärten.
D-1-88-118-39	Oberbayern	Feldafing (Starnberg)	Hotel	Hotel Kaiserin Elisabeth, breit gelagerter, viergeschossiger Satteldachbau über winkelförmigem Grundriss, große Hotelterrasse an der Südseite, 1854 erbaut, 1874 durch Johann Baptist Biersack, 1900, in den 1920er und 1930er Jahren umgebaut; Gästehaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, um 1854; Hotelpark, im romantischen Gartenstil, wohl um 1876; Marmordenkmal der Kaiserin Elisabeth von Österreich, von Karl Wilfert d. J., 1905 (bis 1925 in Franzensbad aufgestellt); Remisen- und Bedienstetenbau des Hotels, Langtrakt mit Flachsatteldach, Obergeschoss mit Holzverschalung und hölzerner Laube, um 1900.
D-1-88-118-41	Oberbayern	Feldafing (Starnberg)	Feldafinger Park	Feldafinger Park, weitläufige Anlage im englischen Gartenstil für König Maximilian II. von Bayern als Schlosspark, nach Plan des kgl. preuß. Gartenbaudirektors Peter Joseph Lenné, 1854, ab 1863 angelegt vom Oberhofgärtner Carl von Effner; überwachsene Fundamente und verfüllte Kellergewölbe (?) auf einer Hangterrasse nahe dem Seeufer auf Höhe der Insel Wörth als Reste des für Maximilian II. geplanten, 1864 eingestellten großen Schlossbaus.
D-1-88-118-44	Oberbayern	Feldafing (Starnberg)		Ehem. Insel Wörth, unter König Maximilian II. zur Roseninsel umgestaltet; sog. Casino im Stil einer oberitalienischen Villa, Giebelbau mit kurzem Quertrakt und beigestelltem Belvedereturm, mit antikisierenden Elementen und hölzernen Zierdetails des sog. Schweizerhausstils, für König Maximilian II. erbaut, von Franz Jakob Kreuter, 1851-53; Bemalungen im pompejanischen Stil; mit Ausstattung; ehem. Gärtnerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, 1853 ff. unter Verwendung von Teilen der alten Inselkirche des 12. Jh. (Westwand und Fundamente) errichtet, 1968 ff. umgebaut und erweitert, seit 2003 Museum; landschaftliche Gestaltung und Anlage des Rosengartens in Form einer Ellipse, von Peter Joseph Lenne, 1850-53, 2003 wiederhergestellt; Glassäule mit vergoldeter Mädchenfigur im Zentrum des Rosengartens, 1854.
D-1-88-118-7	Oberbayern	Feldafing (Starnberg)		Landhaus Arnim, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit drei polygonalen Erkern, Veranda, hölzerner Hochlaube und seitlichem Balkon, von Johann Baptist Biersack, 1908; Parkanlage gleichzeitig.
D-1-84-118-12	Oberbayern	Feldkirchen (München)	Wohnhaus Vetter	Ehem. Wohnhaus Vetter, erdgeschossiger, repräsentativer, Höfe und Gartenräume umfassender, breit gelagerter Bau mit weitem Dachüberstand, Umgängen und flachem Walmdach, von Sep Ruf, 1946/47; Gartenanlage, nach Entwurf von Alfred Reich, 1947.
D-1-87-130-1	Oberbayern	Feldkirchen-Westerham (Rosenheim)	Inschriftstein und Heiligenfigur	Westliche Gartenmauer des Pfarrhofes, 18. Jh.; Inschriftstein, bez. 1642; Marienfigur, Kalkstein, 18. Jh.; vor der westlichen Gartenmauer.
D-1-87-130-11	Oberbayern	Feldkirchen-Westerham (Rosenheim)	Schloss	Schloss Altenburg, Vierflügelanlage um einen Innenhof, dreigeschossige Baukörper mit Walmdächern, südwestlichem Mittelrisalit und nordöstlich vorgelagertem dreigeschossigem Torbau mit Dachreiter und Zeltdach, im Kern Mitte 16. Jh., Umbau im 18. Jh., 1879 Restaurierung und Umbau; mit Ausstattung; Verbindungsbrücke über den ehemaligen Wassergraben, 18. Jh.; Parkanlage, im Stil eines englischen Landschaftsgartens, mit Baumgruppen und Wegen, in den anschließenden Wald übergehend, 2. Hälfte 19. Jh.
D-1-87-130-54	Oberbayern	Feldkirchen-Westerham (Rosenheim)	Schloss	Schloss Vagen, Dreiflügelanlage, dreigeschossiger Putzbau mit Satteldach, halbrunden Erkertürmen, Zwerchhäusern mit geschweiften Giebeln, Putzgliederungen, historisierend, um 1765, erweitert und umgebaut von Emil Lange, um 1872-73; Schlosskapelle, Satteldachbau mit Dachreiter mit Zwiebelhaube und Putzgliederungen, historisierend, um 1900; Schlossgarten, 18. und 19. Jh.
D-1-87-132-76	Oberbayern	Frasdorf (Rosenheim)	Schloss	Schloss Wildenwart, dreigeschossige Vierflügelanlage um einen Arkadenhof, südwestlicher Torbau mit Satteldach und Torturm sowie südlichem Erkerturm jeweils mit Zwiebelhaube, seit 1200 angelegt, mittelalterlicher Kern nur noch teilweise in Umfassungsmauern erhalten, heutige Baugestalt um 1600, 1689-90 Umgestaltung; mit Ausstattung; Gartenanlage, im Graben der ehem. Burg.
D-1-77-120-2	Oberbayern	Fraunberg (Erding)	Schloss	Schloss Altfraunberg, dreigeschossiges Wasserschloss mit Walmdach und Krangaube, im Kern mittelalterlich, 1683 wesentlich neu erbaut; barocke Ziegelstein-Gartenmauer auf dem Verlauf der ehem. Befestigungsmauer, in der Nordwestecke zweigeschossiges Teehaus auf mittelalterlichen Fundamenten, 18./19. Jh.; Stützmauern zum Wassergraben hin, 16./17. Jh.
D-1-78-124-38	Oberbayern	Freising (Freising)	Ehem. Domherrenhof	Ehem. Domherrenhof, sog. Lerchenfeldhof, barocke zweigeschossige Dreiflügelanlage mit Traufgesims, Anfang 18. Jh.; mit Ausstattung; zugehöriger Garten, Mitte 19. Jh.; Terrassengitter, schmiedeeisern, 1788.

D-1-78-124-413	Oberbayern	Freising (Freising)	Salettl	Ehem. Gartenhaus, sog. Salettl, zweigeschossiger barocker Walmdachbau, Ende 17. Jh. über älterem Keller errichtet, Fassadengestaltung rekonstruiert.
D-1-78-124-432	Oberbayern	Freising (Freising)	Ehem. Hofgarteneinfriedung	Mauerzug, östliche Einfriedungsmauer des ehem. Hofgartens, verputztes Ziegelmauerwerk mit Blendnischen-Gliederung, um 1663.
D-1-78-124-69	Oberbayern	Freising (Freising)		Villa, zweigeschossiger barockisierender Mansardwalmdachbau mit rückwärtigen Risalit, von Carl Jäger, 1910; Gartenmauer mit Pavillon, gleichzeitig.
D-1-71-117-32	Oberbayern	Garching a.d.Alz (Altötting)		Mietshaus, zweigeschossiger Satteldachbau, mit Putzgliederung in Formen des expressionistischen Heimatstils, von Otto Rudolf Salvisberg, um 1923/24; zugehörig Hausgarten. Siehe auch Listeneintrag Ehem. Siedlung der Bayer. Stickstoff-Werke AG, sog. SKW-Werkssiedlung.
D-1-71-117-33	Oberbayern	Garching a.d.Alz (Altötting)		Mietshaus, zweigeschossiger Satteldachbau, mit Putzgliederung in Formen des expressionistischen Heimatstils, von Otto Rudolf Salvisberg, um 1923/24; zugehörig Garage, kleiner Steildachbau, gleichzeitig; zugehörig Hausgarten. Siehe auch Listeneintrag Ehem. Siedlung der Bayer. Stickstoff-Werke AG, sog. SKW-Werkssiedlung.
D-1-71-117-34	Oberbayern	Garching a.d.Alz (Altötting)		Mietshaus, zweigeschossiger Satteldachbau, mit Putzgliederung in Formen des expressionistischen Heimatstils, von Otto Rudolf Salvisberg, um 1923/24; zugehörig Garage, kleiner Steildachbau, gleichzeitig; zugehörig Garten. Siehe auch Listeneintrag Ehem. Siedlung der Bayer. Stickstoff-Werke AG, sog. SKW-Werkssiedlung.
D-1-71-117-4	Oberbayern	Garching a.d.Alz (Altötting)		Ehem. Siedlung der Bayer. Stickstoff-Werke AG, sog. SKW-Werkssiedlung, jetzt Janischsiedlung, auf der Grundlage eines städtebaulichen Vorentwurfs (1922) von Otto Rudolf Salvisberg bis 1924 nach dessen Plänen realisiert. Als Haustypen vorherrschend sind zwei- und dreigeschossige Mehrfamlienhäuser (Arbeiterwohnhäuser) mit flachen, weit vorkragenden Walmdächern und Putzgliederung in Formen des expressionistischen Heimatstils. Sie konzentrieren sich, teilweise zu Viererblöcken zusammengeschlossen, auf den zentralen Platz mit dem gleichzeitig für die Gemeinde errichteten Schulhaus und auf den Abschnitt der Altöttinger Straße, die in leicht gekrümmter Führung die gesamte Siedlung durchzieht. Torähnlich angeordnete Hauspaare mit diagonal vorgebauten Erkern markieren hier die Eingangssituation im Osten und Westen. Im Gegensatz dazu steht der Typ der erdgeschossigen, giebelständigen Doppelhäuser mit weit vorkragenden Satteldächern und Anklängen an alpenländische Bauformen; diese sog. Angestellten-Doppelhäuser bilden eine geschlossene Randbebauung im südlichen Teil der Siedlung entlang der Hangstraße. Zum ursprünglichen Konzept der Siedlung, die trotz ökonomischer Beschränkungen und rationalisierter Bauweise einen gehobenen Wohnstandard bot, gehören auch die Hausgärten, die anteilig jeder Wohnung zur Nutzung zugewiesen waren, und die darin paarweise oder in lockerer Reihung angeordnete Gartenhäuschen. Siehe Hangstraße 1-14a, Janischplatz 1-11a, Mozartstraße 2-2a, Turnstraße 1-3a. -Westlich abgerückt vom eigentlichen Siedlungskomplex drei weitere Mehrfamlienhäuser (sog. Beamtenwohnhäuser), siehe Trostberger Straße 4/4a, 6/6a und 8/8a.
D-1-80-117-229	Oberbayern	Garmisch-Partenkirchen (Garmisch-Partenkirchen)		Villa, sog. Villa Christina, jetzt Richard-Strauß-Institut, zweigeschossiger heimatstiliger Mansardwalmdachbau mit Türmen, Schopfwalmddach-Risaliten, hölzernen Balkons und Zierfachwerk, von Wilhelm Manchot, 1893; mit Parkanlage, jetzt Kurgarten.
D-1-80-117-262	Oberbayern	Garmisch-Partenkirchen (Garmisch-Partenkirchen)		Künstlervilla, zweigeschossiger historisierender Walmdachbau mit eingestelltem Erkerturm, Zwerchhäusern, Putz- und Natursteingliederung, von Emanuel von Seidl, 1906-08; mit Ausstattung; Villengarten, große Parkanlage mit Skulpturen, bauzeitlich.
D-1-80-117-49	Oberbayern	Garmisch-Partenkirchen (Garmisch-Partenkirchen)	Villa	Künstlervilla, sog. Haus Riedberg, zweigeschossiger neubarocker Walmdachbau mit runden Hauben-Ecktürmen, Balkonen und Stuckgliederung, von Adolf von Hildebrand und Gabriel von Seidl, 1898, 1913 Umbauten und Anbau des Wintergartens durch Carl Sattler, 1937 Umbauten durch Hanns Ostler; Parkanlage, um 1900; Parktor, neubarock, um 1900; Gruft, mit Marmorreliefplatte, von Adolf von Hildebrand, 1900/01, Teil des 1957/58 abgebrochenen Levi-Mausoleums im südöstlichen Gartenteil.
D-1-88-120-1	Oberbayern	Gauting (Starnberg)	Schloss Fußberg	Schloss Fußberg, ehem. Hofmarksschloss, dreigeschossiger Walmdachbau mit Belvedere, im Kern 17. Jh., 1721 und Mitte 19. Jh. umgebaut; mit Ausstattung; südwestlich ehem. Remise, eingeschossiger Walmdachbau, im 18. Jh. über älterem Kern errichtet, später verändert; Parkanlage im Englischen Stil mit Weiher, Mitte 19. Jh., mit Gartenfiguren des 18. Jh. und Gartenarchitekturen des späteren 19. Jh.; sog. Schweizer-Haus, zweigeschossiger Satteldachbau mit dreiseitig umlaufendem Balkon, Fachwerk-Obergeschoss, spätes 19. Jh.
D-1-88-120-9	Oberbayern	Gauting (Starnberg)		Gartenvilla, zweigeschossiger, neuklassizistischer Walmdachbau mit bossierter Pilastergliederung, Gartenfront nach Süden mit zwei Erkern, nördliche Eingangsfront mit vortretenden kurzen Querflügeln, dazwischen Eingangsloggia, von Bernhard Borst, 1923.

D-1-75-121-42	Oberbayern	Glonn (Ebersberg)	Gutshof	Ehem. Gutshof und Pferdegestüt, große Dreiflügelanlage mit seitlichen Querflügeln, in historisierenden Jugendstilformen von Wilhelm Spannagel, 1900/01: ehem. Herrenhaus (Nordflügel), zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Krüppelwalmdach und Erkerloggia, daran anschließend erdgeschossige Krüppelwalmdachbauten mit Fachwerk-Kniestock und Dachreiter sowie Rundturm mit Haube, nördlich kleiner verputzter Anbau mit Walmdach; ehem. Stallungen (Ostflügel), erdgeschossige geschlämmte Backsteinbauten mit Satteldächern und hölzernen Zwerchhäusern, teilweise mit vorgezogenem Dachüberstand auf Holzstützen; ehem. Stallungen (Westflügel), erdgeschossige verputzte Backsteinbauten mit Satteldächern und hölzernen Zwerchhäusern, teilweise mit vorgezogenem Dachüberstand auf Holzstützen; ehem. Wohnhaus (westlich), zweigeschossiger verputzter Kopfbau mit steilem Satteldach und Zierfachwerk; ehem. Wohnhaus (östlich), zweigeschossiger verputzter Kopfbau mit steilem Satteldach, Rundturm und Zierfachwerk; Einfriedung mit Toreinfahrt, massiv mit eingespanntem schmiedeeisernem Gitterwerk; Garteneinfriedung, verputztes Ziegelmauerwerk; ehem. Reithalle, eingeschossiger Putzbau mit Schopfwalmdach und historisierenden Zwerchhäusern, von Friedrich von Thiersch, 1905.
D-1-75-121-49	Oberbayern	Glonn (Ebersberg)	Schloss Zinneberg	Schloss Zinneberg, mehrflügelige Schlossanlage auf einem Bergsporn mit Nebengebäuden und Garten: ehem. Burganlage im Westen, dreigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach, im Kern spätmittelalterlich, nach weitgehender Zerstörung 1632 um 1640 wiederaufgebaut, daran nach Osten anschließend Schlossgebäude, langgestreckter zweigeschossiger Walmdachbau mit dreigeschossigem Mittelrisalit und Putzgliederung, weitestgehender Neubau wohl von Leo von Klenze, 1. Hälfte 19. Jh., beide Teile von Friedrich von Thiersch verändert bzw. teilweise erneuert 1904/05; ehem. Brauerei, zweigeschossiger Walmdachbau mit querstehender Tordurchfahrt, 1. Hälfte 19. Jh., Umbau durch Friedrich von Thiersch um 1905; ehem. Kuhstall, zweieinhalbgeschossiger Satteldachbau mit Hochfahrtbrücke, im Kern um Mitte 19. Jh., Mitte 1930er zu Schulgebäude umgebaut; Orangerie, eingeschossiger Massivbau mit Glasfront, Flachdach und Dachbalustrade, in neubarocken Formen, von Friedrich von Thiersch, 1904; Parkanlage im Stil eines englischen Landschaftsgartens, südlich und nördlich des Schlosses, nach 1811; Gartenpavillon, polygonaler Säulenbau mit Glockendach, um 1900; Kapelle, kleiner offener Holzbau mit Tonnengewölbe, Anfang 20. Jh.; Springbrunnen, rundes Wasserbassin mit Tuffsteinen, 1. Hälfte 19. Jh.; Kruzifix, lebensgroßer Korpus unter neubarocker Blechbedachung, Anfang 20. Jh.; Teil der ehem. Einfriedung mit Balustrade und geschwungenem gotischen Tor, mittelalterlich und um 1905.
D-1-84-120-52	Oberbayern	Gräfelfing (München)		Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit vorgesetztem Wintergarten und abgeschleppter Garage; Mauer mit Tür und Zufahrtstor; von Franz Ruf, 1935/36.
D-1-84-120-9	Oberbayern	Gräfelfing (München)		Villa, zweigeschossiger Quaderbau mit Mansardwalmdach, Zwerchhaus, Gauben, Balkon und Freitreppe zum Garten, im historisierenden Stil, 1915/16; Gartenanlage mit zentralem Parterre und Gartenfiguren, gleichzeitig.
D-1-75-122-63	Oberbayern	Grafing b.München (Ebersberg)		Gutsinspektion der Grafen von Rechberg, zweieinhalbgeschossiger Putzbau mit flachem Walmdach, Segmentbogenfenstern und hölzernem Balkon, im Stil der Neurenaissance, Mitte 19. Jh.; ehem. Gartenanlage mit Stützmauern, gleichzeitig.
D-1-80-118-39	Oberbayern	Grainau (Garmisch-Partenkirchen)	Landhaus	Landhaus, zweigeschossig mit Zeltdach, Risaliten und Wintergarten, von Georg Markwort, 1924; Gartenhaus um 1930-40.
D-1-76-129-4	Oberbayern	Großmehring (Eichstätt)	Pavillon	Gartenpavillon, Putzbau mit Zeltdach, 1. Hälfte 18. Jh.; ehemals zum Brauereianwesen Marienplatz 5 gehörig.
D-1-76-129-8	Oberbayern	Großmehring (Eichstätt)	Pavillon	Gartenpavillon, erdgeschossiger Walmdachbau mit Putzgliederung, 18. Jh.; im Pfarrgarten.
D-1-84-122-24	Oberbayern	Grünwald (München)		Villa Melbach, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit offenem Belvedere, gartenseitigem Polygonalerker und Terrasse, in klassizisierendem Jugendstil mit Elementen des Heimatstils; Nebengebäude, erdgeschossiger Walmdachbau mit weit vorkragendem Dach; Toreinfahrt, massiv mit kleinen Walmdächern und Voluten; zugehörig Garten, symmetrische Anlage mit Zierbeeten, Brunnenanlage und Wegesystem; von Johann Mund, 1913/14, Villa nach Kriegsschäden von 1943 wiederhergestellt.
D-1-84-122-28	Oberbayern	Grünwald (München)		Villa, sog. Lindner, zweigeschossiger Walmdachbau über hohem Sockel, Gartenfront mit Loggia und Freitreppe, in historisierenden Formen, von August Brüchle, 1910/11; Toreinfahrt, massiv, gleichzeitig.
D-1-87-138-36	Oberbayern	Gstadt a.Chiemsee (Rosenheim)	Villa	Villa, sog. Landhaus Schalchen, zum Chiemsee hin geöffnete Dreiflügelanlage, westlich Wohnhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, baulich angeschlossener zweigeschossiger Flügel mit Satteldach und hofseitigen Arkaden, abgewinkelter eingeschossiger Satteldachbau mit Zeltdachabschluss, im Reformstil, von Otto Heinrich Riemerschmid, 1904-06; waldartige Gartenanlage mit großen Lichtungen, Terrasse, Skulpturen und Freitreppe zum See; Hafen mit Einfassung und Bootshaus, gleichzeitig.
D-1-87-138-40	Oberbayern	Gstadt a.Chiemsee (Rosenheim)		Landhaus, ehem. Wohnhaus mit Atelier des Malers Hermann Groeber, Wohnhaus, eingeschosssiger Satteldachbau mit gartenseitigem Souterrain, quer angeschlossenes Atelier mit einhüftigem Satteldach; Garage, Hof- und Gartenmauer, nach Plänen von German Bestelmeyer, frühe 1930er Jahre.
D-1-87-138-41	Oberbayern	Gstadt a.Chiemsee (Rosenheim)	Villa	Villa, sog. Landhaus „Gstadter Wald“, Nordwestseite breitgelagert und zweigeschossig mit Schopfwalmdach, gedrungener Erkerturm an der Nordecke und Treppenturm an der Westecke, zur Seeseite mit Mansardwalmdach, Zwerchhaus und vorgewölbter Loggia, nach Westen hin abgeschleppter Anbau mit Pultdach, im Reformstil, von Otto Heinrich Riemerschmid, 1907; im Garten Treppen und Terrassierungen aus Beton mit Wandbrunnen, gleichzeitig.
D-1-78-129-1	Oberbayern	Haag a.d.Amper (Freising)		Ehem. Schloßpark mit Schloßallee und nördlicher Einfriedungsmauer, 17./18. Jh.

D-1-83-119-24	Oberbayern	Haag i.OB (Mühldorf a.Inn)	Löwentor	Brückentor, sog. Löwentor, barocke Toranlage als Zugang zum Unteren Schloss mit Torpfeilern und schmiedeeisernen Flügeln, bez. 1762; Brücke, dreibogig in Ziegelbauweise über Natursteinpfeilern mit Brüstungsmauer und zwei Portallöwen, 1752; Rest des Schlossgrabens, ehem. Tiergarten, Anlage wohl mittelalterlich, mit Stützmauern des 17./18. Jh.
D-1-84-123-23	Oberbayern	Haar (München)	Haar II	Haar II, Erweiterung der ehem. Kreis-Heil- und Pflegeanstalt Haar I, heute Isar Amper Klinikum München Ost, einheitliche Anlage zweigeschossiger Pavillons mit eingebauten Veranden, östlich im rechtwinkligen Straßenschema auf einen zweigeschossigen, lang gestreckten Zentralbau bezogen, auf der Planungsgrundlage von den Anstaltspsychiatern Friedrich Vocke und Ungemach, vom Architekten Richard Neithard errichtet, 1910-12, hiervon die folgenden 36 baulichen Anlagen; siehe hierzu auch Haar I, Gutshof und Pflegerdörfchen:Ehem. Zentrales Aufnahmehaus, heute Krankengebäude (Bau C 61 a-e), zweigeschossiger, fünfteiliger, gestaffelt gegliederter Bau im Korridorsystem mit Durchfahrt am Mittelbau, die vier Seitenbauten mit Loggien zur Gartenseite, Kopf- und Gelenkbauten mit Walm- und Schopfwalmdächern, vier Dachreiter, plastischer Schmuck von Josef Flossmann, am Mittelbau massive Einfriedungen mit Pavillons;Krankengebäude (Bau C 62), eingeschossiger Walmdachbau mit Dachreiter;Krankengebäude (Bau C 63), eingeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus und Loggia;Krankengebäude (Bau C 64), zweigeschossiger dreiflügeliger Walmdachbau mit einem Dachreiter, angefügter Rechteckbau mit Walmdach, massive Einfriedung des Hofraums;Krankengebäude (Bau C 65), zweigeschossiger traufseitiger Walmdachbau mit zwei Dachreitern und Loggia auf der Gartenseite, zwei angefügte Seitenbauten, massive Einfriedung des Hofraums;Krankengebäude (Bau C 66), zweigeschossiger traufseitiger Walmdachbau mit Treppenhausturm und Erker auf der Straßenseite und Loggia auf der Gartenseite;Krankengebäude (Bau C 67), zweigeschossiger traufseitiger Walmdachbau mit Treppenhausturm und Erker auf der Straßenseite und Loggia auf der Gartenseite;Krankengebäude (Bau C 68), zweigeschossiger Walmdachbau mit Loggia;Krankengebäude (Bau C 69), zweigeschossiger Walmdachbau mit Loggia;Ehem. Versorgungsgebäude (Bau C 70), zweigeschossiger zweiflügeliger Walmdachbau mit Loggia;Krankengebäude (Bau C 71), ein- und zweigeschossiger Walmdachbau;Ehem. Gesellschaftshaus (Bau C 75), zweigeschossiger zweiflügeliger Walm- und Schopfwalmdachbau mit Treppenhausturm und Erker, im Untergeschoss Bühne des Ingenieur-Bureaus Fritz von Tannstein (später Kino), im Obergeschoss protestantischer Betsaal; mit Ausstattung;Interne Ambulanz und Wohngebäude (Bau C 76), eingeschossiger Satteldachbau mit offener Vorhalle und polygonalem Treppenhausturm;Verwaltungs- und Krankengebäude (Bau C 77), zweigeschossiger zweiflügeliger Walmdachbau mit zentralem Treppengiebel und Dachreiter;Kath. Anstaltskirche Sieben Schmerzen Mariä (Bau C 78), Longitudinalbau in ausgeprägten Formen des Jugendstils mit Satteldach und Lisenengliederung, eingezogener Chor mit 5/8-Schluss, seitlicher Glockenturm mit Satteldach parallel zum Langhausdach, einschiffiges Langhaus tonnengewölbt, Georg Albertshofer beteiligt; mit Ausstattung; massive Einfriedung mit Pavillon und Brunnen von Georg Albertshofer;Arbeitstherapiebüro (Bau C 79), eingeschossiger Walmdachbau mit Quergiebel;Arbeitstherapie (Bau C 80), zwei- und dreigeschossiger, reich gegliederter Walmdachbau mit zwei Dachreitern und Treppenhausturm;Handwerksbau (Bau C 82), dreigeschossiger Walmdachbau, eingeschossiger Anbau mit Krüppelwalmdach;Arbeitstherapie (Bau C 85), eingeschossiger Krüppelwalmdachbau auf T-förmigem Grundriss;Garage (Bau C 86),
D-1-84-123-7	Oberbayern	Haar (München)		Ehem. Schulhaus und Kindergarten, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach und aufwändig gestaltetem Portal, Hans Schatz, 1909/10.

D-1-84-123-9	Oberbayern	Haar (München)	Ehem. Kreis-Heil- und Pflegeanstalt Haar I	Ehem. Kreis-Heil- und Pflegeanstalt Haar I (Eglfing), heute Isar Amper Klinikum München Ost, einheitliche Anlage ein- und zweigeschossiger Krankenpavillons und Landhäuser in verputzter Ziegelbauweise, z.T. mit offenen Veranden im Erdgeschoss und großen umzäunten Krankengärten, entlang von Ringstraßen im zeitgleich angelegten Parkgelände gruppiert, auf der Planungsgrundlage von Psychiater Friedrich Vocke, weitgehend durch Carl Freiherr von Harsdorf (Bamberg) und Adolf Stauffer (Rosenheim) errichtet, 1901-05, hiervon die folgenden 60 baulichen Anlagen; siehe hierzu auch Gutshof, Pflegerdörfchen und Haar II:Verwaltungs- und Direktionsgebäude (Bau V 72), zwei- und dreigeschossiger zweiflügeliger Satteldachbau mit geschweiften Giebeln und Zwerchhaus;Krankengebäude (Bau R 1, Teilnummer 1), eingeschossiger Walmdachbau mit Veranda;Krankengebäude (Bau R 3), eingeschossiger Walmdachbau mit Veranda;Krankengebäude (Bau R 4), eingeschossiger Walmdachbau mit Veranda;Krankengebäude (Bau R 5), eingeschossiger Walmdachbau mit Veranda und zwei halbrunden Vorbauten;Krankengebäude (Bau R 6), eingeschossiger Walmdachbau mit Veranda und zwei halbrunden Vorbauten;Krankengebäude (Bau R 7), zweigeschossiger Walmdachbau mit Dachreiter und Eckrotunde;Krankengebäude (Bau R 8), zweigeschossiger Walmdachbau mit Dachreiter und Eckrotunde;Ehem. Buchdruckerei (Bau R 10), eingeschossiger dreiteiliger Satteldachbau mit Dachreiter und Veranda;Krankengebäude (Bau R 13), zweigeschossiger zweiflügeliger Walmdachbau mit Fledermausgauben, Erker und Loggia;Krankengebäude (Bau R 14), zweigeschossiger dreiflügeliger Walmdachbau mit drei Dachreitern und zwei flachen Spitzerkern auf der Südseite;Krankengebäude (Bau R 15), zweigeschossiger zweiflügeliger Walmdachbau mit Loggia;Krankengebäude (Bau R 16), zweigeschossiger dreiflügeliger Walmdachbau mit Quergiebel und Veranda;Krankengebäude (Bau R 17), zweigeschossiger dreiflügeliger Satteldachbau mit Veranda, auf der Straßenseite halbrunder Treppenhausturm;Krankengebäude (Bau R 18), zweigeschossiger dreiflügeliger Satteldachbau mit zwei Dachreitern und Veranda, auf der Längsseite halbrunder Treppenhausturm;Krankengebäude (Bau R 19), zweigeschossiger Walmdachbau mit Veranda, auf einer Schmalseite halbrunder Treppenhausturm;Krankengebäude (Bau R 20), zweigeschossiger Walmdachbau, am Querriegel halbrunder Treppenhausturm;Krankengebäude (Bau R 21), zweigeschossiger dreiflügeliger Walmdachbau, an den Seitenflügeln rechtwinklige Treppenhaustürme, massiv ummauerter Hofraum;Krankengebäude (Bau R 22), zweigeschossiger dreiflügeliger Walmdachbau, an den Seitenflügeln rechtwinklige Treppenhaustürme, massiv ummauerter Hofraum;Krankengebäude (Bau R 23), zweigeschossiger Walmdachbau;Krankengebäude (Bau R 24), zweigeschossiger Walmdachbau mit Loggia;Krankengebäude (Bau R 25), zweigeschossiger dreiflügeliger Walmdachbau mit Quergiebel, Fledermausgauben, zwei Dachreitern und Veranda;Krankengebäude (Bau R 26), zweigeschossiger Walmdachbau;Krankengebäude (Bau R 27), zweigeschossiger Walmdachbau;Krankengebäude (Bau R 28), zweigeschossiger dreiflügeliger Walmdachbau mit Quergiebel, vier Dachreitern und Veranda;Krankengebäude (Bau R 29), zweigeschossiger traufseitiger Walmdachbau, auf der Straßenseite halbrunder
D-1-74-121-6	Oberbayern	Haimhausen (Dachau)	Schloss	Schloss, bedeutender Rokokobau mit kurzen Seitenflügeln,1747 ff. von François Cuvilliés und Leonhard Matthäus Gießl errichtet, im Südtrakt Schlosskapelle Salvator mundi, östlich Ehrenhof, westlich große Freitreppe um 1895; ausgedehnter Landschaftsgarten mit Brücke, Schlosseinfahrt und Einfriedung an der Südseite, 1893 ff.
D-1-71-118-20	Oberbayern	Haiming (Altötting)	Schloss	Schloss Piesing; Schlossbau, zweigeschossig auf rechteckigem Grundriss mit hohem Walmdach, 1726 ff. erbaut, die Zwerchgiebel Ende 18. Jh.; Schloßkapelle Maria Hilf, neubarocker Bau, 1901; mit Ausstattung; Bibliothek, seitlich abgerückter neubarocker Mansarddachbau, 1901; mit Ausstattung; Schlossgarten, ursprünglich barock, im 19. Jh. im englischen Stil überarbeitet, mit Johann-Nepomuk-Bildstock, 18. Jh.
D-1-88-124-11	Oberbayern	Herrsching a.Ammersee (Starnberg)	Villa	Villa, reich gegliederter Neurenaissance-Bau mit Eckturm, Loggia, Terrasse mit Freitreppe an der Seeseite, Zierfach- und Bundwerk, Walmdach mit Gauben und Zierkaminen, erbaut für den Maler Ludwig Scheuermann, 1888/89; erdgeschossiges Nebengebäude mit Halbwalmdach, gleichzeitig; Parkanlage, gleichzeitig, Baumbestand z. T. älter.
D-1-88-124-20	Oberbayern	Herrsching a.Ammersee (Starnberg)	Schloss	Schloss Mühlfeld, schlichter, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwiebelturm, wohl von Herzog Albrecht V. erbaut, Mitte 16. Jh., Ausbauten 17./18. Jh., von 1597-1803 Andechser Klosterhofmarksschloss; mit Ausstattung; östlich angebaute Schlosskapelle, barock; mit Ausstattung; Schlosseinfriedungsmauer, z. T. mit Zinnen, mit Rundtürmchen und Hoftor; Parkanlage; Gedenkstein für General Friedrich v. Winter, 1857, im Park.
D-1-88-124-22	Oberbayern	Herrsching a.Ammersee (Starnberg)		Villa, zweigeschossiger Walmdachbau über Sockelgeschoss, im Reformstil, für den Maler Manuel Wieland erbaut, um 1910/15; Gartenhaus zeitgleich.
D-1-88-124-29	Oberbayern	Herrsching a.Ammersee (Starnberg)		Villa Passow, zweigeschossiger, barockisierender Mansardwalmdachbau mit Risalit mit Schweifgiebel, 1898; eingeschossiges Nebengebäude mit Schweifgiebel und barockisierenden Zierelementen, um 1900; Parkanlage, Ende 19. Jh.; schmiedeeisernes Einfahrtstor, gleichzeitig.
D-1-88-124-8	Oberbayern	Herrsching a.Ammersee (Starnberg)		Villa, zweigeschossig mit Mansardwalmdach, barockisierend, von Arnulf Bleibinhaus, 1922/23; Nebengebäude mit Mansardwalmdach, gleichzeitig; Parkanlage.
D-1-76-132-10	Oberbayern	Hitzhofen (Eichstätt)	Schloss	Schloss Hofstetten, ehem. Fürstbischöfliches Jagdschloss, Weiherhausanlage, im Kern 12. Jh., 1466 baulich erweitert, seit 1722 fürstbischöfliches Forstamt, nach 1855 Königlich-Bayerisches Forstamt, jetzt in Privatbesitz; dreigeschossiger schlichter Dreiflügelbau, um einen Innenhof plaziert, wohl von Jakob Engel 1694 erbaut, Instandsetzung und Fassadenmalerei 2005, mittelalterlicher Bergfried an der Südseite erhalten; Ringmauer mit drei Ecktürmen als Terrassenfuttermauer teilweise rekonstruiert, im Kern 17. Jh., verändert im 19./20. Jh.; Schlossgartenummauerung, um 1700 errichtet, ca. 1995 erneuert und ergänzt; mit ehem. fürstbischöflicher Zeug- und Getreidestadel, erdgeschossiger Walmdachbau mit Kalkplattendach (1981 erneuert), um 1750 errichtet, im 19./20. Jh. baulich verändert.
D-1-90-129-7	Oberbayern	Hohenfurch (Weilheim-Schongau)	Pfarrhaus	Pfarrhaus des ehem. Pfarrhofs, zweigeschossiger Putzbau mit Halbwalmdach, im neubarocken Stil, 1823; Gartenpavillon, massiver Putzbau mit Zeltdach, gleichzeitig.

D-1-82-120-66	Oberbayern	Holzkirchen (Miesbach)		Villa, zweigeschossiger steilgiebeliger Satteldachbau mit dreiseitig geschlossenem Schopfwalmgiebel nach Osten und halbrundem Treppenturm im Nordwesten, sowie Freitreppe, Steherker und Terrasse, von Emanuel von Seidl, 1910, Erweiterung nach Norden 1914; Villengarten, zugehöriger Garten, 1910; Teepavillon, kleiner offener Zentralbau mit hölzerner Säulenstellung, 1910.
D-1-61-000-167	Oberbayern	Ingolstadt (Ingolstadt (Stadt))		Wohn- und Geschäftshaus, symmetrischer dreigeschossiger Giebelbau mit Hausteingewänden und zweigeschossigem Kastenerker, rekonstruierender Neubau von Franz Xaver Proebst, bez. 1950; Gartenhäuschen, sog. Orangerie, erdgeschossig mit konvex geschwungener Front und ausladendem Traufgesims, wohl Ende 18. Jh.
D-1-61-000-40	Oberbayern	Ingolstadt (Ingolstadt (Stadt))	Anatomie	Ehem. Anatomie für die medizinische Fakultät der Universität, jetzt Deutsches Medizinhistorisches Museum, zweigeschossiger, durch kräftige Pilaster und Gesimse gegliederter Mansarddachbau mit schmalen, urspr. erdgeschossigen Seitenflügeln und turmartig überhöhtem Mittelpavillon, wohl nach Entwurf von Gabriel de Gabrieli 1723-36 erbaut, 1755/56 im Inneren verändert; Heilpflanzengarten 1992 in barocker Form anstelle des ehem. "hortus medicus" angelegt.
D-1-61-000-629	Oberbayern	Ingolstadt (Ingolstadt (Stadt))		Ehem. Direktorenvilla der Deutschen Werke AG in Gartenanlage auf der dem Kavalier Heydeck vorgelagerten Geländeaufschüttung der ehem. Durchfahrt durch das Glacis, zweigeschossiger Putzbau mit Schopfwalmdach und weit heruntergezogenen Mansarden, durch Quergiebelrisalit bzw. zwei polygonale Bodenerker, mittig vorgelagerte Terrasse und loggiaartig geöffnetem Zwerchhaus symmetrisch gegliedert, Refomstil, 1922/23; zur östlichen Ringstraße auslaufende Backstein-Stützmauer, 1840; auf das Haus bezogene Gartenanlage mit Wegen und südlicher Stützmauer, gleichzeitig.
D-1-61-000-685	Oberbayern	Ingolstadt (Ingolstadt (Stadt))	Kloster	Ehem. Klosterniederlassung St. Joseph, hoher dreigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach, Treppengiebel und nördlichem Kindergartenanbau, Hauskapelle, im neugotischen Stil von Valentin Abe, bez. 1930/31.
D-1-88-126-11	Oberbayern	Inning a.Ammersee (Starnberg)	Villa	Villa, sog. Haus Kühnrich, zweigeschossiger Walmdachbau mit Risalit, Dreiecksgiebel Balkon und Nebenflügel, in neuklassizistischen Formen, von Oswald Ed. Bieber und Ludwig Hollweck, um 1925 unter Einbeziehung eines Mühlgebäudes des 19. Jh.; Pförtnerhaus und Bootshaus, gleichzeitig; großer Park mit Einfriedungsmauer.
D-1-88-126-17	Oberbayern	Inning a.Ammersee (Starnberg)		Boots- und Badehaus, kapellenartiger Bau mit Turmaufsatz über betoniertem Bootsgeschoss, mit Eckquaderung und Rundfenstern in historistischen Formen, von Baumeister Seifert, bez. 1901; Garten- und Wartehaus, eingeschossiger Satteldachbau mit tiefer ansetzender südlicher Dachhälfte, im Heimatstil, von Architekt Vogl, 1909; Gartenmauer aus Stampfbeton am See und an der südlichen Grundstücksgrenze, 1909.
D-1-84-130-18	Oberbayern	Ismaning (München)		Ehem. Schloss und Fürstbischöfliche Sommerresidenz Ismaning, im Kern Anlage des 16. Jh.: ehem. Residenz, jetzt Rathaus, zweigeschossige Dreiflügelanlage mit Mezzanin und Walmdach, auf älterer Grundlage durch Dominik Glasl und Johann Baptist Zimmermann neu errichtet, 1716/18, Umbau im Empirestil für Eugen Beauharnais, Herzog von Leuchtenberg, durch Leo von Klenze, 1816/17; mit Ausstattung; ehem. Schlosspark, bereits im 16. Jh. angelegt und durch Friedrich Ludwig von Sckell im englischen Gartenstil umgestaltet, 1807; Schlossgartenmauer mit Parkeinfahrt, 18. Jh.; ehem. Tee- und Billardhaus, barocker Gartenpavillon mit flankierenden Anräumen, um 1727.
D-1-83-122-3	Oberbayern	Jettenbach (Mühldorf a.Inn)	Schloss	Schloss Jettenbach, zweigeschossige Vierflügelanlage mit Walmdächern, Steherker, Treppenturm, Durchfahrt und Laubengang, im Kern 16. Jh., im 18. Jh. barocker Ausbau, 1855 nach Brand vereinfacht wiederhergestellt; im Südflügel kath. Schlosskapelle St. Vitus, rechteckiger Saalbau mit südseitigem schmalem Turm, 17. Jh., 1734 barockisiert, 1923 erweitert; mit Ausstattung; Schlossgartenmauer, 1. Hälfte 18. Jh., beim Südflügel.
D-1-83-122-5	Oberbayern	Jettenbach (Mühldorf a.Inn)	Schlossgarten	Schlossgarten, westlicher Rest der barocken ummauerten Gartenanlage, nach 1700 neu gestaltet; Gartenloggia, sog. Galerie, Korbbogenarkadenhalle, von zwei großen Eckpavillons mit Giebelausbildungen flankiert, 17. Jh., bis um 1950 Halle zweigeschossig; Gartenmauer, barocke Einfriedungsmauer, 17. Jh.
D-1-87-150-15	Oberbayern	Kolbermoor (Rosenheim)	Schloss Pullach	ehem. Edelsitz, Wasserschloss, Vierseitenanlage auf altem Burgstall mit zweigeschossigen Bauten mit abgewalmten Schieferdächern, westlichem Turm mit Zeltdach, östlichem Risalit mit Walmdach, südlichem Giebelrisalit mit Tordurchfahrt im Stil des Historismus, Ende 19. Jh.; Parkanlagen mit Wassergraben.
D-1-83-124-86	Oberbayern	Kraiburg a.Inn (Mühldorf a.Inn)	Schloss	Schloss Guttenburg, ehemals Stammsitz der Grafen von Taufkirchen; unregelmäßiger Fünfflügelbau um einen geschlossenen Innenhof, dreigeschossig, über der Hauptzufahrt Turm, bauliche Grundlage 14./15. Jh., barocker Ausbau um 1666 und um 1725/30, Veränderungen im späten 19. und frühen 20. Jh.; im Nordflügel Schlosskapelle; mit Ausstattung; an der Südseite des Schlosses Halsgraben, in der Anlage noch mittelalterlich; Schlossgarten (Gartenparterre), in der Anlage barock, 2. Hälfte 17. Jh., im späten 19. Jh. romantisch überformt; an den Ecken des Gartens drei barocke Pavillons, um 1670/80; ehem. Marstall an der Ostseite des Schlossgartens, davon noch erhalten der Kopfbau mit barockem Schweifgiebel, Ende 17. Jh.; Allee, von Südosten zum Schlosseingang geführt.
D-1-88-127-16	Oberbayern	Krailling (Starnberg)		Villa, ehem. des Komponisten Ermanno Wolf-Ferrari (1876-1948), jetzt Villa Walterspiel, 1893 als kleinere Jagdvilla in Heimatstilformen errichtet, 1930 durch Wolf-Ferrari erweitert und umgebaut, 1942 durch Otto Walterspiel ausgebaut; mit Nebengebäude und parkartigem Umgriff.
D-1-82-124-15	Oberbayern	Kreuth (Miesbach)		Villa Dreyfuß, jetzt Flick, vornehmer zweigeschossiger Satteldachbau im frühen alpenländischen Landhausstil mit Segmentbogenfenstern, verschaltem Dachaufbau und umlaufender Laube, 1894; mit Parkanlage.
D-1-82-124-2	Oberbayern	Kreuth (Miesbach)		Landhaus, malerischer zweigeschossiger Putzbau im barockisierenden Heimatstil, mit Schopfwalmgiebeln nach drei Seiten, Erkerausbauten und hölzernen Balkons, von Gabriel von Seidl, 1899; mit Parkanlage und Auffahrtsalleen.

D-1-82-124-27	Oberbayern	Kreuth (Miesbach)		Landhaus Lippart, Flachsatteldachbau mit erdgeschossig polygonalem Eckerker, umlaufender Laube am überwiegend hölzernen Obergeschoss, teilverschalter Giebellaube und Glockenstuhl, von Emanuel von Seidl, um 1900; mit Parkanlage.
D-1-81-130-353	Oberbayern	Landsberg am Lech (Landsberg am Lech)		Künstleratelier, sog. Mutterturm, asymmetrisch angeordneter, in fünf Geschosse gegliederter Tuffquaderbau, nach Plänen des Malers Hubert v. Herkomer, 1884-88; mit Ausstattung; ehem. Wohnhaus, jetzt Museum, schlichter, zweigeschossiger Satteldachbau mit dreigeschossigem Walmdachanbau als Eckpavillon, 1875; Verbindungsgang zwischen Turm und Wohnhaus, hölzerner Ständerbau mit Erker und Satteldach, 1909; ehem. Waschhaus und Holzlege, Satteldachbau mit Dachreiter in Form einer Kapelle aus Bruchtuffsteinmauerwerk mit Holzanbau, nach Entwurf von Hubert v. Herkomer, 1890; Park, umgebende Grünanlage zwischen Lechufer und Von-Kühlmann-Straße; Reliefstein, Sandstein mit Gemsendarstellung, bez. (14)41.
D-1-81-130-494	Oberbayern	Landsberg am Lech (Landsberg am Lech)		Ständestein, würfelförmiger Tuffquader, von Joseph Bogner, 1824; Denkmal für den Gründer des Gartens Franz von Oberndorf, Tuffgesteinsbrocken mit Inschrifttafel, 1886; Ruhebänke, rundbogig schließende Tuffstein-Wangen, 1912/13.
D-1-72-122-96	Oberbayern	Laufen (Berchtesgadener Land)	Pfarrhof	Ehem. Dekanshof, jetzt Pfarrhof, dreigeschossiger Flachwalmdachbau mit Hohlkehle, 1625-27, Umbauten nach 1842, Südteil im Kern vor 1580; mit Ausstattung; ehem. Teil des Friedhofs, jetzt Pfarrgarten; Gartenpavillon, zweigeschossiger Mansarddachbau, 3. Viertel 19. Jh.; im Pfarrgarten.
D-1-79-136-7	Oberbayern	Mammendorf (Fürstenfeldbruck)	Schloss	Schloss Nannhofen, barocker dreigeschossiger Walmdachbau mit acht zu drei Achsen und Turm in der Westfassade, 1752, klassizistischer Ausbau durch Jean Baptiste Métivier 1840/48; englischer Park, 19. Jh.; Wirtschaftsgebäude, erdgeschossiger Bau mit traufseitigem Staffelgiebel, um 1840/48; Schlossnebengebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit Putzgliederung und kleinem Anbau, 2. Hälfte 19. Jh.
D-1-78-142-4	Oberbayern	Mauern (Freising)		Ehem. Schloß, schlichter zweigeschossiger Barockbau mit Mansardwalmdach von 1689 über älterem Kern, Überformung und heutige Dachform nach 1785 (dendro. dat.); Teilstücke der Ummauerung des ehem. Schloßgartens, in den ältesten teilen 2. Hälfte 19. Jh.
D-1-82-125-7	Oberbayern	Miesbach (Miesbach)		Ehem. Direktionsgebäude der Oberbayerischen Bergbau AG, jetzt Staatliches Berufsbildungszentrum, repräsentativer dreigeschossiger unverputzter Backsteinbau mit Hausteingliederungen im Stil der Neurenaissance, mit reich gestalteten hölzernen Balkons im Schweizerhausstil, um 1875; mit Parkanlage.
D-1-75-128-8	Oberbayern	Moosach (Ebersberg)	Schloss	Schloss Falkenberg, zweigeschossiger verputzter Backsteinbau mit Walmdach und turmbekrönten Zwerchhäusern, im Kern 1578, Umbau und Vergrößerung 1693, neubarocke Veränderungen 2. Hälfte 19. Jh., wesentliche Vereinfachung der Fassade im 20. Jh.; ehem. Gartenhaus, zweigeschossiger kubischer Putzbau auf hohem Kellergeschoss mit Zeltdach, 1886; Schlossallee, 19. Jh.
D-1-62-000-1145	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, zweigeschossiger putzgegliederter Walmdachbau in barockisierenden Formen mit Erkern, Balkons und Zwerchhäusern, von den Gebrüdern Ludwig, 1907; Gartenpavillon, erdgeschossiger Zeltdachbau, um 1907.
D-1-62-000-1211	Oberbayern	München (München (Stadt))		Altenheim, sog. Münchener Bürgerheim, barockisierende dreigeschossige Vierflügelanlage mit Mansardwalmdach und Risaliten, von Hans Grässel, 1910-12; nördlich mit Ummauerung und Gartenhäuschen, gleichzeitig.
D-1-62-000-1251	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, Lisenengliederung, Eisenbalkonen und gartenseitiger Kolonnade, in barockisierenden Formen, von Hans Büttner bzw. Heilmann und Littmann, 1922-23; Einfriedung, Pfeilgitterzaun mit Laternenpfeiler und Gittertor, gleichzeitig.
D-1-62-000-1271	Oberbayern	München (München (Stadt))		Ehem. Hubertusapotheke, zweigeschossiger Walmdachbau, klassizierende Putzfassade mit übergiebeltem Mittelrisalit und Säulenportikus, von Emanuel von Seidl, 1906-07; mit zeitgenössischer Apothekeneinrichtung; zwei Athena-Hermen und Wappenlöwe im Garten.
D-1-62-000-1312	Oberbayern	München (München (Stadt))		Ehem. Pfarrhaus, jetzt Kindergarten, zweigeschossiger Walmdachbau in Formen der deutschen Renaissance mit Zwerchhaus, polygonalem durch Zwerchgiebel betontem Erker und Putzdekor, von Jakob Heilmann und Max Littmann, 1899/1900; Gruppe mit Kirche.
D-1-62-000-1320	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, eingeschossiger lisenengegliederter Mansarddachbau auf hohem Sockelgeschoss in neubarocken Formen mit Erkern und Zwerchgiebel, bez. 1925; formal gestalteter Garten mit Wegeführung, Mauerzügen, kleinen Treppen und gefasstem Gesellschaftsgarten; Einfriedung, Mauer aus Stampfbeton mit Pfeilern und Holzelementen; bauzeitlich; von Stefan Wollmann.
D-1-62-000-1390	Oberbayern	München (München (Stadt))	Villa Ebenböck, Pasinger Kulturzentrum	Ehem. Wachszieherei und Lebzelterei, später Villa Ebenböck, jetzt Pasinger Kulturzentrum, zweigeschossiger Walmdachbau mit eineinhalbgeschossigen Seitenflügeln und Mittelrisalit mit dreieckigem Flachgiebel, klassizierend, 1865, Umbau, um 1920; seitlich Hofmauern, um 1920; Garten mit geomtrisch angelegtem Mittelteil und umgeben von landschaftlich gefasster, künstlich modulierter Anlage, um 1920.
D-1-62-000-1395	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, zweigeschossiger putzgegliederter Bau in barockisierenden Formen mit polygonalem Erker zum Garten, von Max Roth, 1923, nach Schäden im Zweiten Weltkrieg 1951 verändert wiederhergestellt; Gartenpavillon, achteckig, von Max Roth, 1923, Dach erneuert.
D-1-62-000-15	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Dachgauben und Eckerkern mit Holzbalustern, historisierend, 1913; Gartenpavillon, erdgeschossiger Walmdachbau, historisierend, bez. 1913.

D-1-62-000-1545	Oberbayern	München (München (Stadt))	Englischer Garten	Englischer Garten, ab 1789 in den Isarauen durch Benjamin Thompson Graf von Rumford und Friedrich Ludwig von Sckell angelegter Volksgarten (bis 1799 mit Militärgärten verbunden), 1792 eröffnet, ab 1799 von Reinhard Freiherr von Werneck weiterentwickelt (Anlage des Sees), 1799 um die Hirschau nach Norden erweitert, ab 1804 von Friedrich Ludwig von Sckell gartenkünstlerisch umgestaltet. Klassischer Landschaftsgarten, sich über fünf Kilometer in den Isarauen erstreckend, mit geschwungenen Wasserläufen und Wegen sowie weiten Sichtflächen zwischen dem Baumbestand; Nordteil (Hirschau) rein landschaftlich, Südteil (zwischen Prinzregentenstraße und Isarring) mit Parkbauten und Denkmälern; Brücken in großer Zahl über die Bachläufe, vielfach mit Eisen- oder Steingeländern vor allem des späten Historismus; - im Norden Kleinhesseloher See, angelegt ab 1799; - Denkmäler: Monopteros, ionischer Rundtempel auf künstlichem Hügel, von Leo von Klenze, 1832-37; - Steinerne Ruhebank (Exedra), auf dem Stufenunterbau des ehemaligen Apollotempels von 1790, von Leo von Klenze, 1838; - Ehem. Casino, sog. Rumford-Haus (Englischer Garten 5), jetzt Kinderfreizeitstätte, klassizistischer Bau mit Portiken an den Längsseiten, von Johann Baptist Lechner, 1790/91; - Ökonomie- und Verwaltungsgebäude (Englischer Garten 2), niedriger Gebäudekomplex mit offenem und dahinter einem geschlossenem Hof, mit stark erneuerten Nebengebäuden, von Johann Baptist Lechner, 1790/93; - Gaststätte Chinesischer Turm (Englischer Garten 3), von den Gebrüdern Rank als Nachbildung des Vorgängerbaues von Johann Baptist Lechner (1789/90) 1912 errichtet; - Chinesischer Turm, Holzkonstruktion, ursprünglich nach Entwurf von Joseph Frey, 1789/90, 1944 abgebrannt, 1952 rekonstruiert; - Karussell, neobiedermeierlicher Holzbau, nach Entwurf von Bildhauer Joseph Erlacher, 1913; - Burgfriedenssäule Nr. 12/13, von 1724; südwestlich des Monopteros; - Rumford-Denkmal, mit Reliefbildnis, von Franz Jakob Schwanthaler, 1795/96; am Südostrand nahe der Lerchenfeldstraße; - Sckell-Denkmal, kubischer Unterbau mit Säule, von Ernst von Bandel, nach Entwurf von Leo von Klenze, 1824, 1939 erneuert; am Ostufer des Kleinhesseloher Sees; - Werneck-Denkmal, von Steinbänken flankierte Marmor-Ädikula mit Inschrifttafel, von Leo von Klenze, 1838; erhöht nahe dem Nordufer des Kleinhesseloher Sees; - Wasserfall, künstliche Anlage mit Felsblöcken, von Friedrich Ludwig von Sckell und Andreas von Gärtner, 1813-15; an der Kreuzung des Schwabinger und des Eisbaches; mit Wasserfallbrücke nördlich davon. Vgl. Gyßlingstraße 15, Kleinhesselohe 1 und 2, Sondermeierstraße 1.
D-1-62-000-1610	Oberbayern	München (München (Stadt))		Rest eines ehem. Gartenhaus, sog. Dall´Armi- bzw. Jacobi-Haus, jetzt Betriebsgebäude der Kammerspiele, zweigeschossiger Satteldachbau über hohem Sockelgeschoss mit ungegliederter Westfassade mit profiliertem Traufgesims und Ostfassade mit frühklassizistischer Putzgliederung und geohrten Fensterfaschen, zwischen 1785-1800.
D-1-62-000-1692	Oberbayern	München (München (Stadt))	Flaucher-Anlagen	Landschaftspark in den Isar-Auen, von der Stadt angelegt, ab 1839; Denkmal des Anlagen-Gründers Bürgermeister Jakob von Bauer, Sandsteinpfeiler mit verwitterter Inschrift und Büste, 1861 von Max von Widnmann; Granitblock unter Baumgruppe mit Inschrift zum Gedenken an die Pflanzung der Friedenseiche am 1. 5. 1871.
D-1-62-000-1700	Oberbayern	München (München (Stadt))	Villa	Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit halbrundem Treppenhausrisalit, Balkonveranda und polygonalem Erdgeschosserker, Innenausstattung des Esszimmers, neoklassizistisch, nach älteren Entwürfen von Ino A. Campbell, ausgeführt von Pössenbacher, 1925; erdgeschossiger Garagenanbau mit Pultdach; von Feye Peins, 1925; mit Gartenplastiken in Kunststein, gleichzeitig.
D-1-62-000-1707	Oberbayern	München (München (Stadt))	Doppelvillenhälfte	Doppelvillenhälfte, zweigeschossiger Mansardgiebeldachbau in Ecklage, mit geschwungenen Quergiebeln, Schmuckkaminen, halbrundem Anbau, Holzveranda und Wandreliefs von Josef Floßmann, historisierend, von Ludwig Stätzner, 1894, Erweiterung, von Georg Völkl, 1909; mit Gartenpavillon.
D-1-62-000-1721	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, historisierender zweigeschossiger Bau mit konvex ausgebildetem Halbwalm, eingespanntem Längsbalkon, Loggia und Erkern, von Karl Hocheder d. Ä., 1910-11; Gartentor mit Puttengruppe von Wilhelm Nida-Rümelin, um 1910.
D-1-62-000-1751	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Risalit und Anbauten, Putzfassade im Reformstil, Fassadentektur von Oskar Strelins Nachfolger, von Georg Fuchs, 1913; Gartentor.
D-1-62-000-1866	Oberbayern	München (München (Stadt))	Hofmarkschloss	Ehem. Hofmarkschloss Freiham, zweigeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebel Ecktürmchen, Turm und Altane, im Kern 17. Jh., 1865 neugotisch umgestaltet; Nebengebäude, Mitte 19. Jh., 1909 umgebaut; mit zugehörigem Park.
D-1-62-000-1907	Oberbayern	München (München (Stadt))		Miets- und Gartenhaus, dreigeschossiger historisierender Mansardwalmdachbau mit Balkons am Mittelrisalit und nordseitigen Atelierfenstern, Ende 19. Jh.
D-1-62-000-1958	Oberbayern	München (München (Stadt))	Schloss Fürstenried	Schloß Fürstenried (ehem. kurfürstliches Jagdschloß, jetzt Exerzitienhaus), 1715-17 von Joseph Effner. Hauptbau: drei durch niedrige Zwischentrakte verbundene Pavillons. Im 2. Stock des Mittelrisalits Raum mit reichem Stuckdekor der Bauzeit. (Übrige Innenräume mehrfach erneuert).- Vorhof (mit Steinvase), flankiert von langgestreckten Nebengebäuden. Diese sind durch viertelkreisförmige Mauern mit der Einfahrt verbunden, einem Gitter (18. und 19. Jh.) mit von Sandsteinlöwen bekrönten Torpfeilern. Beiderseits davon kubische Pavillons (Nebengebäude). Parallel zum östlichen Hofgebäude ein weiterer Nebenbau von ca. 1880, dem Schloßkomplex angepaßt. Im Südosten Gewächshaus mit anschließendem Neurenaissance-Pavillon (um 1880). - Garten südlich des Schlosses, im französischen Stil. Im zentralen Parterre neubarocke Steinplastiken, 1889 von Carl Fischer: Brunnen mit Faungruppe, vier Puttengruppen und zwei Vasen. Gartenmauer mit Blenden an der Innnenseite. Eine weitere Mauer umschließt den ganzen Schloßkomplex. Im Garten Bruder-Konrad-Brunnen, 18. Jh., Figur modern, und (im ehem. Schimmelgarten) Delphinbrunnen mit Puttengruppe, wohl um 1715. Garten nördlich des Schlosses, zweiteiliges Parterre mit zentraler Steinvase, nach barockem Vorbild um 1882 angelegt.- Städtebaulich zugehörig die auf das Schloß zuführende Allee, siehe Olympiastraße.

D-1-62-000-1968	Oberbayern	München (München (Stadt))	Waldfriedhof	Waldfriedhof, im Bereich des ehem. Fichtenhochwald des Schlosses Fürstenried befindlicher städtischer Friedhof mit landschaftlichem Charakter, hainartigen Gräberfeldern und geschwundenen Wegessystem: Alter Teil angelegt nach Entwurf von Hans Grässel, 1905-07, erweitert zwischen 1910 und 1940, Neuer Teil, mit Freiflächen und Teich, nach Plänen des Gartenarchitekten Ludwig Römer, 1963-66; Trauer- und Aussegnungshalle, eingeschossiger Zentralbau mit basilikaler Staffelung und geschwungenem Zeltdach mit Dachreiter, von Hans Grässel, 1905-07; mit Ausstattung; Hauptportal, zwei von Sphingen bekrönte Fußgängerpforten, Figuren von Georg Bauer, 1906/07;zwei Pförtnerhäuschen, eingeschossiges Torhäuschen mit Pyramidendächern, von Hans Grässel, wohl 1906/07; Wegkapelle an der Fürstenrieder Straße, mit Ausstattung, von Hans Grässel, wohl 1906/07;Friedhofsmauer, Umfassungsmauer an der Fürstenrieder Straße im Jugendstil, von Hans Grässel, wohl 1906/07; Kreuzigungsgruppe, von Georg Schreyögg, 1908;St. Anastasia-Kapelle, Saalbau mit Rundapsis, steilem Satteldach und Dachreiter, dem Gebäude ist eine hölzerne Vorhalle vorgeschaltet, von Hermann Leitenstorfer, Fresken von Max Lacher, 1932; mit Ausstattung;Cimitero Militare Italiano, Militärfriedhof für italienische Opfer des Ersten und Zweiten Weltkrieges, Gräberfeld mit Obelisk, Hochkreuz und Feldaltar aus Muschelkalkstein, 1960 geweiht; Neue Aussegnungshalle, Kubusgebäude mit umlaufenden Stahlbetonstützen, Fensterband unter ausgreifender Stahlbetondecke, im geschlossen Geviert mit Leichenhalle und Friedhofsverwaltung als eingeschossige, ziegelsichtige Flachdachbauten, von Karl Delisle und Erich Wirth, 1963-66, mit Ausstattung; auf dem Vorplatz befindlicher Bronzebrunnen, von Hans Wimmer, 1966; einzelne Sektionen des Friedhofs im Wald oder in Lichtungen mit gleichartigen Grabmälern: Holzkreuze, stehende und liegende Steine, usw.; sogn. Kustermann-Säule, spätgotische Bildsäule aus Sandstein, wohl 15. Jh., ehemals auf dem Alten Teil aufgestellt, 1980 an jetzige Stelle versetzt; zahlreiche Grabmäler und Grabkapellen von geistlichen Orden, berühmten Persönlichkeiten und/oder bekannter Münchner Künstler, darunter auch: Grabmal als Stein mit Urne, von Hermann Obrist, um 1900; Grabmal für den Schriftsteller Gerhard Ouckama-Knoop und seine Familie in Form eines antiken Blockaltars über Sockel, von Hans Gruber, 1914.
D-1-62-000-2027	Oberbayern	München (München (Stadt))		Hofgartenarkaden, nördliche Randbebauung des Unteren Hofgartens, vom Lusthaus Albrecht V. Teile samt westlichem Eckturm und gewölbtem Gang mit Säulenarkaden erhalten, mit Resten von Rollwerkmalerei, um 1560; darüber Pfeilerarkadenreihe der ehemaligen Hofgartenarkaden, 1866 vom Neurenaissancebau des Kunstvereins überbaut; nach dessen Kriegszerstörung nur in Teilen überliefert; an das Untergeschoß anschließend in unteren Partien erhaltenes Brunnhaus Maximilian I., 1613-17, Erweiterung von Leo von Klenze, 1847/48; mit technischer Ausstattung.
D-1-62-000-2051	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Zwerchhäusern, Erkern und Balkonen, barockisierend, um 1910, Gartentor, Eisengittertor und Steinpfeiler, gleichzeitig.
D-1-62-000-2132	Oberbayern	München (München (Stadt))		Doppelvilla, zweigeschossiger barockisierender Jugendstilbau mit Gauben und Erkern, mit Halbwalm- bzw. Satteldach, von Heilmann und Littmann, 1892-1897; mit Einfriedung und Gartentor, wohl gleichzeitig.
D-1-62-000-2166	Oberbayern	München (München (Stadt))	Pfarrhaus	Kath. Pfarrhaus von Hl. Kreuz, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhäusern, Volutengiebeln, neubarocker Fassadedekor mit Stuckreliefs der hll. Petrus und Paulus, bez. 1894; eingeschossiger Nebentrakt; offener Gartenpavillon; Umfassungsmauer; von Karl Hocheder d. Ä., 1893-94.
D-1-62-000-217	Oberbayern	München (München (Stadt))	Alter Botanischer Garten	Alter Botanischer Garten, angelegt 1808-14 von Friedrich Ludwig von Sckell, 1935-37 Umgestaltung zu städtischem Park. Im Nordteil stand 1854-1931 der Glaspalast, an der Stelle jetzt Park-Café und Ausstellungspavillon; siehe Sophienstraße 7 und 7 a.
D-1-62-000-2354	Oberbayern	München (München (Stadt))		Ehem. Palais Rechberg oder Radspielerhaus, stattlicher viergeschossiger Vierseitkomplex mit Treppenturm und nach Süden verlängertem Westflügel, erbaut 1678 und später erweitert, verändert um 1817 durch Jean-Baptiste Métivier (der hier wohnte), 1871/75 weitgehend umgebaut und aufgestockt (neue straßenseitige Fassaden), Nordflügel 1874/75 nach Osten durch Anbau mit straßenseitigem Schweifgiebel verlängert, Fassadengestaltung von Peter (?) Berger; mit Garten; im Garten Brunnen von Roman Anton Boos, 18. Jh. und Säulenbrunnen von etwa 1780.
D-1-62-000-2385	Oberbayern	München (München (Stadt))		Ehem. Schule, jetzt städtischer Kindergarten, dreigeschossiger freistehender Wamdachbau mit Mittelrisalit und Neurenaissance-Gliederung, um 1873-75.
D-1-62-000-2441	Oberbayern	München (München (Stadt))	Villa	Villa, Wachgebäude für den Städtischen Wasserbau, zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau, Putzfassade mit Figurennische, Eingangs- und Balkonloggienvorbau, von Hans Grässel, 1899/1900; von großem gestalteten Garten umgeben, gleichzeitig.
D-1-62-000-2457	Oberbayern	München (München (Stadt))	Villa	Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Eckerker und Anbauten, Zwerchhaus und Belvedere, barockisierende Putzfassade mit Stuck, vom Baugeschäft Liebergesell und Lehmann, 1908; Garten; Einfriedung; bauzeitlich; Gartenpavillon, vom Baubüro Kulmbacher Spinnerei, 1922.
D-1-62-000-2466	Oberbayern	München (München (Stadt))	Villa Littmann	Villa, eingeschossiger Halbwalmdachbau mit Zwerchhäusern und Putzfassade im Landhausstil, von Max Littmann, 1901, 1910 erweitert nah Plänen des Baugeschäfts Heilmann und Littmann, 1913 von Ino A. Campbell abermals erweitert und innen umgestaltet; neoromanisches Torhaus, von Max Littmann, 1901, von Ino A. Campbell 1913 umgebaut und Gartenmauer errichtet.
D-1-62-000-2468	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit Zwerchhäusern, Erker und Turm, Putz- und Fachwerkfassade im Heimatstil, erbaut für Bürgermeister Wilhelm von Borscht, von Max Littmann, 1899, Freitreppe, von Max Ostenrieder, 1902; Gartenpavillon; Einfriedung; bauzeitlich.

D-1-62-000-2572	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit über Eck gesetztem Runderker, errichtet in den Formen der deutschen Renaissance, von Karl Stöhr, 1908; kugelbesetzte Gartenmauer mit Eckpavillon, aus Stampfbeton, gleichzeitig.
D-1-62-000-2664	Oberbayern	München (München (Stadt))		Ehem. Villa, jetzt Teil einer Klinik, zweigeschossiger herrenhausartiger neuklassizistischer Bau mit Dreiecksgiebel und Walmdach, erbaut für Prinz v. Hohenzollern-Sigmaringen, von Paul Bücklers, 1922/23; an der Südseite Garten; Gartenmauer mit Pfeilertor und Pavillon.
D-1-62-000-2677	Oberbayern	München (München (Stadt))	Hirschgarten	Hirschgarten, ab 1780 unter Kurfürst Karl Theodor angelegter Landschaftspark.
D-1-62-000-2678	Oberbayern	München (München (Stadt))	Gaststätte	Ehem. Jägerhaus, jetzt Gaststätte Hirschgarten, langgestreckter niedriger Spätbarockbau von 1791, beiderseits durch Torpfeiler mit den Wirtschaftsgebäuden verbunden; südlich davon Biergarten, seit 1791.
D-1-62-000-2712	Oberbayern	München (München (Stadt))		Künstlervilla, sog. Haus Lindenhof, zweigeschossiger reich gegliederter historisierender Bau mit Altanen, Risaliten, Treppenhausturm, gartenseitiger Freitreppe und reichem plastischem Dekor, von Max Littmann, 1903/04, Dekor von Heinrich Wader; Villengarten, mit Skulpturen, Anlage um 1904; Brunnen, Grottensatyr mit Bronzeputto über halbrundem Bassin an der gartenseitigen Freitreppe, um 1904; Gartenpavillon, gartenseitig geöffneter Walmdachbau mit Hermen, um 1904; Einfriedung, grob behauener Tuffstein, um 1904.
D-1-62-000-2730	Oberbayern	München (München (Stadt))	Hofgarten	Hofgarten, rechteckiges Areal nördlich der Residenz mit geometrischer, auf den Hofgartentempel in der Mitte bezogenem Wegesystem, angelegt 1613-17, nach Entwürfen von Kurt Hentzen erfolgte 1948-57 eine durchgreifende Neugestaltung des oberen Hofgartens, die weitgehend Elemente der originalen Konzeption von 1613 ff. aufnimmt, Schalenbrunnen aus dieser Zeit. - Hofgartentempel, auch sog. Dianatempel, auf der Kuppel Kopie der "Tellus Bavaria" (Bronze, um 1590 von Hubert Gerhard mit Putten und Attributen des frühen 17. Jh.), wohl von Heinrich Schön d. Ä. 1615; - Reiterstandbild Herzog Ottos von Wittelsbach (Bronze), Entwurf und Guss von Ferdinand von Miller, 1911; - Kriegerdenkmal, von Karl Knappe, Thomas Wechs und Eberhard Finsterwalder, 1924-26; mit Gruftraum, darin Liegefigur, ehem. aus Rotmarmor, von Bernhard Bleeker, 1972 durch Bronzekopie von Hans Wimmer ersetzt. - Brunnen, fälschlich auch als Loreleybrunnen bezeichnet, mit Bronzereplik einer Wassernymphe ("Nymphe von Anif"), von Ludwig Schwanthaler, 1852; - Ägyptischer Obelisk, 1./2. Jh. n. Chr., 1972 vor dem Eingang der Ägyptischen Staatssammlung (Hofgartenstraße 2) aufgestellt; - Begrenzungen: südliche Begrenzung, Festsaalbau der Residenz, siehe Hofgartenstraße 2; östliche Begrenzung, Bayerische Staatskanzlei (ehem. Armeemuseum), siehe Franz-Josef-Strauß-Ring 1; westliche und nördliche Begrenzung, Hofgartenarkaden und Hofgartentor, siehe Odeonsplatz 6-18, Galeriestraße 2/2 a/2 b/4/4 a/6/6 a und 8/10.
D-1-62-000-2906	Oberbayern	München (München (Stadt))	Hofbräukeller	Ehem. Brauereigaststätte und -keller, sog. Hofbräukeller, viergeschossiger reich gegliederter Neurenaissance-Walmdachbau mit Pilastern, Eckrisalten und Kranzgesims, späteres 19. Jh., vereinfacht; mit Biergarten, gleichzeitig.
D-1-62-000-2952	Oberbayern	München (München (Stadt))	Villa	Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau in Ecklage, Putzfassade mit Dreiecksgiebel und Balkonerker, von Gustav Rühl, 1909-10; mit Garteneckpavillon.
D-1-62-000-297	Oberbayern	München (München (Stadt))	Kindergarten, ehem. Schulhaus	Kindergarten, ehem. Schulhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit zentralem Zwerchhaus und Wandfresko der Nachkriegszeit, im Kern 1859, Erweiterung, 1912, Umbau, von Bernhard Borst, 1948-49.
D-1-62-000-3031	Oberbayern	München (München (Stadt))		Ehem. Villa, zweigeschossiger dreiflügelartiger Walmdachbau in neubarocken Formen mit Putzgliederung, Erker, Risalit, Balkons und Zwerchgiebel, von Hans Hartl, 1898; Einfriedung, mit Portalgitter, gegliederte Gartenmauer, Terrassenmauer, Eisenzaun und Tor, um 1898.
D-1-62-000-3262	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Erker, Altanen und neuklassizistischer Gliederung von German Bestelmeyer, 1907; mit Einfahrtstor, wohl bauzeitlich; Gartenhaus, erdgeschossiger neuklassizistischer Mansardwalmdachbau mit Kolonnade, wohl bauzeitlich.
D-1-62-000-3278	Oberbayern	München (München (Stadt))		Ehem. Gartenhaus des nicht erhaltenen Asbeck-Palais (siehe Nr. 3), später Lotzbeck-Galerie, Satteldachbau bestehend aus erhöhtem Mittelteil mit Dreiecksgiebeln und eingezogenen Flügelbauten mit Quergiebeln, Eckpilaster, klassizistisch, von Karl von Fischer, 1809/10, Umbau zur Galerie durch Laur und Jummerspach, 1889/90.
D-1-62-000-3297	Oberbayern	München (München (Stadt))		Ehem. Villa, jetzt Institut Français, zweieinhalbgeschossiger Bau mit flachem Mittelrisalit und gerundeten Ecken, rückwärtig Seitenflügel und zweigeschossiger Mittelteil, im Stil eines französischen Rokoko-Palais, nach Plänen von Carl Reschreiter, 1856/57, Erweiterung nach Süden, durch Arnold Hirschberg, 1874, formgebender Umbau, von den Gebrüdern Rank, 1913-15; Nebengebäude, westlich zwei symmetrisch angeordnete, eingeschossige Pavillons mit konkav geschwungener Hoffassade in neubarocken Formen; Glashaus, im Anschluss an den Nordpavillon; nach Plänen der Gebrüder Rank, 1913; Garten, rückseitig angelegt; Einfriedung, beidseitige Metallgittertore zur Straße und Mauer nach Norden.
D-1-62-000-3298	Oberbayern	München (München (Stadt))		Ehem. Villa des Malers Friedrich August von Kaulbach, heute Historisches Kolleg im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, dreigeschossiger Bau mit Mittelrisalit, seitlichen Kastenerkern und rückseitigen Risaliten, im Stil italienischer Renaissancevillen, von Gabriel von Seidl, 1887-89, Erhöhung der Rückflügel, 1900; westlich gestalteter Garten.
D-1-62-000-3467	Oberbayern	München (München (Stadt))	Wohnhaus Beck	Villa, zweigeschossige rechtwinklige Satteldachbauten über hohem Sockelgeschoss in historisierender Gestalt eines spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Ansitzes, von Roderich Fick, 1938; Nebengebäude, zweigeschossiger schmaler Satteldachbau, gleichzeitig; Villengarten, gleichzeitig.

D-1-62-000-3533	Oberbayern	München (München (Stadt))	Schwabinger Krankenhaus	Schwabinger Krankenhaus, weitläufiger Komplex im sog. Korridorsystem in Formen des reduzierten Historismus mit zahlreichen Nebengebäuden, von Richard Schachner, 1904-13 und 1926-28; Hauptgebäude, dreigeschossiger repräsentativer Walmdachriegel mit Mittelrisalit, altanenartigem Arkadenvorbau und Mosaiken, von Richard Schachner, 1906/07; Krankenhauskapellen, evangl.-luth. und kath. Heilig-Kreuz-Kapelle mit Turm; mit Ausstattung; ehem. Schwesternhäuser, dreigeschossiger Walmdachtrakt östlich eines kreuzgangähnlichem Hofes; Verwaltungs- und Apothekengebäude, dreigeschossiger hakenförmiger Walmdachbau; Krankenhausbauten, Mittelbau mit beidseitig durch Gänge verbundene, um kleine Gartenhöfe gruppierte Seitenflügeln und Nebengebäude; Desinfektions- und Waschhaus, Gruppenbau mit Walmdächern; Kessel- und Maschinenhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit südseitigem Flachdachanbau; ehem. Dienstwohngebäude der städtischen Elektrizitätswerke, dreigeschossiger Walmdachbau; Pathologiegebäude, dreigeschossiger Walmdachbau mit Treppenhausturm; Pförtnerhaus, erdgeschossiger Walmdachbau mit polygonalem Eckerker; Einfriedung, mit zahlreichen Pavillons besetzte Ringmauer; Profanskulputur, Ziersäulen mit von Bronzeschlangen umwundenen Kelchen; Brunnenhaus, mit Schweifgiebel, von Maximilian Schachner, 1911; Kinderkrankenhaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Eckrisaliten und Erkern, von Richard Schachner, 1926-28; vgl. auch James-Loeb-Straße 2.
D-1-62-000-3537	Oberbayern	München (München (Stadt))	Alter Finanz- oder Dichtergarten	Ehem. Theatinergarten, später sog. Finanzgarten, jetzt sog. Dichtergarten, im 17. Jh. angelegt innerhalb der Wallbefestigung aus der 1. Hälfte 17. Jh., 1802/03, 1807, 1876 und zuletzt 1954/55 umgestaltet, darin grottenartiger Gewölberaum 1962 als Heinrich-Heine-Gedenkstätte eingerichtet mit Bronzeplastik, von Toni Stadler, 1957/58.
D-1-62-000-3553	Oberbayern	München (München (Stadt))	Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft	Verwaltungsgebäude der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, jetzt Munich Re, mehrgliedrige Anlage aus viergeschossigen Walmdachbauten um zwei Innenhöfe sowie von zwei Walmdachpavillons flankiertem, vorgelagertem Säulenhof, mit Dachreiter und Bogendachgauben, in historisierenden Formen, von Oswald E. Bieber und Wilhelm Hollweck, 1912-13; an der Westseite Park mit umgebender Mauer und zentralem Pavillon, gleichzeitig.
D-1-62-000-3561	Oberbayern	München (München (Stadt))		Gartenanlage, Grünfläche nördlich und südlich des Platzes, nach Entwurf von Friedrich Ludwig von Sckell, nach 1823, Umgestaltung mit breiter Pflasterfläche, nach Konzept von Paul Ludwig Troost, 1934/35, Wiederbegrünung, 1987/88.
D-1-62-000-3660	Oberbayern	München (München (Stadt))		Einfamilienhaus, zweigeschossiger Klinkerbau mit Walmdach und kräftigem Kranzgesim, von Ernst Hanauer, 1929/30; mit Einfriedung, bauzeitlich; Garten, Anlage gleichzeitig.
D-1-62-000-3663	Oberbayern	München (München (Stadt))		Doppelvilla, zweigeschossiger neubarocker Satteldachbau mit Lisenen- und Stuckgliederung; mit Gartenhaus; mit Einfriedung; von Peter Birkenholz, um 1920; Gruppe mit Kunigundenstraße 60/62.
D-1-62-000-3664	Oberbayern	München (München (Stadt))		Wohnhaus, zweigeschossiger barockisierender Satteldachbau mit Lisenen- und Stuckgliederung; mit Einfriedung; mit Gartenhaus; von Peter Birkenholz, 1923; Gruppe mit Nr. 64 und Kunigundenstraße 60/Klementinenstraße 13.
D-1-62-000-3665	Oberbayern	München (München (Stadt))		Wohnhaus, zweigeschossiges barockisierender Satteldachbau mit Lisenen- und Stuckgliederung; mit Gartenhaus; mit Einfriedung; von Peter Birkenholz, 1923; Gruppe mit Nr. 62 und Klementinenstraße 13/Kunigundenstraße 60.
D-1-62-000-3739	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, zweigeschossiger barockisierender Walmdachbau mit Steherker und Stuckdekor, um 1910; Gartentor, Bogeneinfahrt mit Fußgängertor, um 1910.
D-1-62-000-3763	Oberbayern	München (München (Stadt))		Hauptzollamt, weitläufiger Komplex um Ehrenhof vor dem Hauptgebäude und Hofraum mit Gartenanlagen, im Reformstil und mit Dekor in Formen des Jugendstils, von Hugo Kaiser und Gustav von Schacky, 1909-12: Hauptbau, langgestreckter fünfgeschossiger Satteldachbau mit Glaskuppel und Zwerchhäusern, Eingangsflügel mit konvex ausgebauchtem Giebel und Dachreiter, in Eisenbetonbauweise; Ostflügel, ehem. Zolltechnische Prüfungs- und Lehranstalt, dreigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhäusern; Dienstwohnhäuser, viergeschossige Walmdachbauten, durch Torbauten miteinander verbunden; ehem. Pförtnerhäuschen, zwei eingeschossige Satteldachbauten; ehem. Feuerwehrhaus, eingeschossiger Walmdachbau; Brunnen mit Tiermaske, Naturstein; mit Einfriedungen an der Straße und im Hofraum.
D-1-62-000-3849	Oberbayern	München (München (Stadt))	Leopoldpark	Sog. Leopoldpark, Rest des ehem. Gartenareals der abgegangenen königlichen Villa, Anlage um 1845, jetzt teilweise neu bebaut; Einfriedung, westlich, 19. Jh.
D-1-62-000-3877	Oberbayern	München (München (Stadt))		Ehem. Brakls Kunsthaus; Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Arkaden, in Jugendstilformen mit barockisierenden Zügen, von Emanuel von Seidl, 1909-10, Aufstockung 1952; ehem. Ausstellungsbau, jetzt, Universitäts-Teilbibliothek, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit Bahnenfenstern, Risaliten, portiziertem Säulenbalkon und Skulptur, im späten Jugendstil, von Emanuel von Seidl, 1912-13; Einfriedung mit Zaun, Mauer und Säulen mit Kugelaufsätzen; mit Gartenplastik, gesamt gleichzeitig.
D-1-62-000-407	Oberbayern	München (München (Stadt))		Bierkeller, sog. Augustinerkeller, dreiflügelige, nach Osten geöffnete Anlage, entstanden Anfang 19. Jh., Umbau im Stil der deutschen Renaissance nach Plänen von Baumeister Franz Xaver Renner, 1895/96, Erweiterung mit neue Eingangsfassade 1931; ehem. Kelleranlagen, tonnengewölbte Räume in Rohbacksteinmauerwerk, 1.Hälfte 19. Jh., Umbau zu Gasträumen 2000; weitläufiger Biergarten.
D-1-62-000-4126	Oberbayern	München (München (Stadt))	Villa	Villa Richard Riemerschmid, ein- und zweigeschossiger Gruppenbau mit Mansardzelt- und Krüppelwalmdach, Zwerchhaus, polygonalem Erdgeschosserker, Anbauten von Wirtschaftsflügel, Ateliergebäude und Verbindungsgang, im Reformstil, von August Exter und Otto Numberger, 1898, Anbauten, vom Büro August Exter, 1907; mit parkartigem Garten.

D-1-62-000-4134	Oberbayern	München (München (Stadt))	Lenbach-Haus	Ehem. Villa und Atelier des Malers Franz von Lenbach, jetzt Städtische Galerie im Lenbachhaus, Dreiflügelanlage bestehend aus dreigeschossigem kubischen Mittelteil mit flachem Zeltdach und Belvedere sowie zweigeschossigem Atelierbau, Neurenaissance, von Gabriel von Seidl, 1887-91, Erweiterungsbauten, 1. Viertel 20. Jh. (siehe Richard-Wagner-Straße 2), Nordflügel, zweigeschossiger Galeriebau, von Hans Grässel und Heinrich Volbehr, 1927-28, nach Schäden im Zweiten Weltkrieg 1946-52 wieder hergestellt; zugehörig Vorgarten mit Brunnen und Plastiken samt Gartenmauer und Pergola in der Südostecke; vgl. auch Ensemble Richard-Wagner-Straße.
D-1-62-000-4137	Oberbayern	München (München (Stadt))		Park, sog. Luitpoldpark (12, 5 ha), verbindet regelmäßige Elemente mit Zügen des Landschaftsparks, 1910-11, nach 1945 um das Gelände des Schuttberges nach Norden erweitert; Obelisk zum Gedenken an den 90. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold, von Heinrich Düll und Georg Pezold, 1911; zwei neubarocke Steinvasen, die Freitreppe von der Karl-Theodor-Straße zum Gartenparterre um das Luitpolddenkmal flankierend, um 1910; Wilhelm-Götz-Denkmal, Pfeiler mit Reliefbildnis, von Ruhebank flankiert, von Hans Hemmesdorfer, 1913; steinerner Bildstock vom spätgotischen Typus, mit neuem Marienbild. Sog. Bamberger Haus, siehe Brunnerstraße 2.
D-1-62-000-4198	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, jetzt Seminarnutzung der Münchner Rückversicherungsgesellschaft, dreigeschossiger neubarocker Mansardwalmdachbau mit Erkern, turmartigen Eckaufsätzen, Zwerchhaus und Putzgliederung, von Ludwig Kracher, 1904/05; Gartenpavillion, kleiner Zeltdachbau, wohl bauzeitlich.
D-1-62-000-4233	Oberbayern	München (München (Stadt))		Vorstadthaus, zweigeschossiger biedermeierlicher Satteldachbau mit stuckierten Fensterrahmungen in spätklassizistischen Formen, 2. Viertel 19. Jh., 1875 von Alois Ansprenger aufgestockt; mit Garten.
D-1-62-000-4234	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, ehem. Wohnhaus von James Loeb, jetzt Verlagshaus des Bayerischen Adressbuchverlags, zweigeschossiger gegliederter Rohbacksteinbau in barockisierenden Formen mit Mansardwalmdach, erdgeschossigen Seitenflügeln, Altanen und Tonreliefs, von Carl Sattler, 1909/10; zugehörig Garten, z. T. nachträglich bebaut; Einfriedung des Gartens; gleichzeitig; ehem. Gärtnerhaus siehe bei Maria-Josepha-Straße 12.
D-1-62-000-4256	Oberbayern	München (München (Stadt))		Doppelvillenhälfte, zweigeschossiger putz- und stuckgegliederter Walmdachbau in deutschen Renaissanceformen mit Hauben-Eckturm, um 1890, Dachausbau modern; Einfriedung, neubarockes Gartentor mit Pfeilergitterzaun, um 1890; gestalterischer Einheit mit Nr. 13.
D-1-62-000-4258	Oberbayern	München (München (Stadt))		Gartentor, neubarockes kugelbesetztes Steintor, 1896.
D-1-62-000-4425	Oberbayern	München (München (Stadt))		Freifläche, städtebauliche Schöpfung des Klassizismus auf dem Gelände der ehem. Wallbefestigung, 1802-05 angelegt, zusammen mit der Eschenanlage östlich von Maximiliansplatz 8 und dem Abschnitt westlich von Maximiliansplatz 5 als Park gestaltet, durch Carl Joseph von Effner, 1876-78; Schiller-Denkmal, Bronzefigur auf Granitsockel mit Kalksteinstufen, am Ostende der Anlagen, von Max Widnmann entworfen und Ferdinand von Miller gegossen, 1863; Effner-Denkmal, für den Schöpfer der Anlagen, Weißmarmorbank und -büste, nahe dem Ostende der Anlage, von Wilhelm von Rümann und Friedrich Thiersch, 1886; Liebig-Denkmal, Sitzfigur aus Carraramarmor auf Granitsockel über Treppen-Rampen-Anlage, flankiert die den Park in der Mitte durchschneidende Fortsetzung der Max-Joseph-Straße, von Max Wagmüller, 1883; Pettenkofer-Denkmal, als Gegenstück zum Liebig-Denkmal, von Wilhelm von Rümann, 1909; Nornenbrunnen, über drei Bodenbecken stehende Figuren eine Schale haltend, aus Muschelkalk, östlich von Maximiliansplatz 8, von Hubert Netzer, 1907, vom Karlsplatz versetzt, 1964; Pfalz-Gedenkstein, Granit Kubus mit Reliefs und Inschrift am Rande der Eschenanlage östlich von Maximiliansplatz 8, von Bernhard Bleeker, 1924, vom Odeonsplatz versetzt, 1934; am Westende des Parks Wittelsbacherbrunnen, siehe Lenbachplatz.
D-1-62-000-4516	Oberbayern	München (München (Stadt))	Botanischer Garten	Botanischer Garten, angelegt sowohl nach wissenschaftlichen, als auch nach künstlerischen Gesichtspunkten, 1910-14; bauliche Anlagen: Nr. 61/63: Gartenverwaltung mit Wirtschaftshof, historisierende Walmdachbauten, um 1910.- Nr. 65: Direktionsvilla, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit übergiebeltem Zwerchhaus, um 1910.- Nr. 67: Hauptgebäude (Botanisches Institut der Universität), barockisierender Monumentalbau mit Kuppel, vor dem reich skulptierten Dreierportal der Nordseite mit Jugendstil-Gittertüren Freitreppe mit zwei steinernen Sphinxgruppen, von Ludwig von Stempel und Ludwig Ullmann, 1911-13; mit Ausstattung; am Mittelrisalit südlich Gedenkplatte für den Gartengründer Karl von Goebel, von Heinrich Wader.- Cafe-Pavillon, schlösschenartiger Bau, um 1912.- Gewächshäuser, mit halbrundem Eingangsportikus und erhöhter Glaskuppel der Palmenhalle im Zentrum, 1910-12, 1974 in alter Form mit neuen Materialien neu errichtet.- Pavillon, offener Achteckbau, in der Mitte des als botanisches "System" angelegten Gartenteils, um 1910.- Pumpenhaus, barockisierender massiver Achteck-Pavillon, um 1910.- Denkmal für Carl Friedrich Philipp von Martius mit Steinbüste, von Erwin Kurz, 1905.- Nr. 69: Dienstgebäude, historisierende zweigeschossige Walmdachvilla, um 1910.- Nr. 71: Direktion der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen: historisierende zweigeschossige Walmdachvilla, um 1910; Haupteingänge mit neubarocken Pfeilertoren mit Vasen, Einfriedungsmauer.- Weitflächige Gartenanlage, u.a. Schmuckhof (Gartenparterre südlich von Nr. 67), begrenzt von Treppen und Balustergruppen, sowie insgesamt sechs bunten Majolikafiguren von Joseph Wackerle; südlich davon Terrasse, von Pergola aus Stein umgeben, 1936; Majolikafiguren im Bereich des Cafe-Pavillons, nördlich vor diesem eine (ehem. Pendant hierzu im Gewächshaus), südlich dahinter vier, südwestlich eine weitere Majolikafigur; Teil der ehem. Landstraße zwischen Untermenzing und Neuhausen, gepflastert, wohl 18. Jh.
D-1-62-000-4601	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, sog. Villa Reiner, zweigeschossiger Bau im Stil eines Landschlösschens des 16. Jh., von Karl Bauer, 1905-06; Torbau, im gleichen Stil, um 1905; Vorgartenmauer mit Reliefs und Blendbögen, um 1905; Gartenpavillon, eingeschossiger Bau, von Nikolaus Debold, 1915.

D-1-62-000-4673	Oberbayern	München (München (Stadt))	Oberföhringer oder Bernheimer Schlösschen	Villa, sog. Oberföhringer oder Bernheimer Schlösschen, zweigeschossiger burgartiger Gruppenbau mit Natursteingliederung in Renaissanceformen, von Andreas Holzinger, 1900/01, alle Fassaden mit Ausnahme Westfassade in 1930er Jahren vereinfacht; Reste eines Pergolagangs an der Ostseite des Grundstücks, 1900/01; Gartenpavillon in Stampfbeton mit Verbretterung, um 1905-10.
D-1-62-000-469	Oberbayern	München (München (Stadt))	Brunnen	Vater-Rhein-Brunnen, Bronzefigur auf erhöhter Sockelanlage mit geschwungenen Balustraden und anschließendem langgestrecktem Granitbecken, von Adolf von Hildebrand, 1897-1903, ursprünglich in Straßburg aufgestellt, 1932 hierher verlegt; umgeben von Parkanlage, z. T. regelmäßig in Bezug zum Brunnen.
D-1-62-000-4699	Oberbayern	München (München (Stadt))		Ehem. Künstlervilla des Malers Friedrich Lauer, zweigeschossiger dreiflügeliger Gruppenbau in deutschen Renaissanceformen mit Putzgliederung, Erkern, Zwerchhäusern und Natursteindetails, von Wilhelm Scherer, 1912; Garten, Anlage um 1912.
D-1-62-000-4760	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, zweigeschossiger biedermeierlicher Walmdachbau mit Stichbogenfenstern und einfacher Putzgliederung, Mitte 19. Jh.; Einfriedung, Gitterzaun, wohl bauzeitlich; mit Garten.
D-1-62-000-4800	Oberbayern	München (München (Stadt))	Porzellan-Manufaktur Nymphenburg	Porzellan-Manufaktur Nymphenburg, seit 1761 in zwei Rondellpavillons und rückwärtigen Produktionsgebäuden, davon die folgenden vierzehn baulichen Anlagen, jeweils mit Ausstattung, zudem Figuren im Garten:Rondellpavillon, zweigeschossiger Walmdachbau mit halbrundem Mittelrisalit und Putzgliederung, von Joseph Effner, 1758, nach Schäden im Zweiten Weltkrieg wiederaufgebaut; beidseitig Rondellmauer mit barocker Putzgliederung, bauzeitlich.Rondellpavillon, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Giebelrisalit und Putzgliederung, von Joseph Effner, Mitte 18. Jh., nach Schäden im Zweiten Weltkrieg wiederaufgebaut; beidseitig Rondellmauer mit barocker Putzgliederung, bauzeitlich.Fabrikgebäude mit Dreherei, Brennhaus und Lager, zweigeschossiger Walmdachbau mit vorspringendem Mittelteil, im Kern 1758, Anfang 19. Jh. nach Osten erweitert.Arbeiterwohnhäuser, eingeschossige Pultdachbauten, im Kern 2. Hälfte 18. Jh.; an die Rondellmauer angebaut.Weißlager und Sortierraum, Pochwerk und Kapselmühle, eingeschossiger Satteldachbau, im Kern vor 1800, 1895 weitgehend neu erbaut und um Dampfkesselhaus erweitert, nach Schäden im Zweiten Weltkrieg wiederaufgebaut.Torfschuppen, eingeschossiger Walmdachbau, 2. Viertel 19. Jh.Stall- und Remisengebäude, eingeschossiger Satteldachbau mit Aufzugsgauben, 1901. Turbinen- und Waschhaus, ein- bzw. zweigeschossiger Satteldachbau, um 1900.Muffelofengebäude, eingeschossiger Satteldachbau, 1913 nordöstlich an Weißlager angebaut. Massemühle, einseitig abgewalmter, zweigeschossiger Satteldachbau, 3. Viertel 19. Jh., nach Schäden im Zweiten Weltkrieg wiederaufgebaut. Lager, langgestreckter, eingeschossiger Satteldachbau, vor 1911.Formenhalle, langgestreckter Satteldachbau, Konstruktion aus Fachwerkträgern mit Oberlicht-Sheds, 1895/96, 1928 um parallele Halle erweitert, nach Schäden im Zweiten Weltkrieg wiederaufgebaut.Lagerschuppen, eingeschossiger Walmdachbau, 1895/96, nach Brand von 1943 wiederaufgebaut.Werkstattgebäude mit Gießerei, zweigeschossiger Schopfwalmdach- bzw. Satteldachbau, 1911, nach Schäden im Zweiten Weltkrieg wiederaufgebaut.Mehrere Figuren, Majolika, nach Entwurf von Josef Wackerle, um 1910; in die Gartenanlagen integriert.
D-1-62-000-4809	Oberbayern	München (München (Stadt))	Nußbaumanlagen	Nußbaumanlagen, Parkanlage, nach Plänen Friedrich L. von Sckells, klassizistisch, nach 1812; Büste auf quadratischem Sockel von 1900 für Ernest von Grossi, von Ludwig Schwanthaler, 1831; Denkmalbrunnen für Friedrich Bezold, von Karl Hoepf, 1914, mit Büste, von Georg Mattes, 1914.
D-1-62-000-4810	Oberbayern	München (München (Stadt))	Kloster	Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern mit Klosterkirche St. Vinzenz von Paul, Vierflügelbau, 1837-39 nach Plänen von Friedrich von Gärtner, um 1949 verändert wiederaufgebaut; im Hof hinter Ziemssenstraße 1; mit Ausstattung; drei neubarocke Portale mit plastischem Dekor, um 1900, in der Vorgartenmauer an der Nußbaumstraße; Vorgartenmauer mit innerem Laubengang.
D-1-62-000-4932	Oberbayern	München (München (Stadt))		Hofgartentor, triumphbogenartiger Bau mit beiderseits anschließenden, zum Platz geschlossenen Arkaden, von Leo von Klenze, 1816-22ff.; vgl. Hofgarten.
D-1-62-000-508	Oberbayern	München (München (Stadt))	Villa	Villa, heute Kindergarten, zweigeschossiger Pyramidendachbau mit konvexem Treppenhausrisalit, Zwerchhaus, Erker und Portalplastik, im Reformstil, von Josef Lang, 1909-11.
D-1-62-000-5090	Oberbayern	München (München (Stadt))		Wohnhaus, zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau, giebelseitig, mit Gartenpavillon, von Bernhard Borst, 1911, Umbau, 1952-53, Umbau, 1953-55.
D-1-62-000-5156	Oberbayern	München (München (Stadt))	Pasinger Stadtpark	Pasinger Stadtpark, ehem. Gatterburg-Anlagen, Landschaftspark an Würm und Würmkanal, ab 1844 und 1903, Erweiterung, 1933-34.
D-1-62-000-5440	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, dreigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhäusern und Anbauten, Schweifgiebeln und oktogonalem Belvedere mit Pyramidendach, barockisierende Putzfassade, von Max Ostenrieder, 1906-07; Gartenhaus; Remise.
D-1-62-000-5462	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, zweigeschossiger putzgegliederter Walmdachbau in neuklassizistischen Formen mit Eingangsaltane und Stuckdekor, bez. 1922; Gartenpavillon, hölzerner Walmdachbau, wohl um 1922.
D-1-62-000-5463	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, zweigeschossiger reich gegliederter Mansardwalmdachbau in neuklassizistischen Formen mit Erkern, Zwerchhausloggia und Stuckdekor, um 1910; Gartenpavillon, erdgeschossiger gebrochener Zeltdachbau, wohl um 1910; Gartenpavillon, erdgeschossiger gebrochener Zeltdachbau, wohl um 1910.
D-1-62-000-5490	Oberbayern	München (München (Stadt))	Deutscher Alpenverein	Deutscher Alpenverein mit Alpinem Museum, über Nagelfluhsockel dreigeschossiger Putzbau mit flachem Walmdach, leicht erhöhtem durchgehendem Mittelteil und Eckrisaliten, im Kern neubarockes Café Isarlust von Friedrich Loewel, 1887/88, nach Kriegsschäden verändert wiederaufgebaut, durch Wolfgang Rothenbücher, 1948-52; mit Garten.

D-1-62-000-5533	Oberbayern	München (München (Stadt))	Ehem. Kloster Vom Guten Hirten	Ehem. Schlösschen und Garten der Grafen Preysing, später Frauenkloster vom Guten Hirten, jetzt Kirchliches Zentrum der Erzdiözese, z. T. historische Gebäudegruppe in weitem Gartengelände: ehem. Klosterkirche, gotisierender Kirchenbau über kreuzförmigem Grundriss mit Dachreiter, 1841-43; ehem. Fürsorgeheim, seit 1967 Edith-Stein-Gymnasium, dreigeschossiger historisierender Dreiflügelbau mit seitlichen Giebelbauten und Putzornamentik, von Korbinian Schmid, 1908; wohl aus vorklösterlicher Zeit stammend zweigeschossiger Walmdachbbau, jetzt Sitz des Deutschen Katechetenvereins, im Kern wohl 1. Hälfte 19. Jh.; südlicher Mauerzug an der Leonhardstraße, mit Blenden und Einfahrtstor, um 1908.
D-1-62-000-5546	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, zweigeschossiger neubarocker Mansardwalmdachbau mit turmartiger Eckausbildung und Stuckgliederung, von Nikolaus Debold, 1897; Gartenhaus, zweigeschossiger burgartiger Satteldachbau im Stil der deutschen Renaissance mit Treppengiebel, Zinnenturm und Stuckgliederung, von Nikolaus Debold, 1900.
D-1-62-000-5561	Oberbayern	München (München (Stadt))		Prinzregententheater, freistehender Komplex in klassizierenden Jugendstilformen bestehend aus erhöhtem Bühnenhaus, konvex vorschwingendem Zuschauerraum, östlich angefügtem Foyertrakt mit Auffahrtsrampe, von Max Littmann, 1900/01, 1984/85 Rekonstruktion des Foyertrakts; mit Ausstattung; Garten, südöstliche, um 1901; Einfriedung, mit südseitiger Pergola, um 1901; Brunnen, flacher Bassin mit Büsten und wasserspeienden Tierköpfen an der steinernen Rückwand, um 1901.
D-1-62-000-5588	Oberbayern	München (München (Stadt))	Stuck-Villa	Villa Stuck, jetzt städtisches Museum, zweigeschossiger, kubischer Putzbau mit flachem Walmdach hinter Attika, flächenhafter Fassadengliederung und Portikus, neuklassizistischer Jugendstil, nach Entwurf von Franz von Stuck, 1897/98; ehem. Atelierhaus mit Verbindungstrakt zur Villa, zweigeschossiger, kubischer Putzbau mit flachem Walmdach, flächenhafter Fassadengliederung und flachem Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel, klassizistischer Jugendstil, nach Entwurf von Franz von Stuck, 1913/14; Brunnen mit Reiterbild "Amazone", im Vorgarten vor dem Portikus, Bronze, von Franz von Stuck, 1897; Einfriedung, Kalksteinmauer mit Gittermuster und Gittertoren, gleichzeitig; Garten mit Pergola und Plastiken, gleichzeitig.
D-1-62-000-570	Oberbayern	München (München (Stadt))		Westfriedhof, Gebäudegruppe im frühchristlichen Stil, errichtet in drei Bauabschnitten nach Plänen von Hans Grässel, 1897-1902: Trauerversammlungshalle, Vorbild S. Costanza in Rom, runder Kuppelbau; mit Ausstattung; - westlich Leichenhaus, erbaut in Form einer Basilika mit Campanile, Annexen und Gruftzellen im Untergeschoss, 1898-1900; - östlich Verwaltungsgebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit Putzgliederung und Portal, 1901/1902; die drei Baukörper durch Arkadengänge verbunden, 1901/1902; steinerne Ölberggruppe, unter Baldachinarchitktur, am nördlichen Parterre; - Gehäuse mit geschnitzter Kreuzgruppe; gartenkünstlerisch bedeutende Anlage mit Parterreanlagen, Gartenskulpturen (Vasen, Pfeiler mit Feuerschale, Kreuzgruppe), zahlreichen Brunnen und Grabdenkmälern seit der Jahrhundertwende, mehrfach erweitert.
D-1-62-000-577	Oberbayern	München (München (Stadt))	Alte Pinakothek	Alte Pinakothek, repräsentativer Galeriebau mit Eckrisaliten in Formen der italienischen Hochrenaissance, von Leo von Klenze, 1826-36, nach Kriegsschäden von Hans Döllgast 1952-57 wiederhergestellt bzw. in schlichter Form ergänzt; mit Ausstattung; ringsum (erneuerte) Gartenanlage.
D-1-62-000-5893	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, zweigeschossiger historisierender Mansardwalmdachbau mit abgerundeter Frontseite, Runderker mit Balkonabschluss und Zwerchhaus, Anfang 20. Jh.; mit Einfriedung und Gartenpavillon, Anfang 20. Jh.
D-1-62-000-5896	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, zweigeschossiger historisierender Bau mit malerischer Gliederung, Anfang 20. Jh.; Gartenpavillon, mit Mansardzeltdach, Anfang 20. Jh.
D-1-62-000-610	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, zweigeschossiger Satteldachbau mit Risaliten, Holzschnitzereien und Dachreiter, Heimatstil, um 1900; zugehörig Garten, gleichzeitig; Gartenhaus, erdgeschossiger Holzbau mit Schopfwalmdach, Blendfachwerk und Veranda, Heimatstil, gleichzeitig; Park mit Allee, gleichzeitig; Reste der Einfriedung an der Straßenseite, Kalksteinpfeiler und Pfeilgitterzaun, gleichzeitig.

D-1-62-000-6228	Oberbayern	München (München (Stadt))	Schloss Nymphenburg	Ehem. Sommersitz der bayerischen Kurfürsten und Könige. Das Schloss bildet mit dem östlich vorgelagerten halbkreisförmigen Rondell und mit dem westlich anschließenden Schlosspark und den darin verteilten Gebäuden, Figuren und Brunnen eine der weitläufigsten und geschlossensten europäischen Schlossanlagen des 17.-19. Jahrhunderts; zugeordnet sind ihm die zuführenden Alleen und Kanäle - vgl. Ensemble Schloss Nymphenburg und Umgebung. Der Mittelbau des Hauptschlosses ab 1664, anstelle einer Schwaige, von Agostino Barelli, vollendet von Enrico Zucalli, später mehrfach umgestaltet. Ab 1702 beiderseits Erweiterung durch Giovanni Antonio Viscardi. Ab 1715 nach Plan Joseph Effners sukzessiver Ausbau zu weitläufiger, symmetrischer, um einen Ehrenhof gestaffelter Anlage von 685 m Gesamtlänge, der das von Kavaliershäusern gesäumte Rondell vorgelegt ist. Die äußersten Flankenbauten des Schlosses im Norden und Süden umschließen je zwei Rechteckhöfe; der Südkomplex (1719 ff.) enthält u. a. den ehem. Marstall - jetzt Marstallmuseum - die ehemaligen Wirtschaftsgebäude mit der Gaststätte zur Schwaige, sowie den Sitz der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen; der in den westwärts rückliegenden Teilen erst im 20. Jahrhundert vollendete Nordkomplex enthält in seinen älteren, um 1716/30 entstandenen Teilen die ehem. Orangerie, das Brunnenhaus - mit historischer Pumpenanlage - und das ehem. Chorfrauenstift Notre Dame (jetzt Maria-Ward-Grundschule), untergebracht ist im Nordkomplex zudem das Museum Mensch und Natur. Das Schlossrondell ist beidseits von je fünf Pavillons umgeben, die durch eine Mauer verbunden sind, und öffnet sich mit dem Kanal in den beiden Auffahrtsalleen gegen Osten. Im Rondell Wasserbecken mit Fontäne des 18./19. Jh., über die Kanäle vier Brücken mit steinernen Brüstungen oder Balustergeländern in barocken Formen. Westwärts des Schlosses der etwa zwei Quadratkilometer große Schlosspark, begonnen in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, im frühen 18. Jahrhundert im französischen Stil durch Charles Carbonet und Dominique Girard zur heutigen Größe erweitert, im frühen 19. Jahrhundert durch Friedrich Ludwig von Sckell im Englischen Stil mit zwei Seen unter Beibehaltung des mittleren Parterres und der drei radialen Hauptachsen umgestaltet. In der Mittelachse der große Kanal mit Kaskade am Westende, von Joseph Effner, 1717, Marmorverkleidung von 1770, zehn Marmorfiguren von Ignaz Günther, Dominicus Auliczek, Roman Anton Boos, Giovanni Volpini, Wilhelm des Groff und Charles Dubut, Ende 18. Jh. Vom Park als Einzelgärten abgesondert sind die beiden Kabinettgärten, der nördliche und der südliche unmittelbar westwärts der beiden Seitenflügel des Hauptschlosses, sowie ein Ziergarten mit Rosengarten nördlich des Gartenparterres vor den Gewächshäusern. An einzelnen Parkeinrichtungen und Ausstattungsstücken ist besonders zu nennen: Im Gartenparterre zwölf Marmorstandbilder von Giovanni Marchiori, Dominicus Auliczek, Johann Baptist Straub, Ignaz Günther und Roman Anton Boos, dazu zwölf Vasen von Roman Anton Boos und die Fontäne. - Figurengruppe Pan mit Ziegenbock von Peter Lamine. - Kleine Kaskade im südlichen Kabinettsgarten von Francois de Cuvillies d. Ä. 1764 mit klassizistischer Hintergrundarchitektur, vier Figuren um 1810/20 von Konrad Eberhard und einer Kopie des 19. Jh. der Venus vom Esquilin. - Zehn Hermenbüsten, um 1720, im nördlichen Kabinettsgarten. -
D-1-62-000-6280	Oberbayern	München (München (Stadt))		Ehem. Schulhaus, jetzt städtischer Kindergarten, zweigeschossiger putztgegliederter Schopfwalmdachbau mit erhöhtem Mittelrisalit, letztes Viertel 19. Jh.
D-1-62-000-6454	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, zweigeschossiger neuklassizistischer Walmdachbau mit Altane, Stuckgliederung und erdgeschossigem Remisen-Satteldachtrakt unter Einbeziehung eines älteren Bestandes, von Hans Schenk, 1923; zugehörig Gartenanlage mit Randbepflanzung und Baumgruppe, gleichzeitig; Einfriedung, Gartenmauer mit barockisierender Einfahrt und Pavillon, von Hans Schenk, 1923.
D-1-62-000-6514	Oberbayern	München (München (Stadt))	Tierpark Hellabrunn	Tierpark Hellabrunn, Landschaftsanlage zwischen Isar und östlichem Talhang mit Wasserläufen und Wegeführung; Elefantenhaus, orientalisierender Bau auf querovalem Grundriß, freitragende Beton-Glas-Kuppel und vier Eckpavillons, sechs freistehende Pfeiler; von Emanuel von Seidl, 1911; Aquarium und Menschenaffenstation, 1936-37; zwei Kassenhäuschen; zwei Vasen mit Putten; sieben Brücken, um 1911; Brückenfigur eines Pfaus, bez. 1919, von Willy Zügel; Gedenkstein für Heinz Heck, nach 1982.
D-1-62-000-6516	Oberbayern	München (München (Stadt))		Ehem. Künstlervilla Adolf von Hildebrands, zweigeschossiger hakenförmiger Mansardwalmdach-Eckbau in neubarocken Formen mit Putzgliederung, Winkelturm und niedrigerem östlichen Atelierflügel, nach Plänen von Adolf Hildebrand durch Gabriel von Seidel ausgeführt, 1895-98; Villengarten, Anlage mit Plastiken, Architekturteile und Brunnen, um 1898.
D-1-62-000-6549	Oberbayern	München (München (Stadt))	Mohr-Villa	Ehem. Gutshaus, sogn. Mohr-Villa, zweigeschossiger spätklassizistischer Walmdachbau mit Lisenengliederung, um 1870; mit Gutshausgarten.
D-1-62-000-6570	Oberbayern	München (München (Stadt))	Villa	Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Fuß, historisierende Putzfassade mit verglaster Aussentreppe, Malereien und Madonnenrelief, von Georg Kratzsch, 1903; bauzeitliches Gartentor mit Hermenfiguren.
D-1-62-000-6719	Oberbayern	München (München (Stadt))		Garten- und ehem. Waschhaus, eingeschossig mit Dachterrasse, von Matthias Berger, 1857, mit Vergitterung, um 1900.
D-1-62-000-7073	Oberbayern	München (München (Stadt))	Kindergarten	Kindergarten, ehem. Schulhaus, dreigeschossiger Krüppelwalmdachbau, Putzfassade mit zentralem Zwerchhausrisalit und Gurtgesimsen, von Johann Hieronymus, 1893.
D-1-62-000-708	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhausrisaliten und polygonalem Eckerkerturm mit Zwiebelhaube, in Formen der deutsche Renaissance, von Georg Giunin, 1901; Gartenpavillon, Holzkonstruktion mit Zeltdach und Turmaufsatz, gleichzeitig; Vorgarten-Einfriedung, Pfeilgitterzaun und verputzte Mauer, gleichzeitig.
D-1-62-000-7085	Oberbayern	München (München (Stadt))	Mietshaus	Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau, historisierende Backstein- und Putzfassade mit Zwerchhausrisalitt, Knickschweifgiebel, Balkonerker, Rustika, Fensterrahmungen, Stuck, Gurt- und Konsolgesims, von Franz Kil, 1889; eingeschossiges Gartenhaus mit Walmdach, Backsteinfassade im Fachwerkstil, spätes 19. J.; Gruppe mit Nr. 5.
D-1-62-000-7088	Oberbayern	München (München (Stadt))		Doppelwohnhaus, reduzierter Heimatstil, mit Walmdach, 1911; zugehörig Gartenhaus mit Zeltdach, gleichzeitig.

D-1-62-000-7237	Oberbayern	München (München (Stadt))	Schloss Allach	Schloss Allach, sog. Schloss Gilmer, dreigeschossiger malerisch gruppierter Hauptbau in mittelalterlichen Formen mit hohem Zinnenturm und Tordurchfahrt, nach Entwurf von Max Knörnschild von den Gebrüdern Rank, 1899/1900; Kapelle, kleiner Satteldachbau in mittelalterlichen Formen mit Treppengiebeln und Dachreiter, gleichzeitig; Park, Anlage gleichzeitig; Torbau, Gruppenbau in mittelalterlichen Formen mit Türmen, Zinnen und Treppengiebel, gleichzeitig; Ökonomiegebäude, Schopfwalmdachbau in mittelalterlichen Formen, wohl gleichzeitig.
D-1-62-000-7284	Oberbayern	München (München (Stadt))		Wohn- und Atelierhaus, eingeschossiger Walmdachbau mit Treppenturm und breiten Gauben in Formen des reduzierten Heimatstils, für die Bildhauerein Anna von Hentig erbaut, von Alwin Seifert, 1924/25; zugehörig Garten mit Terrassierung, Wegen, Treppen und Mauerzügen; mit Einfriedung; bauzeitlich.
D-1-62-000-739	Oberbayern	München (München (Stadt))	Pfarrkirche	Kath. Pfarrkirche St. Sylvester, leicht erhöht stehende Doppelanlage; südlich ehem. Dorfkirche, barockisierter gotischer Saalbau mit östlichem Spitzturm, im Kern um 1200, um 1300 erweitert und 1654-64 barockisiert, 1925/26 von Hermann Buchert nördlich durch neubarocken zentralisierenden Saalbau erweitert; mit Ausstattung; Terasse, östlich vorgelegter Vorhof mit Balusterbrüstung und Freitreppen, um 1925; ehem. Friedhof, jetzt Park, mit Gedenkkreuz (1899) und barockisierender Stützmauer im Norden.
D-1-62-000-7425	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, sog. Stubenrauch-Schlösschen, zweigeschossiger Walmdachbau mit Wappenrelief, 2. Hälfte 18. Jh.; Garten, mit Figuren, Anlage wohl bauzeitlich; Durchfahrtstor, Torpfeiler mit Gitter, wohl bauzeitlich.
D-1-62-000-7428	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, sog. Schloss Suresnes, jetzt Teil der Kath. Akademie, zweigeschossiger gegliederter Walmdachbau mit erhöhtem Mittelteil, vielleicht von Johann Baptist Gunezrainer, 1715-18, 1925 von Karl Bücklers umgebaut, nach Schäden im Zweiten Weltkrieg wiederhergestellt; Garten, mit zahlreichen barocken und neubarocken Figuren; Toreinfahrt, Halbrondell mit Torpfeilern und Gitter, spätes 18. Jh.; Nebengebäude, erdgeschossiger Walmdachbau, von 1925.
D-1-62-000-746	Oberbayern	München (München (Stadt))		Villa, sog. Harrach-Schlösschen, zweigeschossiger neubarocker Walmdachbau mit Putzgliederung und südlicher Terrasse, von Oswald E. Bieber, 1927; Villengarten, Anlage um 1927; Brunnen, antikisierende weibliche Figur mit seitlichen Säulen vor rundem Steinbassin, um 1927.
D-1-62-000-7750	Oberbayern	München (München (Stadt))	Neue Schießstätte	Gaststätte Neue Schießstätte, ein- und zweigeschossiger Gruppenbau auf asymmetrischem Grundriss mit Mansardwalm-, Sattel-, Walm- und Krüppelwalmdach, neobarocke Putzfassade mit zentralem Zwerchhaus mit Laterne, polygonalem Vorbau und Eckturm mit Glockendach, Altane, Sockelrustika, Lisenen und Stuck; mit Ausstattung; Schießstätte mit Stampfbetonwänden; Biergarten und Vorgarten mit Skulpturen; von Paul Pfann und Günther Blumentritt, 1892-93.
D-1-62-000-7752	Oberbayern	München (München (Stadt))	Krankenhaus links der Isar	Krankenhaus links der Isar, im Kern klassizistische Anlage um zwei Höfe, erbaut 1809-13 von Nikolaus Schedel von Greifenstein und Karl von Fischer durch Umbau des Klosters der Barmherzigen Brüder von 1751-54; Vestibül und Gänge (mit Gedenktafeln) noch original. Beim Umbau und der Aufstockung von 1896-1902 Fassade neubarock umgestaltet, durch Hartwig Eggers; neubarocke Hauskapelle mit Ausstattung; zwei Gartenpavillone; südöstlicher, eingeschossiger Anbau, von 1877, Aufstockung 1899; nordwestlicher Anbau um 1908/09; Einfriedungsreste des zerstörten Direktorenwohnhauses, 1893-94; westlich anschließend (im Hof) Kloster und Kirche der Barmherzigen Schwestern, siehe Nußbaumstraße 5.
D-1-62-000-7843	Oberbayern	München (München (Stadt))		Ladenzeile mit Gaststätte der Parkstadt Bogenhausen, zweigeschossiger rechtwinkliger Zweiflügelbau mit über Freitreppe zugänglichem obergeschossigem Laubengang und stumpfwinklig angeordnetem zweigeschossigem Gaststätten-Pavillonbau mit vorkragendem Dach und erdgeschossigem Seitenflügel, nach Plänen von Franz Ruf, 1955/56; Plastik, moderne bronzene Darstellung eines knieend gebückten Mannes, wohl um 1955, zum Gedenken an Paul Busching (1877-1945).
D-1-62-000-7880	Oberbayern	München (München (Stadt))		Generaldirektion der Allianz-Versicherungs-AG, repräsentativer, großzügig angelegter mehrgliedriger Bürokomplex, bestehend aus fünf unterschiedlich großen, verputzten Pavillons, mit verglasten Verbindungsbauten, durch Vorgartenzone von der Straße abgerückt und sich nach Osten über eine Gartenanlage zum Englischen Garten hin öffnend, von Josef Wiedemann, 1953-55 ; Hauptbau, fünfgeschossiger Flachdachbau um einen überdachten Innenhof, Sockelwand mit Travertin-Verkleidung, Vordach über schlanken Stahlstützen, Obergeschoss z.T. durch Pfeilerstellung aufgelöst; Bürogebäude, dreigeschossiger Walmdachbau, südlich an den Hauptbau anschließend; Bürogebäude, sog. "Hollerith-Haus", zweigeschossiger Walmdachbau, südlich versetzt anschließend; Kasinobau mit Küchentrakt, ein- bis dreigeschossiger Bau, nordöstlich anschließend; Hausmeisterhaus, freistehender, zweigeschossiger Walmdachbau, nordwestlich; mit Ausstattung.
D-1-62-000-7888	Oberbayern	München (München (Stadt))		Studenten-Wohnsiedlung am Biederstein, Kombination von leicht versetzt angeordneten dreigeschossigen Satteldachbauten mit flachgedecktem Gebäudekubus und gartenseitig verglastem ebenerdigem Aufenthaltsraum, von Harald und Otto Roth, 1951-55; Verwalterhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, von Harald und Otto Roth, 1951-55; Park, Rest des ehemaligen Biedersteiner Schlossparks, Anlage 18./19. Jh.; ehem. Schlosstor des Schlosses Biederstein, zwei steinerner klassizistische Torpfeiler mit neubarocken schmiedeeisernen Torflügeln, 2. Hälfte 19. Jh.; ehem. Schlosstor, gemauerte Torpfeiler-Einfahrt mit Fußgängertor, 19. Jh.

D-1-62-000-7911	Oberbayern	München (München (Stadt))	Pfarrkirche	Evang.- Luth. Paul- Gerhardt- Kirche mit Pfarr- und Gemeindezentrum, burgartige Anlage aus Sichtziegelmauerwerk auf parkartigem Grundstück; Zugang zur Kirche über den durch Randbebauung an der Nordseite ausgebildeten Vorhof; hoher, längsrechteckiger Sakralbau mit ausschwingendem Satteldach, Campanile und Freitreppe; Gemeindesaal im Sockelgeschoß; auf schlanken Betonstützen in den Kirchenraum eingestellter Gewölbebaldachin mit Lichtführung oberhalb der geschlossenen Wand; 1955/ 56 von Johannes Ludwig; mit Ausstattung; nördliche Randbebauung an der Mathunistraße: Mesnerhaus (1955/56), Pfarrhaus und Kindergarten (1968); südwestlicher Bauteil an der Valpichlerstraße 82 a: Sakristei (1955/56) mit Jugend- und Gemeindehaus (1968 und 1998).
D-1-62-000-7929	Oberbayern	München (München (Stadt))	BMW-Verwaltungsgebäude	Verwaltungsgebäude der Bayerischen Motorenwerke AG (BMW), Baugruppe aus flachem Betriebsgebäude, Büro-Hochhaus (99 m Höhe) und Museum über teils begrüntem Unterbau, von Karl Schwanzer unter Mitwirkung des Bauingenieurs Helmut Bomhard, 1970-72; Hochhaus, sog. Vierzylinder, stark gegliederter, 18-geschossiger Baukörper über kleeblattförmigem Grundriss, Hängekonstruktion um viergliedrigen Stahlbetonständer, hinterlüftete Fassade aus gegossenen Aluminiumelementen, horizontale Trennung über dem elften Geschoss; Museum, Betonschüssel in der Form einer gedrückten Kugelkalotte, silbergrau gestrichen; Parkhaus, sechsgeschossig Bau aus Betonfertigteilen, für 1600 Fahrzeuge, von Karl Schwanzer, 1969/70; umgebende Grünanlage, von Ludwig Roemer, 1973.
D-1-62-000-7941	Oberbayern	München (München (Stadt))		Kindergarten und Kinderhort am Harthof, vier erdgeschossige Pavillonbauten mit Schleppdach in versetzter Anordnung, nach Entwurf von Adolf und Helga Schnierle und Fritz Florin, 1953/54.
D-1-62-000-7945	Oberbayern	München (München (Stadt))		Ehem. Wohnanlage für US-Diplomaten, jetzt Wittelsbacher Ausgleichsfonds, großzügig angelegte Gebäudegruppe auf von drei Straßen begrenztem Parkgrundstück in moderner Architekturauffassung mit Rhythmisierung der Fassaden durch Befensterung, Loggien und Flugdächer, bestehend aus drei unterschiedlich hohen Zeilenbauten und einem Wohnhochhaus, von Alexander von Branca, 1954-56; Skulpturen, zwei lagernde Kühe, von Fritz König, 1956.
D-1-62-000-8065	Oberbayern	München (München (Stadt))		Doppelhaus, sog. Wohnhaus Schmitthenner, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau in klaren Proportionen mit asymmetrischen Freitreppen-Eingängen und schlichter Putzfassade mit sparsamen Schmuckformen, von Paul Schmitthenner, 1953/54; mit Vorgarten und rückseitigem Gartengrundstück.
D-1-62-000-83	Oberbayern	München (München (Stadt))	Wohnhaus	Wohnhaus, sog. Pixis-Haus, ehem. Wirtschaftsgebäude zum Laimer Schlösschen, zweigeschossiger Walmdachbau mit Gartenflügel, einfache Putzfassade, im Kern um 1720, Umbau durch Oskar Pixis, 1908; mit Garten.
D-1-62-000-8484	Oberbayern	München (München (Stadt))		Bürogebäude der Münchener Rückversicherungs-AG, kubischer, viergeschossiger Stahlskelettbau mit zurückgesetztem Erdgeschoss und Aluminium-Glas-Vorhangfassade über zweigeschossigem, mit Nagelfluh verkleidetem Tiefgaragensockel, von Hans Maurer, Ernst Denk, G.H. und C. Winkler, 1963-65, 1996/97 saniert; nördlich Terrasse mit Waschbetonbelag und Brunnen, von Georg Brenninger, 1963; Gartenanlage zwischen Terrasse und Schwabinger Bach mit Wasserbassins und Bepflanzung, von Alfred Reich, 1966/67; Metallrelief "Flächenbahn" im Foyer, von Norbert Kricke, 1966.
D-1-62-000-8487	Oberbayern	München (München (Stadt))		Wohnhaus des Landschaftsarchitekten Alfred Reich, eingeschossiger sockelloser Satteldachbau, nach Süden raumhoch befenstert, Nebenflügel mit Freisitz und Gewächshaus, von Gustav Gsaenger, 1950; Garten als weitläufige Freifläche mit Baumgruppen, mit Mauern und Bepflanzung gefasst, mit Schwimmbad, von Alfred Reich, nach 1950.
D-1-62-000-8537	Oberbayern	München (München (Stadt))	Werner-Heisenberg-Institut	Max-Planck-Institut für Physik und Astrophysik, jetzt Werner-Heisenberg-Institut für Physik, Anlage aus einzelnstehenden, mit einem verglasten Gang verbundenen, nach Funktionen gegliederten Baukörpern, als kubische, flach gedeckte Bauten und durch das Verhältnis von geschlossenen, klinkerverkleideten zu verglasten Flächen gestaltet; zugehörig Casinogebäude, eingeschossiger Flachdachbau; von Sep Ruf, 1957-60; parkartige Gartengestaltung, von Alfred Reich, zeitgleich.
D-1-73-137-26	Oberbayern	Münsing (Bad Tölz-Wolfratshausen)		Landhaus, sog. Villa Siegle, dreigeschossiger Gruppenbau in Heimatstilformem mit Zierfachwerk, Erkern, Treppenhausturm und verschaltem oberstem Geschoss, Umbau durch Emanuel von Seidl, 1884, 1892 und 1910; Gartenpavillon, erdgeschossiger Bau mit dreiseitigem Umgang, Laterne und Belvedere, von Emanuel von Seidl, 1910.
D-1-73-137-27	Oberbayern	Münsing (Bad Tölz-Wolfratshausen)		Künstlervilla, sog. Villa Rösl, dreigeschossiger durch Erker, Loggien und Treppenhausturm gegliederter Steildachbau in historisierender Art eines Tiroler Ansitzes mit Halbwalmen und nördlichem Atelieranbau, von Joseph Rösl, ab 1870, 1903 erweitert; Villengarten, Anlage gleichzeitig; Einfahrtstor, Pfeilermauer mit barockem schmiedeeisernem Gitter, um 1903, Gitter ehem. Chorgitter der Münchener Frauenkirche um 1622.
D-1-73-137-58	Oberbayern	Münsing (Bad Tölz-Wolfratshausen)	Schloss	Schloss, historisierende Anlage in barockisierenden Jugendstilformen, 1857 errichtet und 1911-13 von Karl Bauer umgestaltet und erweitert; Herrenhaus, zweigeschossiger putzgegliederter Mansardwalmdachbau mit Altane am Eingangsrisalit, Belvedere und niedrigerem nördlichem Anbau; Neben- bzw. Bedienstetengebäude, erdgeschossiger hakenförmiger Mansardwalmdachbau; Ökonomie, Sattel- bzw. Walmdachbau mit Dachreiter; Gartenhaus, erdgeschossiger Walmdachbau mit offenem Säulenvorraum; Gartenpavillon, erdgeschossiger Oktogonalbau mit gebrochenem Zeltdach; Schlossmauer, Pfeilermauer mit vergitterten Oculi.
D-1-80-124-123	Oberbayern	Murnau a.Staffelsee (Garmisch-Partenkirchen)		Landhaus, erdgeschossiger halbgewalmter Mansarddachbau mit Gauben, Terassen- und halbrundem Turmerker, von Emanuel von Seidl, 1913/14; mit Ausstattung; Nebengebäude, ehem. Geflügelhaus und Dienstbotenwohnung, erdgeschossiges dreiflügeliges Gebäude mit Zelt-, Walmdach und hölzernen Säulen, von Emanuel von Seidl, 1915, Stall- und Remisenanbau 1919; Villengarten, weitläufige Parkanlage mit Blumengarten, Entwurf von Gabriel von Seidl, 1913/14; Gartenpavillion, sog. Gloriettl, kleiner Zeltdachbau, Enwurf von Gabriel von Seidl, 1913/14.

D-1-80-124-124	Oberbayern	Murnau a.Staffelsee (Garmisch-Partenkirchen)		Ehem. Landhaus Brey, zweigeschossiger putzgegliederter Zeltdachbau in historisierenden Formen mit polygonalem Eckerker, eingezogener Terrasse und Balkons, von Emanuel von Seidl, 1903, 1905 um westlichen Walmdachflügel mit eingestelltem Treppenturm von Emanuel von Seidl erweitert; mit Ausstattung; Remise, erdgeschossiger Mansardwalmdachbau, von Emanuel von Seidl, 1905; Villengarten, weitläufige Parkanlage mit Blumengarten, Entwurf von Gabriel von Seidl, 1903-05.
D-1-80-124-131	Oberbayern	Murnau a.Staffelsee (Garmisch-Partenkirchen)	Landschaftspark	Landschaftspark, englischer Landschaftsgarten, ab 1902 von Emanuel von Seidl im Zusammenhang mit seinem 1972 abgebrochenen Landhaus angelegt; Altar, sog. Freundschaftsaltar, Inschriftenstein auf dem Freundschaftshügel, 1904 eingeweiht; Rondell, sog. Hermen-Rondell, vier steinerne Komponisten-Hermen; Sitzbank, sog. Orchester-Vereinsbank, Steinbank, 1906 aufgestellt; Promenadenweg, mit steinernen Hirschfiguren und Laube.
D-1-80-124-5	Oberbayern	Murnau a.Staffelsee (Garmisch-Partenkirchen)		Wohnhaus, erdgeschossiger Satteldachbau in reduzierten Heimatstilformen mit Giebellaube, 1909; Gartenpavillon, sog. Ainmiller-Türmchen, oktogonaler Zeltdach-Natursteinbau mit verschindeltem Obergeschoss, Außentreppe und umlaufender Laube, um 1890.
D-1-80-124-52	Oberbayern	Murnau a.Staffelsee (Garmisch-Partenkirchen)		Gartenpavillon, kleiner Zeltdach-Eckbau mit Putzgliederung und durchbrochener Backsteinmauer über hohem Natursteinsockel, um 1835/50.
D-1-80-124-66	Oberbayern	Murnau a.Staffelsee (Garmisch-Partenkirchen)		Landhaus Ainmiller, zweigeschossiger unverputzter Backsteinbau im alpenländischen Heimatstil mit Flachsatteldach, umlaufender Laube, Hochlaube und geschnitzten Details, von August Pfeiffer, 1887; ehem. Kutscherhaus, Flachsatteldachbau im alpenländischen Heimatstil mit ziegelsichtigem Erdgeschoss, Fachwerk-Obergeschoss, Außentreppe, Zier- und Vorbund, um 1887; Remise, zweigeschossiger Ständerbau mit Zierbund sowie geschnitzten und bemalten Stützen, um 1887; Gartentor, hölzernes bemaltes Pagodentor mit Aussägearbeiten, bez. 1887, versetzt; mit Ausstattung.
D-1-87-154-14	Oberbayern	Neubeuern (Rosenheim)	Pfarrhaus, ehem. Schiffmeisterhaus	Pfarrhof, ehem. Schiffmeisterhaus, stattlicher zweigeschossiger Bau mit Schopfwalmdach und Putzgliederung, 18. Jh.; Pfarrstadel, erdgeschossiger Bruchsteinbau mit Zeltdach, wohl 1. Hälfte 19. Jh.; Pfarrgartenmauer, 18./19. Jh.
D-1-85-149-101	Oberbayern	Neuburg a.d.Donau (Neuburg-Schrobenhausen)		Ehem. Bürgerhaus, zweigeschossiges Giebelhaus mit aufgemalter Portalarchitektur und klassizistischer Haustür, wohl 16. Jh., erneuert; mit Vorgarten.
D-1-85-149-203	Oberbayern	Neuburg a.d.Donau (Neuburg-Schrobenhausen)		Ehem. Kloster der Ursulinen mit ehem. Klosterkirche St. Ursula; ehem. Kloster der Ursulinen, seit 1816 Studienseminar, jetzt kath. Fachakademie, Vierflügelanlage um einen Innenhof, von Valerian Brenner 1700, Hauptportal an der Ostseite von 1933; mit Ausstattung; westlich Erweiterungsbau, dreigeschossiger geschlämmter Backsteinbau mit Walmdach und Segmentbogenfenstern, wohl 2. Hälfte 19. Jh.; ehem. Klosterkirche der Ursulinen, seit 1816 Kath. Studienkirche, barocke Saalkirche mit Pilastergliederung und rislitartig vortretendem Turm, von Valerian Brenner 1700/01; Gartenmauer an der Donauwörther Straße mit Ecktürmchen, 18. Jh.
D-1-85-149-209	Oberbayern	Neuburg a.d.Donau (Neuburg-Schrobenhausen)	Englischer Garten	Englischer Garten, nach Plänen des Neuburger Försters Luz 1804/16 angelegt, nach Schädigungen durch Hochwasser und Holzeinschlag Neugestaltung durch den Münchner Hofgartenintendanten Carl August Sckell 1835/44.
D-1-85-149-269	Oberbayern	Neuburg a.d.Donau (Neuburg-Schrobenhausen)		Ehem. Meierhof des Neuburger Jesuitenkollegs, dann Ökonomie der Malteser-Großballei Neuburg, 1810-16 unter Einbeziehung von Bauteilen des 17. Jh. zum repräsentativen Landsitz für Johann Baptist Frhr. von Flachslanden ausgebaut, sog. Hesselloher Schlösschen, klassizistische Dreiflügelanlage mit Mansardsatteldächern und Festsaal im Mitteltrakt, 1998 durch Brand schwer beschädigt, bis Anfang 2005 wiederhergestellt; ehem. Parkanlage mit Obelisk, bez. 1818, Zierweiher und Brunnen als Ausstattungsresten; Parkummauerung, verputzte Bruchsteinmauer, z.T. mit Durchlässen, um 1800, teilweise im Westen erneuert.
D-1-85-149-49	Oberbayern	Neuburg a.d.Donau (Neuburg-Schrobenhausen)		Villa Burgwaldhof, stattlicher zweigeschossiger Bau mit Mansard-Walmdach, Zwerchgiebeln und dreiviertelrunden Ecktürmen, um 1910; Einfriedung mit Toreinfahrt, um 1910; Park.
D-1-83-129-39	Oberbayern	Neumarkt-Sankt Veit (Mühldorf a.Inn)		Schloss Adlstein, ehem. Pflegschloss des Gerichts Neumarkt, jetzt Rathaus und Stadtarchiv, stattlicher zweigeschossiger Bau mit Halbwalmdach, an der Nordost- und Nordwestecke Kastenerker über profilierten Konsolen vorkragend, im Innern mit Schlosskapelle; mit Ausstattung; erbaut 1478 unter Verwendung älterer Bauteile, um 1504 im Landshuter Erbfolgekrieg ausgebrannt, 1509/10 Wiederhaufbau, im 16. und 18. Jh. z. T. baulich verändert; ehemalige Parkanlage.
D-1-87-157-14	Oberbayern	Oberaudorf (Rosenheim)	Villa	Villa Sachs, schloßartige Anlage in historisierenden Formen, mit Krüppelwalmdächern, Eckturm, Erkern, Veranda und Vorhalle, um 1900; Gartenanlage mit Figuren, schmiedeisernen Toren und Brunnen, gleichzeitig.
D-1-87-157-22	Oberbayern	Oberaudorf (Rosenheim)	Landhaus	Landhaus, sog. Landhaus Berger, dreigeschossiger Flachsatteldachbau auf hohem Sockelgeschoss, Obergeschoss und Giebel verbrettert, mit umlaufendem Holzbalkon und aufgeständerter Veranda, Flacherker und Putzgliederungen, bez. 1899; parkartige Gartenanlage, mit historischen Anpflanzungen, gleichzeitig.
D-1-87-157-60	Oberbayern	Oberaudorf (Rosenheim)	Klosterkirche	Karmelitenkloster, Vierseitanlage mit nach Süden gerichteter Kirche und nordwestlich anschließenden hakenförmigen Klostertrakten, gegründet 1731; Klosterkirche St. Therese und Johannes v. Kreuz, Saalbau mit Walmdach, Nordwestturm mit Welscher Haube und Putzgliederungen, barock, 1737-39 durch Abraham Millauer nach Plänen Ignaz Anton Gunetzrhainers, 1757 Turm; mit Ausstattung; dreigeschossige und erdgeschossige Konventtrakte mit Walmdächern und teilweise Eckquaderung, 1732-46 durch Abraham Millauer nach Plänen Ignaz Anton Gunetzrhainers; Einfriedungsmauern, 1. Hälfte 18. Jh.; Klostergarten; Gartenpavillon, Zentralbau mit Zeltdach, 2. Viertel 18. Jh.; Brunnen, gusseisernes rundes Wasserbecken mit zentraler Säule und bronzener Madonnenskulptur, Ende 19. Jh.

D-1-87-157-61	Oberbayern	Oberaudorf (Rosenheim)	Schloss	Schloss Urfahrn; dreigeschossiger Hauptbau mit Walmdach, Mittelrisalit und Putzgliederungen, angrenzende zweigeschossige Flügelbauten mit Zeltdächern, Krüppeltürmchen, Putzgliederungen und Eckquaderung, südlicher Flügel mit Südostturm mit Welscher Haube und Putzgliederungen sowie mit integrierter Schloss- und Gruftkapelle, 1723-27 durch Abraham Millauer nach Plänen Johann Baptist Gunetzrhainers; 1725 Gruftkapelle; Kapellen mit Ausstattung; zwei westliche zweigeschossige Nebengebäude mit Zeltdächern, Krüppeltürmchen und Eckquaderung, wohl 18. Jh.; Schlosspark, 18. Jh.; Schlossparkummauerung mit Pfeilern und Rundbogenportalen, 18. Jh.; Schlossökonomie, zweigeschossiger Satteldachbau, 18. Jh. (Urfahrnstraße 7).
D-1-77-133-8	Oberbayern	Oberding (Erding)	Ehem. Wasserburg	Ehem. Wasserburg, dreigeschossiger Satteldachbau mit Staffelgiebel und Eckturm, 2. Hälfte 14. Jh., Obergeschosse 1. Viertel 16. Jh.; Schloßpark; restliche Schloßgrabenstützmauer; Gartenpavillon, polygonaler Zentralbau mit Dachreiter, Anfang 20. Jh.; Einfriedung mit Portal aus Kunststein, Anfang 20. Jh.
D-1-84-135-31	Oberbayern	Oberschleißheim (München)		Ehem. Atelierhaus und Wohnhaus des russischen Glasmalers Wladimir Swertschkoff, zweigeschossiger traufseitiger Putzbau mit Mittelrisalit, Krüppelwalmdach und Eckrustizierung, im Landhausstil, 1877 errichtet, später Wohnhaus der Schriftsteller Waldemar Bonsels und Bernd Isemann; parkartiger großer Garten mit seltener Bepflanzung (vgl. Freisinger Straße 29).
D-1-84-135-32	Oberbayern	Oberschleißheim (München)		Ehem. Villa des russischen Glasmalers Wladimir Swertschkoff, zweigeschossiger Walmdachbau mit Putzbändern, flächiger Putzornamentik und segmentbogigen Fenstern, 1861; Nebengebäude, schmaler erdgeschossiger Backsteinbau mit Satteldach und Krangaube, gleichzeitig; parkartiger großer Garten (vgl. Freisinger Straße 28).
D-1-84-135-35	Oberbayern	Oberschleißheim (München)		Villa des Heraldikers Otto Hupp, zweigeschossiger Putzbau mit Zeltdach und kleinem Dachreiter, erbaut nach Plänen von Gabriel von Seidl, 1891; Nebengebäude, zweigeschossiger schmaler Satteldachbau, 1891; Park mit altem Baumbestand.
D-1-84-135-4	Oberbayern	Oberschleißheim (München)	Altes Schloss	Ehem. Residenz und Mustergut, sog. Altes Schloss Schleißheim, Vierflügelanlage mit zwei weiteren innenliegenden Querflügeln und nördlich anschließendem Nebenflügel: ehem. Schloss, langgestreckter symmetrischer Rechteckbau mit erhöhtem, quer in der Mittelachse liegendem Saalrisalit auf hohem Souterrain und seitlichen Türmchen, Fassadengliederung durch aufgeputzte Quaderung mit rustizierten Pilastern und schmaler dorisierender Gesimszone, im Stil der Spätrenaissance nach Vorbildern Andrea Palladios, von Heichrich Schön d. Ä. für Kurfürst Maximilian I. erbaut, 1617-23 unter Einbeziehung von Resten eines Vorgängerbaus des späten 16. Jh., nach Schäden im Zweiten Weltkrieg 1970-72 größtenteils rekonstruiert; Schlosswirtschaft mit Wohntrakt, zweigeschossiger Südflügel des Maximilianshof mit Walmdach und polygonalem Erker, 17./18. Jh., teilweise nach Schäden im Zweiten Weltkrieg erneuert; ehem. Schlossküche und Wohntrakt, zweigeschossiger Nordflügel des Maximilanshof mit Walmdach und Polygonalerker, 17.-18. Jh., teilweise nach dem Zweiten Weltkrieg erneuert; ehem. Wohntrakt mit Uhrturm als westlicher Abschluss des Maximilianshof, zweigeschossiger Westflügel mit Satteldach, Uhrturm um 1600, Vorverlegung des Portikus bei Erhöhung der angrenzenden Wohntrakte im späten 18. Jh.; ehem. Mustergut, sog. Wilhelmshof, Dreiseitanlage mit ehem. Mühle, Molkerei und Brauerei, Ställen, Scheunen, erdgeschossiger Nordflügel mit Satteldach und zentralem Zwerchhaus mit Mansardwalmdach, zweigeschossiger Westflügel mit Walmdach und Tordurchfahrt, zweigeschossiger Südflügel mit Krangauben und zentralem Pavillon mit Mansardwalmdach, alle Gebäude wohl 18. Jh., nach Schäden im Zweiten Weltkrieg insbesondere Süd- und Westflügel stark erneuert und teilweise neu erbaut; Schlossgarten, erste Gartenanlage des Alten Schlosses, seit dem 17. Jh., später mehrfach verändert.
D-1-84-135-49	Oberbayern	Oberschleißheim (München)	Schloss Lustheim	Schlossanlage Lustheim, ehem. Jagdschloß Kurfürst Max Emanuels an Stelle der Renatusklause Wilhelms V., als Gegenpol zum Alten Schloss errichtet: Gartencasino, zweigeschossiger Walmdachbau zwischen zwei querstehenden Wohntrakten eingespannt, mit Belvedere und architektonischer Fassadengliederung, von Enrico Zuccalli, 1684/88; mit Ausstattung und Museum Porzellansammlung Schneider; ehem. Pferdestall mit Personalwohnräumen, sog. nördlicher Pavillon, zweigeschossiger Walmdachbau mit rustiziertem Erdgeschoss, Arkadenstellung und architektonischer Fassadengestaltung mit angedeuteten Eckrisaliten, 1688/89; ehem. Klause mit Renatus-Kapelle, sog. südlicher Pavillon, zweigeschossiger Walmdachbau mit applizierten Eckrisaliten, Sockelrustika mit Arkadenstellung und architektonischer Fassadengliederung durch Lisenen und Geschossband, von Enrico Zuccalli und Philipp Jakob Zwerger, 1686/88; Schlossmauer, halbkreisförmige Umfassung, Ende 17. Jh., mit Fensterdurchbrüchen der dahinter liegenden Arbeiterhäuschen des 19. Jh.

D-1-84-135-6	Oberbayern	Oberschleißheim (München)	Neues Schloss	Ehem. Residenz für Kurfürst Max Emanuel von Bayern, sog. Neues Schloss Schleißheim, zwischen dem sog. Alten Schloss und dem Gartencasino Lustheim errichtete barocke Schlossanlage im spätbarocken Stil, in einem weitläufigen Park: ehem. Residenz, langgestreckter einflügeliger Walmdachbau, bestehend aus dem zweigeschossigen Hauptbau mit Mezzanin und pavillonartigem Dachaufbau, an den Kopfenden Risalite, reiche architektonische Fassadengliederung der 39 (gartenseitig) bzw. 37 (hofseitig) Fensterachsen durch eine kolossale Pilasterordnung, Lisenen und einem aufwändig profilierten Traufgesims, auf beiden Seiten erdgeschossige Arkadengänge als Verbindung zu den äußeren zweigeschossigen Pavillons mit Mezzanin und Walmdach, mit gleicher Fassadengliederung wie der Hauptbau, nach Plänen von Enrico Zuccalli und Joseph Effner, 1701/04 und 1719/26, nach 1840 durch Leo von Klenze in Teilen ausgebaut und umgestaltet, nach Schäden im Zweiten Weltkrieg Westfassade 1959-63 rekonstruierend wieder hergestellt; Schlosspark, langgestreckte barocke Parkanlage mit Kanälen, linear gestaltetem Blumenparterre, Kaskaden, Boskettgärten und Alleen, ab 1684 nach Ideen von Enrico Zuccalli, Parterre um 1720 von Dominique Girard, nach 1840 durch Carl von Effner rekonstruiert und umgestaltet; Hofgartenbetriebsgebäude, in der Mauerflucht der Schlossparkumrandung gelegener zweigeschossiger Walmdachbau, 2. Hälfte 18. Jh.; zugehörig sog. Schleißheimer Kanalsystem, ehem. über 50 km lange Anlage aus Wasserwegen als Verbindung zu den Schlössern Nymphenburg, Dachau und dem Stadtschloss München, angelegt zunächst zum Baumaterialtransport, nach Planungen von Enrico Zuccalli und Dominique Girard, 1687-1728.
D-1-79-142-14	Oberbayern	Olching (Fürstenfeldbruck)	Gutshof	Gutshof Stürzer, an Stelle des ehem. Schlosses Geiselbullach: Gutshaus, zweigeschossiger Neubarockbau mit Mansardwalmdach, von den Gebr. Graessel und Krauss, 1895; ehem. Schlossgarten, barocke Anlage um 1723; ehem. Schlossgarteneinfriedung, gleichzeitig.
D-1-77-134-3	Oberbayern	Ottenhofen (Erding)		Gartenpavillon im ehem. Schlossgarten, zweigeschossiger Massivbau mit Mansardwalmdach im Stil des späten Barock, 1760.
D-1-84-138-22	Oberbayern	Planegg (München)		Ehem. Hofmarkschloss Planegg, zweigeschossige, im Kern spätmittelalterliche unregelmäßige Vierflügelanlage mit Walmdach und übergiebeltem Mittelrisalit am Südtrakt, der Westflügel bildet die Schlosskapelle St. Magdalena, Turm mit Spindelhaube im Kern wohl mittelalterlich, ausgebaut und barockisiert 1616 und 1737; ehem. Wohn- und Amtshaus, sog. Gerichtshalterhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit breitem Giebelrisalit, 1737; mit Ausstattung; ehem. Reitstall und Kutscherhaus, dreigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach, 18. Jh.; Torhaus - siehe Bräuhausstraße 1; Schlosspark, von der Würm durchflossen, Anlage z. T. im englischen Gartenstil; Schlossparkmauer mit schmiedeeisernen Toren, 18./19. Jh. und um 1910; ehem. Bedienstetenwohnhaus, kleiner Putzbau mit Flachsatteldach, 2. Hälfte 19. Jh.; ehem. Pförtnerhaus, schlichter zweigeschossiger Satteldachbau, Ende 19. Jh.; ehem. Stallstadel mit Remise, zweigeschossiger Satteldachbau aus geschlämmtem Backstein, 2. Hälfte 19. Jh.
D-1-84-138-26	Oberbayern	Planegg (München)		Kindergarten, sog. Josefsstift, zweigeschossiger gelber Klinkerbau auf hohem Kellergeschoss mit Flachsatteldach, Fachwerkgiebel und großer Inschrifttafel, 1895.
D-1-84-138-9	Oberbayern	Planegg (München)		Ehem. Villa des Weingroßhändlers Wilhelm Neuner, sog. Neunerschlössl, langgestreckter Gruppenbau mit Turm, Treppengiebelrisaliten, Loggien und erkerartigem Vorbau, Martin Heinrich Voigt, 1907; im Garten Pergolen, zwei Jugendstil-Brunnen und zwei Jugendstil-Pflanztröge; Gartenhaus, sog. Brennhäusl, turmartiger Fachwerkbau mit Außentreppe und Verbretterung, wohl 1907.
D-1-88-137-12	Oberbayern	Pöcking (Starnberg)		Villa, sog. Bäumler bzw. Heidinger, schlossartiger, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwiebeltürmen und kurzen erdgeschossigen Seitenflügeln mit Steilwalm, von Anton Hatzl jun., 1921; in parkartiger Gartenanlage.
D-1-88-137-13	Oberbayern	Pöcking (Starnberg)		Villa, zweigeschossiger Satteldachbau mit Belvedereturm, Loggia und Altane auf der südlichen Giebelseite, in italienischem Stil, 1865; im Garten neuklassizistische Figur der Flora; westlicher Kreuzgiebelbau anstelle des ehem. Pferdestalles angebaut, um 1910.
D-1-88-137-14	Oberbayern	Pöcking (Starnberg)		Villa, sog. Röhr oder Habsburg, zweigeschossiger Mansardwalmbau mit Altane, Treppe und Terrassenvorbau, in reduziert barockisierenden bzw. neuklassizistischen Formen, erbaut für Hofkapellmeister Hugo Röhr, von Eugen Drollinger, 1902, 1922 umgebaut und vergrößert; auf einer Hügelkuppe gelegen; Toreinfahrt zum Park und Auffahrtsallee gleichzeitig.
D-1-88-137-26	Oberbayern	Pöcking (Starnberg)	Villa	Villa von Miller, zweigeschossiger Walmdachbau mit Turmrisalit und erdgeschossigen Polygonalerkern, im Maximiliansstil, von Arnold Zenetti, 1855; weithin sichtbar über dem Seeufer; Wandmalereien von Moritz von Schwind; Terrasse mit Gusseisengeländer; Figurengruppe von Max Widnmann, gegossen von Ferdinand von Miller; Hauskapelle, bez. 1918; Dienerschaftshaus; Gartenanlage; Bootshaus, 1914 nach Plänen von Hermann von Miller; Christusbrunnen von Ludwig von Schwanthaler, Guss von Ferdinand von Miller, an der Straße.
D-1-88-137-29	Oberbayern	Pöcking (Starnberg)		Villa, sog. Knorrschlößl, zweigeschossiger Satteldachbau mit Mezzanin, Mittelrisalit und eingestelltem Belvedereturm, im italienischen Stil mit Elementen des Maximiliansstils, für den Großkaufmann Angelo Knorr erbaut, von Arnold Zenetti, 1853; weithin sichtbar über dem Seeufer; Nebengebäude mit ehem. Stallungen und Bedienstetenwohnungen, gleichzeitig; Parkanlage mit Bootshafen, gleichzeitig.

D-1-88-137-35	Oberbayern	Pöcking (Starnberg)	Schloss	Schloss Possenhofen: Altes Schloss, 1536 für den herzoglichen Kanzler Jakob Rosenbusch errichtetes Hofmarksschloss, kubischer Walmdachbau mit vier Ecktürmen, 1692 Umbau, 1834/35 von Herzog Max in Bayern erworben und im Maximiliansstil überarbeitet, 1860 Neugestaltung der Fassaden; Neues Schloss, Dreiflügelbau, als zweigeschossige Anlage vor 1840 errichtet, südl. und westl. Trakt um 1860, zweites Obergeschoss um 1900, durchgreifender Umbau 1982/83; Schlosskapelle, als Verbindungsbau zwischen Altem und Neuem Schloss, um 1854 von Daniel Ohlmüller erbaut; mit Ausstattung; Schlosspark, im englischen Stil, Mitte 19. Jh.; Reste der Schlossbefestigung, sieben Rundtürme mit Maueranschlüssen, im Südosten geschlossener Mauerzug, 16. Jh., gotisierend erneuert Mitte 19. Jh., neugotisches Parktor zum See im Osten.
D-1-88-137-38	Oberbayern	Pöcking (Starnberg)		Ehem. Pförtnerhaus des (nicht erbauten) Littmann`schen Landsitzes, zweigeschossiger Satteldachbau mit zweifachem Quergiebel, Loggia mit Rundbogen, Zierfachwerk, von Max Littmann, 1900; Gartenpavillon, gleichzeitig.
D-1-90-142-11	Oberbayern	Polling (Weilheim-Schongau)	Augustinerchorherrenkloster Polling	Ehem. Augustinerchorherrenkloster, um 750 gegründet und 1010 wieder hergestellt. Klosterbrand 1414, nachfolgender Neubau von Konvent und Kirche. Ab 1714 Neubau der Konventsgebäude um drei Höfe nördlich der Kirche. Nach 1803 Säkularisierung und Teilabbruch von Klostergebäuden, seit 1892 Dominikanerinnenkloster St. Ursula: Ehem. Stiftskirche St. Salvator und Hl. Kreuz, jetzt kath. Pfarrkirche, spätgotische Hallenkirche zu drei Schiffen mit stark eingezogenem gerade schließendem Chor und angefügten Nebenräumen, Neubau 1416/20, 1621/28 Barockisierung und Erweiterung nach Osten durch einen dreijochigen Umgangschor nach Plänen von Hans Krumpper, Neugestaltung der Westfassade 1727/28 durch Joseph Schmuzer, Turm im Stil der Renaissance nach Hans Krumpper 1603/10, Turmabschluss 1822 durch Oktogon mit Zeltdach; mit Ausstattung; Ehem. Klostermühle, viergeschossiger Putzbau mit Walmdach und angefügtem Turbinenhäuschen, 1. Hälfte 18.Jh.; offener Lauf des Mühlgrabens, 18. Jh.; ehem. Klause, jetzt Leichenhaus, zweigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach, 1631, kleines Westtürmchen mit Zwiebelhaube und Erdgeschossarkaden 1926; Teilabschnitt der ehem. Einfriedung zum Klostergarten hin, mit Blendbögen, 17./18. Jh.; Kath. Friedhofskapelle St. Karl Borromäus, sog. Hl.-Kreuz-Kapelle, barocker oktogonaler Zentralbau mit hoher Kuppel, ausgewiesener Vorhalle im Norden und gestaffeltem Zugang zur Krypta, 1631 über spätmittelalterlicher Gruft errichtet, 1830 z. T. erneuert; mit Ausstattung; Rest der alten Friedhofsmauer, 17./18. Jh.; Kriegerdenkmal zur Erinnerung an den dt.-franz. Krieg 1870/17 und 1. Weltkrieg, gusseisernes Kreuz mit Zink-Korpus auf Sandstein-Postament, im neugotischen Stil 1873 errichtet, ergänzt 1924; ehem. Handwerkerhäuser im Westflügel der ehem. dreiflügeligen westlichen Klosterökonomie, zweigeschossige Putzbauten mit steilem Satteldach, im Kern um 1650; ehem. Klosterschmiede, sog. Kistlerei, erdgeschossiger Hausteinbau mit Satteldach, 17./18. Jh.; ehem. Klostermeierhof, zweigeschossige Vierflügelanlage mit steilem Satteldach und teilweiser Architekturmalerei, Neubau von 1696 (Bez. am Wohnteil des Südflügels), Wirtschaftsgebäude mit Gedenktafel von 1531, am Südflügel Fresken, 3. Viertel 18. Jh., mit Toreinfahrt aus Tuffquadern; ehem. Konventsgebäude, West- und halber Nordflügel der ehem. vierflügeligen Klosteranlage, dreigeschossige Zweiflügelanlage mit Walmdach und Eckrisaliten, am ehem. Portal der Westfassade bez. 1727; ehem. Bedienstetenhaus, dann Schulgebäude, sog. Jagdschlösschen, urspr. zweigeschossiger Bau mit abgeschrägten Ostecken und Walmdach, 1747, 1952 erhöht; Toreinfahrt zum Dominikanerinnenkonvent, Kunststein, 1905; ehem. Handwerker- und Dienerwohnungen sowie Seminar- und Refektoriumsgebäude des Klosters, lang gestrecktes zwei- und dreigeschossiges Gebäude mit Satteldach und Verbindungsgang, als Südabschluss des westlichen Klosterhofs, 1721/23, 1752/53 und um 1767 erweitert; Klostermauer, straßenseitig verputzte Bruchstein- und Backsteinmauer mit Türmchen an der Nordostecke, Portal auf der Ostseite und Blendarkaden, 17./18. Jh.; ehem. Südostflügel des Klosters urspr. mit Apotheke, sog. Apothekenstock, dreigeschossiger Steildachbau mit Stufengiebel und Architekturmalerei, 1714/27; mit Ausstattung; ehem. Bibliothekstrakt, dreigeschossiger Walmdachbau mit Architekturmalerei, 1776/79; mit Ausstattung; ehem.
D-1-87-162-114	Oberbayern	Prien a.Chiemsee (Rosenheim)		Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, im Kern Ende 17./Anfang 18. Jh., 1913-14 unter Wahrung des Blockbau-Wohnteils und durch Ausbau des Wirtschaftsteils zum Landhaus umgestaltet durch Architekt Otto Schulze-Kolbitz/Berlin; mit Gartenanlage.
D-1-84-139-26	Oberbayern	Pullach i.Isartal (München)	Höllriegel-Park	Ehem. Höllriegel-Park, kleiner Landschaftsgarten am westlichen Isarhang mit kulissenartiger Anordnung einzelner architektonischer Elemente, von Franz Höllriegel, Mitte 19.Jh.: Kapelle zur Erinnerung an den Gründer und Namensgeber des Ortes Höllriegel, auf einem kleinen Hügel errichtet, neugotisch, bez. 1852; kleine Aussichtsterrasse mit Resten von zwei Steinbänken, Nagelfluh, Mitte 19. Jh.; Reste der sog. Bierhütte bzw. Ateliergebäude, Mitte 19. Jh; Fundamentreste des Monopteros, Nagelfluhblöcke, 1854; Andachtskreuz, auf einem Nagelfluhhügel, bez. 1855, mit steinerner Betbank; Mariensäule (Torso), Pfeiler aus weißem Kalkstein, mit Inschrift, 1858.
D-1-84-139-27	Oberbayern	Pullach i.Isartal (München)		Villa des Dichters Carl Sternheim, sog. Bellemaison, palastartige zweigeschossige Anlage auf hohem Kellergeschoss mit Mansardwalmdach, Mittelrisalit, reicher architektonischer Fassadengliederung und Freitreppe, im Stil Louis XVI., von Gustav v. Cube, 1908; Park mit großem marmornem Brunnenbecken.
D-1-84-139-39	Oberbayern	Pullach i.Isartal (München)	Stabsleiterhaus	Ehem. Stabsleiterhaus, breit gelagerter, zweigeschossiger Walmdachbau mit hakenförmigem, eingeschossigen Nebenflügel im klassizistisch-historisierenden Stil, von Roderich Fick, 1936-40; zugehörig Garten, von Alwin Seifert, 1936-40; im Garten drei Figuren: stehender weiblicher Akt, von Josef Thorak, stehender weiblicher Akt und sitzender Akt (Galatea), beide von Fritz Klimsch, alle 2. Hälfte 1930er Jahre; zugehörig Vorhof mit Ummauerung.
D-1-84-139-40	Oberbayern	Pullach i.Isartal (München)	Sog. Kindergarten	Sog. Kindergarten über Luftschutzbunker, eingeschossiger Walmdachbau mit seitlichen Risaliten in Heimatschutzstil, wohl von Hermann Giesler, 1943.
D-1-87-164-18	Oberbayern	Ramerberg (Rosenheim)		Schloss Zellerreit, dreigeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebeln, im Kern 2. Hälfte 16. Jh., im 19. Jh. umgebaut; Schlosskapelle St. Georg, Satteldachbau mit westlichem Dachreiter mit Spitzgiebel, spätgotisch, barock ausgebaut; mit Ausstattung; Gartenportal, gemauerte Toreinfahrt mit Dreieicksgiebel und Zinnen, 19. Jh.

D-1-86-146-2	Oberbayern	Reichertshausen (Pfaffenhofen a.d.Ilm)	Wasserschloss	Wasserschloss, dreiflügeliger, dreigeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebeln, Quaderputz und hohem Torturm an der Nordwestseite, Osttrakt mit horizontal abschließender Zinnenreihe und Schießscharten, im Kern wohl 12./13. Jh., spätgotischer Ausbau 13./14. Jh., Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg und anschließender Wiederaufbau, 2. Hälfte 17. Jh.; mit Ausstattung; Schloßpark im englischen Stil, malerische Landschaftsgestaltung mit umgebenden Teichanlagen und Bäumen, 2. Hälfte 19. Jh.
D-1-83-140-34	Oberbayern	Reichertsheim (Mühldorf a.Inn)	Villa	Villa, dreigeschossiger Walmdachbau mit Eingangsrisalit, gartenseitiger Freitreppe und Kastenerker sowie Putzgliederung, um 1920, anstelle des vormaligen Herrensitzes; zugehörige kleine Parkanlage, um 1920.
D-1-85-153-29	Oberbayern	Rennertshofen (Neuburg-Schrobenhausen)		Kath. Pfarrhaus, zweigeschossiger Steildachbau, Ende 17. Jh.; westlich Pfarrgarten; Reste der Marktbefestigung mit kleinem Turm, siehe Listeneintrag Marktbefestigung.
D-1-85-153-46	Oberbayern	Rennertshofen (Neuburg-Schrobenhausen)	Schloss	Schloss, zweigeschossige barocke Dreiflügelanlage mit Ehrenhofausbildung nach Norden hin, südlicher Haupttrakt mit dreigeschossigem pilastergegliedertem Mittelrisalit und Mansardwalmdach, von Gabriel de Gabrieli, 1718-30; hohe Schlossmauer im Osten, Süden und Westen, an der Westseite teilerneuert, an der Südwestecke hohe Durchfahrt, 18.Jh.; nördlich Einfriedung mit Portal, 18. Jh.; Schlosspark im Norden und Süden, 18. Jh.
D-1-85-153-86	Oberbayern	Rennertshofen (Neuburg-Schrobenhausen)	Schloss	Schloss, nach Westen offene Dreiflügelanlage, dreigeschossiger Hauptbau mit Halbwalmdach, zweigeschossige Flügelbauten mit Walmdach und Turm, südlicher Trakt mit eingeschossigem Anbau, Hauptbau im Kern letztes Viertel 16. Jh., Flügelbauten 1806, Umbau 1907 von Gabriel v. Seidl.; Schlosspark, mit Hermesskulptur von Ludwig Schwanthaler, 18./19. Jh.; Parkmauer, westlich Einfriedung mit Portal und Eisengitter, 18./19.
D-1-85-153-95	Oberbayern	Rennertshofen (Neuburg-Schrobenhausen)	Ehem. Pfarrhof	Ehem. Pfarrhof; Pfarrhaus, zweigeschossig, mit Steilsatteldach, 1735; Pfarrstadel, jetzt Gemeindesaal, eingeschossiger Satteldachbau 18. Jh., erneuert; Gartenmauer und Pavillon mit Zierfachwerk, 18. Jh.
D-1-87-168-28	Oberbayern	Rimsting (Rosenheim)	Villa	Villa Hoesch, erdgeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel, Balkonen und Putzgliederung, symmetrisch je ein gekurvter Arkadenflügel mit Pavillonkopfbau mit Zeltdach, nach Plänen von Otto Heinrich Riemerschmid, 1908; Garagenbau, gleichzeitig; Gewächshaus, mit massivem Kopfbau, gleichzeitig; Gartenanlage, parkartig, mit Wegen und Bepflanungen, gleichzeitig.
D-1-87-168-40	Oberbayern	Rimsting (Rosenheim)	Villa	Villa, sog. Haus Bucheneck, repräsentative mehrteilige Anlage mit breit gelagertem zweigeschossigem Hauptbau unter einseitig tief herabgezogenem Satteldach, Erkern, verbrettertem Giebel, teils mit Zierfachwerk, firstgedrehter erdgeschossiger Garagenanbau mit Walmdach, nach Westen angeschlossenes Dienstbotenhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zierfachwerk, um 1910, im Innern um 1930 verändert; zugehörige Gartenanlage mit historischer Bepflanzung, gleichzeitig.
D-1-87-168-8	Oberbayern	Rimsting (Rosenheim)		Villenartiges Wohnhaus, sog. Landhaus Aiterbach, durch Umbau eines Bauernhauses des 19. Jh. entstandener zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Flacherkern und rückwärtiger Loggia, Portal bez. 1840, nach Plänen von Otto Heinrich Riemerschmid, um 1910, Sonnenuhr von Ludwig von Zumbusch; zugehöriger großer Garten, gleichzeitig.
D-1-63-000-159	Oberbayern	Rosenheim (Rosenheim (Stadt))		Gasthaus, sog. Mail-Keller, zweigeschossiger biedermeierlicher Bau mit Rundbogenfenstern und mittelsteilem Satteldach, nach Brand neu erbaut 1833 (bez.), über gewölbtem Lagerkeller, davon östlicher Gewölberaum des Vorgängerbaus von 1645 einbezogen, sonst um 1833; Wirtsgarten, mit Kastanienanpflanzung, wohl um 1833; Einfriedung, gemauert, zum Teil wohl älter.
D-1-63-000-207	Oberbayern	Rosenheim (Rosenheim (Stadt))		Sog. Unter- oder Burgermühle, mehrteiliger Komplex an altem Mühlenstandort; ehem. Mahlmühle (Nr. 2,4,6), stattlicher dreigeschossiger Bau mit Kniestock und Flachsatteldach, südlich kleiner Pultdachanbau, bez. 1872; nördlich ehem. Stallgebäude (Nr.10), zweigeschossiger Satteldachbau mit befenstertem Kniestock und gewölbtem Erdgeschoss, bez. 1866; östlich ehem. Gartenhaus (Nr. 8), zweigeschossiger Satteldachbau mit profiliertem Rundbogenportal, bez. 1876.
D-1-63-000-264	Oberbayern	Rosenheim (Rosenheim (Stadt))	Wohn- und Gasthaus	Wohn- und Gasthaus, stattliches viergeschossiges Eckhaus mit Flacherker und aufgegliederter Dachzone, in reduziert-historisierender Formensprache, nach Plänen von Franz Xaver Knöpfle, 1905/06, mit Hausfigur des hl. Florian, bez. 1905; zugehöriges Salettl, erdgeschossiger Zeltdachbau mit Malereien im Innern, nach Plänen von Franz Xaver Knöpfle, 1906, erweitert 1949; Wirtsgarteneinfriedung, rundbogig geöffnet, gleichzeitig; Rückgebäude, ehem. Büro- und Wohngebäude, ab 1914 Sudhaus, zweigeschossiger Bau, errichtet 1898 und umgebaut 1907 von Baumeister Johann Meishammer, Mansarddach 1928; mit technischer Ausstattung.
D-1-63-000-6	Oberbayern	Rosenheim (Rosenheim (Stadt))		Wohnhaus, ehem. Duschl-Keller, zweigeschossig, mit Flachsatteldach, Eingänge an der Giebel- und Längsseite, wohl 1. Drittel 19. Jh.; angebaut kleines Gartenhäuschen, mit Satteldach und abgerundeter Giebelfront, wohl 19. Jh.
D-1-82-129-39	Oberbayern	Rottach-Egern (Miesbach)		Landhaus, sog. Radolinhaus, langgestreckter zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Zwerchgiebeln und Balkons, um 1822; Nebengebäude, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, um 1822, Inneres erneuert; Villengarten, kleine Parkanlage im englischen Stil, um 1822.
D-1-82-129-40	Oberbayern	Rottach-Egern (Miesbach)		Landhaus, sog. Kobellhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau im alpenländischen Heimatstil mit durchfenstertem Kniestock, Balkons und laubenartigem Vorhäuschen, um 1840; Nebengebäude, langgestreckter Flachsatteldachbau im alpenländischen Heimatstil mit Kniestock und Balkons, um 1840; Villengarten, Parkanlage im englischen Stil, um 1840.
D-1-90-145-4	Oberbayern	Rottenbuch (Weilheim-Schongau)	Fischkalter	Ehem. Fischkalter, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach, 1758 ff.; Teil des ehem. Stiftsgarten, Mitte 18. Jh.

D-1-84-142-11	Oberbayern	Schäftlarn (München)		Villa, sog. Fischerschlössl, dreigeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebel, eingestelltem Zinnenturm, talseitigem Vorbau mit Treppengiebel und zinnenbesetzten Eckerkern, im neugotischen Stil, 1841, Umbau durch Franz Rank 1909; Einfriedung, einen Vorhof umfassende Mauer, gleichzeitig; Nebengebäude, erdgeschossiger Massivbau mit Satteldach und Treppengiebel, gleichzeitig; Nebengebäude, erdgeschossig mit Treppengiebel, gleichzeitig; Nebengebäude, erdgeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebel, gleichzeitig; Parkanlage mit neugotischem Parktor an der Poststraße, gleichzeitig.
D-1-84-142-17	Oberbayern	Schäftlarn (München)	Kloster Schäftlarn	Benediktinerabtei und ehem. Prämonstratenserpropstei Schäftlarn, am linken Isarufer gegründet 762, säkularisiert 1803 und 1866 als Benediktinerpriorat wiedererrichtet, seit 1910 Abtei: Klosterkirche St. Dionysius und Juliana, barocke Wandpfeilerkirche mit eingezogener Apsis und Westturm inmitten der dreiflügeligen Klosteranlage, mit Pilaster- und Risalitgliederung, Neubau von Francois Cuvilliés ab 1733, fortgeführt von Johann Georg Gunetzrhainer und Johann Michael Fischer 1751/60, Turm 1710; mit Ausstattung von Johann Baptist Zimmermann, Johann Baptist Straub und Balthasar Albrecht; Kloster, dreigeschossige Vierflügelanlage um zwei rechteckige Innenhöfe mit der Kirche als Zentrum, jeweils mit Mittel- und Eckrisaliten, die Ostteile über hohem Sockelgeschoß, die Südfront als Schauseite mit Freitreppe ausgebildet, Fassadengliederung durch Lisenen und Fensterrahmungen, Giovanni Antonio Viscardi, 1702/07; ehem. Ökonomiehof des Klosters, große zweigeschossiger Rechteckanlage: Wohn- und Wirtschaftsgebäude in der Südostecke (Haus Nr. 3), nach 1720, Dachaufbau Ende 19. Jh.; Klostergasthof und Wirtschaftsgebäude (Haus Nr. 16), Langtrakt mit Giebelhaus als nördlicher Kopfbau, Anfang 18. Jh.; Wirtschaftsgebäude in der Südwestecke, 18. Jh.; Klostergarten mit Ummauerung, wohl 18. Jh.
D-1-84-142-34	Oberbayern	Schäftlarn (München)		Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit niedrigerem Seitenflügel, rundbogigem Eingang, polygonalem Erker, Loggia und Terrasse, in Formen des klassizierenden Jugendstils, von Heilmann & Littmann, 1912/14; Garten, parkartig mit altem Baumbestand.
D-1-84-142-36	Oberbayern	Schäftlarn (München)	Kindersanatorium	Ehem. Kindersanatorium, jetzt Schwesternheim, Gebäudekomplex in Hanglage, bestehend aus der zweigeschossigen Villa mit Putzgliederung in reduzierter Jugendstilornamentik, dem nordöstlich errichteten Sanatorium, einem dreigeschossigen Walmdachbau, sowie dem abgewinkelten Verbindungstrakt, von August Zeh in zwei Bauabschnitten 1907 und 1910 errichtet, bauliche Änderungen am Sanatoriumsbau 1950/51; in parkartigem Grundstück.
D-1-84-142-37	Oberbayern	Schäftlarn (München)		Villa, zweigeschossiger Walmdachbau über hohem Sockelgeschoß mit halbrundem Eingangsvorbau an der Nordseite, weiträumiger Terrasse, Loggia und polygonaler Eckausbildung an der Südseite, in Formen des späten Jugendstils wie auch des Reformstils, nach Plänen von Theo Lechner jun., 1915; parkartiger Garten.
D-1-84-142-38	Oberbayern	Schäftlarn (München)		Villa Hüglin, zweigeschossiger Mansarddachbau mit schiefergedecktem Walmdach mit Schopf und unterschiedlich ausgebildeten Fassaden, Terrassenbau an der Nordseite und Madonnen-Medaillon an der Südwestfassade, in Formen des Späthistorismus nach Plänen von Hellmuth Maison, 1913; parkartiger Garten.
D-1-86-151-11	Oberbayern	Scheyern (Pfaffenhofen a.d.Ilm)	Benediktinerabtei	Benediktinerabtei Scheyern, 1119 begründet (ursprüngliche Gründung 1077 in Bayrischzell), 1803 säkularisiert, 1838 wiederbegründet; kath. Pfarr- und Benediktinerabteikirche Mariä Himmelfahrt, dreischiffige Basilika mit zweijochigem Chor mit Apsis und ursprünglich freistehendem Südwestturm mit Blendengliederung und Helm über Dreiecksgiebeln, Mittelschiff und Chor mit Stichkappentonnen, Seitenschiffe mit Kreuzgratgewölben, im Kern romanisch, geweiht 1215, Turm um 1230, Königskapelle (ehem. Sakristei) südlich des Chores und Turmerhöhung um 1440/50, Neue Sakristei nördlich des Chores um 1470/80 mit hochbarocker Ausstattung, 1697, Wölbung der Kirche um 1570, Rosenkranzkapelle nordwestlich des Chores um 1640, spätbarocke Kreuzkapelle westlich des Kreuzgangs 1738/39, Martinikapelle nördlich des Langhauses gleichzeitig, Umgestaltung der Kirche im Stil des Spätrokoko unter Erweiterung des Langhauses nach Westen und Ausbau der nördlichen Kapellen zum sog. Frauenschiff 1768/70, Turmhelm von Friedrich von Gärtner, 1837, Romanisierung der Kirche 1876/78 unter nochmaliger Erweiterung nach Westen und Errichtung der Westfassade, Restaurierung im Sinne des Spätrokokozustandes 1923/24; mit Ausstattung; Johanneskirche, Kapitelkirche, östlich an den Kreuzgang anschließend, bis 1253 Grablege der Wittelsbacher, Saalkirche mit dreiseitigem Chorschluss und Strebepfeilern, Saal und Chor mit stuckierter Stichkappentonne, geweiht vor 1191, Ausbau nach Osten und Wölbung um 1550, Stuckierung und Anbau der Seitenkapellen 1623/24; mit Ausstattung; Kreuzgang, südlich an die Basilika anschließend, mit Stichkappentonnen und Kreuzgratgewölben, im Kern spätromanisch, 12./13. Jh., Ausbau und Wölbung 15./16. Jh.; Konventsgebäude, südlich an Kreuzgang und Johanneskirche anschließend, zweiflügeliger, zwei- bis dreigeschossiger Satteldachbau mit Refektorium und Repräsentationsräumen, nach Norden ausspringende Klosterbibliothek, am Ostgiebel bez. 1594 und 1610; mit Ausstattung; sog. Winterprälatur, südlich an den Turm anschließend, dreigeschossiger, traufseitiger und verputzter Schopfwalmdachbau, im Kern spätmittelalterlich, Umbauten 16.-19. Jh.; mit Ausstattung; sog. Sommerprälatur, südlich an Winterprälatur anschließend und zum Prälatenhof ausgerichtet, viergeschossiger, traufseitiger Gebäudezug mit Satteldach, polygonalem Erkertürmen mit Laternenhauben und Mittelrisalit mit Zwerchhaus, mit Elisabethenkapelle von 1583, im Kern 16./17. Jh., Aufstockung und Umgestaltung im Stil der Neurenaissance 1886; mit Ausstattung; Zwischenbau zwischen Sommerprälatur und Torhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau, im Kern 1. Drittel 16. Jh., Umbau 2. Hälfte 19. Jh.; Torhaus und Südostflügel des Prälatenhofes, ehem. Brauerei, zweigeschossiger Walmdachbau mit barocker Volutengiebelfassade und südöstlich angebauter Seminarkapelle, im Kern 1. Drittel 16. Jh., modern ausgebaut als Seminar, neuromanische Seminarkapelle 1887; Südflügel des Prälatenhofes, ehem. Wirtschaftsgebäude, zweigeschossiger Walmdachbau im Kern 1. Drittel 16. Jh., modern ausgebaut; Westflügel des Prälatenhofes, ehem. Wirtschaftsgebäude, dreigeschossiger Walmdachbau mit viergeschossigem Mittelteil mit Durchfahrt und Dreiecksgiebel, nach Westen ausspringender Bau des Klostergasthofes, im Kern 1. Drittel 16. Jh., modern ausgebaut; Klostergarten, nordöstlich, östlich und südöstlich von Kirche und Kloster; Gartenpavillon,

D-1-89-141-2	Oberbayern	Schleching (Traunstein)		Ehem. Bauernhaus, Massivbau mit Putzbänderung, kurzer Giebel- und Hochlaube, Sieben-Pfettendach, an der Firstpfette bez. 1851; 1999/2000 zu Kindergarten und Jugendheim umgebaut.
D-1-73-142-1	Oberbayern	Schlehdorf (Bad Tölz-Wolfratshausen)	Kloster	Ehem. Augustinerchorherrenstift, jetzt Kloster der Missions-Dominikanerinnen; ehem. Klosterkirche St. Tertulin, jetzt kath. Pfarrkirche, barocker Wandpfeilersaal mit hohen Kapellenabseiten, flachem Chorschluss und klassizisierender westlicher Doppelturmfassade, 1726-80; mit Ausstattung; Klostergebäude, barocke dreigeschossige Dreiflügelanlage, 1717-25, durch Hans Schurr 1926/27 erweitert; mit Ausstattung; Gartenanlagen; Gärtnerhaus, zweigeschossiger putzgegliederter Walmdachbau in historisierenden Formen mit turmartigem Zeltdachanbau, 1912.
D-1-82-131-104	Oberbayern	Schliersee (Miesbach)		Sommer- bzw. Wohnhaus, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit Erker, Balkon und Giebel in Blockbauweise, in Formen des alpenländischen Heimatstils, von Gabriel von Seidl, bez. 1888; in einem steilen Garten mit Treppen, Wegen und Stützmauern, gleichzeitig
D-1-90-148-81	Oberbayern	Schongau (Weilheim-Schongau)		Gartenhaus, kleiner zweigeschossiger Bau auf quadratischem Grundriss mit Zeltdach, verputzter Massivbau, nach 1816.
D-1-90-148-93	Oberbayern	Schongau (Weilheim-Schongau)		Villa, zweigeschossig mit Walmdach und polygonalem Eckerker, in reduzierten historisierenden Formen, von Josef Kranebitter, 1910; Garten-Salettl, kleiner Satteldachbau mit massivem Sockel und Verglasung, gleichzeitig; Holzschuppen, schmaler Ständerbau auf hohem Massivsockel mit Satteldach, gleichzeitig.
D-1-85-158-103	Oberbayern	Schrobenhausen (Neuburg-Schrobenhausen)	Schloss	Wasserschloss; dreigeschossige Dreiflügelanlage mit breitgelagerter Fassade und übergiebeltem Mittelrisalit nach Süden und eingeschossigem Verbindungstrakt als nördliche Begrenzung des Innenhofs, nach Plänen von Johann Puchtler weitgehend neu erbaut 1749-55, unter Einbeziehung des Ostflügels des Vorgängerbaus, Ende 16. Jh. (im Dreißigjährigen Krieg sonst zerstört); mit Ausstattung; zweigeschossige Schlosskapelle im Südflügel, 1756/57; mit Ausstattung. - Brücke, vierjochig, steinern, Mitte 18. Jh. erbaut und 2002 erneuert. - Schlosspark, im englischen Stil um 1870/80 angelegt; darin sog. Teehaus, zierlicher Holzbau in neugotischen Formen, um 1880; südöstlich angrenzend ehem. Obstgarten. - Ehem. Wirtschaftstrakt, langgestreckter Satteldachbau mit Kniestock und profiliertem Traufgesims, 18. und 19. Jh. - Zufahrtsallee; Torturm, mit Durchfahrt, von Veit Haltmayr, 1763. - Schlossgartenmauer, nach Norden, Westen und Südosten, z. T. unverputzt, mit Strebepfeilen bzw. Blendbögen über Pfeilervorlagen, im Teilstück beim Friedhof Tordurchgang zur Pfarrkirche, 17./18. Jh.; an der Klingsmooser Straße, am Parkweg und südlich der Pfarrkirche bzw. an der St.-Peter-Straße.
D-1-85-158-120	Oberbayern	Schrobenhausen (Neuburg-Schrobenhausen)	Stadtbefestigung	Stadtbefestigung, in Teilen erhaltener Befestigungsring aus der Zeit Kaiser Ludwigs des Bayern, mit Mauern, Schalentürmen, Wohntürmen und oktogonalen Türmen mit Spitzhelm und Graben, um 1414, in den Türmen Wohnhäuser, z.T. an der Stadtmauer Gartenhäuschen des 19. Jh.; im 19. Jh. Bepflanzung von Graben und Wallbereich mit Alleen.
D-1-85-158-3	Oberbayern	Schrobenhausen (Neuburg-Schrobenhausen)		Ehem. Fabrikantenvilla, sog. Villa Leinfelder, mehrteilige, asymmetrische Baugruppe in neubarocken und klassizisierenden Formen, von Gabriel von Seidl, 1903, nordöstlicher Erweiterungsbau nach Plänen der Gebrüder Rank, 1912/13; ehem. Ökonomiegebäude mit Kutschenremise, im Schweizerhaus-Stil, eingeschossiger Satteldachbau mit Quergiebel, Zierfachwerk und turmartigem Bau mit Mansardwalmdach, nach Plänen von Karl Jedelhauser, 1904; mit Gartenanlage.
D-1-83-144-1	Oberbayern	Schwindegg (Mühldorf a.Inn)	Schloss	Schloss Schwindegg, bedeutende Renaissance-Anlage; Wasserschloss, geschlossener zweigeschossiger Vierflügelbau mit zwiebelbekrönten polygonalen Ecktürmen, am Nord- und Ostflügel zweigeschossigen Hofarkaden und Torturm, erbaut 1594-1620, auf mittelalterlicher Grundlage; ehem. Schlosskapelle, flachgedeckter Rechteckraum im Nordflügel, um 1730 barockisiert, 1981 profanisiert; Schlossbrücke, 1833; Vorschloss, ehem. Wirtschaftshof mit zwei hakenförmigen Stalltrakten, der westliche bez. 1752; ehem. Hofmarksrichterhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Putzgliederung, 16./17. Jh.; Torhaus, zweigeschossiger Walmdachbau und östlich vorgelegter viergeschossiger Torturm mit Glockendach und Durchfahrt, um 1600; Parkanlage, 19. Jh.
D-1-88-132-29	Oberbayern	Seefeld (Starnberg)	Schlossgarten	Schlossgarten, ehem. barocke Anlage unter der Südseite des Schlosses; Obelisk, Ende 18. Jh., ehemals an der Dellinger Straße; Gewächshaus zwischen zwei massiven Pavillons eingespannt, 2. Hälfte 19. Jh.; Wohnhaus mit Zeltdach (ehem. Gärtnerhaus), Ende 18. Jh.
D-1-90-152-26	Oberbayern	Seeshaupt (Weilheim-Schongau)		Landhaus Stegmann, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach und Lauben, Xaver Knittl, 1906/07; mit Gartenanlage, nach 1907.
D-1-89-145-127	Oberbayern	Siegsdorf (Traunstein)		Ehem. Villa Rodeländer ("Rodeländer Hof"), herrschaftliche Anlage, um 1900/01; Hauptbau zweigeschossiger Satteldachbau mit barockisierender Putzgliederung, Erker und überdecktem Wintergarten; Nebengebäude, ehem. Remise mit Verwalterwohnung im Obergeschoss; parkartig gestalteter Garten mit altem Baumbestand.
D-1-88-139-113	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)		Ehem. Pförtner- und Gärtnerhaus an Eingang zu großem Park, eingeschossiger Walmdachbau mit Vordach über Säulen und Anbau mit Türmchen und Toreinfahrt, nach Plänen von Architekt Fritz von Courten, 1913.
D-1-88-139-114	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)	Villa	Villa Krauss, zweigeschossiger Walmdachbau, an der Südwestecke Erkerturm mit Zierfachwerk und Schopfwalmhelm, an der Südseite halbrunder Terrassenvorbau, darüber im Obergeschoss Laube, an den Wandflächen historisierende Malereien, nach Plänen von Eugen Drollinger, 1895; große Parkanlage mit Gartenfiguren, Ende 19. Jh.
D-1-88-139-117	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)		Villa, ehem. Maria, zweigeschossiger Walmdachbau in romantisch-historisierenden Formen, mit Zinnengiebel und Jugendstildetails, vom Architekten Hans Denzinger als eigene Sommervilla erbaut, 1901; mit Gartenanlage.
D-1-88-139-118	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)	Villa	Villa, ehem. von Dziembowski, Mansarddachbau mit doppelgeschossiger Loggia, Veranda und Erker, im Jugendstil, mit klassizistischen Elementen, vom Büro Hönig und Söldner (München), 1905; große Parkanlage nach englischem Stil.

D-1-88-139-120	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)		Villa von Lenbach, repräsentativer Walmdachbau mit exedraartigem Vorbau an der Parkseite und symmetrischen Seitenflügeln, deren Obergeschosse als Loggien ausgebildet sind (im Nordflügel verändert), für den Maler Franz von Lenbach erbaut, von Gabriel von Seidl, 1903, Ausbau bzw. Aufstockung der Seitenflügel 1906; oktogonaler Gartenpavillon, neubarock, wohl um 1903/06; Parkanlage, Terrassenanlagen, Gartenfiguren, um 1903/06.
D-1-88-139-121	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)		Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit asymmetrischem Giebelrisalit, Veranda und Eingangshalle, gemalter Neurenaissancefries und Zierfachwerk, erbaut 1898; mit Garten.
D-1-88-139-14	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)		Villa des Hofkunstanstalts-Besitzers Franz Mayer, dreigeschossiger Walmdachbau mit aufgesetztem Belvedere, asymmetrischen Rundbogen-Fenstergruppen, eisernem Balkon, Hausmadonna, von Emanuel von Seidl, 1897; zugehörig Parkanlage; hölzerner Brunnen mit Schnitzereien, 1892.
D-1-88-139-158	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)		Villa, ehem. Volkhardt bzw. Hoessle, zweigeschossiger Satteldachbau mit zwei Giebeln, Eckerker und hölzernen Balkons, 1896, erweitert 1907 und 1913; mit Toreinfahrt und Parkanlage.
D-1-88-139-161	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)		Villa, ehem. von Riedesel, zweigeschossiger Satteldachbau mit umlaufenden Balkons im Schweizerstil, 1869, Aufstockung 1897; beigestellter freistehender Rundturm; mit Parkanlage.
D-1-88-139-17	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)		Ehem. Villa Böhler, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau, Giebelrisalit in Neurenaissance-Formen, behelmter Eck-Erkerturm mit Zierfachwerk, Loggia mit gotisierender Brüstung, Wandbrunnen, eingelassene Reliefs, original erhaltenes Treppenhaus, von Ulrich Merk, 1898; nordwestlich ehem. Stall- und Kutschergebäude, erdgeschossiger Trakt mit vorgelegten Arkaden und kurzen Kopfbauten mit Mansarddächern, gleichzeitig; Gärtnerhäuschen, eingeschossiger Satteldachbau in Holzbauweise, um 1900, zwischen Villa und Stallgebäude; mit umgebender Parkanlage.
D-1-88-139-22	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)		Villa, sog. Wernbergschlösschen, jetzt Bayer. Beamtenfachschule, drei erdgeschossige Mansarddach-Trakte, sternförmig angeordnet, barockisierend, erbaut für Erzherzogin Franziska von Österreich, von Franz Deininger, 1922; Pförtnerhaus, erdgeschossiger Mansarddachbau und Toreinfahrt, barockisierend, 1922; Parkanlage, 1922.
D-1-88-139-30	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)		Villa, eingeschossiger Walmdachbau mit bogenförmigem, behelmten Mittelrisalit, Dächer verschiefert, barockisierend, von Karl Nungesser, 1925; Gartenanlage.
D-1-88-139-31	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)		Villa, ehem. Graf Korff-Schmising, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit offener Loggia, im Reformstil, von Andreas Fischhaber, 1924; Remise mit Gartenhäuschen, gleichzeitig.
D-1-88-139-42	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)		Villa, ehem. Simmerl, zweigeschossiger Satteldachbau mit fünfeckigem Belvedere-Turm zum See, rückwärts Treppenturm, spätklassizistische Wandgliederung, um 1855; nördlich ehem. Kutscherhaus, gemauert, mit Giebelverschalung; hölzernes Bootshaus mit Anlegestelle und Mole, um 1920; Park mit Weganlage und Gartenpavillon, um 1855.
D-1-88-139-45	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)	Villa	Villa Aurora, zweigeschossiger Flachwalmdachbau mit Säulenportikus zum Park und vorgelegter Terrasse, seitlicher Anbau mit Terrassenbalkon, in neuklassizistischen Formen, 1922; mit Parkanlage.
D-1-88-139-51	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)		Ehem. Schloßgarten mit hoher Ummauerung, wohl 16. Jh.; Wasserturm, gleichzeitig.
D-1-88-139-56	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)		Wohnhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit hervortretendem Ostgiebel, im Obergeschoss Fenstererker, um Mitte 19. Jh.; fünf Hausfiguren auf Konsolen, von Johann von Halbig; nordwestlich Gartenhäuschen, pavillonartig, Mitte 19. Jh.
D-1-88-139-58	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)		Villa, ehem. von der Tann, zweigeschossiger Mansarddachbau, 1870, Umbau 1919 von Hans Noris unter Anfügung des Gartensaals zum See; mit Parkanlage.
D-1-88-139-59	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)		Villa, sog. "Seehaus" für Julius Böhler jun., erdgeschossiger Holzbau auf Bruchsteinsockel, abgestuftes Walmdach, vorstehend über Holzstützen, von Hans Noris erbaut, 1919; mit Parkanlage.
D-1-88-139-63	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)		Ehem. Villa Linprun, dann Thomas, dreigeschossige Anlage, zweiflügelig, im italienischen Stil mit Flachwalmdächern, gotisierende Putzfriese, um 1840, für Adolf von Hildebrand 1893 von Emanuel Seidl umgebaut; mit Parkanlage.
D-1-88-139-64	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)		Villa Graf Almeida, Neubau für Frfr. von Bayerstorff durch Franz Xaver Eichheim am Platz der ehem. Georgskirche, 1832; klassizistische zweigeschossige Anlage mit Flachwalmdach und Risaliten, seitliche Anbauten später; mit Parkanlage und Toreinfahrt; Gartenhäuschen im Rundbogenstil.
D-1-88-139-68	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)		Villa, ehem. Raabe, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit Giebelrisalit und seitlichen Zwerchhäusern, um 1923; mit Gartenanlage.
D-1-88-139-7	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)		Sonnenhof, ehem. Villa Graf Bernstorff, auf weitläufigem Grundstück, gebaut für Julius Böhler, ab 1912: Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Belvedere, konvexem Mittelrisalit, seitlichen Flügeln und Terrasse, neuklassizistisch, von Hans Noris, 1912; zugehörig ehem. Verwalterhaus, ehem. Wirtschafts- und Stallbauten, große Toreinfahrt, barockisierend und neuklassizistisch, von Hans Noris, 1920; große Parkanlage, vor der Westseite der Villa große, das Gartenparterre einfassende Stützmauer mit Nischen und Freitreppe.
D-1-88-139-72	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)		Gut Buchhof; Gutshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Belvedere und Giebelrisaliten in Formen der Neurenaissance, nördlich anschließender Wohn- und Wirtschaftstrakt mit Mansarddächern, für die Familie von Maffei erbaut, von Georg Hauberrisser, 1875; Parkanlage im englischen Stil, teilweise mit Ummauerung, Ende 19. Jh.
D-1-88-139-83	Oberbayern	Starnberg (Starnberg)	Schloss	Schloss Leutstetten, dreigeschossiger Satteldachbau, Südfront mit Ecktürmen, errichtet 1565, An- und Umbauten von Carl Sattler, 1936-38; mit Ausstattung; ehem. Patrimonialgerichtsgefängnis, 18.Jh.; Nebengebäude, frühes 19.Jh.; Terrassen- und Gartenarchitektur, 18./frühes 19. Jh.; Schloßpark im englischen Stil; Brunnen zur Erinnerung an König Ludwig III. und Königin Marie Therese, von Theodor Georgii, 1918.

D-1-90-154-19	Oberbayern	Steingaden (Weilheim-Schongau)		Ehem. Garten- und Komödienhaus des Klosters, dreigeschossiger verputzter Massivbau mit Walmdach und Mittelrisalit, 16./17.Jh., um 1730/40 verändert.
D-1-82-132-39	Oberbayern	Tegernsee (Miesbach)		Villa Faber, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau im historisierenden Heimatstil mit verschaltem mosaizierten Dachvorstand, Eckerkern, umlaufender Laube, Balkon und Fassadenschmuck, von Emanuel von Seidl, 1899-1903; Villengarten, Parkanlage mit Auffahrt, Brunnen und Gartenfiguren, um 1903; siehe auch Prinz-Carl-Allee 10.
D-1-72-134-10	Oberbayern	Teisendorf (Berchtesgadener Land)	Villa	Villa Wieninger, repräsentativer zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Belvedere, Eckerkerturm, Risaliten und Putzgliederungen, in neubarocker Formensprache, Aus- und Umbaubau eines 1887 errichteten Wohnhauses durch Gabriel von Seidl, 1892; zugehöriger Villengarten, gleichzeitig; Einfriedung entlang der Marktstraße, gleichzeitig.
D-1-89-152-13	Oberbayern	Tittmoning (Traunstein)	Burg	Burg Tittmoning, stark befestigte Anlage auf einem Höhensporn, Gebäudekomplex aus Tuffstein um unregelmäßigen Hof, rückseitig an hohen Bering angebaut, mit zwei Toren, Zwinger, Graben und Wehrmauern, 1234 erstmals erwähnt, als Grenzfeste des Erzstifts Salzburg ausgebaut, Baumaßnahmen im 14./15. Jh. und 1553, Umgestaltung um 1614 zum bischöflichen Jagdschloss, 1805 Teilzerstörung durch Brand, seit 1851/52 größtenteils im Besitz der Stadt Tittmoning, jetzt Heimathaus des Rupertiwinkels; Gebäudeabfolge um den Hof von Nordosten aus im Gegenuhrzeigersinn: Torhaus, im Kern z. T. noch mittelalterlich, sonst um 1614 bzw. nach dem Brand von 1805 (Burg 1); Rest des ehem. Fürstenstocks, im Kern spätgotisch um 1425/30, um 1614 überformt, nach dem Brand von 1805 ab 1812 erneuert (Burg 2); zwei zweigeschossige Wohnhäuser mit Satteldach, anstelle des ehem. Fürstenstocks um 1820 erbaut nach dem Brand von 1805 (Burg 3 und 4); der als Prälatenstock bezeichnete Teil des ehem. Fürstenstocks, im Kern wohl 1. Hälfte 15. Jh., um 1614 überformt und der sog. Kavalierstock, jetzt Heimatmuseum, im Kern 14. Jh., im 17. Jh. überformt (Burg 5); das Westtor und die südlich bis zum Getreidekasten verlaufende Ringmauer mit Wehrgang, 14. und 15. Jh., hofseitig davor ehem. Küchenstock, zweigeschossiger Bau, wohl 16. und 17. Jh. (Burg 6); Getreidekasten, jetzt Teil des Heimatmuseums, erbaut um 1425/~~3~~0 (Dachwerk 1427/28 dendro.dat.), mächtiger viergeschossiger Bau aus Tuffquadern, mit hohem Halbwalmdach (Burg 7); Kath. Schlosskapelle St. Michael, rechteckiger Saalbau mit gegliederter Hoffassade, erbaut 1693/94, mit Ausstattung (Burg 8); ehem. fürstliche Küche, spätere Schlosswirtschaft, dreigeschossiger Trakt mit Pultdach, 17. Jh., auf mittelalterlicher Grundlage, Erneuerung nach dem Brand von 1805; zugehörig Schlossgarten und Stützmauer, wohl Anfang 17. Jh. (Burg 9).
D-1-89-152-270	Oberbayern	Tittmoning (Traunstein)		Salettl, sog. "Pagodenhaus", zierlicher Mansarddachbau, außen verbrettert, mit Spuren originaler Bemalung, innen verputzt, mit allegorischem Deckengemälde, 2. Hälfte 18. Jh.; im Gartengrundstück nördlich von Haus Nr. 4.
D-1-89-152-288	Oberbayern	Tittmoning (Traunstein)		Sog. Sommerhaus des ehem. Augustiner-Eremitenklosters, vormals Stadtmauerturm (Bürgerturm), im 18. Jh. um- und ausgebaut; Teile der Hof- und Gartenmauer des Klosters an der Augustinerstraße, 17./18. Jh.
D-1-89-152-3	Oberbayern	Tittmoning (Traunstein)		Pfarrhaus, klassizisierender Putzbau mit Flachwalmdach, erbaut 1881/82; im Pfarrgarten Hl.-Grab-Kapelle, Tuffsteinbau, Mitte 17. Jh.; mit Ausstattung; östlich im Garten vor der Stadtmauer sog. Salettl, turmartiger Pavillon mit Freisitz und verschindeltem Helm.
D-1-89-152-8	Oberbayern	Tittmoning (Traunstein)	Kloster	Ehem. Augustiner-Eremitenkloster, Allerheiligenkirche (Augustinerstraße 7), ehem. Klosterkirche der Augustiner-Eremiten, hochbarocker Saalbau mit Halbwalmdach, unverputzter Tuffsteinturm mit Zwiebelhaube und Laterne, 1681-~~8~~3; mit Ausstattung; Klostergebäude, zweiflügeliger, dreigeschossiger Putzbau mit Walmdach, erbaut 1681-~~8~~6, Ostteil (Augustinerstraße 6) jetzt Kindergarten und Haus des Gastes; Westteil (Schulstraße 7) im 19. Jh. abgeteilt, zwischenzeitliche Nutzung als Fronfeste, jetzt Wohnnutzung; rückwärtiger Garten mit Einfriedungsmauer.
D-1-89-154-51	Oberbayern	Traunreut (Traunstein)	Hochschloss	Hochschloss (Obere Burg), dreigeschossiger Palas mit halbrundem Turm, im Kern 12./13. Jh., sonst 15./16. Jh., renoviert 1708 und 1716, Erdgeschoss gewölbt; mittelalterlicher Erdwall und Graben der früheren Befestigung; ehem. Parkanlage des 18. Jh.
D-1-89-154-80	Oberbayern	Traunreut (Traunstein)		Schlossgarten, auf barocke Anlage zurückgehend, mit sechs Götterstatuen von Josef Benedikt Kapfer, nach 1790, und einer Brunnenfigur; südlich der Brauerei.
D-1-89-155-10	Oberbayern	Traunstein (Traunstein)		Villa Steiner, stattlicher zweigeschossiger Mansarddachbau im barockisierenden Jugendstil, von Josef Angerer, bez. 1910/11; mit Garteneinfriedung, gleichzeitig, und zwei barocken Zwergen-Figuren aus Schloss Mirabell in Salzburg.
D-1-89-155-88	Oberbayern	Traunstein (Traunstein)		Villa Eisinger, dreigeschossiger kubischer Bau mit flachem Walmdach und südseitig vorgebauten hölzernen Loggien, in historisierenden Formen, 1873; mit Park.
D-1-89-157-174	Oberbayern	Trostberg (Traunstein)	Pfarrkirche	Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Satteldachbau mit flach gedecktem Saal und ausgeschiedenem Chor, südöstlich Turm vorgelagert, von Josef Wiedemann, 1950/51; mit Ausstattung. - Vorhof mit hangseitiger Einfriedungsmauer und Kolonnadengang vor der Kirchenfront, nordwestlich angebunden pavillonartiges Torhäuschen (Treppenaufgang); südlich Pfarrzentrum (Pfarrhaus und Kindergarten), leicht abgewinkelter erdgeschossiger Trakt mit Halbwalmdach, nach Planung von Josef Wiedemann.
D-1-89-157-60	Oberbayern	Trostberg (Traunstein)		Wohnhaus mit Vorschussmauer, im Kern 17. Jh., Obergeschoss-Ausbau und barocksierende Putzgliederung der Fassade von Prof. Hans Haggenmiller (München), 1914; Hausmadonna, von Sebastian Ostenrieder, um 1908; altertümliche schwere Gartenmauer an der Verbindungsgasse zur Alz, wohl 17. Jh.

D-1-87-179-48	Oberbayern	Tuntenhausen (Rosenheim)	Schloss	Schloss Maxlrain, dreigeschossiger Satteldachbau mit vier zwiebelgedeckten Ecktürmen und angesetzten ehrenhofartigen Flügeltrakten, gemalte Renaissance-Fassadengliederung, Kernbau errichtet 1582-85, Flügelbauten in Formen der Renaissance von 1891; Schlosskapelle, um 1730; mit Ausstattung; - Ehem. Schlossökonomie, östlicher Flügel eingeschossig mit Mansarddach, 18. Jh.; westlich Kavaliershaus, ehem. Brauerei, sog. Uhrenhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau, wohl um 1800, Umbau zu Wohnzwecken und Teilabbruch, 1870; Einfriedung, 1891; Schlossgartenummauerung, wohl 18. Jh.; Schlossalleen, mit Eichen und Linden, 18. Jh.
D-1-71-133-6	Oberbayern	Tüßling (Altötting)	Schloss	Ehem. Wasserschloß "Schloss Tüßling", regelmäßige dreigeschossige Vierflügelanlage um einen quadratischen Innenhof, hofseitig mit dreigeschossigen Arkaden, viergeschossige Ecktürme, im Nordflügel barocker Festsaal, erbaut um 1583 durch Johann Veit von Törring; Schlosskapelle St. Veit, im Ostflügel, 1. Viertel 17. Jh., nach Brand 1707 wiederhergestellt; mit Ausstattung; Ökonomiehof, vierseitig umbaut durch massive Gebäude mit Walmdach, nördlich und östlich Stallungen, 17./18. Jh., südlich Torbau, mit eckturmartigen Ausbauten, wohl 17. Jh.; Brauerei, um 1900; Schlosspark, Anlage des 18. Jh., mit Gartenfiguren; Schlossmauer.
D-1-88-141-11	Oberbayern	Tutzing (Starnberg)		Villa, ehem. Kustermann, zweigeschossiger Walmdachbau mit Risaliten und reich gegliederte Neurenaissance-Fassade, für Kommerzienrat Max Kustermann, 1865 ff.; freistehend in Park; Parkanlage im englischen Stil, von Hofgartendirektor Carl Joseph Effner; gusseiserne Einfriedung, gleichzeitig.
D-1-88-141-16	Oberbayern	Tutzing (Starnberg)		Villa, ehem. Kalle, jetzt Teil des Gymnasiums, zweigeschossiger Walmdachbau, auf der Seeseite Terrasse, Balkon auf figürlichen Stützen (Koren) und seitliche Erkervorbauten, neuklassizistisch, 1927; im Park hölzerner offener Pavillon auf toskanischen Säulen, wohl gleichzeitig.
D-1-88-141-22	Oberbayern	Tutzing (Starnberg)		Villa, ehem. Trutz, mächtiger zweigeschossiger Satteldachbau mit Hochbalkon an der Giebelfront, Flachsatteldach mit weitem Vorstand, erbaut für den kgl. Hauptmann und Kämmer Max von Baligand, 1872/73, Altanen wohl 1925; Parkanlage und hölzerner Gartenpavillon (siehe auch Hauptstraße 63); schmiedeeiserner Zaun, Ende 19. Jh.
D-1-88-141-24	Oberbayern	Tutzing (Starnberg)	Villa	Villa, ehem. Graf Stolberg, mächtiger Mansardwalmdachbau, neuklassizistisch, von Architekt Ludwig Bauer, 1926/28, im Nordteil Kernbau der ehem. Villa des Staatsrates von Heintz erhalten, 1863; mit Parkanlage, Terrassen an der Seeseite und Einfriedung an der Hauptstraße.
D-1-88-141-28	Oberbayern	Tutzing (Starnberg)		Villa, sog. Haus Midgard, ehem. Prof. Georg Ebers, im italienischen Landhausstil, mit Giebelrisalit und Turmpavillon, von Karl Theodor v. Vieregg als Gästehaus von Schloss Tutzing 1853 erbaut, Südteil mit Loggien 1882; Parkanlage von Carl Joseph Effner, um 1870; Freitreppe mit flankierenden Löwen zum Seeufer; Bedienstetengebäude an der Westseite der Villa.
D-1-88-141-33	Oberbayern	Tutzing (Starnberg)	Schloss Tutzing	Schloss Tutzing, jetzt Evangelische Akademie: Hauptgebäude, dreigeschossiger Dreiflügelbau mit Walmdächern, durch Umbau einer barocken, 1693-96 erbauten Anlage und Resten eines Vorgängerbaus von Thomas Ganseck für Friedrich Joseph Graf von Vieregg, 1802-16, Umbau 1921/22; mit Ausstattung; Kapelle im nordwestlichen Seitenflügel, mit Ausstattung; sog. Kavalier- und Wirtschaftsbau, nördlich dem Hauptgebäude vorgelagert und zu zwei Seiten den Vorhof umfassend, zweigeschossiger Satteldachbau, westlicher Teil 1663-96, östlicher Teil ab 1802, z.T. später verändert; Fest- oder Musiksaal, nordwestlich dem Hauptgebäude vorgelagert, eingeschossiger Neurenaissancebau mit aufgesetzter Balustrade, ab 1802 als Gartenmenagerie erbaut, 1870 zu Palmengarten und 1922 zu Festsaal umgebaut; Vortragssaal auf kreisrundem Grundriss mit Foyer und Atrium, von Olaf Andreas Gulbransson, 1958/59; im Schlosshof Brunnen „Badende Nymphe“, von Georg Bersch, 1874; Parkanlage im englischen Gartenstil, um 1840, 1870 von Karl von Effner erweitert und umgestaltet; Pavillon, wohl um 1840, um 1870 umgestaltet; neubarocke See-Uferterrasse, Pergola am Ufer; zwei Karyatiden, von Kaspar von Zumbusch, 3. Viertel 19. Jh.; aufgerichteten römischen und romanischen Fundstücken sowie Gartenfiguren des 18./19. Jh.; Parkmauer, 17.-19. Jh.; Absperrketten zwischen Eisenpfosten vor dem Haupteingang, wohl um 1870; Schlossstraßen-Allee, 19. Jh.
D-1-88-141-72	Oberbayern	Tutzing (Starnberg)		Kustermann-Park (öffentlicher Teil), Landschaftspark am Seeufer, von Hofgartendirektor Carl Joseph Effner, um 1870.
D-1-88-141-84	Oberbayern	Tutzing (Starnberg)	Villa Ludendorff	Villa, Alterswohnsitz von Erich Ludendorff, eingeschossiger Satteldachbau über winkelförmigem Grundriss mit Zwerchhäusern, im Heimatstil, von Fritz Kuhn, 1922, Erweiterung von Josef Erhart, 1932; mit Ausstattung; Garten, weite Freifläche mit Einfriedung, Wegeführung und Randbepflanzung.
D-1-81-144-32	Oberbayern	Utting a.Ammersee (Landsberg am Lech)		Landhaus des Bildhauers Matthias Gasteiger (1871-1934), eingeschossiger Bau über kreuzförmigem Grundriss mit Sattel- und Mansarddach, in Formen des Jugendstils, 1902; Garten und Park am Seeufer, axiale Anlage beim Haus eingebettet in Landschaftsgarten zum See mit gefasstem Bachlauf und gestaltetem Parkzugangstor, bauzeitlich.
D-1-75-132-11	Oberbayern	Vaterstetten (Ebersberg)	Atelier	Ehem. Atelierbau des Bildhauers Josef Thorak (1889-1952), hohe kubische Halle mit Oberlicht, Putzbau mit Hausteingliederungen, von Albert Speer, um 1937; zwei Nebengebäude, in Blockbauweise, gleichzeitig; zwei monumentale Kalksteinreliefs, von Josef Thorak; Parkanlage, gleichzeitig; Toreinfahrt, massive Pfeiler, gleichzeitig.
D-1-76-165-45	Oberbayern	Walting (Eichstätt)	Schloss	Ehem. Fürstbischöfliches Sommerschloss, jetzt Diözesan-Jugendheim; dreigeschossige Rechteckanlage, Flachsatteldachbau mit zwei über Eck gestellten Erkertürmen mit oktogonalen Turmgeschossen, von Jakob Engel 1710 ff. errichtet; Inschrifttafel, bez. 1583; Schlosspark, ummauerte rechteckige Anlage, 18. Jh., z. T. umgestaltet.
D-1-78-155-5	Oberbayern	Wang (Freising)	Schloss	Schloss Isareck für Herzog Albrecht V. 1559-70 durch Asmus Hälmayr erbaut, ehem. Vierflügelanlage wurde nach Brand 1664 wieder hergestellt, Südwestflügel im 19. Jh. abgetragen; Haupttrakt im Nordosten mit Schlosskapelle St. Georg und Quertrakt im Südosten überwiegend 2. Hälfte 17. Jh., Remisentrakt im Nordwesten mit Bergfried an der Südwestecke; Auffahrt und Terrassenbrüstungen mit Backsteingeländern, wohl 16. Jh.; Schlosspark, im englischen Stil, 19. Jh.

D-1-87-182-161	Oberbayern	Wasserburg a.Inn (Rosenheim)	Villa	Villa, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Pilastergliederung und Freitreppe, rückwärtige Holzveranda, in neubarocker Formensprache, um 1900; mit Parkanlage.
D-1-87-182-205	Oberbayern	Wasserburg a.Inn (Rosenheim)		Gartenhäuschen, Holzbau auf hohem Untergeschoss, mit Balustrade und weitem Dachüberstand, Dachrinnen mit Wasserspeier, um 1905.
D-1-87-182-53	Oberbayern	Wasserburg a.Inn (Rosenheim)		Gartenhäuschen, zweigeschossiges Salettl mit Zeltdach und Putzgliederung, 19. Jh.
D-1-90-157-189	Oberbayern	Weilheim i.OB (Weilheim-Schongau)		Gartenpavillon, kleiner barocker Putzbau mit geschwungenem Giebel und Mauerdurchbruch, Ende 18. Jh.; zugehöriger Abschnitt der Stadtmauer.
D-1-90-157-89	Oberbayern	Weilheim i.OB (Weilheim-Schongau)	Heilig-Geist-Spital	Ehem. Heilig-Geist-Spital: Kath. Spitalkirche zur Hl. Dreifaltigkeit, klassizistischer Saalbau mit stark eingezogener Apsis, vorgelagertem Portikus und Fassadentürmchen, von Leonhard Schmidtner, 1826; mit Ausstattung; ehem. Heilig-Geist-Spital, jetzt städtisches Bürgerheim, langgestreckter ehem. zweigeschossiger Walmdachbau mit flachen Risaliten, gefugten Ecklisenen und Rauputz-Erdgeschoss, 1826, Erweiterung nach Norden 1887, Stockwerkserhöhung und Fassadenneugestaltung 1902; ehem. Gartenhaus, zweigeschossiger Zeltdachbau mit spätbarocker Putzgliederung, um 1800.
D-1-88-144-2	Oberbayern	Weßling (Starnberg)		Villa, zweigeschossiger Satteldachbau, mit originellem, über dem Südgiebel aufgesteiltem Krüppelwalmdach, hölzernen Balkonausbauten und Erker, im Heimatstil, von Valentin Wolff, 1906; zugehörig waldartiger Garten mit Teehaus als Blockhaus, bauzeitlich.
D-1-88-144-6	Oberbayern	Weßling (Starnberg)		Villa, eingeschossiger Satteldachbau mit Giebelerker und Eckerkerturm mit Zwiebelhaube, von Max Ostenrieder, durch Umbau eines älteren Bauernhauses, um 1900; Garteneinfassung aus Tuffsteinmauerwerk mit Torbogen und Salettl, gleichzeitig; Kutscherhaus, eingeschossiger, verputzter Krüppelwalmdachbau, wohl letztes Viertel 19. Jh.
D-1-76-167-3	Oberbayern	Wettstetten (Eichstätt)	Pfarrhof	Pfarrhof; zweigschossiges Pfarrhaus, mit hohem Kniestock und Kalkplattendach, barocke Putzgliederung, 1694 erbaut; Wirtschaftsgebäude, hakenförmig angeschlossen, massiv, mit Kalkplattendach, 1694 und 1723 erbaut; Obst- und Hausgarten mit Ummauerung und Mauernische (Rest einer ehem. Kapelle?), wohl 18. Jh.
D-1-82-137-17	Oberbayern	Weyarn (Miesbach)		Ehem. Konventsgebäude, sog. Petersstock des ehem. Augustinerchorherrenstiftes Weyarn, zweieinhalbgeschossiger Westtrakt mit Satteldach, Anfang 17. Jh, z. T. im 19. Jh. verändert; nördlich anschließend ehem. Klostergarten; im Klostergarten offener Arkadengang, wohl 17. Jh.; im Klostergarten ehem. Sommerhaus, späteres Armarium Philosophicum des ehem. Augustinerchorherrenstiftes Weyarn, zweigeschossiger Walmdachbau mit Lisengliederung, um 1755, im Kern Mitte 17. Jh.; Klostermauer mit Toreinfahrt und Tuffstein-Postamenten, barock; östlich ehem. Pfisterei und ehem. Konventsgebäude des Augustinerchorherrenstiftes Weyarn, zweigeschossiger Bau mit einseitig heruntergezogenem Satteldach, im Kern um 1700, äußere Erscheinung 2. Hälfte 19. Jh.
D-1-82-137-7	Oberbayern	Weyarn (Miesbach)		Ehem. Richterstock des Augustinerchorherrenstiftes Weyarn, im Osttrakt (J.-B.-Zimmermann-Straße 3) ehem. Ökonomie, jetzt Rathaus, Pfarrhaus und Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Durchfahrt, sog. Richterbogen und dreischiffiger, gewölbter Torhalle, erbaut von Caspar Glasl, bez. 1708, Osttrakt nach Blitzschlag 1713 wiedererrichtet, 1761 Aufstockung; im Durchgang vier Bischofsfiguren aus dem ehem. Klostergarten, wohl 17. Jh.
D-1-71-137-12	Oberbayern	Winhöring (Altötting)		Schloßgarten, sog. Orangeriegarten, rechteckig ummauerte, nach Westen von drei symmetrisch angeordneten Walmdachbauten begrenzte Anlage; ehem. Orangerie (mittlerer Bau) und zwei niedrigere ehem. Gärtnereigebäude (Flügelbauten), 1. Hälfte 18. Jh., nach Brandschaden von 1945 wiederhergestellt; Gartenanlage mit Wegeachsen und Bepflanzung um 1999/2000 rekonstruiert; Umfassungsmauer mit innenseitiger Blendbogengliederung, teilweise erneuert. – Siehe auch Listeneintrag Törringstraße 1.
D-1-71-137-9	Oberbayern	Winhöring (Altötting)	Schlosspark	Schlosspark. Siehe auch Listeneintrag Törringstraße 1.
D-1-86-162-87	Oberbayern	Wolnzach (Pfaffenhofen a.d.Ilm)		Villa Lipp, zweigeschossiger Satteldachbau mit Schnitzereien am Giebel, traufseitigen Risaliten und Zwerchhaus, in Heimatstil- und Neurenaissanceformen, um 1890; Nebengebäude, erdgeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Zwerchhaus und Fachwerkdekoration, gleichzeitig; in parkartigem Grundstück in Hanglage.
D-1-88-145-19	Oberbayern	Wörthsee (Starnberg)		Villa, burgartig mit Walmdach, Erkern, Balkonen und Loggia, von Ing. Max Krauss für sich selbst erbaut, 1901; mit Parkanlage.
D-1-83-151-2	Oberbayern	Zangberg (Mühldorf a.Inn)	Schloss Zangberg	Ehem. Schloss Zangberg, seit 1862 Kloster St. Joseph der Salesianerinnen, dreigeschossige barocke Vierflügelanlage mit Walmdächern um rechteckigen Innenhof, nach Brand 1684-1715 erbaut; östlich ehem. Gartengalerie und sog. Lusthaus, dreigeschossiger rechtwinklig angebauter Satteldachtrakt, von 1687, 1884-86 aufgestock und ausgebaut; mit Ausstattung; Garten, ehem. barocker Schlossgarten, um 1687, seit 1862 Klostergarten; Klostermauer, massive teilweise verputzte Mauer, in Anlage und Ursprung um 1700, erneuert; Marienkapelle im Garten, neugotischer Satteldachbau, Ende 19. Jh; mit Ausstattung; Josephskapelle im Garten, kleiner Satteldachbau mit Glockenstuhl, nach 1945; mit Ausstattung; Brunnen, sog. Josephsbrunnen, runde historistische Brunnenanlage mit bekrönender bronzener Josephsfigur und Christusknabem, von Paul Sayer, 1873; Kapelle, hölzerner pavillonartiger Satteldachbau mit überlebensgroßer hölzerner Pietà, 1893.
D-2-74-112-49	Niederbayern	Aham (Landshut)	Vierseithof	Vierseithof mit Nebengebäuden; Wohn- und Wirtshaus, zweigeschossiger, gegliederter Blankziegelbau mit Satteldach, bez. 1886; ehem. Brauereigebäude, zweigeschossiger, gegliederter Blankziegelbau mit Satteldach, rückwärtig im Hang Lagerkeller, darüber Ausschank und Biergarten, wohl 1886; Stallstadel, Ziegelbau mit Satteldach, wohl 1886, 1968 weitgehend erneuert; Stallgebäude, eineinhalbgeschossiger, verputzter Ziegelbau, Anfang 19. Jh.; alle vier Flügel verbunden durch Rundbogentore aus Ziegel; ehem. Schweinestall mit Backofen und Waschhaus, Blankziegelbau mit teilweise verbrettertem Obergeschoss, wohl 1886.

D-2-78-112-6	Niederbayern	Aholfing (Straubing-Bogen)		Umfriedungsmauer des Pfarrgartens mit Türmchen, 16./17. Jh., 1907/08 weitgehend erneuert.
D-2-75-114-1	Niederbayern	Aldersbach (Passau)	Ehem Zisterzienserkloster	Ehem. Zisterzienserkloster, gegr. zwischen 1123 und 1138 als Augustinerchorherrenstift, 1146 Umwandlung in Zisterze, Neubau der Anlage im späten 17. und 18. Jh., 1803 säkularisiert, 1993 Einrichtung eines Oblateninstituts der Zisterze Zwettl; ehem. Kloster- und jetzige Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Wandpfeilerkirche mit eingezogenem Polygonalchor, Scheitelkapelle und Westturm mit aufwendiger Portalanlage, Chorneubau 1617, Langhaus 1. Viertel 18. Jh. durch Dominikus Magzin unter Beibehaltung des spätmittelalterlichen Westturms, Neuausstattung u. a. durch die Brüder Asam 1718-20, Turmfassade 1755 überformt mit neuem Turmobergeschoss; mit Ausstattung; Loretokapelle an der Nordwestecke der Kirche, Satteldachbau mit Pilastergliederung und zweigeschossigem Verbindungsbau, 1739; mit Ausstattung; ehem. Prälatur, heute Pfarrhaus, dreigeschossiger und firstparalleler Walmdachbau mit gewölbter Tordurchfahrt und Erdgeschoss-Arkaden, Neubau des späten 17. Jh., Neuausstattung zweites Viertel 18. Jh.; mit Ausstattung; Konventgebäude, mehrflügelige und dreigeschossige Walmdachbauten mit Kreuzgang, im Westflügel Repräsentationsräume, im Südflügel Bibliothek, im Ostflügel ehem. Kapitelsaal, heute Kapelle, im Südosten langgestreckter Flügel mit sog. Rekreationssaal, heute Gästehaus, Neubauten des späten 17. Jh., Neuausstattung zweites Viertel 18. Jh.; mit Ausstattung; Brauereigebäude, zweiflügeliger und dreigeschossiger Walmdachbau mit südwestlichem Kopfbau und Fassadenturm, spätes 17. Jh.; Portenkapelle, westlicher Kopfbau des Nordflügels, Saalkirche mit gerundetem Altarraum und Rahmengliederungen, 1767; mit Ausstattung; Torhaus, dreigeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit zwei Risalitfassaden mit kolossaler Pilasterordnung, Dreiecksgiebeln, gewölbte dreischiffige Säulendurchfahrt, 1767; ehem. Seminar, heute Rathaus, mittlerer und östlicher Teil des Nordflügels, dreigeschossiger Walmdachbau mit östlichem Aufzugsgiebel und Putzgliederungen, 1767; ehem Klosterspital, später Bauernhaus, jetzt Kindergarten, dreigeschossiger Walmdachbau mit zugesetzten Erdgeschoss-Arkaden, im Kern 16. Jh., Umbauten im 18. Jh; ehem. Wirtschaftshof, jetzt Bauhof, mehrteilige hakenförmige Anlage, Nordflügel stattlicher Walmdachbau mit Strebepfeilern, daran gewinkelter, eingeschossiger Stallstadel mit zwei südlichen Kopfbauten, im Kern 17. Jh.
D-2-77-111-19	Niederbayern	Arnstorf (Rottal-Inn)		Oberes Schloss, ehem. Wasserschloss, dreigeschossige unregelmäßige Vierflügelanlage um rechteckigen Innenhof, fünfgeschossiger Turm an der Südostseite, Turm mit Zinnenkranz an der Nordwestseite, 16./17. Jh.; Schlosskapelle St. Katharina, 2. Hälfte 15. Jh. und um 1700; Gartenparterre mit brückenartig erhöhtem Zugang; teilweise Ummauerung.
D-2-77-111-78	Niederbayern	Arnstorf (Rottal-Inn)		Schlossanlage; Wasserschloss, Vierflügelbau mit Ecktürmchen und Torturm, wohl Mitte 16. Jh., Ende 19. Jh. umgestaltet; Steinbrunnen im Innenhof, Anfang 18. Jh.; Damm zwischen den teilweise erhaltenen zwei Wassergräben; Einfahrts-Torbogen mit beidseitigen Zeltdach-Wachhäuschen, 18. Jh.; Torbau zum ehem. Schlossgarten, mit Walmdach und Bemalungsresten, 18. Jh.; ehem. Schlossgarten mit Mauerumgrenzung.
D-2-76-115-27	Niederbayern	Bayerisch Eisenstein (Regen)		Ehem. Villa, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau, mit Turm- und Eckerkern, verbretterten Giebeln und Putzgliederungen, Neurenaissance, bez. 1900 (Wetterfahne), um 1915 um eine Achse nach Norden erweitert; Gartenpavillon, oktogonaler Zentralbau mit Zeltdach, Holzständerwerk mit Verbretterung, um 1900; Parkeinfriedung, Bruchsteinmauer mit Ziegelpfeilern, um 1900.
D-2-78-118-38	Niederbayern	Bogen (Straubing-Bogen)	Pfarrhof	Pfarrhof, ehem. Ökonomiepfarrhof mit Schule der Pfarr- und Wallfahrtskirche Hl. Kreuz und Mariae Himmelfahrt auf dem Bogenberg, Dreiseithof; Pfarrhaus (Westflügel), stattlicher, zweigeschossiger Massivbau mit Krüppelwalmdach über profiliertem Traufgesims, Fenster mit Sandsteinrahmung, im Kern 1675, nach Brand 1803 erneuert; westlich davon Pfarrgarten mit Einfriedung, verputzte Ziegelsteinpfeiler mit Holzlattenzaun auf umlaufendem Mauerwerk, wohl gleichzeitig; ehem. Alte Schule (Südostflügel), zweigeschossiger und verputzter Halbwalmdachbau, im Westen zweigeschossiger Satteldachbau, 18. Jh.; ehem. Pfarrökonomie, jetzt Kreisheimatmuseum (Ostflügel), zweigeschossiger und verputzter Halbwalmdachbau, 18. Jh.
D-2-74-194-3	Niederbayern	Bruckberg (Landshut)	Schloss	Schloss Bruckberg, mittelalterliche Wasserburganlage mit doppeltem Wassergraben-Ring und Bergfried, 13./14. Jh., in der 2. Hälfte des 18. Jh. nach Brand weitgehend erneuert: Unregelmäßige Vierflügelanlage um einen engen Innenhof, der West- und Nordflügel in dreigeschossigen Arkaden zum Innenhof geöffnet, Anlage von 1550, der Süd- und Ostflügel nach 1760 über älterem Erdgeschoss neu erbaut; südwestlich des Schlosses Bergfried über rechteckigem Grundriss, im 18. Jh. verändert; nördlich Schlosskapelle, Saalbau, ursprünglich romanische Anlage zu Ehren des hl. Johannes d. T., um 1450 dem hl. Nikolaus geweiht, 1708 erneuert und im späten 18. Jh. renoviert; mit Ausstattung; gegen 1780 zweiter Wassergraben trockengelegt; Ökonomiegebäude, Scheune, Ziegelmauerwerk mit Steildach, 18./19. Jh. und ehem. Stallgebäude, massiv mit Satteldach, 19./frühes 20. Jh.; erhaltene Anlage des angelegten Schlossparks, Zwingergarten, ab 1725 gestaltet; Denkmal, Obelisk, 1802; südöstliche Brücke, Ziegelmauerwerk, ab 1725; Einfriedung und Mauerzüge, 18./19. Jh; erhaltene Teile der Pfeilermauer südlich des Schlosses, 18./19. Jh.
D-2-77-114-8	Niederbayern	Dietersburg (Rottal-Inn)	Schloss	Gräfl. Arco-Valley`sches Schloss Baumgarten, unregelmäßige vieleckige Anlage des 16. Jh., Innenhof mit Arkaden und viergeschossigem Turm; Ringmauer mit Schlossbrücke über den Schlossgraben, 16./17. Jh.; kath. Schlosskirche St. Bartholomäus, östlich vor dem Schlosseingang, erbaut 1796; mit Ausstattung; mit kleinem Wohnhausanbau, gleichzeitig; Schlossökonomie, großer Gutshof mit Wirtschaftsgebäuden, zwei große hakenförmige Backsteintrakte mit Walmdächern, im Kern 3. Viertel 19. Jh.; Schlosspark und Schlossgärtnerei, mit Einfriedungsmauer, 18./19. Jh., Gärtnerhaus, erdgeschossiger Mansarddachbau, Ende 18. Jh., davor Schalenbrunnen des 18. Jh.; Brunnenanlage, um 1650, vor der Kirche; ehem. Pfarrhof, mit Walmdach, 2. Hälfte 18. Jh.

D-2-79-112-53	Niederbayern	Dingolfing (Dingolfing-Landau)		Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Durchfahrt, im Kern 17./18. Jh.; Gartensalettl, verglaster Holzständerbau mit Satteldach, Ende 19./ Anfang 20. Jh.; Gartenhaus mit Remise und kleiner Wohnung, zweigeschossiger Satteldachbau, Ende 19./ Anfang 20. Jh.; gedeckter Unterstand, offene Holzständerkonstruktion mit Pultdach, Ende 19./ Anfang 20. Jh.
D-2-74-124-14	Niederbayern	Eching (Landshut)	Schloss	Schloss, Vierflügelanlage mit romanischem Bergfried, 12./13. Jh., und gotischer Ringmauer, Wohntrakte aus dem 16./17. Jh., der nordöstlich vorgelagerte Lehenstock um 1580 errichtet, die Zinnengiebel von 1860, Schlosskapelle innerhalb des Bergfrieds von 1673; mit Ausstattung; Schlosspark im englischen Gartenstil, 19. Jh.
D-2-79-113-13	Niederbayern	Eichendorf (Dingolfing-Landau)	Schloss	Schloss, dreigeschossiger Neubarockbau mit Mansardwalmdach und Segmentbogengiebel über Mittelrisalit, nördlich anschließend L-förmiger zweigeschossiger Anbau, 1906; dreiflügeliges Verwaltungs- und Wohngebäude, Walmdachbau, wohl 18. Jh.; gedeckter Gang auf Arkadenbögen vom Schloss zur Kirche; Gartenmauer.
D-2-73-163-1	Niederbayern	Elsendorf (Kelheim)	Schloss	Schloss Ratzenhofen, zweigeschossige Vierflügelanlage mit Walmdach, Innenhof mit Arkadengang, Schlosskapelle St. Georg im Obergeschoss des Westflügels, dreiseitig aus der Fassadenflucht austretend, mit verschindeltem Glockentürmchen, 1767-71, erneuert 1913; mit Ausstattung; Torpfeiler am Eingang, mit Felderungen und Kugelaufsätzen, 18./19. Jh.; Gartenhaus, pavillonartiger dreigeschossiger Flachsatteldachbau, Untergeschosse massiv, 3. Geschoss Holzbauweise, Mitte 19. Jh.
D-2-77-118-4	Niederbayern	Ering (Rottal-Inn)		Schloss Ering; unregelmäßige Anlage mit fünf Trakten um den Herrschaftshof und vier Trakten um den Ökonomiehof, um 1725, Umbau um 1772 wohl von Leonhard Matthäus Gießl; Hauptbau zu drei Flügeln, dreigeschossig, mit Walmdach und Mittelrisalit vor der Hauptfassade; mit Ausstattung; Nebengebäude zweigeschossig, am Nordtrakt Pilasterportal; Brunnen im Herrschaftshof, bez. 1787; eingefriedeter Schlosspark mit Springbrunnen, 18. Jh.
D-2-76-121-9	Niederbayern	Frauenau (Regen)	Schlossgartenmauer	Schlossgartenmauer, erhaltene Teile nach Westen, Bruchstein, straßenseitig verputzt, Torpfeiler mit Kugelaufsätzen, bez. 1792.
D-2-75-122-2	Niederbayern	Fürstenzell (Passau)		Gartenpavillon (Salettl), urspr. zum Kloster gehörig, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit Stuckdekor, 18. Jh., verändert im 19. Jh.; Gartenportal, Pilasterportal mit geschwungenem Gebälk, Wappenfeld und Vasenaufsätzen, 18. Jh.
D-2-72-120-15	Niederbayern	Grafenau (Freyung-Grafenau)	Kindergarten	Kindergarten, Marienanstalt, zweigeschossiger Satteldachbau mit beidseitigen Schweifgiebeln, in Verbund mit dem ehem. Spital, 1927/28; Torbogen zwischen Kindergarten und Turnhalle, gleichzeitig.
D-2-74-141-1	Niederbayern	Hohenthann (Landshut)	Schoss	Schloss, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchgiebel und Portalbekrönung, 2. Hälfte 18. Jh.; Nebengebäude, zweigeschossiger Walmdachbau, 2. Hälfte 18. Jh.; Garten- und Pfortenhäuschen, massiver Walmdachbau, wohl gleichzeitig; erhaltene Teile der Umfassungsmauer, wohl gleichzeitig.
D-2-78-140-5	Niederbayern	Irlbach (Straubing-Bogen)	Schloss	Schloss, ehem. Hofmark des 13. Jh., Vierflügelanlage um kleinen Innenhof: dreigeschossige Walm- und Satteldachbauten mit Gesimsgliederung, Fenster mit vorspringenden Dreiecks- und Segmentgiebeln, im Süden dreigeschossiger Torturm mit Walmdach und kappengewölbter Durchfahrt, 1569, Torturm und Treppenturm im Kern gotisch, nach 1818 Erhöhung des Osttrakts; Kapellenturm im Südwesten, viergeschossiger Massivbau mit achteckigem Spitzhelm, bez. 1569; Bibliotheksturm im Nordosten, dreigeschossiger, polygonaler Massivbau mit flachem Zeltdach, 19. Jh.; Ökonomiegebäude, nach Süden vorgelagerte, dreiseitige Flügelanlage um großen Wirtschaftshof, zweigeschossige Satteldachbauten mit tonnengewölbter Durchfahrt, profilierten Fensterfaschen und Zwerchhäusern mit Zinnengiebeln, Anfang 19. Jh.; Brunnen im Wirtschaftshof, Figur der hl. Elisabeth über profilierter Säule und beschriftetem Sockel, eingefasst von achteckigem Becken, Sandstein, bez. 1855; Orangerie, zweigeschossiger Satteldachbau mit Mittelrisalit und Stichbogenöffnungen, vor 1827; Nebengebäude, kleiner verputzter Halbwalmdachbau, vor 1827; Schlosspark, im englischen Stil, 1. Hälfte 19. Jh.
D-2-73-137-112	Niederbayern	Kelheim (Kelheim)	Mauer	Zugehörige Gartenmauer, Teilstück der ehemaligen Kirchhofmauer, vormals mit Grabsteinen des 16. bis 19. Jhs. besetzt.
D-2-73-137-177	Niederbayern	Kelheim (Kelheim)	Kloster und Abteikirche	Benediktinerabtei Weltenburg, begründet im 8. Jh., Klosteraufhebung 1803, Wiedereinrichtung 1842; barocker Neubau des Klosters ab 1714 unter Abt Maurus Bächl: Abteikirche St. Georg, ovale Anlage mit Schalenkuppel und Hausteinfassade, 1716-18 von Cosmas Damian Asam, Fassade und Innausbauten bis 1736, Stukkierungen durch Egid Quirin Asam; mit Ausstattung; Glockenturm, Turmuntergeschoss 1608, Glockengeschoss mit Pilastergliederung und Spitzhelm, 1763; Konventbau, drei an die Nordseite der Kirche anschließende dreigeschossige Trakte mit Walmdächern, 1714/16, von Kaspar Öttl und Michael Wolf; anschließende Klostergartenmauer mit Rondells, 1733; Wirtschaftsgebäude und Bräuhaus, vier dreigeschossige Trakte, südwestlich vor der Kirche den Klosterhof bildend, 1724/25 von Franz Beer (Trakt an der Donau), Bräuhaus von 1718/19, 1734 aufgestockt; Figur des hl. Johann v. Nepomuk, 1729; am Klostereingang; sog. "Stiftstreppe", Treppenanlage zur Frauenbergkapelle, 18. Jh.

D-2-61-000-208	Niederbayern	Landshut (Landshut (Stadt))	Friedhof	Städtischer Hauptfriedhof, angelegt 1805 unter Ausbau und Erweiterung des Armen- und Militärfriedhofs des 17./18. Jh. (angelegt als Pestfriedhof 1634), Erweiterung und Neugestaltung des Friedhofs 1819/20 mit Ummauerung und Kapelle, sukzessive Erweiterung des Areals mit Ummauerung der Abschnitte (Mitte 19. Jh., 1884-90, 1931-33, 1939-41, 1946-48 und 1953-55), gärtnerisch gestaltete Grünfläche mit Baumgruppen, Heckeneinfassungen und geometrischen Wegeführungen; hohe Friedhofsmauer, teilweise verputzt, mit Grabnischen, 19./20. Jh.; im Hauptportal von 1819 eingemauertes romanisches Portalfragment (von der abgebrochenen Klosterkirche Münchsmünster bei Vohburg stammend), 1. Hälfte 13. Jh.; Parkbank aus Sandstein mit klassizistischen Motiven vor dem Hauptportal, 1. Hälfte 19. Jh.; Friedhofskapelle, kreuzförmiger Zentralbau als Abschluss der ersten Erweiterung, 1820; Aussegnungshalle mit Arkadengang, neuromanisch, 1856, Umbau 1906-10; Grabmäler des 19. Jh. und der ersten Hälfte des 20. Jh.,Auswahl: Grabstätten an der Südmauer: Illinger, neugotisch, 2. Hälfte 19. Jh; Wurm/Münsterer, neugotisch, 2. Hälfte 19. Jh.; Deutter, klassizistisch, vielleicht von Thomas Jorhan, um 1821; Stumbeck und Butz/Schön, wohl unter Verwendung von Renaissanceepitaphien des 16. Jh.; Pausinger, neugotisch, 2. Hälfte 19. Jh.; Hilz, neugotisch, 2. Hälfte 19. Jh.; Wittmann, neugotisch, 2. Hälfte 19. Jh.; Kaufmann, 1. Hälfte 19. Jh.; Mayrhofer, 2. Hälfte 19. Jh.; Grabstätten an der Ostwand: Eckart, neugotisch, um 1900, mit Totenleuchten; Grabstätten an der Nordmauer: Mitterwallner, neugotisch, 2. Hälfte 19. Jh.; Schmidtner, 2. Hälfte 19. Jh.; Rieger, 2. Hälfte 19. Jh.; Engel, 2. Hälfte 19. Jh.; Pecheder, 2. Hälfte 19. Jh.; Oberpaur, 2. Hälfte 19. Jh.; Neumayr, prachtvolle neugotische Grabstätte, 2. Hälfte 19. Jh.; Kaufmann, 1. Hälfte 19. Jh. und um 1920; Fischer, 2. Hälfte 19. Jh.; Gerl, 2. Hälfte 19. Jh.; Thoman/Attenkofer, schöne Ätzplatte, 1. Hälfte 19. Jh.; Wirth, neugotisch, 2. Hälfte 19. Jh.; Grabstätten bei der Friedhofskapelle: Kriegergedächtnistumba zum Gedächtnis an 1870/71; Grabstein Finsterer, neugotisch, 2. Hälfte 19. Jh.
D-2-61-000-250	Niederbayern	Landshut (Landshut (Stadt))		Finanzamt, langgestreckter dreigeschossiger Satteldachbau, traufständig mit Dreiecksgiebel und Wappenkartusche, nach 1752, Umbau 1899; zweigeschossiger Gartenpavillon, um 1790.
D-2-61-000-494	Niederbayern	Landshut (Landshut (Stadt))		Villa, sogenannte Römervilla, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, neubarocke Fassadengliederung mit Erker, Balkonen, Ziergiebeln und Zwerchhäusern, bez. 1899; Parkanlage mit Teilen der Einfriedungsgitter aus der Erbauungszeit.
D-2-61-000-564	Niederbayern	Landshut (Landshut (Stadt))	Herzogsgarten	Sog. Herzogsgarten, im Kern 1578 von Herzog Wilhelm V. angelegter "Lust- und Irrgarten", dessen Ummauerung sich teilweise erhalten hat, klassizistische Umgestaltung nach Plänen von Friedrich Ludwig Sckell 1784; sog. Herzogsschlösschen, erdgeschossiger Walmdachbau mit Mezzaningeschoss, erbaut ab 1782 von Stadtmaurermeister Thaddäus Leitner für Herzog Wilhelm von Birkenfeld-Gelnhausen; an die Gartenmauer angebautes erdgeschossiges Gebäude, wohl um 1782; klassizistischer Pavillon, Rundbau mit Kuppeldach, wohl um 1784; klassizistisches Denkmal für Friedrich Ludwig und Matthias Sckell, 1784.
D-2-61-000-565	Niederbayern	Landshut (Landshut (Stadt))	Hofgarten	Hofgarten, mit Ummauerung und sog. Haag unterhalb der Burg; Hofgärtnerhaus, zweigeschossig mit Walmdach, im Kern angeblich noch 18. Jh.; Steinfiale mit Werkstücken vom Turm der Martinskirche, 1875 hierher übertragen.
D-2-61-000-579	Niederbayern	Landshut (Landshut (Stadt))		Dräxlmaierschlösschen, zweigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit, spätklassizistisch, von Johann Bernlochner, 1832; mit Ausstattung; rechteckiger Aussichtspavillon, mit toskanischen Säulen umstellt, z. Z. abgebaut und eingelagert; Park, teils im französischen, teils im englischen Gartenstil mit vielen seltenen Sträuchern und Baumarten.
D-2-76-130-9	Niederbayern	Lindberg (Regen)	Gutsherrensitz	Ehem. Gutsherrensitz Buchenau; sog. Schloss, zweigeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebeln, Eckerkern und Dachreiter, Säulenvorhalle nach Westen, neugotisch, 1840 für den Glasfabrikanten Ferdinand von Poschinger errichtet, 1868 erweitert; mit Ausstattung; ehem. Verwalterhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Giebelbalkonen, im Landhausstil, nach Osten Holzlege, kleiner Flachsatteldachbau, um 1840; Waschhaus mit Eiskeller, eingeschossiger Zweiflügelbau mit Walmdach und Eckrustizierungen, um 1900; Palmenhaus, Fusswalmdachbau mit verglaster Südseite, um 1870; Gewächshaus, langgestreckter Flachsatteldachbau mit Glasdach, um 1870; Kegelbahn, langgestreckter Flachsatteldachbau, Holzständerwerk über Bruchsteinmauern, um 1870; Bienenhaus, kleiner Satteldachbau, Holzständerwerk mit Verschindelung, um 1870; Grotte, Bruchstein, um 1870; Hofmauer, erhaltene Abschnitte im Norden und Osten, Bruchstein, 19. Jh.; Gerätehaus, Satteldachbau, 19. Jh.; Steinbrücke, Segmentbogenbrücke mit Bruchsteinbrüstungen, 19. Jh.; Park im Stil eines engl. Landschaftsgartens, um 1870.
D-2-71-132-8	Niederbayern	Metten (Deggendorf)	Gartenpavillion	Gartenpavillion, polygoner chinoiser Bau mit abgesetztem Zeltdach und Eckpilastern, 18. Jh.
D-2-71-135-4	Niederbayern	Moos (Deggendorf)	Ehem. Wasserschloss	Ehem. Wasserschloss, viergeschossige trapezförmige Vierflügelanlage mit Zwiebel-Ecktürmen, von 1625-36, unter Verwendung älterer Teile; mit Ausstattung; Torturm, viergeschossiger Zeltdachbau mit Durchfahrt, im Kern 18. Jh.; Ökonomiegebäude, zweigeschossiger Satteldachtrakt, im Kern 18. Jh.; Stadel, Krüppelwalmdachbau mit Blockbau-Obergeschoss und Bundwerk, 17. Jh.; Stallungen, südlicher zweigeschossiger Satteldachtrakt mit böhmischen Gewölben, im Kern 18. Jh.; Brücke, mit Johann-Nepomuk-Figur, 18. Jh.; Pförtnerhaus, erdgeschossiger Walmdachbau mit Toranlage, 2. Hälfte 18. Jh.; Park, mit teilweise erhaltenem Wassergraben.
D-2-75-133-100	Niederbayern	Neuburg a.Inn (Passau)	Schlossgarten	Schlossgarten, eingefriedete Barockanlage mit Sprenggiebelportal von 1708, Brunnen und Gartenfiguren, Grottenpavillon, 1673-74 von Giovanni Battista Carlone und Giorgio Spazzo; sog. Doppelter Herrgott, monumentale, doppelseitige Ecce-Homo-Figur aus Kalkstein, 1675 von Johann Peter Spatz.

D-2-74-154-2	Niederbayern	Neufraunhofen (Landshut)	Schloss	Gräflich Soden-Fraunhofensches Schloss, umfangreiche überwiegend barocke Anlage; Herrschaftsgebäude in drei Flügeln mit Schlosskirche und ehem. Kapuzinerhospiz um einen Innenhof geordnet, die Flügelbauten in den unteren Teilen ab 1393, ausgebaut im 16. Jh., 1630 Anbau des Nordflügels, 1718 Erhöhung und Erweiterung der Süd- und Nordflügel, Neben- und Torbauten größtenteils 18./19. Jh., Schlossflügel mit teils rekonstruierter rustizierender Fassadenmalerei; mit Ausstattung; kath. Schlosskirche St. Johannes Baptist und Mariä Empfängnis, nach Westen ausgerichteter Saalbau mit angebautem Seitenschiff, erste gotische Anlage um 1409, barocker Neubau von Schiff und Westchor 1709/14, Rokokofassade und Turm um 1753, das Turmuntergeschoss wohl mittelalterlich, Erweiterung des Schiffes an der Nordseite 1930, reich gegliederte, geschweifte Ostfront mit Volutengiebel, Ostturm mit flacher Kuppelhaube über Segmentbogengiebel, Nebenraum der Kirche zur ehem. Brauerei gehörig; mit Ausstattung; westlich der Kirche ehem. Kapuzinerhospiz, schlichte Rechteckanlage, Ziegelbau mit Steildach, von 1716/17, 1853 als Mädchenschule genutzt; großer Ökonomiehof; der Südteil mit barockem Torbogen, mit ehem. Verwaltungsgebäude, zweigeschossiger Bau mit Krüppelwalm, 18. Jh., anschließender Stadel, massiver Satteldachbau, Ende 19. Jh. erneuert; Stallbau mit ehem. Marstall, Schweine- und Kuhstall, nebst Schweizerhaus, L-förmiger Gebäudekomplex, zweigeschossig, mit Walmdach, 1753 und um 1840; nördlich Gärtnerhaus, zweigeschossiges massives Gebäude mit Zeltdach, um 1920; hölzerner Remisenbau, Ständerbau mit Satteldach und Bundwerk, wohl 18. Jh.; große Scheune, Satteldachbau in Holzbauweise, wohl 19. Jh.; Brauereihof, nördlich an die Herrschaftsbauten anschließend, mit ehem. Brauerei, ehem. Bierkellergebäude, massive Satteldachauten, 18. Jh., mit ehem. Schmiede, zweigeschossiger massiver Satteldachbau, um 1840; Tordurchfahrten zum nördlichen Ökonomiehof, 18. Jh.; Schlosspark, barocke Anlage, erweitert 1830/40 und 1880/1914; Votivkapelle im Schlosspark, neugotischer Blankziegelbau, Dachreiter mit Spitzhelm, um 1880; erhaltenen Teile der Einfriedungsmauer im Osten und Süden des Schlossbezirks, Backstein, 19. Jh.
D-2-75-134-34	Niederbayern	Neuhaus a.Inn (Passau)	Ehem. Abtei	Ehem. Benediktinerabtei Vornbach, Stiftung 1040, erweitert 1094 als Kloster der Hirsauer Observanz, um 1125 Ausbau anstelle einer aufgelassenen Burg, umfangreiche Neubauten 1630-38, seit der Säkularisation in Privatbesitz, Umbauten im 18./19. Jh.Ehem. Kloster- und jetzige kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Saalkirche mit Wandpfeilern, eingezogenem Polygonalchor und Doppelturmfassade mit Putzgliederungen, begonnen 1125, Chorneubau vor 1250, bestehender Bau 1630-37, unter Verwendung der mittelalterlichen Umfassungsmauern; mit Ausstattung.Ehem. Klostergebäude, jetzt Schloss, zwei- und dreigeschossige Mehrflügelanlage mit Walmdächern um vier Innenhöfe, ab 1638 bis Anfang 18. Jh., Teilabbruch im 19. Jh., Innenumbauten in der 2. Hälfte 19. Jh.: West-, Süd- , Ost- und Nordflügel, ehem. Prälatur und Konvent, Westflügel mit rustizierter Tordurchfahrt, bez. 1638, zum Innenhof teilweise zugesetzten doppelgeschossigen Arkaden auf gebänderten Erdgeschosspfeilern, an der Südwestecke Altane auf toskanischen Pfeilern mit Balustern und Schmiedeeisengittern, Südflügel, mit doppelgeschossigen, teilweise zugesetzten Hofarkaden, im Erdgeschoss auf rustizierten Pfeilern, Ostflügel zum Inn stattlicher dreigeschossiger Bau mit hochliegenden Kellerfenstern, im Nordflügel seit der Säkularisation Pfarramt mit angeschlossener Sakristei, innerer Flügel, ehem. Bibliotheks- und Gästetrakt, nach Abbruch des westl. Flügels winkelförmige und zweigeschossige Anlage mit korbbogiger und rustizierter Tordurchfahrt.Am Ostflügel sog. Innschanze, Schanzanlage mit Zwingermauer und Bastion, wohl 17. Jh.; darauf Figur des hl. Johann Nepomuk auf gebauchtem und geschnürtem Sockel, Mitte 18. Jh.Schlosspark, zum Inn offener Landschaftsgarten, 1859 von Carl von Effner; auf der Nordseite Abschnitt der Parkmauer aus Polygonalmauerwerk; Hofeinfahrt mit Fußgängerpforte und rustizierten Pfeilern mit Vasenaufsätzen; Tempietto, offener Rundbau auf fünf toskanischen Säulen, mit Glockendach; Denkmal für Emil von Schätzler, gedrungener Pfeiler mit Inschrifttafeln und Vasenaufsatz auf gestuftem Sockel, bez. 1912.
D-2-78-154-10	Niederbayern	Neukirchen (Straubing-Bogen)	Schloss	Schloss, ehemalige Wasserburg, Wohnbau über älterem Kern im 17. Jh. errichtet, mit Ecktürmen, Anbauten und Halbwalmdach, Schlosskapelle, 17. Jh.; mit Ausstattung; Ökonomiegebäude des Schlosses, Dreiflügelanlage mit Durchfahrt, der Ostflügel mit Schopfwalm, 18. Jh.; nördlich anschließend ummauertes Gartenparterre mit Pflanzenhaus, barock.
D-2-73-152-26	Niederbayern	Neustadt a.d.Donau (Kelheim)	Gartenskulptur	Gartenskulptur, unregelmäßiger dreiseitiger Reliefstein mit Szenen, die wohl Verwendungsmöglichkeiten der Heilquelle zeigen, bez. 1959; jetzt im Kurpark.
D-2-73-152-4	Niederbayern	Neustadt a.d.Donau (Kelheim)	Pavillon	Gartenpavillon, kleiner Mansarddachbau über rechteckigem Grundriss mit Eckpilastrierungen, Ende 18. Jh.; auf dem ehem. Stadtwall beim Rundturm.
D-2-74-156-8	Niederbayern	Niederaichbach (Landshut)	Schloss	Schloss, Wohntrakt in zwei Flügeln mit Eckturm, 17. Jh., verändert im 18. und 19. Jh., Schlosskapelle St. Barbara, von 1682, im Südflügel; mit Ausstattung; Remise und Wirtschaftsgebäude, massive Satteldachbauten, 19. Jh., mit den Wohntrakten einen Vierseithof bildend; westlich anschließend Wirtschaftshof, 18./19. Jh.; erhaltene Einfriedungen im Wirtschaftsteil, 18./19. Jh.; Einfriedung der ehem. nördlichen Parkanlage, 18. /19. Jh.; erhaltene Teile der Parkanlage und Auffahrtsallee, 18./19. Jh.

D-2-79-130-4	Niederbayern	Niederviehbach (Dingolfing-Landau)	Dominikanerinnenkloster	Ehem. Augustinerinnen-Kloster, jetzt Dominikanerinnenkloster St. Maria und Schule; ehem. Augustinerinnen-Klosterkirche, jetzt Pfarrkirche St. Maria, Saalbau mit Dachreiter, im Westen Schwesternkirche mit Nonnenempore im oberen Teil, Langhaus im Kern frühes 14. Jh., Chor spätgotisch, Erneuerung um 1670/90; mit Ausstattung. - Alter Friedhof; mit Ummauerung und Grabmälern des 16.-19. Jh. - Ehem. Herrenhaus, jetzt Pfarrhaus, Satteldachbau mit Strebemauern und Dachreiter, 17. Jh., im Kern mittelalterlich; mit St. Annakapelle im nördlichen Teil, wohl noch 13. Jh., barock verändert; mit Ausstattung. - Ehem. Augustinerinnenkloster, jetzt Dominikanerinnenkloster und Schule; Pfortentrakt im Kern 15. Jh., schmaler Westtrakt 17. Jh., Hauptgebäude aus langgestrecktem gestaffeltem Nordtrakt mit drei nach Süden abzweigenden Flügeln, Mittelrisalit mit Mansard-Walmdach, Eckpavillons mit Walmdach, von Johann Michael Fischer, 1731-33. - Klosterkirche, tonnengewölbter Saalbau mit Emporen, Neubarockbau um 1920; mit Ausstattung. - Klostergarten, rechteckige Anlage; mit Ummauerung, wohl 17. Jh. - Klostermauer mit Torbogen, wohl 17./18. Jh. Ehem. Klosterökonomie, siehe Hauptstraße 34, 36, 38.
D-2-75-137-17	Niederbayern	Obernzell (Passau)		Gartenanlage der Saxinger-Villa, vom Krankenhaus im unteren Teil überbauter Landschaftsgarten, Ende 19. Jh.; Pavillon, zweigeschossiger Achteckbau mit Zwiebelhaube, Erdgeschoss-Arkaden mit Grotte und Schmiedeeisenbalkon; Brunnenbecken, genaster Vierpass, Granit; Garteneinfriedung, Spiegelpfeiler mit Kugel-, beim Eingang mit Vasenaufsätzen, Schmiedeeisenzaun.
D-2-75-137-18	Niederbayern	Obernzell (Passau)		Gartenpavillon (Salettl), eingeschossiger und achteckiger Kuppeldachbau auf Sockelgeschoss, 1844; Garteneinfriedung, Pfeiler mit Putzspiegeln, Deckplatten, Aufsätzen und zwei Putten im Stil des Rokokos, Sandstein, 1844.
D-2-75-137-74	Niederbayern	Obernzell (Passau)	Ehem. Pflegschloss	Ehem. fürstbischöfliches Pflegschloss, erbaut vor 1423-26, 1582-83 Umbau zum Renaissanceschloss unter Fürstbischof Urban von Trennbach, 1965-82 Umbau zum Museum; Schlossgebäude, dreieinhalbgeschossiger Halbwalmdachbau mit Fassadenmalereien; Ringmauer mit zwei Sechsecktürmen mit Pyramidendach auf der Südseite; Schlossbrücke, dreibogige Steinbrücke, nach 1798; ehem., das Schloss dreiseitig umgebender Wassergraben mit Futtermauern, mittelalterlich; Umfriedung des ehem. Schlossgartens, Bruchsteinmauer, 18. Jh.
D-2-78-167-1	Niederbayern	Oberschneiding (Straubing-Bogen)		Wohnhaus, stattlicher, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach über hohem Sockelgeschoss, Fassadengestaltung mit rustizierten Eckpilastern, Würfelfries und Stichbogenfenstern, Mitte 19. Jh.; Gartenpavillon, achtseitiges, farbig gefasstes Eisengitterwerk mit Zwiebelhaube und ovalen Fensteröffnungen, um 1900.
D-2-62-000-426	Niederbayern	Passau (Passau (Stadt))	Jagdschlösschen	Ehem. Gutshof und Jagdschloss, sog. Schlösschen Haidenhof, zweigeschossiger spätbarocker Putzbau mit Mansardwalmdach und Mittelrisalit mit Frontispiz, von Johann Georg Hagenauer, 1790; ehem. Gesindehaus, traufständiger zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, nach 1800; Stadelteil eines hakenförmigen Wirtschaftshofes, Putzbau mit bretterverschaltem Kniestock und flachem Walmdach, 2. Hälfte 19. Jh.; Gartenanlage mit Brunnen, Figurengruppe spielender Kinder, Zinkguss, von Max Klein, Berlin, 2. Hälfte 19. Jh., sowie zwei gemauerte verputzte Pfeiler mit Resten von Skulpturen (Löwen), um 1800; Einfriedung.
D-2-62-000-663	Niederbayern	Passau (Passau (Stadt))	Sommerschloss	Ehem. Sommerschloss Freudenhain, seit 1869 im Besitz der Englischen Fräulein, jetzt Gymnasium, frühklassizistischer zweigeschossiger Hauptbau mit Mansardwalmdach, Giebelrisalit und zentral vorgelagerter Arkadenvorhalle, flankiert von eingeschossigen Flügelbauten, diese durch zweigeschossige Pavillonbauten aufgelockert, erbaut nach Plänen von Johann Georg Hagenauer, 1785-1793, mit ehem. Schlosskapelle St. Josef, errichtet 1790, zur Gymnasiumskirche umgebaut und nach Nordwesten erweitert 1900; mit Ausstattung; Toreinfahrt, mit Pfeilern und Eisengitter, gleichzeitig; Parkwächterhaus, in Hanglage errichteter frühklassizistischer Walmdachbau mit Zeltdachaufbau, 1789/90; ehem. Schlosspark, jetzt Teil des Stadtparks, als allgemein zugänglicher Volkspark angelegt im Stil eines englischen Landschaftsgartens, 1786-1794; Mariengrotte und Steinvasen, Ende 19. Jh., westlich des Hauptbaus.
D-2-62-000-668	Niederbayern	Passau (Passau (Stadt))		Ehem. Gutshaus des Landguts Sturmberg, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, im Kern 1. Hälfte 18. Jh., Renovierung bez. 1803; östlich Kapelle St. Johann Nepomuk, barocker kleiner Saalbau mit Mansardwalmdach, um 1730; mit Ausstattung; südliches Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, 1. Hälfte 20. Jh.; südwestliches Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Risalit, 1. Hälfte 20. Jh.; Nebengebäude, kleiner Satteldachbau aus verputztem Natursteinmauerwerk und baulich integriertem Torpfeiler, 19. Jh.; Stadel, mit Flachsatteldach und verschaltem Giebelbereich, bez. 1926; ehem. Barockgarten, südlich begrenzt durch Mauer mit Balustrade, 18. Jh.
D-2-62-000-923	Niederbayern	Passau (Passau (Stadt))		Ehem. Mädchenschule, jetzt Kindergarten, dreigeschossiger Flachwalmdachbau mit zwei Eckrisaliten, 1884.
D-2-77-138-17	Niederbayern	Pfarrkirchen (Rottal-Inn)		Bachl-Villa, Massivbau mit vier dreigeschossigen Mittelrisaliten, an drei Seiten mit Balkonvorbauten, reiche Putzgliederung in neuklassizistischen Formen; Park mit schmiedeeisernem Zaun, Haustein-Torpfosten und einem kleinen Triumphbogen-Eingangstor am Eck, um 1870.
D-2-74-172-52	Niederbayern	Pfeffenhausen (Landshut)	Schloss	Schlossanlage, als Wasserschloss wohl bereits im 13. Jh. existent, nach Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg 1666 Neubau über älteren Grundmauern errichtet, unregelmäßige viergeschossige Viereckanlage um einen Arkadenhof, vier Rechteckerker mit achtseitigen Kuppeltürmchen; mit Hauskapelle, um 1740; mit Ausstattung; Schlossökonomie: Nordflügel, massiver Satteldachbau, 1769; Ostflügel, massiver Satteldachbau mit Tordurchfahrt, 1787/88; Westflügel, massiver Satteldachbau, im Kern 2. Hälfte 18. Jh., wohl in der 2. Hälfte des 19. Jh. erneuert; erhaltene Teile der Schlossparkanlage, wohl 19. Jh.

D-2-75-141-62	Niederbayern	Pocking (Passau)	Schloss	Schloss, am Rande eines Höhenzuges anstelle einer mittelalterlichen Anlage 1676-80 (bez.) durch Georg Adolf Freiherr von Schönburg errichtet, 1692 an die Closen zu Gern und Arnstorf, 1876 an die Arco-Zinnenberg, jetzt Privatbesitz; Hauptgebäude dreigeschossiger und firstparalleler Walmdachbau mit kurzen Seitenflügeln und parkseitigen Türmen, Erdgeschoss-Arkade und Putzgliederungen, an der Südostecke zweigeschossiger Arkadengang zur Kirche, an der Nordostseite Söller bzw. Altane, barock; Toranlage, sog. Vorschloss, mit ehem. Jägerwohnung und Remisen, Zirkelbau mit Brunnennischen, Schweifgiebel, rundbogiger Einfahrt, Schmiedeeisengitter, Pilastergliederungen und seitlich zwei zweigeschossigen Walmdachpavillons, Mitte 18. Jh.; Landschaftsgarten, terrassierter englischer Park mit "holländischem" Ziergarten am Schloss, Balustrade mit mythologischen Figuren, 18./19. Jh.; im Ehrenhof geschwungenes Brunnenbassin, 18./19. Jh.
D-2-77-139-54	Niederbayern	Postmünster (Rottal-Inn)	Schloss	Schloss Thurnstein, barocke Dreiflügelanlage, an der Südseite offen, dreigeschossig mit Walmdächern, um 1689 erbaut, z. T. über Resten der mittelalterlichen Burg Thurnstein, Nordfront mit Ecktürmen, südlicher Eckturm an der Westseite modern, Anfang 20. Jh.; Schlosskapelle im Ostflügel, klassizistisch, 1782 ff. unter Verwendung der Mauern des Vorgängerbaus von 1782; mit Ausstattung; Gutshof, 18./19. Jh., bestehend aus einem lang gestreckten Stallstadelbau und seitlichen Walmdachbauten; Schlosspark, Anlage als Englischer Garten durch Carl Effner, 1852/53.
D-2-77-142-36	Niederbayern	Roßbach (Rottal-Inn)	Schloss	Schlossanlage; Hauptgebäude, schlichter zweigeschossiger Traufseitbau mit flachem Walmdach, 1836/37 an Stelle einer spätmittelalterlichen Vierflügelanlage errichtet; zwei niedrigere Wirtschaftsgebäude, 18./19. Jh., mit dem Haupthaus an der Nordseite einen Hof bildend; großer ehem. Wirtschaftshof östlich des Schlosses, bestehend aus einem zweigeschossigen Schopfwalmdachbau an der Nordseite, Mitte 19. Jh., im Kern wohl älter, und einem eingeschossigen und hakenförmigen Bau mit hohem Schopfwalmdach im Süden und Osten, 18./19. Jh.; Schlossgarten, an der Südseite des Schlosses mit Resten des Wassergrabens, 19. Jh.
D-2-75-143-54	Niederbayern	Rotthalmünster (Passau)	Ehem. Benediktinerkloster	Ehem. Benediktinerkloster, gegründet um 1090, vor 1125 Bamberger Eigenkloster, nach Zerstörungen im Dreißigjährigen Krieg um 1670-80 Wiederaufbau durch Domenico Cristoforo Zuccalli, 1803 säkularisiert, in den Klostergebäuden seit 1984 Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums. Ehem. Kloster- und jetzige Pfarrkirche St. Matthäus, Saalkirche mit eingezogenem, halbrund schließendem Chor, Chorflankenturm und Quadersockel, Westfassade mit Portalvorbau und kolossaler Pilastergliederung, Tuffstein, Neubau seit 1771 wohl nach Plänen von François de Cuvilliés d. J., Fassade bez. 1780, Weihe 1787, seit 1806 Pfarrkirche; mit Ausstattung.Klostergebäude um zwei Höfe südlich der Kirche, zweigeschossige Satteldachbauten mit Durch- und Einfahrten, um 1670-80 von Domenico Cristoforo Zuccalli, Stuckfassaden 1730-40: östlicher Hof mit Resten des Kreuzgangs, ehem. Kapitelsaal, Refektorium und der Sakristei im Ostflügel; nach Osten ausspringender Hinterer Konventstock, ehem. Dormitorium mit Pilaster- und Putzgliederungen; nach Osten anschließend sog. Waldeckhaus, zweigeschossiger und firstparalleler Walmdachbau mit Putzgliederungen, klassizistisch, Anfang 19. Jh.; Reste der zugehörigen Gartenmauer. Südwestlicher Innenhof: auf der Nordseite Prälatenstock, jetzt Pfarrhof, zweigeschossiger Walmdachbau mit Pilastergliederungen und Eingangstreppe in der Durchfahrt; Gästestock mit Repräsentationsräumen im West- und Südflügel, Toreinfahrt mit Pilastergliederungen, Südflügel hofseitig mit zugesetzten Erdgeschoss-Arkaden;ehem. Brauerei als südliche Fortsetzung des schmaleren Westflügels, zweigeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit überwölbter Hofeinfahrt und Putzgliederungen, 1709-10. Friedhofsmauern, die westliche mit Wandnischen, 17.-19. Jh.; Friedhofskreuz im Drei-Nagel-Typus, Gusseisen, um 1900.
D-2-75-146-14	Niederbayern	Salzweg (Passau)	Park	Kleiner eingefriedeter Park, Bepflanzung im englischen Stil, Umfassung teilweise mit Bruchsteinsockel, Pfosten und eisernem Parktor, 2. Hälfte 19. Jh.
D-2-77-144-8	Niederbayern	Schönau (Rottal-Inn)	Wasserschloss	Riederer-von-Paar`sches Schloss, Wasserschloss, im Kern mittelalterliche Anlage aus zwei Wohntrakten mit Staffelgiebeln, siebengeschossigem Bergfried, Torhaus und Befestigungsturm an der Nordwestecke des Westflügels, Ausbau der Anlage in historisierenden Formen 1902 durch Gabriel von Seidl; mit Ausstattung; zwei Brücken über den Schlossgraben, Anlage mittelalterlich; Schlosspark, 2. Hälfte 19. Jh.; Vorhof des Schlosses mit zwei Neben- bzw. Verwaltungsgebäuden mit Walmdächern sowie Toreinfahrt, 2. Hälfte 19. Jh.
D-2-72-147-23	Niederbayern	Schönberg (Freyung-Grafenau)	Schloss	Schloss Eberhardsreuth, unregelmäßige zweigeschossige Vierflügelanlage mit Innenhof, Nordflügel mit Halbwalmdach, sonst Walmdächer, Ecktürme mit Zwiebelkuppeln, bez. 1639, auf dem Grundriss eines mittelalterlichen Wasserschlosses wiedererrichtet, Nordflügel im Kern 15. Jh., Schlosskapelle Mariä Himmelfahrt im südwestlichen Eckturm, wohl 1729, 1820 erweitert und erhöht; mit Ausstattung; Ringmauer, erhaltene Abschnitte im Norden und Osten, Bruchstein, 17./19. Jh.; Gartenpavillon, zweigeschossiger Pyramidendachbau, wohl 1. Hälfte 19. Jh., südöstlich im ehem. Garten.
D-2-78-187-19	Niederbayern	Schwarzach (Straubing-Bogen)		Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau über hohem Sockelgeschoss, Fassadengestaltung mit Eckquaderung und profilierter Fensterumrahmung, korbbogiges Eingangsportal mit Sandsteingewände und geschnitzter Eingangstür, Türsturz bez. 1851; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun über Hausteinmauer, wohl gleichzeitig.
D-2-73-172-6	Niederbayern	Siegenburg (Kelheim)	Gasthof	Ehem. Posthalterei, dann Gasthof der Brauerei Loibl, Zweiflügelbau, dreigeschossiger Südtrakt, zweigeschossiger Nordtrakt, mit Satteldächern, Putzrahmungen und Segmentbogenfenstern, 17. Jh., im Kern älter, Portal bez. 1810, Erweiterung des Südtraktes um ein drittes Geschoss, Änderung der Fassadengestaltung 1888; mit Ausstattung; Gartenkegelbahn, Holzständerbau mit Satteldach, um 1900; Badepavillon am Gartenteich, sog. Badhäusl, verbretterter Holzständerbau mit Pyramidendach, um 1900.

D-2-78-190-6	Niederbayern	Steinach (Straubing-Bogen)	Schloss	Neues Schloss Steinach, Schlossanlage im Stil des Historismus, mit Nebengebäuden und Park, 1905-08 für August von Schmieder nach Plänen des Münchner Architekten Gabriel von Seidl errichtet, Parkgestaltung von Paul Lorenz, Hauptgebäude 1945 und 1955 in Teilen zerstört; erhaltene Teile des Hauptgebäudes, siebengeschossiger Turm mit Pyramidendach und Neurenaissancegliederung, ein- und zweigeschossige Tor- und Bedienstetenhäuser mit Walm- und Satteldächern, Terrassen- und Kelleranlagen; unteres Torhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Satteldachbau mit neugotischer Blendarkatur und anschließendem eingeschossigem Traufseitbau, 1907; ehem. Stall- und Garagengebäude, dreiflügeliger Walmdachbau, Mittelbau zweigeschossig mit Dreiecksgiebeln, Seitenflügel eingeschossig, 1907/08; ehem. Gärtnerhaus, langgestreckter zweigeschossiger Schopfwalmdachbau, Zwerchgiebel mit Rundbogen, 1905-07 durch Umbau eines Vorgängerbaus; ehem. Forsthaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, 1905; Parkanlage, Mischung aus Nutzgarten und Landschaftspark mit Weiher, Vogelhaus und Laubengang, Wegesystem mit Regenrinnen aus Donaukieseln.
D-2-78-192-11	Niederbayern	Straßkirchen (Straubing-Bogen)	Schloss	Schloss, ehem. mittelalterliche Burganlage, vierseitige Anlage um Innenhof; Wohnbau im Nordwesten, dreigeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebel und zwei polygonalen, viergeschossigen Ecktürmen mit Kegeldächern, Hofseite mit Arkaden, rundem Treppenturm und Dachgaube aus Fachwerk; Nordostflügel mit Torbau, zweigeschossiger Satteldachbau, Torbau mit Treppengiebel; daran anschließend Hofmauer; im Kern 12./ 13. Jh., Umbau im 16. Jh.; Schlosspark, mit Wassergraben und Holzbrücke, wohl 16. Jh.
D-2-63-000-325	Niederbayern	Straubing (Straubing (Stadt))	Villa	Villa Jungmeier, zweigeschossiger asymmetrischer Walmdachbau mit Erkerturm, Balkonen und Zwerchgiebeln, 1903 von Franz Dendl, Wintergarten von 1937; ehem. Stallgebäude mit Wagenremise, eineinhalbgeschossiger Schopfwalmdachbau, gleichzeitig; Einfriedung, Mauerpfeiler mit Zwischenwänden, straßenseitig mit Metallgittereinlagen, gleichzeitig; Garten, gleichzeitig, Treppen und Abterrassierungen von 1932.
D-2-63-000-326	Niederbayern	Straubing (Straubing (Stadt))	Sitzbank	Parkbank, sog. Bürgerbank aus Kunststein, gestiftet vom Bürgerverein Straubing, 1912; im Stadtpark.
D-2-74-183-31	Niederbayern	Velden (Landshut)	Ehem. Hofmarkschloss	Ehem. Hofmarkschloss, 1720 bis Ende 19. Jh. Pfarrhof von Velden, zweigeschossige Dreiflügelanlage mit Walmdächern, Haupthaus mit Altane und Glockenreiter, spätes 17. Jh., Ausbau um 1720, Hauskapelle im 1. OG.; mit Ausstattung; ehem. Stallgebäude, überwiegend massiver Satteldachbau, nördlich mit Schopfwalm, wohl 18. Jh.; Gartenanlage, um 1920, mit älterem Baumbestand und sog. Herrengarten östlich des Wohnhauses; Einfriedung, Mauer mit Pfeilern und Toren, um 1910, nach 1945 erhöht.
D-2-74-185-10	Niederbayern	Vilsheim (Landshut)	Schloss	Schloss Kapfing, Vierflügelanlage, dreigeschossiger Walmdachbau mit zwei Rundtürmen, barocke Anlage um 1720, Rundtürme mit Haubendächern von 1910/11, im südöstlichen Flügel Schlosskapelle St. Joseph von 1721 mit Ausstattung; Schlosspark im englischen Stil, 18./19. Jh.
D-2-71-153-3	Niederbayern	Winzer (Deggendorf)	Ehem. Hofgarten	Ehem. Hofgarten, terrassierte Anlage mit Bassin und Baumreihe, 17. Jh.; östlich des Burghügels.
D-2-74-191-3	Niederbayern	Wörth a.d.Isar (Landshut)	Ehem. Schloss	Ehem. Schloss, zweigeschossiger Walmdachbau mit Mezzanin, im Kern, 17./18. Jh.; Landschaftspark, um 1870; erhaltene Teile der Einfriedung, um 1870.
D-2-76-148-15	Niederbayern	Zwiesel (Regen)	Kindergarten	Kindergarten, zweigeschossiger Steildachbau mit Ziegelgliederungen, neugotisch, Ende 19. Jh.
D-3-75-113-1	Oberpfalz	Alteglofsheim (Regensburg)	Schloss	Schloss, jetzt Bayerische Musikakademie, 1200-1795; Hauptgebäude, mehrflügeliger und gegliederter Baukomplex: Bergfried mit Zeltdach, um 1290/1300; Altes Schloss, dreigeschossiger Steildachbau, um 1590 mit zwei Rundtürmen, 1607; Südflügel, zweigeschossiger Satteldachbau mit Putzrustika, mit Schlosskapelle St. Maria, 1669 und 1679/80 nach Plänen von Enrico Zuccalli; am Südflügel Pavillon, sog. Billard, zweigeschossiger Walmdachbau mit Putzgliederungen, 1731/32 nach Plänen von Francois de Cuvilliés d. Ä. (Freitreppe erneuert); Westflügel, dreigeschossiger Walmdachbau mit Arkaden und halbrund vorspringendem dreigeschossigem Mittelrisalit mit Mansardwalmdach, um 1680 und 1725-31 von Michael Wolf; mit Ausstattung; innerer Schlosshof mit Freitreppe zum Park, 1788 unter Verwendung der Dachbalustrade des Westflügels; Reststück des Schlossparks, als Landschaftsgarten 1774-1847 anstelle eines Lustgartens von 1711ff. angelegt; mit Ummauerung; ehem. Gärtnerhaus mit Wachstube, zweigeschossiger und giebelständiger Satteldachbau, Mitte 18. Jh.
D-3-75-114-10	Oberpfalz	Altenthann (Regensburg)	Jagdhütte	Jagdhütte, mehrteilige Jagdhauskolonie im Landhausstil, 1893-99, wohl nach Plänen von Max Schultze für Fürst Albert I. von Thurn und Taxis; mit Ausstattung; sog. Hütte, zweigeschossiger und gestelzter Satteldachbau auf Natursteinsockel, mit Dachüberstand, Treppenaufgängen, Schrot und Verschindelung, 1893; Kapelle, Saalbau mit abgewalmtem Satteldach auf Natursteinsockel mit Verschindelung und verblechtem Dachreiter mit Zwiebelhaube, 1894/95, 1897 durch aufgeständerten und geschlossenen Gang mit der Hütte verbunden; Kavaliersbau, eingeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, verbrettertem Kniestock, Verschindelung und Eckveranda, 1894/85; Kegelbahngebäude, ein- bis zweigeschossiger gegliederter Satteldachbau auf Natursteinsockel, mit Eckpavillons, Zwerchdächern, Erker und verschindeltem Oberbau, 1894/95; Speisesaalgebäude, eingeschossiger und verschindelter Satteldachbau mit Eckpavillons und Zwerchdächern, 1897; Prinzenbau, zweigeschossiger und winkelförmiger, verschindelter Satteldachbau mit verbrettertem Kniestock, Flacherker und Balkon, 1899; Küchenbau, eingeschossiger, verbretterter und verschindelter Satteldachbau mit Zwerchflügel und Kniestock, 1893, Anbau 1898; Holzremise, eingeschossiger und verbretterter Ständerbau mit Satteldach, 1890; Eishaus, eingeschossiger und verbretterter Ständerbau mit Pultdachanbau, 1902, darunter ehem. Eiskeller von 1895; Trafostation, eingeschossiger Satteldachbau mit Verschindelung, 1900; Wurzgarten, um 1900; Jagdstein, Reliefstein auf Natursteinsockel, um 1900.

D-3-61-000-203	Oberpfalz	Amberg (Amberg (Stadt))		Ehem. Prädikaturhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Standerker, geohrten Rahmungen und Putzgliederungen, im Kern 15. Jh., Aufstockung im 18. Jh.; Gartenportal, stichbogiger Sturz auf Pfeilern, mit geschnitzten Türflügeln, Rokoko, 2. Hälfte 18. Jh.
D-3-61-000-219	Oberpfalz	Amberg (Amberg (Stadt))		Villa, zweigeschossiger und gegliederter Walmdachbau mit Sockelgeschoss, Erkern mit Altanen, Balkon und Zwerchgiebel, teilweise figürlicher neubarocker Dekor, Sandstein, 1896; mit Ausstattung; Gartenzaun aus Schmiedeisen, um 1896.
D-3-61-000-220	Oberpfalz	Amberg (Amberg (Stadt))		Gartenvilla, dreigeschossiger Walmdachbau mit Risalit und Altane, Werksteingliederungen in Sandstein, spätklassizistisch, um 1860; Landschaftsgarten in Hanglage, 19./20. Jh.
D-3-61-000-285	Oberpfalz	Amberg (Amberg (Stadt))		Gartenvilla, zweigeschossiger und gegliederter Satteldachbau mit Zwerchflügel, Fachwerkteilen und Treppenturm mit Welscher Haube, Neurenaissance, 1903; Park mit Terrassierungen, um 1900.
D-3-75-115-2	Oberpfalz	Aufhausen (Regensburg)	Wallfahrtskirche	Ehem. Oratorianer-Stift, 1692-1886; kath. Wallfahrts- und ehem. Stiftskirche Maria Schnee, Zentralbau mit Nordturm und bewegter Fassade mit Pilastergliederung, 1736-46 von Johann Michael Fischer; mit Ausstattung; ehem. Stiftsgebäude, später Pfarrhof, zweigeschossige Vierflügelanlage mit Walmdach und Pultzgliederungen; Pavillon, zweigeschossiger Zeltdachbau mit verschindeltem Obergeschoss und Außentreppe; Gartenmauer; alle 18. Jh.
D-3-75-117-1	Oberpfalz	Barbing (Regensburg)		Ehem. Schloss, jetzt Rathaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit rustiziertem Portal, 2. Hälfte 18. Jh.; Gartenumfriedung, Pfeiler mit profilierten Deckplatten und rustiziertes Tor mit Dreiecksgiebel, barock; Gartenpavillon, Zeltdachbau mit Eckrustika, barock; ehem. Stall, jetzt Bibliothek, eingeschossiger und dreischiffiger Walmdachbau mit Aufzugsgaube, um 1850.
D-3-73-112-152	Oberpfalz	Berching (Neumarkt i.d.OPf.)	Kloster	Kloster Plankstetten, 1129 als bischöfliches Eigenkloster gegründet, 1138 erste Kirchenweihe, Schäden 1525 und 1632, 1806 säkularisiert, ab 1904 wieder Benediktinerpriorat, seit 1927 Abtei; kath. Pfarr- und Abteikirche Mariä Himmelfahrt, dreischiffige Basilika mit zwei Westtürmen, Vorhalle und Polygonalchor, im Kern romanisch, Chor spätgotisch, 1493-95, 1928-29 durch Mönchschor nach Osten versetzt, Nordturm und Vorhalle um 1200, Türme 1710 vollendet, Inneres 1727 barockisiert; mit Ausstattung; Reste eines Kreuzgangsflügels mit Arkaden des Kapitelsaals, spätgotisch, 1472-85 unter Einbeziehung romanischer Mauerteile; Konventgebäude, zweigeschossige Dreiflügelanlage mit Walmdächern um Innenhof, 1695-1767, im Westen Prälatur mit Pilasterportal, 1695, und Saalbau, 1767, ehem. Gästetrakt mit Pilasterportal und polygonalem Eckturm mit Zwiebelhaube, 1699; mit Ausstattung; auf der Westseite Gästehaus, zweiflügliger und zweigeschossiger Walmdachbau mit Klostereinfahrt, Pilasterportal und Wappen von 1616; Wirtschaftsgebäude um den Hof gruppiert; auf der Westseite Abt-Maurus-Haus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Wappen, im Kern um 1500, überformt 1983; an Ostseite ehem. Brauerei, zweigeschossiger Walmdachbau, 1706; an der Südseite zweiteiliger und zweigeschossiger Flügel mit Arkaden und Tordurchfahrt, 18. Jh.; zugehöriges Gartenhaus, eingeschossiger Mansardwalmdachbau, im Kern von 1730 mit Umbauten des frühen 20. Jh.; Klostermauer, Bruchstein, 17.-18. Jh.
D-3-73-112-17	Oberpfalz	Berching (Neumarkt i.d.OPf.)		Gartenmauer des Propstgartens mit Tür, Hausteinrahmen und Türblatt, 17. Jh.
D-3-73-115-26	Oberpfalz	Breitenbrunn (Neumarkt i.d.OPf.)	Schloss	Ehem. Schloss- bzw. Kavaliersbau, zweigeschossiger Walmdachbau mit kurzem Seitenflügel, achsensymmetrischer Fassadengliederung, Schmuckportal und Zwerchgiebel mit Figurennische, 1746 erbaut für Ignatz Joseph von Gumppenberg (Pendant zu Von-Tilly-Straße 7); Schlossgartenmauer mit gegliedertem Pfeilerportal, Mitte 18. Jh.
D-3-75-120-21	Oberpfalz	Brennberg (Regensburg)	Ehem. Benediktinerkloster	Ehem. Benediktinerabtei Mariä Himmelfahrt; kath. Pfarr- und ehem. Klosterkirche Mariä Himmelfahrt, Zentralbau mit eingezogenem Chor, konvexer Fassade und seitlichem Fassadenturm, ab 1737 und 1745 bis ca. 1760, Nordturm vom gotischen Vorgängerbau, Ende 14. Jh., auf der Nordseite Rest des Kreuzgangs, zweigeschossiger Pultdachbau; mit Ausstattung; ehem. Konventgebäude, dreigeschossige Vierflügelanlage mit Mansardwalmdächern, gewölbter Toreinfahrt, Westportal, geohrten Rahmungen und Putzgliederungen, bez. 1737, im Kern mittelalterlich; Gartenummauerung, Burchsteinmauer, 18. Jh.; ehem. Klosterrichterhaus, jetzt Klostergaststätte, zweigeschossiger Satteldachbau mit Runderker, 1729, stark modernisiert; Friedhofseinfriedung, erhaltene Teile der mittelalterlichen Mauer, verputzter Bruchstein, mit Portal, 18. Jh.
D-3-76-117-15	Oberpfalz	Bruck i.d.OPf. (Schwandorf)	Gartenpavillon	Gartenpavillon, filigrane sechsseitige Eisenkonstruktion im maurischen Stil, um 1900.
D-3-72-116-1	Oberpfalz	Cham (Cham)	Stadtbefestigung	Stadtbefestigung; innere Stadtmauer, Granitbruchsteinmauer, mit Abböschungen und Verstärkungen, um 1250: im Bereich der Haus- und Gartenfundamente Propsteistraße 6-50 (gerade Nrn.), Rindermarkt 16, Straubinger Str. 2, als freiliegende Abschnitte Meranweg, Spitalplatz bzw. Randsbergerhof- und Hafnerstraße, Straubinger Straße 2, nicht mehr erkenntlich der Anschluss der Spitalkirche an die Mauer durch die Errichtung der Vorhalle 1913; äußere Stadtmauer, Granitbruchsteinmauer, um 1430, als freiliegende Abschnitte bei Spitalplatz/Johann-Brunner-Straße, Untere Regenstraße 11, Meranweg; sog. Spatzenturm, Wehrturm der äußeren Stadtmauer, dreigeschossiger halbrunder Kegeldachbau, um 1430; sog. Graßlturm, Wehrturm der äußeren Stadtmauer, dreigeschossiger und gerundeter Kegeldachbau, um 1430; Wehrturm der äußeren Stadtmauer, eingeschossiger gerundeter Zeltdachbau, Bruchstein, um 1430, im 18. Jh. als Gartenhäuschen ausgebaut; Straubinger Turm, Wehrturm der inneren Stadtmauer, Satteldachbau aus Bruchsteinmauerwerk mit Eckquaderungen, Mitte 13. Jh.

D-3-72-116-125	Oberpfalz	Cham (Cham)	Schloss, Ministerialenburg	Schloss, ehem. Ministerialenburg; Schlossgebäude zweiflügelige Anlage, Ostteil dreigeschossiger Halbwalmdachbau mit rundem ehem. Bergfried und dreigeschossigem Anbau mit Altane und Zinnen, Nordteil dreigeschossiger Halbwalmdachbau mit gestuften Anbauten, Ostbau mittelalterlich, um 1900 verändert, Westbau 18. Jh.; mit Ausstattung; Schlossmauer mit doppelläufigem Treppenaufgang, Toren und Schalenturm, Granitbruchstein, mittelalterlich, 18. Jh. und um 1900; Parkgebäude, Ständerbau mit Flachsatteldach und Stabwerkornament, 19. Jh.; Wohnhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Pultdachbau, 18./19. Jh; Wirtschaftsgebäude, gewinkelter Flügelbau mit ehem. Stallungen und hohem Walmdach, 18. Jh.
D-3-72-116-16	Oberpfalz	Cham (Cham)		Gartenmauer und Portal des ehem. Pfarrgartens, Portal mit dorisierender Pilasterrahmung und gesprengtem Giebel, spätbarock, 18. Jh.
D-3-72-116-43	Oberpfalz	Cham (Cham)		Wohnhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Flachsatteldachbau, wohl 16. Jh.; Abschnitt einer Umfassungsmauer mit Öffnungen, spätgotisch; im Garten Abschnitt der inneren Stadtmauer
D-3-72-116-44	Oberpfalz	Cham (Cham)		Abschnitt einer Umfassungsmauer mit Öffnungen, spätgotisch, wohl 15. Jh.; im Garten Teilstück der inneren Stadtmauer.
D-3-72-116-7	Oberpfalz	Cham (Cham)		Wohnhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Satteldachbau mit geschnitzter Haustüre und Vortreppe, Biedermeier, um 1860; Gartentor, Gusseisen, neubarock, 4. V. 19. Jh.
D-3-73-121-108	Oberpfalz	Dietfurt a.d.Altmühl (Neumarkt i.d.OPf.)	Schloss	Ehem. Schloss der Wildenauer, Lichtenauer und Grafen von Toerring, im 13. Jh. erstmals belegt; Schlossgebäude, zweigeschossiger und traufständiger Satteldachbau, Mittelrisalit mit Zwerchhaus, Toreinfahrt, 17./18. Jh., im Kern mittelalterlich, profanierte Schlosskapelle mit Putzgliederungen, Erkerturm und Zwiebelhaube, bez. 1556, östlicher Flügel, dreigeschossiger Satteldachbau mit nördlicher Altane und Putzgliederungen, im Kern 17. Jh., nördlich Sudhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und Ziegelmauerwerk, 1922; ehem. Brauereigaststätte, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhäusern, Eckerker, Putzgliederung und Garagen, neubarock, 1922, im Kern wohl älter; Stallstadel, traufständiger Satteldachbau mit Giebelmauern, Bruchstein, 18. Jh.; ehem. Ökonomietrakt, großer Geschossbau mit Satteldach und Gewölbezonen in beiden Geschossen, wohl noch 18. Jh.; Remise, eingeschossiger Massivbau mit Satteldach, wohl 19. Jh.; Steinbrücke zur Toreinfahrt, wohl 16. Jh.; Staffagenarchitektur im Park mit Treppengiebel und Rundtürmchen, historisierend, 19. Jh.; im Nordosten Reste der mittelalterlichen Burgmauer mit Söller, Quadermauerwerk; Einfahrt in den Ökonomiehof, zwei rustizierte Pfeiler mit Aufsätzen und Gittertoren, wohl 18. Jh.
D-3-73-121-22	Oberpfalz	Dietfurt a.d.Altmühl (Neumarkt i.d.OPf.)	Franziskanerkloster	Franziskanerkloster, 1660-67 von Fr. Hugolin Partenhauser, seit 1715 Noviziatskloster des Franziskanerordens; Franziskanerkloster-Kirche St. Johannes Evangelist, Saalbau mit polygonalen Schmalseiten, Walmdach und Dachreiter, 1715-17 Anbau der Gruftkapelle St. Antonius, 1766/67 Verlängerung nach Westen, 1827 Restaurierung, 1873-75 neuromanische Umgestaltung des Innenraums; mit Ausstattung; Ummauerung des Vorhofes mit Rundbogentor und Wandnischen, um 1873-75; Kloster, zweigeschossige Vierflügelanlage mit Walmdach; Noviziatsgebäude, zweiflügeliger und zweigeschossiger Walmdachbau, 1715; südliches Wirtschaftsgebäude, mehrteiliger zweigeschossiger Walmdachbau mit Rundbogentoren, Aufzugsgaube und rundbogiger Toreinfahrt, 18. Jh.; nördliches Wirtschaftsgebäude, eingeschossiger Satteldachbau, 18. Jh.; Klostermauer, 18. Jh.; Klostergarten des 18. Jh. mit Küchengarten, Baumgarten und Klosterfriedhof von 1846; Brunnen mit achteckigem Becken und Figur der Maria Immaculata, bez. 1754.
D-3-75-130-34	Oberpfalz	Donaustauf (Regensburg)	Fürstengarten	Englischer Landschaftsgarten, sog. Fürstengarten, gestreckte Parkanlage, 1842-43; vom 1880 abgebrannten Schloss nur noch Fundamente und die Kelleranlagen erhalten (unbegehbar), um 1842; chinesischer Pavillon, ehem. Sommerhaus, achteckiger Holzständerbau mit ausladenden Pagodendächern und ornamentaler Farbfassung, vor 1812 errichtet, 1842 weitgehend erneuert (1999 aus Park des Klosters Prüfening rückgeführt); gusseiserne Pavillon-Einfriedung, um 1900, Felderungen erneuert (ehem. Teil der Einfriedung des Bahnhofgeländes an der Friedenstraße in Regensburg, 2001 transloziert).
D-3-75-130-8	Oberpfalz	Donaustauf (Regensburg)	Burg	Burgruine, um 1050, 1634 aufgegeben; Ringmauer aus Bruchstein, mit nordöstlichem Tor (1. Tor); Kernburg mit 2. Tor mit flankierenden Bruchsteinmauern; 3. Tor, Torturm mit rundbogigem Eingang und Schildmauer über Graben, Quadermauerwerk; Stumpf des Bergfrieds, Rundturm mit Buckelquadern, wohl 2. Hälfte 12. Jh., daneben 4. Tor; 5. Tor, Torbau mit Sichtquadermauerwerk und rundbogigem Durchgang; 6. Tor, zweigeschossiger und gewölbter Torbau mit Resten der Burgkapelle im Obergeschoss, halbrunde Wandnischen mit Säulen; Umfassungsmauern des ehem. Palas, Bruchsteinmauerwerk; die Ostseite des Burgareals als englischer Park mit Allee ab 1812 angelegt.

D-3-71-120-3	Oberpfalz	Ensdorf (Amberg-Sulzbach)	Ehem. Benediktinerabteikirche u. -kloster	Ehem. Benediktinerabtei, Gründung 1121, nach Aufhebung 1556 im Jahr 1669 wieder gegründet, 1695 Erhebung zur Abtei, seit 1920 Niederlassung der Salesianer Don Bosco; ehem. Abteikirche, jetzt kath. Pfarrkirche St. Jakobus d. Ä., Wandpfeilerkirche mit Abseiten, teilweise verputzter Sandsteinquaderbau mit eingezogenem, dreiseitig geschlossenem Chor, Westturm mit Laternenzwiebelhaube, Gestaltung der Westfassade mit Pilastern, Voluten und Obelisken sowie Säulenportal mit Figuren, nach Plan von Wolfgang Dientzenhofer durch Martin Funk und Christoph Grantauer errichtet, 1695-1717; mit Ausstattung; Konventbauten, seit 1920 Niederlassung der Salesianer Don Boscos, Vierflügelanlage im Süden der Klosterkirche, dreigeschossige, verputzte Massivbauten mit Satteldächern, Sandsteingliederung und -portalen, Anfang 18. Jh., das Säulenportal des Westtraktes bez. 1715; mit Ausstattung; äußerer Klosterhof, Dreiflügelanlage um westlichen Innenhof, zweigeschossige, verputzte Massivbauten mit Satteldächern, Sandsteingliederung und -portalen, Durchfahrt mit Figurennischen, bez. 1742, der südliche Teil kath. Pfarrhof, um 1740; Klostergarten mit altem Baumbestand, Lourdesgrotte sowie Kapelle mit Putzgliederung und Satteldach; Klostermauer; Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Zweiten Weltkriegs, Pietà auf Inschriftensockel, Stein.
D-3-77-118-5	Oberpfalz	Friedenfels (Tirschenreuth)	Waldfriedhof	Waldfriedhof, 1878 als romantisierender Park angelegt; Findlingsstein, Granit, mit Muttergottesbildnische, 19. Jh.; Bronzekruzifixus, wohl 1. Hälfte 20. Jh.
D-3-77-119-3	Oberpfalz	Fuchsmühl (Tirschenreuth)	Ehem. Schloss	Ehem. Schloss; Corps de logis, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach und z.T. mit geohrten Granitfaschen, 18. Jh.; Schlossökonomie, Dreiflügelanlage, zweigeschossige Massivbauten mit Walm- und Satteldächern, im Kern 18. Jh.; Schlosskapelle Mariä Opferung, Saalbau, verputzter Massivbau mit Satteldach, Schweifgiebel und Rundbogenfenstern, bez. 1752; Schlossparkausstattung, Gedenkstein für Freiherrn von Zoller, Granitobelisk, Steinsitzbänke und Hundegrab, Granitgrabstein, um 1850.
D-3-72-126-28	Oberpfalz	Furth i.Wald (Cham)		Stückl-Villa, dreigeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit Treppengiebeln, Erkerturm mit Zinnenkranz, Balkonen und Putzgliederungen, gotisierend, 1908; Gartenmauer mit Pfeilern und Pavillon mit Zeltdach, Jugendstil, um 1910.
D-3-72-126-87	Oberpfalz	Furth i.Wald (Cham)	Neues Schloss	Neues Schloss, malerisch gegliederter zwei- bis dreigeschossiger Walmdachbau mit Laubengängen, Ziergauben, Ecktürmchen, viergeschossigem Turm, Terrasse und eingeschossigem Pavillonanbau, 1911/12 als Gasthaus errichtet, 1923 zum Neuen Schloss ausgebaut; Reste des ehem. Terrassenparks mit niedrigen Bruchsteinmauern, 1910-1925; Gartenhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, verschalter Ständerbau mit Giebelschrot, Schweizer Stil, um 1910/15; Pavillon, verschalter Ständerbau mit Satteldach, um 1910/15.
D-3-71-129-26	Oberpfalz	Hohenburg (Amberg-Sulzbach)	Ehem. Pflegschloss	Ehem. Regensburgisches Pflegschloss, später Pfründnerhaus, dreigeschossiger Putzbau mit Satteldach und sechsseitigem, zweigeschossigem Erker, frühes 17. Jh.; Erweiterungsbau, dreigeschossiger Satteldachbau mit Putzgliederung, wohl 2. H. 17. Jh., Stiftungstafel, bez. 1900; zugehörig hangseitig eingefriedeter und teilweise terassierter ehem. Garten.
D-3-71-131-6	Oberpfalz	Illschwang (Amberg-Sulzbach)	Pfarrhof	Kath. Pfarrhof; Pfarrhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach und einfacher Putzgliederung, um 1800; Stadel, Massivbau mit Satteldach, um 1800; Einfriedungsmauer um den Pfarrgarten.
D-3-71-131-7	Oberpfalz	Illschwang (Amberg-Sulzbach)	Pfarrhof	Evang.-Luth. Pfarrhof; Pfarrhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach und Putzbänderung, wohl 1. Hälfte 19. Jh.; Stadel, eingeschossiger Putzbau mit Satteldach, Fachwerkgiebel und Putzbänderung, Ende 18. Jh.; Stützmauern aus Bruchsteinen im Hanggelände des Pfarrgartens.
D-3-77-128-12	Oberpfalz	Kastl (Tirschenreuth)	Drei Wappensteine	Drei Wappensteine vom Schloss, 17. Jh., in die Außenwände eines Neubaus eingelassen; Steinplatte mit zwei Scheibenkreuzen, hochmittelalterlich, aus der ehem. Schlosskapelle; in Teilen erhaltene Gartenmauer des ehem. herrschaftlichen Obstgartens, mit Portalen, Bruchstein, 17./18. Jh.
D-3-77-129-60	Oberpfalz	Kemnath (Tirschenreuth)	Ehem. Hammerschloss	Ehem. Hammerschloss, Dreiflügelanlage, Mittelpavillon dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansarddach und segmentbogigem Portal, Seitenflügel zweigeschossige Massivbauten mit Walmdächern, mit Hauskapelle, bez. 1795, im Kern älter; mit Ausstattung; Park mit Baumbestand aus der Erbauungszeit; Ökonomiehof, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, steinernen Gewänden und hölzernem Traufgesims, 18. Jh., westlich angeschlossen zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.; ehem. Papiermühle, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, neugotischen Treppengiebeln und Sandsteingewänden, angeschlossen eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Krüppelwalmdach, 1. Hälfte 19. Jh.
D-3-75-161-4	Oberpfalz	Köfering (Regensburg)	Schloss	Schloss Köfering, ca. 1700-20, Veränderungen im 19. Jh.; Hauptgebäude, Wasserschloss, unregelmäßige dreigeschossige Dreiflügelanlage mit Mansardwalmdächern, Eingangsrisalit mit Portal, Erdgeschossarkaden und Treppenhaus mit Mansardwalmdach; Südflügel, ehem. Marstall, eingeschossiger Bau mit Zwerchhaus; Schlosshof mit Pfeilerreihe und Stützmauer nach Osten; Brücke, dreibogige Steinbrücke über Wassergraben; Ummauerung des Wassergrabens; Wohnhaus (Im Schloßhof 1), zweigeschossiger Mansardwalmdachbau; Verwalterhaus (Kirchstraße 5), zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchflügel; westliche Schlosseinfahrt, Pfeiler mit Pilastergliederung und Aufsätzen; Parkmauern.
D-3-77-132-19	Oberpfalz	Krummennaab (Tirschenreuth)	Waldfriedhof der Freiherren von Lindenfels	Waldfriedhof der Freiherren von Lindenfels, um 1850 als Park angelegt, mit Grabsteinen ab 1862; Kapelle, neugotischer Werksteinbau mit Satteldach, wohl gleichzeitig, mit Grabsteinen ab 1837.

D-3-74-133-26	Oberpfalz	Luhe-Wildenau (Neustadt a.d.Waldnaab)	Schloss	Ehem. Landsassengut Wildenau; Schloss, dreigeschossiger Steildachbau mit profilierten Fenstergewänden, Giebel mit Felderungen, Anfang 17. Jh.; Schlosskapelle St. Lorenz, Steildachbau mit Putzgliederungen, Dachreiter mit Spitzhelm, nach Brand 1887 wiedererrichtet; mit Ausstattung; Ökonomiegebäude mit Stallungen und Stadel, eingeschossiger Satteldachbau über gewinkeltem Grundriss, um 1800; ehem. Mühle, zweigeschossiger Satteldachbau mit Segmentbogenöffnungen, um 1800; Stadel, eingeschossiger Satteldachbau mit Einfahrtstoren zum Schlosshof, um 1800; ehem. Malz- und Brauhaus, eingeschossiger Satteldachbau, um 1800; Schlossgaststätte, zweigeschossiger Satteldachbau mit Werksteingewänden, 17./18. Jh.; Verwalterhaus, eingeschossiger Walmdachbau mit Schweifgiebel nach Westen, um 1900; Schuppen, eingeschossiger Satteldachbau, auf rustizierten Werksteinpfeilern auflastend, z.T. verbrettert, 19. Jh.; Ringmauer, Bruchstein, mit zwei Rundtürmen nach Westen, 17./18. Jh.; Parkeinfriedung, Mauer und Torpfeiler, um 1900; Torbogen zwischen ehem. Mühle und Kapelle, bez. 1929.
D-3-76-141-17	Oberpfalz	Maxhütte-Haidhof (Schwandorf)	Schloss	Neues Schloss, Dreiflügelanlage mit dreigeschossigen Walmdachbauten, neubarockes Palais mit Mezzanin und reicher Fassadengliederung mit Putzquadern, Stuckgliederung und schmiedeeisernem Balkon, Westtrakt mit Dachreiter, von Jakob Heilmann 1885-90, im Kern älter; Vorgarten mit Umfriedung gleichzeitig; Schlosspark, mit geometrisch angelegtem Parterre gleichzeitig, später z.T. zur Parkanlage verändert; Wirtschaftsgebäude, Teil des früheren Gutshofes und der Brennerei, eingeschossiger Massivbau mit hohem Mansarddach, bez. 1877; ehem. Schlossbrauerei, dreigeschossiger und verputzter Satteldachbau mit Mezzanin und Gaube, im Kern 18. Jh.
D-3-76-141-27	Oberpfalz	Maxhütte-Haidhof (Schwandorf)	Schloss	Schloss Pirkensee, Dreiflügelanlage, dreigeschossige und verputzte Walmdachbauten mit vorgelagerten Ecktürmen mit Zwiebelhaube und profilierter Gesimsgliederung, im Ostflügel Schlosskapelle St. Anna mit Rundbogenfenstern und Ausstattung, um 1734/35; nach Westen vorgelagerter, zweiseitiger Wirtschaftshof mit Durchfahrt, erdgeschossige und verputzte Satteldachbauten, nördlicher Flügel mit Eckquaderung, 18. Jh.; Hoftor, Rundbogentor mit rustizierten Pfeilern und Vasenbekrönung, Tympanon mit Ornamentik und Allianzwappen, kleine Mauervorsprünge mit Kugelbekrönung, Ziegel- und Sandstein, 1734; Reste einer getreppten Gartenanlage mit längsrechteckigem Grundriss, barock.
D-3-75-171-10	Oberpfalz	Mötzing (Regensburg)	Schloss	Schloss Schönach; Hauptgebäude dreigeschossiger Walmdachbau mit Pilastergliederung, 1702 wohl von Giovanni Antonio Viscardi; mit Ausstattung; nördlicher Außenpavillon, zweigeschossiger Zeltdachbach mit Putzgliederungen, 1707, anschließend eingeschossiger Satteldachbau; südlicher Außenpavillon, zweigeschossiger Zeltdachbau mit Putzgliederungen, 1707, anschließend eingeschossiger Satteldachbau; östlicher Außenpavillon, später Forsthaus, zweigeschossiger Zeltdachbau mit Putzgliederungen 1708, Dachwerk 1767 (dendro. dat.), anschließend eingeschossiger Satteldachbau; westliches Schlosstor, Pfeiler mit profilierten Deckplatten, 1708; Schlossallee auf die Westseite zuführend; Schlossparkmauer mit Kanzeln und Pfeilern mit Aufsätzen; 1. Viertel 18. Jh.
D-3-77-142-61	Oberpfalz	Neualbenreuth (Tirschenreuth)	Ehem. Schloss	Ehem. Schloss Ernestgrün, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, polygonalen Ecktürmen, einfacher Putzgliederung und geohrten Granitlaibungen, im Kern 18. Jh., Umbau nach 1876; Parkanlage mit Teich.
D-3-73-147-100	Oberpfalz	Neumarkt i.d.OPf. (Neumarkt i.d.OPf.)	Stadtpark	Ehem. Schlossschanze, nach 1500, Ausbau und Erweiterung zu dreiseitiger Wallanlage mit Graben im 17. Jh., Umgestaltung zu Parkanlage ab 1925.
D-3-73-147-44	Oberpfalz	Neumarkt i.d.OPf. (Neumarkt i.d.OPf.)		Gartenvilla, zweiflügeliger, eingeschossiger und gestelzter, zweifarbiger Backsteinbau mit vorkragenden Satteldächern und Ecktum in Fachwerk, um 1890.
D-3-76-147-100	Oberpfalz	Neunburg vorm Wald (Schwandorf)	Polizeidienstgebäude	Polizeidienstgebäude, stattlicher zweigeschossiger Walmdachbau über hohem Sockelgeschoss aus Granitbossenquaderwerk, leicht vorspringender Mittelrisalit mit Dreieckgiebel, Fassadengestaltung mit Putzgliederung, Kranz- und Sohlbankgesims, neubarock; Mauer, niedrige Vorgartenmauer aus Granitquaderwerk mit Kugelbekrönung und Eisengeländer; 1926-28.
D-3-76-147-103	Oberpfalz	Neunburg vorm Wald (Schwandorf)	Finanzamt	Finanzamt, Dreiflügelanlage, zweigeschossige Sattel- und Walmdachbauten, Westflügel mit geschweiftem Zinnengiebel und Zwerchhaus, Rundbogenportal mit Sandsteingewände und Kartusche, im Westen erdgeschossiger Walmdachbau mit dreiseitiger Lukarne, im historisierenden Heimatstil, bez. 1912/13; Remise, erdgeschossiger Walmdachbau auf hakenförmigem Grundriss, mit flachbogigen Einfahrtstoren; Garten; Gartenmauer, Beton mit flachbogigem Durchgangsportal und ovalem Fenster mit Eisengitter, straßenseitig mit Pfeilern und Holzlattenzaun, 1912/13.
D-3-76-147-98	Oberpfalz	Neunburg vorm Wald (Schwandorf)	Mädchenschule	Ehem. Mädchenschule mit Kindergarten, nach 1927 anstelle des Franziskanerklosters erbaut, seit 2007 Gerhardinger-Haus, Dreiflügelanlage; Nordflügel, ehem. Mädchenschule, zweigeschossiger Satteldachbau mit giebelseitigem Vorzeichen, historistische Fassadengestaltung mit erdgeschossiger Buckelquaderung und ausladender Gesimsgliederung, rundbogiges Eingangsportal mit Granitgewände, Schlussstein bez. 1927; Hausmadonna, Steinfigur auf Konsole und mit Überdachung, Sandstein, wohl 1927; am südwestlichen Gebäudeeck; Westflügel, zweigeschossiger, traufseitiger Mansarddachbau, Sockel aus Buckelquaderwerk; Südflügel, ehem. Kindergarten, dreigeschossiger Walmdachbau über hohem Kellergeschoss aus Buckelquaderwerk, 1933/34; Hofmauer, Buckelquadermauer, mit Kugelbekrönung, südlicher Bereich mit Satteldachüberbauung und Durchfahrtstor, nach 1927.
D-3-74-139-17	Oberpfalz	Neustadt a.d.Waldnaab (Neustadt a.d.Waldnaab)	Torbogen	Hoftor, Tor zum ehem. fürstlichen Garten mit Rundbogenöffnung, Bruch- und Ziegelsteinmauerwerk, Mitte 17. Jh.; Gedenkkreuz Thaddäus Rabusky, Gusseisenkruzifix auf Granitsockel, nach 1862.

D-3-75-175-3	Oberpfalz	Nittendorf (Regensburg)		Schloss, dreigeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit Treppengiebel, Eckerkern, Renaissanceportal und westlichem Flügel, um 1580, Umbau um 1720/30, Fassaden 1866 von Ludwig Foltz, 1939 purifizierende Sanierung; Gartenmauer, teilweise mit Zinnen und Straßenportal, neugotisch, um 1866 wohl von Ludwig Foltz.
D-3-75-175-5	Oberpfalz	Nittendorf (Regensburg)		Ehem. Schloss, zweigeschossiger, gegliederter Walmdachbau mit Mittelrisalit mit gerundeten Ecken und Kutscheneinfahrt, Turm mit Kuppel, rückseitig Zwerchflügel mit Altane, im Kern 1590, Wiederaufbau nach Dreißigjährigem Krieg, Instandsetzung 1769, Umbau in klassizistischen Formen 1799 wohl durch Joseph Sorg; Landschaftsgarten mit Resten von Möblierung, Einfriedung mit Pfosten und Gusseisenzaun, und Gartenmauer, 18./19. Jh., mit Inschriftstein, bez. 1696; zugehöriger Keller im Hang gegenüber, 18./19. Jh. oder älter.
D-3-76-153-11	Oberpfalz	Pfreimd (Schwandorf)	Klosterkirche und Kloster	Kirche und ehem. Kloster der Franziskaner, Vierflügelanlage; Kirche St. Johannes Baptist, Hallenkirche, Langhaus mit Stichkappentonne und eingezogenem Polygonchor mit Strebepfeilern, an der südlichen Langhausseite dreiseitig geschlossene Antoniuskapelle, Nordturm mit Gesimsgliederung und Zwiebelhaube, 1593/94, südl. Renaissanceportal aus Sandstein bez. 1593, westlicher Anbau des Oratoriumschors um 1900; mit Ausstattung; ehem. Klostergebäude, Dreiflügelanlage, zweigeschossige Satteldachbauten mit Kreuzgang, um 1600, Umbau und Erweiterung 1728; nach Westen vorgelagerter ehem. Ökonomiehof: Dreiflügelanlage; Wohnflügel, zweigeschossiger und verputzter Walmdachbau, 17. Jh.; ehem. Brauereigebäude, jetzt Kindergarten, zweigeschossiger Walmdachbau; ehem. Ökonomiegebäude mit Ölbergkapelle, erdgeschossige und verputzte Walmdachbauten mit rundbogigem Durchfahrtstor, am östlichen Ende Ölbergkapelle mit flachbogiger Gewändeöffnung; um 1797; im ehem. Klostergarten Gewächshaus, langgestreckter Frackdachbau, massiv und Eisenkonstruktion, um 1884 sowie Bienenhaus, hölzerner Satteldachbau, um/vor 1900.
D-3-62-000-1094	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Wohnhaus, sog. Ritter`sche Gartenbehausung, viergeschossiger und traufständiger Basilikalbau mit Walmdach, 2. Hälfte 17. Jh., über gotischem Keller, mit barocker Gliederung und Segmentbogengiebel, Innenausbau 1896.
D-3-62-000-1394	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Gartenmauer mit Pforte, profilierter und geohrter Rahmen, spätbarock, bez. 1721.
D-3-62-000-1397	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Ehem. Glätzl'sche Behausung: Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit dreigeschossigem Mittelteil, 18. Jh., Umbau im 19. Jh. und 1924; ehem. Gartenhaus, eingeschossiger Walmdachbau mit Zwerchgiebel und Freitreppe, im Kern wohl 18. Jh., neubarocker Umbau 1922/23; Einfriedung, verputzte Bruch- und Ziegelsteinmauer mit straßenseitigen Okulus und vergittertem Eingang, 1924.
D-3-62-000-1419	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Kniestock, Mittelrisalit und Zwerchhaus, Holzverschalung und Zierfachwerk, 1903 von Anton Mayer; Pendant zu Nr. 6 a; zugehöriges Gartenhaus, zweigeschossig mit flachem Pyramidendach und neugotischen Zierelementen, wohl gleichzeitig.
D-3-62-000-1512	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Ehem. Gartengebäude, zweigeschossiges und giebelständiges Pultdachhaus mit hochgezogener Fassadenwand, 14. Jh., im 18. Jh. überformt, Fassadenwand 19. Jh.
D-3-62-000-1513	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Ehem. Gartenhaus, sog. Maunzsche Gartenbehausung, dreigeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit Pilastergliederung, Bänderung und betonter Beletage, spätbarock, um 1730 wohl von Johann Michael Prunner, 1886 aufgestockt und zu Mietswohnungen ausgebaut.
D-3-62-000-1514	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Ehem. Gartenhaus, sog. Harrersche Gartenbehausung, zweigeschossiger und traufständiger Satteldachbau spätes 17. Jh., mit nördlichem Salettlanbau, um 1700, und Treppenhauspavillon, 18. Jh.; ursp. Doppelhaus mit Lieblstr. 25.
D-3-62-000-1515	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Evang.-Luth. Kreisdekanat, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Fußwalm auf U-förmigem Grundriss mit seitlichem Treppenhaus, Erker und Altane, Seitenflügel mit Walmdächern, dazwischen Schmuckhof, 1913/14 von Carl Winkler; ehem. Gartenhaus, eingeschossiger Mansarddachbau mit Halbwalm und säulengestützter Veranda, neubarock, 1912/13 von Carl Winkler umgebaut.
D-3-62-000-1525	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Wohnhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Satteldachbau mit betontem Obergeschoss, Südhaus ehem. Gasthaus zum Schwarzen Raben, im Kern 17. Jh., 1879 ausgebaut und mit Fassadengliederung versehen, Nordhaus mit Färberwerkstatt, nach Stadtbrand 1809, 1904 aufgestockt; Rest der ehem. Gartenanlage des Franziskanerklosters, Bruchsteinmauer mit Strebepfeilern, um 1697; mit Gartenpavillon, Zeltdachbau mit Arkaden auf profilierten Pfeilern, Mitte 18. Jh.
D-3-62-000-1558	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Villenartiges Bürgerhaus, gestelzter und zweigeschossiger abgewalmter Satteldachbau mit Eckturm, Eckerker und Loggia, in Formen des Späthistorismus und Jugendstils, im Kern um 1860, erweitert und umgebaut 1893 und 1899 von Christian Zinstag, erneuter Umbau 1909; Gartenhaus, Pultdach mit Veranda, 1899; Umfriedung, Gusseisenzaun zwischen Beton- und Ziegelpfeilern, bauzeitlich.
D-3-62-000-184	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Ehem. Schiffsmeisterhaus, zweigeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus und Lisenengliederung über gebändertem Erdgeschoss, im Kern frühes 18. Jh., Fassade 1791-96, nördliches Rückgebäude, zweigeschossiges Satteldachhaus, vor 1798; Salettl, zweigeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, um 1794, auf Gartenmauer mit Pforte, bez. 1794.
D-3-62-000-186	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Ehem. Gartengebäude, zweigeschossiger Walmdachbau mit geohrten Öffnungen und Ecklisenen, spätbarock, 1741, Rocaille-Kartusche bez. 1742, Umbauten ab 1796 durch Joseph Sorg; Hofeinfahrt mit zwei Pfeilern, Durchfahrt und zwei Fußgängerpforten, um 1796; Vorgarteneinfriedung, Schmiedeisenzaun zwischen profilierten Pfeilern, um 1796.
D-3-62-000-198	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Ehem. Schiffsmeister-Austragshaus, zweigeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, im Kern 17., Umbauten um 1700 und 1762; Gartensalettl, zweigeschossiger Walmdachbau, im Kern 18. Jh., mit Gartenmauer.
D-3-62-000-201	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Gartenhaus, sog. Zieroldsche Gartenbehausung, zweigeschossiges Walmdachhaus, frühes 18. Jh., Umbau bez. 1759.

D-3-62-000-283	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Mietshauskomplex, barockisierend, 1911 von Carl Winkler; Nr. 31 und 33 Doppelhaus, dreigeschossiger und leicht gestelzter Mansarddwalmdachbau mit Risaliten und Erkern; Nr. 35 und Liskircherstraße 26 Doppelhaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Fußwalm in Ecklage, mit Erkern, Ecktürmen und Balkonen; Gartenummauerung mit oktogonalem Eckpavillon zur Straßenmündung, bauzeitlich.
D-3-62-000-306	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Ehem. Gartengebäude, eingeschossiger und gestelzter Walmdachbau mit Risaliten und übergiebelter toskanischer Säulenportikus mit Freitreppe auf der Gartenseite, klassizistisch, 1824.
D-3-62-000-351	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))	Schloss Thurn und Taxis	Schloss Thurn und Taxis, ehem. Abtei St. Emmeram, seit 1812 fürstl. Residenz; Alter Konvent, zwei- und dreigeschossige Vierflügelanlage mit Satteldächern, mit Kreuzgang, romanischer Küche und Refektorium, romanisch und gotisch, im Kern um 1050, nach 1166 und später, Refektorium 1689 von Jakob Heubel barockisiert, Ostflügel mit spätbarocker Fassade mit Pilastergliederung und Bibliothekssaal, Umgestaltung 1732-37 durch Johann Michael Prunner; Gruftkapelle, doppelgeschossiger und zweischiffiger Saalbau mit eingezogener Apsis, neugotisch, 1836-43 von Carl Victor Keim; mit Ausstattung; Neuer Konvent, viergeschossige Zweiflügelanlage mit Walmdach, ab 1666; Inneres Palais, ehem. Abtei, dreigeschossiger Satteldachbau mit Seitenrisaliten, Portalvorbau mit Altane und Türmchen, Fassadengliederungen in Werkstein, Neurenaissance, im Kern Barock, seit 1740-42 auch Wohnung des Kaiserlichen Prinzipalkommissars, Umbauten zur Fürstlichen Residenz im 19. Jh.; Südflügel, mehrfach gestaffelter und mächtiger dreigeschossiger Mansarddachbau mit Türmen, Risaliten, Terrassen, Zwerchhäusern und Durchfahrten, Fassaden mit reichen architektonischen Werksteingliederungen in Kalk- und Sandstein, Neurenaissance, 1883-88 von Max Schultze; Kurfürstenbrunnen, achteckiges Becken mit figurenbekröntem Mittelpfeiler, Renaissance, Kalk- und Sandstein, 1578 von Michael Dietlmaier, renoviert 1794 und 1831; Schlosspark, englischer Landschaftsgarten mit Einfriedung, unter Einbeziehung von Resten der Emmeramer Bastei und der Stadtmauer, ab 1872 durch Carl Joseph von Effner angelegt; Pavillon, Tholos auf Säulenpaaren, mit Haubendach und Puttengruppe, Sandstein, 1. Hälfte 18. Jh., aus dem Frankfurter Palais Taxis überführt; Obelisk, mit Initialenkartusche des Fürsten Carl Anselm, klassizistisch, Kalkstein, um 1780.
D-3-62-000-4	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))	Königliche Villa	Königliche Villa, als Sommerresidenz für König Maximilian II. auf der Ostenbastei erbaut, L-förmige, leicht unregelmäßige dreigeschossige Anlage mit seitlichen Loggien, Terrassen und Ecktürmchen, Schauseite mit durchfenstertem Mittelrisalit zur Donau, neugotisch, 1854-56 von Ludwig Foltz; Nebengebäude, sog. Kavaliersbau, massiver zwei-, zum Zwingergraben dreigeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebeln und -türmchen, Werksteingliederungen, neugotisch, 1854-56 von Ludwig Foltz; Villapark, Gartenanlage als Landschaftsgarten im sog. gemischten Stil mit kleineren Teilgärten, im Bereich des ehem. Hütergangs am Stärzenbach mit dem dortigen Stadtmauerbereich, des ehem. Zwingers, Stadtgrabens und auf dem östlichen Vorfeld, dem sog. Waisenhausgarten, heute bestehend aus Anfahrt und Vorgarten, dem Park im ehem. Vorfeld, dem Abschnitt der Donaumauer zwischen Villa und Anatomieturm, sowie der neugotischen Promenade mit Zwingermauer, 1856-58 vom kgl. Oberhofgärtner Carl Effner, mit Ergänzungen bis 1861; Parkmauer, mit halbrunden Türmchen und spitzbogigem Einfahrtstor mit Fußgängerdurchgang, neugotisch, 1854-56 von Ludwig Foltz.
D-3-62-000-439	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))	Evangelischer Zentralfriedhof	Evangelischer Zentralfriedhof, parkähnliche Anlage, 1897/98 von Richard Erhardt und Conrad Mayer; Dörnberg-Mausoleum, Zentralbau mit seitlichen Arkadengängen, Terrasse und Freitreppe mit flankierenden Löwen, Muschelkalk, in streng reduzierten romanisierenden Formen, 1911-15 von German Bestelmeyer; Brunnen, runde Schale mit Kugelbekrönung auf profilerten Stützen und rundem Unterbau, Kalkstein, 1911-15 von German Bestelmeyer; ehem. Bethalle, abgewinkelter und eingeschossiger Walmdachbau mit Attika und Pilastergliederung, neubarock, 1898; Nordportal, triumphbogenartiges dreitoriges Portal mit Putzgliederungen und Aufsatz, bez. 1898; Friedhofseinfriedung, Pfosten mit profilierten Deckplatten und schmiedeeisernen Gittern, 1898 u. 1911-15; Friedhofskreuz, Kruzifix im Dreinageltypus, Gusseisen, 1899 von Anton Heß; dreizehn gusseiserne Pumpbrunnen mit Wasserbecken, bez. 1897; Grabmäler des 19. u. 20. Jh. (siehe Liste der Grabdenkmäler).
D-3-62-000-466	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Ehem. Villa Götz, zweigeschossiger und gestelzter Mansardwalmdachbau mit Loggia- und Erkermotiven, Eingangsvorbau und erdgeschossigem, gestelztem Gartenflügel mit Kuppel und Freitreppe, Jugendstil, 1907 von German Bestelmeyer; freistehendes Garagengebäude, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit seitlichem Dachüberstand auf Pfeilern; Gartenanlage mit Umfassungsmauer und einbezogenem eingeschossigem Pavillon mit Mansardwalmdach.
D-3-62-000-524	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Gartenpavillon, eingeschossiger und achteckiger Flachdachbau mit Eckpilastern, frühes 19. Jh.
D-3-62-000-581	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))	Schloss Höfling	Schloss Höfling, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Halbwalm, dreigeschossigem Mittelrisalit, Vorzeichen und Putzgliederungen, spätbarock, 1750; Nebengebäude mit Remise, eingeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit Kniestock und neubarocken Putzgliederungen, um 1900; Hofummauerung, Bruchsteinmauer mit rustizierten Portalen und Aufsätzen, Ende 18. Jh., teilweise modern erweitert; Parkfiguren, mythologische Gestalten, Kalkstein, wohl 18. Jh.
D-3-62-000-589	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Villa, sog. Weinschenk-Villa, zweigeschossiger und gestelzter Mansardwalmdachbau mit übergiebeltem Risalit, Erker und Eckturm mit Zwiebelhaube, Fassaden mit Stuckgliederungen, neubarock mit Jugendstilelementen, 1899 von Joseph Koch; Garage, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit korbbogigen Öffnungen und Putzgliederungen, neubarock, 1921; Gartenanlage mit Ziergarten, Pergola, Brunnen und Einfriedung mit rustizierten Pfeilern und Gusseiseneisenzaun, neubarock, um 1900.

D-3-62-000-592	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Wohnhaus, zweigeschossiger und traufständiger Satteldachbau, 18. Jh.; Salettl, eingeschossiger Pultdachbau mit Pilasterportalen, 18. Jh.; Gartenmauer, Bruchsteinmauer mit Hausteineinfassungen, 17./18. Jh.
D-3-62-000-593	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Ehem. Gartenpalast Ebner, dreigeschossiger und traufständiger Walmdachbau, Südflügel mit flachen Arkaden auf Rundpfeilern, vormals Vierflügelanlage, 1585-88 (bez.) bzw. 1609 (bez.), Innenausbau 1895, 1945 Abbruch des Ostflügels und von Teilen des Nordflügels.
D-3-62-000-687	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))	Dörnberg-Palais	Dörnberg-Palais, dreiflügelige Villa, zentraler dreigeschossiger Walmdachbau mit ionischem Säulenportikus und zweigeschossigen Walmdachflügeln, Putzgliederungen, klassizistisch, 1804/05 von Emanuel Joseph von Herigoyen, 1834 ausgebaut; Dörnberg-Park, englischer Landschaftsgarten mit Umfriedung aus Mauern, schmiedeeisernen Gittern, Toren und Pfosten, 1864-67 von Carl und Carl Joseph (von) Effner; dreiteiliger Gartenpavillon mit Zeltdächern, Vorbauten und Verbindungsflügeln, mittig Karyatide, heller Sandstein mit Hausteingliederungen, seitlich Pergolen aus Gusseisen, nach 1871 von Ludwig Degen (Dechbettener Str. 5c); ehem. Wirtschaftsgebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit Kreuzgiebel-Risalit, seitlich eingeschossige Flügel, Blankziegelbau mit Lisenengliederung auf Quadersockel, 1865 (Dechbettener Str. 5); Gasthaus, sog. Rosarium, zweigeschossiger und giebelständiger Flachsatteldachbau mit Dachüberstand, Holz und Schnitzwerk, Schweizer Landhausstil, um 1871 wohl von Ludwig Degen, modern erweitert (Hoppestraße 3a).
D-3-62-000-693	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Gartenhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit hölzernen Treppenaufgang und Putzgliederungen, spätes 18. Jh., mit Rest der Gartenmauer.
D-3-62-000-726	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Ehem. Dittmer' sches Gartenpalais, sog. Villa Lauser, gegliederter Walmdachbau mit dreigeschossigem Mittelteil und zweigeschossigen Flügeln mit Dachgalerien, Dreiecksgiebel und profilierten Fensterahmungen über gebändertem Erdgeschoss, 1795 unter Bauleitung von Joseph Sorg; mit Ausstattung; Parkanlage auf der durch einen 1795 ausgebauten Schiffskanal abgetrennten Fischerinsel; japanischer Pavillon, achteckiger Ständerbau mit Fußwalm und Zeltdach, um 1800.
D-3-62-000-729	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Ehem. Gartenhaus, sog. Esterlinsches Gartengebäude, dreigeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit Fassadengliederung durch Pilaster und betonte Beletage, spätbarock, um 1730 im Stil von Johann Michael Prunner, Ausbau des Mansardgeschosses und neubarocke Fassadengliederung 1886.
D-3-62-000-74	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))	Dominikanerinnenkloster	Dominikanerinnenkloster Hl. Kreuz, gegründet 1233; Klosterkirche Hl. Kreuz, gestelzte Saalkirche mit eingezogenem Chor und Dachreiter, westlich anschließend Kapitelsaal, Gründungsbau 1237-44, 1751-57 vollständig überformt; mit Ausstattung; Klostergebäude, zweigeschossiger Baukomplex, Nordflügel: vierflügeliger Kreuzgang an der Südseite der Kirche, Westflügel: zweigeschossiger, zum Stahlzwingerweg giebelständiger Satteldachbau, mit Vorrefent und Refektorium, Südflügel mit Wirtschaftsbau, Konventbau und Sixtuskapelle, Ostflügel mit Speisgewölbe, Ossuarium und St.-Kilianskapelle, hauptsächlich 13.-17. Jh., Brand 1547, nach teilweiser Kriegzerstörung 1945 Wiederaufbau bis 1946; Ökonomiehof mit Sprechzimmerflügel und Klausurpforte, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Erdgeschossarkaden, 1628; ehem. Pförtnerhaus und Getreidekasten, dreigeschossiger Satteldachbau, 17. Jh.; altes Schulhaus, dreigeschossiger giebelständiger Steildachbau, 17./18. Jh., Überformung im 19. und 20. Jh; Küchenflügel, zweigeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit Kniestock, 17. Jh., Wiederaufbau 1946; Klostermauer, Torbau mit rundbogiger und gewölbter Durchfahrt zur Kreuzgasse, und dreiseitige Ummauerung des Klostergartens, Bruchsteinmauer, bez. 1617 und 1719.
D-3-62-000-769	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Villa, dreigeschossiger Walmdachbau mit Mezzaningeschoss, um 1850/60 aus der Erweiterung eines Gartenhauses hervorgegangen, 1935 Fassade vereinfacht und Anbauten aufgestockt.
D-3-62-000-790	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Rosenpalais, ehem. Gartenvilla des Bankiers Löschenkohl, dann Gaststätte "Rosenwirtsgarten", zweigeschossiger Mansarddachbau in Ecklage mit Gliederungen und Eingangsrisalit, um 1730/35 von Johann Michael Prunner.
D-3-62-000-814	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Ehem. Gartenpalais, zweigeschossiger und Walmdachbau mit Mittel- und Eckrisaliten auf der Gartenseite, klassizistisch, 1805, wohl von Emanuel Joseph von Herigoyen, Umbauten 1896 und 1959.

D-3-62-000-936	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))	Ehem. Benediktinerkloster	Ehem. Benediktinerabtei St. Georg, seit 1803 Schloss Prüfening; kath. Pfarr- und ehem. Benediktinerabteikirche St. Georg, dreischiffige Pfeilerbasilika mit drei Chören, zwei Osttürmen, östlichem Querhaus romanisch, 1109-1130, Vorhalle und Fassade mit Schweifgiebel, Säulenportal, Wappen und Werksteingliederungen in Kalkstein, spätbarock, 1718, Anbau der spätgotischen Michaelskapelle Ende 15. Jh., Erneuerung des mittleren Chorhauptes, nachgotisch, um 1609; mit Ausstattung; ehem. Konventbau und Abteistock, ab 1803 Schloss, seit 2002 Montessorischule, dreigeschossige Dreiflügelanlage mit Walmdächern, Mittelrisalit mit Durchfahrt, Resten des Kreuzgangs und Parkportal mit Dreiecksgiebel, Konventbau im Kern 1. Hälfte 17. Jh., Abteistock 1663; ehem. Astronomischer Turm, dreigeschossiger Halbwalmdachbau mit Dachterrasse und achteckigem Observatoriumsturm, 1624 mit späteren Umbauten, Turm 1790, über einem Teil des älteren Konventgebäudes errichtet, mit Wandbrunnen, Renaissance, bez. 1616; ehem. Personalpfarrkirche St. Andreas, einschiffige Chorturmkirche mit eingezogener Apsis, 1125 geweiht, 1803-ca. 1976 profaniert, Apsis 1955 rekonstruiert; Stadel, eingeschossiger Satteldachbau, Bruchstein, 18. Jh., unter Verwendung älterer Architekturteile; Brunnenhaus, Satteldachbau mit unterirdischen Querstollen und Leitungen, Quadermauerwerk mit Eckpilastern und Rundbogenfriesen, 12. Jh.; Ergänzungsbau zum Brunnenhaus, eingeschossiger Zeltdachbau, 19. Jh.; ehem. Alter Pfarrhof, zweigeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit Krüppelwalm und Eingangsrisalit, 18. Jh.; ehem. Stallung und Ökonomie, zweiteiliger und zweigeschossiger, gestelzter Walmdachbau mit Aufzugsgiebeln und Toreinfahrt, Werksteingliederungen, 17./18. Jh.; Park- und Gartenanlage, teilweise als englischer Park angelegt, 18./19. Jh., mit Klostermauern, Bruchstein, barock, 17./18. Jh. und 19. Jh., mit älteren Spolien, Einfahrt mit Allee und gemauerten Pfeilern und Sphyngen, Kalkstein, klassizistisch, um 1805, wohl nach Entwürfen von Emanuel Joseph von Heriygoyen; Gartentempel, viersäuliger dorischer Prostylos mit quergelagerter Cella und Freitreppe, klassizistisch, um 1805 wohl von Emanuel Joseph von Heriygoyen, restauriert um 1900 durch Max Schultze; ehem. Gartenhaus, sog. Kavaliersbau, zweigeschossiger Walmdachbau mit Schweifgiebel, Vortreppe und Putzgliederungen, 1. Hälfte 18. Jh.; ehem. Gewächshaus, eingeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit Mittelpavillon, frühes 19. Jh., Umbauten um 1900; Schlosswirtschaft, eingeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel und westlich anschließendem eingeschossigem Walmdachbau mit Schweifgiebeln, Putzgliederungen neubarock, um 1900; Brunnen, profilierter Brunnenpfeiler mit Figur einer Löwen, romanisch, wohl 12. Jh., Brunnen 19. Jh.
D-3-62-000-97	Oberpfalz	Regensburg (Regensburg (Stadt))		Ehem. Württembergisches Palais, heute Naturwissenschaftliches Museum, dreiflügeliger und dreigeschossiger Sattel- und Walmdachbau mit gusseiserner Altane um trapezförmigen Innenhof und Fassadenrelief, klassizistisch, 1804/06 von Emanuel Joseph von Herigoyen, Altane 1865, Ostflügel 1890, 1912 erweitert; Herzogspark, zum Palais gehöriger Landschaftsgarten mit Resten der Stadtbefestigung, 19. Jh., 1950/52 durch den Stadtgartendirektor Rudolf Hehr umgestaltet; Brunnen, achteckiges und reliefiertes Brunnenbecken, Sandstein, Renaissance, bez. 1599.
D-3-75-190-36	Oberpfalz	Regenstauf (Regensburg)	Schloss	Ehem. Schloss, giebelständiger und dreigeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebeln, Dachreiter, spätmittelalterlich, Umbauten 1697 und 1759; im Erdgeschoss barocke Schlosskapelle St. Dionysius; mit Ausstattung; Gartenmauer, Mischmauerwerk, z.T. aus den Steinen des um 1700 abgetragenen Bergfrieds; Grundmauerreste eines ehem. Wohnturms, Buckelquader, Granit, 12./13. Jh.
D-3-75-190-58	Oberpfalz	Regenstauf (Regensburg)	Schloss	Schloss Spindlhof, Hauptbau dreigeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit Ecktürmen und Treppengiebel, im Stil der englischen Tudorgotik, im Kern 16. Jh., seit 1894 umgebaut; südöstlich davon Kapellentrakt mit Hauskapelle Hl. Familie, zweigeschossiger Walmdachbau mit Apsis, Putzgliederungen und Dachreiter, 1791, nach Brand 1799 Erneuerung von Turm und Kapelle, Apsis nach 1894 angebaut; Pavillon, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Blechdeckung, um 1800; Einfriedung mit Torbögen, Bruchsteinmauerwerk, 19. Jh.; Landschaftsgarten, 19. Jh.
D-3-77-149-2	Oberpfalz	Reuth b.Erbendorf (Tirschenreuth)	Schloss	Schloss; Hauptbau, zwei- bis dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach über hakenförmigem Grundriss, mit Lisenen- und Bändergliederung sowie angegliedertem Turm, östlich gleichartig gestalteter, zweigeschossiger Wohntrakt als Nebengebäude angeschlossen, im Kern 17. Jh., Wiederaufbau nach 1722, Umbau 1795 insbesondere unter Ernst Karl Rudolf Freiherr von Reitzenstein, weiterer Umbau und Erweiterung in neubarocken Formen mit geschweiften Zwerchgiebeln und Erneuerung des Turmes als Rundbau mit Zwiebelhaube, unter Albert von Reitzenstein durch Josef Koch, 1905-10; mit Ausstattung; ehem. Sudhaus mit Mälzerei und Wohnung des Braumeisters, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit einseitig abgewalmtem Satteldach, 1742, Umbauten 1795 sowie wohl 1905-10; Nebengebäude, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage mit Walmdach, 19. Jh., im Kern älter; Stallungsgebäude, eineinhalbgeschossiger, unverputzter Bruchsteinbau mit Satteldach und verbrettertem Halbgeschoss, wohl 1902; unterer und oberer Schlosshof, durch Mauer getrennt, spätes 18. Jh.; Schlosspark, um 1800 angelegt; Einfriedung des Schlossparks sowie unteres und oberes Schlosstor.
D-3-76-161-38	Oberpfalz	Schwandorf (Schwandorf)	Villa	Ehem. Villa Kebbel, zweigeschossiger und verputzter Massivbau mit auskragendem Walmdach, Zwerchhausrisalit und Dachhäuschen mit Pyramidendach, runder Eckturm mit Kegeldach, reiche Fassadengestaltung im Gründerzeitstil, Ende 19. Jh.; Garten, parkartige Gartenlage mit teils geometrischer Wegführung und altem Baumbestand, wohl Ende 19. Jh.

D-3-76-161-42	Oberpfalz	Schwandorf (Schwandorf)	Schloß	Schloss, nach Brand während des Landshuter Erfolgskrieges 1305 wiederaufbau ab 1587; sog. Altes Schloss, Anlage von drei zweigeschossigen Satteldachbauten um kleinen Innenhof: Nordflügel, hofseitig mit zweigeschossigem Renaissance- Arkadengang, im Kern wohl 1. Hälfte 15. Jh., bez. 1587, Umbau von 1786; Südflügel, verputzter Bruchsteinmauerwerksbau mit geohrten Fensterfaschen, Torturm mit gesprengtem Portalgiebel und Allianzwappen; Westflügel mit Laubengang; 1587; nach Osten angebaute Dreiflügelanlage, dreigeschossige Walmdachbauten mit zwei übereck stehenden Rechtecktürmen und erdgeschossigen Arkadenöffnungen, Westflügel mit rundbogigem Durchfahrtstor, Putzfassade mit Lisenen- und Gesimsgliederung, um 1587, zweiarmige ovale Freitreppe im inneren Schlosshof, wohl letztes Viertel des 18. Jh.; im Ostflügel Schlosskapelle Unsere Liebe Frau, 1677/78, von Pietro Spineta; mit Ausstattung; ehem. Orangerie, längs gerichteter, erdgeschossiger Massivbau mit Mansardwalmdach, nach Süden verglaster Mittelteil mit Kolonnaden, 18. Jh.; zugehöriges Gewächshaus, kleiner Pultdachbau aus Bruchsteinmauerwerk mit Glasdach und rückwärtig neuerem Anbau, 2. Hälfte 19. Jh.; ehem. Schlossgraben mit Holzbrücke, 16./ 17. Jh.; Einfriedung, Bruchsteinmauerwerk, wohl um 1820; Parkanlage mit altem Baumbestand und Wegen, wohl um 1820; Wappenstein, 17. Jh.; Steinepitaph, um 1800; im östlichen Parkbereich; Felsengrab mit Steinkreuz, 1829; ehem. Schlossgut, Dreiflügelanlage, zweigeschossige und verputzte Satteldachbauten mit profiliertem Traufgesims, seitlichen Anbauten und rundbogigem Durchfahrtstor mit Pilaster- und Gesimsgliederung, 18./ 19. Jh.
D-3-76-161-9	Oberpfalz	Schwandorf (Schwandorf)	Figuren	Gartenskulpturen, vier barocke Skulpturen mit der Darstellung der vier Jahreszeiten, Sandstein, Anfang 18. Jh., wohl vom ehem. Kloster Ettmannsdorf; im Garten des Elisabethenheims.
D-3-76-163-8	Oberpfalz	Schwarzenfeld (Schwandorf)	Ehem. Schloss	Ehem. Schloss Holnstein, Anlage anstelle einer Burg des 14. Jh. zwischen 1890-92 neu erbaut und erweitert; ehem. Hauptschloss, dreigeschossiger Massivbau mit Pyramidendach und reicher Fassadengestaltung im Stil der Neurenaissance mit Lisenen und Gesimsgliederung, zwei Ecktürmen mit Welscher Zwiebelhaube und Pyramidendach, von Julius Hofmann, 1890/92, Turmspitzen nach Brand im Inneren von 1982 und Freitreppe 1995 erneuert; Torhaus, erdgeschossiger Walmdachbau über hakenförmigem Grundriss mit rusitzierten Ecklisenen; Einfahrttor mit rustizierten Sandsteinpfeilern, Kugelbekrönung und Eisentor; 1890/92; Park mit Stützmauern, Balustrade, Steinfiguren und Steinwappen, 18. Jh.
D-3-75-199-9	Oberpfalz	Sinzing (Regensburg)		Gartenvilla, zweigeschossiger und giebelständiger Halbwalmdachbau mit Treppenturm, Eckerker und Zwerchhaus, um 1900.
D-3-72-161-5	Oberpfalz	Stamsried (Cham)	Schloss	Schloss; zweigeschossige Vierflügelanlage mit Walmdächern, Putzgliederungen und Flankenturm mit verschiefertem Kegeldach, 17. Jh., über mittelalterlichem Kern; Steinbrücke, dreijochige Bogenbrücke, über den an der Nord- und Westseite erhaltenen Schlossgraben, Granitbruchstein, 17. Jh.; Schlosspark mit Umfriedung durch Bruchsteinmauer, südlich mit Schlossauffahrt, südliche Hälfte des Nordteils modern gestaltet, nördliche Hälfte Landschaftsgarten mit Allee und Baumbestand, 17.-19. Jh.
D-3-71-151-138	Oberpfalz	Sulzbach-Rosenberg (Amberg-Sulzbach)	Ehem. Schlösschen Franziskaruhe	Ehem. Schlösschen Franziskaruhe, später Werkskasino der Maxhütte; Dreiflügelanlage, Mittelbau, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, Eckpavillons, geohrten Faschen und Altane, östlich angeschlossen zwei eingeschossige Seitenflügel mit Walmdächern, durch die Pfalzgräfin Franziska Dorothea von Georg Heinrich Dobmeyer 1785-88 erbaut, 1964 umgestaltet; Gartenanlage; Gartenpavillon, an zwei Seiten über Pfeiler geöffneter Mansardwalmdachbau, um 1920.
D-3-71-151-71	Oberpfalz	Sulzbach-Rosenberg (Amberg-Sulzbach)	Schloss	Schloss, um unregelmäßigen Hof ageordnete, zwei- und dreigeschossige, verputzte Massivbauten im Bereich der ehem. Burganlage, 1582-1794 Residenz der Wittelsbacher, bauliche Veränderung durch Georg Heinrich Dobmayer, letztes Viertel 18. Jh., Umbau in Druckereibetreib durch Johann Esaias von Seidl, 1807, ab 1861 Staatseigentum, wechselnde Nutzungen; Torbau, zweigeschossiger Massivbau mit einseitig abgewalmtem Satteldach und Durchfahrt mit gekehltem Spitzbogentor, spätgotisch, westlich separiert Rundbogentor mit Bossenquadern, 1618-20, mit wohl romanischen Fratzenstein; Kapellenbau mit Kapelle St. Nikolaus, zweigeschossiger Satteldachbau über abgewinkeltem Grundriss, im Kern 9. Jh., Polygonalchor mit spitzbogigen Maßwerkfenstern, um 1420, Umgestaltung 1618-20, Errichtung des Wohnbaus über der Kapelle durch Zacharias Amadei, 1663; Palas, sog. Saalgebäude, dreigeschossiger Walmdachbau mit polygonalem Treppenturm, Aufstockung des um 1300 errichteten, zweigeschossigen Gebäudes nach Plänen von Adam Schwarz, u.a. durch Hans Hauch, um 1580, Portal mit rosettenbesetzten Pilastern und Volutengiebel, bez. 1582, Umgestaltungen mit Fensterrahmungen 1589 und 1618-20; sog. Fürstentrakt, zweigeschossiger Satteldachbau über abgewinkeltem Grundriss, mit Voluten- und Stufelgiebel, angegliedertem, polygonalem Wehrturm, zwei Renaissanceportalen mit Pilastern mit Beschlagwerk, 1618-20, Dach um 1780 erneuert, 1781 Einrichtung eines Theaters; Kanzleigebäude, zweieinhalbgeschossiger Satteldachbau über abgewinkeltem Grundriss, mit gekehlten Laibungen, 1618-20 Erweiterung des im Kern älteren Gebäudes nach Nordwesten, mit oktogonalem Treppenturm; Zellenbau, zweieinhalbgeschossiger, einseitig abgewalmter Satteldachbau, 1874; ehem. Neuer Hofkasten, sog. Schlosskaserne, dreigeschossiger Satteldachbau, 1757, im Kern älter, die Westseite mit integrierter ehem. Burgberingmauer; ehem. Torwärterbau, eingeschossiger Satteldachbau über abgewinkeltem Grundriss, vor 1830; Schlossbrunnen, sog. Löwenbrunnen, polygonal geschwungenes Becken und reliefierte Brunnensäule, bekrönt von Löwen mit fürstlichem Wappen, Granit, bez. 1701; Salettl, zweigeschossiger Walmdachbau, vor 1830; Befestigungsmauer mit Eingangsportal zum ehem. Hofgarten sowie einzelner Torpfeiler, um 1720.

D-3-75-201-4	Oberpfalz	Sünching (Regensburg)	Schloss	Schloss Sünching; Hauptgebäude, ehem. Wasserschloss, dreigeschossiger Achteckbau um Innenhof mit Eckpilastern, geohrten Rahmungen und Portalen, 1758-61 von François de Cuvilliés; mit Ausstattung; südliche Brücke, vierjochige Steinbrücke über den ehem. Graben, mit Futtermauer; nördliche Brücke, vierjochige Steinbrücke über den ehem. Graben; Schlosstor, zwei Pfeiler mit Aufsätzen, Mitte 18. Jh.; ehem. Brauerei, dreigeschossiger Walmdachbau mit Putzgliederungen, Rundbogenstil, um 1860; Schlossökonomie, eingeschossige Dreiflügelanlage mit Walmdächern, zweigeschossigen Pavillons als Kopfbauten, Dachreiter und Hoftoren, Mitte 18. Jh.; Remise, eingeschossiger Walmdachbau, Mitte 18. Jh.; Gärtnerei, eingeschossiger Satteldachbau mit Pultdächern, Treppenturm mit Zwiebelhaube und Schweifgiebel, neubarock, um 1900; Parkmauer, mit Pfeilern und Aufsätzen; Allee (Staatsstraße 2111, ehem. Kellerweg) vom Kellerhaus zum Schloss, Mitte 18. Jh.
D-3-77-154-81	Oberpfalz	Tirschenreuth (Tirschenreuth)	Ehem. Industriellenvilla	Ehem. Industriellenvilla, sog. Mezgervilla; Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansardwalmdach, asymmetrischen Risalitbauten, Vorhallen und Putzbänderung, in modern-historisierender Formensprache; ehem. Bedienstetenhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, Eckerker, Zwerchgiebel und holzverschaltem Remisenanbau; Park im englischen Stil; südliche Einfriedungsmauer aus Granitquadern mit Eingangstor, in neubarocken Formen; 1912.
D-3-72-168-3	Oberpfalz	Waffenbrunn (Cham)	Schloss	Schloss; gegliederter, zweigeschossiger Bau mit Sattel- und Walmdächern und seitlichem Turm mit Halbwalmdach, im Kern mittelalterliche Anlage, Ausbauten und Erweiterung vom 16. bis 19. Jh.; mit Ausstattung; kath. Schlosskapelle St. Martin, traufständiger Saalbau mit eingezogenem Chor, abgewalmtem Satteldach und Dachreiter mit Laterne, Anbau von 1756 an der Südostecke des Schlosses; mit Ausstattung; nach Norden und Westen umfriedeter Schlossgarten im Stil des Landschaftsgartens, mit Resten der Schlossmauer, spätes 18./19. Jh.; ehem. Schlossbenefiziatenhaus und Schlossverwaltung, zweigeschossiger und traufständiger Krüppelwalmdachbau, bez. 1761; Verwaltungsgebäude, zweigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit und Eckerker, barockisierend, 1926.
D-3-72-170-4	Oberpfalz	Walderbach (Cham)	Kloster	Ehem. Zisterzienserkloster, jetzt Klosterbrauerei, Museum und Kindergarten; Dreiflügelanlage an der Kirchensüdseite, dreigeschossiger und traufständiger Walmdachbau mit geohrten Rahmungen, bez. 1680, Südtrakt mit risalitförmig hervortretendem Festsaal mit Schweifgiebel 1732 nach Westen angebaut; mit Ausstattung; zwei Gartentore des ehem. Klostergartens mit Rundbogenrahmungen, Sandstein, 18. Jh.; ehem. Gartenpavillon, eingeschossiger Zeltdachbau mit Fachwerk-Kniestock, Ziegel, wohl 19. Jh.; nördliche Gartenmauer des ehem. Klostergartens, Mischmauerwerk, Sandstein und Ziegel, 17./18. Jh., einbezogen Wegkapelle, halbrund schließender Walmdachbau, 19. Jh.
D-3-72-171-29	Oberpfalz	Waldmünchen (Cham)	Pfarrhof	Pfarrhof, Anfang 19. Jh.; Pfarrhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Halbwalmdachbau mit Vortreppe und Granittürgewände im Zopfstil; Nebengebäude, dreigeschossiger Walmdachbau und zweigeschossiger Verbindungsflügel mit Walmdach; Hof- und Gartenmauern, Granit.
D-3-72-171-37	Oberpfalz	Waldmünchen (Cham)	Pflegschloss	Ehem. Pflegschloss, später Landgericht, Bezirks- und Landratsamt, dreiflügeliger Walmdachbau mit halbrund vortretendem Batterieturm, im Kern 15. Jh., Ausbauten 17./18. Jh. und 1816; Treppenaufgang, Anlage des 16. Jh., erneuert; ehem. Pflegerwohnhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Halbwalmdachbau, bez. 1786; Teile der Befestigung, auf der Ostseite mit halbrund vorspringendem Westturm, Bruchsteinmauer, mittelalterlich; Gartenmauern des Pflegerwohnhauses mit Gartenhaus, eingeschossiger Zeltdachbau, um 1800.
D-3-77-158-2	Oberpfalz	Waldsassen (Tirschenreuth)	Ehem. Zisterzienserkloster	Ehem. Zisterzienserkloster, gegründet 1133, nach Reformationszeit wiederbegründet 1661, säkularisiert 1803, seit 1863 von Zisterzienserinnen aus Landshut-Seligenthal als Filialkloster besiedelt, selbständige Abtei seit 1925; ehem. Abteikirche, heute kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt und St. Johannes Evangelista, mächtige Wandpfeilerkirche, Vierung mit Pendentivkuppel, eingezogenem Lanchor, 1685/89-1704 nach Plänen von Abraham Leuthner und Georg Dientzenhofer, Zweiturmfassade ab 1697 von Bernhard Schießer, an der Nordseite sind zwei Geschosse eines Turms ausgeführt, mit Dachreiter, unter der Kirche dreischiffige Gruftanlage; mit reicher Ausstattung; Kloster, drei- bzw. viergeschossige Trakte um annähernd quadratischen Innenhof, verputzter Massivbauten mit Putzgliederung, Ostflügel mit Sakristei und Kapitelsaal, der Westflügel mit Bibliothek und ehem. Refektorium, 1681-1704; mit Ausstattung; Klosterkirche der Schwestern Mariae Himmelfahrt im Kreuzgarten an den westlichen Flügel angebaut, neubarocke Saalkirche, verputzter Massivbau mit Walmdach und eingezogenem Rechteckchor, Putzgliederung, von Hans Schnurr 1924; mit Ausstattung; ehem. Gästehaus des Klosters, seit 1803 kath. Pfarrhaus, langgestreckter, zweigeschossiger und verputzter Satteldachbau, letztes Viertel 17. Jh., Umbauten 1974/75; mit Ausstattung; ehem. Gärtnerhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, letztes Viertel 18. Jh.; sog. Beichtvaterhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, letztes Viertel 18. Jh.; sog. Neue Gärten, Klostergärten südlich der Wondreb, um 1730, heute überformt, mit langer Begrenzungsmauer mit Blendbögen und Portalen, in den Gärten an der Südmauer Grabkapelle für Amanda Gräfin Raigersberg mit Eckpilastern, geschweiftem Giebel und großem Rundbogenportal, 1873, im Zentrum gusseiserner Brunnen, bez. 1880; Schulgebäude, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Schweifgiebeln, Zwerchhaus und Hausfigur, bez. 1909; mit bauzeitlicher wandfester Ausstattung; in den Klostergärten; Nebengebäude, eingeschossiger Flachsatteldachbau mit einfacher Putzgliederung, wohl 2. Hälfte 19. Jh.; in den Klostergärten; zweibogige Steinbrücke über die Wondreb, Granitquader, 1730 von Philipp Muttone; Teile der Klosterbefestigung, 15. Jh., gegenüber Haus Nr. 68 mit erneuerten Blendarkaden und kapellenartiger Nische für Ölberggruppe mit Satteldach und Schweifgiebel, um 1760, vereinfachend erneuert.

D-3-77-158-27	Oberpfalz	Waldsassen (Tirschenreuth)	Ehem. Beichtvaterhaus	Ehem. Beichtvaterhaus, letztes Viertel 18. Jh., Mansarddachbau, Gegenstück zu Brauhausstraße 5; anschließend die Neuen Gärten, mit langer Begrenzungsmauer und Portalen, 1. Hälfte 18. Jh.; an der Südmauer im Garten Grabkapelle für Amanda Gräfin Raigersberg, gestorben 1873, mit barockem Baubestand; im Norden gußeiserner Brunnen in Formen der Neugotik und -renaissance, bez. 1880.
D-3-77-158-6	Oberpfalz	Waldsassen (Tirschenreuth)	Ehem. Abteischloss	Ehem. Abteischloss, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Steildach, gekehltem Steinportal des 15. Jh. sowie Eisentür mit Beschlagwerk, um 1680, und angeschlossener, dreigeschossiger Zwischentrakt zum Pfarrhaus, 1676 unter Verwendung von mittelalterlichem Mauerbestand errichtet, 1976/77 mit Verputz, Bänderung und Eckrustizierung wiederhergestellt; mit Ausstattung; Gartenpavillon, eingeschossiger Rundbau mit Ringpultdach und Laterne, um 1730, im Kern Befestigungsturm; erhaltene Teilstücke der Ummauerung und der Mauertürme; Bogenbrücke über den eingeebneten Wassergraben, Bruchsteinmauerwerk.
D-3-63-000-12	Oberpfalz	Weiden i.d.OPf. (Weiden i.d.OPf. (Stadt))	Teil der ehem. Orangerie	Teil der ehem. Orangerie, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit einseitig abgewalmtem Satteldach und Fledermausgauben, im Kern wohl 16. Jh.; zugehöriges Teilstück der Gartenmauer.
D-3-63-000-167	Oberpfalz	Weiden i.d.OPf. (Weiden i.d.OPf. (Stadt))	Ehem. Hofmarkschloss	Ehem. Hofmarkschloss, ehem. Weiherhausanlage, stark gegliederter Gebäudekomplex über unregelmäßigem Grundriss, verputzte, mehrgeschossige Massivbauten, überwiegend mit Satteldächern, Zinnengiebeln und Spitzbogenöffnungen, in der 2. Hälfte des 19. Jh. unter Einbeziehung älterer Teile in neugotischem Stil ausgebaut, Innenausbau 1934; mit Ausstattung; Schlosspark; Schlossmauer, mit Spitzbogentor und teils mit Zinnen.
D-3-63-000-201	Oberpfalz	Weiden i.d.OPf. (Weiden i.d.OPf. (Stadt))	Fabrikantenvilla	Fabrikantenvilla, zweigeschossiger, verputzter Massivbau über L-förmigem Grundriss, mit Walmdach und halbrunder Altane, in zurückhaltenden Formen des Expressionismus; Park mit Wegachse von der Straße zur Villa, mit Brunnenbecken auf halber Strecke und altem Baumbestand; mit Einfriedung, teils verputzte Mauer mit querrechteckigen Öffnungen; von Max Steinmüller, 1927; Gartenpavillon, 1950er Jahre.
D-3-63-000-53	Oberpfalz	Weiden i.d.OPf. (Weiden i.d.OPf. (Stadt))		Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansarddach mit Schopf und geohrten Granitfaschen, 1756; mit Ausstattung; Nebengebäude, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach; Gartenmauer mit Portal, bez. 1716.
D-3-75-208-12	Oberpfalz	Wenzenbach (Regensburg)		Wohnhaus des ehem. Gutshofes, zweigeschossiger, gestelzter und traufständiger Satteldachbau mit Treppengiebel, Ende 19. Jh., im Kern 16. Jh., Portal klassizistisch; Gartenhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, 2. Hälfte 18. Jh.; Gartenmauer mit kugelbekrönten Pfeilern, barock, wohl 18. Jh.; Hofkapelle, traufständiger Satteldachbau mit Dachreiter, bez. 1912; mit Ausstattung.
D-3-75-208-13	Oberpfalz	Wenzenbach (Regensburg)		Pfarrhof, zweigeschossiger, gestelzter und traufständiger Satteldachbau, um 1600, Umbau 1791; Gartenmauer mit Hoftor, 18. Jh.
D-3-76-178-1	Oberpfalz	Winklarn (Schwandorf)	Schloss	Schloss, Dreiflügelanlage um Innenhof, dreigeschossige Walmdachbauten mit drei Ecktürmen; im Westen Hoftor, rundbogiges Säulenportal, Sandstein; 16. Jh., nach 1822 verändert; Garten mit Steinfiguren und Brunnen; Remise, ursprünglich Gerichtsgebäude, erdgeschossiger Satteldachbau aus verputztem Bruchsteinmauerwerk, im Kern 16. Jh.
D-3-75-211-3	Oberpfalz	Wolfsegg (Regensburg)	Pfarrkirche	Kath. Pfarrkirche Christkönig, Chorturmkirche mit Sattel- und Zeltdach, Bruchstein, neuromanisch; mit Ausstattung; Leichenhaus, eingeschossiger Walmdachbau; Friedhofs- und Pfarrgartenmauer, Bruchstein; alle 1935 von Karl Wirthenson.
D-3-75-213-6	Oberpfalz	Zeitlarn (Regensburg)	Schloss	Schloss; Hauptgebäude, dreigeschossiger Walmdachbau über H-förmigem Grundriss, mit Ecktürmen am Ostflügel und Gartentreppe, im Kern 1515, Umbauten und Aufstockung 1840; jüdischer Grabstein des Schabbataj ben Menachem, Kalkstein, 1249, 1519 nach dem Regensburger Pogrom hierher verbracht; ehem. Marstall, zweigeschossiger Stallstadel mit Halbwalmdach, bez. 1830; ehem. Schlosspark, in Terrassen angelegter Landschaftsgarten mit Treppen und Resten der Ausstattung, 18./19. Jh.; Parkeinfriedung, südlich mit Einzäunung, sonst Steinmauer mit Steinpfeilern, um 1840; Gartenhaus, sog. Teehaus, eingeschossiger Mansardwalmdachbau, Ende 18. Jh.; Umfassungsmauern eines Turms, 18./19. Jh.; Gedenkstein für Gräfin Oberndorff, Pyramide im Inschrift, 1843; Pavillon, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, Ende 18. Jh.; sog. Gärtnerhaus, eingeschossiger Walmdachbau, 18. Jh.; Brunnen, Tiefbrunnen mit gemauertem Schacht, wohl barock.
D-4-73-112-12	Oberfranken	Ahorn (Coburg)	Ehm. Kraftwerk	Ehem. Kraftwerk, zweigeschossiges Schopfwalmdachhaus, Fachwerkobergeschoss bez. 1798; zweigeschossiges Nebengebäude mit Satteldach, Fachwerkobergeschoss teilweise verschiefert; vor und in dem Garten bei Nr. 5 zwei barocke Atlanten, um 1700 (ehem. dem Haus Coburg, Spitalgasse 12 zugehörig, dieses seit 1975 ganz abgerissen); Gartenmauer und Stein, bez. 1580.
D-4-73-112-18	Oberfranken	Ahorn (Coburg)	Park	Hainartiger Park, Terrassenanlagen mit Rokokobalustraden und neugotischen Mauern und Türmchen, 18.-20. Jh; Rundtempel (bez. 1845) über Drachengrotte; gusseiserner Laubengang; südlich vom Schloss.
D-4-73-112-4	Oberfranken	Ahorn (Coburg)	Schloss	Schloss, Vorderschloss mit runden Ecktürmen, 16. Jh., an der Nordseite Treppenturm des 17. Jh.; mit Hinterschloss durch moderne Verbindungsbauten (Portal bez. 1877) zu vierseitiger Anlage geschlossen, mit Küchenbau; ehem. Vorburg, jetzt Gutshof, Schopfenwalmdachbau mit eingemauertem Wappenstein, bez. 1555, Wirtschaftsgebäude bez. 1891; mit Ausstattung; Neurenaissance-Hofportal, bez. 1890; jenseits der Straße Terrassenanlage mit Brunnen; Brunnen im Wirtschaftshof, polygonales Becken, Brunnensäule, 18. Jh.; klassizistisches Denkmal, um 1830, im Schloßgarten.
D-4-79-112-11	Oberfranken	Arzberg (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Gartenhäuschen	Gartenhäuschen, eingeschossiger Mansardhalbwalmdachbau, Fachwerk verputzt, spätbarock, 2. Hälfte 18. Jh.
D-4-79-112-82	Oberfranken	Arzberg (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Villa	Villa, auf Felsvorsprung, zweigeschossiger Satteldachbau, massiv und verputzt, neoklassizistische Gliederung, um 1910; Garten mit Einfriedung.

D-4-79-111-2	Oberfranken	Bad Alexandersbad (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Kurpark	Kurpark, ehem. Schlosspark, mit altem Baumbestand; Granitstele (ehem. Brunnensäule) mit Schriftkartusche, bez. 1782; Monopteros, Rundtempel mit dorischen Säulen, um 1800; Heilbrunnen (sog. Luisenquelle).
D-4-72-116-55	Oberfranken	Bad Berneck i.Fichtelgebirge (Bayreuth)		Villa, zweigeschossiger Mansarddachbau in Jugendstilformen mit Ziergiebel und Eckturm, 1905; Gartenlaube, Holzkonstruktion mit Satteldach, 1905; zugehörig Stützmauer mit schmiedeeisernem Zaum.
D-4-75-112-27	Oberfranken	Bad Steben (Hof)	Kurpark Bad Steben	Kurpark, mehrteiliger, spätromantischer Landschaftspark im englischen Stil mit bauzeitlichen Wegenetzen und Baumgruppen, Anlage des Kurgartens 1834, Erweiterung Unterer Kurpark 1890-1893, Erweiterung Oberer Park und Neuer Park 1900-1910.
D-4-61-000-1012	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Kloster	Ehem. Benediktinerabtei St. Michael, jetzt städtisches Altersheim, Gründung 1015 Säkularisation 1803, auf Hügelkuppe errichtete Anlage mit Sandsteinquaderbauten aus Kirche, Konventsbauten, Wirtschaftshof und Gartenanlagen; ehem. Klosterkirche, dreischiffige Basilika über Kreuzgrundriss, mit Satteldach und Pultdächern über den Seitenschiffen, nach Westen Doppelturmfront mit Spitzhelmen und vorgeblendeter Fassade in frühbarocken Formen über Freitreppe mit aufwendiger hochbarocker Terrasse, nach Osten Querhaus, mit südlich vorgelagerter ehem. Sepultur unter abgewalmtem Mansarddach (heute Heilig-Grab-Kapelle) und von zweigeschossigen Nebenchören flankieter Hauptchor mit polygonalem Schluss, älteste sichtbare Bauteile Querhaus mit chorus major und chorus minor, romanisch, 1117ff., nachgotischer Chorschluss wohl 1583, Umgestaltung nach Brand (1610) bis 1614 Wiederaufbau der Turmfront durch Georg Niedermaier und Einwölbung des Langhauses durch Lazaro Agostino, Westfassade 1697/98 von Johann Leonhard Dientzenhofer, Freitreppe mit Terrasse 1723/24 von Johann Dientzenhofer nach Model von Johann Ulrich Moesel mit Figuren von Leonhard Gollwitzer, Chorseitenbauten 1725, Sepultur 1729; mit Ausstattung; Konventsgebäude, vierflügelige, den annähernd quadratischen Kreuzhof bildende Anlage, dem Nordseitenschiff angefügter zweigeschossiger Novizenflügel, mit Westfront und Querhaus fluchtende Seitenflügel, dreigeschossig mit Satteldächern, nördlicher Hauptflügel dreigeschossig mit Walmdach, 1696-1702 von Johann Leonhard und ab 1707-1713 von Johann Dientzenhofer;Vorhofumbauung mit Hof- und Wirtschaftsgebäuden auf zur Kirche hin ansteigendem Gelände: sog. Neue Abtei- und Kanzlei, südlich an die Turmfront der Kirche gefügt, kurzer dreigeschossiger Verbindungsbau mit Satteldach und dreigeschossiger Pavillon mit Mansardwalmdach, rechtwinklig daran anschließend Dreiflügelanlage aus südlichem Kanzleiflügel, westlichem Torhausflügel und nördlichem Brauereiflügel, zweigeschossige Satteldachbauten, im Westen auf hohem Sockelgeschoss, Pavillon 1726/27, übrige Bauten mit Satteldach und Ziegeldeckung 1739-43/44 nach Plänen von Justus Heinrich Dientzenhofer (mit Korrekturen durch Balthasar Neumann 1742), Bildhauerarbeiten von Johann Peter Benkert;im Vorhof Merkurbrunnen, Sandsteinbecken, 1710 von Johann Dientzenhofer, Brunnenfigur, Merkur, Werkstatt des Nikolaus Resch 1699; mittelalterliche Klosterbefestigung, Rest eines Mauerturms mit einem kurzen Mauerstück, nordöstlich der Stirnseite des nördlichen Wirtschaftsflügels;Konventsgarten und obere Abteigärten 1711-31 neu gestaltet bzw. angelegt, durch Mauern und Terrassierung gegeneinander und zum Ostplateau und zur Orangerieterrasse abgegrenzt;Unterer Abtsgarten, Reuthersberggarten, Orangerieterrasse und Ostplateau mit Einbauten vgl. Erweiterung der Gartenanlagen von St. Michael bis zur Unteren Sandstraße, ehem. zugehöriger Ziegelhof mit Nebengebäuden siehe Michaelsberg 37, Ziegelhof und Ottobrunnen 1.
D-4-61-000-1026	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Ehem. Feldhüterhäuschen	Ehem. Feldhüterhäuschen, heute Gartenhaus, eingeschossiger massiver Mansardwalmdachbau über quadratischem Grundriss, wohl 2. Hälfte 18.Jh.; gegenüber Milchweg 26.
D-4-61-000-1101	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Gartenhaus	Gartenhaus, eingeschossiger Mansardachwalmbau, massiv, verputzt, Sandsteingliederungen, barock, um 1720/30; unterhalb des E.-T.-A.-Hoffmann-Gymnasiums.
D-4-61-000-1105	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Ehem. Chorherrenhof	Ehem. Chorherrenhof von St. Stephan, Curia Hugonis, Hauptgebäude, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, verputzt, im Kern vielleicht noch ein spätmittelalterliches Steinhaus des 15./16.Jh., äußeres Erscheinungsbild um 1700; auf Futtermauer aus Sandstein aufgesetztes, zweigeschossiges Rück- oder Gartengebäude, Erdgeschoss massiv, Obergeschoss Fachwerk, verputzt, Satteldach, im Kern vielleicht noch mittelalterlich, um 1700 völlig umgebaut; Brauereikeller, am Zugang zur Concordiastraße bez. 1760; Terrassengarten und Treppenverbindung zur Concordiastraße.
D-4-61-000-1107	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Ehem. Chorherrenhof	Ehem. Chorherrenhof von St. Stephan, Curia Guntheri, dreigeschossiges Steinhaus mit Satteldach, von zweigeschossigen Anbauten, massiv und Fachwerk, mit Walmdach umbaut, Kerngebäude spätmittelalterlich, 1318/19 (dendro.-dat.), Anbauten 1712/13 nach Nordosten und 1860/65 durch Georg II. Hofbauer nach Südwesten, Umbauarbeiten 1895; verputztes zweigeschossiges Seitengebäude mit Pultdach, frühes 18. Jh., Umbau und Aufstockung 1901; Terrassengarten mit Rondell und Treppenverbindung zur Concordiastraße.
D-4-61-000-1108	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Kapelle	Ehem. St. Johanneskapelle unter der Linden, Saalbau mit gleichhohem, spätgotischem Chor mit 5/8-Schluss unter gemeinsamem Dach, verputzter Massivbau mit Satteldach, Teile in werkstein, Langhaus 13./1. Drittel 14. Jh., Langhausdach im älteren Bestand um 1330 (dendro.-dat.), Chorweihe 1400, Chordachstuhl 1414/15 (dendro.-dat.); zugehörig Terrassengarten.
D-4-61-000-1124	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))		Neurenaissancevilla, dreigeschossiger Kubus mit verschiefertem Walmdach, massiv, Putzfassade mit Pilastergliederung, 1895/96 wohl nach Plänen von Wilhelm Seidler, Dachausbau 18797/99 von Georg Seidler; mit schmiedeeisernem Gartentor.
D-4-61-000-115	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Wohnhaus	Wohnhaus, freistehender zweigeschossiger Mansarddachbau, 18. Jh.; zugehörig Gartenmauer, verputzter Sandstein.

D-4-61-000-1162	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))		Zugehörig Gartentor mit zwei klassizistischen Sandsteinpfeilern, 1785, an der Unteren Seelgasse; im Garten Gartenhaus, Fachwerkbau auf quadratischem Grundriss, mit Zeltdach, 18.Jh.
D-4-61-000-122	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))		Pfarrhof der Oberen Pfarre, an stark abfallendem Gelände errichteter zweiflügeliger Putzbau, zur Hölle und zum Frauenplatz eingeschossig, zur Eisgrube zweigeschossig, Westflügel (Eisgrube 4), mit Walmdach, Untergeschoss massiv, Obergeschoss zum Teil in Fachwerk, im Kern spätmittelalterlich, 1621 und 1770 erneuernd ausgebaut, an der Südseite zwei die beiden Ausbauphasen bezeichnende Wappenreliefs, an der Ostseite Stuckrelief des Auferstandenen in Rocaillekartusche, Nordflügel (Frauenplatz 1a) zum Frauenplatz eingeschossiger Massivbau mit Walmdach, zur Eisgrube zweigeschossig mit Mansarddach und Halbwalm, 1789/90; mit Ausstattung; Garten mit auf der Nordostecke der Gartenmauer aufsitzendem Gartenpavillon, zweigeschossiger Putzbau mit Mittelrisalit und Walmdach, um 1760/70.
D-4-61-000-1220	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Villa	Villa Remeis, zweigeschossiger verputzter Massivbau auf längsrechteckigem Grundriss mit flach geneigtem Walmdach, runder zweieinhalbgeschossiger Eckturm, im Kern Rundtempelchen von 1811, heute Turmuntergeschoss, von Georg III. Hofbauer 1872 zum Turm ausgebaut und um Anbau erweitert, dieser 1874 um zwei Fensterachsen nach Norden verlängert; ehem. Faulwettersches Gartenhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau im Schweizerstil, flach geneigtes Satteldach mit weitem Dachüberstand, giebelseitig hölzerner Balkon im Maximilianstil, 1853 erbaut, ab 1883 Küchengebäude; parkartige Gartenanlage, 1876ff angelegt.
D-4-61-000-1262	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))		Rundbogiges Portal mit Holzgerüst wohl 17.Jh., Türflügel wohl 18.Jh.; am Beginn eines Durchgangs zum Griesgarten (vgl. Untere Sandstraße 19).
D-4-61-000-131	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Ehem. Chorherrenhof von St. Stephan	Ehem. Chorherrenhof von St. Stephan, Curia Leupoldi, Hauptgebäude, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, massiv, verputzt, spätbarock, Mitte 18. Jh. (Zuschreibung an Johann Jakob Michael Küchel), Rückflügel wohl. 2. Hälfte 18. Jh.; Nebengebäude (Eisgrube 20a), aus zweigeschossigem Torwächterhaus mit Satteldach, frühes 18. Jh., und zweigeschossigem Gartenpalais mit Mansardwalmdach und erdgeschossigem Verbindungsbau mit halbrundem Säulenvorbau und Dachterrasse, von Fritz von Courton 1923/24; verputzte Hofmauer mit schmiedeeisernem Tor 18. Jh.
D-4-61-000-1361	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))		Wohnhaus, eingeschossiger Massivbau mit steilem Satteldach, verputzt mit backsteinsichtigen Fenster- und Türeinfassungen, stilistisch der traditonalistisch-expressionistischen Richtung innerhalb der Moderne zuzurechnen, 1928/29 von Wilhelm Sachs und Max Glück, außen und innen mit den Formen der Erbauungszeit erhalten; zugehöriger Garten mit Terrassen aus der Erbauungszeit; mit den Nachbarhäusern Schellenbergerstraße 39 und 43 eine Gruppe bildend.
D-4-61-000-1366	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Gartenpavillon	Gartenpavillon, Holzkonstruktion mit Kreuzdach, um 1895; zur ehem. sich zwischen den benachbarten Anwesen erstreckenden Gartenanlage gehörig (vgl. Schweinfurter Straße 5 und 7).
D-4-61-000-1368	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Villa	Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit und rundgiebel, von Albin Strobel, 1924; Gartenhaus (Schützenstraße 50), zweigeschossiger Massivbau mit geschwungenem Walmdach, neubarock mit expressionistischen Sandsteinrahmungen.
D-4-61-000-1409	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Villa	Villa Schrüfer, malerischer dreigeschossiger Satteldachbau mit zahlreichen Erkern, Balkonen, Giebeln und Eckturm, verputztes Erdgeschoss mit Gliederungen aus Sandstein, Obergeschosse in Blankziegel- und Fachwerk, historistisch, Schweizerstil, 1888/89 von Philipp Schrüfer; Nebengebäude, eingeschossige Remise mit Satteldach in Blankziegel und Fachwerkbau, 1885; zugehöriger Villengarten mit Erinnerungsmal und Statuen.
D-4-61-000-1445	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))		Gartenhalle des ehem. Stöhrenkellers, Fachwerk, eingeschossig mit flachgeneigtem Satteldach, nach Plänen von Zimmermeister Josef Grenz 1862; mit hoher Stützmauer aus Sandsteinquadern.
D-4-61-000-1450	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Architektenvilla	Sog. Villa Fuchs, später Villa Weyermann, zweigeschossiger Putzbau, massiv, zur Straße als Mansarddach mit Schopf erscheinendem Walmdach, Mittelrisalit mit Satteldach, 1901/02 von Daniel Fuchs als Walmdachbau für sich selbst errichtet, verändernder Umbau mit Erweiterungen nach Nordosten und Südwesten 1911 von Daniel Fuchs, vom Umbau durch Albin Strobel 1923 unter anderem die Mansarde, 2008/09 durch modernen Anbau nach Osten stark im Erweinungsbild verändert;Garten mit Wegenetz, Terrassen, Sitzecken, Brunnen, Gartenlauben und reichhaltiger Skulpturenausstattung aus Gußstein, ab 1901 angelegt, nach den Hausumbauten 1913 und 1923 verändert.
D-4-61-000-1453	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Volkspark	Volkspark mit Stadion, Festwiese, ehem. Radrennbahn, Fußball- und Tennisplätzen, Rollschuhbahn, Schießstand, Kriegerdenkmal mit Parkanlage, Vereinsgaststätte, ehem. Jugendherberge, Stadionbad (teilweise), 1925-1956.
D-4-61-000-1455	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Forsthaus	Forsthaus, eingeschossiger Massivbau mit bieberschwanzgedecktem Halbwalmdach über hakenförmigem Grundriss; Backhaus, kleiner Satteldachbau; eingefriedeter Hausgarten, 1927.
D-4-61-000-16	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Landschaftsgarten	Ehem. Engelsburg, dann Großscher Garten, zwischen Am Friedrichsbrunnen, Milchweg und Oberer Leinritt gelegener Landschaftsgarten, im Kern ein von der Familie Böttinger angelegter Terrassengarten mit symmetrisch verlaufenden Steintreppen am westlichen Hang des linken Regnitzarms, 18. Jh., nach Erwerb durch den Tabakfabrikanten Theodor Groß, 1855 bis ca. 1880 zu einem Landschaftsgarten mit erhaltener Wegeführung nach Westen erweitert; in die westliche Erweiterung einbezogenes barockes Gartenhaus (Milchweg 12), zweigeschossiger massiver Walmdachbau mit genuteten Ecklisenen, vor 1744.
D-4-61-000-17	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Gartenhäuschen mit Terrassengarten	Sog. Villa Reindl, Gartenhäuschen, eingeschossiger Massivbau mit Mansardwalmdach, verputzt über Natursteinsockel, wohl spätes 18.Jh; zeitgleicher Terrassengarten über dem linken Regnitzarm.

D-4-61-000-183	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Staatliches Bauamt	Staatliches Bauamt, dreiflügeliges Eckgebäude in der Straßengabelung zum Heinrichsdamm, in Formen der heimischen Renaissance, Putzbau mit Walmdach, zweigeschossig über Natursteinsockel, Hauptflügel mit breitem Mittelrisalit, davor gerade zweiläufige Freitreppe, Seitenflügel mit polygonalen, haubenbesetzten Erkern, 1904/06 unter der Leitung von Roman Boxberger; gleichzeitig Vorgarten mit Einfriedung, Naturstein und Eisenlanzetten; und Gartenhaus, eingeschossig mit Walmdach.
D-4-61-000-197	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Ehem. Badeanstalt	Ehem. Badeanstalt, zwei zweigeschossige ehem. Gartenpavillons des Schlosses Geyerswörth mit Mansardwalmdächern, spätes 18. Jh., 1818 durch einen zweigeschossigen Verbindungstrakt mit Satteldach und Mittelrisalit verbunden, dem Areal des ehem. Geyerswörthgartens südwestlich davor zugewandt; ehem. Teil des Schlosses Geyerswörth (siehe Geyerswörthstraße 1).
D-4-61-000-231	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Volksgartenanlage	Volksgartenanlage, sog. Bamberger Hain, Bürgerpark im Stil englischer Parkanlagen, 1803 auf Veranlassung von Stephan Freiherr von Stengel geschaffen, 1827 und 1836 erweitert, ausgestattet mit Staffagebauten; Monopteros und Belvedere, beide vermutlich aus Seehof, letzteres 1911 versetzt; Sandsteinfigur des hl. Nepomuk von 1747; Denkmal für König Ludwig II. von Bayern 1911 von Fritz Christ und Philipp Kittler; im Musikpavillon von 1915 Spolien des 1815 von Ferdinand Freiherrn von Hohenhausen errichteten Badehauses; am Südende, der Hainspitze, Steinfigur des Hl. Christophorus 1926 von Hans Leitherer.
D-4-61-000-256	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Staatsarchiv	Staatsarchiv, zweigeschossige, symmetrische Dreiflügelanlage, Quaderbau mit Walmdächern, in Formen des fränkischen Barock, mit Haupteingangsrisalit zur Sodenstraße, von Fritz Fuchsenberger, bez. 1902-1905; am Hainstraßenflügel Galerie mit schmiedeeisernem Geländer als Verbindung zum Pavillon; Pavillon auf Winkelgrundriss, Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel, Eckquaderungen; im Hof erdgeschossige Remise mit Pilastergliederung; geometrisch gestaltete Gartenanlage; straßenseitig aufwendige Einfriedung und gusseisernes Hoftor.
D-4-61-000-357	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Ehem. Kloster	Ehem. Institut der Englischen Fräulein, heute Maria-Ward-Schulen, mehrflügelige ummmauerte Anlage; traufständig zum Holzmarkt Hauptflügel aus Konventbau und Saalkirche mit Haubenlaterne über eingezogenem Chor, Sandsteinquaderbau mit Walmdach, nach Plänen von Johann Friedrich Rosenzweig 1724-27 und 1736-38,; Älterer Schulbau, mit dem Chor fluchtender Trakt, frühklassizistischer Massivbau mit Walmdach, über dem Eingang Wappenstein, 1783 von Johann Joseph Vogel und Johann Lorenz Fink; Jüngerer Schulbau, Ostflügel hofseits am Konventbau, 1851 von Lorenz Madler errichtet, 1853, 1858, 1872 und durch einen Mansarddachbau von Georg Schrüfer 1893 verlängert; Schenkbau, verputzter Eckbau (Holzmarkt/Edelstraße), neubarock mit Anklängen an den Plattenstil, 1900 von Philipp Schrüfer; Schmitzbau (Edelstraße 1), malerischer Gruppenbau aus dreigeschossigem Mansardachbau mit vorgelagertem eingeschossigem Eingangsvorbau und Umgrenzungsmauer, barockisierender Jugendstil, von Wilhelm Schmitz 1910/11; mit Ausstattung; Klostermauer um 1768; im Garten eingeschossiges barockes Totenhäuschen auf unregelmäßigem Grundriss, 18. Jh.; zu den Gebäuden des jetzt zugehörigen Gartens von Vorderer Graben 3 siehe dort.
D-4-61-000-389	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	St. Josephsheim	Ehem. Stiftskurie, später sog. Lorberschlösschen, seit 1880 Knabenrettungsanstalt, heute St. Josephsheim, im Kern aus drei Höfen bestehende Baugruppe mit Haupthof, einer mit vier Flügeln um einen Innenhof geschlossene, zweigeschossige Anlage, um 1715 als Vorstadtvilla ausgebaut, Hoffronten mit Fresken von Francesco Marchini, um 1720/30, überdacht 1904, erneuert 1961 sowie ehem. Gartensaal, heute Kapelle, um 1720/30, verändert 1916 und Hausfigur hl. Joseph, bez. 1880; gegen Südosten zweigeschossiger Wirtschaftsbau und Südhof mit zweiläufiger Freitreppe, 18. Jh., anschließend Wirtschaftsgarten mit Einfriedung, 18. Jh., im Westen Rosengarten mit Einfriedung, um 1720/30; weiter westlich Reste der Allee im Schlegelsgarten, 18. Jh.
D-4-61-000-410	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))		Sog. Böttingerhaus, gestaffelter palaisartiger Barockbau an der Abzweigung zum Unteren Stephansberg mit Brunnenhof und Seitenflügeln, Hauptbau dreigeschossiger Werksteinbau mit Walmdach und reich gegliederter Fassade, 1707-1713, unter Einbeziehung von älteren Vorgängerbauten, wohl von Johann Ammon für Johann Ignaz Michael Tobias Böttinger errichtet; mit Ausstattung; Hof und Garten mit Brunnen und Skulpturen.
D-4-61-000-429	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))		Bürgerhaus, Eckgebäude aus Vorderhaus mit Seitenflügel zur Schulgasse, Dreigeschossiger Massivbau mit Walmdach, wohl 1723 neu erbaut, 1870 im Zusammenhang mit der Nutzung als protestantisches Schulhaus aufgestockt, 1885 Umbau des Seitenflügels; Gartenhaus an der Regnitz, zweigeschossiger pilastergegliederter Mansardwalmdachbau in spätbarocken Formen, 1761 in der Art Michael Küchels.
D-4-61-000-47	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Aufseßhöflein	Aufseßhöflein, adeliger Gartensitz, zweigeschossiger Mansarddachbau mit niedrigem Erd- und hohem Hauptgeschoss, mit Loggia, Johann Dientzenhofer zugeschrieben, 1723.
D-4-61-000-511	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))		Zwei Gartentorpfeiler, neuklassizistisch, um 1900; am Vorderen Graben 8b/8c.
D-4-61-000-562	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))		Ehem. Anwesen des fürstbischöflichen Kanzlers Hieronymus Karg von Bebenhausen, stattliches traufständiges dreigeschossiges Vorderhaus mit Satteldach, Schweifgiebel und schlichter Straßenfront, im Kern spätes 16. Jh., bez. 1702, Hausfigur, Trinitätsrelief, wohl von Georg Reuß um 1760, seit 1922 mehrere Ladenumbauten und mit Lange Straße 24 (siehe dort) vereinigt; am Hof zweiteiliger westlicher Seitenbau, zweigeschossige Fachwerkbauten, der südliche mit Laubengang, 1702; vom daran anschließenden ehem. Gartenhaus die zweigeschossige barocke Fassade von 1702 erhalten.

D-4-61-000-568	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))		Ehem. Bürgerhaus, heute Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau nach Zerstörung im 2. Weltkrieg beim Wiederaufbau 1947 lediglich die Hausteinfassade mit barockem Dekor um 1735/37 und die Keller des 16. (Sandstein) und 19. Jhs. (Backstein) erhalten; an der Nordostgrenze des Grundstückes Rest der Stadtmauer (siehe Stadtbefestigung) des 13./14. Jh.; darauf achteckiges Gartenhaus in verputztem Fachwerk mit Haubendach, um 1815.
D-4-61-000-622	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Gartenhäuschen	Gartenhäuschen, eingeschossiger Massivbau auf hohem Unterbau, mit Zeltdach, 1. Hälfte 19. Jh.
D-4-61-000-63	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Malzfabrik	Malzfabrik Weyermann, nach Plänen von Gustav Häberle; Alte Brennerei, Industriegleisanlagen, Petroleumlager und provisorisches Kessel- und Maschinenhaus, später Badehaus, errichtet zwischen 1888/89; Farbmalzbrennerei, zweigeschossiger Flachdachbau auf längsrechteckigem Grundriss 1897; neues Kessel- und Maschinenehaus, eingeschossiger Baukörper mit Rundbogenfenstern an das Badehaus angesetzt, 1900; Schornstein um 1900; Laboratorium und Wohnhaus, zweigeschossiger Backsteinbau mit Satteldach 1902; Farbmalzlager, an das Laboratorium an gebauert dreigeschossiger Halbwalmdachbau mit angeschlossenem quergelagertem Gebäudeteil 1903; Holzlege 1903; Pneumatische Mälzerei, fünfgeschossiger Backsteinbau mit Ecktürmchen 1904; Darre I 1910; Gerstenannahme/Putzerei, viergeschossiger Flachdachbau mit Zinnen und Zelttürmchen, Fassade aus Sichtziegelmauerwerk 1910; Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit neubarockem Dekor, mit Gartenanlage, 1913; Pförtnerhaus 1913; Kohlenlager und Lokomotivhalle 1922; Pavillon 1926; Tiefbrunnenanlage 1928; Darre II 1928; Saalbau, zweigeschossiger Flachsatteldachbau im Anschluss an das Badehaus 1928; Malzkeimlager 1930; jeweils mit Ausstattung.
D-4-61-000-689	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Gartenhaus bzw. Wirtshaus	Ehem. Schrottenberg-Garten, heute Gasthaus Griesgarten, ehem. vorderes Gartenhaus, heute Wohn- und Gasthaus, barocker zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, massiv, dreiachsige Front mit Ecknutungen, vor 1715 für Wolf Philipp Freiherr von Schrottenberg mit Gartenanlage errichtet, um 1760 Erweiterung für den Hofbauamtmann Gallus Heinrich Gruber, 1886 Hauseingang aus der Mittelachse in Seitenachse verlagert, Allianzwappen von Schrottenberg/von Erthal in Mittelachse erhalten; hinteres Gartenhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, teilruinös, um 1770; Gartenanlage, auf einem Teil des 1478 aufgelassenen Judenfriedhofs, vom ehem. Barockgarten, 18. Jh., ein Teil der unteren Balustrade und Treppen erhalten; zwischen Schrottenberggasse 4 und 6 (vgl. dort) ein Gartentor erhalten.
D-4-61-000-700	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Klostergärten	Erweiterung der Gartenanlagen von St. Michael (Michaelsberg 10) bis zur Unteren Sandstraße, Orangerieterrasse, Unterer Abtsgarten und Reuthersberggarten, mit Terrassierung, Mauern, Pavillons und Brunnen, Umfassungsmauern und drei Gartenpavillons am späteren Unteren Abteigarten und am Reuthersberg unter Abt Ludwig Dietz durch Balthasar Neumann, Johann Jakob Michael Küchel und Conrad Fink 1745-1752 errichtet, Gartenterrassen und hangparalleler Lindenallee auf dem Ostplateau unter Abt Gallus Brockard zwischen 1759 und 1767 von Gärtner Leopold Lieseneck vollendet, Plateaugarten im 19. Jh. mehrfach umgestaltet;Umgrenzungsmauer des Unteren Abtsgartens über der Unteren Sandstraße durch Gartenpavillons an den Ecken nach Norden und Süden betont, 1745-52;sog. Glashaus, Gewächshaus bzw. Orangerie, Sandsteinquaderbau mit Walmdächern aus hohem, breitem Mittelbau und niedrigen kurzen Seitenflügeln, Südfront verglast, 1746/47;südöstlicher Pavillon am Unteren Abtsberg, zweigeschossiger oktogonaler Sandsteinquaderbau mit Schweifkuppel, 1744, Conrad Fink zugeschrieben; vom gleichen Architekten im gleichen Typus der nordöstliche Pavillon am Unteren Abtsberg, 1745/46; unterer Pavillon im Reuthersberggarten, Sandsteinquaderbau auf querrechteckigem Grundriss, geschweiftes Walmdach, gartenseitig eingeschossig, durch Aufsetzern auf die Böschungsmauer zum Sand zweigeschossig, 1751/52, Conrad Fink zugeschrieben, Wappen des Abts Ludwig Dietz von Johann Ludwig Reuß;Delphinbrunnen, auf der Mittelachse der Terrassen des Unteren Abtsgartens, Sandsteinbecken, Brunnensockel mit Delphinskulptur, spätestens 1767;Trennmauer zwischen Unterem Abts- und Reuthersberggarten, vom nördlichen Gartenpavillon zum Ostplateau, Mitte 18. Jh.;Mauer mit Tor vom Ostplateau zum Orangerieterrassen bzw. zum Konventsgarten und zum Oberen Abtsgarten, Mitte 18. Jh.;Abschrankung zwischen ehem. Küchengarten und Ostplateau, sechs Sandsteinpfeilern mit gusseisernem Tor, um 1800;künstliche Ruine vor der Südmauer (siehe Ottoplatz 1); klassizistischer Brunnen zur Unteren Sandstraße vor der Gartenmauer (siehe Hofwaschbrunnen).
D-4-61-000-720	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))		Ehem. Gartengut, freistehendes zweigeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach, straff gefasste geputzte Fronten mit Gliederungen und Rahmungen aus Sandstein, 1808 vielleicht von Johann Lorenz Fink; zugehörig Gartenhaus, eingeschossiger querovaler Putzbau mit originellem Kuppeldach, um 1750/60; zugehöriger Garten mit Einfriedung, 18. Jh.; jetzt zum Institut der Englischen Fräulein gehörig (siehe Holzmarkt 2).
D-4-61-000-79	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))		Ehem. zweites Böttingerpalais, Gartenpalast, sog. Concordia, aufwendiger, zweiflügeliger Sandsteinquaderbau, 1716 (dendro. dat.) bis 1721 vermutlich von Johann Dientzenhofer mit Bauplastik von Daniel Friedrich Humbach für den Hofkammerrat Johann Ignaz Tobias Böttinger errichtet, seit 1834 den Namen Concordia führend. Anspruchsvoll gegliederte Außenfronten, die Treppenanlage architekturgeschichtlich bedeutsam. In Hanglage zwei dreigeschossige Flügel mit abgewalmten Dächern, im rechten Winkel sich nach Süden zum Garten und zur Regnitz öffnend, aufwendig gegliederter Sandsteinquaderbau, insgesamt kennzeichnender Versuch, den Typus der Villa suburbana aufzunehmen; reiche Innendekoration u.a. mit Stuckaturen von Johann Jakob Vogel; ummauerte terrassierte Gartenanlage an der Regnitz,ein Hauptwerk großbürgerlicher Gartenkunst des 18.Jh., mit Kaskade, Balustraden und Leonard Gollwitzer zugeschriebenen Skulpturen, 1719-1722, 1844, 1882 verändert, durchgreifende Instandsetzungen 1918/20, vollkommene Umgestaltung der unteren Terrasse 1935/37.

D-4-61-000-791	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))		Harmoniegarten, öffentliche Gartenanlage des späten 19. Jh., mehrfach verändert; an der Ostgrenze Reste der spätmittelalterlichen Stadtmauer des 15. Jh. (vgl. Stadtbefestigung).
D-4-61-000-840	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Villa	Aus dem ehemals Kreilholz`schen Gartenhaus entwickelte Villa, zweiteiliger zweigeschossiger Bau, an ein kleines, 1853 von Pankraz Baader erbautes Gartenhaus zunächst 1854 das bestehende Haus im Schweizerstil angefügt, Satteldachbau mit massives Erdgeschoss und Fachwerkobergeschoss, Erweiterungen 1920/21 und 1928 durch Gustav Haeberle, zunächst der massive Mansardwalmdachbau mit Terrasse, auf dieser dann der Fachwerkanbau mit Pultdach.
D-4-61-000-878	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Ehem. Mang`sche Garten	Ehem. Mang` scher Garten, langgestreckte, einstöckige Baugruppe, teils ausgebautes Dach; dazu gehörig Tocklergasse 37; ehemals Wachszieherwerkstätten, Gartensalett und Vorratsgebäude, wohl Mitte 18.Jh.
D-4-61-000-933	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))		Villa, zweigeschossiger spätklassizistischer Walmdachbau mit Sandsteingliederung, 1854/55 von Zelger (Schweinfurt), Rundgiebel 1908 von Chrysostomus Martin; Garten mit Einfriedung aus gusseisernen Lanzetten zwischen steinernen Pfosten.
D-4-61-000-956	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))		Rückwärtig Teil des ehem. städtischen Bürgermeistergartens mit den schon 1602 nachweisbaren Fischteichen.
D-4-61-000-96	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Neue Residenz	Neue Residenz, Folge von mehreren dreigeschossigen Flügeln, 1601-1613 von Jakob Wolff d. Ä. im Nordwesten, Nord- und Ostflügel um 1700 von Johann Leonhard Dientzenhofer, mit reich gegliederten Fassaden zum Domplatz; mit Ausstattung; rückwärtig über der Burgbergummauerung des 17. Jh.; Garten mit Pavillon, wohl von Johann Jakob Michael Küchel 1756/57 und Gartenfiguren; Reithalle, vermutlich von Balthasar Neumann, 1731.
D-4-61-000-960	Oberfranken	Bamberg (Bamberg (Stadt))		Ehem. Gartenhaus, zweigeschossiges, freistehendes Einzelhaus mit massiven und Fachwerkteilen, einseitig abgewalmtes Satteldach, Pultdachanbau, 18.Jh., später als Schleusenwärterhaus der Schleuse 100 genutzt; vgl. Schleuse 100 und Mühlwörth 15).
D-4-62-000-196	Oberfranken	Bayreuth (Bayreuth (Stadt))	Neues Schloss	Neues Schloss, langgestreckter, zweieinhalbgeschossiger Sandsteinquaderbau mit mittlerem Portalrisalit und Walmdach, unter Einbeziehung älterer Bürgerhäuser im Wesentlichen 1753-54 von Joseph Saint-Pierre errichtet, im Süden Erweiterungsbauten, 1757, von Carl Philipp von Gontard; anschließend Verbindungstrakt und der eineinhalbgeschossige Italienische Bau mit Walmdach, 1759-60 von Gontard und Rudolf Heinrich Richter; mit Ausstattung; im Norden der ältere Damenflügel rechtwinklig angeschlossen, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Mitte 18.Jh.; Hofgarten, Anlage des 16. und 17. Jh., ab 1753 erweitert und neu gestaltet, 1789 in einen englischen Garten umgewandelt, Gartenplastik von Johann Gabriel Räntz, Johann Schnegg und Johann Georg Ziegler, 1749-55; Sonnentempel, 1806, von Carl Christian Riedel; Orangerie, heute Museum für Sandsteinskulpturen aus dem Bayreuther Hofgarten, nach Süden verglaster Bau mit holzverschaltem Schwanenhals, rückseitig verputzt, Satteldach mit einseitigem Halbwalm, 1753; Wohnhaus, Gärtnerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Rosetten, Sandsteinquader, von Carl Christian Riedel, 1810; ehem. Küchenbau des Neuen Schlosses, langgestreckter Walmdachbau mit schlichter Putzfassade, 1755, eingeschossiger Anbau mit Satteldach, Sandsteinquader, klassizistisch.
D-4-62-000-201	Oberfranken	Bayreuth (Bayreuth (Stadt))		Wohn- und Geschäftshaus, sog. Storchenhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Fassadengliederung, 1758, von Carl Philipp von Gontard; anschließend Arkadenmauer mit Hofgartentor.
D-4-62-000-210	Oberfranken	Bayreuth (Bayreuth (Stadt))	Ehem. Prinzessinnenhaus	Ehem. Prinzessinnenhaus im Schlossgarten St. Georgen, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und gebändertem Portal, 1722, geplant von Johann David Räntz, das zweite Obergeschoss nachträglich aufgesetzt, die Stuckarbeiten von Andrea Domenico Cadenazzi, nach Osten Erweiterungsflügel auf Hakengrundriss mit Walmdach, 1789, der Osttrakt modern aufgestockt; Sandsteinpfeiler-Portal und Sandsteinpfeiler-Zaun.
D-4-62-000-375	Oberfranken	Bayreuth (Bayreuth (Stadt))	Jean-Paul-Museum	Jean-Paul-Museum, Villa, Putzfassade mit Mittelrisalit in Formen der Neurenaissance, 1878, von Carl Wölfel, oktogonaler Tambour nachträglich aufgesetzt; im Garten Laube, Holz, Satteldach, um 1900.
D-4-62-000-391	Oberfranken	Bayreuth (Bayreuth (Stadt))	Ehem Schloss	Ehem. Schloss, zweigeschossige Dreiflügelanlage aus Sandsteinquadern mit Walmdächern, repräsentative Gartenfront mit Lisenengliederung und Portalbalkon, 1754-59, 1759 durch Markgräfin Sophie Caroline Marie Anbau der beiden Seitenflügel vermutlich von Rudolf Heinrich Richter, anschließend Scheune mit davorgebautem Pfeilerpaar mit Trophäen, seitlich Sandstein-Balustrade; Gartenmauer mit Balustrade; zwei Pfeilerportale mit Trophäen, ein Pfeilerpaar an der ehem. Einfahrt Königsallee.

D-4-62-000-392	Oberfranken	Bayreuth (Bayreuth (Stadt))	Eremitage	Ausgedehnte Gartenanlagen, im 17. Jh. Tierpark, zu Beginn des 18. Jh. Einsiedelei, danach Lustgarten der markgräflichen Hofhaltung. Altes Schloss, Vierflügelanlage mit Saalbau und Eckpavillons im Norden, Grottenhaus im Süden, die Verbindungstrakte Eremitenzellen enthaltend, 1715-18 von Johann David Räntz, die nördlichen Eckpavillons 1736-44 angefügt; mit Ausstattung; Neues Schloss, ursprünglich Menagerie, dann Lustschloss; oktogonaler Kuppelpavillon, umrahmt von zwei viertelkreisförmigen Arkadenflügeln, mit Glasfluss inkrustiert; davor Bassin mit Tritonengruppen, Sandstein, 1750/52, die Anlage ursprünglich durch Treillagengänge zum geschlossenen Oval ergänzt, 1749-53 von Joseph Saint-Pierre, die Plastik von Johann Gabriel Räntz und Johann Schnegg; mit Ausstattung;Untere Grotte, Wasserbassin mit Nymphen- und Delphinengruppen, auf zwei Seiten durch Grottenarkaden umrahmt, um 1745 von Joseph Saint-Pierre, die Plastik von Johann David Räntz und Johann Lorenz Räntz; Vogelhaus, oktogonaler Pavillon, Mitte 18. Jh.; Eremitage des Markgrafen Friedrich, 18. Jh., jetzt ruinös;Ruinentheater, 1743 von Joseph Saint-Pierre, Parnass, Grottenhügel in Form einer kreuzförmigen Triumphpforte, ehemals mit Figuren besetzt, Mitte 18. Jh.; Grabmal des Lieblingshundes der Markgräfin Wilhelmine in Form einer antiken Ruine, Mitte 18. Jh. und Einsiedeleikapelle des Herzogs Pius in Bayern (gest. 1823), kleiner holzbeschlagener Bau mit Satteldach; ehem. Marstall, jetzt Wirtschaftsgebäude, langgestreckter, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Eckrisaliten und Walmdach, 1. Hälfte 18. Jh.; Wasserturm, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Zeltdach, 1. Hälfte 18. Jh.; Wasserturm, quadratischer Sandsteinquaderbau mit Fachwerkobergeschoss und Zeltdach, 1.Hälfte 18. Jh.; Schloß Monplaisir, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach aus der ersten Bauzeit der Eremitage, um 1720, das Parterre vor der Front des Schlösschens wurde Ende 18. Jh. durch einen Lindensaal ersetzt;Drachenhöhle, Grotte aus Sandsteinquadern, an den Gewänden Rocailleornamente und Fabeltiere;Wächterhaus, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Anfang 19. Jh.;Nördlicher und südlicher Treillagepavillon, im 19.Jh. als point de vue an Stelle des zwischen 1745 und 1748 gebauten sog. Prinzessinnenhauses errichtet.Alte Ökonomie, 19. Jh.;Ehem. Hofgärtnerhaus, frühes 18. Jh.;Park mit Auwiesen bis zum Roten Main, Robinienallee und Wiesenflächen.
D-4-62-000-399	Oberfranken	Bayreuth (Bayreuth (Stadt))		Sandstein-Pfeilerportal mit Vasenbekrönung und Gartenskulpturen, Mitte 18. Jh.
D-4-62-000-401	Oberfranken	Bayreuth (Bayreuth (Stadt))		Wohnhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Putzfassade, 1796, von Carl Christian Riedel; dazu Gartenhaus mit Tempelfront, 1796; Gartenskulpturen, Mitte 18. Jh.
D-4-62-000-416	Oberfranken	Bayreuth (Bayreuth (Stadt))	Schloss Thiergarten	Schloss Thiergarten, jetzt Schule, unvollendete Anlage über der Form des Kreuzes des Roten Adlerordens, mittleres Oktogon mit Glockendach und eingeschossiger Westflügel, 1715-20, von Johann David Räntz, mit Ausstattung, Stuckausstattung von Andrea Domenico Cadenazzi, um 1720; Sandstein-Torpfeiler.
D-4-62-000-428	Oberfranken	Bayreuth (Bayreuth (Stadt))		Villa, eingeschossiger, gegen den Hang errichteter Sattaldachbau auf geschosshohem Kellersockel mit Querdächern, Laube und Erkern, Backsteingliederung, Fachwerkgiebel, 1904; zugehörig Garten mit Pavillon von 1919, von Garnisonsbaumeister Hertlein.
D-4-62-000-430	Oberfranken	Bayreuth (Bayreuth (Stadt))	Ehem. Brauerei	Ehem. Brauerei und Brauereigasthof, zweigeschossiger Backsteinbau mit Halbwalmdach und Ziergiebel, bez. 1888, Saalbau, eineinhalbgeschossiger Backsteinbau mit Halbwalmdach und Vorhalle mit Gußeisensäulen; Biergarten; zugehörig Brauereigebäudegruppe mit Schlot, Sandsteinquader und Ziegel, Mitte 19.Jh. und bez. 1873; zugehörig gegenüber liegender Lager- und Kühlbau mit Abluftkaminen, Backstein und Pultdach.
D-4-62-000-476	Oberfranken	Bayreuth (Bayreuth (Stadt))		Stadtvilla, zweigeschossiger Putzbau mit Halbwalmdach, Erker mit Pyramidendach und Ziergesprenge, architektonische Gliederungen und Bauzier aus Sandstein, Neobarock, 1904, von J. Georg Steuerlein; mit Garteneinfriedung und Gartenpavillon in Fachwerkkonstruktion.
D-4-62-000-480	Oberfranken	Bayreuth (Bayreuth (Stadt))	Trophäensäulen im Röhenseepark	Zwei barocke Trophäensäulen aus Sandstein im Röhenseepark von Johann Jeremias Martini (1710 - 1760).
D-4-62-000-49	Oberfranken	Bayreuth (Bayreuth (Stadt))	Gutshof	Miedels-Gut, zweigeschossiger Walmdachbau, Mitte 19. Jh., um 1920 ausgebaut; Gartenpavillon der Zeit um 1760; Park mit ehem. Badehaus, um 1800; Gartenplastik des späten 18. Jh.; Gedenkstein für J. C. M. Miedel, um 1835; Ummauerung des 18./19. Jh., Jahreszahl 1699 auf zweitverwendetem Quader; mehrfache Aufenthalte von Jean Paul Friedrich Richter überliefert.
D-4-62-000-69	Oberfranken	Bayreuth (Bayreuth (Stadt))	Festspielhügel	Festspielhügel, Festspielpark und Auffahrtsallee (Siegfried-Wagner-Allee), angelegt 1875, schrittweise Erweiterung mit Wegenetz bis 1906, grundlegende Umgestaltung mit Terrassengärten und Teich 1929/30, Erweiterungen bis 1970; Bronze-Büsten auf Travertinsäulen Franz Liszt 1976, Cosima Wagner 1979 und Richard Wagner 1986 von Arno Breker; Prometheus mit Fackel, am Fuß der Auffahrt im Park, 1905 von Frans Huygelen.
D-4-72-119-25	Oberfranken	Bindlach (Bayreuth)	Taubenschlag	Taubenschlag auf Sandsteinsäule mit Kreuzdach, Gartenlaube, Holzkonstruktion mit Satteldach im Schweizer Stil, um 1900.
D-4-72-119-6	Oberfranken	Bindlach (Bayreuth)		Wohnstallhaus, giebelständiger, zweigeschossiger Satteldachbau, Sandsteinquadergiebel, bez. 1823, aufgestockt 1889; Gartensalettl, Holzkonstruktion mit Zeltdach, um 1900.
D-4-71-117-32	Oberfranken	Bischberg (Bamberg)	Hofeinfahrt und Heiligenhäuschen	Hofeinfahrt, verputzte Backsteinpfosten mit Kugelaufsatz aus Sandstein, barock; Heiligenhäuschen, Giebeldach mit Ziegeln, in die Gartenmauer eingelassen; 18. Jh.
D-4-71-120-106	Oberfranken	Burgebrach (Bamberg)	Kellerhaus	Kellerhaus-Anlage, sog. "Max-Keller", massives, eingeschossiges Kellerhaus mit Satteldach und Kellerzugang; Kegelbahn, halboffener Holz- und Massivbau mit Satteldach; Biergarten; Felsenkeller; 19.Jh.; südl. des Ortes, westl. der Straße nach Burgebrach.

D-4-71-120-110	Oberfranken	Burgebrach (Bamberg)	Kellerhaus	Kellerhaus-Anlage, sog. Herrmann-Keller, Ausschank, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach; Kegelbahn, halboffener Holzbau mit massiver Giebelwand und Satteldach; massives, eingeschossiges Kellerhaus mit rundbogigem Tor und Walmdach; Felsenkeller; 18. und 19.Jh.; Biergarten; südl. des Ortes, westl. der Straße nach Burgebrach.
D-4-71-122-6	Oberfranken	Burgwindheim (Bamberg)	Ehem. Amtsschloss	Ehem. Amtsschloss des Klosters Ebrach, jetzt Pfarrhaus, zweigeschossig, vier Eckpavillons um Mittelbau gruppiert, Pilastergliederung, Mansardwalmdächer; Garten, Terrasse mit Streben besetzt und von Balustraden eingefasst; Hofmauer mit Einfahrt; 1720-1722 nach Planung von Joseph Greissing.
D-4-71-123-13	Oberfranken	Buttenheim (Bamberg)	Unteres Schloss	Sog. Unteres Schloss, stattlicher, zweigeschossiger Walmdachbau, massiv und verputzt, Freitreppe mit schmiedeeisernem Geländer, 1774; rückwärtiger mittelalterlicher Turmbau mit Mansardwalmdach; trockener Graben der ehem. Wasserburg und Park mit Umfriedung, Mitte 18. Jh, überformt und erweitert Mitte 19. Jh.; Hofeinfahrt mit Sandsteinpfosten; Fachwerkstadel, Satteldach.
D-4-63-000-1	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Gartenhaus, eingeschossiger Zeltdachbau, Fachwerk, um 1870.
D-4-63-000-110	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Gartenhaus, eingeschossiger Walmdachbau, 18./19.Jh.
D-4-63-000-113	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Gartenhaus, eingeschossiges Satteldachgebäude mit neoklassizistischer Tempelfront, 1850.
D-4-63-000-1279	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))	Gartenhaus	Gartenhaus, eingeschossiger Fachwerkbau mit flachgeneigtem Satteldach und Schwebegiebel, 1872.
D-4-63-000-145	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))	Hofgarten	Hofgarten, ausgedehnter Landschaftspark, ab 1680/82 im niederländischen Stil als Herrengarten angelegt und ummauert, erste Erweiterung nach Osten 1816/17 im englischen Stil, 1832/33 Ausdehnung bis zum Schloßplatz, 1852 Umgestaltung oberhalb der Arkaden (vgl. Schloßplatz 4) durch Wilhelm Streib und Hofgärtner Carl Gustav Zeißig, 1856/57 Erweiterung bis zur Festung und umgestaltende Anpassung des alten Hofgartens an die Gesamtanlage; 1922 Einbeziehung des Kleinen Rosengartens; Reste der Hofgartenmauer bei Park 3, 3a und 4; in Beziehung zum Hofgarten auch Park 6.
D-4-63-000-146	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))	Hofgarten	Zwei eingeschossige Gartenpavillons mit verschiefertem Walmdach, abgeschrägten Ecken und Lisenengliederung, 1754; im westlichen Pavillon drei figürliche Gipsmodelle des 19. Jh., Einbau eines Oberlichtes in den westlichen Pavillon, 1880, Umbauten 1949 und 1969; im östlichen Pavillon bis 1998 Bildhaueratelier.
D-4-63-000-151	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Schloss Hohenfels, ehem. Schloss des Herzogs Ernst Alexander von Württemberg, jetzt Medau-Schule, zweigeschossige Sandsteinquaderbauten mit Flachdach und Galeriebrüstung, dreigeschossigem Mittelrisalit mit Walmdach, Spätklassizismus, von Karl Balthasar Harres, 1839/40, Umbau und Anfügung des nördlichen zweigeschossigen Erweiterungsbau mit Flachsatteldach, von Otto Rohnig, 1918/19; Schlosspark, mit halbkreisförmiger Balustrade um Terrassenplatz vor dem Schloss; schmiedeeisernes Gartenportal, 1919, versetzt.
D-4-63-000-155	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Villa, zweigeschossiges Walmdachgebäude mit Mittelrisalit, Eckturm und Polygonalerker, Quadermauerwerk, Neorenaissance, von Julius Martinet, 1874, Erhöhung um ein Stockwerk, 1894; Gartenportal, 1911; zugehöriger Garten mit geschwungener Terrasse.
D-4-63-000-156	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Ehem. Gartenhaus, eingeschossiges, schiefergedecktes Walmdachgebäude mit Stichbogenfenster und Konsolenfries, von Johannes Köhler, 1881.
D-4-63-000-17	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Gartenhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Mitte 19.Jh.; ehem. zu Alexandrinenstraße 13 gehörig.
D-4-63-000-2	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Gartenhaus, eingeschossiger Walmdachbau auf hohem Sockelgeschoss, mit Rundbogenstellungen und Biforienfenstern, neuromanisch, von Paul Gehrlicher, 1862.
D-4-63-000-226	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Wohnhaus, zweigeschossiges, traufständiges Satteldachgebäude mit Mittelrisalit, klassizisierend, von Wilhelm Streib, 1863; Reste eines spätmittelalterlichen Mauerturmes unter dem Gartenhaus.
D-4-63-000-235	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Walmdachgebäude, 1531, Umbau 1703, westlich Flügelbauten und Hoflauben, 1703(d), 1709(d) und 1801(d); Garten mit barocker Sandsteinbalustrade.
D-4-63-000-263	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Gartenhaus, eingeschossiges Satteldachgebäude mit Säulenportikus, neoklassizistisch, um 1910.
D-4-63-000-266	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Gartenhaus, eingeschossiges, Walmdachgebäude mit verputztem Fachwerk auf erhöhtem Natursteinsockel, bez. 1826.
D-4-63-000-382	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Gartenhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Sandsteinquadermauerwerk im Erdgeschoss, bez. 1798, unterkellerte Erweiterung nach Norden, 1952.
D-4-63-000-388	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Wohnhaus zweigeschossiger Satteldachbau, Fachwerkkonstruktion über massivem Sockel, von Christian Gottlieb Herta, 1837/38; Garteneinfriedung und Laube, 1860.
D-4-63-000-414	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Villa, zweigeschossiger Satteldachbau, mit Risaliten und Zwerchhäusern, neugotisch, von Wilhelm Streib für sich selbst, 1868, 1870 nach Norden erweitert, umfangreicher Umbau durch Carl Kleemann, 1892, Wintergarten an der Südwestecke durch Tobias Frommann, 1907, Küchenerweiterung auf der Nordseite, 1926; Garten.
D-4-63-000-464	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Gartenhaus mit Mansarddach, 18. Jh.
D-4-63-000-52	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Stadtwerke; Eingangsgebäude, 1855; Verwaltungsgebäude des ehem. Städtischen Elektrizitätswerkes, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Ziergiebel, Zwerchhausrisalit, Eckrisaliten und polygonalem Erkerturm, Sichtziegelmauerwerk mit Sandsteingliederungen, gotisierender Historismus, bez. 1903, Umbau des Obergeschosses 1935; alte Heizzentrale der Gasanstalt, von Max Böhme, 1907, mit monumentalem Mohrenkopfrelief von Carl Oehrlein und Anbauten; Garten mit Brunnenskulpturen, 1935.
D-4-63-000-560	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Wohn- und Geschäftshaus, Kleinsthaus mit Jugendstil-Ladenfront, bez. 1910 (Umbau); höher gelegener Teil des Federsgarten mit Gartenhaus, Balustrade und neoklassizistischem Säulenportikus, 1921/28; vgl. Federsgarten.

D-4-63-000-581	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))	Schloss Callenberg	Schloss Callenberg, im Kern 12.-16. Jh., Umbau der Gesamtanlage unter Herzog Johann Casimir wohl von Peter Sengelaub 1610-18, Renovierung unter Herzog Ernst I. 1827-30 und 1842-44 wohl von Sebastian Eckardt, und unter Herzog Ernst II. 1856-60 von Georg Konrad Rothbart, (z.T. bez.), weitere Veränderungen Ende 19. Jh., und um 1935 von Reinhard Claaßen;Unterschloss, viergeschossiger Satteldachbau, 15./16. Jh. im Kern älter, Umbau mit polygonalen Spitztürmchen und Erker mit Altane, bez. 1857, mit mittelalterlichem sechseckigen Treppenturm mit welscher Haube; Nordwestflügel, dreigeschossiger Walmdachbau mit dreiseitigem Erker und Rundbogenportal, 15./16. Jh., im Kern älter; Schlosskirche, Hallenkirche mit Walmdach und Emporen, von Jobst Müller,1610-18, Umgestaltung 1881, mit Kellerraum, vielleicht ehem. Burgkapelle, aus Sandsteinquadern, 12./13. Jh.; Oberschloss, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel, polygonalen Ecktürmchen und Balkonvorbau, von Sebastian Eckardt, 1827-30 und Terrassengarten, 19. Jh. mit Brunnen mit Bronzefiguren von W. Menzner, 1930; Stockbrunnen im Innenhof; Reste von mittelalterlichen Befestigungswerken, auch in den terrassenförmigen Gartenanlagen; Treppenanlage im Innenhof; Schlosspark, englischer Landschaftsgarten und Teil des ehem. Wildparks, 1827-1863 angelegt von den Herzögen Ernst I. und II. von Sachsen-Coburg und Gotha.
D-4-63-000-594	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))	Schloss Ketschendorf	Schloss, jetzt Tagungsstätte, zweigeschossiger Satteldachbau, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, Mittelrisalite mit Treppengiebeln, polygonale Ecktürme mit Zinnenabschluss, Neugotik, von Georg Konrad Rothbart, 1868/69, mit Ausstattung; im zugehörigen Park "Karls-Quelle", Quellfassung mit Wappenstein, bez. 1869, 1988 versetzt; Freitreppe mit Maßwerkbrüstung, von Johannes Köhler, 1893; Park mit Weiher, ehem. Schlosspark jetzt öffentliche Grünanlage, 19. Jh.
D-4-63-000-598	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))	Schloss Neuhof	Schloss Neuhof, ehem. Wasserschloss, unregelmäßige Bauanlage, dreigeschossiger Krüppelwalmdachbau, dreigeschossiger Querflügel mit Walmdach, zweigeschossiger Küchenbau mit Treppenhaus und eingeschossigen Anbauten, Fachwerkkonstruktion über massivem Erdgeschoss, mit Türmen und Ziererkern, im Kern 16./17. Jh., historisierender Umbau von Georg Konrad Rothbart, 1866; Schloßpark; Ökonomiehof.
D-4-63-000-599	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))	Schloss Falkenegg	Schloss Falkenegg, jetzt Kindertagesstätte, Kompositbau, im Kern sog. Mendsdorff-Turm von 1848, viergeschossiger Sandsteinbau mit Ecklisenen und Pyramidendach, Umbau und Erweiterung, dreigeschossiger Walmdachbau, Ziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, mit Rundturm, Erker und Altane, historistisch in romanisierenden und gotisierenden Formen, von Wilhelm Streib, 1863-67, Terrassenanbau und Umbau Gesindehaus (Nr. 12), von Carl Grams, 1891, Wintergarten, Eisen-Glas-Konstruktion, 1905, Einbau von drei Wohnungen, 1920; Schlosspark, ehem. Anlage-Hain des späten 18. Jh. mit klassizistischen Grabmonumenten derer von Thümmel und Anverwandten; Grabmal für Christian Franz, Prinz zu Sachsen-Coburg-Saalfeld, Figur des Thanatos, 1797; August Moritz von Thümmel-Denkmal, Gruft mit Sandstein-Obelisk auf Stufenpodest, nach 1817; Gruft mit Grabdenkmal für Adrienne Elisabeth Gräfin zu Corneillan, nach 1822.
D-4-63-000-601	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))	Rückerthaus	Ehem. Gutshof, sog. Rückerthaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Fachwerkobergeschoss über massivem Erdgeschoss, mittige Holzlaube, 1. Hälfte 18. Jh., mit Ausstattung; daran angebaut zweigeschossiges Nebengebäude mit Satteldach, Fachwerkobergeschoss über massivem Erdgeschoss, Türbogen bez. 1766, mit Ausstattung; Gartenanlage; Rückertdenkmal, überlebensgroße Portraitbüste des Dichters, nach Modell von E. Conrad (1843/44) von Eduard Müller, 1869 aufgestellt.
D-4-63-000-604	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Gartenhaus von Friedrich Rückert, zweigeschossiger Satteldachbau, Fachwerk über Sandsteinsockel, mit eingeschossigem Eingangsvorbau mit Satteldach, rückseitiger Terrasse und Holzaltane, 1846; zuführende Allee.
D-4-63-000-618	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))	Ehem. Schnürsgarten	Ehem. Schnürsgarten, um 1750 angelegte und seit Mitte 19. Jh. durch Albert Friedrich Schnür ausgestaltete Gartenanlage; Gedenkstein für A. F. Schnür, 1867.
D-4-63-000-643	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Gartenhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Säulenvorhalle, um 1850.
D-4-63-000-650	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Gartenhaus, zweigeschossiges Satteldachgebäude mit Schopfwalm, Fachwerkbau mit zweifarbigen Ziegelausfachungen und Turm, Schopfwalm mit Schwebegebinde, Jugendstil, von Heinrich Hofmann, 1899.
D-4-63-000-651	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Gartenhaus, zweigeschossiges Satteldachgebäude mit verschiefertem Obergeschoss mit historistischem Laubsägedekor, Jugendstilverglasung, 1878.
D-4-63-000-666	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Gartenhaus, eingeschossiges Satteldachgebäude, neoklassizistisch, Bernhard Kleemann, 1877.
D-4-63-000-72	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Gartenhaus, eingeschossiger Walmdachbau, bez. 1781.
D-4-63-000-73	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))	Federsgarten	Gartenanlage, sog. Federsgarten, angelegt von 1893-1928 mit höher gelegenem Gartenteil, begrenzt von Steinbalustrade und geschwungener Freitreppe; Gartenhaus, reich verzierter Klinkerbau, bez. 1928; portikusartige Laube, historistisch, Anfang 20. Jh.; ehem. Grabstein, klassizistisch; Denkmal für Johann Michael Probst, 1927.
D-4-63-000-79	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Villa, zweigeschossiges Walmdachgebäude mit Mittelrisalit, neobarock, von Paul Gehrlicher, 1866 und 1902; Gartenhaus, 1902, Erweiterung 1910; Garagenbau mit Chauffeurswohnung, 1910; Einfriedung und Puttengruppe.
D-4-63-000-828	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))	Ehem. Domänengärtnerei	Ehem. Domänengärtnerei, von Ziegelmauer eingefriedeter Nutzgarten, um 1900; Gärtnerhaus, um 1900.
D-4-63-000-829	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Gartenhaus, sog. Schweizerhäuschen, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Fachwerkobergeschoss über massivem Erdgeschoss, um 1870; ehem. zum Schloß gehörig.
D-4-63-000-854	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Ehem. Rittergut, Wohngebäude, zweieinhalbgeschossiger Satteldachbau mit Mittelrisalit und polygonalem Treppenhaus, 2. Hälfte 19. Jh., im Kern 15. Jh.; Stadel- und Remisegebäude mit Fachwerkkniestock, 18. Jh.; Garten mit Teich.

D-4-63-000-855	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Eingangsbau des ehem. Ernst-Alexandrinen-Volksbades, zweigeschossiger Satteldachbau, reich dekoriert, Jugendstil, von Max Böhme, bez. 1907; Vorgarten mit Denkmal für Herzogin Alexandrine, Säulenwand mit Bronzebüste, von Max Böhme, 1908 (1978 neu aufgestellt); zugehörige Brücke, von Max Böhme, 1910, siehe Floßstegstraße.
D-4-63-000-867	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))	Kleiner Rosengarten	Kleiner Rosengarten; Reste der ehem. Orangeriemauern, zwei Abschnitte mit je zwei neugotischen Zinnenkranztürmen, von Jakob Lindner, 1869; mehrere Skulpturen, westlich: lebensgroßes Standbild "Phryne", von Ferdinand Lepcke, um 1908, Faunherme und Wandbrunnen mit Putto, Neurenaissance, spätes 19. Jh.; östlich: moderne Kopien dreier allegorischer Sandsteinfiguren des mittleren 18. Jh., Originale siehe unter Park 4a.
D-4-63-000-878	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Hofgartenmauer, Reste der verbliebenen, barocken Hofgarteneinfriedung, um 1680.
D-4-63-000-918	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Gartenhaus, zweigeschossiger Zeltdachbau mit verputzem Fachwerkobergeschoss, 18.Jh.
D-4-63-000-925	Oberfranken	Coburg (Coburg (Stadt))		Gartenhaus, eingeschossiger Satteldachbau, Ziegel mit Sandsteingliederung und Fachwerkgiebel, historistisch, 1896 von Bernhard Kleemann für den Theatermaler Max Brückner.
D-4-73-120-2	Oberfranken	Dörfles-Esbach (Coburg)	Gutshaus	Spätklassizistisches zweigeschossiges Gutshaus mit Walmdach, villenartig, 2. Hälfte 19. Jh.; mit Ausstattung; zugehörig englischer Garten.
D-4-78-120-212	Oberfranken	Ebensfeld (Lichtenfels)	Bezirksklinikum Kutzenberg	Ehem. Oberfränkische Heil- und Pflegeanstalt, weitläufige Gesamtanlage im Pavillonsystem in parkartig gestaltetem Gelände in den Formen des barockisierenden Historismus und des historisierenden Heimatstils, oft mit Fachwerk, 1904-08 nach Plänen von Spieß und 1910-16 nach Plänen von G. Frey, erschlossen über eine Lindenallee; von der ursprünglichen Anlage erhalten: Direktions- u. Verwaltungsgebäude, zwei bzw. dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Dachreiter, 1906, umgebaut 1913 u. 1916 (Hs.Nr. 19); Festsaalbau mit Kirche, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Dachreiter, 1912, umgebaut 1960 u. 1988 (Hs.Nr. 20); Stationsgebäude: Diagnostik u. Therapiezentrum, 1913, umgebaut 1995 (Hs.Nr. 4), Pflegeheim, 1914, umgebaut 2001 (Hs.Nr. 5), Akutpsychiatrie, 1914, umgebaut 1962 u. 1987 (Hs.Nr. 6), Pflegeheim, 1906, umgebaut 1974 u. 1994 (Hs.Nr. 7), Ordensschwesternhaus, 1906 (Hs.Nr. 8), Tagesklinik, 1906, umgebaut 1976 u. 2000 (Hs.Nr. 10), Krankenpflegeschule, 1906, umgebaut 1980 u. 1998 (Hs.Nr. 11); Wohnhäuser für Ärzte und Pfleger: Wohnhaus 18, 1912, saniert 1972 (Hs.Nr. 18), Wohnhaus 25, 1907, saniert 1993 (Hs.Nr. 25), Wohnhaus 26, 1910, saniert 1996 (Hs.Nr. 26), Wohnhaus 27, 1913, saniert 1996 (Hs.Nr. 27), Wohnhaus 29, 1930, saniert 1963/64 u. 1989 (Hs.Nr. 29), Wohnhaus 32, 1936 (Hs.Nr. 32), Wohnhaus 38, 1907/12, saniert 1992 (Hs.Nr. 38); Nebengebäude: Koch- u. Waschküche, 1906, zum Diagnostik- u. Therapiezentrum umgebaut 2001 (Hs.Nr. 22); Metzger- u. Bäckerei, 1912, zum Personalwohnheim umgebaut 2001 (Hs.Nr. 24), Kiosk mit Kegelbahn und Waschhaus, 1908 (Hs.Nr. 17), Gartenpavillon, 1916, saniert 1999 (ohne Hs.Nr.), Wasserwerk a. d. Lindenallee, 1906 (ohne Hs.Nr.), ehem. Gutshofanlage mit Wohnhaus, 1912 (Hs.Nr. 131) und ehem. Pferdestall, 1914 (Hs.Nr. 33); von Ebensfeld zuführende, im Klinkiumsbereich weitergeführte Lindenallee.
D-4-78-120-23	Oberfranken	Ebensfeld (Lichtenfels)	Mühle	Mühle, Hofanlage, eingeschossiges Mühlengebäude, Fachwerk des 17. Jh., Massivteile wohl 19. Jh.; zweigeschossiges Wohnhaus mit Halbwalmdach, Fachwerk, Mitte 17. Jh. und 18.-19. Jh.; Scheune mit Halbwalmdach, Fachwerk, Mitte 17. Jh., verlängert 18.Jh.; Stall, eingeschossiger Fachwerkbau, Sandstein, 17.Jh., um 1900 umgestaltet; Garten.
D-4-71-128-1	Oberfranken	Ebrach (Bamberg)	Unterer Abteigarten	Unterer Abteigarten, ummauerte Gartenanlage, 1. Hälfte 18. Jh., mit zwei runden Gartenpavillons, 2. Hälfte 18. Jh.; barocke Gartenportale; Herkules-Antäus-Gruppe von Jakob van der Auwera, 1747; Ummauerung des ehem. Klosterbereichs, siehe auch Marktplatz 1, 2 und Otto-Leybold-Ring.
D-4-71-128-18	Oberfranken	Ebrach (Bamberg)	Ehem. Orangerie	Ehem. Orangerie, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit eingeschossigen Flügeln, massiv und verputzt, 2. Hälfte 18. Jh.; davor ehem. Oberer Abteigarten über großem Kellerwerk, Terrasse mit Balustraden und Treppe, bez. 1754 (am Marktplatz).
D-4-72-131-13	Oberfranken	Eckersdorf (Bayreuth)	Schloss	Schloss Fantaisie, heute Museum für Gartenkunst, Dreiflügelanlage aus Sandsteinquadern mit Mansarddach, ab 1758 geplant, 1760-65 errichet, vermutlich nach Plänen von Carl Philipp von Gontard und Rudolf Heinrich Richter, Mitte des 19. Jh. unter Herzog Alexander von Württemberg teilweise umgestaltet, 1937 umgebaut; Gartenpavillon (Teehaus), eingeschossiger Bau aus Sandsteinquadern mit Mansarddach, 1763, Carl Philipp von Gontard zugeschrieben; Schlosspark aus der Erbauungszeit des Schlosses, ab 1793 in einen englischen Garten umgewandelt; Neptunbrunnen, um 1760 der Brüder Johann David und Johann Lorenz W. Räntz, darüber Kaskade, 2000-2006 wiederhergestellt, am Nordhang Stützmauer; Aussichtsbastion, oktogonales Plateau mit neugotischer Sandsteinbalustrade, um 1760 angelegt, M. 19.Jh. erneuert; romantischer Todesbezirk aus napoleonischer Zeit mit Felskapelle (Alexanderkapelle), Katakombe und Gräberstraße; ehem. Wasserfall, ehem. Strohhütte, 19. Jh.; am See Teehaus, Sandstein und Backstein mit Walmdach und Coburger Brunnen, neugotisch, Sandstein, 19. Jh., Umfassungsauer, Eingangsportal mit Tor sowie Treppe.
D-4-74-123-148	Oberfranken	Eggolsheim (Forchheim)	Kindergarten	Ehem. Schulhaus, heute Kindergarten, über Kalksteinuntergeschoss zweigeschossiger verputzter Walmdachbau mit Querflügel, massiv, 1913.
D-4-74-123-68	Oberfranken	Eggolsheim (Forchheim)	Ruhbank	Ruhbank, Sandstein, bez. 1599; an der Autobahn 73, Richtung Bamberg, südlich des Parkplatzes Regnitztal.
D-4-74-126-101	Oberfranken	Forchheim (Forchheim)		Wohnhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, 2. Hälfte 18. Jh.; rückwärtige Bebauung; Gartenhaus mit Mansarddach, bez. 1789 und Hofmauer, Sandsteinquader.
D-4-74-126-201	Oberfranken	Forchheim (Forchheim)		Ehem. fürstbischöfliches Amtshaus, dreigeschossiger Putzbau mit Walmdach, 1685, 1709 erhöht; Südflügel mit Scheune, Fachwerk; Nordflügel mit Stallung; Gartenpavillon und -mauer, Sandstein.

D-4-72-143-33	Oberfranken	Goldkronach (Bayreuth)	Ehem. Schloss	Ehem. Schloss, urspr. burggräfliche Veste "Goldeck", dreigeschossiger Bau mit Walmdach, nach Brand 1559 wiedererrichtet, 2. H. 17. Jh. um ein Geschoss erhöht, 1764 teils erneuert, zwei Wappenreliefs; Ringmauer, spätmittelalterlich; Sandstein-Gartenenmauern, M. 18. Jh.; Sandstein-Pfeilerportal, M.18. Jh.
D-4-74-132-54	Oberfranken	Gräfenberg (Forchheim)	Ehem. Schloss, später Amtsgericht	Ehem. Nürnbergisches Pflegeschloss, Kernbau dreigeschossiger massiver verputzter Satteldachbau, Anbau dreigeschossig mit Walmdach, im Kern 14. Jh., erneuert 1559 und 1586, 1812 mit Anbau von Conrad Kramer versehen und zum Amtsgericht umgebaut; Reste der Schloßgarten-Stützmauern, zweite Hälfte 16./17. Jh.
D-4-74-133-88	Oberfranken	Hallerndorf (Forchheim)	Ehem. Schule	Ehem. Schule, heute KIndergarten, zweigeschossiger Walmdachbau, Neue Sachlichkeit, 1933 von Wertmann und Flegler.
D-4-71-140-46	Oberfranken	Hallstadt (Bamberg)	Ehem. Amtshaus	Ehem. fürstbischöfliches Amtshaus, stattlicher, zweigeschossiger Traufseitbau mit Eckpilastern, Gurtgesims und geohrten Fenstergewänden mit Brüstungsfeldern, Mittelzone in Werkstein, hier Tordurchfahrt, nach 1726 von Christian Dennefeld, Treppenhaus 1752/53 (d), mit reicher Ausstattung; Befestigungsreste; Rückgebäude an der westlichen Parzellengrenze, 18. Jh.; Hausgarten, 18. Jh.; Garten- und Hangstützmauer, 18. Jh.; Gartenhaus, massiv, Pyramidendach, 18. Jh. jenseits des ehem. Grabens.
D-4-71-140-47	Oberfranken	Hallstadt (Bamberg)	Pfarrhaus	Kath. Pfarrhaus, zweigeschossiger, massiver Satteldachbau, im Kern 1665/67, 1910 umgebaut; Fachwerkremise, Satteldach, 18. Jh.; Pfarrgarten, 17. Jh.; Ummauerung mit Toreinfahrt, im Kern 17. Jh.
D-4-71-140-55	Oberfranken	Hallstadt (Bamberg)	Mainschlösschen	Mainschlösschen, massiver, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit zwei Eckpavillons, verputzt, mit Eckpilastern, 1735 von Balthasar Neumann; Fachwerkstadel mit basilikalem Querschnitt, um 1880 neu erbaut; Remise, Fachwerk, Satteldach, wohl 1735; Schmiedeeisentor, 1905; Garten.
D-4-71-142-20	Oberfranken	Heiligenstadt i.OFr. (Bamberg)	Lindenallee	Lindenallee zur Burg, am Anfang achtsäuliger chinesischer Pavillon, sog. Ceres-Tempel, Anfang 18. Jh.; seitlich gegen den Park Portal, Sandsteinpfeiler mit eisernem Bogen, barock.
D-4-71-142-22	Oberfranken	Heiligenstadt i.OFr. (Bamberg)	Park	Park, 1681/83 ursprünglich im französischen Stil angelegt, um 1850 Umgestaltung in einen Park englischen Stils; Gartenhaus, einstöckiger Mansardwalmdachbau, 18. Jh.; außerhalb des Parkes im Wald: Obelisk, 18. Jh.; künstliche Kapellenruine, neugotisch, 1826.
D-4-64-000-136	Oberfranken	Hof (Hof (Stadt))		Wohnhaus, dreigeschossiger und traufständiger Satteldachbau, mit zwei Rundbogentoren und Ädikula, um 1825; Gartenhaus, eingeschossiger Ziegelbau mit Walmdach und Säulen, klassizistisch, von Georg Erhard Saher, um 1825; Gartenlaube, Satteldachbau aus Holz, um 1900.
D-4-64-000-202	Oberfranken	Hof (Hof (Stadt))	Theresienstein	Theresienstein, Parkanlage, ursprünglich Fröhlichenstein, östlicher Teil eines großen zonierten Landschaftsgartens vom Theresienstein bis zum Labyrinthberg, 1816 angelegt, 1836 nach der Königin von Bayern umbenannt, 1994 Neugestaltung anlässlich der Landesgartenschau; zur Stadt als Hanggarten gestaltet, sonst dem Hügelkamm angepasst; mit Gartengebäuden und Denkmälern; Restaurantgebäude, reich gegliedertes eingeschossiges Satteldachhaus mit Kniestock, Turm, Zwerchhäusern, Terrasse auf rustiziertem Untergeschoss, seitlich Holzpavillons, historisierender Jugendstil, 1903, dabei Musikpavillon mit durchbrochenem Zierfachwerk; Brunnen, zwei Laufbrunnen mit Masken, um 1900; Heerdegen`sches Gartenhaus, Satteldachhaus in Form eines dreisäuligen Prostylos auf gemauerter Terrasse, Massivbau mit Holzgebälk und Holzsäulen, 1837; Säule des ehem. Laubmann-Brunnens, Polygonalsockel mit Aufsatz aus hellenisierend-mittelalterlichen Mischformen, um 1860; Gedenktafel für B. A. von Schmidt, bez. 1838, 1990 erneuert; unterhalb des Löwentempels; Denkmal für Stadtbaurat Gottlob Thomas, Bronzetafel auf Naturstein, bez. 1901; Weisheitstempel, achteckiger, überkuppelter Pavillon mit dorischen Frontsäulen, 1907, erneuert 1968; dabei Steinkreuz, stark beschädigt, Kopf fehlt, spätmittelalterlich; Bismarckbrücke, einjochige Bogenbrücke am Bismarcksee, Granit, mit Eisenbrüstung, um 1900; dabei Stifterinschrifttafel, Jugendstil, 1910; Brüstung, polygonal, mit drei Balusterfeldern um 1900; über dem östlichen See beim Eichelberg.
D-4-64-000-218	Oberfranken	Hof (Hof (Stadt))		Villa, mehrfach gegliederter zweigeschossiger Mansarddachbau, mit Eckrisaliten und Portalvorbau mit Altane, Hausteingliederungen, 1906 von Fritz Kohl, Plauen; zugehörig Garteneinfriedung, Mauer mit Fensterkranz und Gittern und Torpfeilern.
D-4-64-000-264	Oberfranken	Hof (Hof (Stadt))		Villa, zweigeschossiger Satteldachbau mit übergiebeltem Portal, Erker, Risalit und Kolossalgliederung, neuklassizistisch, um 1860/70, um 1925 verändert; mit Ausstattung; zugehöriger Garten, Reste eines Landschafts- bzw. Ziergartens, um 1860-1925.
D-4-64-000-325	Oberfranken	Hof (Hof (Stadt))		Villa, Blockhaus in Fertigbauweise, zweigeschossiger Satteldachbau mit Schieferdeckung und Zwerchhäusern, erhöhtem Kellergeschoss mit Natursteinverkleidung, Fassade aus Holzschindeln, Landhausstil, 1924; dazugehörige Garteneinfassung, Pfeiler, Granit, mit schmiedeeisernen Toren, neobarocker Jugendstil.
D-4-64-000-88	Oberfranken	Hof (Hof (Stadt))		Parkanlage, englischer Landschaftsgarten, um 1875, Fortsetzung des Landschaftsparks Theresienstein; Auf dem höchsten Punkt des Geländes künstliche Burgruine mit Aussichtsturm, bez. 1877, mit eingebautem spätgotischem Tor des abgegangenen Hofer Schlosses und Inschrifttafel für Prinz Ludwig von Bayern, 1899.
D-4-64-000-99	Oberfranken	Hof (Hof (Stadt))	Lorenzpark	Lorenzpark, ehem. Lorenzfriedhof, heute schlichte Parkanlage auf dem Hügel nordöstlich der Lorenzkirche und um die Kirche herum; Gefallenendenkmal für 1870-71, Obelisk auf gestuftem Unterbau, mit vier Bronzereliefs von Hans Angermann, 1899.
D-4-77-124-50	Oberfranken	Kasendorf (Kulmbach)		Ehem. herrschaftliches Wohnhaus, stattlicher Mansardwalmdachbau, Erdgeschoß Mitte 18. Jh., südliche Anbauten bez. 1826 u. 1835; Gartenumzäunung, bez. 1815, Stützmauer mit Nebengebäude bez. 1859.

D-4-74-143-31	Oberfranken	Kirchehrenbach (Forchheim)	Pfarrhof	Pfarrhof, über hohem Sockel zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1829/30 von Kaspar Haas oder Georg Simon Haas; Garten- und Hofeinfriedung, Brunnen, Sandstein, gleichzeitig; zugehörig Pfarrscheune, Fachwerk mit Halbwalmdach, wohl 17. Jh.
D-4-79-129-28	Oberfranken	Kirchenlamitz (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Pavillon	Öffentlicher Pavillon, offener Holzskelettbau mit Mansardwalmdach, um 1900; Parkanlage; Ecke Hofer Straße.
D-4-75-142-1	Oberfranken	Konradsreuth (Hof)	Schloss	Schloss, stattlicher zwei- teilweise dreigeschossiger Walmdachbau, 16./17. Jh., zweigeschossiger Anbau mit Pultdach, 18./19. Jh.; mit Ausstattung; Torhaus, langgestreckter, zweigeschossiger Massivbau, verputzt, Walmdach mit Schieferdeckung, Mitte 19. Jh.; zugehöriger Schlosspark, um 1850.
D-4-76-145-411	Oberfranken	Kronach (Kronach)		Villa, zweigeschossiger Satteldachbau, Sandsteinquader, Giebellaube und Anbauten, 1929; in parkartig gestaltetem Grundstück; Marter, Sandsteinsäule, 1700; auf dem Grundstück.
D-4-76-145-451	Oberfranken	Kronach (Kronach)	Villa	Villa, zweigeschossiger Walmdachbau, Fassade aus bossierten Sandsteinquadern, 1927, Anbau 1936; mit Garten.
D-4-77-128-147	Oberfranken	Kulmbach (Kulmbach)		Fabrikantenvilla in städtebaulich markanter Hanglage, dreigeschossiger Neurenaissancebau mit Eckturm und Rustika, 1899 von Chrysostomus Martin (Bamberg); Parkanlage mit Umzäunung, 1899.
D-4-77-128-157	Oberfranken	Kulmbach (Kulmbach)		Rizzi-Villa, neubarock 1901/1902, mit Garten in Hanglage mit Brunnen und Treppen, nach Plänen von Baumeister Hans Horneber, Kulmbach; mit Ausstattung.
D-4-77-128-176	Oberfranken	Kulmbach (Kulmbach)		Ehem. Villa, heute Landwirtschaftsamt, stattlicher dreigeschossiger Neurenaissancebau, bez. 1875; zugehörig Remise; Brunnen und Gedenkstein im Park sowie Reste der Einfriedung (Balustrade).
D-4-77-128-194	Oberfranken	Kulmbach (Kulmbach)		Ehemaliges Forstamt, reduziert-historisierender Villenbau, bez. 1911; mit Einfriedung, Gartenhäuschen in Ecklage und Remise.
D-4-77-128-195	Oberfranken	Kulmbach (Kulmbach)		Malerische Villa mit Turm, zweigeschossiger Ziegelsteinbau mit Hausteingliederung, 1895; Garten mit Terrasse und Pergola.
D-4-77-128-196	Oberfranken	Kulmbach (Kulmbach)		Meußdoerffer-Villa, Fabrikantenvilla, zweigeschossiger Backsteinbau mit Sandsteingliederung unter Walmdach, Neurenaissance,um 1900; mit Ausstattung; zugehörig Park mit Einfriedung.
D-4-77-128-261	Oberfranken	Kulmbach (Kulmbach)	Villa	Villa Hornschuch, weiträumige, aus verschiedenen hohen Trakten bestehende Villa auf Z-förmigem Grundriß mit stattlichem zweigeschossigem Hauptbau, von Paul Bonatz, bez. 1925; mit Ausstattung; weitläufige Garten- und Parkanlage, um 1925 von der Berliner Firma Späth entworfen und ausgeführt; Parkmauer.
D-4-77-128-287	Oberfranken	Kulmbach (Kulmbach)		Villa Ruppert, ehem. Direktionsvilla der Plüschfabrik Türk & Kneitz, zweigeschossiger Walmdachbau mit Balkon über halbrunden Ausluchten und runder Portalportikus, 1928 von Albin Strobel (Bamberg); mit Garten.
D-4-77-128-291	Oberfranken	Kulmbach (Kulmbach)	Bergstraße	Gartenhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, historistisch, mit Laubsägendekor, um 1890; zugehöriges Tor an der Bergstraße.
D-4-77-128-321	Oberfranken	Kulmbach (Kulmbach)		Sog. Hetenhof, Villa über L-förmigem Grundriss, zweigeschossiger Putzbau mit Ziegelwalmdach von Architekt Fritz Holl, konservative Moderne, 1929/30; mit Einfriedung, Toren und Garagenbau; zeitgleiche Gartenanlage der Fa. Späth, Berlin.
D-4-76-146-47	Oberfranken	Küps (Kronach)	Schloss	Schloss, sog. Alte, Untere Kemenate, zweigeschossiger, zur Hälfte abgewalmter Mansarddachbau, verputzt, Dachreiter, im Kern spätmittelalterlich, Umbau von 1857; Schlosspark mit Eichenhain, Mitte 19.Jh.; Theresien-Brunnen, Quellfassung, Sandsteinquader, bez. 1858; ovales Wasserbecken mit Quellfasssung, Sandsteinquader, bez. 1858.
D-4-71-152-20	Oberfranken	Lauter (Bamberg)	Gartenpavillon	Gartenpavillon, Holzkonstruktion mit Ziegeln, Zeltdach, neugotisch, um 1890.
D-4-78-139-2	Oberfranken	Lichtenfels (Lichtenfels)	Stadtpark	Stadtpark, englische Anlage, 2. Hälfte 19. Jh.
D-4-78-139-309	Oberfranken	Lichtenfels (Lichtenfels)	Schlösschen	Schlösschen, zweigeschossige Dreiflügelanlage mit Walmdächern, 1723/24 von Johann Georg Bruckner; Hoftor des ausgehenden 18. Jh., Sandstein; Parkanlage mit altem Baumbestand.
D-4-78-139-51	Oberfranken	Lichtenfels (Lichtenfels)	Pavillon	Gartenpavillon, Fachwerkbau mit Mansardwalmdach, 2. Hälfte 18. Jh.
D-4-77-136-23	Oberfranken	Mainleus (Kulmbach)		Schloßgut der Freiherren v. Künßberg, langgestreckter zweigeschossiger Bau aus zwei Trakten, Satteldachbau mit Riegelfachwerkobergeschoß, bez. 1682 und Hausteinbau mit Walmdach, bez. 1764 (mit Wappen, bez. 1717); Wirtschaftsflügel, eingeschossiger Satteldachbau, Haustein, bez. 1716 und 1847, im Kern nach Mitte 18. Jh.; zugehörige Nebengebäude und Garten mit Einfriedung, wohl 18./19. Jh.
D-4-77-136-31	Oberfranken	Mainleus (Kulmbach)		Mehrfamilienwohnhaus für Arbeiter der Spinnereifabrik Hornschuch in Mainleus, zweigeschossiger Putzbau über dreiflügeligem Grundriß mit Neurenaissancegiebel, Treppentürmen, Erkern und Tordurchfahrt, 1923/29 nach Plänen der Bonatz-Schule; mit Gasthaus und Biergarten; zugehörig Hornschuchstraße 6/8/10.
D-4-79-136-128	Oberfranken	Marktredwitz (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Villa Benker	Villa Benker, zweigeschossiger, mehrteiliger Bau mit Mansardwalmdach und Treppenturm, 1907 von Emanuel von Seidl; Garten mit Pavillon; Bestandteil des Baudenkmals ist die bauzeitliche wandfeste und moblie Ausstattung des Haupttreppenhauses und der Repräsentationsräume im 1.OG.
D-4-79-136-131	Oberfranken	Marktredwitz (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Sommerhaus	Sommerhaus, eingeschossiger Mansardwalmdachbau, massiv und verputzt, Zwerchgiebel mit geschwungenen Giebeln, Wintergarten und Freitreppe, Heimatstil, 1914.
D-4-79-136-132	Oberfranken	Marktredwitz (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)		Villa, eingeschossiger Blankziegelbau mit Werksteingliederung, historisierender Schwebegiebel mit Schweizerhausstil-Ornamentik, Walmdach mit Terrasse und Schieferdeckung, 1897 von Friedrich Mühlhöfer; Garten mit hölzernem Pavillon.
D-4-79-136-22	Oberfranken	Marktredwitz (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Stadtpark mit Kriegerdenkmal	Stadtpark, 1902 angelegt anstelle des ehem. Marktweihers; Kriegerdenkmal für 1870/71, Granit, Sockel mit Figur eines Kriegers, 1909.

D-4-79-136-93	Oberfranken	Marktredwitz (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Ehem. Schloss	Ehem. Schloss, mehrfach umgebauter Gebäudekomplex mit Walmdächern, zwei- und dreigeschossig, im Westen Trakt mit spätbarocken geohrten Fensterrahmungen und gartenseitig vorspringendem Portal-Risalit mit Bauformen des Spätbarock- und Zopfstils, Veranda sowie der obere Teil des Turmes um 1900; vom ehem. Schlosspark Rest mit Gartenmauer erhalten, in der Mauer Torbogen mit Granit-Rahmung, 1. Hälfte 19. Jh.
D-4-76-183-24	Oberfranken	Marktrodach (Kronach)		Wohnhaus, Walmdachbau, Erdgeschoss mit geohrten Tür- und Fenbsterrahmungen aus Sandstein, verschiefertes Obergeschoss, bez. 1779; Gartenpavillon, bez. 1830, mit Stützanlagen und Umfriedung.
D-4-71-159-52	Oberfranken	Memmelsdorf (Bamberg)	Schloss und Park Seehof	Schloss Seehof, sog. Marquardsburg, zweigeschossige Vierflügelanlage, dreigeschossige Eckpavillons mit Glockenhauben, reiche Sandsteingliederungen, 1687-1695 nach Entwurf von Antonio Petrini; mit Ausstattung; Parkanlage, Gartenplastiken von Ferdinand Tietz (Originale heute in der Orangerie und im Innenhof des Schlosses), 1748-1773, steinerne Bänke, frühes 18. Jh.; Umfriedung, Sandstein und Ziegel, Ende 17. Jh.; Gärtnerwohnhaus, eingeschossiger Mansardwalmdachbau, 1753 von Johann Jakob Michael Küchel; Feigen- und Pommeranzenhäuser, eingeschossige Walmdachbauten, 1736/37 von Johann Jakob Michael Küchel; Nordtor, umgeben von zwei kleinen Zirkelgebäuden und zwei Orangeriegebäuden mit Mansardwalmdach, ausgeführt von Justus Heinrich Dientzenhofer, 1733-1737; Westtor, mit zwei Torwächterhäusern, eingeschossige Mansardwalmdachbauten, entworfen von Johann Jakob Michael Küchel, ausgeführt von Justus Heinrich Dientzenhofer, 1737-1738; Osttor, zwei Sandsteinpfosten, 18. Jh.; Schweizerei, Dreiflügelbau mit zweigeschossigem Mittelteil und zwei eingeschossigen Seitenflügeln, Walmdächer, 1782 von Lorenz Fink; zugehörig Remise, Walmdach, 18. Jh.; sog. Figureninseln, zwei Figurengruppen auf künstlichen Inseln von Ferdinand Tietz, 1769/70.
D-4-78-145-62	Oberfranken	Michelau i.OFr. (Lichtenfels)		Villa, zweigeschossiger Walmdachbau, Heimatstil mit expressionistischen Details, um 1920; zugehöriger Garten.
D-4-72-167-30	Oberfranken	Mistelgau (Bayreuth)	Pfarrgarten	Pfarrgarten mit zentralem Sandstein-Brunnenbecken, 18. Jh.; Gartenhaus, oktogonaler Fachwerkbau mit Welscher Haube, Backsteinausfachung, spätes 19.Jh.
D-4-75-154-68	Oberfranken	Münchberg (Hof)	Ehem. Schützenhaus	Ehem. Schützenhaus, zweigeschossiger Hallenbau mit seitlichen eingeschossigen Annexen und gegliederter Front, historistisch, 1885; mit baumbestandenem Biergarten.
D-4-77-142-13	Oberfranken	Neudrossenfeld (Kulmbach)	Schloss	Schloss, drei zweigeschossige gegliederte Flügelbauten, Kopfbauten mit Mansardwalmdächer, Erneuerungen eines älteren Kernes im 16. Jh., Seitenflügel 1763 wohl von Carl Philipp Christian von Gontard; mit Ausstattung; seitliche Treppenanlage, wohl 18./19.Jh.; Terrassengarten 1763 wohl von Carl Philipp Christian von Gontard.
D-4-77-142-52	Oberfranken	Neudrossenfeld (Kulmbach)		Bauernhof; Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau, Sandstein, um 1882; Taubenhaus auf Sandsteinpfeiler und Gartensalettl, eingeschossiger Satteldachbau, wohl gleichzeitig.
D-4-77-142-6	Oberfranken	Neudrossenfeld (Kulmbach)		Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger gegliederter Sandsteinquaderbau über hohem Kellergeschoß, Freitreppe mit Balustergeländer, Walmdach, 1764/65 wohl von Carl Philipp Christian von Gontard; Ochsenstadel, z.T. in Blockbauweise, 18.Jh.; zugehörige Nebengebäude, Torpfeiler und Gartenmauer.
D-4-77-143-17	Oberfranken	Neuenmarkt (Kulmbach)	Bahnbetriebswerk	Bahnbetriebswerk mit Ringlokschuppen (mit seltener Segmentdrehscheibe), Verwaltungs- und Übernachtungshaus, Wartungshalle, Lokomotiven-Remise, Lagerhalle, Bunker; Ziegelrohbauten, z.T mit architektonischen Gliederungen aus Sandstein; ferner Gleisanlagen, Holzlege neben dem Übernachtungshaus, Umladebahnsteig und Eisenbahnergarten. Gesamtanlage der Zeit um 1900.
D-4-74-154-56	Oberfranken	Neunkirchen a.Brand (Forchheim)	Pfarrkirche	Ehem. Augustiner-Chorherren-Stift; ehem. Stiftskirche heute kath. Pfarrkirche St. Michael, im Wesentlichen spätgotischer zweischiffiger Sandsteinquaderbau mit Westturm Chor und Chorseitenkapelle, breites Hauptschiff mit Satteldach (Westwand 12. Jh., Südwand 1270/80, Erhöhung und Norderweiterung um 1400, 1690 um obere Fensterreihe erhöht), niedrigeres, schmaleres Nordseitenschiff mit Pultdach (um 1400 bis vor 1437), eingezogener Hauptchor mit mit 5/8-Schluss (spätes 14. Jh.), nördlich angefügt Chorseitenkapelle (Marienkapelle) unter Schleppdach mit eingezogener polygonaler Apsis, außen am Übergang von Nebchor zum Seitenschiff Ölbergkapelle angefügt (bez. 1492), viergeschossiger Westturmunterbau auf quadratischem Grundriss (um 1270/80), Turmaufbau auf Achteckgrundriss (1577/78) mit flachem Spitzhelm (nach Brand 1809), Vergrößerung der Schallluken 1925, Rekonstruktion des Maßwerkkranzes 1952; mit Ausstattung, spätklassizistische Wagenremisenanbau an Turmnordwand, 1865; ehem. Klostergebäude, 1702 zum Pfarrhaus umgebaut, zweigeschossiger massiver Walmdachbau, mit integriertem zweigeschossigen ehem. Kapitelsaal, Sandsteinquaderbau mit zweigeschossigem polygonem Chörlein (2. Hälfte 14. Jh.), Sakristei (zwischen 1374-1399) und Rest des spätmittelalterlichen Kreuzgangs (1368 begonnen); barocke Ummauerung des Pfarrgartens, Sandsteinquader, 18. Jh.; Reste der ehem. Klostermauer, A. 16. Jh., vgl. Kloster- und Marktbefestigung.
D-4-73-151-73	Oberfranken	Neustadt b.Coburg (Coburg)	Villa	Villa Elise, zweigeschossiges Wohnhaus mit Pyramidendach, Ziergiebeln, Auslucht und Loggia, 1913-1914; Terrassengarten mit Einfriedung.
D-4-73-153-6	Oberfranken	Niederfüllbach (Coburg)	Schlosspark	Schlosspark, um 1820 angelegt, umgrenzt von der Parkstraße, Schloßstraße und dem Füllbach.
D-4-73-153-7	Oberfranken	Niederfüllbach (Coburg)	Steinbank	Steinbank, Sandstein, klassizistisch, Ende 18.Jh.; im Landschaftspark im Pfarrschrott.
D-4-75-158-12	Oberfranken	Oberkotzau (Hof)	Fabrikantenvilla	Ehem. Fabrikantenvilla, zweigeschossiger schiefergedeckter Mansarddachbau mit Dacherkern, 1924 von Gustav Heinze; Gartenlaube; parkartiger Garten mit Einfriedung; zugehörig als Gärtnerhaus Haidecker Straße 12.

D-4-71-172-31	Oberfranken	Pommersfelden (Bamberg)	Schloss Weißenstein	Große Schlossanlage um Ehrenhof; dreigeschossiger Dreiflügelbau mit überhöhtem Mittelbau und Eckpavillons, Sandsteinquader, Mansardwalmdach, 1711-18 von Johann Dientzenhofer und Johann Lucas von Hildebrandt, mit Ausstattung; zugehörig Marstall, eineinhalbgeschossig, Innenteil segmentbogig einschwingend und seitlich von Eckpavillons mit Blendfassaden eingefasst, Pultdach hinter Attika, 1717-18 von Maximilian von Welsch; ehem. Stall- und Viehhof, eingeschossige Dreiflügelanlage mit Walmdach, um 1718; Orangerie- und Fasaneriegebäude, eingeschossig mit Mansardwalmdächern, 1719 von Franz Anselm von Ritter zum Groenesteyn, ehem.Palmenhaus; ehem. Brauerei und ehem. Gasthaus, eingeschossig mit Mansardwalmdächern, um 1720; Schlosstore; weitläufiger, umfriedeter Park, ab 1714 von Maximilian von Welsch, im 19. Jh. zu einem englischen Garten umgestaltet; im Park Badehaus, massiver, eingeschossiger Walmdachbau, verputzt, 1832 von Johann Gottfried Gutensohn; südöstlich Gewächshaus mit Küchen- und Ökonomiegarten.
D-4-72-179-104	Oberfranken	Pottenstein (Bayreuth)		Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, 18. Jh., überdachter Treppenvorbau auf zwei Säulen, 1.V. 20. Jh.; Nebengebäude, ein- und zweigeschossiger Walm- und Satteldachbau auf Hakengrundriss, 1.V. 20. Jh.; Einfriedung, Mauer mit neubarockem Portal und Heiligenfigur sowie Torpfeiler mit Kugelbekrönung, 1.V. 20. Jh.; Gartenhaus, eingeschossiger Zeltdachbau, 1.V. 20. Jh.
D-4-74-161-15	Oberfranken	Pretzfeld (Forchheim)	Schloss	Schloss, dreigeschossiger Massivbau, aus zwei im Winkel aneinanderstoßenden Flügeln mit Walmdach und in den Hof vorspringendem Mittelbau mit Mansardwalmdach und achteckigem, von Zeltdach bekröntem Treppenturm, der Ostflügel mit Strebepfeilern und Standerker mit Renaissancedekor vor der Südwestecke und südlich angebautem zweigeschossigem Durchfahrtshaus mit Satteldach, Mittelbau im Kern spätmittelalterlich, Flügel Ende 16. Jh., 1710/18 völliger Umbau von Schloss und Nebengebäuden;Schlosskapelle, in der Verlängerung des Durchfahrtshauses am Südflügel, mit nach Osten ausbuchtendem polygonalem Chor, massiv verputzt, Satteldach, Haubendachreiter, 1589-91, 1764 umgestaltet;Stadel, im Westen auf die Schlosshofummauerung aufgesetzter eingeschossiger Putzbau, wohl massiv mit Walm- bzw. Halbwalmdachbau, 1736/37, westlich des Nordflügels;ehem. Amtsknechtswohnung und Lange Stallung, langgestrecktes Wohnstallhaus, Satteldachbau aus zweigeschossigem Wohn- und eingeschossigem ehem. Stallteil, um 1710, parallel zum Ostflügel; ehem. wehrhafte Ummauerung von Schlosshof und ehem. Schlossgarten, Rundbogentor, Maulscharten, an der Westfront beim Stadel Böschungspfeilern und halbrund vorspringende Rondelle, Naturstein, 16.-18. Jh.; vom Schlosspark Reste des Wegesystems mit langer Achse zu Rondell mit barocker Sandsteinskulptur erhalten, 18. Jh.
D-4-71-174-123	Oberfranken	Rattelsdorf (Bamberg)	Gartenzaumpfosten, Torpfeiler	Torpfeiler und Gartenzaunpfosten, Sandstein, barock, spätes 18. Jh.
D-4-71-174-16	Oberfranken	Rattelsdorf (Bamberg)	Ehem. Amtshof, dann Kloster	Ehem. Amtshof des Bamberger Klosters Michelsberg, später Franziskanerinnenkloster, seit 2005 Behindertenwohnheim der Caritas; ehem. Prälatenbau, stattlicher, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau, Walmdach, 1731 neu errichtet, Felsenkeller von Franz Salb, bez. 1756 und 1765; ehem. Kastenhof, dreigeschossiger Walmdachbau, Erdgeschoss massiv, Obergeschoss verputztes Fachwerk, in den 1960er Jahren z.T. massiv erneuert, 1669/70 von Adam Kunzelmann, 1699/1700 zwei Keller von Johann Dientzenhofer; Gartenpavillon mit Mansardpyramiddach auf stichbogigem Unterbau, 1773; Gartenanlage mit Ummauerung und vierkantigen Sandsteinpfeilern, um 1773.
D-4-75-161-13	Oberfranken	Regnitzlosau (Hof)	Schlossruine	Ruinenreste von Schloss Hohenberg, Portal, Schlosspark, zwei Granitpfosten am Zugang zum Schlosspark, 1750-52, nach Brand 1958 Ruine.
D-4-73-158-72	Oberfranken	Rodach b.Coburg (Coburg)	Pfarrhaus	Ehem. Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Obergeschoss verschiefert; Gartenportal bez. 1739.
D-4-73-159-23	Oberfranken	Rödental (Coburg)	Schloss	Schloss Rosenau, Satteldachbau mit Treppengiebeln und vorgesetztem Rundturm, 16. Jh., 1809-17 neugotisch ausgebaut; Terrasse mit neugotischen Brüstungen an Ostseite, an Nordseite mit Spolien und Brunnen; Rundturm (sog. Prinzessinnenküche), Teil der Befestigung der spätmittelalterlichen Burganlage, 1808-09 neugotisch ausgebaut; Reste der Ringmauer mit Turmstumpf, Teile der Befestigung des spätmittelalterlichen Burgbezirks; im Garten neugotischer Rundpfeilerstumpf und Nachbildung der Frierenden (1783 von Jean-Antoine Houdon).
D-4-73-159-31	Oberfranken	Rödental (Coburg)	Landschaftspark	Landschaftspark im englischen Stil, mit ehem. Wasserfall, Teichen, Felsengrotte und historischen Steinbänken, angelegt um 1820.
D-4-73-159-44	Oberfranken	Rödental (Coburg)	Neues Schloss	Neues Schloss, klassizisierender zweigeschossiger Mansarddachbau, Säulenbalkon, 2. Hälfte 18./1. Hälfte 19. Jh.; Pfeilerportal zum Park.
D-4-79-147-31	Oberfranken	Schirnding (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)		Villa, eingeschossiger Mansardwalmdachbau; Garten mit Schwimmbecken, Apfelkeller, Hühnerhaus, Bunker; 1929.
D-4-71-220-45	Oberfranken	Schlüsselfeld (Bamberg)	Schlosspark	Freiherrlich v. Pölnitzscher Schlosspark, Barockgarten mit Terrassen, Vasen, Büste auf Sockel, Treppen und Mauern, an der Ostgrenze Tor mit zwei Pfeilern und Fruchtkörben, 18. Jh.; Gartenpavillon mit Mansardwalmdach und Grottenbrunnen, Mitte 18. Jh.; Gärtnerhaus mit Satteldach und zugehöriger Stadel mit Halbwalmdach, um 1860; südlich des Barockgartens sog. Dorfsee mit künstlicher Rundinsel; nordwestlich des Barockgartens Parkanlage, 19. Jh.
D-4-79-152-18	Oberfranken	Selb (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Schulhaus	Luitpoldschulhaus, dreigeschossiger, zweiflügeliger Walmdachbau mit Turnhallenanbau, barockisierender Jugendstil; Einfriedung mit oktogonalem Pavillon und Schulgarten; 1907 bis 1908 nach Plänen von John Herbert Rosenthal.
D-4-79-152-26	Oberfranken	Selb (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Ehem. Kindergarten	Ehem. Evang. Kindergarten, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, gotisierende Treppengiebel-Fassade mit anschließendem Hoftor, um 1860.
D-4-79-152-5	Oberfranken	Selb (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)		Wohn- und Ausstellungsgebäude, zweigeschossiger Baukomplex mit Walmdach und expressionistischtischen Formelementen, 1924 von Konrad Kühnlein; Gartenhaus, ein- und zweigeschossig, mit Walmdach, 1926 von Konrad Kühnlein; Parkmauer.

D-4-78-165-330	Oberfranken	Staffelstein (Lichtenfels)	Ehem. Ökonomiegarten	Ehem. Ökonomiegarten des Klosters, Terrassen mit Stützmauern, runde Brunneneinfassung (dazugehörige Brunnenschale, heute vor Klostergaststätte), Reste einer Treppenanlage, 2.Hälfte 18.Jh.; nördlich des Klosters.
D-4-71-195-27	Oberfranken	Strullendorf (Bamberg)	Gasthaus	Ehem. Gasthaus, eingeschossiger Walmdachbau auf terrassenartig vorgezogenem Kellergeschoss, klassizistisch, 1. Hälfte 19. Jh.; Biergarten.
D-4-77-157-117	Oberfranken	Thurnau (Kulmbach)	Schlosspark	Schlosspark mit sog. Teepavillon, klassizistisches Gartenhaus mit flachgeneigtem Satteldach, um 1840; Brunneneinfassung, Sandstein, um 1840.
D-4-77-158-37	Oberfranken	Trebgast (Kulmbach)		Villa, eingeschossiger Mansardwalmdachbau, barockisierender Heimatstil, 1918 und 1928; Gartenpavillon, oktogonale Laube mit Glockendach, 1918.
D-4-74-168-1	Oberfranken	Unterleinleiter (Forchheim)	Schloss	Seckendorff-Schloss, vierflügelige Anlage zwei- bis dreigeschossiger Massivbauten, teils mit Walmdach teils mit Mansardwalmdach, Westflügel mittelalterlich, Südflügel in kargem Rokoko, 1770; Nebengebäude, massiver Satteldachbau, 18. Jh.; zweieinhalbgeschossiges Verwalterhaus im Rundbogenstil, massiv mit flach geneigtem Satteldach, 1847/48 von Johann Michael Knapp; Schlosspark mit Gartenparterre, Wirtschaftgarten und Landschaftspark, um 1770 und 1. Hälfte 19. Jh., samt Einfriedung, Heckentheater, Treppenberg und weiteren Einbauten 19. Jh. mit sog. Teeh- oder Spielhaus, neugotischer Familiengruft, Grabmal des Staatsministers Christoph Albrecht von Seckendorff.
D-4-73-170-18	Oberfranken	Untersiemau (Coburg)	Schloss	Schloss, Zweigeschossiger Mansarddachbau, 4. Viertel 18. Jh.; gegenüber zugehöriger Schlossgarten mit Terrassen, Ende 18.Jh.
D-4-73-170-25	Oberfranken	Untersiemau (Coburg)	Ehem. Herrenhaus	Ehem. Herrenhaus des Gutshofs, Satteldachbau mit Treppengiebeln und Zwerchhaus, im Kern Schlossbau des 16.-18. Jh., 2. Hälfte 19. Jh. neugotisch umgestaltet; Park mit älterem Baumbestand und Buchenheckeneinfriedung, 1895.
D-4-77-159-9	Oberfranken	Untersteinach (Kulmbach)		Evang.-Luth. Pfarrhaus, stattlicher zweigeschossiger Satteldachbau mit hohen Giebeln, bez. 1707; Pfarrgarten mit Brockenmauer des 18. Jh.; Nebengebäude, eingeschossiger Satteldachbau, Fachwerk, wohl 18./19. Jh.
D-4-76-184-92	Oberfranken	Wallenfels (Kronach)		Verbandsschule Wallenfels, mehrflügeliger, um Höfe gruppierter, teilweise dreigeschossiger Sichtbetonbau mit Flachdächern; mit Ausstattung; Wandrelief in der Pausenhalle von Hubert Weber; Brunnen im Eingangsbereich von Alfred Russ; Schwimmhalle; Verkehrsgarten; 1968 bis 1971 von Franz Neuner, Architekt.
D-4-78-176-102	Oberfranken	Weismain (Lichtenfels)	Schloss	Schloss, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Treppen- und Eckturm, Sandsteingliederungen, 1571/1576 über älterem Kern; Parkanlage mit Einfriedung.
D-4-78-176-54	Oberfranken	Weismain (Lichtenfels)	Pfarrhaus	Pfarrhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Sandsteingliederungen, 1623 nach Plänen von Giovanni Bonalino; Gartentor mit vier genuteten Sandsteinpfeilern und Kugelbekrönungen.
D-4-75-184-1	Oberfranken	Weißdorf (Hof)	Schloss	Schloss, dreigeschossiger Walmdachbau, Westteil 15./17. Jh., Ostteil Mitte 18. Jh., ehemals von zwei Ringgräben umgeben, von denen der äußere erhalten ist, Zugang über Brücke von 1752 mit Geländer von der Augustusbrücke in Dresden um 1730; zugehöriger Schlosspark.
D-4-75-184-24	Oberfranken	Weißdorf (Hof)	Ehem. Gutshof	Ehem. Gutshof des Schlosses, zweigeschossige Satteldachbauten, Halle mit Arkaden, 19.Jh.; mit ehem. Garten.
D-4-76-185-29	Oberfranken	Weißenbrunn (Kronach)		Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Sandsteingliederung, verputzt, Mitte 19. Jh.; Garten.
D-4-79-166-13	Oberfranken	Weißenstadt (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Kriegerdenkmal	Kriegerdenkmal, Granit, monumentale Figur eines Kämpfers, nach 1918, erweitert nach 1945; Parkanlage.
D-4-79-166-48	Oberfranken	Weißenstadt (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Villa	Zweigeschossige Villa mit hohen Krüppelwalmdächern, Eckturm mit Haube, Erker und Ziergiebeln. Erdgeschoss sandsteinsichtig, 1. OG und Dächer verschiefert, östl. eine Grottenwand mit Terrasse sowie ein Brunnen; Gartenhaus.
D-4-79-166-6	Oberfranken	Weißenstadt (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Villa	Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit zwei Balkonvorbauten; Parkanlage; um 1905.
D-4-77-164-22	Oberfranken	Wonsees (Kulmbach)	Felsengarten Sanspareil	Felsengarten, 1434 erstmals erwähnt, 1745-48 im Auftrag von Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth von Joseph Saint-Pierre als Felsen- und Landschaftsgarten mit zahlreichen Parkbauten sowie Grotten und Felsen gestaltet, erhalten sind der Morgenländische Bau (Hainbau), der ehem. Küchenbau und das Felsentheater; mit Ausstattung.
D-4-79-169-174	Oberfranken	Wunsiedel i.Fichtelgebirge (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Gartenhäuschen	Gartenhäuschen, erdgeschossiger Mansardwalmdachbau, an die Außenseite der Stadtmauer gelehnt, spätbarock; Terrassen, teilweise mit alten Futtermauern und Granit-Treppen; Felsenkeller mit geohrter Granit-Rahmung am Eingang.
D-4-79-169-257	Oberfranken	Wunsiedel i.Fichtelgebirge (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Garten	Sog. Apothekergarten, Garten mit Umfassungsmauer, 18. Jh.
D-4-79-169-270	Oberfranken	Wunsiedel i.Fichtelgebirge (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Felsengarten	Luisenburg-Felsengarten, bürgerlicher Landschaftsgarten mit zahlreichen gartengestalterischen Elementen wie Wegen, Treppen, künstlichen Ruinen und Inschriften, vornehmlich der Zeit von 1790-1826.
D-4-79-169-274	Oberfranken	Wunsiedel i.Fichtelgebirge (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Bürgerpark Katharinenberg	Bürgerpark Katharinenberg im Stil eines Englischen Gartens, bestehend aus der Oertel-Anlage, der Schmidt´schen Anlage, der Hey´schen Anlage, der Georg-Döllner-Anlage und der sog. Birnbaumgasse, 1812-1910.
D-4-71-214-91	Oberfranken	Zapfendorf (Bamberg)	Ehem. Schloss	Ehem. Schloss, heute Tagungshotel, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit flachem Mittelrisalit und Sandsteingliederungen, 1737-39 von Justus Heinrich Dientzenhofer; Gartenmauer, Sandstein; Eingangsportal, Schmiedeeisen; Stallung, massiver Satteldachbau; Remise, massiver Satteldachbau.

D-5-76-111-126	Mittelfranken	Abenberg (Roth)	Schloss	Schloss Dürrenmungenau, Wasserschloss, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, dreigeschossigem, turmartigem Mittelrisalit mit Zwiebelhaube, Zwerchhäusern und Gauben, barock, Ersterwähnung 1390, Mittelrisalit im Kern mittelalterlich, Umbau 1722-25 und 1900; Scheune, erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, Gauben und First mit Kugelaufsatz, bez. 1736, Gauben wohl Ende 19. Jh.; ehem. Stallgebäude, erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und First mit Kugelaufsatz, um 1850, Umbau 1900; Brücke über den Schlossgraben und Einfriedung an dessen Nordseite, einbogiger Sandsteinquaderbau mit schmiedeeisernem Geländer und schmiedeeiserner Zaun mit Sandsteinpfeilern, 1898; Schlosspark, nördlich des Schlosses, wohl 18. Jh., 1898 nach Westen erweitert; Einfriedung, Sandsteinpfeiler mit Kugelbekrönung, schmiedeeiserne Tore und Sandstein-Eckpavillons mit Zwiebelhelmen, 1899; Verwalterhaus, erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, breitem, zweigeschossigem Zwerchhaus und rückseitigen Anbauten, im Kern spätmittelalterlich, Umbau 1798 und 1871, Anbauten 1899/ 1900; ehem. Rinderstall, langgestreckter, erdgeschossiger und traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Volutengiebel und Aufzugszwerchhaus, 1900; ehem. Pferdestall, langgestreckter, erdgeschossiger und traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Volutengiebel und Aufzugszwerchhaus, 1900.
D-5-76-111-7	Mittelfranken	Abenberg (Roth)	Burg	Burg, einheitliche Anlage, um 1230-50 anstelle eines Vorgängerbaus des 11./ 12. Jh. errichtet, ab 1296 Pflegamtssitz des Hochstifts Eichstätt; ehem. Pflegerhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und polygonalem, zweigeschossigen Eckerker, 1467, Aufstockung dendro. dat. 1615; Nordwestturm, sog. Schottenturm, sechsgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Pyramidendach und vorkragendem Fachwerkobergeschoss und Ecktürmchen mit Spitzhelmen, 1884/85; Südwestturm, hoher, rechteckiger Sandsteinquaderbau mit Zinnenkranz, im Kern 1230-50, 1875/76; ehem. Burgscheune, erdgeschossiger, traufseitiger und verputzter Massivbau mit Steilsatteldach und Aufzugsgaube, 1662; Burgkapelle, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Dachreiter mit Zeltdach, neugotisch, 1884; mit Ausstattung; Ringmauer, hohe Sandsteinquadermauer mit spitzbogigem Burgtor an der Südostecke und 2 Türmchen an der Südost- und Nordostecke, mittelalterlich, Türmchen um 1875/76; Brücke, zweibogiger Sandsteinquaderbau mit zwei barocken allegorischen Figuren auf Sandsteinpfeilern, nachmittelalterlich, 1656 repariert, Figuren im 19. Jh. hier aufgestellt; über den ehem. Burggraben an der Ostseite; Schlossgarten, terrassenförmig angelegt mit Ummauerung mit Zinnen, in Südwestecke Gartenhäuschen mit Helmdach, 18. Jh.; südlich der Burg.
D-5-77-111-2	Mittelfranken	Absberg (Weißenburg-Gunzenhausen)	Ehem. Schloss	Ehem. Deutschordensschloss, dreigeschossige Dreiflügelanlage, Gliederung durch Risalite und Eckpavillons, mit Lisenen- und Geschossgliederung, von Franz Keller, 1725, mit Schlosskapelle (Kath. Pfarrkirche St. Ottilie), 1727, erweitert 1834, ; zugehörig barocker Garten, heute Obstgarten, dreiteilige Terrassenanlage mit Böschungen, 1. Hälfte 18. Jh.
D-5-72-111-12	Mittelfranken	Adelsdorf (Erlangen-Höchstadt)	Schloss	Schloss von Bibra, Zweiflügelbau über Hakengrundriss, Nordtrakt zweigeschossig massiv mit Satteldach und Stufengiebel, Osttrakt zweigeschossiger Fachwerkbau auf Quadersockel mit rückwärtiger Verlängerung durch Nebenbauten und Schlosskapelle, bez. 1595 und 1600; mit Ausstattung; Schlosspark mit Ummauerung mit Nischen, Gartentisch und Gartenbank aus Sandstein, 18. Jh.
D-5-77-113-22	Mittelfranken	Alesheim (Weißenburg-Gunzenhausen)		Ehem. Pfarrhof; Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, 1699 erbaut, 1793 umgebaut; nördlich ehem. Pfarrgarten, mit Ummauerung, wohl 18. Jh.
D-5-76-113-41	Mittelfranken	Allersberg (Roth)	Jagd- und Lustschlösschen	Jagd- und Lustschlösschen Appelhof, für den Allersberger Fabrikbesitzer Jakob Gilardi errichtet, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, Mittelrisaliten mit Dreiecksgiebeln und Spätrokokobemalung der Fassaden, dendro. dat. 1765/66; Gartenparterre, an der Ostseite des Schlösschens, wohl 18. Jh.; ehem. Allee nach Allersberg, südlich des Schlösschens, 18./ 19. Jh.; Einfriedung, Sandsteinquadermauer an der Westseite und Pfeilgitterzaun mit Tor an der Südseite, wohl spätes 19./ frühes 20. Jh.; ehem. Orangerie, langgestreckter erdgeschossiger Walmdachbau, 1724/25 (d) von Gabriel de Gabrieli, Ausführung von Giovanni Domenico Barbieri, östlich erweitert 1775 (d), ab 1901 zum Graf Faber-Castell'schen Forsthaus umgebaut.
D-5-74-112-110	Mittelfranken	Altdorf b.Nürnberg (Nürnberger Land)		Ehem. Pflegschloss, dann Landgericht, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach, errichtet 1522/23, Wiederaufbau bez. 1558; rückseitig turmartiger Anbau; Einfriedung, Rest der Mauer des Pflegamtsgartens und Rundbogenportal, Sandsteinquader, um 1700.
D-5-74-112-113	Mittelfranken	Altdorf b.Nürnberg (Nürnberger Land)		Ehem. Universität, heute Wichernhaus, letztes Viertel 16. Jh.; Dreiflügelanlage, Sandsteinquaderbauten mit Steildach, dreigeschossiger Mittelbau , zweigeschossiger Seitenflügel, sechsgeschossiger Uhrturm mit Spitzhelm; Mauer und Torbau, schmaler zweigeschossiger Sandsteinquaderbau; Hofbrunnen, Metall, von Georg Labenwolf um 1585; Brunnen, Wasserholstelle, 1. Hälfte 19. Jh.; ehem. Laboratorium, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach; ehem. Hibernaculum des botanischen Gartens, erdgeschossiger Satteldachbau, 1656, Umbau im 19. Jh.; Einfriedung des botanischen Gartens, Sandstein, 17/18. Jh.
D-5-74-112-229	Mittelfranken	Altdorf b.Nürnberg (Nürnberger Land)	Ehem. Wirtshaus	Ehem. Wirtshaus Zum goldenen Anker, Zweiflügelbau, zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern 18. Jh., Umbau Anfang 20. Jh.; Wirtshauspavillon, eingeschossiger Fachwerkbau, wohl Anfang 20. Jh.; Wirtshausgarten.
D-5-74-112-235	Mittelfranken	Altdorf b.Nürnberg (Nürnberger Land)		Schlossgarten, sog. Himmelgarten, Terrassenanlage mit Freitreppe, barock, 18. Jh.; Gartenportal, Sandstein, 18. Jh.; Schlossscheune, langgestreckter Sandsteinquaderbau mit Steildach, 18. Jh.

D-5-74-112-53	Mittelfranken	Altdorf b.Nürnberg (Nürnberger Land)		Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Erdgeschoss Sandsteinquader, Obergeschoss Fachwerk, 1669; Nebengebäude, Fachwerkbau mit Walmdach, wohl 1669; Gartenhaus, achtseitiger Fachwerkbau mit Zeltdach, wohl 18. Jh.
D-5-74-112-64	Mittelfranken	Altdorf b.Nürnberg (Nürnberger Land)		Wohnhaus, stattlicher zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, bez. 1825; Gartenhaus, im Kern 18. Jh.
D-5-73-111-8	Mittelfranken	Ammerndorf (Fürth)		Pfarrhaus, zweigeschossiges Walmdachhaus mit Walmdachgaube, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschoss verputztes, hofseitig freiliegendes Fachwerk, um 1743 von Johann David Steingruber; Gartenmauer, Sandsteinmauerwerk aus Bruch- und Hausteinen, wohl 18./ 19. Jh.
D-5-61-000-12	Mittelfranken	Ansbach (Ansbach (Stadt))		Ehem. Wohnhaus des Bauhof-Vorstandes, eingeschossiges Gebäude mit Krüppelwalmdach, Fachwerk, Anfang 18. Jh.; Nebengebäude, Lagerhaus, eingeschossiger Satteldachbau, Fachwerk, 18./19. Jh.; mit Garten, 19. Jh.
D-5-61-000-24	Mittelfranken	Ansbach (Ansbach (Stadt))		Gartenanlage des 18. Jh.; Planung um 1723 Karl Friedrich von Zocha, ab 1731 Leopoldo Retti, zwischen 1786 und 1826 Umgestaltung einzelner Abschnitte im englischen Stil; Alleen; Holzpavillon am Ostende der großen Lindenallee; Denkmal für Johann Peter Uz nach Entwurf von Carl Alexander von Heideloff, Eisengußbüste nach Modell von Jakob Daniel Burgschmiet; neugotischer Gedenkpfeiler an der Stelle der Ermordung Kaspar Hausers; Gartenpavillon, klassizistisch, aus Privatanwesen an der Pfarrstraße übertragen; durch Mauern abgetrennter Wirtschaftsgarten; Gartenhaus, eingeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus, wohl um 1800; Nordwesttor, dreiteilige Einfahrt mit Pfeilern und schmiedeeisernen Gittern; Orangerie, langgestreckter Baukörper mit dreifacher Risalitbildung, Pilasterordnung und Kolonnaden an der Nordseite, erbaut von Karl-Friedrich von Zocha, 1726-28, Innenausbau und Veränderungen durch Leopoldo Retti, Mansarddach 1760.
D-5-61-000-26	Mittelfranken	Ansbach (Ansbach (Stadt))	Bismarckturm	Bismarckturm, aus Kalkstein gemauerter geschwellter Pfeiler mit vier Ecklisenen und mächtigem Kämpfer, rustiziert, an der Stadtseite Relief mit Reichsadler und Inschrift, erbaut durch Wilhelm Kreis, Dresden, 1903; mit Gartenanlage und Terrassierungen, gleichzeitig.
D-5-61-000-333	Mittelfranken	Ansbach (Ansbach (Stadt))		Ehem. Wohngebäude, zweigeschossiger Bau in Form einer Vierflügelanlage, mit Mansardwalmdach, Fassade mit Mittelrisalit und Dreiecksgiebel, rustizierte Lisenen und Putzgliederung, Rückflügel mit Zwerchhaus, erbaut durch Karl Friedrich von Zocha nach 1719; mit Ausstattung; Gartenhaus, eingeschossiger Walmdachbau, 18. Jh.
D-5-61-000-437	Mittelfranken	Ansbach (Ansbach (Stadt))		Ehem. Gartenvilla, zweigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, mit Zwerchhaus, Putz- und Lisenengliederung, Gabriel de Gabrieli, um 1714, spätere Veränderungen, vielleicht von Leopold Retti.
D-5-61-000-464	Mittelfranken	Ansbach (Ansbach (Stadt))		Sog. Prinzenschlösschen, als Gartenhaus erbautes, nach Norden eingeschossiges, südlich zweigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach, mit vorschwingendem Mittelrisalit, Pilaster- und Putzgliederung, von Gabriel de Gabrieli, 1697/99 und um 1710; mit Ausstattung; terrassierter Garten mit Wasserspielen, 1705/15; Ummauerung mit Gartenportalen mit gequaderten Sandsteinpfeilern, 18. Jh.
D-5-61-000-474	Mittelfranken	Ansbach (Ansbach (Stadt))		Ehem. Villa, zweigeschossiges Gebäude, aus dem Walmdach entwickelte Dachform, mit kreuzgewölbten Loggien, erbaut von Franz Roeckle und Paul Ros, 1910; terrassiertes Gartengelände, gleichzeitig.
D-5-61-000-476	Mittelfranken	Ansbach (Ansbach (Stadt))	Gartenhaus	Gartenhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, 18. Jh.
D-5-61-000-477	Mittelfranken	Ansbach (Ansbach (Stadt))		Ehem. Pflasterzollhaus, Gartenhaus, eingeschossiger Walmdachbau, mit rustizierten Ecklisenen, 18. Jh.
D-5-61-000-480	Mittelfranken	Ansbach (Ansbach (Stadt))		Ehem. Gartenhaus, eingeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, mit Ecklisenen, 18. Jh.
D-5-61-000-597	Mittelfranken	Ansbach (Ansbach (Stadt))	Sommerschloss	Sog. Schlösschen, Sommerschloss, zweigeschossiger Mansarddachbau mit rustizierten Ecklisenen und Putzgliederung, für Ernst Christian Freiherr von Lyncker unter Baudirektion Leopoldo Rettis erbaut, nach 1733; kleiner Park, 18./19. Jh.; mit Ausstattung.
D-5-61-000-611	Mittelfranken	Ansbach (Ansbach (Stadt))		Gartenvilla, zweigeschossiger Mansarddachbau mit asymmetrischen Gliederungselementen, von Franz Roeckle und Paul Ros, 1910.
D-5-61-000-78	Mittelfranken	Ansbach (Ansbach (Stadt))	Architektenwohnhaus	Ehem. Eigenhaus des Architekten Johann Paul Bischoff, Wohnhaus im Charakter eines Landschlösschens, Walmdachbau mit leicht vorspringenden Seitenflügeln, Putzgliederung, 1799/1800; dreiseitig von Garten umgeben.
D-5-61-000-81	Mittelfranken	Ansbach (Ansbach (Stadt))	Heil- und Pflegeanstalt	Mittelfränkische Heil- und Pflegeanstalt Ansbach, weitläufige Gesamtanlage in gärtnerisch gestaltetem Gelände, nach Plänen von G. Josef Förster, 1900-03, Erweiterung um Festsaalbau und flankierende Pavillonbauten 1912/13; mit über 30 einzeln stehenden ein- und zweigeschossigen Pavillonbauten mit Walm- bzw. Mansarddächern, barockisierende Putzbauten mit Jugendstilanklängen; historisierendes Kirchengebäude mit Dachreiter (ehem. Bet- und Erholungshaus), davor Treppenanlage mit kleinem offenen Pavillon; Festsaalbau in Jugendstilformen mit Dachreiter (bildet mit flankierenden Pavillons Nr. 1, 2 und 4, 5, symmetrische Flügelanlage mit Resten einer architektonischen Gartengestaltung im Zentrum); Versorgungszentrum mit Werkstättengebäude, Waschküche und Kochküche; Krankenpavillons, zumeist über unregelmäßigem Grundriß mit Loggien und Terrassen an der Südseite; sog. ehem. Landhäuser bzw. Bedienstetenwohnhäuser; ehem. Direktorenwohnhaus; Beamtenwohnhaus (H); Kegelbahn; Gutshof mit Wohnhaus, zwei Stallgebäuden und Scheune (Anlage teilweise erneuert und durch einzelne moderne Gebäude ergänzt).

D-5-71-114-23	Mittelfranken	Aurach (Ansbach)	Schloss Wahrberg	Spornburg, ehem. Vogteil und Adelsburg, sog. Schloss Wahrberg, auf einer langen Bergzunge angesiedelte Burganlage anstelle einer Viereckschanze, vor allem im 12. und 13. Jh. ausgebaut, tiefgreifende Veränderungen 1613, im 18. Jh. und nach Brand 1905: ehem. Palas, dreiflügeliges Schlossgebäude mit zweigeschossigen verputzten Walmdachbauten, 1613, Keller und Verlies im Kern 12.- 14. Jh., große Veränderungen nach 1905; Torturm mit Einfahrt, verputzter Massivbau mit Zeltdach, bez. 1745; ehem. Schlossökonomie, zweigeschossige verputzte Walmdachbauten, im Kern 1613, verändert nach 1905; Verbindungsbrücke, Bogenbrücke aus Bruchstein, 1.Hälfte 18. Jh.; Straßenbefestigung, 17./18. Jh.; ehem. Grabenanlage, weitestgehend verfüllt, geht auf mittelalterliche Anlage zurück; Befestigungsmauer aus Bruchstein, 12./13. Jh.; Barockgarten, terrassiert und mit vasengekrönten Pylonen, 1.Hälfte 18. Jh.
D-5-75-112-212	Mittelfranken	Bad Windsheim (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Gartenhaus	Gartenhaus, eingeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, Fachwerk, 18./19. Jh.; am Ufer der Aisch.
D-5-75-112-228	Mittelfranken	Bad Windsheim (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Friedhof	Friedhof, trapezförmige Fläche mit symmetrischem Wegenetz, angelegt 1531, südlich erweitert, wohl 2. Hälfte 19. Jh., mit Grabdenkmälern des 18. bis 1. Hälfte 20. Jh.; Friedhofsbefestigung, Mauer aus Gipsstein nordwestlich mit ziegelgedecktem Laubengang, im Kern 17. Jh., neogotisches Torhaus mit Dachreiter und Schnitzereien, bez. 1855, südöstliche Mauererweiterung aus Ziegelstein, wohl 1855; Vorplatz, parkähnlich gestaltet mit strahlenförmig zum Torhaus ausgerichteten Wegenetz und Kleindenkmälern, 2. Hälfte 19. Jh.; Kriegerdenkmal (Deutsch-Französischer Krieg), Obelisk, Sandstein, bez. 1872; Kleindenkmal, sog. Geleitsäule, Nachbildung von um 1470, Sandstein, bez. 1965.
D-5-75-112-85	Mittelfranken	Bad Windsheim (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Kurpark	Kurpark, im Südteil axiale Ausrichtung auf Kurhaus, Nordteil weiter Landschaftspark, östlich in Nord-Süd-Ausrichtung mehrreihige Allee von Kastanien- und Lindenbäumen nach markgräflichen Ansbacher Vorbild 1730, Ausbau der Gartenanlage bei Errichtung des Kurhauses um 1906, Umgestaltung 1938/39, Vergrößerung 1968.
D-5-77-115-14	Mittelfranken	Bergen (Weißenburg-Gunzenhausen)	Schloss	Schloss, Schloss der Schenk v. Geyern, neugotischer, zweigeschossiger Walmdachbau mit vier Ecktürmen mit Spitzdächern und kräftigem Mittelturm mit Zinnenbekrönung, um 1870/75, im Kern Amtshaus von 1756; erhaltene Teile des Bergfrieds der mittelalterlichen Burg; Brücke, Bogenbrücke aus Bruchsteinmauerwerk, 18./19. Jh.; Schlosspark, gestaltete Gartenanlage, 19. Jh.; Friedhof, kleine, parkähnliche Anlage, wohl 2. Hälfte 19. Jh., mit von Geyernsches Erbbegräbnis und gusseisernem Gedenkkreuz für Ludwig Freiherr Schenk von Geyern, um 1920; im Wald (mit Tulpenbaum) unterhalb des Schlosses.
D-5-77-115-31	Mittelfranken	Bergen (Weißenburg-Gunzenhausen)	Schloss	Schloss, ursprünglich mittelalterliche Wasserburg der Schenk von Geyern, Ausbau zur Rokokoanlage im 18. Jh.; Hauptbau, dreigeschossiger Walmdachbau in zwei Flügeln, Mitte 18. Jh.; mit Ausstattung; anschließende Schlossökonomie mit Kutscherhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit zweigschossigem Mittelbau mit Walmdach, 18. Jh.; Ökonomiebau mit Treppengiebeln, wohl 16. Jh.;angeschlossene Gebäudegruppe, mit Stall und ehem. Försterwohnung, Satteldachbauten, 17./18. Jh.; Torturm, bez. 1759; Orangerie, Sandsteinquaderbau um 1750; Gartenpavillon, um 1750; Ummauerung des ehem. Schlossparks, Mitte 18. Jh. und 19. Jh.
D-5-72-120-5	Mittelfranken	Buckenhof (Erlangen-Höchstadt)	Ehem. Schloss	Ehem. Schloss der Haller von Hallerstein, heute ev. Jugendheimstätte, dreigeschossiger turmartiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach, nach Brandzerstörung 1564-68 wiederaufgebaut und im 18. Jh. verändert; entlang der Straße sog. "Kleines Schlößchen", gestreckter zweigeschossiger Walmdachbau mit Fachwerkobergeschoss, 1747/50 aus einem Umbau eines Sommerhauses von 1737; im Garten Turmstumpf mit Kellerabgang und Wappen der Haller von Hallerstein; Umfassungsmauer.

D-5-73-114-10	Mittelfranken	Cadolzburg (Fürth)	Burg	Burg Cadolzburg; Hauptburg, langgestreckte unregelmäßige Burganlage in Spornlage mit Altem Bau, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit steilem Satteldach und angebautem quadratischem Folterturm, oberstes Geschoss traufseitig Fachwerk, Neuem Bau, dreigeschossiger zweiflügeliger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, polygonalem Treppenturm mit Zeltdach und Renaissance-Sandsteingiebeln, Küchenbau, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Pultdach und großem Rauchabzug der sog. Ochsenbraterei, Kapellenflügel, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Dachreiter, Wehrgangshof mit nördlicher Ringmauer aus Sandsteinquadern und überdachtem Wehrgang, südliche Ringmauer mit überdachtem Wehrgang und Torturm gegen die Vorburg, Sandsteinquadermauerwerk, quadratischer Turm mit Zeltdach, Burganlage des 13.-15. Jh., Neugestaltung 16. Jh., nach weitgehender Kriegszerstörung 1945 wiederaufgebaut; Befestigung der Hauptburg, innerer und äußerer Zwinger, Zwingermauern aus Sandsteinquadern mit Brust- und zum Teil turmartigen Streichwehren, nordostseitig Bastion, südseitig Halsgraben zur Vorburg, östlicher Grabenabschluss durch Wehrgang und quadratischen Eckturm mit Zeltdach, 13./ 14. Jh.; Torbau der Vorburg, quadratischer Torturm, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Fachwerkobergeschoss und Zeltdach, Vorwerk mit Wehrgang und Walmdach, rückseitig eingeschossiger Fachwerkanbau mit Pultdach, 13./ 14. Jh.; Brücke über Halsgraben, zweijochige Bogenbrücke aus Sandsteinquadern, um 1893; ehem. Feuerwehrgerätehaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Schleppgauben, traufseitig Sandsteinquadermauerwerk, giebelseitig Fachwerk, 18. Jh.; ehem. Landpolizeigebäude, zweigeschossiger langgestreckter Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach und breiter Schleppgaube, turmartiger Anbau über die Ringmauer der Vorburg vorspringend, mit Vorgartenmauer aus Sandsteinquadern, Anfang 19. Jh.; ehem. Finanzamt, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit Walmdach, Giebelgaube mit Sandsteingliederung, mit Vorgartenmauer und Torpfeilern aus Sandsteinquadern, bez. 1712; Befestigungsturm, sog. Hungerturm, in den Halsgraben zur Hauptburg vorspringend, Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 13./ 14. Jh; zweites Evang.-Luth. Pfarrhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, Nordgiebel mit Halbwalm, Sandsteinquaderbau, zum Teil verputzt, ost- und nordseitig Fachwerk, 1855; ehem. Schulhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fledermausgauben, 18. Jh., 1863 aus Zehntspeicher umgebaut; Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau zwischen äußerem und innerem Tor der Vorburg, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschoss Fachwerk, 18. Jh.; Befestigung der Vorburg, innere Ringmauer sowie äußere Stützmauern aus Sandsteinquadern, südseitig Halsgraben zum Markt, 13./ 14. Jh.
D-5-75-117-16	Mittelfranken	Dachsbach (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Schloss	Neues Schloss, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Mittelrisalit, Altan und Ecklisenen, 1763-65; Einfriedung, zwei Tore, je schmiedeeisern, zweiflüglig zwischen zwei Steinpfeilern, Quadermauerwerk an Nordostecke, 1765/19. Jh.; Brunnen, in Sarkophagform, im Garten.
D-5-71-136-106	Mittelfranken	Dinkelsbühl (Ansbach)	Gartenhaus, Gasthaus	Ehem. Gartenhaus, eingeschossiger kubischer Mansardwalmdachbau mit barocker Putzgliederung, 18. Jh., südlich anschließend Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau, nach 1825; Nebengebäude, quergelagerter zweigeschossiger Walmdachbau mit barocker Putzgliederung, 18. Jh.; zugehörig Garten.
D-5-71-136-109	Mittelfranken	Dinkelsbühl (Ansbach)		Ehem. Doppelhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Putzgliederung, um 1800, östlich Treppenhausanbau, bez. 1920; Gartenhaus, kleiner kubischer Walmdachbau, 18. Jh.
D-5-71-136-115	Mittelfranken	Dinkelsbühl (Ansbach)	Gartenhaus	Ehem. Gartenhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, 18. Jh.
D-5-71-136-121	Mittelfranken	Dinkelsbühl (Ansbach)	Gartenhaus	Ehem. Gartenhaus, schlichter Walmdachbau mit zwei Geschossen, nach 1825; Garteneinfriedung mit Toreingang, massiv, 18. Jh.
D-5-71-136-189	Mittelfranken	Dinkelsbühl (Ansbach)		Ehem. Gartenhaus, zweigeschossiger massiver Putzbau mit Walmdach, 18. Jh.
D-5-71-136-194	Mittelfranken	Dinkelsbühl (Ansbach)	Kloster	Ehem. Kapuzinerkloster, im Kern 1622/28, Umbau 1834, Erweiterung und teilweise Erneuerung durch die Armen Schulschwestern 1908: ehem. Klosterkirche, schlichter Saalbau mit Satteldach, eingezogenem Rechteckchor und Seitenkapelle auf der Ostseite; mit Ausstattung; ehem. Klostergebäude, um Hof gruppierte Vierflügelanlage mit drei Geschossen und Satteldächern, Nordflügel mit Walmdach; Einfriedung des ehem. Kapuzinergartens, massiv; ehem. Klostergarten.
D-5-71-136-198	Mittelfranken	Dinkelsbühl (Ansbach)	Gartenhaus	Gartenhaus, kleiner eingeschossiger Putzbau mit Walmdach, 18. Jh.
D-5-71-136-298	Mittelfranken	Dinkelsbühl (Ansbach)	Gartenhaus	Gartenhäuschen, kleiner verputzter Massivbau mit Walmdach, 2. Hälfte 18. Jh.; Einfriedung, massiv, gleichzeitig.
D-5-71-136-343	Mittelfranken	Dinkelsbühl (Ansbach)	Stadtpark	Stadtpark auf dem ehem. Wall der Stadtbefestigung, künstlerisch gestaltete Anlage mit Lindenalle, 1884; Felspyramide, Tuffstein, bez. 1813, 1863, 1910; Denkmal des Dinkelbauern, lebensgroße Eisenfigur auf Steinsockel, um 1870/80; Ruhebank aus Sandsteinquadern, Mitte 19. Jh.
D-5-71-136-409	Mittelfranken	Dinkelsbühl (Ansbach)	Bastion, Sommerkeller	Ehem. Bastion der Stadtbefestigung im Zwingerbereich, sog. Hechtzwinger, dann Gartenwirtschaft und Sommerkeller, an die Stadtmauer gebautes zweigeschossiges Walmdachhaus, auf hohem Untergeschoss, im Kern 15. Jh., Torbogen bez. 1518, Umwandlung im 18. Jh.; Anbau mit massiv überdachter Terrasse und Kegelbahn nach 1825.
D-5-71-136-411	Mittelfranken	Dinkelsbühl (Ansbach)	Bastion, Gartenhaus	Ehem. Bastion im Zwingerbereich der Stadtbefestigung, jetzt Gartenhaus, zweigeschossiger kubischer Massivbau mit Walmdach und Loggia, im Kern 15. Jh., Umbau 19. Jh.
D-5-71-136-426	Mittelfranken	Dinkelsbühl (Ansbach)		Gartenvilla, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, erdgeschossiger Querflügel mit Fachwerk-Kniestock und eingeschossiger Anbau mit Satteldach, im Heimatstil, um 1900.

D-5-71-136-528	Mittelfranken	Dinkelsbühl (Ansbach)		Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und Putzgliederung, Ober- und Giebelgeschosse vorkragend, vor 1600, Veränderungen im 18. Jh.; Gartenhaus, erdgeschossiger Walmdachbau auf trapezförmigen Grundriss, aus ehem. verputztem Haustein, 15./16. Jh.; Gartenpavillon, mit Pyramidendach, 18./frühes 19. Jh.
D-5-71-136-739	Mittelfranken	Dinkelsbühl (Ansbach)	Zwingergarten	Zwingergarten, sog. Schwarzländer Garten, von Apotheker Stefanelli angelegter Biedermeiergarten mit Gartensaal hinter der Stadtmauer, 19. Jh.
D-5-71-136-76	Mittelfranken	Dinkelsbühl (Ansbach)		Gartenhaus, erdgeschossiger Putzbau auf hohem Kellergeschoss, mit Walmdach, im Kern 18. Jh., verlängert 2. Hälfte 19. Jh.
D-5-77-122-31	Mittelfranken	Dittenheim (Weißenburg-Gunzenhausen)		Pfarrhof; Pfarrhaus, zweigeschossiges Gebäude mit Halbwalmdach, 1763; Scheune, massiver Bau mit Halbwalmdach, 18. Jh.; ehem. Waschhaus, eingeschossiger Walmdachbau; Pfarrgarten- und Hofmauer, 18. Jh.
D-5-77-125-123	Mittelfranken	Ellingen (Weißenburg-Gunzenhausen)	Gasthof, Hotel	Hotel, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus, mit Lisenengliederung und profilierter Fensterverdachung, reicher Fassadendekor, 1724, mit Kern von 1683; mit Ausstattung; Wagenremise, eingeschossiger Satteldachbau, 18. Jh.; Scheune, mit fachwerksichtigem Obergeschoss, 17./18. Jh.; Nebengebäude, zweigeschossiger Satteldachbau, 19. Jh.; Anlage des Wirtsgartens, 18. Jh.
D-5-77-125-136	Mittelfranken	Ellingen (Weißenburg-Gunzenhausen)	Hofgarten	Ehem. Hofgarten (Blumen- und Gemüsegarten), ummauerte Rechteckanlage, angelegt 16./17. Jh.; zwei Orangerien, zweigeschossige Sandsteinquaderbauten, jeweils mit Kranzgesims und reichem barockem Giebeldekor, von Franz Joseph Roth, 1740; Einfriedung, hohe Natursteinmauer mit barockem Rundbogenportal mit Giebelaufsatz, 16./frühes 17. Jh., Portal 17./18. Jh.; Mauerturm, verputzter Rundbau mit Zeltdach, dazu Fragmente zwei weiterer Ecktürme, 16./frühes 17. Jh.
D-5-77-125-6	Mittelfranken	Ellingen (Weißenburg-Gunzenhausen)		Ehem. Gartenpavillon, eingeschossiger Putzbau mit Walmdach, 1725; südlich und nördlich davon Teile der Einfriedung einer ehem. barocken Gartenanlage, Bruchsteinmauerwerk, verputzt, nördlich Teile in aufgehendem Gebäudemauerwerk, 1. Hälfte 18. Jh.
D-5-77-125-90	Mittelfranken	Ellingen (Weißenburg-Gunzenhausen)	Deutschordensschloss	Ehem. Deutschordensschloss; monumentale Vierflügelanlage, 1711 Ostflügel begonnen nach Planung von Wilhelm Heinrich Beringer (mit Bausubstanz des 17. Jh.), ab 1718 von Franz Keller fertiggestellt; klassizistischer Arkadenbau mit abschließender Terrasse im Hof, von Michel d`Ixnard, 1774-81; Ehrenhofanlage, 1769/71; mit Ausstattung; Schlosskirche, im Kern gotisch, von Franz Keller 1717 und und von Franz Joseph Roth und Matthias Binder 1746-52 durchgreifend barockisiert, Turm 1751; mit Ausstattung; Ökonomiehof, Dreiseitanlage, mit Mansarddach, akzentuiert durch Eck- und Mittelpavillons, von Matthias Binder, 1751-62; ehem. Marstall, von Matthias Binder, 1760/61; ehem. Reitschule, nach Entwurf von Franz Joseph Roth, 1749; Georgsbrunnen, um 1755, ehem. bei Schloss Absberg; Teile des Brühltores, 1765; östliches Schlosstor mit Hauptwache, 1769/71; Hofmühle, eingeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach, wohl von Matthias Binder, 1753/54; Hofmühltor, nach Entwurf von Matthias Binder, 1755/56; Hofmühlkanal, Kanalverlauf unterhalb der Schlossanlage, 1755; Remise, abgebrochen, westliche Mauer ruinös erhalten, 1764/65; Nördliches Schlosstor, von Matthias Binder, mit zwei flankierenden Wohnbauten, Mitte 18. Jh.; Befestigungsmauern des Schlossgrabens, Regulierung und Futtermauern, um 1750/60; Schlosspark, Neugestaltung der Anlage 1796 begonnen, mit Balusterbrüstung des ehem. Gartenpavillons, 2. Hälfte 18. Jh.; mit Ummauerung und erhaltenen Teilen des südlichen Zugangtores, 18. Jh; Allee entlang des westlichen Grabens, 18. Jh.
D-5-74-120-37	Mittelfranken	Engelthal (Nürnberger Land)		Gartenpavillon, zweigeschossiger Satteldachbau, Fachwerkobergeschoss auf massivem Sockel, Ende 17. Jh.; auf der Klostermauer aufsitzend.
D-5-62-000-1027	Mittelfranken	Erlangen (Erlangen (Stadt))	Villa	Villa, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit gekapptem Walmdach, Zwerchhausrisalit und Turm, historistisch, von Christian Böhmer, 1885/86, Gartenfront 1896; mit zugehörigem Garten; Einfriedung, gleichzeitig.
D-5-62-000-1033	Mittelfranken	Erlangen (Erlangen (Stadt))	Villa	Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit und halbrundem Anbau, 1911 von Wolfgang Steidel und Heinrich Gehring (Erlangen); zugehörige Gartenanlagen mit Einfriedung.
D-5-62-000-30	Mittelfranken	Erlangen (Erlangen (Stadt))	Bierkeller	Wohnhaus, eingeschossiger Walmdachbau, August Meier, 1949, einbezogen als halbrunder Mittelrisalit ehem. Kellerhäuschen, sog. Helbig-Keller, Sandsteinquaderbau mit Kegeldach, spätes 18. Jh.; terrassierter Hanggarten.
D-5-62-000-437	Mittelfranken	Erlangen (Erlangen (Stadt))	Mietshaus	Mietshaus, zweigeschossiger, verputzter Mansarddachbau mit Pilastergliederung und Zwerchhaus, in neubarocken Formen, um 1900; Wäsche- und Trockenremise, hölzerner Pultdachbau, 1885; Gartenhäuschen, hölzerner Satteldachbau mit aufwendig gearbeiteten Schleierbrettern, um 1900.
D-5-62-000-548	Mittelfranken	Erlangen (Erlangen (Stadt))	Gartenhäuschen	Gartenhäuschen, eingeschossiger Walmdachbau, 19. Jh.
D-5-62-000-557	Mittelfranken	Erlangen (Erlangen (Stadt))	Villa	Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhaus, Neubarock, von Fritz Walter Nachf., 1927; Garten.

D-5-62-000-597	Mittelfranken	Erlangen (Erlangen (Stadt))	Schlossgarten	Schlossgarten, ursprünglich barocke Gartenanlage aus der Zeit der Errichtung des Schlosses, nach 1700, dann Umwandlung zum Englischen Landschaftsgarten, 1786-1826, Verlegung des 1747 vor dem Nürnberger Tor gegründeten Botanischen Gartens in den nördlichen Abschnitt des Schlossgartens, 1826, im Laufe des 19. Jh. mehrfache Schmälerung der Gartenfläche, besonders im Osten; Hugenottenbrunnen, parnassartiger Felsenberg mit Marktgraf Christian Ernst als absolutistischem Herrscher, umgeben von Göttern, am Fuße des Berges Bürger und Hugenotten, Sandstein, von Elias Räntz, 1705/06; Reiterdenkmal des Markgrafen Christian Ernst, auf hohem Sockel umgeben von kauernden Sklaven, Sandstein, wohl von Elias Räntz, 1711/12; Gedenkstein für Johann Christoph Daniel Schreber, Professor der Arzneikunde und Botanik, Begründer des Botanischen Gartens der Universität, kurzer Säulenschaft auf Postament mit Inschrift, bez. 1810; Brunnen, sog. „Rückertbrunnen“, dem Dichter Friedrich Rückert gewidmet, auf Säulen getragener, tonnengewölbter Aufsatz über Brunnenbecken, Rückwand mit Rückert-Vers, Jugendstil, Entwurf von Theodor Fischer, ausgeführt von Johann Baptist Mantel, bez. 1904; Brunnen, sog. „Delfinbrunnen“, querovales Brunnenbecken, 1843, 1914 mit Kopie einer barocken, wohl von Elias Räntz stammenden Brunnenfigur („reitender Putto auf Delfin“), von Heinrich Mantel, nach mutwilliger Zerstörung 1981 durch Nachbildung ersetzt; sechs Steinbänke, entlang der nördlichen Ost-West-Achse, Sandstein, wohl noch 18. Jh.; Grotte, sog. „General-Neischl-Grotte“, Reproduktion einer Juragrotte für die Bayerische Jubiläums-Landesausstellung von 1906, im Botanischen Garten Garten wieder errichtet, mit Gedenktafel, 1907; Schlossgarteneinfriedung mit mehreren Toren und Eingängen, teilweise Sandsteinquadermauerwerk, teilweise Sandsteinsäulen mit Eisenzaun, 2. Hälfte 19. Jh.; Reste der barocken Schloßgartenmauer, Sandsteinquader, um 1700.
D-5-62-000-839	Mittelfranken	Erlangen (Erlangen (Stadt))		Pfarrhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, Sandsteinquader, 1936-38 von Eberhard Braun; Gartenmauer und Hofeinfahrt.
D-5-62-000-901	Mittelfranken	Erlangen (Erlangen (Stadt))	Gutshof	Ehem. Gutshof des geplanten Landschlösschens Monplaisir der Marktgräfin Elisabeth Sophie, sog. "Schallershof", ab 1711; Wohngebäude, zweigeschossiger, verkleideter Halbwalmachbau, im Kern wohl 17. Jh., wohl im 18.Jh. umgebaut; Wohngebäude, zweigeschossiger Sandsteinqauderbau mit Satteldach, klassizistisch, 1.Hälfte 19.Jh.; Fachwerkscheune mit Satteldach, nördliche Erdgeschossmauer Bruchsandstein, 18.Jh.; Einfriedung mit Hoftor, Sandstein, 18. Jh.; terrassiertes Terrain des ehem. Barockgartens, 18. Jh.
D-5-62-000-913	Mittelfranken	Erlangen (Erlangen (Stadt))		Bauernhaus und Zapfenwirtshaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1804; Remise, Sandsteinquader, Satteldach, 1840; kleine Remise, Sandsteinquader, Satteldach mit Fachwerkgiebel, 18. Jh.; Hofbrunnen; Sandsteingartenmauer; Hofkastanien.
D-5-62-000-930	Mittelfranken	Erlangen (Erlangen (Stadt))		Doppelwohnhaus, eingeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit zwei Zwerchhäusern, verputzt, um 1870; Vorgartenstützmauer, Sandsteinquadermauer mit Eisengitterzaun, 1874.
D-5-62-000-934	Mittelfranken	Erlangen (Erlangen (Stadt))	Parkanlage	Parkanlage, sog. Schunckscher Garten im Norden und sog. Fleischmannsgarten im Süden: große terrassierte Gartenanlage mit Steinbänken, Brunnen, Quellfassung, Gartenzugängen mit Torpfeilern aus Sandstein, Bierkeller, mehrläufigen Treppenwegen, sog. Philosophenstein und Gartenhaus, kleiner Zeltdachbau mit hohem Sandsteinfundament und Fachwerkobergeschoss, bez. 1787; im Westen des Burgberges über dem Eisenbahntunnel, zwischen Bayreuther Straße und Böttinger Steig.
D-5-62-000-935	Mittelfranken	Erlangen (Erlangen (Stadt))	Garten	Pöhlmannscher Garten mit Gartenhaus, Sandsteinquaderbau, 18./19. Jh., bez. 1793; auf dem Burgberg.
D-5-62-000-936	Mittelfranken	Erlangen (Erlangen (Stadt))		Gartenhaus, zweigeschossiger historistischer Fachwerkbau mit Ziegelausfachung, um 1890/1900.
D-5-62-000-960	Mittelfranken	Erlangen (Erlangen (Stadt))	Schlossgartenmauer	Teile der ehem. Schloßgartenmauer, Sandsteinquader, um 1700; entlang der Universitätsstraße bei Obere Karlstraße 6, Universitätsstraße 12, Ecke Krankenhausstsraße bei Nr. 7, zwischen Universitätsstraße 32 und 36.
D-5-62-000-99	Mittelfranken	Erlangen (Erlangen (Stadt))	Gartenhaus	Gartenhaus, sog. Platenhäuschen, eingeschossiger Walmdachbau, verputztes Fachwerk über Sockelgeschoss aus Sandsteinquadern, wohl 2. Hälfte 18. Jh., Anbau 19. Jh.
D-5-74-123-25	Mittelfranken	Feucht (Nürnberger Land)		Ehem. Herrensitz, sog. Tucherschloss, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Treppenturm, im Kern 1591, seit dem 18. Jh. mehrfach umgebaut; ehem. Gartenhaus, langgestreckter Satteldachbau, massiv und Fachwerk, 1598/99 (dendro.dat.); ehem. Sommerhaus, schmaler eingeschossiger Fachwerkbau, wohl frühes 17. Jh.
D-5-74-123-47	Mittelfranken	Feucht (Nürnberger Land)	Herrenhaus	Herrenhaus, zweigeschossiger Massivbau mit flachem Mittelrisalit und Mansardwalmdach, 1700 (dendro. dat.), nach Kriegsschäden (1943) teilweise erneuert; mit Ausstattung; Schlosspark.
D-5-71-145-166	Mittelfranken	Feuchtwangen (Ansbach)	Schloss	Schloss Thürnhofen, ursprünglich symmetrische Anlage: Hauptbau, zweigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach und Mittelrisaliten mit Zwerchhäusern, 1. Hälfte 18. Jh; mit Ausstattung; Kavaliershaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Dachreiter, Mitte 18. Jh.; Schlosskirche, Evang.-Luth. Filialkirche, neugotischer Satteldachbau mit eingezogenem Chor und Dachreiter, bez. 1878; mit Ausstattung; Nebengebäude, zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern 2. Hälfte 17. Jh. (dendro. dat. 1671), verkürzt und umgebaut 1764, seitl. Treppenhaus-Anbau nach 1826; Wirtschaftsgebäude, eingeschossiger Bau teilweise in Fachwerk, im Kern 1. Hälfte 18. Jh. (dendr. dat. 1727), nachträglich erhöht; Wirtschaftshof, dreiseitige eingeschossige Anlage, im Kern 18. Jh., Zwischentrakt nach 1826; Garten mit Gartenfiguren; Ummauerung mit Toreinfahrt, bez. 1764; Gärtnerhaus/ Orangerie, zweischossiger Walmdachbau, Mitte 18. Jh.

D-5-71-146-31	Mittelfranken	Flachslanden (Ansbach)	Ehem. Deutschordensburg	Ehem. Deutschordensburg, aus drei Teilen bestehende Höhen- und Wasserburg mit Wirtschaftshof, mittlerem Hof mit Zwingeranlage und oberem Burgbering, Wassergraben im Südosten und trockenem Graben im Südwesten, seit 1294 im Besitz des Deutschen Ordens und Komturei, 1806 säkularisiert, dann in Staatsbesitz, seit 1815 in wechselndem Privatbesitz, die ältesten Teile vor 1294 errichtet, bis um baulich 1700 ausgebaut und erweitert; Ausstattung bis Mitte 18. Jh. verändert und erneuert; Hauptburg, unregelmäßige, dreigeschossige Polygonalanlage mit Satteldächern und Hausteinrahmung um die Fenster sowie mit Bergfried auf oktogonalem Grundriss mit welscher Haube und Laterne, im Kern 1. Hälfte 13. Jh., Ausbau bis Anfang 15. Jh., in der 2. Hälfte des 16. Jh. die Einzelgebäude in der heutigen Form verbunden, ab 1704 aufgestockt; Innerer Bering, Stützmauern des Burgberings mit Streben am oberen Terrassengarten und im Norden mit zwei stumpfwinklig gegeneinandergesetzten Gebäudetrakten sowie zwei Wehrtürmen mit Walmdächern, im Kern vor 1294, Türme 2. Hälfte 16. Jh.; zweite Ringmauer, mit Wehrgang und Zwingertoren, 2. Hälfte 15. Jh.; ehem. Vogtei, zweigeschossiger Bau mit Walmdach und Stützpfeilern auf unregelmäßigem Grundriss, wohl im 16. Jh. über den Stützmauern des Burgberings errichtet; Schlossökonomie, hufeisenförmige Anlage zweigeschossiger Satteldachbauten mit profiliertem Gurtgesims und ädikulagerahmtem Portal, Ende 17. Jh. oder ab 1704 errichtet; Taubenhaus, erdgeschossiger Mansarddachbau, Anfang 18. Jh.; Brücke, Steinbrücke mit zwei Durchlässen, um 1700; Futtermauer, an Graben und Weiher, um 1700; Gartenmauer, Einfriedung des ehem. Schlossgartens mit Rundbogenpforte und rustizierten Pfeilern, wohl um 1700, im Südosten verändert.
D-5-63-000-1116	Mittelfranken	Fürth (Fürth (Stadt))	Gartenhaus	Gartenhaus, langgestreckter, erdgeschossiger Walmdachbau in Fachwerk und Rohbackstein, spätes 19. Jh.
D-5-63-000-1326	Mittelfranken	Fürth (Fürth (Stadt))	Stadtpark	Stadtpark, im Bereich zwischen Nürnberger Straße bzw. Otto-Seeling-Promenade im Süden und der Pegnitz im Norden, angelegt ab 1867, mehrfach umgestaltet und erweitert, 1910/11 von Stadtbaurat Otto Holzer und Garteninspektor Alfred Babée durch Einbeziehung des Friedhofs bei der Auferstehungskirche (siehe Nürnberger Straße 15) und 1951 durch Stadtgartendirektor Hans Schiller für die Gartenschau "Grünen und Blühen", infolge der Pegnitzregulierung 1961 erweitert; ehem. Milchgaststätte, jetzt Stadtparkcafé, erdgeschossiger, breit gelagerter Putzbau mit Walmdach, Kunst am Bau und westlich bogenförmig angebauter, überdachter Terrasse, von Friedrich Hirsch, bez. 1951; ehem. Insektarium, kleine Holzkonstruktion über achteckigem Grundriss mit rundem, ausladendem Spitzdach mit Holzschindeleindeckung, von Hans Schiller, 1951; Fontänenhof mit 17 kleinen Fontänen und einer Mittelfontäne, von Hans Schiller, 1951; botanischer Schulgarten, mit zwei Sandsteinfiguren "Gieß-Mädle" und lesender Knabe (von Josef Köpf, um 1905, vom Dach des Berolzheimerianums hierher versetzt), von Hans Schiller, 1951; mit zahlreichen Denkmälern und Figuren: Kriegerdenkmal für 1914/18, Sandsteinobelisk mit Steinfigur eines stehenden, ein Kind schützenden Kriegers, von Georg Albertshofer, 1922; westlich neben der Auferstehungskirche; Figurengruppe eines sitzenden, lesenden Hirtenknaben mit Schafen, Sandstein, von Leonhard Zeiher, 1912; am Westrand des Stadtparks; Grabdenkmal Ullrich, Sandsteinsockel mit teils verwitterter Fiale, neugotisch, von Joseph Otto Entres, 1830; westlich neben der Auferstehungskirche; Denkmal für den Schauspieler Fritz Bernet, hoher Natursteinsockel mit Bronzebüste, von Philipp Siebenkäß, 1938, 1966 östlich des Fontänenhofs an der Hauptallee aufgestellt; Grabdenkmal für sechs hier begrabene Krieger von 1870/71, hoher Sandsteinsockel mit Inschriftplatte, darauf sitzende Victoria in Terrakotta, von Friedrich Friedreich, 1872; südlich der ehem. Milchgaststätte; zwei Steinlöwen, Sandstein, angeblich venezianisch, 17. Jh.; auf der modernen Terrassenmauer nördlich der Hauptallee; Gedenkstein mit Bronzereliefbildnis des Ehrenbürgers Wilhelm Königswarter, von Rudolf Maison, 1904; seit 1911 am Westende der Hauptallee; Gedenkstein für den Kgl. Medizinalrat Fronmüller, kleiner Tuffsteinblock mit Inschrifttafel, 1910; beim Fontänenhof; steinerne halbrunde Brüstung mit drei barocken Sandsteinfiguren, wohl Mars, Venus und Juno, vermutlich aus dem ehem. Billingschen Garten stammend, 3. Viertel 18. Jh.; am Ostende der Hauptallee; zwei Sandsteinreliefs, flötenspielender Knabe mit Hund und stehendes Kind, neuklassizistisch, Anfang 20. Jh.; vor dem Gittertor an der Engelhardtstraße in die Parkmauer eingelassen; Karl-Pfeiffer-Gedächtnisbank, Steinbank mit geschwungenen Armlehnen und Rückenteil mit halbrundem Steinrelief, 1908; im Ostteil des Stadtparks; Putto mit Seemuschel, Sandstein, und zwei weitere Sandsteinfiguren, von Josef Köpf, bez. 1907; vor der Stadtgärtnerei.
D-5-63-000-1362	Mittelfranken	Fürth (Fürth (Stadt))		Ehem. Lochnersches Gartenhaus, jetzt Wohnhaus, dreigeschossiger traufseitiger Satteldachbau mit hohem Sockelgeschoss in Sandsteinquadern, an der Straßenseite mit verputzten Fachwerk-Obergeschossen und Zwerchhäusern mit Fensterputzrahmen, an der Hofseite mit Fachwerk-Obergeschossen und Zwerchhäusern, an der Giebelseite mit angebautem polygonalem Treppenturm mit Sandsteinsockel und Zwiebelhaube, um 1700, klassizistisch umgebaut wohl um 1800, Turm bez. 1750.
D-5-63-000-1363	Mittelfranken	Fürth (Fürth (Stadt))		Ehem. jüdisches Hospital, jetzt Wohnhaus, freistehender dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Sohlbankgesims und Stichbogenfenstern, spätklassizistisch, von Wilhelm Ney und Konrad Jordan, 1846, Aufstockung 1864, Dacherneuerung nach Brand von Adam Egerer, 1895; Vorgarten mit Bäumen, Mitte 19. Jh.; Einfriedung, an Nordseite Sandsteinpfeiler und -mauer, an Ostseite Pfeilgitterzaun mit verputzten Sandsteinpfeilern, Nordseite wohl Mitte 19. Jh., Ostseite Ende 19. Jh.

D-5-63-000-1502	Mittelfranken	Fürth (Fürth (Stadt))	Schloss	Schloss, ehem. der Grafen Pückler-Limpurg, jetzt Stadtarchiv, Stadtbibliothek und Museum, langgestreckter, dreigeschossiger Monumentalbau in Sandstein mit Satteldach, mittigem Eingangsrisalit mit Dreiecksgiebel, viergeschossigen Eckpavillons und kurzen Seitenflügeln mit Walmdach an der Rückseite, klassizistisch, von Leonhard Schmidtner, 1830-34; östliches und westliches Ökonomiegebäude, freistehende, zweiflügelige und zweigeschossige Sandsteinquaderbauten mit Walmdächern, 1832/33; zwei Hofpavillons, hinter den Seitenflügeln des Hauptbaues gelegen, Sandsteinquaderbauten mit Walmdächern, gleichzeitig; Gartenpavillon, sog. Schneidershäuschen, oktogonaler, erdgeschossiger und verputzter Sandsteinbau mit Mansardwalmdach und Lisenengliederung, Mitte 18. Jh.; Gartenpavillon, sog. Karolinenruh, oktogonaler, teils offener Holzbau mit Zeltdach, 2. Hälfte 19.Jh., teilweise erneuert; Schlosspark, jetzige Gestaltung im englischen Stil, 19. Jh.; Einfriedung des Schlossparks und Uferbefestigung des Farrnbaches an der Nordseite des Schlossparks, Sandsteinquadermauern, 19. Jh.
D-5-63-000-1527	Mittelfranken	Fürth (Fürth (Stadt))	Ehem. Lungenheilstätte	Ehem. Lungenheilstätte, dann ehem. städt. Waldkrankenhaus, im Stadtwald gelegener, mehrteiliger Gebäudekomplex; ehem. Hauptgebäude, viergeschossiger, symmetrischer Putzbau mit Sandsteingliederungen, Walmdach und drei Risaliten mit Schopfwalm und Fachwerkgiebel, historisierend mit Heimatstil-Elementen, von Bernhard Mucke, 1902/03, Vorbau an südlichem Mittelrisalit 1951; zwei Liegehallen, beiderseits an den Hauptbau anschließend, erdgeschossige, konkave und ehem. offene Holzbauten mit flachem Pultdächern, historisierend mit Heimatstil-Elementen, von Bernhard Mucke, gleichzeitig; ehem. Wirtschaftsgebäude, erdgeschossiger Putzbau mit Schopfwalmdach, Fachwerkgiebel und -obergeschoss, historisierend mit Heimatstil-Elementen, von Bernhard Mucke, gleichzeitig; ehem. Ärztewohnhaus, zweigeschossiger Putzbau auf Sandsteinsockel mit Schopfwalmdach und Risaliten mit Fachwerkgiebeln, historisierend mit Heimatstil-Elementen, von Otto Holzer, 1905; zwei das Tor flankierende Pavillongebäude, zweigeschossige Walmdachbauten mit holzverschalten Obergeschossen, am nördlichen Gebäude Steinfigur, bez. K. Muggenhöfer, historisierend, von Hermann Herrenberger, 1928; ehem. Wasserhochbehälter, dreigeschossiger Putzbau mit Eckrustika, vorkragendem Fachwerkobergeschoss und Walmdach, historisierend mit Heimatstil-Elementen, 1907; Naturpark in Hanglage, rings um das ehem. Krankenhaus, um 1900.
D-5-63-000-1533	Mittelfranken	Fürth (Fürth (Stadt))	Pfarrhaus	Evang.-Luth. Pfarrhaus, freistehender, zweigeschossiger Walmdachbau mit Sandsteinerdgeschoss, verputztem Obergeschoss und verputztem Fachwerk-Zwerchhaus, von Wilhem Adam Trambauer und Johann Schwenzel, modern bez. 1707, im Kern älter (Wetterfahne bez. 1661); Nebengebäude, erdgeschossiger Backsteinbau mit Satteldach, wohl letztes Viertel 19. Jh.; Gartenpavillon, erdgeschossiger, oktogonaler Fachwerkbau mit Zeltdach, 1763; Gartenportal, vasenbekrönte Sandsteinpfeiler mit seitlichen Voluten, Mitte 18. Jh.; Einfriedung, Sandsteinquadermauer mit profilierten Decksteinen, Eingang und Einfahrt mit Kugelbekrönungen, 1765.
D-5-63-000-1551	Mittelfranken	Fürth (Fürth (Stadt))	Ehem. Schloss	Ehem. Schloss, zweigeschossiger, teils verputzter Rechteckbau mit Satteldach, Treppenturm, Zwerchhäusern, Sandsteinerdgeschoss und Eckrustika, 1659-1661; Scheune, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, 18. Jh.; Einfriedung, teilweise verputzte Sandsteinquadermauer mit gegiebelten Decksteinen, Eckgartenhaus, Gartenportal und dreiteiligem, rundbogigem Einfahrtstor mit bekrönendem Dekor und Voluten, 2. Hälfte 17. Jh.
D-5-63-000-1573	Mittelfranken	Fürth (Fürth (Stadt))	Pfarrhaus	Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Krüppelwalmdach und Gurtgesims, klassizistisch, 1812; Gartenhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1. Hälfte 19. Jh.; Einfriedung, Pfeilgitterzaun und Sandsteinpfeiler, 1. Hälfte 19. Jh.
D-5-63-000-1598	Mittelfranken	Fürth (Fürth (Stadt))		Villa, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach und Risaliten, am Obergeschoss Lisenengliederung und vorspringendes und umlaufendes Gesims mit Biberschwanzeindeckung, an der Südwestseite Arkadenvorbau mit Walmdach, neuklassizistisch, von Fritz Landauer, 1913/14; Gartenhaus, erdgeschossiger Kegeldachbau auf ovalem Grundriss, wohl gleichzeitig.
D-5-63-000-1606	Mittelfranken	Fürth (Fürth (Stadt))		Villa Streng, asymmetrischer, zweigeschossiger Putzbau auf Sandsteinsockel mit Walmdach, Risaliten mit Fachwerkgiebeln und und Eckturm, historisierend, von Adam Egerer, 1900; Terrasse mit steinerner Balustrade, an der Ostseite der Villa vorgelegt, gleichzeitig; Waldpark, sog. Strengspark, die Villa umgebend, gleichzeitig.
D-5-63-000-1678	Mittelfranken	Fürth (Fürth (Stadt))	Quellenpavillon	Quellenpavillon der Ludwigsquelle, neuklassizistischer Giebelbau auf hohem Sockelgeschoss mit einhüftiger, doppelläufiger Freitreppe, um 1912/13; dahinter Rest des Kurgartens, mit runder Brunnenanlage und kreisförmiger Eichenbepflanzung; im Grundstück.
D-5-63-000-172	Mittelfranken	Fürth (Fürth (Stadt))	Logenhaus	Logenhaus, freistehender, dreigeschossiger Walmdachbau mit reich gegliederten Sandsteinfassaden und Mittelrisalit mit Ziergiebel und figürlichem Dekor, östlich angebaut zweigeschossiger Festsaaltrakt, Neurenaissance mit orientalisch-maurischen Formen, von Leonhard Bürger, 1890/91; Garten, gestalteter Ziergarten, nach Plänen von Alfred Babée, gleichzeitig; Einfriedung, Sandsteinquadermauer mit Pfeilergitterzaun und Sandsteinpfeilern, seitlich der Haupttorpfeiler halbrund einschwingend, gleichzeitig.
D-5-63-000-1778	Mittelfranken	Fürth (Fürth (Stadt))		Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Walmdachbau mit Sandsteinfassade, Erkern, Ädikulaportal, hölzernem Zwerchhaus, Eckturmaufsatz mit Glockendach und Fachwerk-Dachgeschoss, im Neu-Nürnberger-Stil, von Adam Egerer, um 1900; Rückflügel, dreigeschossiger Backsteinbau mit Pultdach, gleichzeitig; Vorgarten-Einfriedung, Pfeilgitterzaun und Gittertor, gleichzeitig; bauliche Gruppe mit Karolinenstraße 50.
D-5-63-000-247	Mittelfranken	Fürth (Fürth (Stadt))		Mietshaus, dreigeschossiger traufseitiger Satteldachbau mit Backsteinfassade mit Sandsteingliederung und flachem Mittelrisalit mit Balustrade mit weiblicher Figur und Eisenbalkon auf gusseisernen Stützen, Neurenaissance, von Anton Mayer, 1888/89; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun und verputzte Sandsteinpfeiler, gleichzeitig.

D-5-63-000-252	Mittelfranken	Fürth (Fürth (Stadt))		Villa Brünn, jetzt Pillenstein, asymmetrisch gegliederter, erdgeschossiger Putzbau mit Mansardgiebeldach, Zwerchgiebeln, halbrundem Bodenerker, skulptiertem Polygonalerker und skulptiertem Freitreppengeländer, historisierend, 1906/07, Polygonalerker und Freitreppengeländer 1929; Garten, gleichzeitig; Einfriedung, Rustikapfeilerzaun mit überdachtem Gittertor, 1911; sämtlich von Peringer und Rogler.
D-5-63-000-290	Mittelfranken	Fürth (Fürth (Stadt))	Brauerei	Ehem. Brauereigebäude, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger traufseitiger Putzbau mit Satteldach, östlich Eckpavillon mit Walmdach, Sandsteinverkleidung, Eckrustika und gerundeten Erker mit Steinrelief, in historisierenden Formen, im Kern 1863-65, Umbau von Peringer und Rogler, bez. 1928, erneuter Umbau und Entkernung 1990; rustizierter Torpfeiler, Sandstein, um 1928; östlich anschließend; vgl. Gartenstraße 13/13a und 16/18.
D-5-63-000-486	Mittelfranken	Fürth (Fürth (Stadt))		Doppelwohnhaus, freistehender, zweigeschossiger und verputzter Schopfwalmdachbau mit Sandsteinsockel, Fachwerkgiebeln und Kratzputzbildern, Reformstil, von Ebert und Müller, 1907/08; hofseitig angebaute Garagen, erdgeschossige Putzbauten mit Pultdach und Nr. 46 mit Aufzugsgaube, gleichzeitig; Gartenhaus, erdgeschossiger Putzbau mit Sandsteinsockel und Walmdach, gleichzeitig; Einfriedung, Sandsteinquadermauer mit neuklassizistischen Gittertoren zur Straße und verputzter Ziegelmauer an den Seiten, gleichzeitig.
D-5-63-000-568	Mittelfranken	Fürth (Fürth (Stadt))		Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit Sandsteinfassade im Norden und Putzfassade mit Sandsteinerdgeschoss im Osten, Erkern, Zwerchgiebel, Eckturmaufsatz und Fachwerk-Dachgeschoss, im Neu-Nürnberger-Stil, von Adam Egerer, 1899/1900; Vorgarten-Einfriedung, Pfeilgitterzaun und Gittertor, gleichzeitig; bauliche Gruppe mit Karolinenstraße 52.
D-5-63-000-742	Mittelfranken	Fürth (Fürth (Stadt))		Gartentor, Schmiedeeisen, neubarock, 1908/09.
D-5-63-000-965	Mittelfranken	Fürth (Fürth (Stadt))	Pfarrkirche	Evang.-Luth. Pfarrkirche, Auferstehungskirche, Sandsteinbau mit Satteldach, Fassadenturm, Säulenportalen und halbrunder Chorapsis, Saalbau mit Kassettendecke und seitlichen Doppelemporen, klassizistisch, von Johann Brüger, 1825/26, Sakristeinanbau an Chorapsis von Johann Christoph Kißkalt, 1886, Umbau von Fritz Walter, 1902, Renovierung und Einbau der Kassettendecke von Georg Böhner, 1913/14; mit Ausstattung; freistehend auf dem ehem. Friedhof (jetzt Stadtpark, vgl. dort); mit fünf Grabsteinen, bei der Kirche aufgestellt, Sandstein, klassizistisch, um 1800; an der Straße zwei Sandsteintorpfeiler mit Vasen und Eisengitter und konvexe Sandsteinbrüstungsmauer, gleichzeitig.
D-5-76-122-4	Mittelfranken	Greding (Roth)	Pfarrhaus	Kath. Pfarrhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, Giebelrisalit und Dachreiter, historisierender Jugendstil, 1905; Pfarrgarten, gleichzeitig; Einfriedung, Kalksteinpfeiler und Holzlattenzaun auf Bruchsteinmauer und rundbogige Toreinfahrt, gleichzeitig.
D-5-77-136-135	Mittelfranken	Gunzenhausen (Weißenburg-Gunzenhausen)		Wohnhaus, schmaler zweigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, wohl ehem. Gartenhaus, 1759.
D-5-77-136-214	Mittelfranken	Gunzenhausen (Weißenburg-Gunzenhausen)	Schloss	Ehem. v. Zocha`sches, seit 1749 v. Falkenhausensches Schloß; Hauptgebäude, zweigeschossiger Walmdachbau, mit rustizierten Ecklisenen; zwei Pavillons, eingeschossige Gebäude mit Walmdach, mit Ecklisenen, flankierend vor der Fassade; mit Ausstattung; Garteneinfriedung; Anlage von Karl Friedrich von Zocha, 1732; Sog. Neues Schloss, zweigeschossiger Walmdachbau, mit rustizierten Ecklisenen, wohl von Karl Friedrich von Zocha, um 1730; Schlossgut; Scheune, Stallbau, Hofummauerung, 18. Jh.
D-5-77-136-29	Mittelfranken	Gunzenhausen (Weißenburg-Gunzenhausen)		Ehem. Markgräflicher Hofgarten; zweigeschossiger Walmdachbau, mit Ecklisenen und Putzgleiderung, Mitte 18. Jh., im 19. Jh. Casino, mit modernem eingschossigem Erweiterungsbau; barockes Parktor, Park mit altem Baumbestand, gleichzeitig.
D-5-74-128-11	Mittelfranken	Happurg (Nürnberger Land)		Ehem. v. Tucherscher Herrensitz, zweigeschossiger Satteldachbau mit Putzbänderung, 1702 (dendro. dat.); stattliche Scheune, aus Kalksteinmauerwerk, 19. Jh.; Schlossgarten mit Resten der ehem. Einfriedungsmauer, 18./19. Jh.
D-5-76-126-18	Mittelfranken	Heideck (Roth)	Handelshaus	Ehem. Handelshaus, barocker, zweigeschossiger Putzbau über hohem Sockelgeschoss mit Walmdach und zweiläufigem Treppenaufgang aus Sandsteinquadern mit schmiedeeiserner Balustrade, rückwärtig Seitenflügel und Altane, errichtet 1757, Rückflügel frühes 19. Jh.; Gartenhäuschen, wohl 18./ 19. Jh.; Rest der Stadtmauer, Sandsteinquader, mittelalterlich, vermutlich neu errichtet im 18. Jh.; im Garten.
D-5-77-140-52	Mittelfranken	Heidenheim (Weißenburg-Gunzenhausen)	Ehem. Kloster; Klosterkirche	Ehem. Benediktinerkloster, gegr. 752.; ehem. Kloster-, seit 16. Jh. evang. - luth. Pfarrkirche, Basilika, romanische Pfeilerbasilika 1170-1200 mit gleichzeitigem Narthex, Chor 1340-63 neu erbaut, südliches Seitenschiff und südlicher Querhausarm im 1729/30 erneuert, West-Doppelturmfassade 1859-67; mit Ausstattung; Kreuzgang 1481-87 mit Alter Sakristei, ehem. Dormitorium, ehem. Kapitelsaal, letzterer 1887 verändert durch Einbau der Kath. Kapelle, West- und Nordflügel 1722-30 ausgebaut und überbaut als ansbachische Amtshäuser; mit Ausstattung der Kapelle; sogen. Heidenbrunnen, kleine spätgotische Halle über Quellfassung; ehem. Klostergarten und erhaltene Teile der Einfriedung, wohl nachmittelalterliche Anlage; Zehntstadel, Massivbau mit Krüppelwalmdach, 18. Jh.
D-5-74-131-3	Mittelfranken	Henfenfeld (Nürnberger Land)	Parkanlage	Park; Denkmal, Sandsteinpostament, klassizistisch, 1. Hälfte 19. Jh., bei der Burg.
D-5-71-166-57	Mittelfranken	Herrieden (Ansbach)	ehem. Schloss	Ehem. Schloss, erbaut vor 1122, nach Schleifung 1316 neu errichtet 1340/44, abgebrannt 1490 und wiederaufgebaut 1508–10, bauliche Veränderungen 1686 und 1717; Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, nach Brand 1877–78 neu errichtet; Brauereigebäude, 1717; ehem. Torbau, längsrechteckiger Steinbau mit Mansard-Walmdach, Wappentafel bez. 1510; Pavillon, achtseitiger Steinbau mit Mansard-Zeltdach, um 1800; Gartenhäuschen, eingeschossiger Rechteckbau mit Satteldach, um 1800; Steinbrücke, neu errichtet nach 1490; Befestigungsmauern, 1412 und 1508–10 erneuert, im Kern verm. älter; zugehörig Stadtbefestigung (s. An der Stadtmauer 3).
D-5-72-132-92	Mittelfranken	Herzogenaurach (Erlangen-Höchstadt)	Pfarrhof	Pfarrhof, zweigeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Rundbogenstil, bez. 1843; Nebengebäude, langgestreckter, zweigeschossiger Walmdachbau, bez. 1790; Gartenhaus, kleiner Fachwerkbau mit Walmdach, 18. Jh.; Einfriedungsmauer, Sandsteinquadermauer mit reliefiertem Tor und Steinpfeilern, 18./19. Jh.

D-5-76-127-18	Mittelfranken	Hilpoltstein (Roth)	Apothekergarten	Apothekergarten, südlich an die äußere Stadtmauer angrenzende ummauerte Anlage, Mitte 18. Jh.; Gartenhaus, pavillonartig, barock, Mitte 18. Jh., bez. 1754.; Teile der Einfriedung, Sandsteinquadermauer, wohl 18. Jh.
D-5-74-138-162	Mittelfranken	Lauf a.d.Pegnitz (Nürnberger Land)		Villengruppe, zwei aufeinander bezogene zweigeschossige malerische Massivbauten, jeweils mit Erker und Belvedere, in barockisierenden Jugenstilformen, um 1910/15; Einfriedung, Mauer mit Holzzaun und Eingangstor, in Jugenstilformen, um 1910/15; Gartenhaus, Zieglesteinbau mit Walmdach, um 1910/15.
D-5-74-138-167	Mittelfranken	Lauf a.d.Pegnitz (Nürnberger Land)		Villa, stattlicher zweigeschossiger asymmetrisch gruppierter Halbwalmdachbau mit Erkern, bez. 1901, Umbau 1919; Garten mit Terrassenanlage; Einfriedung, Sandsteinmauer mit Metallgitterzaun und Tor, bez. 1902.
D-5-74-138-169	Mittelfranken	Lauf a.d.Pegnitz (Nürnberger Land)		Villa, zweigeschossiger massiver Halbwalmdachbau mit turmartigem Mittelrisalit, in neubarocken Formen, bez. 1902; Gartentor, neubarock, bez. 1928.
D-5-74-138-182	Mittelfranken	Lauf a.d.Pegnitz (Nürnberger Land)		Pfarrhaus, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Mansardhalbwalmdach, 1734; Scheune, Fachwerkbau mit Sandsteinsockel und -giebel, 18. Jh.; Pfarrgarten; Quelle, sog. Nikolausquelle, mittelalterlichem Heilbrunnen, 1660 gefasst.
D-5-74-138-203	Mittelfranken	Lauf a.d.Pegnitz (Nürnberger Land)		Gasthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau, Obergeschoss mit Fachwerk, Satteldach mit Hopfengauben, Mitte 19. Jh.; Biergarten mit Tanzlinde, 19. Jh.
D-5-74-138-234	Mittelfranken	Lauf a.d.Pegnitz (Nürnberger Land)	Schloss	Schloss, sog. Hauptschloss, langgestreckter dreigeschossiger Sandsteinbau mit Mittelrisalit und zwei seitlichen turmartigen Erkern, Neubau in Renaissanceformen 1688-95 nach Plänen von 1612; mit Ausstattung; Zehntscheune, großer Sandsteinbau mit verputztem Fachwerkgiebel und Schopfwalmdach, spätes 16. Jh., verändert im 18./19. Jh.; ehem. Forsthaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Fachwerkobergeschoss, im Kern wohl frühes 17. Jh., umgebaut und erweitert um 1909; Schlossgarten, im 18. Jh. angelegt, 1852 zu englischem Landschaftsgarten umgestaltet; Mauer, Sandstein, wohl 18. Jh., daran angebaut Pavillon, eingeschossiger Walmdachbau.
D-5-74-138-248	Mittelfranken	Lauf a.d.Pegnitz (Nürnberger Land)		Ehem. Garten, sog. Schäfergarten, ehem. barocke Anlage mit Resten einer Fontänenanlage und Treppen; Obelisk, mit Relief Christoph Jacob Carl Welser, bez. 1911; Friedhof, Privatfriedhof der Familie Welser, 1. Hälfte 20. Jh.
D-5-74-138-336	Mittelfranken	Lauf a.d.Pegnitz (Nürnberger Land)		Fabrikantenvilla, malerischer massiver Bau mit Steildach, späthistoristisch nach Plänen von Baumeister Schlötz 1898/1900 erbaut, 1928 expressionistisch umgebaut; Gartentor, massiver Portalbau mit Metallgittertor, 1898/1900; Villengarten, wohl um 1900 angelegt.
D-5-74-138-337	Mittelfranken	Lauf a.d.Pegnitz (Nürnberger Land)		Landhaus, asymmetrisch gegliederter Bau in leicht barockisierendem Heimatstil, 1921 nach Plan von R. Burckhardt, 1935 durch Adolf Weiß geringfügig erweitert; Garten, mit Alpinum, wohl 1920/1930.
D-5-74-138-351	Mittelfranken	Lauf a.d.Pegnitz (Nürnberger Land)		Landschaftsgarten, sog. Barth`scher Garten, Anlage entlang der Pegnitz mit Bootsanlege; Gartenpavillon, neubarock, bez. 1901; Einfriedung, Mauer und Torpfeiler, Sandstein, 19. - Anfang 20. Jh.
D-5-71-174-110	Mittelfranken	Leutershausen (Ansbach)	Schloss	Schloss Rammersdorf; Wasserschloss, dreigeschossiger Walmdachbau, mit Dachreiter, von Gabriel de Gabrieli, 1715; mit bruchsteingefasstem Graben und Mauer, Torpfeiler, wohl gleichzeitig; zweibogige Brücke, gleichzeitig; Parkanlage, Gitter, 18./19. Jh.; Wirtschaftshof, Scheune, mit Fachwerkobergeschoss, Nebengebäude, eingeschossig, mit Halbwalm, Fachwerk, und Nebengebäude, zweigeschossiger Satteldachbau, teilweise Fachwerk, 18./19. Jh.; Einfahrt, 18./19. Jh.
D-5-71-175-10	Mittelfranken	Lichtenau (Ansbach)	Rathaus	Ehem. Justizgebäude, heute Rathaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdächern, über winkelförmigem Grundriss, im altfränkischen Stil, um 1900; Garten, wohl gleichzeitig; Teile der Ummauerung, mit Sandsteinpfeilern, wohl gleichzeitig.
D-5-72-141-20	Mittelfranken	Marloffstein (Erlangen-Höchstadt)	Schloss	Schlossanlage; Hauptgebäude, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Schweifgiebeln, bez. 1622, Umbau um 1700 und 1869; erdgeschossiges L-förmiges Nebengebäude, 1702; zweigeschossiges Nebengebäude mit kreuzgratgewölbtem Keller, 1702; Einfriedungsmauer mit repräsentativem Barocktor, bez. 1702, und Gartenanlage.
D-5-72-141-9	Mittelfranken	Marloffstein (Erlangen-Höchstadt)	Ehem. Schloss	Ehem. Schloss, freistehender, ehem. von einem Graben umgebener dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach, für Conradt von Seutter, 1705; Scheune, Satteldachbau, Sandsteinquader und Fachwerk, 1700 (d), Stalleinbau 1775 (d); südöstlich des Schlosses; ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, um 1885; südwestlich des Schlosses; Schlosspark, Gartenanlage, 18. Jh.; Ummauerung, Sandsteinquadermauer, 18. Jh.
D-5-77-114-27	Mittelfranken	Muhr a.See (Weißenburg-Gunzenhausen)	Schloss und Brauerei	Ehem. Wasserschloss, dreiflügelige Anlage, im Kern 12. Jh., im Nordosten erweitert im 14./15. Jh., Umbauten Anfang 17. Jh., Veränderungen im 19. Jh.: dreigeschossiger Hauptbau mit Satteldach und Volutengiebel, dreigeschossiger Nordostflügel mit Walmdach, fünfgeschossiger Steinquaderturm mit Mansard-Zeltdach; mit Ausstattung; ehem. Schlossbrauerei, eingeschossiger Bau mit Krüppelwalmdach, frühes 18. Jh; Scheunen- und Stallbau, eingeschossiges Gebäude mit Krüppelwalmdach, teilweise Fachwerk, 18. Jh; Gartenpavillon im Schlossgarten, 19. Jh.; Schlossgrabenbrücke, 18. Jh.; Schlosspark, 18./19. Jh.; Schlossgartenmauer an der Schlossstraße, wohl 18. Jh.
D-5-77-114-3	Mittelfranken	Muhr a.See (Weißenburg-Gunzenhausen)		Hierzu restliche Ummauerung des ehem. Rentamtgartens, 17./18. Jh.
D-5-77-151-5	Mittelfranken	Nennslingen (Weißenburg-Gunzenhausen)		Sommersitz und Wirtschaftshof des Architekten Eduard Thom; Wohngebäude, zweigeschossiges Gebäude mit Walmdach, 1918, mit eingeschossigem Anbau; Wassserturm in Form eines Bergfrieds, nach Vorbild des Bechthaler Burgturms, als Hochbehälter eingerichtet, Quadermauerwerk, 1925; Pavillon mit Zeltdach, um 1925; monumentale Toreinfahrt mit Rittergestalten Hildebrand und Hadubrand, Betonguß, von Zeltgraf, um 1925; Garten- und Terrassenstützmauern, Einfriedungsmauer, um 1925; ehem. kleiner Torturm, bez. 1927; von Eduard Thom; mit Ausstattung.

D-5-71-180-5	Mittelfranken	Neuendettelsau (Ansbach)	Schloss	Wasserschloss, im Kern wohl spätmittelalterlicher Bau, zweigeschossiges Gebäude mit Walmdach, über hufeisenförmigem Grundriss, Südflügel um 1700, Ostflügel unter Verwendung barocken Mauerwerks, ursprünglich von doppelter Länge, Altane modern erneuert, Westflügel 1922-27; Brücke und Gartentor sowie Gartenanlage des 18. Jh.; ehem. Zehntscheune, zweigeschossiger Satteldachbau mit Rundbogenportalen, 1543.
D-5-75-152-17	Mittelfranken	Neuhof a.d.Zenn (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Schloss	Schloss, zweigeschossige Vierflügelanlage mit Satteldächern und vier Eck- sowie drei Mitteltürmen mit Pyramidendach, im Hof Holzgalerie, 1570/73, runder massiver Eckturm wohl Rest des mittelalterlichen Vorgängerbaus; Brücke, einbogiger Steinquaderbau, 16. Jh.; über den Schlossgraben; Graben mit Futtermauer, mittelalterlich, nördlich am Schloss; Tor, kleines Gartentor, zwei rechteckige Steinpfeiler mit Aufsatz, 19. Jh.
D-5-75-152-20	Mittelfranken	Neuhof a.d.Zenn (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Gartenhäuschen	Gartenhäuschen, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Walmdach, Anfang 19. Jh.
D-5-75-152-9	Mittelfranken	Neuhof a.d.Zenn (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Gartenpavillon	Gartenpavillon, achtseitiger Bruchsteinsockel mit Fachwerkaufbau und Pyramidendach, 18. Jh.
D-5-75-153-12	Mittelfranken	Neustadt a.d.Aisch (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Villa	Gartenvilla, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach und spätklassizistischer Hausteingliederung, 1870/80.
D-5-75-153-13	Mittelfranken	Neustadt a.d.Aisch (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Villa	Gartenvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus und Schwebegiebel, Erkertürmchen mit Pyramidendach, Putzmauerwerk mit Fachwerkteilen und Brettschnitzereien, im Schweizerstil, um 1890.
D-5-75-153-14	Mittelfranken	Neustadt a.d.Aisch (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Villa	Gartenvilla, zweigeschossiger, traufseitiger Backsteinbau mit Krüppelwalmdach und Zwerchhaus, achteckiger Treppenturm mit Glockendach, Fachwerkteile, im altfränkischen Stil, Wetterfahne bez. 1898.
D-5-75-153-17	Mittelfranken	Neustadt a.d.Aisch (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)		Gartenvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit, hölzerne Veranda und Balkon mit reichem Schnitzdekor, weiter Dachüberstand mit Freigespärre, im frühen Schweizerstil, um 1860.
D-5-75-153-19	Mittelfranken	Neustadt a.d.Aisch (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Villa	Villa, zweigeschossiger, traufseitiger, massiver Halbwalmdachbau mit Seitenrisaliten und Fachwerkdrempel, an der Ostseite Erdgeschoss- und Balkonerker, profilierte Gesimsgliederung und geschweifte Deckbretter, im englischen Landhausstil; zwei Gartenpavillons, erdgeschossige, offene Mansardwalm- bzw. Zeltdachdachbauten über quadratischem Grundriss mit ornamentaler Putzgliederung, um 1910.
D-5-75-153-52	Mittelfranken	Neustadt a.d.Aisch (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Park	Park, sog. Luitpold- oder Sperberpark, ehem. Villengarten, Landschaftsgarten mit geometrischen Elementen, um 1900; Gartenpavillon, ovaler, kleiner und erdgeschossiger Massivbau mit Mansardwalmdach und umlaufendem Säulenportikus, gleichzeitig; Brunnenanlage, axial zum Pavillon ausgerichtete, stufenförmige Steinbassins mit Springbrunnen, gleichzeitig; Grottenbau, in den Hügel gemauerter Kuppelraum aus Bruchstein, mit Eisengitter, gleichzeitig; Schweizerhäuschen, erdgeschossiger Satteldachbau mit Holzverbretterung über hohem Bruchsteinsockel, gleichzeitig.
D-5-64-000-1000	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))	Pfarrhaus	Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach und Fachwerk-Aufzugsgaube mit Schopfwalm, im Kern 2. Hälfte 17. Jh., im 19. Jh. umgebaut; Pfarrgarten, 18./19. Jh.; Pfarrgarteneinfriedung, Sandsteinquadermauer, teilweise verputzt, 18./19. Jh.; Pavillon, zweigeschossiger Walmdachbau mit Fachwerkerker und aufgesetzter offener Fachwerkloggia, 18./19.Jh.
D-5-64-000-1079	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Figur von König Cyrus, Sandstein, barock, 1. Hälfte 18. Jh., seit 1962 im Bereich des ehem. Kontumazgarten aufgestellt.
D-5-64-000-1090	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))	Ehem. Herrenhaus	Ehem. Seckendorff-Egloffstein'sches Freihaus, ehem. Herrenhaus, zweigeschossiger, verputzter Sandsteinbau mit Walmdach, Ecklisenen und profiliertem Portal mit Wappen, 1708/09; Scheune im Hof, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und Sandsteinsockel, um 1709; Ökonomiegebäude, erdgeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel und Aufzugsgaube, 1. Hälfte 18. Jh.; ehem. Wächterhäuslein, jetzt Gartenhaus, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Fachwerkobergeschoss und Walmdach, um 1709; Rechteckportal mit Profilgebälk gegen Wasserschloss, Sandstein, am Sturz bez. 1708.
D-5-64-000-1121	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Sog. Kressenstein, Rest des Herrensitzes des Freiherrn Kress von Kressenstein; Wohnhaus, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und Sandsteinsockel, in der 2. Hälfte 15. Jh. über Resten des Vorgängerbaus des 14. Jh. als Sommerhaus errichtet, nach Kriegszerstörung erneuert nach 1945; Einfriedung, Gartenmauer aus Sandsteinquadern und Toreinfahrt mit profilierten Torpfeilern und Eingangspforte, Wappenstein bez. 1600.
D-5-64-000-1300	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Mietshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel, Sandsteinerdgeschoss, Eisenbalkon und Sandsteinerkern, klassizisierender Jugendstil, bez. 1907; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, verputzte Steinmauer mit Eisengitter und Eisengittertor, gleichzeitig.
D-5-64-000-1393	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))	Schloss	Ehem. Kreßscher Herrensitz; Wasserschloß, heute Jagdmuseum, dreigeschossiger quadratischer Bau mit Satteldächern über hohem Sockelgeschoss, Sockel- und Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, 1. Obergeschoss Fachwerk verputzt, 2. Obergeschoss und Zwerchgiebel Sichtfachwerk, Ende 15. Jh., wesentliche Umbauten um 1525, Innenumbauten 1. Hälfte 18. Jh.; mit Ausstattung; Befestigungsanlage, Zwinger und ehem. Wassergraben mit beiderseits Futtermauern sowie äußere Befestigungsmauer aus Sandsteinquadermauerwerk, Mitte 16. und 1. Hälfte 18. Jh.; ehem. Pferdestall, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Giebelgauben und Volutengiebeln, 1736; ehem. Waschhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit abgewalmtem Satteldach, bez. 1754; Wirtschaftshof: Bauernhaus, sog. Voitenhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Aufzugswalm und verputztem Ostgiebel, 18. Jh.; Scheune, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Schleppgauben und Korbbogentor, bez. 1773; ehem. Backhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 18. Jh.; Schloßgarten mit Pavillon, achtseitiger Sandsteinquaderbau mit Zeltdach, 1740 von Conrad Schön.

D-5-64-000-1456	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))	Ehem. Herrensitz	Ehem. Herrensitz Weigelshof, dreigeschossiger verputzter Sandsteinbau mit Satteldach, Dacherker und zinnenbekröntem Treppenturm, 1568, neugotischer Umbau durch Carl Alexander von Heideloff, um 1830/40; Gartenhaus, erdgeschossiger, unterkellerter Satteldachbau mit Dachreiter, im Kern 1568; Einfriedung, Sandsteinmauerwerk, 16. und 19. Jh.
D-5-64-000-1472	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))	Parkanlage	Parkanlage, Terrassenanlage mit Pergola, Treppen und Balustraden, Kalkstein, um 1910/15; in der Tullnau neben Ostendstraße 28.
D-5-64-000-1504	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Mehrfamilienhaus, dreiflügeliger Gruppenbau in der Art einer Burganlage mit zwei Toreinfahrten und dreigeschossigem, giebelständigem Mittelpavillon, Putzbauten, zum Teil mit Sandsteinerdgeschoss, bez. 1905; Gartenpavillon, erdgeschossiger, polygonaler Sandsteinbau mit Walmdach, gleichzeitig; Sandsteinmauer im Hof, gleichzeitig.
D-5-64-000-1511	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))	Herrensitz	Pellerschloss; ehem. Wasserschloss, dreigeschossiger Schopfwalmdachbau mit Sandsteinerdgeschoss, auskragenden Fachwerk-Obergeschossen und Fachwerk-Chörlein, 2. Hälfte 16. Jh., dendro.dat. 1556; Nebengebäude, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1. Hälfte 19. Jh.; Schlosspark, Parkanlage mit Sandsteinbrücke und zwei Sandsteinskulpturen, 2. Hälfte 18. Jh.; Einfriedung, Sandsteinmauer mit profilierten Decksteinen und Torpfeilern mit Kugelbekrönung, 2. Hälfte 18. Jh.
D-5-64-000-1521	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dacherkern mit Spitzhelm und Satteldächern, zweigeschossigem, zweiachsigem Flachsandsteinerker mit Balkonbrüstung und reichem Neurenaissance-Portal, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, Eisengittertor und Sandsteinpfeiler, gleichzeitig.
D-5-64-000-1536	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Gartenhaus, ehem. Pavillon der Ersten Bayerischen Landes-Industrie-Gewerbe- und Kunstausstellung, erdgeschossiger Backsteinbau mit Satteldach und Mittelrisalit, Neurenaissance, 1882; vom Stadtpark hierher versetzt.
D-5-64-000-1542	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Villa, zweigeschossiger freistehender Bau mit abgewalmtem Satteldach, verputzter Massivbau, hölzerne Dacherker mit Spitzhelm, mit Ritterfigur, eingeschossiger flachgedeckter Vorbau mit Erker, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1890 von Ludwig Schmitz als eigenes Wohnhaus errichtet; zugehörig großer Garten mit Sandsteinfiguren des 18. Jh.
D-5-64-000-1543	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Villa, zweigeschossiger neubarocker Bau mit Walmdach und großen Giebeldacherkern, verputzter Massivbau mit Holzerkern und Kolossalpilastergliederung, bez. 1912/13; im Garten neubarocker Säulenpavillon und Brunnen, gleichzeitig.
D-5-64-000-1549	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Villa, neubarocker zweigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, Zwerchgiebeln und Giebeldacherkern, verputzter Massivbau mit Sandsteinelementen, Mittelrisalit mit Masardwalmdach und Neurokokodekor, hölzerner Türmchenaufsatz mit Haubendach, 1902 von Peter Rückert; neubarocke Gartenmauer, zum Teil verputzter Sandsteinquaderbau, um 1902; ehem. Dienstbotenhaus, neubarocker eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach und Giebeldacherkern, 1902.
D-5-64-000-1588	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Schlossartiges Doppelhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit kurzen Flügelbauten, Risaliten und halbrunden Treppentürmen, im Stil der dekorativen Moderne mit barockisierenden Anklängen, von Hans Lehr und Karl Leubert, bez. 1922/23; Einfassungsmauer des Gartens, Kalkstein, gleichzeitig; drei Gartenfiguren, Kalkstein, von Edmund Meusel, um 1922/23 für den Garten erworben.
D-5-64-000-1595	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, langgestreckter, eingeschossiger Mansarddachbau mit Gaubenreihe, barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr & Leubert, bez. 1914.
D-5-64-000-1596	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, langgestreckter, eingeschossiger Mansarddachbau mit Gaubenreihe, barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr & Leubert, bez. 1914.
D-5-64-000-1597	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Ehem. Arzthaus der Gartenstadt, Eckpavillon eines Reihenhauses, zweigeschossiger Walmdachbau mit Dachgauben und Lisenengliederung, sachlich barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr & Leubert, 1925.
D-5-64-000-1600	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))	Landschaftspark	Faberpark; Landschaftspark im Englischen Stil, von Adolf Wagner, 1850/53 angelegt, 2. Hälfte 19. Jh. sukzessive erweitert; Weiher, 1880 angelegt, 1910 vergrößert; künstliche Ruine mit sog. Rolandsbogen und zwei schmiedeeisene Zugangsbrücken, Tuffsteinmauerwerk, auf Insel im Weiher angelegt, um 1910; ehem. Mausoleum, Zentralbau mit Tempelfront, Sandsteinbau, in klassizistischen Formen, um 1898.
D-5-64-000-1637	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Knaben- und Mädchenschule, heute Grund- und Berufsschule, viergeschossige symmetrisch angelegte Dreiflügelanlage mit Mansardwalmdach, Mittelrisalit, Dachreiter und Seitenrisaliten, Sandsteinerdgeschoss und Sandsteingliederung, später und schlichter Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1910; zugehörig Turnhalle, zweigeschossiger Walmdachbau mit Dachreiter, auf Hofseite mittig an Hauptgebäude angebaut, gleichzeitig; Hofummauerung und Gartentor an Nordostseite des Schulgeländes, Sandsteinmauer und Eisengitterzaun, gleichzeitig.
D-5-64-000-1652	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Ehem. Gartenhaus, schmaler eingeschossiger Satteldachbau mit Giebelgauben, Fachwerkbau über verputztem massivem Sockelgeschoss, 17. Jh.
D-5-64-000-1653	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Ehem. Gartenhaus, kleiner ein- bis zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, 17./ 18. Jh.
D-5-64-000-1735	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Ehem. Gartenhaus, eingeschossiger langgestreckter Satteldachbau, verputzter Massivbau auf Stützmauer aus Sandsteinquadern, 17./ 18. Jh.
D-5-64-000-1736	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Gartenpavillon, eingeschossiger Mansardwalmdachbau, verputzter Fachwerkbau auf hoher Stützmauer aus Sandsteinquadern, 18. Jh.

D-5-64-000-1737	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Ehem. Gartenhaus, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhaus und Giebelgauben, Fachwerkbau auf hoher Stützmauer aus Sandsteinquadern, 18. Jh.
D-5-64-000-1740	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))	Ehem. Herrensitz	Ehem. Herrensitz; Waldstromer-Schlösschen, ehem. Wasserschloss, dreigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Volutenzwerchgiebel und profiliertem Rechteckportal, im Kern von 1651 (dendro.dat.), Umbauten bez. 1731 und 1839; zugehörig Park, ehem. aufgefüllter Wassergraben, 2. Hälfte 18. Jh., mit Brunnen vor dem Eingang zu Schloss, Vierpassbecken mit Figuren des Merkur und der Minerva am Brunnenschaft und großer Muschelschale, nach 1700, mit romanischem Taufbecken mit Halbpalmettenranke, 12. Jh., und Steinbank, 1. Hälfte 18. Jh.; Pfostentor am nördlichen Eingang zum Park, profilierte Sandsteinpfeiler mit Kugelaufsätzen, 1. Hälfte 18. Jh.; Wirtschaftshof, dem Schloss vorgelagert mit profilierten Sandsteintorpfeilern mit Kugelaufsätzen, 1. Hälfte 18. Jh.; ehem. Vogtshaus, zweigeschossiger, abgewinkelter Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Korbbogenportal, bez. 1722; Ökonomiegebäude, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, teilweise Fachwerk, um 1722; Scheune, Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
D-5-64-000-1864	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Gartenpavillon (im ehem. Garten der Villa Spaeth), erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Loggia und Gusseisenteilen, Neurenaissance, von Eugen Napoleon Neureuter, 1860-63.
D-5-64-000-1935	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, U-förmig um einen Hof angelegte, zweigeschossige Walmdachbauten mit Dachgauben, sachlich barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr & Leubert, 1925.
D-5-64-000-2012	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Villa, zweigeschossiger, abgewinkelter Krüppelwalmdachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Fachwerkobergeschoss und Zwerchgiebel, Heimatstil, spätes 19. Jh.; Gartenpavillon auf Hügel, erdgeschossiger polygonaler Walmdachbau, 3. Viertel 19. Jh.
D-5-64-000-2035	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Nordteil des Marktplatzes, zentrale Wohn- und Geschäftsbebauung der Gartenstadt Werderau, den Platz rahmende gekrümmte Flügelbauten mit anschließender Fortsetzung in der Heisterstraße, zweigeschossige Mansarddachbauten mit Dachgauben, Erkern, polygonalem Eckerker und reicher Putzgliederung, dreigeschossige Eckpavillons (Volckamerplatz 2 und Heisterstraße 62) mit Walmdach und Erker, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, 1919-22; ; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.
D-5-64-000-2038	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Torhaus mit Durchfahrt der zentralen Hausgruppe der Gartenstadt Werderau, dreigeschossiger Walmdachbau mit Uhrturm und doppelgiebligem Mittelrisalit mit zweibogiger Tordurchfahrt in Sandstein, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, 1920; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.
D-5-64-000-2039	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Reihenhausgruppe der Gartenstadt Werderau, zweigeschossige Walmdachbauten mit teilweise heruntergezogener Mansarde, Risaliten und Eckpavillon (Hr. 7), Rauputzbauten mit Sandsteintürrahmung, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, bez. 1911; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.
D-5-64-000-2040	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Gasthaus der Gartenstadt Werderau, erdgeschossiger Putzbau mit Steilsatteldach, Dachgauben, Zwerchhaus und polygonalem Eckerker mit Holzpfeilervorlagen, rückseitig polygonaler, zweigeschossiger Risalit und erdgeschossiger Anbau mit Eckpavillon, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, bez. 1912; Kegelbahn, langgestreckter, erdgeschossiger Walmdachbau mit zum Garten hin offener Loggia auf Holzpfeilern, von Ludwig Ruff, gleichzeitig; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.
D-5-64-000-2067	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, drei um einen kleinen Hof gruppierte, eingeschossige Mansarddach- und Mansardwalmdachbauten mit Dachgauben, barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr & Leubert, 1920/21.
D-5-64-000-2215	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))	Ehem. Herrensitz	Ehem. Herrensitz, sog. Cnopf'sches Schloss, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Volutengiebeln, hölzernen Ecktürmchen und profiliertem Rundbogenportal mit vorgeblendeter Ädikula, 1517, Umbauten bez. 1669, 1699 und 1733, um 1878/80 umgebaut und erneuert; Schlosspark mit Ausstattung, 2. Hälfte 17. Jh.; Einfriedung, barocke Sandsteinmauer mit Tor, 17. Jh.; talseitig anschließend mittelalterliche Befestigungsmauer aus Bruchstein mit Wehrgang und Fachwerktrakt mit Satteldach.
D-5-64-000-2217	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))	Ehem. Herrensitz	Ehem. Herrensitz, sog. Schmausenschloss, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Volutengiebeln, Eckrustika, Giebelgauben und traufseitigem polygonalem Treppenturm, bez. 1682; ehem. Schlosspark, 2. Hälfte 17. Jh.; Gartenpavillon, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach mit Eckpilastern und reichem Dekor, 2. Hälfte 18. Jh.; Gartenmauer mit Hauptportal an Westseite und Rechteckportal an Südwestseite, Sandsteinquadermauer mit gerundeten Decksteinen, Sandsteinpfeiler mit Gebälkstücken, 2. Hälfte 18. Jh., Rechteckportal bez. 1768.
D-5-64-000-2225	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Terrasse mit Balustrade und zwei kolossalen Sitzfiguren der Arbeit und Muße auf würfelförmigen Sockeln, Kalkstein, in historistischen Formen, von Josef Wackerle und vermutlich Konrad Roth, 1906 in der ehem. Bayerischen Landesausstellung am Luitpoldhain aufgestellt, seit 1935 im Garten der Gaststätte Zollhauspark.

D-5-64-000-2367	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))	Volkspark Dutzendteich	Volkspark Dutzendteich, ehem. Reichsparteitagsgelände, Gesamtplan von Albert Speer, 1934, Gestaltung 1934-43; flächenmäßige Umgrenzung: Schultheißallee - Bayernstraße - Seumestraße - Zeppelinstraße - Beuthener Straße - Anschluss Karl-Schönleben-Straße - Otto-Bärnreuther-Straße - Münchener Straße; Luitpoldhain, weitläufige Parkanlage, mit Fundamentresten einer Rednertribüne und der sog. Luitpoldarena mit Granitbeflasterung gegenüber der Ehrenhalle, angelegt anlässlich der bayerischen Landesausstellung 1906, Luitpoldarena und Rednertribüne 1933, Umgestaltung zur Parkanlage 1959/60; Kongresshalle, jetzt sog. Ausstellungsrundbau, monumentale dreigeschossige und hufeisenförmige Anlage mit zwei rechteckigen Kopfbauten mit Innenhöfen, nach Vorbild des römischen Kolosseums, Backsteinmauerwerk mit Muschelkalk- und Granitverkleidung, von Ludwig Ruff, 1937/39 (unvollendet), Umbau des nördlichen Kopfbaus zum Dokumentationszentrum, von Günther Domenig, 1998/2001; Zeppelinfeld, ehem. Aufmarschfeld, rechteckige Arena mit Haupttribüne, Rednerkanzel und tribünenartigen Erdwällen mit 34 turmartigen Bauten, Backsteinmauerwerk mit Muschelkalksteinplattenverkleidung, Haupttribünenbau in Anlehnung an den Pergamonaltar, Entwurf von Albert Speer, 1934, ausgeführt 1935/37; Große Straße, teilweise mit Granitplatten belegte Aufmarschstraße mit ehem. Standtribünen im südöstlichen Bereich, Entwurf 1934, Ausführung bis 1939 (unvollendet); in Nord-Süd-Erstreckung zwischen Kongresshalle und ehem. Märzfeld verlaufend; ehem. Märzfeldbebauung, Fragmente einer Rechteckarena mit Tribüne und Befestigungstürmen, Backstein- und Betonbauten, 1938-40 (unvollendet), Sprengung zugunsten der Wohnbebauung 1966/67; im Bereich der Grünanlage um den Langwassersee; ehem. Märzfeld-Bahnhof, später Bahnhof Langwasser, Rest der Bahnhofsanlage mit zwei Bahnsteigabgängen und monumentaler Schauwand nach Norden, Backsteinmauerwerk mit Muschelkalksteinverkleidung, 1937/38; ehem. Stationsgebäude des Bahnhofs Dutzendteich, jetzt Gaststätte, zweigeschossiger Walmdachbau mit erdgeschossigem Nebenflügel und zweischiffiger offener Wartehalle auf Sandsteinpfeilern mit Walmdach, von Fritz Limpert, 1934; Brücke, Durchlaufbalkenbrücke in Leichtbeton, Pfeiler und Widerlager mit Muschelkalksteinverkleidung, 1938; Beuthenerstraße/Hans-Kalb-Straße.
D-5-64-000-2376	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Villa, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit Risaliten, Bodenerker und hölzerner, zweigeschossiger Loggia, Putzbau mit Fachwerkgiebel, Heimatstil, von Emil Hecht, 1905/06; in Garten.
D-5-64-000-2416	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Fabrikantenvilla, zweigeschossiger Putzbau mit Masardwalmdach, Zwerchhaus und Giebelgauben, barockisierender Heimatstil, bez. 1921, nach Planung von Wilhelm Schemm; Gartenhaus (wohl des ehem. Serz`schen Herrensitzes), eingeschossiger Sandsteinquaderbau über Kellergeschoß mit Walmdach, 1736.
D-5-64-000-2438	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))	Grünanlage	Grünanlage der Parkwohnanlage Nürnberg-Zollhaus, begrenzt von Ladenzentrum im Norden, Einfamilien-Gartenhofhäusern im Osten, Mehrfamilienhäusern im Westen und Hochhaus im Süden, mit Pflanzenteich, Brücke mit Eisenziergitter südlich des Teiches (von Leo Birkmann, 1960), Brunnen mit Betonskulptur "Susanna" (von Emil Zentgraf, 1959) am Südostrand der Grünanlage und Betonskulptur "Paar" (von Hella Rößner-Böhnlein, 1960) westlich des Teiches, Gartengestaltung von Architekt Heil, 1958.
D-5-64-000-2459	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))	Pfarrkirche	Kath. Pfarrkirche Zum Guten Hirten mit Gemeindezentrum; Pfarrkirche, sechseckiger Zentralbau mit Ziegelmauerwerk, horizontal verstärkenden Betonrippen, farbverglasten Lichtschlitzen und flachem Zeltdach; mit Ausstattung von Egino Weinert; Pfarramt und Gemeindesaal mit Pfarrbücherei, erdgeschossige, um einen Innenhof gruppierte Ziegelbauten mit Flachdach, über vorkragenden Laubengang miteinander verbunden; Pfarrkindergarten, hufeisenförmiger, erdgeschossiger Ziegelbau mit Flachdach; Vorhof zwischen Kirche und Gemeindezentrum, mit schlankem Betonmast mit Kreuz; sämtlich von Dr. Winfried Leonhardt und Peter Leonhardt, 1960/61.
D-5-64-000-2460	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))	Pfarrzentrum	Gemeindezentrum Heiligste Dreifaltigkeit, mehrteiliger geschlossener Baukomplex mit kath. Pfarrkirche Heiligste Dreifaltigkeit, Pfarrkindergarten, Pfarrhaus und Schwesternwohnheim, erschlossen über Vorhof mit Treppenanlage und Querachse zwischen Glockenstuhl über Südeingang und Betonskulptur; im Zentrum Pfarrkirche, Betonbau mit verputztem, teils geschlemmtem Ziegelmauerwerk und Flachdach, Zentralbau als längsgerichteter Ovalraum mit tonnengewölbtem Umgang und Betonrundpfeilern, nach Norden angehängte Taufkapelle, im Süden durch Werktagskirche Verbindung zum Pfarrhausflügel; mit Ausstattung; Pfarrhaus mit Pfarrbüro, zweiflügeliger, zweigeschossiger Pultdachbau mit verputztem Ziegelmauerwerk; Pfarrkindergarten, erdgeschossiger, breit gelagerter Pultdachbau mit gartenseitiger, geschosshoher Verglasung; Schwesternwohnheim, erdgeschossiger, breit gelagerter Pultdachbau mit gartenseitiger, geschosshoher Verglasung; Glockenstuhlaufsatz über dem Südeingang zwischen Pfarrhaus und Kindergarten, Betonbau; teilweise überdachter Vorhof mit Treppenanlage und Betonbrunnen; sämtlich von Alexander Freiherr von Branca, 1963/64; dreifach gestapelte Betonskulptur, hinter Schwesternwohnheim aufgestellt, um 1964.
D-5-64-000-259	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, langgestreckte, mittig zurückversetzte, eingeschossige Mansarddachbauten mit im Fachwerkstil ausgebauten Dachgeschossen, Reformstil, von Richard Riemerschmid, 1911.
D-5-64-000-260	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, eingeschossige Mansardwalmdachbauten mit mittig hervortretendem, zweigeschossigem Pavillon mit Walmdach und einseitig zurückversetztem, zweigeschossigem Eckpavillon mit Walmdach, barocksierender Heimatstil, von Hans Lehr, 1912.
D-5-64-000-261	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, abgewinkelter, eingeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und zwei zweigeschossigen Eckpavillons mit Walmdach, barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr und Leubert, 1914.

D-5-64-000-2795	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Reihenhausgruppe der Gartenstadt Werderau, zweigeschossige Walmdachbauten mit Rauputz und Gesimsgliederung, Risaliten und Eckpavillon (Nr. 17) mit Mansarddach mit Schopf, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, 1911; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.
D-5-64-000-2796	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Reihenhausgruppe der Gartenstadt Werderau, zweigeschossige Walmdachbauten mit Zwerchgiebel, Rauputz und Gesimsgliederung, zurückgesetzer, zweigeschossiger Eckpavillon (Nr. 14) mit einseitiger Mansarde und Tordurchfahrt zu Nr. 12, giebelständiger, erdgeschossiger Eckpavillon (Nr. 28) mit Mansarddach und Schweifgiebel und zurückgesetzer, zweigschossiger Pavillon (Nr. 30/32) mit Walmdach, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, 1911; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.
D-5-64-000-2810	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit Dachgauben und einseitigem, zweigeschossigem Eckpavillon mit Spitzhelm, barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr & Leubert, 1914.
D-5-64-000-2811	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, leicht abgewinkelter, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit Dachgauben und einseitigem, zweigeschossigem Eckpavillon mit Walmdach, barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr & Leubert, bez. 1913.
D-5-64-000-2812	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, erdgeschossiger Mansardwalmdachbau mit einseitig zurückversetztem, zweigeschossigem Eckpavillon mit Walmdach, barockisierender Heimatstil, von Hans Lehr, 1912.
D-5-64-000-2813	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Reihenhaus der Gartenstadt Nürnberg, eingeschossiger Mansardwalmdachbau, barockisierender Heimatstil, von Hans Lehr, 1912.
D-5-64-000-2814	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Reihenhaus der Gartenstadt Nürnberg, eingeschossiger Mansardwalmdachbau, barockisierender Heimatstil, von Hans Lehr, 1912.
D-5-64-000-2846	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))	Villa	Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Risaliten, zweigeschossigem Bodenerker, gusseisernem Wintergarten, Waschhaus und Terrasse, in barockisierenden Stilformen, von Hans Pylipp, 1907; Umfassungsmauer, gleichzeitig.
D-5-64-000-405	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit halbrunden Bodenerkern; Pförtnerhaus, eingeschossiger Walmdachbau mit Dachgauben, über erdgeschossigen Verbindungsbau an Villa angeschlossen; Gartenpavillon, erdgeschossiger Rundbau mit Kegeldach; Einfriedung, Betonmauer, -pfeiler und Eisengittertore; sämtlich in reduziert historistischen Formen, von Wilhelm Heinz, 1928.
D-5-64-000-413	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))	Herrensitz	Herrensitz Schoppershof; Sog. Schlösschen, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Treppengiebel, vier quadratische Ecktürmchen mit Spitzhelmen, seitlich zweigeschossiger Anbau mit Ecktürmchen, 1591; Verwaltungsbau, eingeschossiger barocker Sandsteinquaderbau mit Mansardhalbwalmdach, Volutengiebeln und Schleppgauben, traufseitig verputzt, 18. Jh.; Wirtschaftsgebäude, eingeschossige Dreiflügelanlage, verputzter Massivbau mit Walm- bzw. Satteldach, zweigeschossiger Eckturm mit Zeltdach, Sandsteinportal mit Treppengiebel, 1. Hälfte 17. Jh., Turm bez. 1645 und 1856, seitliche Helmgauben bez. 1767; zwei ehem. Gartenpavillons, eingeschossige Sandsteinquaderbauten mit Zelt- bzw. Pyramidendach, z. T. verputzt, Mitte 18. Jh.; Parkmauer aus Sandsteinquadern, mit Kreuzigungsrelief im westlichen Abschnitt, sowie Toreinfahrt, schmiedeeisernes Tor und Sandsteinpfeiler, 17./ 18. Jh.
D-5-64-000-440	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))	Ehem. Herrensitz	Ehem. Herrensitz Scheurl'sches Schloss, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach, im Kern 16. Jh., 1729/30 erheblich umgebaut; Nebengebäude, 1. Hälfte 19. Jh.; Garten mit Spuren einer historischen Gestaltung und Sockel einer Gartenfigur.
D-5-64-000-4439	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))	Kindergarten	Ehem. Kinderschule, jetzt Kindergarten, zweigeschossiger Neubarockbau mit Mansarddach und Zwerchhaus, eingefasst von eingeschossigen Seitenflügeln, von Leonhard Bürger, 1902, westlicher Flügel neu errichtet von Wünsch, 1954.
D-5-64-000-453	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Obergeschoss im Fachwerkstil, Reformstil, von Richard Riemerschmid, 1911.
D-5-64-000-454	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, eingeschossiger Mansarddachbau mit im Fachwerkstil ausgebautem Dachgeschoss und zweigeschossigem Eckpavillon mit Krüppelwalmdach, Reformstil, von Richard Riemerschmid, 1911.
D-5-64-000-455	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, gestaffelter, eingeschossiger Mansarddachbau mit Schopf und im Fachwerkstil ausgebautem Dachgeschoss und zweigeschossigem Eckpavillon mit Krüppelwalmdach, über Rundbogenportal mit Reihenhausgruppe Finkenbrunn 5/7/9/11 verbunden, Reformstil, von Richard Riemerschmid, 1911; Rückgebäude, eingeschossiger, traufständiger Satteldachbau, gleichzeitig.
D-5-64-000-456	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg in Ecklage, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit geschweiftem Zwerchgiebel, Reformstil, von Richard Riemerschmid, 1911.
D-5-64-000-469	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))	Herrensitz	Harsdorf'sches Schloss; Altes Schloss, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Krüppelwalmdach, Fachwerk-Obergeschoss, Schleppgauben und Fachwerk-Dacherker mit polygonalem Spitzdach, 2. Hälfte 16. Jh., Westgiebel um 1945 wiederaufgebaut; Neues Schloss, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1771, Wappen bez. 1723; um 1945 mit Veränderungen wiederaufgebaut; ehem. Voitenhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und vorkragendem Obergeschoss, 16. Jh.; Park, 18. Jh.; Einfriedung, Sandsteinquadermauer mit gerundeten Decksteinen und Sandsteinpfeiler mit Kugelbekrönung, 18. Jh.; Reste einer Einfriedung, Pfeilgitterzaun mit Sandsteinpfeilern mit Kugelbekrönung, 18./19. Jh.
D-5-64-000-501	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Ehem. Gartenhaus, viergeschossiger massiver Bau, im Kern 17./18. Jh., im 19. Jh. ausgebaut und aufgestockt.

D-5-64-000-599	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade und zweigeschossigem, einachsigem Erker mit Eisenbalkonbrüstung, reicher klassizisierender Neubarockdekor, um 1900; Garten-Einfriedung, Eisengitterzaun und Eisengittertor, gleichzeitig.
D-5-64-000-664	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))	Schloss	Hallerschloss; Schlossbau, zweigeschossige barocke Vierflügelanlage, verputzter Massivbau mit Mansardwalmdach, Giebel- und Walmdachgauben, um 1685-95 von Johann Trost anstelle von Vorgängerbauten des 12. und 16. Jh. errichtet; mit Ausstattung; quadermauerumschlossene Gartenanlage mit nach Westen führender Pappelallee des ehem. Schloßparks, mit Sandsteinpfeilern mit Kugelbekrönung, 18. Jh.; Gedenkmonument, Sandsteinsarkophag auf kleinem Hügel und Treppenanlage, 1805; Sandsteinquadermauer gegen die Straße, mit reichem Portal mit klassizistischer Urnenbekrönung, 18./ 19. Jh.; mit Nebengebäude, eingeschossiger langgestreckter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, hofseitig verputzt und modern verändert, wohl 18. Jh.; Scheune, stattlicher zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, nördlichen Ziegel- und Sandsteingiebel und Aufzugwalm, 17. Jh.; Feuerwehrgerätehaus, eingeschossiger Sandstein- und Ziegelbau mit Satteldach, 18./ 19. Jh.; Grundstücksummauerung des Ökonomiehofs, Sandsteinquadermauer mit Fußgängerpforte und Brunnennische, wohl 17. Jh.
D-5-64-000-706	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))	Steinfiguren	Ehem. Hesperidengarten: vier Steinfiguren, Personifikationen der vier Jahreszeiten, barock, 18. Jh.; Einfriedung, Gartenmauer mit Pfeilergitterzaun, dazu Brunnennische mit Figur, bez. 1911.
D-5-64-000-748	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Südteil des Marktplatzes, zentrale Wohn- und Geschäftsbebauung der Gartenstadt Werderau, den Platz rahmende gekrümmte Flügelbauten mit anschließender Fortsetzung in der Heisterstraße, zweigeschossige Mansarddachbauten mit Dachgauben, polygonalen Erkern und Eckerkern und reicher Putzgliederung, dreigeschossiger Eckpavillon (Volckamerplatz 18) mit Mansardwalmdach, poygonalem Eckerker und Erdgeschossloggia, zweigeschossiger Eckpavillon (Heisterstraße 74) mit Mansardwalmdach und Sandsteinerker, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, 1913-14, Heisterstraße 70-74 bez. 1921; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.
D-5-64-000-813	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Reihenhausgruppe der Gartenstadt Werderau, erdgeschossige Mansarddachbauten mit Schopf, mittigem Zwerchgiebel und Sandsteintürrahmen, an Rückseite zweigeschossiger Mittelrisalit mit Walmdach, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, 1911; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.
D-5-64-000-814	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Reihenhausgruppe der Gartenstadt Werderau, zweigeschossige, traufständige Satteldachbauten mit giebelständigen (Nr. 2) und traufständigen (Nr. 10/12) erdgeschossigen Eckpavillons mit Mansarddach und Schweifgiebeln, Rauputzbauten mit Gesimsgliederung und Sandsteintürrahmen, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, 1911; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.
D-5-64-000-838	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Mietshaus, fünfgeschossiger Mansarddachbau mit Schopf, Sandsteinfassade mit Mittelrisalit und Zwerchgiebel, Eisenbalkone, neuklassizistischer Spätjugendstil, bez. 1912; Rückgebäude, Mietshaus, viergeschossiger, geschlemmter Ziegelbau mit Mansarddach, Mittelrisalit mit Walmdach und Sandsteinportal, gleichzeitig; Vorgarteneinfriedung, Steinpfeiler mit Pfeilergitterzaun, gleichzeitig.
D-5-64-000-845	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))	Ehem. Herrensitz	Hummelsteiner Schlösschen; ehem. Weiherhaus vom Typ der Nürnberger Herrensitze, dreigeschossiger , verputzter Sandsteinbau mit Fachwerkinnenwänden, Satteldach und vier quadratischen Eckerkern mit Helmen, im Kern um 1487, nach Zerstörung Neubau um 1559, 1706 umgebaut und erweitert, um 1855 neugotisch umgestaltet durch Karl Alexander von Heideloff, 1949 nach Teilzerstörung wiederaufgebaut; Gartenfiguren der vier Jahreszeiten, Sandstein, Anfang 18. Jh., innerhalb der Zwingeranlage aufgestellt; Zwingeranlage mit drei runden Ecktürmen und barockem Tor an Nordseite, Sandstein, im Kern 1526, Tor 1. Hälfte 18. Jh.; Nebengebäude, erdgeschossiger Walmdachbau, um 1710; liegender Grabstein des Rostocker Konsuls Paul Howitz mit Eisenumzäunung, Sandstein, um 1880, nach Kriegszerstörung der Kapelle 1944 heute im Schlosspark südöstlich des Schlosses aufgestellt; sog. Hummelsteiner Tor, ehemals zum Schlossgarten gehörig, rundbogige Toreinfahrt aus Sandsteinquadern, 1. Hälfte 18. Jh., ca. 150 m nordwestlich des Schlosses an der Ecke Schönweisstraße/ Pflugstraße gelegen.
D-5-64-000-863	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, hufeisenförmig um einen Hof gruppierte, eingeschossige Mansarddachbauten mit Dachgauben und zwei zweigeschossigen Eckpavillons mit Satteldach und Fußwalm, barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr & Leubert, bez. 1914.
D-5-64-000-909	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Gartenanwesen; Wohnhaus, dreigeschossiger barocker Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und Giebelgauben, rückseitig zweigeschossige Holzgalerie mit reichem Rocaillegitter, zwei zwei- bis dreigeschossige verputzte Seitenflügel mit Mansarddächern, 1763; Garten, nach 1945 mit zahlreichen Barockfiguren und Brunnen der Zeit um 1720/30 angelegt; Gartenhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Giebelgaube, um 1720/30.
D-5-64-000-911	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Gartenanwesen; Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Walmdach, Hofseite mit Holzgalerie und zweiläufiger Freitreppe, zwei zweigeschossige verputzte Flügelbauten mit Sattel- bzw. Pultdach, nach 1553 (dendro.dat) und nach 1727 (dendro.dat.); Garten, Eisengittertor mit Sandsteinpfeilern, Barockfiguren der vier Jahreszeiten und Brunnenbassin mit Muschelschale, Sandstein, 1. Viertel 18. Jh.
D-5-64-000-920	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))		Ehem. Wohnhaus, jetzt Gasthaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Erdgeschoss massiv verputzt, mit straßenseitig verputztem Fachwerkobergeschoß, mit zwei hofseitigen zweigeschossigen Seitenflügeln mit Pultdächern, im Kern wohl 2. Hälfte 16. Jh., Veränderungen 18. Jh.; Gartenpavillon, zweigeschossiger Walmdachbau, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschoss Fachwerk, 17./ 18. Jh.; mit Einfriedung, Sandsteinquadermauer, 18./19. Jh.

D-5-64-000-99	Mittelfranken	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))	Tiergarten	Tiergarten Nürnberg; als weitläufiger Landschaftspark konzipierter, in die Fels- und Auenlandschaft am Schmausenbuck mit den deutlichen Spuren der geschichtlichen Eingriffe als Steinbrüche und Ausflugspark des 18. und 19. Jh. (in Sandsteinfels gehauene Wappen mit Bez. 1846 und 1896, östlich des Raubtierhauses) eingebetteter zoologischer Garten mit Tiergehegen als Freianlagen und zahlreichen Tierhäusern, von Heinz Schmeißner und Kurt Schneckendorf, vom Luitpoldhain hierher verlegt 1939, nach Kriegszerstörung wiederaufgebaut bis 1950; Kassenhaus, erdgeschossiger Steilwalmdachbau mit Schleppgauben und zweiseitig umlaufender Loggia mit Rechteckpfeilern, um 1939; Wohnhaus, erdgeschossiger Steilwalmdachbau mit Schleppgauben, um 1939; Wirtschafts- und Verwaltungsgebäude, erdgeschossiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel und traufseitigem Eingangsrisalit mit Walmdach und Sonnenuhr, um 1939; ehem. Flusspferdhaus, erdgeschossiger Walmdachbau mit giebelseitigen Loggien mit Rechteckpfeilern und traufseitig angeschlossenem ehem. Wasserbecken mit Sandsteinquaderummauerung, um 1939; ehem. Elefantenhaus, erdgeschossiger, teils verputzter Sandsteinbau mit Walmdach, im Kern um 1939; Waldschänke, erdgeschossiger giebelständiger Schopfwalmdachbau mit Fachwerkgiebel und quer angebautem, überdachtem Freisitz auf hölzernen Rundstützen mit Walmdach, um 1939; Wirtschaftsgebäude, erdgeschossiges, breit gelagertes Blockhaus mit Flachsatteldach, um 1939; Affenhaus mit Aquarium, erdgeschossiger Sandsteinbau mit Walmdach und Loggia mit Rechteckpfeilern, um 1939; Raubtierhaus, in Sandsteinfelsen eingebauter Rundbau mit Betonkuppel auf oktogonalen Sandsteinpfeilern und in Fels gehauenem Zugangstunnel, um 1939; sämtliche Gebäude in Formen des NS-Heimatstils; Haupteingang, zwei Raubtierbändiger, Bronzefiguren auf Sandsteinquadersockel, von Philipp Kittler, Guss von Christoph Lenz, 1912, vom Alten Tiergarten am Luitpoldhain übernommen 1939.
D-5-71-188-11	Mittelfranken	Ohrenbach (Ansbach)	Ehem. Schloss	Ehem. Schloss, dreigeschossige Zweiflügelanlage über stumpfwinkligem Grundriss mit Satteldach, Fachwerkteilen und Eckquaderung, an der Südseite Risalit und polygonaler Treppenturm mit Zeltdach, um 1651/52, Erweiterung nach Norden 19./frühes 20. Jh.; Gartentor, Rundbogentor mit anstehenden Mauerresten, wohl 18. Jh.; Gartenpavillon, erdgeschossiger Oktogonalbau mit geschweiftem Zeltdach, 18. Jh.; ehem. Scheune und Stall, Satteldachbau in Sichtmauerwerk mit Hausteinelementen, 19./20. Jh.
D-5-71-189-29	Mittelfranken	Ornbau (Ansbach)	Sog. Mönchgarten	Sog. Mönchsgarten, ummauerte Gartenanlage mit Portal des 18. Jh.; zugehörig Mauerzug der Stadtbefestigung, vgl. dort.
D-5-77-158-137	Mittelfranken	Pappenheim (Weißenburg-Gunzenhausen)		Hofgarten am Neuen Schloß, erhaltene Teile eines englischen Parks, frühes 19. Jh.; mit fünf barocken Gartenfiguren des ehem. Figurengartens.
D-5-77-158-20	Mittelfranken	Pappenheim (Weißenburg-Gunzenhausen)		Sanatorium, dreigeschossige Anlage mit überhöhtem Mittelpavillon, von M. Ullmann, Nürnberg, 1910, rückwärtige Erweiterung mit Nebengebäuden im südlichen Hofbereich nach Plänen von Rolf und Eugen Behringer, Nürnberg, 1937; Gartenanlage mit zwei Pavillons, um 1925; Liegeterrassen, 1929; Pförtnerhaus, eingeschossiges Gebäude mit Halbwamdach, mit Erker, Natursteingliederung, neubarock mit Vorhalle und Torbogen, 1908; mit Einfriedung, 1910/1925.
D-5-77-158-3	Mittelfranken	Pappenheim (Weißenburg-Gunzenhausen)		Wohnhaus, großzügiges Gebäude mit Walmdach, mit Stichbogenfenstern, 1. Hälfte 19. Jh.; Kleines Gartenhaus, eingeschossig, mit Halbwalmdach, frühes 19. Jh.
D-5-77-158-72	Mittelfranken	Pappenheim (Weißenburg-Gunzenhausen)		Gartenpavillon, eingeschossiger achteckiger Walmdachbau mit rustizierten Ecklisenen, Ende 18. Jh; am Altmühlufer.
D-5-77-161-102	Mittelfranken	Pleinfeld (Weißenburg-Gunzenhausen)	Schloss	Fürstlich Wredesches Schloss, bis 1806 Eichstättisches Amts- und Jagdschloss. Ringförmige Befestigungsanlage mit Graben und Bergfried, wohl spätes 12. Jh., verstärkt und erneuert 15.-17. Jh.; Wohnbau in zwei Flügeln, dreigeschossiger Walmdachbau, teilweise Fachwerk, im Kern mittelalterlich, mit Kapelle St. Anna, 1902; mit Ausstattung; Gebäudegruppe am Burgtor, Nebengebäude, ein- und zweigeschossige Satteldachbauten, 19. Jh.; Brunnen, mittelalterlich; Schlossgarten, Ende 18. Jh.; Schlossbrücke, 18. Jh.; Terrassenanlage mit Stützmauern, Ende 18. Jh.; Auffahrtsallee, 18./19. Jh.; Allee in Richtung Walting, 18./19. Jh.
D-5-77-162-17	Mittelfranken	Polsingen (Weißenburg-Gunzenhausen)		Gartenpavillon, eingeschossiger Fachwerkbau über Natursteinsockel mit Zeltdach, 19. Jh.
D-5-74-147-104	Mittelfranken	Pommelsbrunn (Nürnberger Land)	Landschaftsgarten	Landschaftsgarten, Carl-Wenglein-Naturschutzgelände, waldartiger Park mit "Felsenschlucht" und künstlichem Wegesystem; darin: drei Blockhütten; Pavillon, Wenglein-Haus (Mathias-Steinle-Haus); Wegkreuz, mit hölzernem Kruzifix im alpenländischen Stil; Inschrifttafel, Hindenburg-Bronze-Plakette von 1932; angelegt von Carl Wenglein ab 1928; westlich des Ortes am Steilhang der Hersbrucker Schweiz.
D-5-76-137-1	Mittelfranken	Rednitzhembach (Roth)		Villa, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau auf hohem Sandsteinsockel mit Erkern, polygonalem Eckerkerturm mit Fachwerkobergeschoss und Haube, Querbau mit geschweiftem Giebel und hölzerner Altane an der Ostseite, vom Berliner Architekt Schönburg, 1908-10; Garten, gleichzeitig; Gartenpavillon, polygonaler Zeltdachbau aus hölzernem Gitterwerk, gleichzeitig.
D-5-74-150-16	Mittelfranken	Reichenschwand (Nürnberger Land)	Schloss	Schloss, im Kern Reste der ehem. Wasserburg, 2. Hälfte 16. Jh., zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach, neugotisch umgestaltet mit Zinnenbekrönung und Fialen, 1828/30 nach Entwurf von Karl Alexander von Heideloff; vier runde Ecktürme der Umwallung der ehem. Wasserburg, 2. Hälfte 16. Jh., zwei davon veraändert als neugotische Architekturstaffage bzw. als Kapelle (mit Ausstattung), 1842 von Karl Alexander von Heideloff; Ziergarten und Park, 1712, romantisierend umgestaltet um 1832, mit neugotischer Parkbank; Lindenallee, 1832 angelegt; Brücke.

D-5-73-125-23	Mittelfranken	Roßtal (Fürth)	Pfarrhaus	Erstes Evang.-Luth. Pfarrhaus, stattlicher spätmittelalterlicher Fachwerkbau mit steilem Krüppelwalmdach, auf der Kirchhofmauer aus Sandsteinquadermauerwerk aufsitzend, West- und Nordfassade zum Teil verputzt, im Übrigen Sichtfachwerk, 1. Viertel 15. Jh., spätere Veränderungen (bez. 1562 und 1894); Einfriedung des Pfarrgartens, Mauer aus Sandsteinmauerwerk, wohl 15. Jh.
D-5-73-125-34	Mittelfranken	Roßtal (Fürth)		Ehem. Herrensitz der Nürnberger Patrizierfamilie von Scheurl, zweigeschossiger Walmdachbau, Erdgeschoss verputztes Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschoss freiliegendes Fachwerk, im Kern wohl Ende 17. Jh., bez. 1801; Gartenmauer aus Sandsteinquader- und -bruchsteinmauerwerk mit volutenbekröntem Rundbogenportal, wohl 18./ Anfang 19. Jh.; Renaissance-Sandsteinsäule mit Kapitell im Garten.
D-5-73-125-35	Mittelfranken	Roßtal (Fürth)		Wohnhaus, eingeschossiger Walmdachbau mit Dachreiter und Glocke, verputzter Massivbau, bez. 1808; Gartenmauer aus Sandsteinquader- und -bruchsteinmauerwerk, wohl 19. Jh.
D-5-71-193-103	Mittelfranken	Rothenburg ob der Tauber (Ansbach)		Einfriedung, massive Gartenmauer mit wappenbekröntem Portal und Freitreppe, 18. Jh.; Gartenhäuschen, kleiner Quaderbau mit Zeltdach, gleichzeitig.
D-5-71-193-156	Mittelfranken	Rothenburg ob der Tauber (Ansbach)	Gartenhaus	Gartenhaus, kleiner erdgeschossiger Quaderbau mit Zeltdach, 18. Jh.
D-5-71-193-166	Mittelfranken	Rothenburg ob der Tauber (Ansbach)		Ehem. Patrizierhaus, jetzt Hotel Eisenhut, dreigeschossiger verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und Zwerchhaus mit Schweifgiebel, 18. Jh., im Kern mittelalterlich; Gartenhaus, kleiner, eingeschossiger Putzbau mit Walmdach, im neubarocken Stil, um 1910.
D-5-71-193-179	Mittelfranken	Rothenburg ob der Tauber (Ansbach)		Ehem. Patrizierhaus, sog. Herrnschlösschen, dreigeschossiger verputzter Giebelbau mit steilem Frackdach, Kranausleger und rückseitig Wohnturm mit Fachwerk-Obergeschoss und Halbwalmdach, im Kern vor 1300, Dachwerk dendro.dat. 1343 und 1456, Umbau bez. 1558; Garten, mit barocken Buchseinfassungen, 18. Jh.; Toreinfahrt, rückwärtiger Bruchsteinbau mit zwei Rundbogenportalen, 16. Jh.
D-5-71-193-229	Mittelfranken	Rothenburg ob der Tauber (Ansbach)	Schule	Luitpoldschule, dreigeschossiger Dreiflügelbau auf hohem rustiziertem Kellergeschoss, mit Halbwalmdach, und Uhrengaube, im historisierenden Stil, 1901/02; ehem. Gartenhaus, verputzter erdgeschossiger Quaderbau mit Walmdach, 18. Jh.
D-5-71-193-232	Mittelfranken	Rothenburg ob der Tauber (Ansbach)		Gartenvilla, zweigeschossiger Putzbau mit beschnitzten Fachwerkgiebeln, Satteldach mit Wiederkehr, hölzernen Veranden und Loggien, 1897/99.
D-5-71-193-233	Mittelfranken	Rothenburg ob der Tauber (Ansbach)		Gartenvilla mit Krüppelwalm und Erker, verschindelt, um 1905.
D-5-71-193-289	Mittelfranken	Rothenburg ob der Tauber (Ansbach)		Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit steilem Satteldach, Fachwerk-Obergeschoss und -Giebel sowie Polygonalerker mit Zeltdach, dendro.dat. 1501, Fachwerk bez. 1616; Gartenmauer mit Rundbogentor, 18. Jh.
D-5-71-193-328	Mittelfranken	Rothenburg ob der Tauber (Ansbach)		Ehem. Scheune, sog. Brauhausscheune, erdgeschossiger Traufseitbau aus Sandsteinquadern mit Rundbogenportal und Krüppelwalmdach, 16. Jh., zweigeschossige Krangaube mit Walmdach jünger; Garteneinfriedung, Bruchsteinmauer mit Rundbogenportal, 17./18. Jh.
D-5-71-193-330	Mittelfranken	Rothenburg ob der Tauber (Ansbach)	Gartenhaus	Gartenhaus, eingeschossiger, verputzter Walmdachbau, zugehörig Gartenmauer mit Portal, Bruchstein, wohl 18. Jh.
D-5-71-193-332	Mittelfranken	Rothenburg ob der Tauber (Ansbach)		Wohnhaus,kleiner zweigeschossiger Eckbau mit steilem Satteldach, wohl verputzter Fachwerkbau, im Kern 16./17. Jh.; Gartenhäuschen, kleiner erdgeschossiger Massivbau mit Walmdach, 18. Jh.
D-5-71-193-357	Mittelfranken	Rothenburg ob der Tauber (Ansbach)	Dominikanerinnenkloster	Ehem. Dominikanerinnenkloster, jetzt Reichsstadtmuseum, gegründet um 1260, aufgehoben 1544: Konventsgebäude, ehem. vierflügelige Anlage mit innenliegendem Kreuzgang, Nordflügel, zweigeschossiger Massivbau mit unterschiedlichen Satteldächern, um 1300, Westflügel, zweigeschossiger Massivbau mit steilem Satteldach, zweigeschossiger Krangaube und integriertem sog. Dominikanerturm, um 1300, Ostflügel, dreigeschossiger Massivbau mit steilem Satteldach, um 1500, Südflügel rekonstruiert, Prioratsbau, zweigeschossiger Massivbau mit abgewalmtem Steildach, bez. 1519, wenige Reste der 1812/13 abgebrochenen Klosterkirche; ehem. Klostermauer, Haustein, mittelalterlich; ehem. Klostergarten, Grünanlage mit Spolien der ehem. Klosteranlage.
D-5-71-193-534	Mittelfranken	Rothenburg ob der Tauber (Ansbach)		Garteneinfriedung, Hausteinmauer mit Portal, Türgewände und reliefierter Wappenaufsatz aus Sandstein, 16. Jh.
D-5-71-193-536	Mittelfranken	Rothenburg ob der Tauber (Ansbach)	Gartenmauer	Gartenmauer, Bruchsteinmauerwerk mit reich verziertem Gartenportal mit vier Sonnenuhren und einer Globusuhr, 18. Jh.
D-5-71-193-606	Mittelfranken	Rothenburg ob der Tauber (Ansbach)	Kurhotel	Ehem. Kurhotel Wildbad, vier hangaufwärts hinter- und übereinander gestaffelte Bauteile mit Badhaus, Saalbau, Mittelbau und Schloss- oder Villenbau, im historisierenden Stil und mit reicher Dekoration, von Robert Backer für Friedrich von Hessing, 1898/1901; ehem. Hallenschwimmbad, verputzter rechteckiger Ziegelbau mit Walmdach und hölzerner Laterne, 1903; Wandelbahn, zwischen drei Pavillons eingespannte offene Arkadenreihe im Stil der Neurenaissance, mit Verbindungsbrücke zum anderen Tauberufer, von Robert Backer, 1898/1901; ehem. Kurpark, Parkanlage mit Terrassen, Treppen, Pavillons, Portiken und seltenem Baumbestand, 1898/1901.
D-5-71-193-626	Mittelfranken	Rothenburg ob der Tauber (Ansbach)		Ehem. Gartenvilla, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach, Ecktürmchen und flachem Mittelrisalit, im neubarocken Stil, um 1900; Einfriedung, massive Pfeiler mit historisierendem schmiedeeisernem Zaun, gleichzeitig.
D-5-71-193-662	Mittelfranken	Rothenburg ob der Tauber (Ansbach)		Gartenhaus, erdgeschossiger verputzter Kubus mit flachem Satteldach, Rundbogenfenstern und klassizistischer Fassadengestaltung, 1. Hälfte 19. Jh.
D-5-71-193-69	Mittelfranken	Rothenburg ob der Tauber (Ansbach)		Wohnhaus, zweigeschossiger massiver Giebelbau im neugotischen Stil mit steilem Satteldach, vor 1923; Gartenmauer mit Rundbogenportal, verputzter Haustein, 18. Jh.; zugehörig Stadtmauer.

D-5-71-193-696	Mittelfranken	Rothenburg ob der Tauber (Ansbach)	Gutshof	Gutshof, um einen Hof gruppierte Anlage am Abhang zum Schandtaubertal: Gutshaus, zweiflügeliger, zweigeschossiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerk-Obergeschoss, Westflügel 2. Hälfte 16. Jh. mit älterem Kern, nördlich angefügtes Herrenhaus mit Fassade zum Hof Neubau bez. 1858; ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger Quaderbau mit steilem Satteldach, 1852; Stallscheune, stattlicher zweigeschossiger Bruchsteinbau mit Satteldach, Mitte 19. Jh.; Stallscheune, zweigeschossiger Bruchsteinbau mit Satteldach, 18. Jh.; Stallscheune, stattlicher, erdgeschossiger Bruchsteinbau mit tief heruntergezogenem Halbwalmdach, Mitte 19. Jh.; ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger verputzter Massivbau mit steilem Satteldach und Rundbogenportal, 18. Jh.; Stallscheune, erdgeschossiger Bruchsteinbau mit Krüppelwalmdach und Strebepfeilern, Mitte 19. Jh.; Wohnhaus, eingeschossiger, massiver Putzbau mit Halbwalmdach, 18. Jh.; Scheune, eingeschossiger Quaderbau mit steilem Satteldach und traufseitigem Treppenaufgang aus Steinquadern, bez. 1851; Gartenmauer und Substruktion, Bruchstein und Werkstein, 18. Jh., im Kern älter; Gutshofgarten, kleine, gestaltete Anlage mit Buchseinfassungen und Gartensalettl in Holzkonstruktion, 2. Hälfte 19. Jh.
D-5-76-143-114	Mittelfranken	Roth (Roth)		Fabrikantenvilla, zweigeschossiger Gruppenbau mit Satteldach, Risaliten, Zierfachwerkgiebel und angebautem Turm mit spitzem Zeltdach, in Neurenaissanceformen, um 1905; Parkanlage, gleichzeitig.
D-5-76-143-116	Mittelfranken	Roth (Roth)		Villa, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau, mit flachem Satteldach, Mittelrisalit mit Säulenportal und hölzerner Veranda an der Gartenseite, 1880, Säulenportal um 1930; Villengarten, gleichzeitig.
D-5-76-143-18	Mittelfranken	Roth (Roth)	Schloss	Schloss Ratibor, jetzt Museum und Stadtbibliothek, Vierflügelanlage mit drei Türmen, verputzter, dreigeschossiger Hauptbau im Westen mit Satteldach und Zwerchgiebeln und zwei Ecktürmen, dreigeschossiger Nordflügel in Sandsteinquadern mit straßenseitigem Fachwerkobergeschoss und-giebel, zweigeschossiger Ostflügel in Sandsteinquader mit Satteldach, Toreinfahrt und Rundturm mit Fachwerkobergeschoss, zweigeschossiger Südflügel in Sandsteinquader mit Satteldach und Toreinfahrt, hofseitig am Süd- und Ostflügel hölzerne Lauben, im Stil der Renaissance, von Sixt Kornburger, 1535-37, Türme von Gideon Bacher, 1585, Umbauten 1623, 1736, 1892 und 1977/78; mit Ausstattung; ehem. Schlossgraben, im Süden und Westen; Garten an der Südseite des Schlosses, mit Pfeilgitterzaun und schmiedeeisernem Tor, bez. 1906; Denkmal des Prinzregenten Luitpold, halbrunde Sandsteinbalustrade mit Steintafel mit Segmentgiebelaufsatz und Voluten, von Hemmeter und Brunner, wohl 1891.
D-5-76-143-199	Mittelfranken	Roth (Roth)	Villa	Villa, sog. Untere Villa, zweigeschossiger, traufseitiger Flachsatteldachbau mit hohem Kniestock und dreigeschossigem Mittelrisalit mit Eisenbalkon, Sandstein und Fachwerk mit Ziegelsteinausfachung, seitlich Sandsteinterrassen mit einläufigen Treppen und Verandavorbauten mit großen Balkonen auf Gusseisensäulen, Heimatstil, 1884; ehem. Gärtnerwohnhaus, kleiner, zweigeschossiger Walmdachbau mit Erdgeschoss aus Sandstein und Obergeschoss aus Fachwerk mit Ziegelsteinausfachung, gleichzeitig; Remise, kleiner, zweigeschossiger Walmdachbau mit Erdgeschoss aus Sandstein und Obergeschoss aus Fachwerk mit Ziegelsteinausfachung, gleichzeitig; ehem. Wirtschafts- und Lagergebäude, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Flachsatteldach und hohem Kniestock in Fachwerk mit Ziegelsteinausfachung, Heimatstil, gleichzeitig; Fundament des abgegangenen Goethehauses, Sandstein, 1824, nördlich oberhalb der Villa; vier ehem. Obstbaumterrassen, östlich der Villa; Monopteros, sechseckiger Kuppeldachbau auf Eisenbetonsäulen, 1929 neu errichtet, nordöstlich der Villa; Parkanlage, sog. Unterer Weinbergpark, ab 1825 angelegt; Parkanlage, sog. Oberer Weinbergpark, ab 1877/78 angelegt; Eiskeller, gemauerte Gewölbeanlage mit Vorplatz, um 1880, im Oberen Weinbergpark südöstlich von Weinbergweg 1.
D-5-76-143-204	Mittelfranken	Roth (Roth)		Ehem. Fabrikantenvilla, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, neuklassizistischer Eingangsfassade und Gartenfassade, mit Terrasse und Balkon zwischen Eckerkern, Karl Kummer, 1919 geplant, ab 1920 errichtet; Villengarten, gleichzeitig; Gartentoranlage, Sandsteinpfeiler, gleichzeitig.
D-5-76-143-56	Mittelfranken	Roth (Roth)		Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit getrepptem Giebel mit Volutenschmuck, um 1800, Giebel, um 1930, und Türgewände, 1952, jeweils von Heinz Hench; Gartenpavillon, erdgeschossiger Putzbau mit Walmdach, wohl 1. Hälfte 20. Jh.; Hofmauer mit Einfahrt, verputzter Massivbau, wohl 1. Hälfte 20. Jh., an der Städtlerstraße.
D-5-76-143-90	Mittelfranken	Roth (Roth)	Fabrikantenvilla	Villa Graff, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, Eckrustika und Eingangsportikus mit Balkon, spätklassizistisch, um 1885; Villengarten, gleichzeitig; zugehörig ehem. Fabrik, erdgeschossiger Putzbau mit Sheddach und Lisenengliederung, gleichzeitig; Nebengebäude, erdgeschossiger Backsteinbau mit Walmdach, gleichzeitig.
D-5-74-154-15	Mittelfranken	Rückersdorf (Nürnberger Land)		Ehem. Lusthaus bzw. Winterung und Gartenhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 18.-19. Jh.; Scheune, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, 1884; Teil des ehem. Schlossareals.

D-5-71-194-2	Mittelfranken	Rügland (Ansbach)	Wasserschloss	Wasserschloss, hufeisenförmige, aus dem alten und dem neuen Schloss bestehende Anlage der Herren von Crailsheim; mit Ausstattung; altes Schloss, zweigeschossiger Satteldachbau mit zweifach vorkragendem Fachwerk über massivem Erdgeschoss mit rundbogiger, hausteingefasster Tordurchfahrt, 1611; neues Schloss, barocke zweigeschossige Zweiflügelanlage mit Mansardwalmdach, hofseitigem dreigeschossigen Mittelrisalten mit Dreiecksgiebel und Wappen, übergiebelten Seitenrisaliten nach Westen und Gurtgesimsen, durch Karl Friedrich von Zocha errichtet, 1713 ff.; Balustrade, Abschluss des Hofes nach italienischen Vorbildern, um 1713; Brücke, einjochige Steinbrücke über den Graben, um 1715; Graben, Futtermauern mit Strebepfleilern und Stützmauern am Weiher, um 1715; Schlosspark, jenseits des Grabens nach italienischer Art in regelmäßiger Wegführung mit ovalem Becken in der Mitte und mythologischen Sandsteinfiguren, der südliche Teil als Hainbuchenwald angelegt, um 1700, 1895 erneuert und auf die heutige Größe reduziert; Gartenmauer mit kräftig rustizierten Portalpfeilern mit Kugelaufsatz, um 1715; Schlossökonomie, hufeisenförmige Anlage, erdgeschossige Bauten mit Satteldächern, teils massiv gemauert, Teile in Fachwerk, vor 1690.
D-5-75-161-108	Mittelfranken	Scheinfeld (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Kloster	Franziskaner-Minoriten-Kloster; Kath. Klosterkirche Mariae Geburt, tonnengewölbte Wandpfeilerkirche mit Chorpolygon auf niedrigem Sockel mit profilierten Hausteinrahmungen, Satteldach mit Dachreiter und Zwiebelhaube, nach Plänen von Balthasar Neumann, 1732-35, östlich anschließend Gnadenkapelle Mariahilf, niedrigerer Bau mit polygonalem Abschluss, Mansardwalmdach und Dachreiter mit Zwiebelhaube, Putzgliederung durch Rahmenblenden und profiliertes Gesims, 1743-46; mit Ausstattung; Klostergarten, gestaltete Gartenanlage, 18. Jh.; zwei Gartenhäuschen, eingeschossige Fachwerkbauten mit Zeltdach, 18./frühes 19. Jh.; Klostermauer, aus Bruchsteinmauerwerk, 18. Jh.
D-5-75-161-136	Mittelfranken	Scheinfeld (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Schloss Schwarzenberg	Schloss Schwarzenberg, Burganlage des 12. Jh.: Hauptbau/Kernschloss, unregelmäßige dreigeschossige Vierflügelanlage aus verputztem Bruchsteinmauerwerk mit Satteldächern, steinernen profilierten Traufgesimsen, Hausteinrahmungen, Steinerkern und Zwerchgiebeln, besonders sog. Rollsaal, am Westflügel sog. Schwarzer Turm, quadratischer fünfgeschossiger Turm mit vorgeblendeten Muschelkalkquadern, Querbänderung, Ecklisenen, Gurtgesimsen und schiefergedeckter Zwiebelhaube, Erdgeschoss mit Tordurchfahrt und Altan, im Hof am Südflügel Schwanenturm, fünfgeschossiger, quadratischer Treppenturm aus Haustein mit Zwiebelhaube, Bau im Kern teils mittelalterlich, 1518, Umbau und Vereinheitlichung nach Plänen von Elias Holl durch Jakob Wolff d. Ä. u. J., 1607, Umbau des Palas zum sog. Rollsaal 1654-56, Wiederaufbau des Schwarzen Turms durch Baumeister Melchior Beck und Wilhelm Schneider, 1771-74, umfangreiche Sicherungs- und Baumaßnahmen im 19. Jh.; mit Ausstattung; kath. Schlosskapelle, verputzter Hausteinquaderbau mit Satteldach, Eckquaderung und geschweiften Volutengiebel, Langhaus mit querhausartigen Risaliten mit Volutengiebel und halbrund schließendem Chor, mit fürstlicher Gruft, wohl nach Plänen von Elias Holl 1610-15, Umbau im Neurenaissancestil, 1888-1903; mit Ausstattung; Burgbefestigung, Befestigungsmauer aus Bruchstein, im Südosten halbkreisförmiger Verlauf, mit sechs Türmen, zumeist Rundtürme mit oktogonalem Pyramidendach, Glockenturm mit Zwiebelhaube, Stückturm mit halbrundem Grundriss mit Loggia und breiter Rundbogenöffnung, Untergeschosse mittelalterlich, Obergeschosse 17. Jh.; Kleiner Beamtenbau, lang gestreckter eingeschossiger Satteldachbau, an die Befestigungsmauer angebaut, wohl Ende 18. Jh.; Wirtschaftshof: Großer Beamtenbau, zweigeschossiger lang gestreckter Walmdachbau mit Durchfahrt zum Unteren Tor, um 1780; Brauereiflügel, zweigeschossiger Walmdachbau mit Hopfengauben, Ende 18. Jh., über älteren Kern, mit drei nördlichen Anbauten des 18./19. Jh., davon mittig ehem. Darrhaus; Meierei, eingeschossiger, verputzter Quaderbau mit Schopfwalmdach, Fledermausgauben und Fachwerkgiebel, 18. Jh.; Remisen- und Stallgebäude, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Fledermausgauben, 18./19. Jh.; Schule, eingeschossiger Walmdachbau mit Fledermausgaube und Ecklisenen, 1880; Oberes Tor, Haupttor, Quadermauerwerk mit hoher rundbogiger Durchfahrt, flankiert von Rundbogendurchgängen, 18./19. Jh.; Außenbereich: Nebengebäude, eingeschossige Fachwerkscheune mit Schopfwalm und Remise, angebaut massiver Stallteil mit Satteldach; Brennerei, eingeschossiger Satteldachbau aus Quadermauerwerk mit Schornstein aus Ziegel, um 1875; mit technischer Ausstattung; Umfassungsmauer der um den Hof vorgelagerten Gebäude und Gärten, Sandsteinquader- und Bruchsteinmauerwerk im Süden und Osten, mit Torpfeilern des Unteren Tores und Gartentor am Unteren Tor als Rundbogenportal; Gartenhäuschen, von einst fünf vermutlich vier erhalten, kleine Fachwerkbauten mit Walmdächern, 18./19. Jh.; im nordöstlichen und südlichen Garten; Garten, Anlage mit Allee im ehem. Wirtschaftshof, 1880-1908.
D-5-75-161-44	Mittelfranken	Scheinfeld (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Pfarrhaus	Kath. Pfarrhaus, bis 1630 Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Schopf, in Ecklage, im Erdgeschoss Eckquaderung und profilierte Hausteinrahmungen, Fachwerkobergeschoss mit profiliertem Traufgesims, Mannfiguren und Scheibenkreuzen, um 1570/80, Umbauten um 1630, im 18. und 19. Jh.; Gartentor, profilierter Rundbogen aus Sandstein, bez. 1596, mit Türflügeln, 2. Hälfte 18. Jh.; mit Ausstattung.

D-5-71-198-14	Mittelfranken	Schillingsfürst (Ansbach)	Schloss	Schloss des Hauses Hohenlohe-Schillingsfürst, in landschaftsbeherrschender Lage auf einem Bergsporn durch zwei Wallgräben vom Hinterland abgesetzt, an Stelle zweier Vorgängerburgen, Neubaupläne Ende 17. Jh., Baubeginn ab 1705 mit kriegsbedingten Unterbrechungen, nach Plänen Louis Remy de la Fosse 1723 ff. weitergebaut, um 1750 vollendet; Schloss, dreigeschossige Dreiflügelanlage um einen tiefen Ehrenhof mit Mansardwalmdächern, Pilastergliederung im Erdgeschoss, Gurtgesims und darüber liegenden Kolossalpilastern, das kräftig profilierte Traufgesims über den flach ausgenischten Mittelachsen rundbogig hochgezogen und mit Wappenhaltenden Löwen über dem Westflügel, im Osten erdgeschossige Anbauten mit Mansardwalmdächern, Pilastergliederung und hohem Gebälk, nach Plänen von Louis Remy de la Fosse, 1723 ff.; mit Ausstattung; zwei Schilderhäuschen, auf polygonalem Grundriss mit Phönixskulptur, 1723 ff.; Einfriedung und Stützmauer, Abmauerung des zur Brücke hin halbkreisförmig erweiterten Ehrenhofs, 1723 ff.; Hoftor, Torpfeiler mit schmiedeeisernem Gitter mit spätbarocken Ornamenten, um 1725; innere Brücke, fünfbogige Steinbrücke über den Graben, 18. Jh.; äußere Brücke, ehem. zweibogige Steinbrücke über den Graben, vielleicht noch mittelalterlich, Bögen vermauert; vier Gartenskulpturen, wohl Allegorien der Jahreszeiten, wohl von Philipp Jacob Sommer, 1725, aus Künzelsau hierher versetzt.
D-5-71-198-16	Mittelfranken	Schillingsfürst (Ansbach)	Rathaus	Ehem. Villa, jetzt Rathaus, neubarocker dreigeschossiger und reich gegliederter Zweiflügelbau mit Mansardwalmdach, von Anton Roth, 1880; Einfriedung, gefelderte Steinpfosten und Mauerzüge mit schmiedeisernen Gittern, um 1880; Pumpbrunnen, Pumpanlage mit historistischem Rankendekor und kelchförmigem Becken, ausgehendes 19. Jh.; Gartentor, mit korbbogigem Durchgang und flankierenden Pfeilern mit Pyramidendach, um 1880.
D-5-71-198-21	Mittelfranken	Schillingsfürst (Ansbach)	Hofgarten	Hofgarten, rechteckiges, an drei Seiten von einem Kanal und Hecken eingefasstes Geviert, 18. Jh., im 19. Jh. im englischen Stil verändert; Phönixdenkmal, Sandsteinsockel mit dem bronzenen Phönix des Hauses Hohenlohe-Schillingsfürst, frühes 18. Jh.
D-5-71-198-23	Mittelfranken	Schillingsfürst (Ansbach)	Kardinalsgarten	Kardinalsgarten, Park im englischen Stil, um 1870/80; Denkmal für Franz Liszt, auf vierseitigem hohen Postament die Halbfigur des Komponisten, Anfang 20. Jh.; Friedhof, mit Grabmälern des späten 19. und 20. Jh.; Friedhofseinfassung, aus Sandsteinpfosten mit neugotischer Ornamentik und schmiedeeisernen Gittern, um 1890/91; Mausoleum der Hohenlohe-Schillingsfürst, neugotischer, dreiseitig geschlossener Kapellenbau mit Giebelreiter, Strebepfeilern und reicher Architekturgliederung aus Filialen, Kreuzblumen, Krabben und Säulen, 1890/91; mit Ausstattung.
D-5-71-198-25	Mittelfranken	Schillingsfürst (Ansbach)	Ehem. Amtsgericht	Ehem. Amtsgericht, jetzt Museum, klassizistischer, zweigeschossiger Walmdachbau mit profilierten Gurt- und Traufgesimsen sowie rundbogigen Fenster- und Türöffnungen, um 1800 als völlige Um- und Neugestaltung eines Jesuitenkollegs errichtet; Nebengebäude, ehem. Nordflügel des abgegangenen Hoftheaters, erdgeschossiger Sandsteinbau mit Halbwalmdach, Eckpilaster, Fenstereinfassungen und Fachwerkgiebel, Ende 18. Jh., nach Abbruch des Hoftheaters verändert; Gartenhaus, erdgeschossiger Walmdachbau mit profilierten Fenstereinfassungen, Ende 18. Jh.; Hoftor, Quadermauerwerk mit segmentbogiger Durchfahrt, 19. Jh.
D-5-65-000-169	Mittelfranken	Schwabach (Schwabach (Stadt))	Ehem. Mühle	Ehem. Mühlengebäude, zweigeschossiger, zweiflügeliger Sandsteinquaderbau mit Satteldächern und Eckerker mit Spitzhelm, Südgiebel mit Vasenaufsätzen, Ostgiebel mit Schopfdächlein, in den Formen der deutschen Renaissance, 1893; Gartenpavillon, kleiner Sandsteinquader- und Holzbau mit Zeltdach, gleichzeitig.
D-5-65-000-286	Mittelfranken	Schwabach (Schwabach (Stadt))	Gartenpavillon	Gartenhaus, zweigeschossiger, achtseitiger und verputzter Zeltdachbau, um 1843.
D-5-65-000-292	Mittelfranken	Schwabach (Schwabach (Stadt))	Vogelschutzpark	Vogelschutzpark, Parkanlage mit künstlichen Weihern samt Finkenbrücke, Alpinum mit Carlstor und Heroldpavillon auf Hügel, von Carl Wenglein, Protektor des Weltbundes der Natur- und Vogelfreunde, 1928.
D-5-65-000-296	Mittelfranken	Schwabach (Schwabach (Stadt))		Villa, zweigeschossiger, verputzter Mansardwalmdachbau mit Zwerchhäusern, Erker- und Balkonanbauten, barockisierender Heimatstil, bez. 1912; Garten, gleichzeitig; Gartenpavillon, kleiner, verputzter Massivbau mit Mansardwalmdach, barockisierend, gleichzeitig; Einfriedung, Betonmauer, gleichzeitig.
D-5-65-000-320	Mittelfranken	Schwabach (Schwabach (Stadt))		Architektenwohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Runderkern und verschiefertem Zwerchgiebel, von Mathias Thäter für sich selber, 1911; Gartenhäuschen, kleiner Putzbau mit Zeltdach, gleichzeitig; Einfriedung, verputzte Steinmauer mit Lattenzaun und steinernem Portal, bez. 1911/12.
D-5-65-000-65	Mittelfranken	Schwabach (Schwabach (Stadt))	Gartenhaus	Ehem. Gartenhaus, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau, um 1830; außerhalb der Stadtmauer.
D-5-65-000-9	Mittelfranken	Schwabach (Schwabach (Stadt))	Stadtpark	Stadtpark, nach Entwurf von Georg Stengel und Zeichenlehrer Bogner angelegt 1879-94; zwei Gusseisenfiguren, stehende Löwen auf Sandsteinsockeln, um 1806, an der Eisentrautstraße, vom Zöllnertor hierher versetzt 1874; Kriegerdenkmal 1870/71, Steinfigur der trauernden Nike auf hohem Sockel, von Feuerlein aus Roth, bez. 1875; Kriegerdenkmal 1914/18, Sandsteinstele mit Inschriftentafeln und kniender Kriegerfigur, von Philipp Kittler, 1923.
D-5-74-156-21	Mittelfranken	Schwaig b.Nürnberg (Nürnberger Land)		Pfarrhaus, zweigeschossiger Sandsteinbau, Walmdach, 1746/49, bez. 1746, um 1750; Gartenmauer mit Tor, Mitte 18. Jh.; Nebengebäude, eingeschossiger Sandsteinbau mit Anbau in Holzständerbauweise, um 1750.
D-5-74-156-26	Mittelfranken	Schwaig b.Nürnberg (Nürnberger Land)	Schloss	Schloss, sog. Neues Schloss, stattlicher, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und Korbbogenportal mit Segmentgiebel, barock, Planung von Johann Ulrich Mösel, ab 1719; Auffahrt, Vorplatz mit Rampe und Sandsteinquadermauern, gleichzeitig; Umfassungsmauer, Sandsteinquadermauerwerk, 1. Viertel 18. Jh.; Umfassungsmauer des ehem. Ziergartens, Sandsteinquadermauerwerk, gleichzeitig.
D-5-74-156-7	Mittelfranken	Schwaig b.Nürnberg (Nürnberger Land)		Gartenhaus, kleiner eingeschossiger Sandsteinbau mit Walmdach, Mitte 18. Jh.; im ehem. Schlosspark von Schloßplatz 1.

D-5-74-157-54	Mittelfranken	Schwarzenbruck (Nürnberger Land)	Ehem. Jagdvilla	Ehem. Jagdvilla, jetzt Schullandheim, zweigeschossiger massiver Steildachbau mit Eckrisaliten, erbaut 1930 nach Planung von Hans Ebert, Umbau 1940 wohl nach Planung von Wilhelm Schlegtendal; Gartenpavillon, massiver Zeltdachbau; Gartenhaus, Holzbau mit Portikusvorbau; Pförtnerhaus, massiver Satteldachbau; Garten, mit Mauern und Terrassen; drei Gesindehäuser, erdgeschossige Verputzbauten mit Satteldach und hölzernem Vorbau; Eiskeller, erdbedeckter Backsteinbau; nordwestliche Mauer mit Eingangstor, Kalkbruchsteinmauerwerk; südöstliche Einfriedungsmauer, Kunststein, mit skulpturverziertem Tor; sämtlich 1930/40.
D-5-74-158-1	Mittelfranken	Simmelsdorf (Nürnberger Land)	Schloss	Schlossanlage; sog. Altes Schloss, ehem. Wasserburg, viergeschossiger Halbwalmdachbau, im Kern 14. Jh., gotisierende Umgestaltung mit Fachwerkobergeschoss, Ecktürmchen und Treppenturm, 1830-41 von Leonhard Schmidtner; mit Ausstattung; Neues Herrenhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, 1781, zu Vogt- oder Amtshaus umgestaltet 1808, mit Sandsteinquaderanbau; Amtshaus, sog. Neues Schloss, gotisierender Sandsteinquaderbau, 1844/45, Seitenflügelobergeschosse 1877, Wiederherstellung 1894; mit Ausstattung; Wohn- und Lagergebäude, historistischer Massivbau mit leicht gotisierenden Anklängen, wohl 1830/40; Parkanlage, Mitte 19. Jh.; Gittertor, wohl letztes Viertel 19. Jh.
D-5-75-163-24	Mittelfranken	Simmershofen (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Rittergut	Ehem. Rittergut, Herrenhaus, zweigeschossiges Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, steinernen und genuteten Ecklisenen, geohrte Rahmungen und Gesimse aus Rotsandstein, Freitreppe zum Hof, bez. 1718; Wirtschaftsgebäude, eingeschossige Walmdachbauten, welche Wohnhaus, Hof und Garten beidseitig rahmen, mit Stallungen und Remise, 18./19. Jh.; Garten, gegenüber dem Hauptgebäude; Sandsteinpfeiler mit schmiedeeisernem Gitter zur Abgrenzung von Hofraum und Garten, nach 1761; Hoftore, aus Sandstein mit Nutung, vorderes als Rundbogenportal mit Pilastern, hinteres als zwei Pfeiler mit Pinienzapfenaufsatz, 18. Jh.
D-5-75-163-29	Mittelfranken	Simmershofen (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Schloss	Schloss mit vorgelagertem Wirtschaftshof; Wohntrakt, Teil der ehem. Wasserschlossanlage, bestehend aus dreigeschossigen, verputzten Nord- und Westflügel mit Satteldach, Schweifgiebel mit Akroteren sowie viergeschossige bastionsartige Ecktürme mit Mansarddach, Fensterrahmungen aus Buntsandstein, Eckquaderung, nach 1614 (dendro. dat.), Umbau durch Joseph Greising 1718-23 (dendro. dat.), Batterieturm mit Umfassungsmauer und Portal ergänzen zu viereckiger Anlage, dreibogige Steinquaderbrücke verbindet mit Wirtschaftshof; Teil des ehem. Wächterhauses, später Schmiede, eingeschossiger Walmdachbau aus Bruchsteinmauerwerk, im Kern 17. Jh., 1718 (dendro. dat.); ehem. Gutshaus, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau aus Bruchsteinmauerwerk mit hofseitiger Außentreppe, 17./18. Jh.; Scheune, Satteldachbau aus Bruchsteinmauerwerk, Wetterfahne bez. 1847; ehem. Milchhaus, eingeschossiger Bruchsteinquaderbau mit Fachwerkgiebel, Krüppelwalmdach und Fledermausgaube, 18. Jh.; Barockgarten, mit Portal, Brunneneinfassung und Sandsteinvasen auf Futtermauer, 1. Hälfte 18. Jh.; Umfassungs-/Futtermauer des Wirtschaftshofes, Bruchstein mit Verbindungsbrücke zum Wirtschaftshof und zwei Rundbogenportalen, südwestliches Tor bez. 1722, 17./18. Jh.; Graben, teils mit Futtermauer, jeweils im Süden und Osten des Schlosses und des Wirtschaftshofes, mittelalterlich; zwei Steinvasen, 18. Jh.
D-5-76-147-109	Mittelfranken	Spalt (Roth)	Rathaus	Ehem. Dekanatshof, seit 1933 Rathaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansardwalmdach und flachem Mittelrisalit mit Pilastergliederung, barock, von Gabriel de Gabrieli, um 1730/40; Garten, bereits 1380 erwähnt, 18. Jh.; Garteneinfriedung und Toreinfahrt, Sandsteinquadermauer und Sandsteintorpfeiler, 18. Jh.
D-5-76-147-16	Mittelfranken	Spalt (Roth)	Pfarrhof	Ehem. eichstättisches Kastnerhaus, seit 1812 Pfarrhof, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach und flachem Mittelrisalit, barock, von Maurizio Pedetti, 1758, im Kern älter; Einfriedung, veputzte Sandsteinmauer und Sandsteintorpfeiler, 18. Jh.; Pfarrgarten, 18. Jh.; Einfriedung des ehem. Pfarrgartens, Sandsteinquadermauer mit von Kugeln bekrönten Torpfeilern, 18. Jh.
D-5-76-147-173	Mittelfranken	Spalt (Roth)		Ehem. Vierseithof in Einödlage, Wohnstallhaus erdgeschossiger, teilweise verputzter Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Dachreiter, bez. 1855; Hofkapelle St. Marien, kleiner Sandsteinquaderbau mit Satteldach und halbrunder Apsis, bez. 1878; mit Ausstattung; Eingang zum Hausgarten, Sandsteinpfeiler mit Kugelaufsätzen, 1. Drittel 19. Jh.; Flurkreuz, gusseisernes Kruzifix mit vergoldeten Figuren auf Steinsockel mit Inschrifttafel, bez. 1920.
D-5-76-147-227	Mittelfranken	Spalt (Roth)	Ehem. Kloster	Reste des ehem. Franziskanerklosters Heiligenblut, vor 1706 bis 1806, jetzt Bauernhof; gewölbter Keller und Lavabo in moderner Scheune, 18. Jh.; Stützmauern des ehem. Klostergartens, Bruchsteinmauerwerk, 18. Jh.
D-5-73-127-24	Mittelfranken	Stein (Fürth)		Villa, zum Faber-Castellschen Schloß gehörig, zweigeschossiger freistehender Sandsteinquaderbau mit Mittelpavillon und flachem Walmdach, mit erdgeschossigen Erkern, im französischen Barockstil, 1886; Park-Einfriedung, Eisengitterzaun mit Sandsteinpfeilern, wohl um 1886.
D-5-75-165-35	Mittelfranken	Sugenheim (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Schloss	Neues Schloss, zweigeschossiger Walmdachbau mit Putzgliederung, genuteten Ecklisenen und Gurtgesims, im Kern 16. Jh., östlich sog. Alexanderbau, dreigeschossiger Walmdachbau mit Putzgliederung, von Leopoldo Retty, 1746-49, Aufstockung 1790; mit Ausstattung; Schlosspark, Parkanlage im englischen Stil, mit Gartenstaffage, 1790-1802; Rosenhäuschen, um 1800; Einfriedung, eiserner Zaun und Torflügel sowie steinerne Torpfeiler mit Zinnenbekrönung, 19. Jh.

D-5-75-165-93	Mittelfranken	Sugenheim (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Schloss	Barocke Schlossanlage; Wasserschloss: Hauptbau, zweieinhalbgeschossiger Massivbau mit Innenhof, ineinandergeschifften Satteldächern, genuteten Ecklisenen, Gurtgesims, gehohrten Fensterrahmungen und Putzfelder, von Johann Dientzenhofer, 1718-25, Mitte 18. Jh. leicht umgestaltet, Dachgauben und Portalrahmung, 19. Jh.; Ehrenhof mit zwei symmetrischen, gewinkelten Flügelbauten, zweigeschossige Mansarddachbauten mit genuteten Ecklisenen, hausteingerahmten Fenstern und Gauben, von Johann Jakob Michael Küchel, 1746-50, an Westseite je eine Nische mit großer Sandsteinfigur von Ferdinand Dietz, 1750; Einfahrt mit Ehrenhofgitter, bestehend aus sechs, unterschiedlich großen Sandsteinpfeilern mit Vasen- und Trophäenaufsatz, Löwenfiguren, dazwischen schmiedeeisernes neobarockes Gitter, 2. Hälfte 19. Jh., Rocaille womöglich original aus 18. Jh., nach Plänen von Johann Jakob Michael Küchel, 1746-50, Figuren von Ferdinand Dietz, 1750, Löwen von 1745/46, 1874 hierher transloziert; mit Ausstattung; Wassergraben, angelegt wohl schon im 15. Jh., erweitert nach Westen wohl 1735; Mauer, niedrige Quadermauer dem Hoftor vorgelagert, im Süden verlängert als Wegeinfassung, wohl 1735, Hofmauer des Meiereihofes mit genuteten Sandsteinpfeilern und Kugelbesatz, 2. Hälfte 18. Jh.; Meiereihof, nördlich anschließender Hof mit massiven, Walmdachbauten auf Sandsteinsockel mit genuteten Ecklisenen: Wohnhaus zweigeschossig; Scheune zweigeschossig mit Stalleinbauten und Oculi im Obergeschoss; Remise mit einst fünf Toren; 2. Hälfte 18. Jh.; Schlossgarten: Gartenpavillon, nördlich in Symmetrieachse des Gartens, geschlossener Mansarddachbau, wohl 1747, spätestens 1765; Gärtnerhaus, zweigeschossiger Quaderbau mit Walmdach und Hopfengauben, Anfang 20. Jh.; Gartenmauer, ziegelgedeckt, südlich korbbogiges Sandsteinportal mit toskanischen Pilastern, Giebelverdachung und seitlichen Voluten, 1. Hälfte 18. Jh.; Schlossgarten, barocke, symmetrische Anlage mit zwei Rondellen, 18. Jh.
D-5-75-166-5	Mittelfranken	Trautskirchen (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Schloss	Schloss; Dreiflügelanlage auf hohem Bruchsteinsockel, verputzter Mansarddachbau mit reicher Gliederung durch Gurtgesimse, Eckquaderung, geohrte Fensterrahmungen, Hauptflügel im Osten zweigeschossig mit Zwerchhausrisalit und Portal mit Wappenkartusche in gesprengten Giebel, Seitenflügel eingeschossig, bez. 1708, mit zweibogiger Brücke aus Bruchstein; vorgelagerter Wirtschaftshof, mit rundbogiger Durchfahrt in Bruchsteinmauer, wohl 1553, daneben spitzbogiger Durchgang, 16. Jh.; Stallung, eingeschossiger Sattledachbau aus Bruchsteinmauerwerk, 18./19. Jh.; Scheune, eingeschossig über Hakengrundriss mit Satteldach, massiv, 18./19. Jh.; Scheune, eingeschossiger Satteldachbau, massiv, 18./19. Jh.; Wohnhaus des Wirtschaftshofes, eingeschossiger Satteldachbau mit Hausteinrahmungen, 19. Jh.; Teich im Wirtschaftshof, rechteckige Form gefasst von Bruchsteinmauer, 18. Jh.; Futter-/Umfassungsmauer, Bruchsteinmauerwerk, das Schloss und den Garten umgebend, 17. Jh.; Graben, nördlich und östlich des Schlosses, 14. Jh.
D-5-77-173-161	Mittelfranken	Treuchtlingen (Weißenburg-Gunzenhausen)		Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, 1801, Umbau 1907; Scheune mit Halbwalmdach, bez. 1774; Gartenpavillon mit Zeltdach, 19. Jh.
D-5-77-173-193	Mittelfranken	Treuchtlingen (Weißenburg-Gunzenhausen)	Kriegsgräberstätte	Kriegsgräberstätte, am Westhang des Nagelberges, weitläufige Anlage mit ansteigendem Weg; Steinkreuzgruppen mit den Kriegsjahreszahlen 1939 bis 1945; große Substruktionsmauer mit Inschriftwand, darüber Gedenkstätte mit asymmetrisch aufgestelltem fünfseitigem verkupfertem "Obelisk" und offener Gedenkhalle; unter dem "Obelisk" bronzene liegende Kriegerfigur von Emil Krieger (München), dahinter zum Wald ansteigend Gräberfeld und weitere Steinkreuze, Steinkreuze von Johannes Egelhardt (Wemding); Entwurf der Anlage und Bauoberleitung: Dipl.-Ing. Helmut Schöner (München), gärtnerische Gestaltung: Stadtgartenoberamtmann Anton Maier (Ingolstadt); errichtet 1958/59, am 10.09.1961 eingeweiht.
D-5-75-168-144	Mittelfranken	Uffenheim (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Ehem. Hospitalgebäude, ehem. Schülerheim	Ehem. Hospitalgebäude, ehem. Schülerheim, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger, langgezogener Traufseitbau mit Satteldach, 1. H. 18. Jh.; zwei bauzeitliche Nebengebäude, eingeschossige, verputzte Walmdachbauten; bauzeitlicher Garten, ehem. barocke Anlage mit zwei steinernen Bänken und Säulen; bauzeitliche Gartenmauer, Natursteinmauer mit Sandsteinabdeckung und zwei Pforten mit je zwei gebänderten Sandsteinpfeilern.
D-5-75-168-20	Mittelfranken	Uffenheim (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)		Wohnhaus, frei stehender, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus und vorgelagerter Freitreppe, Putzgliederung, bez. 1739, nach Entwurf des markgräflichen Bauamtes Ansbach; Gartenmauer mit Einfahrtspfeiler, 18. Jh; Nebengebäude, Massivbau mit Satteldach, 18. Jh.
D-5-75-168-59	Mittelfranken	Uffenheim (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Ehem. Schloss	Ehem. Schloss, im Kern mittelalterliche Wasserburg, Torturm 15. Jh., Vierflügelanlage um Hof, zwei- bis zweieinhalbgeschossig, auf Bruchsteinsockel, massiv, teils Fachwerk, Putzgliederung, nördlicher Haupttrakt mit vier Seiten um schmalen Lichthof, Walmdach und Risalit, barocker Umbau des Schlosses durch markgräfliches Bauamt Ansbach nach Plänen von David Steingruber und Leopoldo Retti 1737-52; Grabenbereich und Garten des 18./19. Jh.
D-5-71-208-19	Mittelfranken	Unterschwaningen (Ansbach)	Schloss	Schloss, symmetrische Barockanlage, von Leopoldo Retti, 1734/35; Hauptbau, dreiflügeliger, zweigeschossiger Mansardachbau mit Mittelrisaliten und Putzgliederung; mit Ausstattung; zwei ehem. Pferdestallungen, eingeschossige Mansarddachbauten mit Putzgliederung, 1739, südlicher Stall mit eingeschossigem Walmdachanbau, nach 1825; zwei Jägerhäuser, kleine eingeschossige Zeltdachbauten mit Putzgliederung; Waschhaus, eingeschossiger Mansarddachbau mit Putzgliederung, im Kern 18. Jh.; Schlosspark mit Terrassenanlage gegen den See, 1737; Einfriedung, Steinpfosten mit Ziervasen, wohl 1734/35; Orangerie, Saalbau mit Walmdach, errichtet 1747, umgebaut 1806.

D-5-71-208-3	Mittelfranken	Unterschwaningen (Ansbach)	Schloss	Ehem. Schloss, hervorgegangen aus Ministerialensitz des 12. Jh., erneuert 1. Viertel 17. Jh., Neubau nach Plänen von Johann Wilhelm und Karl Friedrich Zocha, 1713-29, erweitert durch Leopoldo Retti, 1723-38; ausgedehnte, um fünf Höfe gruppierte Barockanlage: Neues Schloss, ab 1807 Amtshaus, ab 1832 Gasthaus, dreiflügelige Anlage auf U-förmigen Grundriss mit Haupthaus, zweigeschossiger Mansard-Walmdachbau mit Eckrustizierung und Mittelrisalit mit Zwerchhaus, und Seitenflügeln, eingeschossige Satteldachbauten mit zweigeschossigen Pavillons als Abschluss; nördlich des Haupthauses ehem. Interimskirche, um 1720, profaniert 1743, eingeschossiger Mansarddachbau; nördlich anschließend ehem. Marstall, umgebaut zum kgl. Getreidespeicher 1840, eingeschossige, vierflügelige Hofanlage, östliche Schmalseite mit zwei Eckpavillons; südlich des Neuen Schlosses ehem. Marstall, umgebaut zur Brauerei 2. Hälfte 18. Jh., jetzt Rathaus, dreiflügelige Anlage, Ostflügel mit zweigeschossigen Eckpavillons; Hoftor, barocke Tordurchfahrt des Neuen Schlosses, mit steinernem Wappenaufsatz, 1. Hälfte 18. Jh.; ehem. Gartenanlage mit Kanal, 18. Jh.; Teile der Parkeinfriedung, Bruchsteinmauerwerk, 18. Jh.
D-5-74-161-19	Mittelfranken	Vorra (Nürnberger Land)	Schloss	Schloss, viergeschossiger turmartiger Hauptbau mit Halbwalmdach, Kalkstein verputzt, im Kern 14. Jh., Ausbau 2. Hälfte 16. Jh.; mit Ausstattung; Befestigung, Mauer mit zwei runden Ecktürmen, 16. Jh.; Park; Verwalterhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern wohl 18./19. Jh.; Scheune, stattlicher Fachwerkbau mit Satteldach, 16.-18. Jh.; Stallung, Satteldachbau, massiv und Fachwerk, wohl 18./19. Jh.; Nebengebäude, später Brauerei, Steildachbau, 1728 (dendro.dat.), 1837 Umbau zur Brauerei.
D-5-74-161-31	Mittelfranken	Vorra (Nürnberger Land)	Sommerhaus	Kleines Sommerhaus, eingeschossiger Holzbau mit Spitztonnendach, auf Sockelgeschoss, 1925; Gartenhaus, eingeschossiger Holzbau mit Satteldach, gleichzeitig.
D-5-74-161-32	Mittelfranken	Vorra (Nürnberger Land)		Kleines Sommerhaus, Holzbau mit gekrümmtem Dach, 1925 als Sommerwohnung gebaut; mit Gartenhaus.
D-5-74-161-6	Mittelfranken	Vorra (Nürnberger Land)	Schloss	Schlossanlage; Schloss, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, im Kern 1602, Wiederaufbau 1780; mit Ausstattung; sog. Neues Schloss, Neurenaissancebau, 1889-1891; ausgedehnter Schlosspark, wohl spätes 19. Jh.; Schlossmauer, wohl 17. Jh./18. Jh., im späten 19. Jh. umgestaltet, mit historistischem Gitter.
D-5-72-160-27	Mittelfranken	Wachenroth (Erlangen-Höchstadt)	Schloss	Schloss: Hauptbau, dreigeschossiger Walmdachbau mit Ecksporen und konkavem Mittelrisalit, Südflügel dreigeschossiger Walmdachbau, über älterem Kern von 1574 (bez.) neu errichtet 1705-09, Renovierungen 1774 (bez.), 1. Hälfte 19. Jh. und um 1970/75; mit Ausstattung; ehem. Befestigungsturm, viergeschossiger Rundturm mit Welscher Haube und Zwiebelbekrönung, 1597, erhöht im 18. Jh.; Kapellenflügel, zweigeschossiger Walmdachbau, im südlichen Bereich evang.-Luth. Kirche, 1744/45, Erweiterung nach Norden um 1830; Kanzleigebäude, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Ecklisenen und zweiarmiger Portaltreppe, bez. 1792; Nebengebäude, eingeschossiger Walmdachbau mit Ecklisenen, bez. 1780; Einfriedung, zum Teil Bruchsteinmauer, zum Teil Sandsteinquadermauer mit Steinpfeilern und Ornament-Eisengitter, 18. Jh.; Park, angelegt im 18. Jh., Umwandlung zum englischen Landschaftspark im frühen 19. Jh.
D-5-71-214-59	Mittelfranken	Wassertrüdingen (Ansbach)		Gartenhäuschen, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Walmdach, 18. Jh.
D-5-71-214-7	Mittelfranken	Wassertrüdingen (Ansbach)		Gartenvilla, zweigeschossiger Walmdachbau auf hohem Kellergeschoss mit Erker und Zwerchhaus, barockisierend, um 1915; Einfriedung, massiv, gleichzeitig.
D-5-71-214-8	Mittelfranken	Wassertrüdingen (Ansbach)		Gartenvilla, erdgeschossiger historisierender Gruppenbau mit Erkern, Zwerchhaus und Krüppelwalmdach, um 1915; Einfriedung, massive Pfeiler mit Satteldachabschluss und eingespanntem Holzlattenzaun, gleichzeitig.
D-5-71-216-11	Mittelfranken	Weidenbach (Ansbach)		Ehem. Landsitz und Gutshof, sog. Plein Desir: Wohnhaus, zweigeschossiger barocker Putzbau mit Walmdach, im französischen Landhausstil, wohl von Leopold Retti, 1736; mit Ausstattung; Einfriedung, am Vorgarten massive Pfeiler mit eingespanntem Holzzaun, der Gutsgarten mit Ziegelsteinmauer, 18. Jh.; Ruhebank, im barocken Stil, Sandstein, 18. Jh.; ehem. Stall, Fachwerk mit Walmdach, 18. Jh.; ehem. Gutsgarten, Nutzgartenanlage mit Mauern und Treppe, 18. Jh.
D-5-71-216-21	Mittelfranken	Weidenbach (Ansbach)	Hofgärtnerhaus	Ehem. Hofgärtnerhaus, erdgeschossiger Putzbau mit Schopfwalmdach und zweigeschossigem Mittelrisalit, niedrigen Seitenflügeln und Freitreppe, von Johann David Steingruber, 1772; im Westflügel ehem. Orangerie, dendr. dat. 1740/41; Einfriedung des ehem. Hofgartens, massiv, gleichzeitig.
D-5-71-216-22	Mittelfranken	Weidenbach (Ansbach)		Ehem. Falkenhaus, dann fürstlicher Wohnsitz, sog. Rotes Schloss, zweigeschossiger Backsteinbau mit Walmdach und Mittelrisalit, im niederländischen Stil von Karl Friedrich von Zocha, 1730/32, Ausbau zum Schloss 1759, erweitert 1781/82; Nebengebäude, zwei erdgeschossige unverputzte Backsteinbauten mit Walmdach, 1737; ehem. Schlossgarten, in holländischem Stil mit Parterres und Kanal, 18.Jh.; Belvederehäuschen, sog. Tränenhäuslein, quadratischer Turmbau mit Freitreppe und Pyramidendach, 2.Hälfte 18. Jh.; ehem. Sommerhaus von Johann David Schöpf, sog. Schöpf-Haus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Fachwerk-Obergeschoss, südlich anschließend eingeschossiger Walmdachbau, 1780/90.
D-5-71-216-29	Mittelfranken	Weidenbach (Ansbach)	Kavaliershäuser	Ehem. Kavaliershäuser, sog. Holländische Häuslein, vormals vier eingeschossige verputzte Bauten mit Mansardwalmdächern und Lisenen, im barock-klassizierenden Stil, von Gabriel de Gabrieli, 1695/97, südlich der Straße gelegene Häuser 1862 zu einem Wirtschaftsgebäude zusammengefasst; ehem. Eiskeller, Steintonnengewölbe mit Zugangshäuschen aus Backstein, nach 1862; ehem. Gartensalettl, kleiner erdgeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach, frühes 18. Jh.
D-5-71-216-31	Mittelfranken	Weidenbach (Ansbach)		Ehem. Landsitz, sog. Villa Sandrina, langgestreckter erdgeschossiger Walmdachbau mit zweigeschossigem Mittelrisalit und belvedereartiger Attika, erdgeschossige Seitenflügel mit abgewalmten Satteldächern, im frühklassizistischen Stil, um 1785, Satteldach des Mittelrisalits Anfang 19. Jh.; Gartenpavillon, erdgeschossig mit Balustradenattika, 18. Jh., Satteldach Anfang 19. Jh.; Reste der ehem. Einfassung, Ziegelsteinmauer, Ende 18. Jh.

D-5-71-216-34	Mittelfranken	Weidenbach (Ansbach)	Gartenanlagen	Gartenanlagen im französisch-holländischen Stil, mit Lindenalleen, Lustgarten, Laubengängen und Parterres teils als Rasenflächen, teils als vier quadratische Kreuzweiher, 17./18. Jh.
D-5-71-216-35	Mittelfranken	Weidenbach (Ansbach)	Wildpark	Ehem. Wildpark, mit Teichen durchsetztes Wald- und Wiesengebiet, 1615/1730; Teile der Einfriedung, sog. Rote Mauer, ehem. das Gesamtareal umschließende, in großen Partien erhaltene Ziegelsteinmauer, ab 1729.
D-5-72-164-21	Mittelfranken	Weisendorf (Erlangen-Höchstadt)	Schloss	Ehem. Wasserschloss, Hufeisenanlage, durch Zwischentrakt zum Geviert geschlossen, im Kern 15. Jh., im 17. und 18. Jh. teilweise umgestaltet; Grabenanlage; Schlosspark.
D-5-72-164-29	Mittelfranken	Weisendorf (Erlangen-Höchstadt)	Schloss	Schloss, zweigeschossiger, vierflügeliger Satteldachbau um quadratischen Innenhof, mit Gesimsgliederung und vier zweigeschossigen, polygonalen Ecktürmen mit Zwiebelhauben, anstelle einer mittelalterlichen Burg neu errichtet 1689-91; Schlosskapelle,Rokoko, um 1760; mit Ausstattung; im Ostteil des Nordflügels; Einfriedung, Ummauerung mit kugelbekrönten Sandsteinpfeilern, 18. Jh.; Schlosspark, sog. Englische Anlage, 18./19. Jh.
D-5-77-177-127	Mittelfranken	Weißenburg i.Bay. (Weißenburg-Gunzenhausen)		Gartenvilla, zweigeschossiger Walmdachbau, 1857; kleines Nebenhaus, eingeschossiger Satteldachbau, wohl gleichzeitig; Gartenanlage; Gartentor, 2. Hälfte 19. Jh.
D-5-77-177-128	Mittelfranken	Weißenburg i.Bay. (Weißenburg-Gunzenhausen)		Gartenvilla, klassizistischer Zweiflügelbau, zweigeschossiger Satteldachbau, mit kleinem eingeschossigen Anbau, 1831, erweitert 1880, 1883; Parkanlage im Englischen-Garten-Stil.
D-5-77-177-129	Mittelfranken	Weißenburg i.Bay. (Weißenburg-Gunzenhausen)		Villa, zweigeschossiger Backsteinbau mit Balkon- und Veranda-Ausbauten, von Hermann Lang, 1893; Gartenanlage, wohl gleichzeitig.
D-5-77-177-175	Mittelfranken	Weißenburg i.Bay. (Weißenburg-Gunzenhausen)		Doppelhaus, villenartiger ziegelsichtiger Bau mit Satteldach und Zwerchhäusern, mit Gußeisenveranden, Gliederungselemente in Naturstein, mit historistischen Elementen, Nr.21 bez. 1888, Nr.23 bez. 1889, von Hermann Lang; mit Einfriedung, Pfeilergitterzaun, gleichzeitig; zwei hölzerne Gartenpavillons, gleichzeitig.
D-5-77-177-202	Mittelfranken	Weißenburg i.Bay. (Weißenburg-Gunzenhausen)		Gartenhäuschen, zweigeschossiger massiver Walmdachbau, klassizistisch, 1815.
D-5-77-177-27	Mittelfranken	Weißenburg i.Bay. (Weißenburg-Gunzenhausen)	Kindergarten	Kinderbewahranstalt, jetzt Kindergarten, freistehender, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach und Natursteingliederung und eingeschossigem Anbau mit Flachsatteldach, von Sebastian Eckart, 1902, Anbau jünger; Einfriedung, Steinpfeiler mit Eisengitter, 1902.
D-5-77-177-295	Mittelfranken	Weißenburg i.Bay. (Weißenburg-Gunzenhausen)		Villa, zweigeschossiger Satteldachbau, spätklassizistisch, mit rustiziertem Portal, Mitte 19. Jh.; hölzerner Gartenpavillon, 19. Jh.
D-5-77-177-300	Mittelfranken	Weißenburg i.Bay. (Weißenburg-Gunzenhausen)		Villa Oberwegner, zweigeschossiger Satteldachbau, mit Mittelrisalit und vorgelegter Terrasse, spätklassizistisch, 1858 von Leonhard Adel, rückwärtiger Treppenhausanbau, 1933; mit Ausstattung; Parkanlage und Garteneinfriedung, um 1858.
D-5-77-177-301	Mittelfranken	Weißenburg i.Bay. (Weißenburg-Gunzenhausen)	Mühle	Mühle, sog. Silbermühle; Hauptgebäude, stattlicher, zweigeschossiger Walmdachbau, 1783; Wohnhaus, zweigeschossiger Bau mit Halbwalmdach und Eckquaderungen, um 1800; ehem. Gartenhaus, eingeschossiger Bau mit hohem Walmdach und eingeschossigem Satteldachanbau, nach 1820; Nebengebäude, eingeschossiger Walmdachbau, nach 1820.
D-5-77-177-477	Mittelfranken	Weißenburg i.Bay. (Weißenburg-Gunzenhausen)		Ehem. Pappenheimisches Schlösschen, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit Souterrain, von Sebastian Manz, 1782; mit Ausstattung; Garten, große Gartenanlage mit Ziehbrunnen und Gedenkobelisk, 1792; Scheune, zweigeschossiger Satteldachbau, Obergeschoss und Giebel Fachwerk, 1814, Einrichtung als kath. Kapelle St. Gunthildis 1956; mit Ausstattung.
D-5-77-177-533	Mittelfranken	Weißenburg i.Bay. (Weißenburg-Gunzenhausen)		Ehem. Gasthaus und Sommerkeller, zweigeschossiger Zeltdachbau, 19. Jh.; Terrassenstützmauern des Wirtsgartens, gleichzeitig; Kellerzugänge, Felsenkeller, 19. Jh.
D-5-77-177-607	Mittelfranken	Weißenburg i.Bay. (Weißenburg-Gunzenhausen)	Kirche	Kath. Heiligkreuzkirche, kreuzförmig aufragender Zentralbau über quadratischem Sockelbau, mit Annexbauten; zweiseitig eingefaßt von Pfarrhaus und Kindergarten; freistehender Glockenstuhl; Betonkonstruktion mit Kalkstein- und Ziegelsteinmauerwerk, von Alexander von Branca, 1962/64.
D-5-77-177-610	Mittelfranken	Weißenburg i.Bay. (Weißenburg-Gunzenhausen)		Villa, zweigeschossiger Gruppenbau mit Krüppelwalmdach, Zwerchhaus, Fachwerkgiebeln und polygonalem Steherker mit Haubendach, 1906; Einfriedung, verputzte Steinmauer, wohl gleichzeitig; Gartenhaus, kleiner, zweigeschossiger Walmachbau mit Fachwerkobergeschoss, bez. 1803; hölzerner Gartenpavillon, wohl um 1900.
D-5-77-177-622	Mittelfranken	Weißenburg i.Bay. (Weißenburg-Gunzenhausen)		Villa, zweigeschossiges Gebäude mit Walmdach, Risalit mit Erkervorbau und Zwerchgiebel, Backstein mit Hausteingliederung Neurenaissance, bez. 1896; Gartenhausremise, Satteldachbau, Teilweise Fachwerk, wohl gleichzeitig.
D-5-76-151-84	Mittelfranken	Wendelstein (Roth)	Gartenhäuschen	Gartenhäuschen, oktogonaler Holzbau auf niedrigem Sandsteinsockel mit flachem Zeltdach, wohl 1. Hälfte 18. Jh.; Gartenanlage, mit Sandsteinskulpturen, barock, 18. Jh.; Einfriedung, Sandsteinquadermauer mit rechteckigem Rustikaportal im Norden und Pfeilgitterzaun auf Sandsteinmauer im Süden, 18. Jh.
D-5-71-229-58	Mittelfranken	Wolframs-Eschenbach (Ansbach)		Ehem. Mädchenschulhaus der Armen Schulschwestern, zweigeschossiger Satteldachbau, Steingebäude, angelehnt an die Mauer der Kirchenbefestigung, mit gewölbtem Durchlass der Färbergasse, ursprünglich wohl Sitz des seit dem 14. Jh. nachweisbaren Beguinenklosters, 1598 (dendro.dat), Veränderungen im 17. Jh.; Hausmadonna 15. Jh.; mit Garten und Ummauerung, 18./19. Jh.
D-6-76-112-37	Unterfranken	Amorbach (Miltenberg)	Wohnhaus	Wohnhaus mit Einfriedung; Wohnhaus, freistehendes zweigeschossiges Fachwerkhaus mit einseitigem Halbwalmdach und seitlicher überbauter Toreinfahrt, um 1800; Einfriedung, Gartenmauer zum Mudauufer mit dachförmiger Mauerkrone und Pfeilertür, Sandstein, 19. Jh.

D-6-76-112-42	Unterfranken	Amorbach (Miltenberg)	Palais	Fürstlich Leiningisches Palais; Corps de Logis, ehem. mainzisches Oberamtshaus, freistehender dreigeschossiger Mansardwalmdachbau, verputzter Bau mit Werksteingliederungen, zum Hof Mittelrisalit mit Portal und Säulenvorbau sowie wappengeschmücktem Dreieckstympanon, zum Garten Mittelrisalit mit Säulenaltan und wappengeschmücktem Rundgiebel, 1724-27 von Anselm Franz v. Groenesteyn; Erweiterungsflügel auf unregelmäßigem Grundriss zumeist in Form von dreigeschossigen Putzbauten mit Werksteingliederungen und flachen verschieferten Walmdächern, Ende 18. Jh. und Anfang 19. Jh. durch Peter Speeth und Friedrich Brenner; mit Ausstattung; Palaisgarten mit Umfassungsmauer und zwei Toren, 1818/19, Verlauf durch Straßenverlegungen im 20. Jh. mehrfach verändert.
D-6-76-112-56	Unterfranken	Amorbach (Miltenberg)	Villa	Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Säulenaltan und Balkon, unverputzter Haustein mit Werksteinrahmungen, Sandstein, klassizistisch, um 1820/30, rückwärtig Wintergartenanbau, wohl Fachwerk verbrettert um 1900; Gartenmauer, Sandstein um 1820/30, teilweise mit späterem Zaunaufbau, Gusseisen, 2. H. 19. Jh.; Gartenpavillon auf der Mauerecke, Eisen, 2. H. 19. Jh.
D-6-76-112-62	Unterfranken	Amorbach (Miltenberg)	ehem. Abteikirche und Kloster	Ehem. Benediktiner Kloster, gegr. im frühen 8. Jh. mehrfach umgebaut und im 18. Jh. bis auf wenige Bereiche völlig neu errichtet, ab 1803 Umnutzung als Fürstlich-Leiningensches Schloß mit ev. Hofkirche; ehem. Abteikirche, seit 1803 evang.-luth. Hofkirche, dreischiffige Pfeilerbasilika auf kreuzförmigem Grundriss, westliches Turmpaar vom romanischen Vorgängerbau übernommen, Putzbau mit Werkstein-Lisenengliederung und Schallarkaden, 1. H. 12. Jh., barock ergänzt durch welsche Hauben mit geschweiften Laternen sowie einer reich gegliederten Werkstein-Blendfassade mit Volutengiebel, das basilikale Langhaus mit Sattel- bzw. Pultdächern gedeckt, die Querhäuser abgewalmt und in Anlehnung an Chortürme durch Giebelreiter mit gebrochenen welschen Hauben bekrönt, die verputzten Wandflächen mit zurückhaltenden Werksteingliederungen und –rahmungen, sämtliche Dächer mit Schiefer gedeckt, 1742-45 nach Plänen von Maximilian v. Welsch durch Valentin Schick und Franz Häffelein; Treppenanlage, mehrläufige Freitreppe mit Balustrade und Figuren in engem Bezug zur Kirchenfassade, um 1745; sog. Kirchgang, schmaler eingeschossiger Gang parallel zur Südwand der Kirche, ab 1786, mit 22 wiederverwendeten Säulen vom romanischen Kreuzgang, Sandstein, um 1220; umfriedeter Garten, auf dem Gelände des ehem. Kreuzhofes, Mauer mit vasenbekrönter Pforte, 18. Jh., erweitert 1903, sowie Wandbrunnen, Sandstein, bez. 1919; Westtrakt, ehem. Prälatur, langgestreckter dreigeschossiger Satteldachbau, verputzt mit sparsamen Werksteingliederungen und –rahmungen, Mitte 17. Jh., 1783 nach Norden bis zur Kirche verlängert und mit Walm abgeschlossen, an der Ostseite zwei zweigeschossige unverputzte Anbauten zum Osttrakt; Osttrakt, sog. Neuer Konventsbau, repräsentativer dreigeschossiger unverputzter Sandsteinbau mit Werksteingliederungen, im mittleren Teil Satteldach und übergiebelter Mittelrisalit, seitliche Pavillons mit Mansardwalmdach, sämtlich verschiefert; ehem. Klostergarten, Gartenanlage vor der östlichen Schaufassade des Neuen Konventbaus.
D-6-76-112-66	Unterfranken	Amorbach (Miltenberg)	Schlosspark	Fürstlich Leiningenscher Seegarten; Garten, ursprl. ein seit dem 15. Jh. bestehender klösterlicher Obst- und Gemüsegarten mit Fischzuchtanlage, umgestaltet als Englischer Garten mit Blickschneise vom ehem. Kloster in die Landschaft nach Plänen von Ludwig v. Sckell, 1806-30; Weiheranlage, 1817; sog. Fischerhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Anfang 18. Jh. erweitert im 20. Jh. mit Ummauerung.
D-6-76-112-78	Unterfranken	Amorbach (Miltenberg)	Villa	Villa mit Einfriedung und Terrassengarten mit umgebendem altem Baumbestand; Villa, sog. Prinzenbau, freistehender zweigeschossiger Walmdachbau mit Mezzaningeschoss, symmetrische Fassadengestaltung mit Betonung der Mitte durch zweiläufige Freitreppe im Erdgeschoss und Balkon im Obergeschoss jeweils mit Maßwerkbrüstungen, Sandsteinquaderbau mit Werksteingliederungen, neugotisch, um 1860; Einfriedung, Quadermauer mit aufsitzendem Pfeilerzaun, Sandstein, um 1860, erhöht im 20. Jh.; Terrassengarten, wohl ehem. Weinberg, in konkaven Halbkreisen über 10 Terrassenstufen hinter der Villa ansteigend, gebrochener Sandstein, vor 1850, umgebender Baumbestand nach 1860.
D-6-77-114-142	Unterfranken	Arnstein (Main-Spessart)	Pfarrhaus, Glockenturm, Gartenpavillon	Pfarrhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit sparsamen Sandsteingliederungen in Ecklage, um 1820; Gartenpavillon, kleiner Fachwerkbau mit geschwungenem Pyramidendach teilweise auf Gartenmauer sitzend, 18. Jh.; Glockenturm, quadratischer dreigeschossiger Turm mit Fachwerkobergeschoss und Pyramidenhelm, errichtet aus den Steinen der abgebrochenen St. Nikolauskirche, nach 1796.
D-6-77-114-156	Unterfranken	Arnstein (Main-Spessart)	Burgruine	Burgruine; Bergfried, hoher Rundturm mit Quadermauerwerk in den unteren Geschossen und Bruchsteinmauerwerk in den oberen, im Kern romanisch, 12./13. Jh.; Ringmauer, etwa kreisrunde Anlage mit Rundtürmen und umlaufendem tiefem Graben, Bruchsteinmauerwerk, mittelalterlich; Keller, Kellersockelgeschoss des ehem. Schlosses mit Rundbogentor, 16. Jh., Tor mit Wappenstein bez. 1685; Terrassengarten, erhaltene Südmauer mit Freitreppe und darunter befindlicher Grotte, Bruchstein und Sandstein, 18. Jh.
D-6-61-000-10	Unterfranken	Aschaffenburg (Aschaffenburg (Stadt))	Ehem. Fasanerie	Ehem. Fasanerie, Landschaftspark im Osten der Stadt, mit Wegen, Teich, Jagdstern und Jagdgebäuden, angelegt unter Kurfürst Friedrich Karl von Erthal 1779.
D-6-61-000-145	Unterfranken	Aschaffenburg (Aschaffenburg (Stadt))	Allee	Allee zwischen Mainbrücke und Park Schönbusch, 1775 unter Einbeziehung des alten Schaafheimer Weges angelegt durch Kurfürst Friedrich Karl Joseph von Erthal.
D-6-61-000-229	Unterfranken	Aschaffenburg (Aschaffenburg (Stadt))	Schlossgarten	Schlossgarten, Parkanlage zwischen Schloss und Pompejanum, 18.-20. Jh.; mit Pfeilergitterzaun, Schlucht, Götterfiguren beim Pompejanum.

D-6-61-000-249	Unterfranken	Aschaffenburg (Aschaffenburg (Stadt))	Landschaftspark Schönbusch	Landschaftspark, im englischen Stil mit Wäldern, Wiesentälern und Gewässern, sowie klassizistischen Bauten und Staffagen, unter dem Mainzer Kurfürst und Erzbischof Friedrich Carl Joseph von Erthal, nach den Ideen von Wilhelm Friedrich Graf von Sickingen angelegt; Hauptwerk und Planung von Emanuel Joseph d'Herigoyen, unter späterer Beteiligung von Friedrich Ludwig von Sckell, ab 1775 bis um 1800; darin: Kotzerbrunnen, wohl 1767; Fischerhäuschen, wohl 1781; Wirtschaftsgebäude, 1781-83; Wacht, drei "Hirtenhäuschen", 1784/85; Philosophenhaus, 1785-87; Freundschaftstempel, 1786-89; Ruhebank, 1787 von Centz; Speisesaal, 1787-92; Teufelsbrücke, ursprünglich hölzerne Bogenbrücke, 1788 (1897 in Eisen, 1985 in Stahl); Dörfchen, Gruppe von fünf Häuschen um einen Ziehbrunnen, 1788/89; Rote Brücke, Sandstein, 1789/90; Aussichtsturm, Backsteinbau, 1789/90; Salettchen, 1796; Tanzsaal, 1801/02; Siebold-Denkmal, errichtet von König Ludwig II., 1879/80 von Michael Wagmüller.
D-6-61-000-268	Unterfranken	Aschaffenburg (Aschaffenburg (Stadt))	Landschaftspark Schöntal	Landschaftspark Schöntal, Parkanlage im Englischen Stil, angelegt unter Kurfürst-Erzbischof Friedrich Karl Joseph von Erthal 1780 durch Hofgärtner Friedrich Ludwig Sckell, an Stelle eines zwischen 1440 und 1450 angelegten Tiergartens; zugehörig die Kirchenruine, der 1552 niedergebrannten "Kirche zum Heiligen Grabe" des Beginenklosters, die Orangerie, die Herkulesstatue, die Stadtmauer mit dem Schenkenturm sowie die Seen, Bäche und das Tal, der ehem. Stadtgraben.
D-6-61-000-304	Unterfranken	Aschaffenburg (Aschaffenburg (Stadt))	Ehem. Echterhaus	Ehem. Echterhaus, jetzt Kindergarten, Renaissanceanlage mit Hof und Garten, bez. 1570, Hofportal mit Ehewappen Peter Echter III. und Gertraud von Adolzheim.
D-6-61-000-378	Unterfranken	Aschaffenburg (Aschaffenburg (Stadt))	Gartenhaus	Gartenhaus, zweieinhalbgeschossiger klassizistischer Bau mit Turm, um 1845, nördlicher Anbau mit Veranden, 1872.
D-6-61-000-75	Unterfranken	Aschaffenburg (Aschaffenburg (Stadt))	Gentilburg	Gentilburg, malerische Villa, gebaut als "Wohngebäude zur Aufnahme von Kunstsammelgegenständen", Satteldachbau mit Turm und Annexen, historisierend, 1933 für Anton Kilian Gentil erbaut; mit Ausstattung; Garten, Gärtnerhaus, Torhäuschen, Umfassungsmauer, Gartenskulpturen.
D-6-61-000-87	Unterfranken	Aschaffenburg (Aschaffenburg (Stadt))	Nilkheimer Park	Nilkheimer Park, auf dem Gelände des ehem Hofgutes, umgestaltet zwischen 1780 und 1830; Nilkheimer Pavillon, um 1830-35, Amphiprostylos mit ionischen Säulen; Billardsaal, rechteckiger Bau mit Walmdach; Monopteros mit sechs Säulen; weitere Ausstattung: Hermenstatue, Obelisk, zwei Pfosten einer Schaukel, Steinbrunnen, Sphinx, Bänke.
D-6-61-000-88	Unterfranken	Aschaffenburg (Aschaffenburg (Stadt))	Gutshof	Nilkheimer Hof, heute Garten- und Friedhofsamt, vierseitige Hofanlage aus eingeschossigen Halbwalmdachbauten, zwei Scheunen und Hoftor, dessen linker Pfosten mit Löwe und Putto, ab 1782 von Emanuel Joseph d'Herigoyen zum landwirtschaftlichen Mustergut ausgebaut, 1969-70 umgestaltet; Taubenschlag, klassizistischer Zentralbau mit Säulenportikus und Rundturm, um 1800.
D-6-72-112-34	Unterfranken	Bad Bocklet (Bad Kissingen)	Schloss	Schloss, ehem. hennebergische Burg, um 1190, mehrfach zerstört, Jagdschloss und Verwaltungssitz der Würzburger Bischöfe, ab 1491 bis zur Säkularisation, Steingutmanufaktur, ab 1829, Privatbesitz von Friedrich Graf von Luxburg, ab 1873, Museum, ab 1957; um einen vieleckigen Hof angeordnet, ehem. Wohnbau, seit 1957 Graf- Luxburg-Museum, dreigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Treppengiebeln, Baukörper in stumpfem Winkel geknickt, Westseite mit Freitreppe, Ostseite turmaritgen Ausbau mit Schlosskapelle, Ostflügel 1525 und 1553 abgebrannt, 1559-1579 über älterem Kern neu errichtet; mit Ausstattung; Nordflügel, sog. Kleines Schloss, heute Schlossgaststätte, dreigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Treppengiebeln, bez. 1527, östlich daran anschließend dreigeschossiger sog. Gesindebau mit Satteldach, auf älterer rundbogiger, stichtonnengewölbter Tordurchfahrt, mit östlichem sog. Uhrturm mit quadratischem Grundriss und westlichem rundem sog. Eulenturm, bez. 1530, 1527-1530; ehem. Zehntscheune, jetzt Volkskundemuseum, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Eckquaderung und Rundbogentor auf der Ostseite, bez. 1692; ehem. fürstbischöfliches Forsthaus, seit 1982 Schulmuseum, eingeschossiger, verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, mit südlichem Anbau, im Kern 1774; Wohnteil eines ehem. Wohnwirtschaftsgebäudes, eingeschossiger Bruchsteinbau mit Fachwerkgiebel und Satteldach, 17./ 18. Jh.; Skulptur, Maria Immaculata, auf modernem Postament, Sandstein, 18. Jh.; Kreuzdachbildstock, Bildnische mit Relief des Hl. Georg und Inschrift, auf Säule mit Sockel, Sandstein, 17. Jh.; Ringmauer mit Turmfundamenten, Bruchstein- bzw. Haustein, 16./ 17. Jh..; Schlosspark, angelegt ab 1874.
D-6-72-112-5	Unterfranken	Bad Bocklet (Bad Kissingen)	Kuranlage	Ehem. würzburgisch-fürstbischöfliche Kuranlagen, um den etwa rautenförmigen Kurpark symmetrisch angelegte Bautengruppe der 2. Hälfte des 18. Jh.; Fürstenbau, zweigeschossige, verputzte Dreiflügelanlage mit Walmdächern, im Kern von 1766, 1980-82 weitgehend erneuert; Brunnenhaus, zwei durch ein offenes Peristyl verbundene, eingeschossige Flügel mit Mansardwalmdächern, von Johann Philipp Geigel, 1786-1787; sog. Saalbau, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau, von Andreas Gärtner, 1801-1802; sog. Neuer Bau, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau, 1800, 1981 weitgehend erneuert; ehem. Hofküche, jetzt Haus des Gastes, eingeschossiger, verputzter Krüppelwamdachbau mit Fachwerkgiebel, um 1800; Gartenskulpturen, Figur eines Indianers, Jägers, Pan, Diogenes, Sandstein, um 1786; Kurpark, angelegt 1786.
D-6-72-113-104	Unterfranken	Bad Brückenau (Bad Kissingen)	Villa	Villa, Wohnhaus des Bezirksbaumeisters Ludwig Imhof, zweigeschossiger Satteldachbau mit polygonalem Eckturm und Laube, massivem Sockelgeschoss und Zierfachwerk, historistisch, von Ludwig Imhof, 1911; Gartenhaus, Fachwerkbau mit Walmdach, Heimatstil, 1911.
D-6-72-113-52	Unterfranken	Bad Brückenau (Bad Kissingen)	Gartenskulptur	Gartenplastiken, barocke Skulpturen, Gestalt einer Frau mit Füllhorn und eines Kriegers in Rüstung sein Schwert ziehend, womöglich Flora bzw. Ceres und Mars, vor dem Kurhotel aufgestellt, Sandstein, Mitte 18. Jh.
D-6-72-114-126	Unterfranken	Bad Kissingen (Bad Kissingen)	Gartentempel	Gartentempel, sog. "Walhalla", in Form eines kleinen Prostylos mit offener Cella, Außenwände teilweise verschindelt, Säulen aus Kunststein, ehem. wohl aus Holz, bez. 1849.

D-6-72-114-188	Unterfranken	Bad Kissingen (Bad Kissingen)	Saline	Ehem. Saline mit fürstbischöflicher Baderesidenz, ab 1876-1893 Kurresidenz des Reichskanzlers Otto von Bismarck, heute Bismarck-Museum, sog. "Obere Saline", zweite Kissinger Salzproduktionsstätte, ehem. barocke Vierflügelanlage, erbaut unter Fürstbischof Adam Friedrich von Seinsheim, heute nurmehr der ehem. Wohntrakt im Osten erhalten, zweigeschossiger, quadersichtiger Mittelpavillon mit Mansardwaldach und erhöhtem Mittelrisalit, flankiert von eingeschossigen, quadersichtigen Mansarddachflügeln mit angrenzenden, zweigeschossigen Eckpavillons mit Mansardwalmdächern und Hausteinmauerwerk, ab 1767- 72; mit Ausstattung; Laufbrunnen, pyramidenstumpfartiger Brunnenstock mit halbrundem Brunnenbecken, Sandstein, bez. 1831; Bierkeller, Sandsteinquader gefasst, bez. 1836, mit kastanienbestandenem Biergarten mit Säulenpergola.
D-6-72-114-257	Unterfranken	Bad Kissingen (Bad Kissingen)	Parkanlage	Parkanlage, sog. "Luitpoldpark", Landschaftspark zwischen Saale und Bismarckstraße, stufenweise Umwandelung des Wiesengeländes der Saaleniederung und Einbeziehung in das Kurviertel, ab 1867.
D-6-72-114-279	Unterfranken	Bad Kissingen (Bad Kissingen)	Kurhotel	Ehem. Kurhotel, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit geschwungenem Mittelgiebel, in Formen des Jugendstils, von Carl Krampf, 1909, unter Verwendung des Vorgängerbaus, um 1870, rückwärtiger Flügel von Joseph Gleißner, 1886; Einfriedung, Pfeiler und Gusseisen, wohl um 1900; Gartenhaus, eingeschossige Eisen-Glas-Konstruktion mit Mittelrisalit, in Formen des Jugendstils, von Carl Krampf, um 1910.
D-6-72-114-304	Unterfranken	Bad Kissingen (Bad Kissingen)	Gartenhaus	Gartenhaus, kleiner, eingeschossiger Fachwerkbau mit Walmdach und westlicher Altane mit Jugendstilschnitzereien, um 1905.
D-6-72-114-310	Unterfranken	Bad Kissingen (Bad Kissingen)	Gartenskulptur	Gartenskulptur, allegorische Figurengruppe mit Hygieia zwischen den Quellgöttern Rakoczy und Pandur, ursprünglich im Kurgarten aufgestellt, Sandstein, klassizistisch, von Michael Arnold, 1857.
D-6-72-114-358	Unterfranken	Bad Kissingen (Bad Kissingen)	Künstlerhaus	Ehem. Künstlerhaus, Wohnhaus des Bildhauers Valentin Weidner, sog. "Maxschlößle", zweigeschossiger Walm- bzw. Halbwalmbau mit Sockelgeschoss, Rotsandstein-Bossenquadermauerkwerk mit Grausandsteingliederung, sowie nördlichem eingeschossigen Atelieranbau, gotisierend, von Carl Krampf, 1903; Gartenpavillon, eingeschossiger Rotsandstein- Bossenmauerwerk mit spitzbogiger Arkatur und Kuppelbekrönung, gleichzeitig; Garteneinfriedung, Torpfeiler, gleichzeitig.
D-6-72-114-360	Unterfranken	Bad Kissingen (Bad Kissingen)	Mietshaus	Mietshaus, dreigeschossiger Rotsandsteinquaderbau mit Krüppelwalmdach, Grausandsteingliederung, Eckerker und Eisenbalkons, Westteil im Kern 2. Hälfte 19.Jh., 1903-04 von Carl Krampf in historisierneden Formen erweitert; Rückgebäude, zwei- bzw. eingeschossiger Rotsandsteinquaderbau mit Satteldach über Hakengrundriss und Grausandsteingliederung, 1900; Gartenhaus, eingeschossiger Ziegelbau mit Satteldach, Holzverkleidung und Bogenöffnungen, 1899.
D-6-72-114-366	Unterfranken	Bad Kissingen (Bad Kissingen)	Gartentempel	Gartentempel, sog. "Sonnensalett", oktogonaler, hölzerner Aussichtspavillon mit Zeltdach, bez. 1848.
D-6-72-114-82	Unterfranken	Bad Kissingen (Bad Kissingen)	Pfarrhaus	Ehem. Pfarrhaus, jetzt Stadtverwaltung, zweigeschossiger Walmdachbau über hohem Sockel, von Johann Philipp Geigel, 1791; zugehörige ehem. Pfarrscheune, eingeschossiger, verputzter Satteldachbau, einseitig abgewalmt, mit Rundbogentor, spätes 18. Jh.; Gartenskulptur, Figur der Flora auf Postament mit Löwenkopfrelief, von Valentin Weidner, 1910.
D-6-72-114-89	Unterfranken	Bad Kissingen (Bad Kissingen)	Kirche	Russische Kirche, kubischer Saalbau mit Eckpfeilern und durchbrochenem Kuppeldach, mit westlicher Vorhalle und Treppenanlage, sowie mit nördlichem, eingeschossigen Seitentrakt mit niedrigem Kuppeldach, nach einem Entwurf von Victor Alexandrowitsch Schröter, 1898-1901; mit Ausstattung; Pfeilerportal und Garteneinfriedung, gleichzeitig; Gedenkbank, für E.W. Timonow, Sandsteinbank mit Greifwangen, von Valentin Weidner, 1908.
D-6-73-141-88	Unterfranken	Bad Königshofen i.Grabfeld (Rhön-Grabfeld)	Pfarrhof	Pfarrhof, Pfarrhaus, zweigeschossiger verputzter Walmdachbau über hohem Keller, Wappenstein, 1811; Hofmauer und Hoftor mit Pforte und vasenbesetzten Pfeilern, Sandstein; Nebengebäude auf Winkelgrundriss, Walm- und Halbwalmdach, massiv und Fachwerk; Garten mit kreuzförmigem Wegesystem.
D-6-73-114-125	Unterfranken	Bad Neustadt a.d.Saale (Rhön-Grabfeld)		Gartenpavillon, zweigeschossiger Bau, Erdgeschoss massiv, polygonales verputztes Fachwerkobergeschoss, Kuppeldach, um 1780; Gartenmauer mit spätbarocker Pforte, um 1780.
D-6-73-114-208	Unterfranken	Bad Neustadt a.d.Saale (Rhön-Grabfeld)	Ehem. Schloss	Ehem. Schloss derer von Gebsattel, nach 1919 Ausbau zu Kloster und Schule durch die Kongregation der Heiligern Familie, Schlossgebäude mit Hof, Nutz- und Ziergarten sowie Einfriedungen mit Mauer, zwei Toren und zwei Pavillons; dreigeschossiger Hauptbau mit Walmdach von 1750, gartenseitigem Altanvorbau M. 19. Jh., zwei Geschossen eines ehem. Turmes auf quadratischem Grundriss, frühes 16. Jh., Zinnenbekrönung M. 19. Jh., an der Südwestecke des Hauptbaus und Flügelbau, 1750 über Kellern von 1603 zweigeschossig errichtet, 1929 um ein Geschoss mit Halbwalmdach erhöht, nördl. mit dem Hauptbau fluchtend; mit Ausstattung; neubarocke Kapelle, nach Westen Halbwalmdach mit Haubendachreiter, nach Osten Satteldach und Halbrundapsis, 1921, dem Flügelbau nördl. quer vorgelagert; mit Ausstattung; ehem. Waschhaus, sandsteinsichtig, eingeschossig mit Treppengiebeln, 1856, neben der Hofzufahrt; ehem. Nutzgarten mit Wegkreuz; kleiner Ziergarten mit geschwungener Wegführung, wohl Mitte 19. Jh.; Schlossmauer und Grenzzäune zwischen Hof und Gartenbereichen; zwei eingeschossige Pavillons mit Walmdach, 18. Jh. an der Schlossmauer: 1. am Nutzgarten; 2. am Ziergarten; zwei Tore mit Wappenlöwen, 18. Jh.: 1. Hofeinfahrtstor; 2. Tor zwischen Hof und Nutzgarten.

D-6-73-114-272	Unterfranken	Bad Neustadt a.d.Saale (Rhön-Grabfeld)	Kurpark	Kurpark, ehem. Schlosspark, durch Wandel- und Trinkhalle, Schlosskapelle (vgl. An der Wandelhalle 1), Schloss (vgl. Schlossplatz 5) und Badehaus (vgl. Schlossplatz 4) vom Ort abgeschirmte gestaltete Gartenanlage mit Treillagen, Kernanlage das Wegoval des ehem. Schlossparks vor Schloss und Wandelhalle Ende 18. Jh., Umgestaltungen und Erweiterungen 3. Viertel 19. Jh., Anfang 20. Jh. und um 1930; Barockskulpturen (u.a. Jahreszeiten symbolisierende Putti) aus dem Schlosspark Weisendorf (bei Höchstadt); zweibogige Steinbrücke über den Mühlbach, 19. Jh.; Wandel- und Trinkhalle, zweiflügliger Eckbau mit rundem Mittelpavillon, Betonbau mit flach geneigtem Walmdach, bez. 1929; polygonaler Musikpavillon, offene Holzkonstruktion durch Zeltdach abgeschlossen, um 1930.
D-6-73-116-10	Unterfranken	Bastheim (Rhön-Grabfeld)	Pfarrhof, Pfarrhaus	Pfarrhof, dreiflügelige Hofanlage, 1702; Pfarrhaus, dreigeschossiger Putzbau mit überstehendem Halbwalmdach, im Obergeschoss vier Wappensteine (Fürstbischof Johann Philipp von Greiffenclau-Vollraths, 1702, Herren von Thann, Herren von Bastheim, Löwe des bayerischen Staatswappens von 1902), erbaut 1702, Umbau 1902; nördlicher Seitenflügel; und südlicher Seitenflügel, beide leicht abgerückt stehende, eingeschossige Nebengebäude in Bruchstein mit Walmdach; dazwischen Hofmauer mit durch Pfeiler mit Vasenaufsatz markiertem Hoftor; Pfarrgarten mit Zaun; einzeln stehende Scheune in Bruchstein mit Halbwalmdach.
D-6-78-115-20	Unterfranken	Bergrheinfeld (Schweinfurt)	Gartenhaus	Gartenhaus, kleiner, zweigeschossiger Walmdachbau mit Bruchsteinsockel und Fachwerkobergeschoss, 2. Hälfte 18. Jh.; Einfriedung mit Teilen eines ehem. Portals, Bruchsteinmauerwerk, bez. 1776.
D-6-73-117-47	Unterfranken	Bischofsheim a.d.Rhön (Rhön-Grabfeld)	Ehem. Forstamt	Ehem. Forstamt, zweigeschossige Zweiflügeliganlage mit im Winkel eingestelltem Treppenturm, verputzter Massivbau mit Sattel- und Halbwalmdach, Schweifgiebel, Portal bez. 1594, auf die Stadtmauer des 13./14. Jh. aufgesetzt (vgl. dort); Hofmauer und spätbarocker Gartenpavillon in Bruchstein mit Eckquaderungen, Mansardwalmdach, 18. Jh.
D-6-77-122-1	Unterfranken	Burgsinn (Main-Spessart)	Wasserburg	Wasserburg, sog. Alte Burg, Grundzüge der Anlage und quadratischer Bergfried aus Buckelquadern mit Pyramidendach (mittlerweile eingestürzt), 12. Jh.; Wohnbau, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und als Erker einbezogener Übereckturm der Ringmauer mit Fachwerkaufbau und Pyramidendach, 17./18. Jh., im Kern wohl mittelalterlich; mit Ausstattung; Ringmauer, mit einem runden und drei Übereckschalentürmen sowie vorgelagertem Wassergraben, teilweise Buckelquader, um 1200, Umbau 1339, integrierte Reste eines Wohnbaus von 1543; Gartenttor, Mauerrest mit profiliertem Korbbogen und Sandsteinpilastern, barock, bez. 1750.
D-6-77-122-15	Unterfranken	Burgsinn (Main-Spessart)	Schloß	Schloß, der Freiherren von Thüngen, zweiflügeliger Satteldachbau mit Schweifgiebeln, polygonalem Treppenturm und Konsol-Eckerker, Putzmauerwerk mit Sandsteinrahmungen, Spätrenaissance, bez. 1620; mit Ausstattung; Schlossökonomie, umfangreiche Nebengebäude mit Satteldächern, zumeist Bruchsteinbauten mit Fachwerkanteilen, 17. -19. Jh.; Parkwohnhaus; Einfriedung, Mauer mit Pfeilerportal, Sandstein, um 1800; Gartenanlagen, 18./19. Jh.
D-6-76-116-10	Unterfranken	Bürgstadt (Miltenberg)	Mauer	Mauer , Einfriedung des ehemaligenPfarrgartens mit drei Sandsteinpfeilern und Radabweisern, Sandstein, 18. Jh.
D-6-76-117-9	Unterfranken	Collenberg (Miltenberg)	Schloß	Schloss, freistehender zweigeschossiger Walmdachbau über hohem Kellersockel auf rechteckigem Grundriss mit dreigeschossigem Mittelrisalit auf beiden Fassadenseiten sowie darüber durchlaufendem Mansardwalmdach, Putzfassaden mit Werksteingliederungen, Mitte 18. Jh. von Johann Michael Fischer für die Freiherrn von Reigersberg, seit Entkernung 2005/06 nur noch Umfassungswände original; Schlosspark mit Mauer, bzw. Zauneinfriedung, 18./19. Jh.; Wirtschaftshof, symmetrische Straßenfront mit mittlerem zweigeschossigem Satteldachbau mit dreigeschossigem Mittelrisalit und aufgestelztem First, zwei flankierende zweigeschossige Flachwalmdachbauten, unverputzte Sandsteinquaderbauten teils mit Rundbogenfenstern, an den nördlichen Flankenbau rückwärtig L-förmiger Flügel angeschlossen, ähnlich gestalteter Sandsteinquaderbau mit rhythmisierter Abfolge von ein- und zweigeschossigen Gebäudeteilen unterschiedlicher Höhe und bewegter Dachlandschaft durch Wechsel zwischen Sattel-, Zwerch- und Walmdächern, dominanter überhöhter Turm mit Flachwalmdach, das Obergeschoss auf kräftigen Konsolen weit vorkragend mit deutlicher Reminiszenz an Kastelltürme italienischer Renaissance, Mitte 18. Jh.
D-6-74-130-139	Unterfranken	Ebern (Haßberge)	Schloss	Schloss, zweigeschossiger Walmdachbau mit Freitreppe und Werksteingliederungen in Sandstein, um 1720-23; mit Ausstattung; Gartenanlagen, Teile des Barockgartens im Umgriff des Schlosses erhalten, 18. Jh., im weiteren Umgriff Landschaftsgarten des 18./19.Jh., kleiner Pavillon-Staffagebau mit Fachwerk und Zeltdach; Reste der Einfriedungsmauern im südlichen Bereich der Parkeinfriedung, Bruchstein und Sandsteinquader, 18. Jh.
D-6-74-130-67	Unterfranken	Ebern (Haßberge)		Pfarrhaus zweigeschossiger und traufständiger Satteldachbau, auf Konsolen vorkragendes Fachwerkobergeschoss und Doppelportal mit geohrter Rahmung, bez. 1604, mit Bauteilen des 17. Jh.; zugehörig Scheune, eingeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit Rundbogentor, bez. 1802 und Wappenstein, Sandstein; Gartenpavillon, zweigeschossiger mit Mansardwalmdachbau mit Freitreppe und Fachwerkobergeschoss, 18.Jh.; auf der Stadtmauer.
D-6-74-130-72	Unterfranken	Ebern (Haßberge)		Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Gliederungen, Walmdach und Hofmauer mit Rundbogentor, Sandstein, 1811; Gartenpavillon, aufgeständerter und verputzter Fachwerkbau mit Mansardwalmdach und Freitreppe, 18. Jh.; auf der Stadtmauer.
D-6-79-124-68	Unterfranken	Eibelstadt (Würzburg)	Gartenmauer	Gartenmauer, Bruchsteinmauerwerk mit Pforte, Schlussstein bez. 1553.
D-6-79-167-12	Unterfranken	Eisenheim (Würzburg)	Kindergarten	Ehem. Kindergarten, eingeschossiger Massivbau mit Satteldach und Stichbogenfenstern, um 1880; Fußgängerpforte, prfilierter Rahmen mit Vierpass, gleichzeitig; Brunnen, gusseiserne Brunnensäule, historistisch, 2. Hälfte 19. Jh.
D-6-79-167-26	Unterfranken	Eisenheim (Würzburg)	Gartenhäuschen	Gartenhäuschen, 18. Jh.; Einfriedung, Reste der ehem. Gartenmauer, Bruchsteinmauerwerk, gleichzeitig.

D-6-74-133-88	Unterfranken	Eltmann (Haßberge)		Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckturm und Risaliten mit Zwerchgiebeln in Fachwerk, Sandsteinquader, Neurenaissance, 1900 von Rudolf Hofmann; Remise, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Zwerchhaus in Fachwerk, Sandsteinquader, 1900 von Rudolf Hofmann; Ziergarten, zum Main mit hoher Mauer, Pfeiler mit Satteldächern, teilweise Quadermauer mit Strebepfeilern, zwei Außentore, rustizierte Pfeiler mit Schmiedeisengitter im Stil des 17. Jh., innere Gartenmauer, rustizierter Rundbogen mit Eule, bez. 1921; Pavillon, quadratischer Zeltdachbau mit geohrten Rahmungen in Sandstein, 18. Jh.
D-6-76-123-10	Unterfranken	Eschau (Miltenberg)	Pfarrhaus	Pfarrhaus, freistehendes zweigeschossiges verputztes Fachwerkhaus mit Satteldach über hohem Kellersockel, 17./18. Jh.; mit ummauertem Pfarrgarten.
D-6-76-123-18	Unterfranken	Eschau (Miltenberg)	Wasserschloss	Schloß, Wasserburganlage, viereckiger Bering mit Ecksporen, mittelalterlich; Nordflügel bez. 1613; Ostflügel 1969 erneuert; zugehöriger Park; Säulenbildstock mit Pietà, bez. 1751.
D-6-76-123-20	Unterfranken	Eschau (Miltenberg)	Gutshaus	Gutshaus, ehem. der Freiherrn von Fechenbach, giebelständiger zweigeschossiger Krüppelwallmdachbau, verputztes Mauerwerk mit Werksteinkanten und -rahmungen, Rundbogenportal zum Hof, Renaissance, 16. Jh., verändert im 18. Jh., Flachsatteldachanbau mit bekrönenden Vasen, Ende 18. Jh.; ummauerter Garten mit romantisierenden Gartenhäusern.
D-6-77-127-77	Unterfranken	Eußenheim (Main-Spessart)	Pfarrhof	Pfarrhof; Pfarrhaus, zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau mit vorkragendem Obergeschoss und Satteldach über hohem Kellersockel, 17. Jh.; Pfarrgartenmauer, Bruchstein, 18./19. Jh.; Pfarrscheune, Fachwerk- und Bruchsteinbau mit Satteldach, 19. Jh.; Stallgebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss sowie Laubengang mit geschnitzten Säulen im Erdgeschoss, steinerne Tröge, 19. Jh.; Hofmauer, Bruchstein, 19. Jh.
D-6-73-123-73	Unterfranken	Fladungen (Rhön-Grabfeld)	Schloss	Altes Schloss, zweigeschossiger Steinbau von 1597-99; Ringmauer mit Tor von 1801; Gartenpavillon, polygonal mit kurzem Eingangsvorbau um 1800, vom ehem. Neuen Schloss.
D-6-79-131-38	Unterfranken	Frickenhausen a.Main (Würzburg)	Gutshof	Ehem. Gutshof, sog. Fürstenhof; Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit geohrten Fensterrahmungen, 1. Hälfte 18. Jh., über älterem Kern, mit nördlichem Ökonomieanbau, 18./19. Jh.; ehem. Ökonomiegebäude, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Halbwalm, frühes 18. Jh.; Nebengebäude, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, 18. Jh; Ziehbrunnen, 17. Jh.; Garten, 18./19. Jh.; Gartenpforte, bez. 1580; Hoftor, frühes 18. Jh.
D-6-79-131-78	Unterfranken	Frickenhausen a.Main (Würzburg)	Gartenhäuschen	Gartenhäuschen, kleiner, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach, 18. Jh.
D-6-79-135-11	Unterfranken	Gelchsheim (Würzburg)	Schloss	Ehem. Schloss, anstelle der ehem. Wasserburg der Herren von Hohenlohe, diese 1369 erstmals beurkundet, seit 1401 Amtssitz des Deutschen Ordens, ab 1809 Privatbesitz, heute Therapiezentrum; Hauptbau, zweigeschossiger Massivbau mit Eckpavillons mit Walmdächern sowie segmentbogigem Zwerchhaus und Balkon, neubarock, Fritz Saalfrank, 1918/21, dieser über älterem Kern der Vorgängerbauten, 14.-17. Jh., mit eingeschossigem Westflügel mit Satteldach und südlichem zweigeschossigem Pavillonanbau mit Walmdach, um 1920; Pavillon, eingeschossiger Massivbau mit Mansardwalmdach, neubarock, um 1920; Terassierung, mit Bruchsteinstützmauer, um 1920; Bogenbrücke, Bruchsteinmauerwerk, im Kern 17./ 18. Jh., um 1920 überformt; Einfriedung mit Hoftor, mit schmiedeeisernem Einfahrtsgitter, neubarock, um 1920; Gartenanlage; ehem. Wohngebäude des Gutshofes, eingeschossiger, verputzter Fachwerkbau mit Halbwalmdach, 18. Jh.; ehem. Ökonomiegebäude des Gutshofes, dreigeschossiger Massivbau mit Halbwalmdach und Eckqauderung, wohl um 1800, mit älterem Kern.
D-6-77-131-39	Unterfranken	Gemünden a.Main (Main-Spessart)	Wohn- und Geschäftshaus	Wohn- und Geschäftshaus, schmaler dreigeschossiger Walmdachbau mit durchgegliederter Sandsteinquaderfassade, klassizistisch, 1. Hälfte 19. Jh.; Terrassengarten, mehrstufiger Terrassengarten mit hohen Stützmauern, Zaunpfeilern und gegenläufigen Treppenläufen, Sandstein, 1. H. 19. Jh.
D-6-77-131-57	Unterfranken	Gemünden a.Main (Main-Spessart)	Schloß, Burg	Ehem. Burg Adolphsbühl, Zerstörung im Bauernkrieg 1525, Wiederaufbau als Schloss; Wohnbau, zweigeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebeln und Putzmauerwerk mit geohrten Sandsteinrahmungen, barock, bez. 1626, im 19. Jh. historisierend verändert; Nebengebäude, zweigeschossiger unverputzter Bruchsteinbau mit Satteldach und geohrten Sandsteinrahmungen über Kellerhanggeschoss in Ecklage, 18. Jh.; Turm, dreigeschossiger quadratischer Bruchsteinbau mit Zinnenkranz und angrenzender zinnenbekrönter Pforte, neugotisch, 19. Jh., wohl über älterem Kern; Säule mit Würfelkapitell, Sandstein, romanisch, 11./12. Jh. im Hof ; Schloßpark mit Figuren, 18. Jh., später verändert.
D-6-77-131-58	Unterfranken	Gemünden a.Main (Main-Spessart)	Mautstelle	Ehem. Zollstätte; Haupthaus, zweigeschossiger verputzter Walmdachbau mit rückwärtigem Anbau, Putzfassade mit geohrten Sandsteinrahmungen über hohem Kellergeschoss, barock, Balthasar Neumann, Mitte 18. Jh.; Nebengebäude, eingeschossiger Halbwalmdachbau aus unverputztem Bruchstein mit hofseitigem Fachwerkgiebel, 1. H. 19. Jh.; Rest eines Gartenhauses, 18. Jh., Teilabbruch und Umbau mit Pyramidendach, 19. Jh.; Einfriedungs- und Weinbergsmauern, mit rundbogigem Hoftor sowie Gartenpforte mit profilierter Sandsteinrahmung und Tympanonrelief, barock, M. 18. Jh., Verlauf entlang der Strasse teilweise verändert; vermauertes Kreuzigungsrelief, Sandstein, frühes 17. Jh.
D-6-77-131-9	Unterfranken	Gemünden a.Main (Main-Spessart)	Schloss	Schloss, sog. Hutten-Schlößchen, freistehender dreigeschossiger Halbwalmdachbau mit geohrten Sandsteinrahmungen und rustizierten Kantenquaderungen sowie zwei Ecktürmen mit vasenbekrönten Glockendächern, barock, bez. 1711, seit 1726 würzburgisches Amtshaus; zugehörig Hof mit Nebengebäuden der gleichen Zeit; Garten.

D-6-79-136-18	Unterfranken	Gerbrunn (Würzburg)	Gutshof	Gutshof, sog. Fischerhaus, langgestreckter Satteldachbau, im Kern 18.Jh.; sog. Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau über Kellergeschoß, im Kern 17.Jh., erneuert; zwei Hoftore mit Fußgängerpforten, 17.Jh.; Gartenpforte, 17.Jh.; Nische mit Sebastiansfigur, 18.Jh.
D-6-79-138-3	Unterfranken	Giebelstadt (Würzburg)	Ehem. Zobelschloss	Ehem. Zobelschloss, von Gräben umgebene, zweigeschossige Vierflügelanlage mit runden Ecktürmen, im Kern 14. Jh., im Wesentlichen 1545 und 1581-85 wiederaufgebaut, Steinbrücke und Turmkuppeln 1755; mit Ausstattung; zugehöriger parkartiger Garten.
D-6-79-138-51	Unterfranken	Giebelstadt (Würzburg)		Ehem. Gutshaus, zweigeschossiger Bruchsteinbau mit Kniestock und Satteldach, klassizistisch, 1. Hälfte 19. Jh.; Einfahrt, 1803; Park mit Pfeilerbrunnen.
D-6-77-133-67	Unterfranken	Gräfendorf (Main-Spessart)	Schloss	Ehem. Schloss der Freiherren von Thüngen; Schloss, versetzt angeordnete zweigeschossige Satteldachbauten, teilweise mit Treppengiebeln,mit polygonalem Treppenturm und Tordurchfahrt, mit Sandsteingliederung, Renaissance, bez. 1584, im Kern älter; Schlossökonomie, zweigeschossige Bauten mit Halbwalm- bzw. Satteldach mit Sandsteinrahmungen und schmales Nebengebäude mit Satteldach, Renaissance, um 1600; z.T. angrenzende Kirchhofmauer einbezogen, Einfriedungsmauer mit halbrunden Ecktürmen sowie rundbogigem Hoftor, 16./17. Jh.; Garteneinfriedung mit Rundbogenpforte, Bruchstein, 17. Jh.
D-6-77-135-1	Unterfranken	Hafenlohr (Main-Spessart)	Klostergut	Ehem. Gut des Klosters Neustadt; Gutshaus, zweigeschossiger Mansard-Halbwalmdachbau mit Eckpilastern und geohrten Sandsteinrahmungen, barock, 1. H. 18. Jh.; Nebengebäude, eingeschossiger giebelständiger Mansard-Halbwalmdachbau; Hoftor, korbbogige Toreinfahrt mit reicher Sandsteingliederung und Rundgiebel, seitliche Pforte mit geradem Sturz und Rundgiebel, barock, 1727-29; Garten- und Hofmauer, Bruchstein, 18. Jh., Verlauf teilweise verändert 1. H. 20. Jh.
D-6-72-127-246	Unterfranken	Hammelburg (Bad Kissingen)	Pfarrkirche	Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche St. Michael, Saalbau mit quadratischem Grundriss, und holzverkleideter, freitragender Spannbetondecke, Sandsteinverkleidung, nach Plänen von Olaf Andreas Gulbransson, 1962-63; mit Ausstattung; freistehender Campanile, Sandsteinverkleidung, mit spitz zulaufendem Pyramindendach, gleichzeitig; Pfarrhaus und Kindergarten, L-förmiger Gebäudekomplex, eingeschossige, verputzte Massivbauten mit Flachdächern, gleichzeitig.
D-6-74-147-118	Unterfranken	Haßfurt (Haßberge)	Promenade	Promenade, Landschaftsgarten, ab 1753 unter Amtmann Ernst August Freiherr von Klenk als Obstbaum-Plantage angelegt, in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Abbruch von Stadtbefestigung und Graben zum Landschaftsgarten umgestaltet.
D-6-74-147-226	Unterfranken	Haßfurt (Haßberge)	Lindenhain	Lindenhain, Landschaftspark, in Baumreihen als Festplatz des Ortes 1924 angelegt; Grenzstein zwischen den Hochstiften Bamberg und Würzburg, beiderseits mit Wappen, Sandstein, bez. 1587; Grenzstein, rundbogiger Abschluss, Sandstein, bez. HSP 1698; Grenzstein, Sandstein, bez. H 1836; Reliefstein mit Pferd, Sandstein 16.-18. Jh.; Löwe als Wappenhalter, Sandstein, wohl barock; Konsolfigur in Form eines Fabelwesens, Sandstein, wohl spätmittelalterlich; Figur eines liegenden Hundes, Sandstein, wohl 19. Jh.
D-6-74-147-318	Unterfranken	Haßfurt (Haßberge)	Gartentor	Gartenportal mit Fußgängerpforte, drei historistische Pfeiler, Ziegel und Sandstein, mit reichen Aufsätzen und schmiedeeisernen Flügeln, um 1885.
D-6-79-147-15	Unterfranken	Höchberg (Würzburg)	Gartenhaus	Ehem. Gartenhaus, zweigeschossiger, verputzter Mansardwalmdachbau, wohl mit Fachwerkobergeschoss, spätes 18. Jh.
D-6-73-134-25	Unterfranken	Höchheim (Rhön-Grabfeld)	Wasserschloss	Wasserschloss, geschlossene Anlage um unregelmäßig fünfeckigen Binnenhof, um 1500 und nach Mitte 16. Jh., Nordwestflügel und Nordflügel mit Haupteingang zwischen zwei Turmbauten (der westliche der Dicke Turm), dreigeschossiger Bau, untere Geschosse massiv, Obergeschoss in Fachwerk, spätes 15.Jh. bis 1514, Veränderungen 1699, Fachwerkobergeschosse durch Baurat Döbner 1854 erneuert; sog. Hansenbau, aus Südwest-, Süd- und Ostflügel, zweigeschossige Massivbauten mit runden Treppentürmen mit Kuppeldach, Bruchstein mit Eckquadern, 1556-1561; mit Ausstattung; vor der Hofeinfahrt zweibogige Sandsteinquaderbrücke, um 1700; Bering,Schloss und Graben umschließend, niedrige Natursteinmauer, um 1500, mit drei (von urspr. fünf) erhaltenen Rundtürmen; Nordwestturm, Sandsteinquaderbau mit polygonalem Glockendach; Südwestturm, zweigeschossig, massives Erdgeschoss, polygonales verputztes Fachwerkobergeschoss, Kegeldach; Südostturm, zweigeschossig, massives Erdgeschoss, polygonales Fachwerkobergeschoss, Kegeldach; Schlossgarten; vor dem ehem. Torbau der Schlossummauerung zweieinhalbbogige Sandsteinquaderbrücke über den Milzbeigraben, 18. Jh.; urspr. zugehörig die beiden nördlich vorgelagerten Ökonomiehöfe (vgl. Hauptstraße 20 und Hauptstraße 22.
D-6-74-149-33	Unterfranken	Hofheim i.UFr. (Haßberge)	Park	Englische Parkanlage mit Parkburgen und Denkmälern, jetzt Wald, angelegt ab ca. 1790: Totenkapelle, gotisierende Kapelle mit Walmdach und polygonalem Schluss, überwölbte Vorhalle mit Satteldach; innen Gedenktafeln, nach 1790; "Geschwisterliebe", kannelierter konischer Säulenstumpf auf Sockel, mit Kugelaufsatz und Namensmedaillons, Sandstein, neuklassizistisch, 1. Hälfte 19. Jh.; künstliche Ruine, sog. Altenburg, Mauerzüge aus Bruchstein und Haustein, mit seitlichem Turmstumpf; Architekturteil, Kranzgesimsstück; südlich vor der Altenburg; Wegsäule, ornamentierter Hermenpfeiler auf Sockel, mit Würfelaufsatz, Sandstein, klassizistisch; "Minnesängerplatz", Sitznische Seiten- und Rückwand getreppt, mit Minnesängerrelief, Inschrift und Bänken, davor Steinbank, Sandstein, historisierend; Denkmal für Götz von Berlichingen und Franz von Sickingen, gotisierende Ädikula mit von Obelisken flankiertem Giebelaufsatz mit Büstenreliefs, Sandstein, bez. 1793; Denkmal für Ulrich von Hutten, Sockel mit Obelisk unter Ädikula mit toskanischen Säulen und Treppengiebeln, Sandstein, nach 1790; Dichterhaus, gotisierender Pavillon mit Walmdach, nach 1790; mit Ausstattung.

D-6-71-134-14	Unterfranken	Kahl a.Main (Aschaffenburg)	Schloss	Schloss, ländlicher Adelssitz des Rokoko, der zweigeschossige Mansarddachbau mit Mittelrisalit bildet mit den Wirtschaftsgebäuden eine regelmäßige Anlage um einen trapezförmigen Hof, errichtet für den Freiherrn von Benzel-Sternau um 1766; Schlosspark.
D-6-77-148-129	Unterfranken	Karlstadt (Main-Spessart)	Gartenhaus	Gartenhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Pfeilerlaube im Erdgeschoss, Putzfassade mit geohrten Rahmungen, 18. Jh.
D-6-77-148-131	Unterfranken	Karlstadt (Main-Spessart)	Gartenhaus	Gartenhaus mit Walmdach, um 1800; Grundstück nördlich zu vorhergehendem.
D-6-77-148-170	Unterfranken	Karlstadt (Main-Spessart)	Gartenhaus	Gartenhaus, zweistöckiger Mansardwalmdachbau, 18. Jh.
D-6-77-148-31	Unterfranken	Karlstadt (Main-Spessart)	Gartenhaus	Gartenhaus, eingeschossiger Putzbau mit geschweiftem Mansarswalmdach und Vasenbekrönung, auf Gartenmauer aufsitzend, um 1740, versetzt nach Strassenverbreiterung, 20. Jh..
D-6-77-148-315	Unterfranken	Karlstadt (Main-Spessart)	Gartenvilla	Gartenvilla, dreigeschossiger Satteldachbau und Seitenflügel mit Treppengiebeln sowie Ecktürme mit Zinnenkranz bzw. Kegeldach auf unregelmäßigem Grundriss über hohem Substruktionsgeschoss am Steilhang, Putzfassaden mit Sandsteingliederungen, Historismus im Stil der Burgenromantik, 1911; zugehörig Pforte mit Treppengiebel; Bogenbrücke mit Zinnenbrüstung; umgebender Park mit altem Baumbestand.
D-6-77-148-337	Unterfranken	Karlstadt (Main-Spessart)	Schlossökonomie	Schloss, ehem. der Herren von Thüngen, Aulenbach und Sickingen, langgestreckter, dreigeschossiger Walmdachbau, Putzfassade mit Sandsteinrahmungen, spätes 17. Jh., unter Verwendung älterer Bauteile; mit Ausstattung; zugehöriger ummauerter Garten.
D-6-77-148-404	Unterfranken	Karlstadt (Main-Spessart)	Gartenhaus	Gartenhaus des ehem. Pfarrgartens, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, Putzmauerwerk mit geohrten Fensterrahmungen, spätbarock, bez. 1771.
D-6-74-160-3	Unterfranken	Kirchlauter (Haßberge)	Schloss	Wasserschloss; Nr. 34 Corps-de-logis, zweiflügeliger und dreigeschossiger Satteldachbau mit Ziergiebeln und Hausteingliederungen, 1689 von H. Zimmer erbaut; mit Ausstattung; darum gemauerter Wassergraben mit umlaufender Brüstung und dreijochiger Bogenbrücke mit Torpfeilern, Quadermauerwerk in Sandstein, 1761; Orangerie, eingeschossiger Walmdachbau mit Hausteingliederungen, um 1720; Schlosspark, teilweise in Stufen angelegter Lustgarten mit Gartenfiguren und Architekturen, Mauer aus Mischmauerwerk mit nördlichem Einfahrtstor, 18.-20. Jh; Nr. 32, Wohnhaus, ehem. Verwaltungsbau und Altes Schloss, gestelzer zweigeschossiger Walmdachbau mit seitlichem Treppenaufgang und Obergeschoss mit Zierfachwerk, 16.-17. Jh.; Nr. 30-32 a, ehem. Schüttboden, zweigeschossiger Walmdachbau mit Hausteingliederungen und angeschlossenem Wohnhaus, Ehewappen Guttenstein-Horneck, 1720; Nr. 28-30, Wohnstallhaus, eingeschossiger und traufständiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebeln, 18. Jh.; Nr. 26 a Bankgebäude, ehem. Remise und Scheune, eingeschossiger und giebelständiger Steilsatteldachbau, 18. Jh.; Nr. 36: Torhäuschen, eingeschossiger und traufständiger Krüppelwalmdachbau mit Fachwerkgiebel und Hausteingliederungen und Portal zum Schloss, rustizierter Rundbogen mit Marienfigur, 18. Jh.; Nr. 38, Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit profilierten Fensterrahmen und Hausteingliederungen, 1. Hälfte 18. Jh.
D-6-76-131-22	Unterfranken	Kirchzell (Miltenberg)	Mühle	Mühle; Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Sandsteinquader mit Werksteingliederungen, spätklassizistisch, bez. 1829; rückwärtige Fachwerkscheune, Satteldachbau, 18./19. Jh., Gartenmauer, Sandstein, 18./19. Jh., zum Haus hin auf altem Grundriss durch Staketenzaun ersetzt.
D-6-75-141-144	Unterfranken	Kitzingen (Kitzingen)	Kindergarten	Kindergarten, zweigeschossiger Pyramidendachbau in neubarockem Stil, um 1900; rückwärtiger Anbau zu Kapuzinerstraße 19.
D-6-75-141-215	Unterfranken	Kitzingen (Kitzingen)	Gartenhaus	Gartenhaus, Sandsteinquader, frühes 19.Jh.
D-6-75-141-246	Unterfranken	Kitzingen (Kitzingen)	Gartenlaube	Hölzerne Gartenlaube, mit Laubsägedekors, späthistoristisch, um 1895.

D-6-76-132-27	Unterfranken	Kleinheubach (Miltenberg)	Schloss	Fürstlich Löwensteinsches Schloß; Corps de Logis, Dreiflügelanlage, zweieinhalbgeschossige Satteldachflügel und Eckpavillons sowie überhöhtem Mittelpavillon mit Mansardwalmdächern über Kellersockel, Putzfassade mit Werksteingliederungen, der Mittelpavillon durch Kolossalpilaster und figurengeschmückter Attika hervorgehoben, Louis Remy de la Fosse, Johann Dientzenhofer, Johann Jakob Rischer, barock, 1723-32; im Südflügel kath. Schloßkirche Hl. Namen Jesu, verändert 1871; mit Ausstattung; Gardistenbau und Marstall, symmetrisch dem Schlosshof vorgelagerte Bauten mit eingeschossigem Satteldach-Mittelteil und zweigeschossigen Eckbauten mit Mansardwalmdächern über Kellersockel, Putzfassaden mit Werksteingliederungen, Barock, 1. H. 18. Jh.; der Nordfassade symmetrisch vorgelagert das Waschhaus und eine Remise, eingeschossige verputzte Walmdachbauten, das westliche Waschhaus mit ägyptisierender Dreifenstergruppe, um 1800; Dienerschaftsbau, langgestreckter zweigeschossiger Walmdachbau über hohem Kellersockel, Putzfassaden mit zurückhaltenden Werksteingliederungen, der Mittelteil und Kopfbau durch Fassadenversprung und aufwändigeren Gliederungen sowie einem erhöhenden Drempel leicht betont, Wolfgang und Friedrich Streiter, klassizistisch, 1819-25; Pfortenpavillon, eingeschossiges kleines Oktogon mit Drempel und flachem Zeltdach, Putzfassade mit zurückhaltender Werksteingliederung, um 1800; Orangerie, eingeschossiger Walmdachbau über T-förmigem Grundriss, Putzfassade mit großen Rundbogenfenstern, 1. H. 19. Jh., angebautes Gewächshausanbau, Stahl-Glaskonstruktion über Sandsteinsockel, 1. H. 20. Jh.; Gärtnerhaus eingeschossiger Fachwerkbau mit Walmdach, Steinbau-immitierende Putzfassade mit Rundbogenfenstern, klassizistisch, 1. H. 19. Jh.; Eiskeller, eingeschossiger Bau im Erdhügel, Parkstaffagebau mit ägyptisierender Portikus, flankierende Böschungsmauern im bogigen Verlauf mit Löwen-, bzw. Sphinxfigur an den Enden, Sandstein, Heinrich Sommer, klassizistisch, 1818/19; Parkportal, sog. Löwentor, zwei liegende Löwenfiguren über Sockeln mit geböschten Kanten, Sandstein, Heinrich Sommer, klassizistisch, bez. 1819; Nischenbildstock, monolithischer Sandstein, wohl 17. Jh., Bild und Inschrift um 1900; Englischer Landschaftspark mit Mauer-, bzw. Zauneinfriedung und Kaimauern am Main, 19. Jh.
D-6-76-134-5	Unterfranken	Klingenberg a.Main (Miltenberg)	Schloßgarten	Ehem. Schloßgarten; Rest eines formalen Gartens mit Ummauerung und zentralem Brunnenbecken; Gartenpavillon am Ende der mittleren Wegachse, kleiner eingeschossiger Fachwerkbau mit flachem Pyramidendach über quadratischem Grundriss, in Funktion eines Belvederes auf die Gartennmauer und zwei Holzstützen gesetzt, Zugang über Steintreppen entlang der Gartenmauer, 18. Jh.
D-6-76-134-50	Unterfranken	Klingenberg a.Main (Miltenberg)	Pfarrhof	Pfarrhof; Pfarrhaus, freistehender zweigeschossiger Mansardwalmdachbau über Kellersockel, verputztes Mauerwerk mit Sandsteinrahmungen, 1630; Hofmauer mit profiliertem Rundbogen und gleicher Pforte, Sandstein, bez. 1715; Gartenmauer mit zwei Topfeilern, Sandstein, 18. Jh.
D-6-74-163-48	Unterfranken	Knetzgau (Haßberge)	Schloss	Schloss, ehem. Sommersitz der Äbte von Ebrach, 1733/38, vermutlich von Joh. Leonhard Dientzenhofer; Hauptbau zweigeschossige Dreiflügelanlage mit Eckpavillons, Sattel-, Walm- und Mansardwalmdächern, Mittelrisalit mit rustiziertem Hauptportal, Werksteingliederungen in Sandstein; Brunnenanlage, Exedra mit Muschelwand, Neptunfigur und Volutengiebel, Sandstein; Stallungen, eingeschossiger Walmdachbau mit Kniestock und Heuboden, Werksteingliederungen in Sandstein, auf der Ostseite zweigeschossige Pavillon mit Mansardwalmdach, korbbogiger Durchfahrt und Pilastergliederung; Remise, eingeschossiger Walmdachbau mit zwei Toreinfahrten; Terrassengarten mit zweiläufiger Treppe und Laufbrunnen mit Muschelnische, Bruchstein mit Werksteingliederungen in Sandstein; Parktore, zwei Pfeiler mit Pilastern und Vasenaufsatz, Sandstein; Wachhäuschen, eingeschossger Pyraminddachbau, 1779; Einfriedungsmauern.
D-6-78-150-134	Unterfranken	Kolitzheim (Schweinfurt)	Schloss	Schloss, barocke Vierflügelanlage, erbaut 1677-83 von Andreas Keßler für Graf Philipp von Wolfsthal; Schlossgarten.
D-6-74-164-2	Unterfranken	Königsberg i.Bay. (Haßberge)		Gartenhaus, eingeschossiger Walmdachbau, mit profilierten Fensterrahmen, um 1785.
D-6-74-164-80	Unterfranken	Königsberg i.Bay. (Haßberge)		Villa, ehem. Villa Baron von Seebach, malerischer, mehrfach gegliederter Walmdachbau mit Fachwerk, Zwerchhaus und Turm, um 1908; Gästehaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und traufseitiger Obergeschosslaube, daran Gartenmauer und mittiges Torhäuschen mit Halbwalmdach, um 1908-10; Remise und Wohnhaus, zweigeschossiges Satteldachhaus, Fachwerk, um 1908-10.
D-6-77-151-22	Unterfranken	Kreuzwertheim (Main-Spessart)	Gartenmauer mit Gartentor	Gartenmauer und Türsturz mit gesprengtem Segmentgiebel und Pinienzapfenaufsatz, Sandstein, 18./19. Jh.
D-6-77-151-9	Unterfranken	Kreuzwertheim (Main-Spessart)	Schloss	Schloß; Corps de logis, langgestreckter zweigeschossiger Mansarddachbau mit geschweiften Zwerchgiebeln, Putzfassade mit Sandsteingliederungen, barock, bez. 1736, Veränderung besonders im Dachbereich durch Blendgiebel, Neorenaissance, 2. Hälfte 19. Jh., nördlicher zweigeschossiger Eckbau mit Walmdach, bez. 1569, später verändert; Schloßparkmauer, mit zum Teil vermauerten Pfeilerportalen und Balustrade, Sandstein, 18./19. Jh.
D-6-76-135-23	Unterfranken	Laudenbach (Miltenberg)	Gartenmauer	Gartenmauer, Hausteinmauer mit pyramidenbekröntem Pfeilerportal, Sandstein, 18. Jh.

D-6-76-135-7	Unterfranken	Laudenbach (Miltenberg)	Schloss	Schloß mit Schloßkapelle, Nebengebäuden, Einfriedungen, Garten und Park; ortsbildprägender Corps de Logis, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau auf L-förmigem Grundriss mit hoher Kellersubstruktion zur Straßenseite, verputzter Bau mit stark plastischen Werksteinrahmungen und -kanten, Sandstein; Schlosskapelle, schmaler eingeschossiger Sakralraum und angegliederter zweigeschossigen Zugangsbereich für Treppenaufgang Nebenräume und Patronatsloge über schiefwinkligem Grundriß, Walmdach und verschieferter Dachreiter mit Zeltdach, bez. 1755; mit Ausstattung; Verbindungsbau zwischen Schloß und Kapelle, schmaler Bogengang mit segmentbogiger Durchfahrt im Erdgeschoss und durchfenstertem Gang mit historistischem Staffelgiebelerker im Obergeschoss, 19. Jh., Wirtschaftsbau, zweigeschossiger verputzter Walmdachbau über L-förmigem Grundriss; Eckbau, zweigeschosssiger Mansardwalmdachbau über quadratischem Grundriss, verputzt mit Werksteinrahmungen, 18. Jh.; Scheune, verputzter Sandsteinbau mit hohem Krüppelwalmdach, 18. Jh.; Barockparterre, Reste eines formalen Gartens auf hoher gemauerter Terrasse mit umlaufender Balustrade und zentralem Brunnenbassin, Sandstein, 18. Jh., Gartenhaus, zweigeschosssiger Walmdachbau, verputzt mit Werksteinrahmungen und Wappenstein, Sandstein, bez. 1748; Park, Englischer Park mit Resten von Skulpturen (18. Jh.) und Denkmälern (19. Jh.), alter Baumbestand (Lindenalle, Mammutbaum); Einfriedung, verputzte Sandsteinmauer, bzw. Zaun mit Torbogen zur Dorfstraße und Pfeilerportal zur Miltenberger Straße.
D-6-77-155-132	Unterfranken	Lohr a.Main (Main-Spessart)	Wallfahrtskirche	Wallfahrtskirche, Saalkirche mit geschweifter Blendgiebelfassade und eingezogenem Dreiseitchor sowie Chorflankenturm mit Zwiebelhaube und Laterne, barock, Christoph Nemlich, 1692-1701; mit Ausstattung; Klostermauer, 18. Jh.; Terrassengarten mit alter Wegeführung, 18. Jh.
D-6-77-155-165	Unterfranken	Lohr a.Main (Main-Spessart)	Schloss	Neues Schloss, Mansarddachbau mit pavillonartigen, kurzen Seitenflügeln, 1725-26 von Joseph Greissing, nach Kriegszerstörung Wiederaufbau; Schloßmauer mit Portal des 16. Jh.; Brunnen im Schloßhof, um 1728; Schloßpark.
D-6-77-155-187	Unterfranken	Lohr a.Main (Main-Spessart)	Berufsschule	Berufsschule, Bayerische Forstschule und Forstamt; Schulgebäude, langgestreckter dreigeschossiger Walmdachbau mit barockisierienden Sandsteingliederungen, Bauassessor Strauß, 1938; mit Teilen der ursprünglichen Ausstattung; Garagenbau, eingeschossiger Walmdachbau, um 1938; Laufbrunnen, runde Brunnennische mit Adlerfigur, NS-Klassizismus, um 1938; Arboretum, dendrologischer Garten mit Stützmauer und bastionsartiger Eckausbildung, 1. H. 20. Jh.; Forstamt, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhäusern, verputzte Obergeschosse über Erdgeschoss mit Sichtmauerwerk, neubarock, 1928; Einfriedung, Mauerzüge mit Pfeilerpaaren sowie Holzzäune mit Sandsteinpfeilernn über Steinsockeln, 1. H. 20. Jh.
D-6-77-155-191	Unterfranken	Lohr a.Main (Main-Spessart)	Gartenhaus	Zweigeschossiges Gartenhaus mit Walmdach und Freitreppe, um 1845.
D-6-77-155-198	Unterfranken	Lohr a.Main (Main-Spessart)	Bezirkskrankenhaus	Bezirkskrankenhaus, Unterfränkische Heil- und Pflegeanstalt, weitläufige Anlage im Pavillonsystem in parkartig gestaltetem Gelände, Gebäude verputzt mit Sandsteingliederungen z. T. in platzartiger Anordnung, Neobarock und Heimatstil, 1910-12 nach Plänen von Fritz Gablonsky, Erweiterungen bis 1931 (Gebäude Nr. 1-14, 21-39, 41-46); Verwaltungsgebäude (Gebäude 21), zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit eingeschossigen Walmdachanbauten, Fassade mit Kolossalgliederung und Portal; Krankengebäude (Gebäude 1), zweigeschossiger Walmdachbau mit Veranda auf L-förmigem Grundriss; Krankengebäude (Gebäude 2), zweigeschossiger Walmdachbau mit Veranda, Loggien und Balkonen; Krankengebäude (Gebäude 3), zweigeschossiger Walmdachbau, Treppenturm mit Zweibelhaube, anschließender eingeschossiger Walmdachflügel mit Veranda; Krankengebäude (Gebäude 4), zweigeschossiger Walmdachbau, Treppenturm mit Zwiebelhaube, eingeschossiger Flügelanbau mit Loggia; Krankengebäude (Gebäude 5), zweigeschossiger Walmdachbau mit Risaliten und dazwischen Loggien; Krankengebäude (Gebäude 6), zweigeschossiger Walmdachbau mit Risaliten und dazwischen Loggien, anschließend zweigeschossiges Geviert mit Walmdächern; Krankengebäude (Gebäude 7), zweigeschossiger Walmdachbau mit Risaliten; Krankengebäude (Gebäude 8), zweigeschossiger Walmdachbau mit Risaliten und dazwischen Loggien, mit L-förmigem Flügel; Krankengebäude (Gebäude 9), zweigeschossiger Walmdachbau mit Risaliten und dazwischen Loggien; Krankengebäude (Gebäude 10), zweigeschossiger Walmdachbau mit Risaliten und dazwischen Loggien; Krankengebäude (Gebäude 11), zweigeschossiger Walmdachbau auf L-förmigem Grundriss mit Risaliten; Krankengebäude (Gebäude 12), zweigeschossiger Walmdachbau mit Risaliten und dazwischen Loggien; Krankengebäude (Gebäude 13), langgestreckter eingeschossiger Walmdachbau mit Dachreitern und Loggia mit Freitreppen; Krankengebäude (Gebäude 14), langgestrecker eingeschossiger Walmdachbau mit Pyramidendach-Dachreitern und Loggia mit Freitreppen;Wäscherei und Küchenbau (Gebäude 22 und 23), langgestreckter zweigeschossiger Walmdachbau mit zwei Treppentürmen mit Zwiebelhauben, rückwärtig eingeschossige Anbauten mit Mansardwalmdach und Dachreitern mit Zwiebelhauben; ehem. Maschinenhaus und Werkstattbau (Gebäude 24 und 29), breiter ein- und zweigeschossiger Walmdachbau mit unterschiedlichen Annexen; Anstaltskirche St. Elisabeth und Festsaal (Gebäude 25 und 26), Zweiflügelanlage, Kirche mit eingezogenem Rechteckchor und Dachreiter, quer anschließender Saalbau mit Walmdach; zugehörig Gefallenendenkmal und Kruzifix am Chor; Friedhofskapelle (Gebäude 27), eingeschossiger ovaler Bau mit Kegeldach und Säulenvorhalle, anschließend eingeschossiger Satteldachbau; zugehöriger Friedhof; Werksfeuerwehr (Gebäude 28 und 37), zweigeschossiger Walmdachbau mit eingeschossigem Anbau und Schlauchturm mit Pyramidendach; Gärtnerei (Gebäude 30), eingeschossiges Gärtnerhaus mit Walmdach auf winkelförmigem Grundriss, zugehörig eingeschossiges Nebengebäude mit Walmdach und Kellergebäude mit Satteldach; Gutshof (Gebäude 31), zweigeschossiges zweiflügeliges Gutshaus mit Walmdach, zugehörige eingeschossige Nebengebäude mit Walmdächern sowie Scheune mit Halbwalmdach und Rampe; Brunnen auf gepflasterter Hoffläche;

D-6-75-146-25	Unterfranken	Mainstockheim (Kitzingen)	Ehem. Ebracher Hof	Ebracher Hof, ehem. Amtshof des Klosters Ebrach, jetzt Altersheim, Satteldachbau mit geschwungenen Giebeln und Ecktürmen mit Zwiebelhauben, 1618-37; nördlicher Flügelbau 18. Jh. im Kern frühes 17. Jh., südlicher Flügelbau um 1870 mit rundbogigem Tor des 17. Jh. und ehem. Taubenschlag aus Fachwerk; in Hof Brunneneinfassung; von Mauer eingefriedete Gartenanlage 1727-34 mit Balustrade und zweiläufiger Freitreppe, im Garten Pavillon des 19. Jh. und Mikwa Mitte 19. Jh.; im kleinen oberen Garten Wandbrunnen mit Immakulata, 18. Jh.
D-6-75-147-2	Unterfranken	Marktbreit (Kitzingen)		Ehem. Gartenpavillon, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, verputztes Fachwerk, bez. 1746.
D-6-75-147-5	Unterfranken	Marktbreit (Kitzingen)		Gartenhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach, 18. Jh.
D-6-75-147-56	Unterfranken	Marktbreit (Kitzingen)		Gartenhaus, zweigeschossiger Zinnenturm, neugotisch, 2. Hälfte 19. Jh.
D-6-77-157-55	Unterfranken	Marktheidenfeld (Main-Spessart)	Wohnhaus	Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Mansarddachbau mit Sandsteingliederungen und doppelbogiger Durchfahrt mit Reliefs, bez. 1744; Scheune, Halbwalmdachbau 18./19. Jh.; Gartenhaus, kleiner verputzter Fachwerkbau mit Pyramidendach auf der Ortsmauer errichtet, um 1800; Gartenmauer, Bruchstein, 18./19. Jh.
D-6-74-171-13	Unterfranken	Maroldsweisach (Haßberge)	Schloss	Schloss; Schlossgebäude, dreigeschossiger Corps de Logis mit Walmdach, übergiebeltem Mittelrisalit und Werksteingliederungen in Sandstein, Rokoko, 1738-53 von Johann David Steingruber; Hoftrakte beiderseits des Schlosshofs, eingeschossig mit zweigeschossigen Eckpavillons mit Pyramidendach, stichbogige Toreinfahrten und Werksteingliederungen, um 1740 von Steingruber; Schlosstor, Torpfeiler mit Pilastergliederung und wappenhaltenden Löwen, Sandstein, um 1740; Nutzgartenanlage, in der Umfriedung zum Schlosshof Gartentor mit zwei Sandsteinpfeilern und Schmiedeisengitter, um 1740; an den Ecken eingeschossige Pavillons, der eine mit Walmdach, um 1740, Umbau um 1860/70, der andere mit Marsardwalmdach, um 1740; Ökonomiehof, Vierflügelanlage, im Nordwesten massives eingeschossiges Stallgebäude mit Walmdach, Südwestflügel mit Tor, Remisen und Gesinderäumen, Eckpavillons mit Mansardwalmdächern, südöstlich Scheunen- und Stallgebäude, ein- und zweigeschossig, mit einseitigem Walmdach, an der Nordostseite zweigeschossiges massives Stallgebäude mit Satteldach, 18. Jh.; Schlosspark, Landschaftsgarten des späten 18. und frühen 19. Jh., mit Einfriedung.
D-6-74-171-21	Unterfranken	Maroldsweisach (Haßberge)	Schloss	Schlossanlage, Corps-de-logis zweigeschossiger langgestreckter Bau mit Satteldach, Ziergiebeln, Ecktürmen mit Zinnen, Treppenturm mit Zwiebeldach, Altane, Sandsteingliederungen, 1711-43 von den Herrn vom Stein zu Altenstein über älterem Kern des 16./17. Jh. erbaut, Umgestaltung im Stil der Neureinaissance, um 1880; Nebengebäude, im Winkel um den Ökonomiehof gruppiert, traufständige Scheunen bzw. Ställe mit Satteldach an der Straße, massive Doppelscheune mit Treppengiebel aus sandstein und Satteldach auf der Südostseite, im Kern wohl 18. Jh. und um 1880 (zum Wohnheim umgebaut); ehem. Gartenhaus bzw. Gärtnerei, Mittelbau und eingeschossige Flügel, mit Satteldächern und Werksteingliederungen, Neuklassizismus, um 1880; Schlosspark, Parkeinfriedung, Tor mit rustizierten Pfeilern mit Vasenaufsätzen, Sandstein, Gitter und Zaun Schmiedeeisen, klassizistisch, 19. Jh.
D-6-74-171-35	Unterfranken	Maroldsweisach (Haßberge)	Schloss	Schloss, zweiflügeliger und zweigeschossiger Walmdachbau mit Werksteingliederungen, 16.-17. Jh., Umbaus des im Kern älteren Ostflügels und Anbau des Westflügels von Joseph Greissing um 1718/19, Anbauten (Altan) 1905/07; Schlosspark, Landschaftsgarten des 19. Jh; Gartenpavillon mit Mansardwalmdach, barockisierender Historimus, 1904/05; Ziehbrunnen mit vierpassförmigem Becken und Kuppel auf vier Balustersäulen, Sandstein, bez. 1628; Nebengebäude, zwei Remisen, mit Walmdach und gerundeten Kanten, zweite Hälfte 19. Jh.
D-6-74-171-37	Unterfranken	Maroldsweisach (Haßberge)	Schießhütte	Schießhütte, ursprünglich Gartenpavillon der Stein vom Altenstein, achteckiger Bau mit Mansardwalmdach und Werksteingliederungen, Sandstein, spätbarock, bez. 1728; bei Haus Nr. 20a.
D-6-74-171-38	Unterfranken	Maroldsweisach (Haßberge)		Schloss, ab 1703 Herrschaftsitz der Stein von Altenstein, seit 1954 Dominicus Savo Heim, zweigeschossige Dreiflügelanlage mit Walmdach und Werksteingliederungen, 1760-63 fertiggestellt; Vorplatz mit Balustraden und rustizerten Torpfeilern mit Aufsätzen, um 1750 von Johann Jakob Michael Küchel; zugehörig Lindenallee des ehemaligen Schlossgartens.
D-6-73-142-129	Unterfranken	Mellrichstadt (Rhön-Grabfeld)	Wasserschloss	Ehem. Rittergut aus Wasserschloss, Wirtschaftsgebäuden und parkartig gestalteten Flächen; Wasserschloss, zwei rechtwinklig aneinanderstoßende Flügel mit Treppenturm, zwei Ecktürme mit Haubendach und Torturm mit Zeltdach zum Schutz der Brücke, Unterbau in Bruchstein, reiche Fachwerkobergeschosse 1527/28 (d); Widerlager der Brücke mit Rundbögen; Befestigungsmauer zum Schutz der Brücke mit Schlitzscharten; Wassergraben; nördlich vor der Brücke Ökonomiehof mit zweigeschossigem Gutsverwalterwohnhaus und anschließendem niedrigerem Stallgebäude, massives Erdgeschoss, Fachwerkobergeschoss, 18./19. Jh., zwei weitere Ökonomietrakte in Bruch- bzw. Haustein und Fachwerk, 18./19.Jh.; nördlich anschließend weiteres Wirtschaftsgebäude, teils in Ziegel- teils in Fachwerkbauweise, letztes Viertel 19. Jh.; Großes Fachwerkgebäude auf Winkelgrundriss, 1920er Jahre; stattliche langgestreckte Fachwerkscheune mit Krüppelwalmdach, um 1900.
D-6-76-139-124	Unterfranken	Miltenberg (Miltenberg)	Amtskellerei	Ehem. Amtskellerei, unregelmäßiger Vierflügelbau mit polygonalem Ecktreppenturm um einen Innenhof; Amtsgebäude, zweigeschossiger giebelständiger Schopfwalmdachbau mit Zierfachwerkobergeschoss und Konsolerkern, massives Erd- und Kellerhanggeschoss mit Werksteinkanten und -rahmungen, Renaissance, 1540 (d), bez. 1541, Umgestaltung 1611; Torbau zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit vorkragendem Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh.; Remise, zweigeschossiger Satteldachbau mit großen Segmentbögen im Erdgeschoss, 18. Jh.; hangseitiges Galeriegebäude neben Treppenturm, hoher Massivbau mit abschließender Fachwerkgalerie, 16./17. Jh.; ummauerter Terrassengarten, 17./18. Jh.

D-6-76-139-16	Unterfranken	Miltenberg (Miltenberg)	Wohnhaus, Doppelhaus	Wohnhaus, villenähnliche Wohnanlage aus zwei zusammen konzipierten zweigeschossigen Wohnhäusern mit Halbwalm- bzw. Walmdach, Putzfassaden mit Werksteingliederungen, die Fassaden durch Eckturm, Schweifgiebel, Loggien und Erkern durchgebildet; in die Einfriedung integrierter offener Gartenpavillon mit Haubendach über Sandsteinsäulen, um 1900.
D-6-76-139-24	Unterfranken	Miltenberg (Miltenberg)	Villa	Ehem. Villa Winterhelt, hoher dreigeschosssiger Satteldachbau mit steilen Staffelgiebeln über Kellersubstruktion am Hang, diverse turmartige Annexe mit Walm-, Kegel-oder Zeltdach, vielgestaltiger Baukörper mit Sandsteinrusika und Schieferverkleidungen dominiert durch übersteigert schlanken Turm mit verschiefertem Obergeschoss und Krüppelwalmdach, von der Burgenromantik beeinflusster überzeichneter Historismus, um 1900; Kutscherhaus, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit Sandsteinrustikafassade, 1902; Nebengebäude, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit Sandsteinrustika- und Fachwerkfassade; zugehöriger Park mit Mauereinfriedung.
D-6-76-139-291	Unterfranken	Miltenberg (Miltenberg)	Villa	Villa Bauscher, eingeschossige Baugruppe mit Flachdächern, 1954 von Hans Rach (München); vorgelagerte Nebengebäude, Garten von Alfred Reich (München).
D-6-76-139-45	Unterfranken	Miltenberg (Miltenberg)	Wohnheim	Ehem. Villa Jacob, ausgedehnter zweigeschossiger (talwärts dreigeschossiger) Konglomeratsbau mit vielfältiger Dachlandschaft (Walmdach, Krüppelwalmdach, Satteldächer mit Stufengiebel, Haubendach) und bekrönendem Dachreiter mit Glockendach, diverse Erkerbauten und Loggia mit Terrasse, Sandsteinquaderfassade mit Rustikasockel, dem Eingang vorgelagerte unterkellerte Terrasse mit wiederverwendeten mittelalterlichen Schießscharten, Historismus, bez. 1900; Kutscherhaus, zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Fachwerkobergeschoss und Turm mit Fachwerkobergeschoss sowie gebrochenem Zeltdach, umlaufender Balkon, im Erdgeschoss Remise; ehem. Kegelbahn(?) jetzt Ausschankhalle, eingeschossiger Walmdachbau mit angegliederter einseitig offener Holzstützenhalle über Böschungsmauer, 1. H. 20. Jh.; Aussichtpavillon, sechseckige offene Holzstützenkonstruktion mit Zeltdach, 1. h. 20. Jh., erneuert; zugehöriger Park mit hangparallelem geschwungenem Wegenetz.
D-6-76-139-65	Unterfranken	Miltenberg (Miltenberg)	Kloster mit Klosterkirche	Franziskanerkloster; Kath. Klosterkirche zur Unbefleckten Empfängnis, Saalkirche mit eingezogenem Dreiseitchor, Satteldach und Dachreiter mit welscher Haube und Laterne, Putzmauerwerk mit Werkstein-Strebepfeilern und Figurenportal, Antonio Petrini, barock, 1667-1687; mit Ausstattung; Konventsgebäude, dreigeschossige Sattel- und Walmdachbauten um einen Innenhof, Putzmauerwerk mit Werksteinrahmungen, zweigeschossiger Anbau mit Fachwerkobergeschoss, 1660 und 1735; Klostermauer mit Hoftor, 17. Jh.; Gartenhaus, eingeschossiger Pyramidendachbau, Putzmauerwerk mit Sandsteinrahmungen, 18. Jh., Friedhofskreuz, geschweiftes Postament mit Kruzifix, Sandstein, bez. 1703.
D-6-76-141-20	Unterfranken	Mönchberg (Miltenberg)	Pfarrhof	Pfarrhof; Pfarrhaus, zweigeschossiger verputzter Walmdachbau mit Werksteinrahmungen über hohem Kellersockel, 1768; Ökonomiegebäude, winkelförmige Scheunenanlage mit Sattel-, bzw. Krüppelwalmdach, 1768; Hoftor, Sandsteinpfosten 19. Jh.; Pfarrgarten mit Mauereinfriedung, unverputzter Sandstein, 18. Jh.
D-6-72-135-184	Unterfranken	Münnerstadt (Bad Kissingen)	Ehem. Zisterzienserkloster	Ehem. Zisterzienserkloster Maria Bildhausen, Gründung 1154, 1803 säkularisiert, seit 1897 Pflegeanstalt; ehem. Abtei- und Syndikatsgebäude, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Volutenerker auf der Südseite, bez. 1625, mit fünfgeschossigem Archivturm im Osten, 16. Jh., Obergeschoss um 1680 aufgesetzt, nördlich angebautem Treppenhaus, um 1760, westlich anschließend ehem. Kanzleibau, zweigeschossiger verputzter Satteldachbau mit aufwändiger Westfassade mit Volutengiebel in Formen der Renaissance, in der Eingangshalle Grabmal des Abtes Valentin Reinhard, 1574, bez. 1625; Anlagenteile: (1) Balustrade mit Portal und Freitreppe, Portal bekrönt von Doppelwappen, Sandstein, 17./ 18. Jh.; (2) ehem. Konventsgebäude, zwei im rechten Winkel zusammenstoßende, dreigeschossige Flügel mit Satteldächern, im Norden Reste der ehem. Querhaussüdwand der 1826 abgebrochenen Abteikirche, Westflügel mit Sockelgeschoss, darin drei gewölbte Räume des ehem. Claustrums, 12./ 13. Jh., im Süden mit Bibliothekspavillionanbau, dieser mit Mansardwalmdach und Durchfahrt, darüber Wappen des Abtes Engelbert, vor 1749, Ostflügel, an der Südseite Wappen des Abtes Robert mit Chronogramm, bez. 1684/ 85; (3) ehem. Torgebäude, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Rundbogenöffnungen, über dem Hauptportal Madonnenfigur, Sandstein, um 1380, im Kern 2. Hälfte 12. Jh., Fenster nachgotisch; (4) Kellerräume des ehem. Refektoriums, Sandsteinquader- bzw. Burchsteinbau, mit modernem Flachsatteldach, im Kern 12./ 13. Jh., Neu- bzw. Umbau mit abgegangenem Kaisersaal und Volutengiebel, 1611, 1718 erneuert; (5) ehem. Treppenturm, achteckiger, viergeschossiger Bau mit Kuppeldach und Laterne, ehem. mit Kreuzgang, Konventbau und Refektorium verbunden, 17. Jh.; (6) Ökonomiegebäude, L-förmige Anlage, dreigeschossige, verputzte Satteldachbauten mit Freitreppe an der Südseite des Westflügels, bez. 1726; mit ehem. Sepultur des 18. Jh., 1906 zur Anstaltskirche mit neuromanischer Fassade verlängert; (7) sog. Neues Bäulein, ehem. Gastbau für Fremde, dann Werkstattgebäude, eingeschossiger, verputzter Satteldachbau mit hohem Sockelgeschoss und Wappen auf der Ostseite, bez. 1620, 1713 (d) nach Osten erweitert; (8) ehem. Scheune, eingeschossiger Satteldachbau mit gemischtem Bruchstein- bzw. Quadermauerwerk und Fachwerkwänden, bez. 1620; (9) Gartenpavillon, verputzter, oktogonaler Mittelbau mit nördlichem und südlichem Flügelanbauten, Mansarddach, 1765- 1766; (10) ehem. Sattlerei, ab 1899 Klostergasthof, zweigeschossiger, verputzter Krüppelwalmdachbau mit östlichem Querhaus, im Kern vor 1788, westliche Erweiterung und Umbau um 1840, Umbau zum Gasthaus 1899; (11) ehem. Stallung, dann Wohngebäude für die weibliche Dienerschaft des Klosters, ab der Säkularisation Wohngebäude für die Mennoniten, dann Pflegehaus St. Karl, im Kern vor 1788; (12) ehem. Brunnenbecken, achteckige Schale, Sandstein, ehem. mit dem barocken Standbild des Pfalzgrafen Hermann geschmückt, 1677; (13) Klostermauer, Haustein, Sandstein, 17./ 18. Jh.

D-6-77-166-6	Unterfranken	Neustadt a.Main (Main-Spessart)	Kloster	Ehem. Benediktinerkloster; ehem. Benediktinerabteikirche, jetzt Kath. Pfarrkirche St. Michael und St. Gertrudis, kreuzförmige, dreischiffige Basilika mit Rundapsis und zwei Osttürmen mit Giebeln und Zeltdächern, Bruchsteinmauerwerk mit Sandsteingliedeerungen, romanischer Kern 1. Hälfte 12. Jh., Sakristeianbau, nachgotisch, 1. V. 17. Jh.; Brand 1857, veränderter neuromanischer Wiederaufbau auf teilweise erhaltenen Mauerresten nach Plänen von Heinrich Hübsch 1858-1875; mit Ausstattung; ehem. Kapelle St. Peter und Paul, erhaltene Vierungsbögen und Teile der nördlichen Langhauswand einer ehemals kreuzförmigen Saalkirche mit Rundapsiden und Vierungsturm, 1. H. 12. Jh., Teilabbruch 1841, Satteldach 19./20. Jh.; ehemaliger Kreuzgang, winkelförmiger Mauerzug mit Rundbogenarkaden über Säulen und Pfeilern, romanisch, 2. Drittel 12. Jh., Wiederaufbau 1971; Portal, vom ehem. Klausurgebäude, Rundbogenöffnung mit Pilasterrahmung und gesprengtem Giebel, Manierismus, 1. V. 17. Jh., Wiedereinbau 1960-62; Wappenstein, Julius-Echter- Wappen mit Helmzier vom ehem. Klausurgebäude, Sandstein, 1. V. 17. Jh., Wiedereinbau 1960-62; Kanzleigebäude, langgestreckter zweigeschossiger Satteldachbau über hohem Kellergeschoss, Putzmauerwerk mit geohrten Sandsteinrahmungen und Wappenstein, 1717, im Kern wohl älter; Aussichtsterrasse mit Freitreppe und Balustrade sowie anschließender Gartenmauer, Sandstein, barock, 18. Jh.; Inschriftsteine, in den historisierenden Neubauten wiedereingebaute Bogensteine, Sandstein, bez. 1719 u. 1738; Brunnen, achteckige reliefierte Brunnenfassung über Sockelplatte sowie Brunnenpfeiler mit Masken und bekrönender Figur des Hl. Johann-Nepomuk, Rokoko, Mitte 18. Jh.; Sommerhaus des Abtes, zweigeschossiger Walmdachbau, 1734, Aufstockung 19. Jh.; Klostermauer u. angrenzende Mauerreste, auf einer Länge von 2/3 erhaltene Bruchsteinmauer mit rundbogiger Toreinfahrt und Pforte (bez. 1717) sowie Pforte mit hl. Michael, 18. Jh., im Kern wohl mittelalterlich.
D-6-73-147-38	Unterfranken	Nordheim v.d.Rhön (Rhön-Grabfeld)		Ehem. Schloss, breitgelagerter traufständiger Satteldachbau mit über der Traufe austeigendem Dachturm in der Mitte, im Kern wohl 1. Viertel 18. Jh. mit Veränderungen um 1794, der seitlich angefügte Mansarddachbau mit übergiebeltem Mittelrisalit zum Wirtschaftshof, 1835 von Ferdinand von Hohenhausen; Schlosspark, im westl. Teil heute öffentliche Grünanlage, der nordwestl. Bereich heute z. T. überbaut.
D-6-76-145-58	Unterfranken	Obernburg a.Main (Miltenberg)	Garten	Gartenpavillon mit zugehörigem Garten und Gartenmauer; Gartenpavillon, eingeschossiger Fachwerkbau auf gemauerten Sanddsteinpfeilern, mit Pyramidendach 18. Jh.; Gartenmauer, Sandstein, 18./19. Jh., Verlauf im 20. Jh. teilweise verändert.
D-6-72-139-74	Unterfranken	Oberthulba (Bad Kissingen)	Forsthaus	Ehem. Forsthaus, wohl zur ehem. Propstei gehörig, zweigeschossiger, verputzter Fachwerkbau mit Walmdach, im Kern 1622, bez. 1699, verändert 2. Hälfte 18. Jh.; mit zugehörigem Stadel, eingeschossiger Massivbau mit Satteldach, Hausteinquader- bzw. Ziegelmauerwerk, im Kern wohl 18. Jh., im 19. Jh. verändert; zugehöriger Garten.
D-6-72-139-84	Unterfranken	Oberthulba (Bad Kissingen)	Forsthaus	Ehem. Forsthaus, eingeschossger Halbwalmdachbau mit Freitreppe, bez. 1796; mit zugehörigen Nebengebäuden; Gartenterrassen, um 1800.
D-6-79-170-191	Unterfranken	Ochsenfurt (Würzburg)	Distriktkrankenhaus	Ehem. Distriktkrankenhaus, dann Landwirtschaftsamt, zweigeschossiger Hausteinmauerwerksbau mit Walmdach, Hausteingliederung, Seitenrisalite und westlichem Anbau, spätklassizistisch, um 1890; zugehöriger Garten.
D-6-79-170-242	Unterfranken	Ochsenfurt (Würzburg)	Schloss	Ehem. Schloss, Sitz der Freiherren Zobel von Giebelstadt-Darstadt, Baukomplex bestehend aus zwei zweigeschossigen Massivbauten mit Satteldächern und Treppengiebeln, östlicher Baukörper mit zwei runden Flankentürmen mit Zwiebelhauben, verbunden durch einen schmalen Verbindungsbau, in Formen der Renaissance, 16./ 17. Jh. über spätmittelalterlichem Kern; Schlosspark; ehem. Grabenanlage, heute zu Gärten umgeformt; Schlossmauer, Bruchstein, wohl gleichzeitig; Turm, zweigeschossiger, quadratischer Turm mit Zwiebelhaube und Rundturmanbau, im Kern spätmittelalterlich; Gutshof, mit Wirtschaftsgebäuden, 19. Jh.
D-6-79-170-377	Unterfranken	Ochsenfurt (Würzburg)	Kloster	Ehem. Prämonstratenserdoppelkloster, gegründet von Bischof Otto dem Heiligen, 1138, ab 1144 reines Prämonstratensermönchskloster, ab 1108 Prämonstratensernonnenkloster, ab 1351 Kartäuserkloster, 1803 säkularisiert; ehem. Kartäuserklosterkirche, jetzt kath. Pfarrkirche St. Georg, einschiffige Anlage mit Querhaus und gerade geschlossenem Chor, im Kern 2. Hälfte 12 Jh., um 1350 Umbau, dabei Abtrennung des Querhauses und dessen Umnutzung als Kapitelsaal, Bibliothek und Kapelle, weitreichende Erneuerung und Überformung unter Bischof Julius Echter, 1613-16, Renaissanceportal bez. 1615; mit Ausstattung; ehem. Priorat, heute Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Tordurchfahrt, darüber gesprengter Dreiecksgiebel und halbrunder Erker mit Glockendach, um 1700; ehem. Klausurhof, im Rechteck um das Chorhaupt angeordnet, die den ehem. Kreuzgang umgebenden Mönchszellen mit dazugehörigen, teilweise ummauerten Gärten, ehem. Zellen heute zu Wohnzwecken umgestaltet, zumeist eingeschossige Satteldachbauten, bei Konvenstraße 6 Hieronymusrelief, bez. 1450, bei Konventstraße 16 Inschriftentafel, bez. 1666, Anlage im Kern 1613-16, überformt; ehem. Gästetrakt, Klostersüdflügel, langgestreckter, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldächern, westlich abgewalmt, teilweise über hohem Sockelgeschoss, im Erdgeschoss teilweise mit geöffneten Rundbogenarkaden, 1719; ehem. Wirtschaftstrakte, den Klosterhof im Norden und Westen begrenzend, zwei- bzw. dreigeschossige Massivbauten mit Walm- bzw. Satteldächern, Bruchsteinmauerwerk, Nordflügel mit Torbau, dieser mit reicher Sandsteingliederung, bez. 1694, Wirtschaftstrakte im Wesentlichen 17. Jh., über älterem Kern; Brunnen, zwei polygonale Brunnenbecken und Pfeilerfiguren St. Georg und Maria, bez. 1715; Kruzifix, Sandstein, spätes 17. Jh.; Gartenpavillon, wohl ehem. Sommerhaus, sechseckiger überkuppelter Massivbau, frühes 18. Jh.; ehem. Wasserleitung, offene Steinrinne auf Schwibbögen in der Umfassungsmauer, auf Höhe der zu den ehem. Mönchszellen gehörigen Gärten, um 1690; Klostermauer, Bruchsteinmauerwerk, 1561.

D-6-79-170-39	Unterfranken	Ochsenfurt (Würzburg)	Pfarrkirche	Evang.-Luth. Christuskirche, Saalbau mit eingezogenem Chor und westlichem Turm mit Spitzhelm, neugotisch, 1899-1901; mit Ausstattung; umgebende Gartenanlagen, gleichzeitig.
D-6-79-170-41	Unterfranken	Ochsenfurt (Würzburg)	Gartenhaus	Gartenhaus, sog. Ochsenfurter Lusthäuschen, zweigeschossiger, teilweise verputzter Walmdachbau, Rokoko, Mitte 18. Jh.
D-6-73-153-34	Unterfranken	Ostheim v.d.Rhön (Rhön-Grabfeld)		Ehem. Amtsgebäude, dreigeschossiger traufständiger Mansarddachbau mit Hofeinfahrt, dezente Stuckgliederung mit Festons, über der Tordurchfahrt Wappenkartusche und bez. 1719; rückwärtiger Flügel gleichzeitig; Gartenhaus mit Satteldach und Segmentbogenfenstern, Mitte 19. Jh.
D-6-75-158-74	Unterfranken	Prichsenstadt (Kitzingen)	Ehem. Schloss	Ehem. Schloss, heute Marienhaus der Zeller Schwestern, zweigeschossiger Walmdachbau mit barocker Fassadengliederung nach der Art von Antonio Petrini, vor 1700 für die Freiherren zu Guttenberg erbaut; Schlosspark 19.Jh.; Sandsteinportal zum Schlosshof, Ende 17. Jh..
D-6-79-175-150	Unterfranken	Randersacker (Würzburg)	Gartenpavillon	Gartenpavillon, zweigeschossiger Massivbau mit Barockgliederung und glockeförmig geschwungenem Walmdach, von Balthasar Neumann, Mitte 18. Jh.
D-6-79-175-53	Unterfranken	Randersacker (Würzburg)	Pfarrhaus	Pfarrhaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit geohrten Fensterrahmungen, spätes 17. Jh., über spätmittelalterlichem Kern (1478); Einfriedung, mit Pforte zum Kirchhof, um 1700; Pfarrgarten.
D-6-79-175-89	Unterfranken	Randersacker (Würzburg)	Wohngebäude	Wohngebäude, zweigeschossiger, verputzter Mansarddachbau mit geohrten Fensterrahmungen, bez. 1793, mit nördlich anschließendem, zweigeschossigen Satteldachanbau mit Fachwerkobergeschoss und Rundbogeneinfahrt, 17. Jh.; Einfriedung, Bruchstein, spätes 18. Jh.; Garten, gleichzeitig.
D-6-74-187-60	Unterfranken	Rauhenebrach (Haßberge)	Ehem. Ebrachsches Gut	Ehem. Ebrachsches Gut, langgezogener Massivbau, 17. Jh., 1748 teilweise umgestaltet; Gartenhaus mit Mansarddach, um 1800; Gartenmauer mit klassizistischen Pfeilerportalen; Reste der Hofummauerung.
D-6-75-161-23	Unterfranken	Rödelsee (Kitzingen)	Schloss	Schloss Schwanberg, Anlage im unregelmäßigen Fünfeck, 16.-18. Jh., an der Stelle vorgeschichtlicher und frühmittelalterlicher Befestigung vom Hochstift Würzburg erbaut, später entfremdet und durch Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn zurückgekauft, unter Verwendung älterer Mauern und Türme aus Buckelquadern; Garten und Park, regelmäßige, dem Reform- bzw. Landhausgartenstil verpflichtete Anlage mit Alleen, Rasenparterre, Alpinum, Bassin und Mausoleum, umgeben von landschaftlich gestalteten Partien, Entwurf und Ausführung Fa. Möhl & Schnizlein, für Alexander Graf von Castell-Rüdenhausen, 1919-21, sekundäre Ausstattung mit zeitgenössischen und barocken Skulpturen in Zweitverwendung, 1930er Jahre.
D-6-77-181-34	Unterfranken	Rothenfels (Main-Spessart)	Burg	Burg Rothenfels, Höhenburg am Steilhang über der Stadt Rothenfels aus Haupt- und Vorburg bestehend, Umbau zur Jugendburg durch Rudolf Schwarz 1924-28; Bergfried, freistehender quadratischer Turm in Buckelquadertechnik mit Zeltdach, romanisch, um 1150; Wohnbau, unregelmässige zweigeschossige Dreiflügelanlage mit Satteldächern und Dachreiter über der Burgkapelle sowie Freitreppen zum Obergeschoss, bez. 1525, im Kern mittelalterlich, Umbau 1924-28; Ringmauer, z. T. in Buckelquadertechnik, größtenteils von den angrenzenden Gebäuden überbaut, um 1150; Burgtor der Hauptburg, rundbogiges Mauertor flankiert von zwei eingeschossigen Halbwalm- bzw. Mansardwalmdachbauten, 16. Jh., Umbau 18.-20. Jh.; Amtshaus, freistehender zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Wappenstein über Portal, Barock, 1755/56, über älterem Keller; Torbau der Vorburg, zweigeschossiger Bau mit Rundbogendurchfahrt und Walmdachvorbau mit hölzernem Obergeschoss sowie Brücke mit Sandsteinbrüstung, 16./17. Jh., mit mittelalterlichem Kern; Mauern, Umfassungs- und Böschungsmauern im Vorburgbereich mit schlankem Rundturm an der Nordwestecke, Bruchstein, im Kern mittelalterlich, verändert; Wohnhaus, freistehender zweigeschossiger Walmdachbau, klassizistisch, 1. H. 19. Jh.; Wohn- und Wirtschaftsgebäude, langgestreckter zweigeschossiger Satteldachbau, zweigeteilt, der südliche Teil mit Rundbogenöffnungen, von einem weitern Wohn-Wirtschaftsbau nur der Südgiebel neben dem Tor erhalten, 16.-19. Jh.; Stall, zweigeschossiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss, 18./19. Jh.; St. Nepomuk-Statue, Inschriftsockel mit Figur des hl. Johann Nepomuk, Sandstein, Barock, 18. Jh.; Pumpbrunnen, Brunnenpfeiler, mit davor stehendem Trog, Sandstein, bez. 1766; Terrassengarten zweistufiger Terrassengarten mit Freitreppen über Grotten, Überrest eines Hainbuchen-Laubengangs, 18. Jh.; Wohnwirtschaftsgebäude, zweigeschossiger Satteldachbau, vermauerter Wappenstein bez. 1622, Teilabbruch 19. Jh., Obergeschoss und Dach modern; Einfriedung, Holzstaketenzaun mit Sandsteinpfeilern, 19. Jh.Hauptburg, Bering und Bergfried um 1150, Wohnbauten 1. Hälfte 16. Jh.; Vorburg, Reste der Ringmauer, spätmittelalterlich; Wirtschaftsbauten, 16./17. Jh.; ehem. Amtshaus, Mansarddachbau, 1755/56.
D-6-77-181-9	Unterfranken	Rothenfels (Main-Spessart)	Gartentor	Gartentor, profilierter Rahmen mit bekrönender St. Nepomuk-Figur, Sandstein, 18. Jh.
D-6-73-160-36	Unterfranken	Saal a.d.Saale (Rhön-Grabfeld)	Schloss	Schloss, dreiflügelige Anlage mit vier runden Ecktürmen, verputzter Massivbau mit Walmdach, Türme mit Haubendächern, im Kern Renaissancebau, 1619-1627 auf den Resten einer hochmittelalterlichen Burganlage eingeschossig errichtet, unter Beteiligung Balthasar Neumanns 1723 zum dreigeschossigen Barockschloss ausgebaut, Umbau zum Erholungsheim der Deutschen Bundespost 1965-68; mit Ausstattung (u.a. Rokokosaal); dreiteiliges Nebengebäude mit höherem Mittelbau, Satteldächer mit Schwebegebinden, um 1900; zugehöriger Schlosspark, 18./19.Jh.
D-6-62-000-1	Unterfranken	Schweinfurt (Schweinfurt (Stadt))	Villa	Villa, erdgeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansardwalmdach, Zwerchhäusern und halbrunden Wintergartenvorbau, in Formen reduziert barockisierenden Heimatstils, von Rudolf Metzger, 1910; mit Garten.

D-6-62-000-115	Unterfranken	Schweinfurt (Schweinfurt (Stadt))	Sportanlage	Sportanlagen, sog. "Willy-Sachs-Sportanlagen", in einen Volkspark eingebettete Sportanlagen, Gesamtplanung von Paul Bonatz, Funktionsbauten von Kurt Dübbers, Bepflanzung von Alwin Seifert, einheitliche Anlage 1935-36, nach dem Krieg weiter ausgebaut; Tribüne, zweigeschossiger Betonskelettbau mit Flachdach, Sockelgeschoss ziegelverkleidet, mit Hauptkampfbahn; parkähnliche Anlage mit Geländestufen und diversen Sportplätzen- und Übungswiesen, gleichzeitig; Eingangspfeiler, Bronzeadler auf Pylon mit Reliefportrait des Stifters, von Ludwig Gries; Sportgaststätte, L-förmiger, eingeschossiger Ziegelbau mit Walmdächern; Kassenhäuschen, eingeschossiger Ziegelbau mit Pfeilerstellungen und Satteldach; Tennishaus, eingeschossiger Ziegelbau mit Satteldach; Umkleidehaus, zweigeschossiger Ziegelbau mit Walmdach; gleichzeitig; Wirtschaftsgebäude, eingeschossiger Ziegelbau mit Walmdach.
D-6-62-000-183	Unterfranken	Schweinfurt (Schweinfurt (Stadt))	Villa	Villa, zweigeschossiger Ziegelbau mit Sattel- bzw. Walmdach, mit geschweiftem Giebel, Erkern, Turm und Sandsteingliederung, historistisch, von Bruno Specht für den Farbfabrikanten Carl Friedrich Gademann, 1896; Gartenterassen mit Treppenläufen, gleichzeitig; Nebengebäude, gleichzeitg; Einfriedung mit Portal, gleichzeitig.
D-6-62-000-2	Unterfranken	Schweinfurt (Schweinfurt (Stadt))	Pfarrkirche	Evang.-luth. Auferstehungskirche, Zentralbau aus sich kreuzenden Schiffen über griechischem Kreuz und oktogonale Pyramide, Sichtziegelbau mit Betonfachwerk, im Sockelgeschoss mit Gemeindehaus, Freitreppen auf drei Seiten, von Olaf Andreas Gulbransson, 1958/59; mit Ausstattung; Kindergarten mit Mesnerhaus, L-förmiger, eingeschossiger Sichtziegelbau mit Flachdach, gleichzeitig; Pfarrhaus, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit Flachdach, gleichzeitig; Außenanlagen; Campanile, schlichter Sichtziegelbau über quadratischem Grundriss, 1962.
D-6-62-000-41	Unterfranken	Schweinfurt (Schweinfurt (Stadt))	Vereinslokal	Ehem. Vereinslokal der "Haromonie-Gesellschaft", dann Restaurant (1872-1913), heute naturkundliches Museum, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, klassizistisch, 1833-35, anlässlich des Maxbrückenneubaus Westseite um 5 verkürzt, 1959; Gartenhaus, Sandsteinuntergeschoss mit Pfeilergliederung und Fachwerkobergeschoss, historistisch, um 1870.
D-6-62-000-96	Unterfranken	Schweinfurt (Schweinfurt (Stadt))	Gartenhaus	Gartenhaus, zweigeschossiger, verputzter Mansardwalmdachbau mit abgerundeten Ecken, barock, 1707, 1969 hierhin versetzt.
D-6-78-181-76	Unterfranken	Stadtlauringen (Schweinfurt)	Ehem. Schloss	Ehem. Schloss, zweigeschossiger Walmdachbau mit rustiziertem Portal und geohrten Fensterrahmungen, 1719; zwei Gartenpavillons; ehem. Zehnthaus, Satteldachbau mit Volutengiebel, 17. Jh., Kellerzugang bez. 1565.
D-6-73-172-27	Unterfranken	Sulzdorf a.d.Lederhecke (Rhön-Grabfeld)	Schloss	Schloss Sternberg, einheitliche Barockanlage, zweigeschossiger Vierflügelbau mit Walmdach, stark ausspringende Ecktürme mit Zwiebelhauben, aufwändiges Hauptportal, Innenhofportale mit Bauherrnwappen, von Matthias von Saarburg bez. 1667 und 1669; mit Ausstattung; Steinbrücke mit Vasenbesetzten Eckpfeilern; vorgelagerter Ökonomiehof mit erdgeschossigen Mansarddachbauten auf Winkelgrundriss und Einfriedung; Schlosspark mit Einfriedung; als ehem. Schlosskirche zugehörig die Kath. Pfarrkirche St. Wendelin (siehe Kirchrangen 1).
D-6-78-183-12	Unterfranken	Sulzheim (Schweinfurt)	Schloss	Ehem. Ebracher Amtsschloss, Anlage aus gestrecktem hauptflügel mit Mittelpavillon und seitlichen Querflügeln, nach Plänen aus der Nachfolge von Joseph Greising, 1722-28; Gartenhof mit eingeschossigen Flügeln und Pavillons; Ökonomiegebäude mit Walmdach; Pferdestall, bez. 1673 und 1694; Schlosspark.
D-6-74-180-12	Unterfranken	Theres (Haßberge)	Schloss	Schloss, ehem. Benediktinerabtei, gegründet um 1043; Hauptgebäude, dreigeschossige Dreiflügelanlage mit Mansarddach, Südfassade mit Mittelrisalit und Eckpavillons, nach Osten dreigeschossiger Flügel mit Mansardwalmdach, Hausteingliederungen, spätbarock, bis 1748 von Joseph Greising; mit Ausstattung; Wirtschaftsgebäude, westlich zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Tordurchfahrt, Torhaus, zweigeschossiger und traufständiger Satteldachbau, Scheunen und Remisen, langgestreckter zweigeschossiger Satteldachbau mit geohrten Fensterrahmen, barock, 17./18. Jh.; Wohnhaus, sog. Alte Abtei, zweigeschossiger, zum Hof traufständiger Satteldachbau, bez. 1696; Scheune, Zweiflügelanlage mit Mansardwalmdach, spätbarock 18. Jh., südlich Satteldachanbau; Nebengebäude ehem. Klosterbrauerei, zweiflügliger und zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau, mit Hausteingliederungen, spätbarock, 18. Jh.; Schlosspark mit Resten der barocken Anlagen, zwei Pavillons mit Mansardwalmdach, Zirkelmauer mit Treppe, 18./19. Jh.; allseitig ehem. Klosterbefestigung, Mischmauerwerk, Rundtürmen teilweise mit Haubendächern, 17./18. Jh.
D-6-74-180-2	Unterfranken	Theres (Haßberge)	Schloss Ditfurth	Schloss Ditfurth, malerische Schlossanlage, Schlossgebäude, zwei- und dreigeschossiger mehrfach gegliederter Sichtquaderbau mit Türmen, Erkern, Walmdächern und Pultdach, neugotisch, 1858; Schlosspark, englischer Garten mit Gartenmauer und Tor; Nebengebäude, ein- und zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchflügel, in Quaderbauweise, neugotisch; Stall und Scheune, dreiflügelige und zweigeschossige Anlage mit Satteldächern, Quaderbauweise; Bildstock, Kantpfeiler auf Sockel, Aufsatz mit Ölberg, Sandstein, barock, 1678.
D-6-77-189-13	Unterfranken	Thüngen (Main-Spessart)	Schloss	Schloss der Freiherren von Thüngen; Wohnbau, unregelmäßige Dreiflügelanlage mit Anbauten, östlicher dreigeschossiger Satteldachbau (sog. Spitalschloß) mit Treppengiebeln und Ecktürmen mit Zinnenkranz, neugotisch, 2. H. 19. Jh., westlicher dreigeschossiger Mansarwalmdachbau (sog. Burgschloß) mit Kapelle und Erker, Renaissance, bez. 1579, Umbau 18. Jh.; Wohnturm (sog. Alter Stock), viergeschossiger Walmdachbau mit Aborterkern, mittelalterlich; Ringmauer, in Form eines abgerundeten Rechtecks mit Resten von Halbrundtürmen und Torbau, davor liegender Graben mit Bogenbrücke, mittelalterlich, Veränderungen neuzeitlich; Einfriedung, umlaufende Mauer teilweise mit historisierendem Zinnenkranz, neuzeitlich; Schoßökonomie, zweigeschossiger Satteldachbau mit Aufzug im First, 18./ 19. Jh.; Nebengebäude, eingeschossiger Walmdachbau über Hanggeschoss, 19. Jh.; Gartenpavillon, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit Sandsteinrahmungen über Hanggeschoss, barock, 1741; Schloßgarten, ummauerter Terrassengarten mit mehrläufigen Treppen und Sandsteinbalustraden, barock, um 1741.

D-6-77-189-5	Unterfranken	Thüngen (Main-Spessart)	Schloß	Schloss, sog.Burgsinnschloß, freistehender dreigeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebeln und Zierfachwerkobergeschoss sowie seitlichem Treppenturm mit Spitzhelm, Spätgotik/Frührenaissance, bez. 1536; Einfriedungsmauer, Bruchstein mit Sandsteinelementen, im Hofbereich mit profiliertem Rundbogentor und Pforte sowie Wappenrelief mit Inschriftkartusche, 1. H. 16. Jh., im Bereich des ehem. Schlossgartens mit Rundturm, 16./17. Jh. und jüngeren Pfeilertoren 18./19. Jh.; Relief der Dornenkrönung, Sandstein, 1547.
D-6-73-174-3	Unterfranken	Trappstadt (Rhön-Grabfeld)	Nivard-Kirchner-Haus	Nivard-Kirchner-Haus, ehem. Schulhaus, heute Kindergarten, zweigeschossiger verputzter Walmdachbau, mit zwei symmetrisch den Haupteingang flankierenden Treppentürmen mit achteckiger verschieferter Haube, barockisierender Heimatstil, 1911-13 von Kreisbauamtsassessor Rudolf Esterer aus Bad Kissingen; rückwärtig eingeschossig Nebengebäude mit Walmdach; im Garten Laube mit Arkaden und Satteldach; Einfriedungsmauer mit Holzzaun und Pforte mit Steinpfeilern und Freitreppe, seitlich spätgotische steinerne Pforte, bez. 1597 (rest. 1979).
D-6-77-154-102	Unterfranken	Triefenstein (Main-Spessart)	Pfarrhofmauer	Pfarrhofmauer, Bruchsteinmauer mit Sandsteinabeckung und schmiedeeisernem Ziergitter sowie Gartentor, zweimal bez. 1479, Renovierung bez. 1846.
D-6-77-154-117	Unterfranken	Triefenstein (Main-Spessart)	Kloster	Kloster, ehem. Augustiner-Chorherrenstift, gegr. 1102, nach Säkularisation 1803 Schloss der Grafen und späteren Fürsten von Löwenstein-Freudenberg; Neubau von Kloster und Kirche ab 1687; Klosterkirche, Saalkirche mit Satteldach und geschweifter Blendgiebelfassade sowie eingezogenem Chor mit fünfseitigem Chorschluss, Chorflankentürme mit Zwiebelhauben und Laternen, Putzfassade mit Sandsteingliederungen, Barock, 1687-94, romanischer Turmunterbau 12./13. Jh.; mit Ausstattung, Spätbarock, 1783-1803; Belvedere, eingeschossiger Rundbau mit Kegeldach und Ausstattungsresten, 18. Jh.; Klausurgebäude,dreigeschossiger Vierflügelbau mit Sattel-, bzw. Walmdächern und Säulenaltan im nach Süden geöffnetem Hof, Barock, Valentin Pezani, 1696-1715; Torhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit geohrten Sandsteinrahmungen über Substruktion mit Freitreppe, 18. Jh., Erweiterung 19./20. Jh.; Gärtnerhaus, breitgelagerter zweigeschossiger Walmdachbau mit sparsamen Sandsteingliederungen, um 1800; Puttenbrunnen, Brunnenschale und Figur eines Putto mit Delphin, Stein,spätes 18. Jh. (jetzt im Klausurgebäude); Teehaus, kleiner Walmdachbau mit geohten Sandsteinrahmungen über hoher Terrassenmauer, Anfang 18. Jh.; Försterhaus, eingeschossiger Walmdachbau mit Drempel über winkelförmigem Grundriss, 2. H. 19. Jh.; Mauertor, Rundbogentor mit seitlichen Pforten, Rustikagliederung und Bekrönung mit wappenhaltenden Löwen sowie Vasen, Anfang 19. Jh.; Klostermauer, Bruchsteinmauer mit Pfeilerportalen, 18. Jh., Verlauf später teilweise verändert; Mauerturm, zweigeschossiger Turm mit flachem Pyramidendach, 18. Jh.; Gartenhaus, zweigeschossiger Pavillon mit flachem Pyramidendach, bez. 1733; Gewächshaus, flacher Glasdachbau mit Blendgiebeln aus Sand- und Backstein, Ende 19. Jh.; Park, am Steilhang gelegenener Landschaftspark mit erhaltenem Wegenetz, Brückenkonstruktionen und Resten von Gebäuden bzw. Denkmälern sowie einem künstlichem Wasserfall, um 1820; Gutshof, dreigeschossiger Wohnbau mit Mansardwalmdach und anschließenden Wirtschaftsgebäuden mit Mansardwalmdächern sowie erhaltene Umfassungsmauern ehemaliger Nebengebäude um einen Hof, 18./19. Jh.; Garten, ummauerter Gemüsegarten mit erhaltenem Wegekreuz, 18./19. Jh.; St.-Nepomuk-Statue, Sandstein, 18. Jh., stark fragmentiert.
D-6-77-154-15	Unterfranken	Triefenstein (Main-Spessart)	Adelsburg	Ehem. Burg, fränkische Grenzfestung 6. Jh., ab 1102 Burggut des Klosters Triefenstein, bis 1602 Gebsattelsches Adelsschloss, 1686-1831 Würzburgisches Rentamt, 1869-1978 Schule u. Rathaus; Hauptbau, dreigeschossiger Dreiflügelbau mit vorkragenden Zierfachwerkobergeschossen über unregelmäßig T-förmigem Grundriß mit verschiedenen Dachformen (Sattel-, Walm-, Krüppelwalm-, Schopfwalmdächer), im Erdgeschoss spätgotische Kapelle, bez. 1568, Umbau spätes 17. Jh., eingeschossiger Krüppelwalmdachanbau 19. Jh.; Bergfried, Rundturm mit oktogonalem Obergeschoss und Zeltdach, romanisch, 12./13. Jh., spätbarockes Obergeschoss Ende 18. Jh.; Scheune, Bruchsteinbau mit Halbwalmdach, 17./18. Jh.; Ringmauer, teilweise erhalten entlang der Kante des Felskegels, Bruchstein, mittelalterlich: Gartenmauer, 17.-19. Jh.
D-6-77-154-6	Unterfranken	Triefenstein (Main-Spessart)	Papiermühle	Ehem. Papiermühle, zweigeschossiger Zweiflügelbau in Fachwerkbauweise über hohem Kellergeschoss, Hauptbau mit zwei Trockenböden im dreistufigem Walmdach, Seitenflügel mit Mansard-Halbwalmdach, 1807, eisernes Mühlrad, 19./20. Jh.; Nebengebäude, zweigeschossiger Bruchsteinbau mit Sandsteinrahmungen und Satteldach, vom Obergeschoss überdachter Verbindungsgang zum Hauptgebäude, 19. Jh.; Einfriedung, zwei Torpfeiler zum Hof mit anschließender Gartenmauer, Bruchstein, 1. H. 19. Jh.; Mühlgraben, Kanal teilweise über Brückenkonstruktion, Anfang 19. Jh.
D-6-73-175-31	Unterfranken	Unsleben (Rhön-Grabfeld)	Schloss	Schloss, Wasserschlossanlage mit asymmetrisch-dreiflügeligem Hauptbau, Reste der spätmittelalterlichen Wasserburg im zweigeschossigen Unterbau des Ostflügels, Kellerportal bez. 1525, zwei Fachwerkobergeschosse um 1525, Nordflügelerdgeschoss wohl spätmittelalterlich, Obergeschosse und vierstöckiger Treppenturm und Waschküchenbau an der Ostseite von Schlosserweiterung 1613, barocker dreigeschossiger Westflügel mit Mansardwalmdach 1736; Ausstattung; Ummmauerung auf quadratischem Grundriss mit runden Ecktürmen 1613; am Südostturm zweigeschossiger Walmdachbau mit Langhaus der Schlosskapelle im Erdgeschoss, Chor im Turm, um 1600; am Nordostturm, zweigeschossiger Wirtschaftsbau mit Walmdach, am Rundbogenportal bez. 1613; Tor, mit Wappenkartusche, und Rundbogenbrücke 1736; Bruchsteinmauer zwischen Schlossgraben und Ökonomiehof, wohl 19. Jh.; Ökonomiehof mit Wirtschaftsgebäuden 17./19. Jh.: westliche Gebäudegruppe; östliche Gebäudegruppe , im Kern 17./18. Jh., nach Brand 1886 erneuert; Nebengebäude mit östlichem Hoftor; ummauerter geometrisch angelegter Schlossgarten, von Bruchsteinmauer umgeben, 18. Jh.

D-6-74-210-12	Unterfranken	Untermerzbach (Haßberge)	Schloss	Schloss, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit zwei schräggestellten Ecktürmen und Sandsteingliederungen, im Kern 1534; klassizistischer Umbau 1750/51; Terrassen und Treppen mit Balusterbrüstungen und Futtermauern, Sandstein, um 1725 und 1790-92 mit Urnen von Georg Joseph Mutschele; Park, seit 1726, Umgestaltung zum Landschaftspark mit Bepflanzungen und Wegen, seit 1789 und frühes 19. Jh., 1838 von Eduard Petzold; im Park: Parktor mit zwei Fußgängertoren, genutete Pfeiler mit Aufsätzen und schmiedeeisernen Torflügeln, historistisch-spätbarock, um 1905; Kapelle, kleiner Saalbau mit eingezogener Apsis, Satteldach und Dachreiter mit Pyramidendach, 1935; Obelisk mit figürlicher Darstellung, Sandstein, bez. 1938, Stiftung der Novizen; runder Keller; klassizistischer Pfeiler aus Schmiedeeisen, um 1760.
D-6-74-210-19	Unterfranken	Untermerzbach (Haßberge)	Schloss	Schloss, ehem. Wasserschloss, dreigeschossige Dreiflügelanlage mit Walmdach und Sandsteingliederungen; umgeben von trockenem Graben an dessen vier Ecken achteckige Pavillons, Sandstein mit Bänderung und Glockendächern, nördlich zugehörige Futtermauern; zweibogige Sandsteinbrücke mit Torpfeilern, Ausführung und möglicherweise auch Planung von Joseph Greissing 1705-10; Portal, Ädikula mit Dreiecksgiebel, Rundbogentor und Pilastergliederung, Wappenkartusche des Fürstbischofs Johann Philipp von Greiffenclau-Vollraths, Sandstein, Schmiedeeisengitter, 1705-16; Schlosspark, Landschaftsgarten im Englischen Stil mit zwei Teichen und einem Wasserlauf, Ende 18. Jh.
D-6-74-210-57	Unterfranken	Untermerzbach (Haßberge)	Landschaftsgarten	Landschaftsgarten, unter Philipp Carl Anton von Greiffenklau 1797 angelegt, jetzt weitgehend als Wald überwachsen, mit dem gestalteten Umgriff von folgenden Objekten: Denkmal der Therese, sog. Theresienstein, Säule auf Piedestal und Sockel mit Inschrifttafel, klassizistisch, bez. 1797; Einsiedlertafel mit Inschrift, daneben Ruhebank, in den Felsen gearbeitet, um 1800; Festplatz, Bodensenke mit Rückertdenkmal, von Naturstein gerahmte Inschrifttafel, 1912, daneben Tür zu einem Felsenkeller, oberhalb die sieben Steine mit den Buchstaben des Namens Rückert; Burgstall, im Zuge der Anlage des Landschaftsgartens um 1797 begehbar gestaltete Felsformationen mit Resten von möglicherweise mittelalterlicher Bebauung; "Gereuther Tannen" im Glasholz.
D-6-74-210-62	Unterfranken	Untermerzbach (Haßberge)	Ökonomiegarten	Ökonomiegarten der Schlossökonomie, weitläufiger ummauerter Baumgarten, 18.Jh.Mauer des Baumgartens 1714-16 von Joseph Greissing, historische Bezeichnung des Gartens als Berggarten
D-6-74-210-75	Unterfranken	Untermerzbach (Haßberge)		Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Säulenvorhalle und Hausteingliederungen in Sandstein, um 1925; mit Garten im englischen Stil, Torpfeiler in Haustein.
D-6-79-202-10	Unterfranken	Veitshöchheim (Würzburg)	Gartenhaus	Gartenhaus, kleiner zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, 18. Jh.; Gartentor, 17. Jh.
D-6-79-202-2	Unterfranken	Veitshöchheim (Würzburg)	Fürstbischöflicher Sommersitz	Schloss Veitshöchheim, ehem. Sommersitz der Würzburger Fürstbischöfe, zweigeschossiger Kernbau umgeben von vier quadratischen Türmen, errichtet unter Fürstbischof Peter Philipp von Dernbach, durch Heinrich Zimmer, 1680-82, erweitert um die seitlich anschließenden, quadratischen, zweigeschosssigen Anbauten mit östlichen Treppentürmen, errichtet unter Fürstbischof Johann Gottfried von Guttenberg, im Wesentlichen durch den Hofbaumeister Antonio Petrini, 1691/92, später erweitert um zwei flankierende, zweigeschossige Pavillonbauten sowie Erneuerung der geschweiften Mansardwalmdächer, unter Fürstbischof Carl Philipp von Greiffenclau, nach Entwürfen von Balthasar Neumann, 1749-53; mit Ausstattung; Hofgarten, seit dem 17. Jh. Fasanerie, dann Umgestaltung zum Lustgarten unter Antonio Petrini, mit Futtermauern, Schlossparterre, hölzernen Eckpavillons, vier künstlichen Seen, darunter der sog. „Große See“ sowie einem großzügigem Baum- und Heckengarten im Süden und einem Nutzgarten im Nordwesten, 1702-03, später Anlage des sog. „Baluster- oder Kleinen Sees“, 1721, Ausgestaltung mit Sandsteinplastiken wie die Schweizergardisten am Fasanentor sowie die Musen- und Göttergestalten der westlichen Futtermauer, von Johann Wolfgang von der Auwera, 1752-56, erneute Umgestaltung zum Rokokolustgarten, unter Johann Philipp Geigel, mit dem Gros der Gartenplastik von Ferdinand Tietz, hervorzuheben hier die Fontänenskulptur „Parnass“ (1766), weiterhin antike Göttergestalten, aber auch Skulpturen des höfischen Umfeldes sowie Fabelwesen nach Äsop und La Fontaine, 1765-68, zuletzt Einbeziehung der sog. „Dreieckszone“ im Osten, mit Resten der im 2. Weltkrieg zerstörten Kaskade, dem sog. „Grottentempel“ und Ausgestaltung durch Skulpturen von Johann Peter Wagner, der auch die innere Balustrade des Schlosses mit den sog. „Kindergruppen“ versah, 1772-75 (nahezu sämtliche 320 Skulpturen und Zierstücke wurden mittlerweise durch Kopien oder Abgüsse ersetzt); zwei Pavillons, sog. „Indianische Tempel“, mit auf Palmstämmen getragene Zeltdächer mit Ananasbekrönung und Sitzgruppe, Sandstein, von Ferdinand Tietz, 1768; Tempel, sog. „Grottentempel“ oder Belvedere, zweigeschossiger, achteckiger Tempel mit Tuffsteinsockel, darin Tiergestalten, inkrustiert, von Materno Bossi, 1772-73; Treillagepavillons, hölzerne Pavillons mit Schieferdach im mittigen südlichen Laubengangbereich, mit Fresken von Franz Anton Ermeltraut, 1765; Wasserturm, sog. „Gelber Turm“, achteckiger, viergeschossiger Massivbau mit Welscher Haube und quadratischem Sockel, von Georg Zimmer, 1. H. 18. Jh.; Einfriedung, Bruchsteinmauer, im Kernbereich 1702/03, im Laufe des 18. Jh. sukzessive erweitert; Einfahrtstor, sog. „Kaisertor“, im Süden, mit Putten von Johann Peter Wagner und schmiedeeisernem Gitter von Johann Anton Oegg, 1774; Einfahrtstor im Westen, sog. „Fasanentor“, Rundbogentor mit Wappenrelief, bez.1702; Turm, sog. "Schießturm" oder "Blauer Turm", Rundturm, Bruchsteinmauer, 16. Jh.; Wasserkanäle, unterirdisch, 1765-68 (vgl. auch Echterstraße).
D-6-75-174-16	Unterfranken	Volkach (Kitzingen)	Gartenhaus	Gartenhäuschen über oktogonalem Grundriß mit Mansarddach, Mitte 18. Jh., stark überformt.
D-6-75-174-256	Unterfranken	Volkach (Kitzingen)	Schlosspark	Schlosspark, aus einem französischem Lustgarten mit Orangerie aus dem 17. Jh. hervorgegangene ausgedehnte englische Anlage.
D-6-75-174-97	Unterfranken	Volkach (Kitzingen)	Gartenhaus	Gartenhäuschen, Massivbau mit Mansarddach und geohrten Fensterrahmungen auf quadratischem Grundriss, Treppenaufgang, bez. 1750.

D-6-78-193-1	Unterfranken	Werneck (Schweinfurt)	Gartenskulptur	Ehem. Gartenskulptur, in Form zweier monumentaler Vasen über Postamenten, Sandstein, 18. Jh.
D-6-78-193-2	Unterfranken	Werneck (Schweinfurt)	Schloss	Ehem. Sommerresidenz der Würzburger Fürstbischöfe, erbaut von Balthasar Neumann 1733- 1744, ab 1855-1942 Kreisirrenanstalt, dann Offiziersschule, ab 1946 wieder Krankenhaus; barocke, dreigeschossige Dreiflügelanlage mit Mittelpavillon, weit vortretenden Eckpavillons sowie Mansarddächern, zur Hofseite mit zwei Turmanbauten mit Kuppelhauben, Nordostpavillon mit ehem. Schlosskirche, überkuppelter, ovaler Saalbau, sowie mit den sog. „Vorhofbauten“, dem ehem. Wirtschaftsschloss, als zweigeschossige Massivbauten mit betonten Eckpavillons, allseitig um zwei Binnenhöfe geschlossen, gerundete Hofflügel erst im 19. Jh. aufgestockt, von Balthsar Neumann, 1733-44, mit Erweiterungsflügeln aus der Zeit der Kreisanstaltsnutzung, beide zweigeschossige Massivbauten mit Eckpavillons und Mansarddächern, neubarock, westlicher 1884, östlicher 1890; Bogenbrücke, Sandstein, gleichzeitig; Schlosstor, Schmiedeeisen, Johann Georg Oegg, 1777; ehem. Direktorenwohnhaus der Anstalt, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Eckgliederung und Mittelrisalit, Neorenaissance, nach Plänen des Anstaltsdirektors Hubrich, 1893; Schlosspark, weitläufige Anlage, ursprünglich barocke Gartenanlage, Reste davon in Form der südlich vorgelagerten Terassenanlage, Ende des 18. Jh. anglisiert, heutiges Erscheinungsbild, nach 1861.
D-6-75-178-35	Unterfranken	Wiesentheid (Kitzingen)	Schönbornsches Schloss	Schönbornsches Schloss, ehem. Castellscher Besitz, Vierflügelanlage mit runden Ecktürmen, 1576-1600 unter Einbeziehung des älteren "Fuchsbaus" (1576), 1708-24 im barocken Sinn umgestaltet; Parkanlagen 1826-41 anglisiert, Einfriedungsmauern mit Toren; Parktor südlich des Schlosses um 1760.
D-6-73-182-6	Unterfranken	Willmars (Rhön-Grabfeld)	Schloss	Schloss, zweigeschossiger Mansarddachbau von 13 zu 3 Achsen mit Mittelrisalit, 1722-26; Gartenmauer mit rustiziertem Stichbogenportal und Wappen des Erbauers Carl von Stein (von Stein/Deutschordenskreuz); Schlosspark; Ökonomiehof mit Bauten in Haustein und in Fachwerk.
D-6-78-196-21	Unterfranken	Wipfeld (Schweinfurt)	Klostergebäude	Ehem. Klostergebäude, heute Internat und Bildungszentrum, östlicher Teil im Kern ehem. Kurhaus des Ludwigbades von 1827, heutiger Bau als drei- bzw. viergeschossiger Hausteinmauerwerksbau mit Satteldach und südlichem Turmerker mit Fachwerkobergeschoss und Spitzhelm, 1874, sowie Erweiterungen aus der Kosterzeit, Anfang 20. Jh.; ehem. Kurpark des Ludwigsbades, in Form eines englischen Landschaftsgarten, um 1827; Brunnen, runde Brunnenfassung mit Quelfassung und Brunnenmasken, um 1920, sowie mit schmiedeeisernem Geländer, um 1840; Bildstock, Pietàskulptur auf Postament mit Inschrift, Sandstein, bez. 1917; Lourdesgrotte, mit Brunnengewölbe Anfang 20. Jh.
D-6-74-219-2	Unterfranken	Wonfurt (Haßberge)	Schloss	Schlossanlage, Schloss (Nr. 1), zweigeschossiger Vierflügelbau mit Ecktürmen, Walmdach und Hofarkaden, Portal mit Wappen, Pilaster und gesprengtem Giebel, geohrte Rahmungen, Sandstein, 16. Jh., 1695 barockisiert; Schlossgraben mit zweijochiger Steinbrücke, Bruchstein, bez. 1695 und 1769; Schlosspark, überwachsener Landschaftsgarten, mit Portal (bei Nr. 2), zwei rustizierte Pfeiler mit Kugelaufsätzen, Sandstein, 17./18. Jh.; Gedenkstein für Maximilian Freiherrn von Seckendorff, Sandstein, neugotisch, 1851; ehem. Schlossökonomie (bei Nr. 2, Nr. 3, 4 und 5), Remisen, Scheunen und zweigeschossige Reihenhäuser, teilw. mit Fachwerkgiebel und geohrten Sandsteinrahmungen, im Kern 17. Jh., Portal (Nr. 5) 1677; Scheune, traufständiger Halbwalmdachbau, Bruchstein und Quader, Sandstein, 17./18. Jh.; in der Schlossmauer zwei von Seckendorff`sche Wappensteine, Sandstein, 17./18. Jh.
D-6-76-169-17	Unterfranken	Wörth a.Main (Miltenberg)	Pfarrhaus	Ehem. kath. Pfarrhaus mit Pfarrgarten; Pfarrhaus, freistehender zweigeschossiger Walmdachbau auf der mainseitigen Stadtmauer, Putz- und Werksteingliederungen, Freitreppe über Kellerhals zum Hof erneuert, barock, 1763; Pfarrgarten, Reste der Gartenmauer und Torpfeiler mit Pinienzapfen, Sandstein, 1737.
D-6-76-169-35	Unterfranken	Wörth a.Main (Miltenberg)	Kapelle	Kath. Kapelle St. Wendelin, einschiffiger Raum mit dreiseitig schließendem Chor und Satteldach, verschieferter Giebelreiter mit Kuppelhaube, Putzfassade mit Werksteinrahmungen, an der Eingangsseite mit Figurennischen mit Hl. Valentin und Hl. Rochus (erneuert), bez. 1780; mit Ausstattung; Gartenmauer, im Bereich vom ehem. Pfarrhaus (Hs.-Nr. 14) mit Pfeilerportal und Sandsteinzaunpfosten mit Knauf, Sandstein, 18. Jh.
D-6-63-000-136	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Brauerei	Brauerei, Würzburger Bürgerbräu, Fabrikantenvilla, freistehender zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Risaliten und Säulenaltan, Sandsteinquadermauerwerk mit Gliederungen über Kalksteinsockel, Historismus, Friedrich Buchner, 1887, Dach verändert; zugehöriger großer Park; Pförtnerhaus, eingeschossiger Flachdachbau, unverputztes Kalksteinmauerwerk mit Sandsteinrahmungen, ab 1886; Fabrikgebäude, teilweise in Formen der Neurenaissance, ab 1886 von Friedrich Buchner; Angestelltenwohnhaus, dreigeschossiger Krüppelwalmdachbau, Putzmauerwerk mit Sandsteinrahmungen, 'Schweizerhaus-Stil', ab 1886; Zierbrunnen, ehem. Springbrunnen im Grottenstil, Kalksteinsinter, Ende 19. Jh.
D-6-63-000-14	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Gartenvilla	Gartenvilla, freistehender zweigeschossiger Walmdachbau mit übergiebelten Risaliten und Eingangsloggia, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederung über Kalksteinkellersockel, Obergeschoss mit Drempel und Zierfachwerk, historisierend, Andreas Pfannes, 1899.
D-6-63-000-172	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Gartenpavillon	Gartenpavillon, kleiner zweigeschossiger Walmdachbau, Mittelrisalit mit Balkon und Dreiecksgiebel, Frühklassizismus, 1796 von Joh. Michael Fischer.

D-6-63-000-198	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Hofgarten	Hofgarten, umfangreiche Gartenanlage im formalen 'fränzösischen' und in Teilbereichen im landschaftlichen 'englischen' Gartenstil, innerhalb zweier barocker Bastionen südlich und östlich der Residenz, seit 1732 Planungen unter Mitwirkung von Balthasar Neumann und Maximilian von Welsch, Steinfiguren, -vasen und -bänke von Johann Peter Wagner, Vollendung im letzten Drittel des 18. Jh., Veränderungen im 19. Jh., Gliederung in vier Abschnitte; Ostgarten, zwischen Ostflügel der Residenz und Bastion terrassenförmig aufgebaut, 1770-79 von Joh. Prokop Mayer; Südgarten, sternförmige Anlage um zentrales Bassin nach Süden durch die Orangerie abgeschlossen, 1756-58 von Johann Demeter nach Plänen von Joh. Michael Fischer; Südwestgarten, Landschaftsgarten, 1793 von Joh. Philipp Geigel; Südostgarten, Wirtschaftsgarten mit Gewächshäusern und Gärtnerei; zugehörig die entsprechenden Abschnitte der Bastionärbefestigung, Barock, 2. H. 17. Jh.; Orangerie, langgestreckter eingeschossiger Walmdachbau mit Rundbogenfensterarkaden, 1756-58; Einfriedungen mit Stützmauern, Metallgitterzäunen und Pfeilertoren 18./19. Jh., darunter Gartentor zum Rennweg, Schmiedeeisen, Barock, Mitte 18. Jh. von Joh. Georg und Anton Oegg,
D-6-63-000-221	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Uni-Klinik - Luitpoldkrankenhaus	Staatliches Luitpoldkrankenhaus, 1912-21/23 von August Lommel, ausgedehnte Anlage mit unterschiedlichen meist barockisierenden Bauten; Verwaltungsgebäude; ehem. Schwesternhaus mit Kapelle und Kochküche; ehem. Medizinische Klinik; ehem. Chirurgische Klinik (2006-2009 entkernt); ehem. Haut-, HNO- und Kinderklinik; ehem. Wäscherei; ehem. Kessel- und Maschinenhaus mit Kamin in Form eines Säulenmonuments; ehem. Professorenwohnhaus, 1938 zum Institutsgebäude erweitert; ehem. Infektionsabteilungen; Pathologisches Institut; Gartenanlagen; Umfassungsmauern.
D-6-63-000-229	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Juliusspital	Spital, sog. Juliusspital, Stiftung des Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn 1576; Hauptkomplex, schmalrechteckiger dreigeschossiger Vierflügelbau über Grundriss des 16. Jh., Nordflügel mit Satteldach und Arkadengang im Erdgeschoss, mittlerer dreieinhalbgeschossiger Fürstenpavillon mit Mansardwalmdach und reichem Figurenschmuck, Barock, Antonio Petrini und Joseph Greissing, 1699-1714, Erneuerung durch Balthasar Neumann 1745-49, bildhauerische Arbeiten von Balthasar Esterbauer und Tobias Ungleich; die übrigen dreigeschossigen Flügel zur Straße mit Satteldächern bzw. Mansardwalmdächern auf Mittel- und Eckpavillons, dabei der Mittelpavillon mit Durchfahrt und Fassadenreliefs, Spätbarock, Johann Philipp Geigel, bildhauerische Arbeiten von Balthasar Heinrich Nickel, 1789-93, Wiederherstellung bis 1953 dabei die Rücklagen um ein Stockwerk erhöht; mit Ausstattung (u.a. eingebaute Apotheke, Mitte 18.Jh.); zwei Schalenbrunnen, Sandstein und Kalkstein, 17. Jh.; zwei Pumpbrunnen, Kalkstein, Spätbarock, Ende 18. Jh.; Gartenpavillon, ab 1726 Anatomisches Institut, gestreckter eingeschossiger Bau mit geschweiftem Mansardwalmdach und zwei Tambourkuppeln an den Enden, Barock, Joseph Greissing, 1704-14 ; Wiederherstellung bis 1956/58 dabei Dach und Ausstattung rekonstruierend erneuert (ebnso die Bildhauerarbeiten ehem. von Tobias Ungleich); Nebentrakt, dreieinhalbgeschossiger Mansardwalmdachbau, Ende 18. Jh. mit zweigeschossigem Satteldachanbau, um 1950; zwei Pavillons, eingeschossige Sandsteinquaderbauten mit Haube und Laterne, Barock, 18. Jh.; Zehntscheune, einzig erhaltener Bau der Gründungsanlage, zweigeschossiger Satteldachbau mit Schweifgiebeln, Renaissance, Georg Rubin, Ende 16. Jh.; Ziehbrunnen mit rundem Brunnenkranz und Tränkrinne aus Muschelkalk, 16. Jh.; Springbrunnen, geschweiftes Brunnenbecken mit Figurengruppe, Barock, Jacob von der Auwera, 1706; Bildhäuschen mit Relief 'Vierzehn Nothelfer' und bekrönender Pietà, Sandstein, bez. 1819; Bildhäuschen mit Relief 'Vierzehn Nothelfer' und bekrönender Pietà, Sandstein, bez. 1836; Relief ‚Kreuzigungsguppe', Sandstein, bez. 1582; Gedenktafel, Kalkstein, bez. 1787; Pietà, bez. 1781; Steinkreuzfragment.
D-6-63-000-237	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Hofbeamtenwohnhaus, Adelspalais	Ehem. für sich selbst errichtetes Wohnhaus Balthasar Neumanns, nach Fertigstellung Veräusserung an fürstliche Familie von Hutten, freistehender dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Kolossal-Eckpilastern und Rustikaportal, Barock, Balthasar Neumann, 1724, Wiederherstellung nach 1945; Hoftor mit Rustika-Rahmung und Gartentür mit geohter Rahmung, Sandstein, Barock, um 1724.
D-6-63-000-244	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Domherrnhof	Ehem. Domherrnhof, Kurie Conti, jetzt Bischöfliches Palais, dreigeschossiger Zweiflügelbau mit Walmdach, Zwerchhaus mit Blendgiebel und zweigeschossiger Eckerker mit reicher Sandsteinornamentik, Spätrenaissance, 1588-1609, Wiederherstellung bis 1961; zugehörige Gartenmauer.
D-6-63-000-27	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Gartenpavillon	Gartenpavillon des ehem. Augustinerklosters, eingeschossiger dreiseitig durch Rundbögen geöffneter Laubenbau mit Walmdach, kräftig gegliederte Putzfassade mit Säulengliederung, barock, Joseph Greissing zugeschrieben, 1710/1715.
D-6-63-000-301	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Gartenvilla	Gartenvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit Altanen, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederung, Neubarock, 1925; zugehöriger Gartenpavillon, eingeschossiger runder Kegeldachbau, Putzmauerwerk mit Sandsteinrahmungen und schmiedeeisernen Fensterkörben, Neubarock, Chinois, um 1925; zugehörige Einfriedung, unverputzte Kalksteinmauer mit schmiedeeisernen Elementen, um 1925.
D-6-63-000-302	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Gartenpavillon	Gartenpavillon, eingeschossiger Mansardwalmdachbau, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederung, Barock, 18. Jh.
D-6-63-000-316	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Kongregationshaus	Kongregationshaus der Marianhiller Missionare mit Kirche, Seminargebäude und Schwesternhaus; Kath. Herz-Jesu-Kirche, Wandpfeilerkirche mit erhöhtem Mittelschiff und eingezogenem flachen Dreiseitchor, oktogonaler Turm mit zwei sich stufig verjüngenden Obergeschossen seitlich neben Portalfassade, Walmdächer über Mittelschiff und westwerkartiger Portalfassade, Zwerchhausreihung über Seitenschiffen, Putzfassade mit Kalksteinkanten und -rahmungen über hohem unverputztem Sockelgeschoss, Expressionismus, Albert Boßlet, 1927-28; mit Ausstattung; Seminargebäude, im spitzen Winkel anschließender drei-/viergeschossiger Satteldachbau mit Walmdach-Kopfbauten dem geschwungenen Straßenverlauf folgend; Schwesternhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit abknickender Fassadenfront; Terrasse mit Treppen und Garten mit Mauereinfriedung, Kalkstein.

D-6-63-000-317	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Festung	Festung Marienberg, keltischer Ringwall im 1. Jahrtausend v. Chr., fränkisch-thüringisches Herzogskastell seit dem frühen 8. Jh., Ausbau zur bischöflichen Burg seit dem beginnenden 13. Jh., im 14. und 15. Jh. verstärkt. Unter Julius Echter von Mespelbrunn (1573-1617) Umwandlung in ein bischöfliches Residenzschloß. Ausbau zur Festung unter Kurfürst Johann Philipp von Schönborn und seinen Nachfolgern durch umfangreiche Bastionärbefestigung ab 1650. Restaurierung 1936-39. Wiederaufbau seit 1945. Hauptburg: umfangreiches Geviert mit Ecktürmen, die Flügel im Kern mittelalterlich, vor und um 1600 durch Georg Robin, Wolf Behringer und Jakob Wolff d. Ä. erneuert; im Innenhof: Marienkirche, frühromanischer Rundbau mit Rechteckchor um 1600; mit Ausstattung; freistehender Bergfried, 12. Jh.; Brunnenhaus, um 1600; die Hauptburg auf drei Seiten von einem türmebewehrten, mittelalterlichen Bering umschlossen, darin im Westen das Scherenbergtor; auf der Ostseite der barocke Fürstengarten vorgelagert, um 1650. Vorburg: Dreiflügelanlage mit Echter-Bastei, um 1600; Portal von Michael Kern, 1605; Pferdeschwemme. Zeughaus und Kommandantenbau, einen zweiten Vorhof umschließende Zweiflügelanlage, 1709-13 unter Mitarbeit von Joseph Greissing (Sitz des Mainfränkischen Museums). Festungswerke im vaubanschen System ca. 1650-ca. 1730 von Michael Kaut, Johann Fernauer, Johann Philipp Preiß, Wilhelm Schneider, Giovanni Domenico Fontana, Andreas Müller, Maximilian von Welsch, Balthasar Neumann mit folgenden Bastionen: Caesar, St. Johann Nepomuk, St. Johann Baptist, St. Nikolaus, Mars, Bellona, Werda, St. Sebastian, St. Michael, sowie den Außenwerken: Frankenland, Reichsravelin, Teutschland, Teufelsschanze, Höllenschlund und dem Maschikuliturm. Tore: Neutor, um 1650, von Joh. Philipp Preiß, der figürliche Schmuck wohl von Zacharias Juncker d. J.; Schönborntor, 1649; inneres Höchberger Tor, 1684; äußeres Höchberger Tor, 1708; zwischen den Bastionen Weinbergsmauern, Trockenmauern, 17./18.Jh.
D-6-63-000-336	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Mietshaus	Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit viertelrunden Eckbalkonen und schmiedeeisernen Geländern, Putzmauerwerk mit Werksteingliederungen, barockisierender Historismus, Andreas Pfannes, bez. 1896; Fachwerkgartenhaus.
D-6-63-000-339	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Gartenvilla	Gartenvilla, dreigeschossiger Walmdachbau mit übergiebeltem Mittelrisalit, Backstein mit Sandsteingliederungen, Neurenaissance, 1900; zugehöriger Garten.
D-6-63-000-345	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Villa	Gartenvilla, eingeschossiger verputzter Mansardwalmdachbau über rustiziertem Kellerhanggeschoss mit Freitreppe und Veranda, barockisierender Heimatstil, bez. 1929.
D-6-63-000-346	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Gartenvilla	Gartenvilla, zweigeschossiger verputzter Massivbau, Mansarddach mit halb abgewalmten Giebeln und Zwerchhaus mit Blendgiebel, Jugendstil, 1912.
D-6-63-000-347	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Gartenvilla	Gartenvilla, dreigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchgiebeln, Erkern und Terrasse, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederungen und Fachwerkelementen, historisierender Jugendstil, 1902; zugehörige Einfriedung, rustiziertes Mauerwerk mit schmiedeeisernem Gitter und integriertem Briefkasten.
D-6-63-000-348	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Villa	Gartenvilla, dreigeschossiger Walmdachbau mit Annexen, Zwerchgiebeln, Loggien, Veranda und Turm mit Glockenhaube, Putzmauerwerk mit Sandsteingliederungen und Fachwerkelementen, gotisierender Historismus, um 1895.
D-6-63-000-386	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Gartenvilla	Gartenvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit Runderker, Altan und Madonnenrelief, Putzmauerwerk mit Kalksteingliederung, Jugendstil, bez. 1904; zugehörige Einfriedung, Kalksteinmauer mit schmiedeeisernem Zaungitter, Jugendstil, um 1904.
D-6-63-000-395	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Park	Park auf dem Nikolausberg, Landschaftspark, ab 60er Jahren des 19. Jh. entstanden; Frankenwarte, neugotischer Aussichtsturm mit Anbauten, 1893-99 von Franz Osterberg.
D-6-63-000-438	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Gartenhaus	Gartenhaus, mit Freitreppe und plastischem Schmuck, barock, 18. Jh., nach Kriegszerstörung wiederhergestellt.
D-6-63-000-448	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Prunktore	Prunktore, zwei die Residenz flankierende und an den Rosenbachhof bzw. den Gesandtenbau anschließende Tore, nördlich das sog. Rennweger Tor, südlich das sog. Hofgartentor, je vier Sandsteinpfeiler mit Figuren- und Vasenaufsätzen und reichen schmiedeeisernen Prachtgittern, Rokoko, Gitter von Joh. Georg Oegg 1752, Figuren von Joh. Peter Wagner 1767.
D-6-63-000-464	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Wallanlagen, Landschaftspark,	Um 1820 auf dem ehem. Glacis entstanden, nach der um 1880 abgeschlossenen Abtragung der Befestigungswerke durch Jens Person Lindahl und Engelbert Sturm im Sinne der Gartenkunst des späten 19. Jh. neu gestaltet; in städtebaulichem Planungszusammenhang mit der Friedens- und der Ludwigsbrücke; Kriegerdenkmal mit plastischer Gruppe von Fried Heuler, 1932.
D-6-63-000-476	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Gartenmauer, Portal, Pietà	Gartenmauer, mit korbbogigem Portal, Sandstein, 18. Jh.; Nische mit Pietà, Kopie nach Vorbild des 18. Jh.
D-6-63-000-484	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Gartenvilla	Gartenvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit Annexen, Putzfassade mit Fachwerkdrempel und -erkern, Historismus, um 1895.
D-6-63-000-486	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Gartenvilla	Gartenvilla, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit eingeschossigem Annex, Putzfassade mit Stuckdekor, barockisierender Heimatstil, F. Saalfrank, 1912.
D-6-63-000-487	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Gartenvilla	Gartenvilla, zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Annexen und Fachwerkovbergeschoss und -giebeln, weiter Dachüberstand im Schweizerhausstil, Historismus, 1895.
D-6-63-000-488	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Gartenvilla	Gartenvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit Fachwerkobergeschoss, Risalit, Erker und Loggia mit reichem Schnitzdekor, weiter Dachüberstand mit Freigespärre im Schweizerhausstil, Historismus, 1895.
D-6-63-000-489	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Gartenvilla	Gartenvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit halbrundem Söller, Putzfassade mit expressionistischem Dekor, Heimatstil, Karl Zippelius, 1928.
D-6-63-000-490	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Gartenvilla	Gartenvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit Annexen, Putzfassade mit Fachwerkteilen, Historismus, bez. 1906.

D-6-63-000-492	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Gartenvilla	Gartenvilla, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhaus und Erker, Putzfassade mit Stuckgliederung, barockisierender Heimatstil, Otto Tramm, 1925.
D-6-63-000-515	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Adelshof	Adelshof, dreigeschossiger traufständiger Mansarddachbau mit Durchfahrt, reiche Sandsteingliederung mit Balkon, Barock, Joseph Greissing, 1712/13; Gartenportal, zwei spiegelsymmetrische durchfensterte Wandscheiben mit Sandsteingliederung, Barock, Joseph Greissing, schmiedeeisernes Gitter von Nikolaus Neeb, 1. V. 18. Jh.
D-6-63-000-518	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Wohnhaus	Wohnhaus dreigeschossiger Satteldachbau mit Volutengiebel und Tordurchfahrt in Ecklage, Frühbarock, bez. 1681, Wiederaufbau 1947-49; zwei zweigeschossige Seitenflügel mit Satteldach, 18./19. Jh., Wiederaufbau 1951-53; ehemalige Gartenmauer, unverputzter Bruchstein, 18. Jh.
D-6-63-000-522	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Villa	Villa, zweigeschossige Villa über Substruktion mit Segmentbögen, Säulenarkade im Erdgeschoss und Altane mit Balustraden, Neorenaissance, Anton Löhe, 1893; zugehörige Stützmauer und Park.
D-6-63-000-54	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Park	Parkanlage, Baumbestand und Wiesenflächen mit geschwungener Wegeführung, architektonische Akzente durch Bismarckturm und Gedenkbank, vereinzelt ältere Weinbergshäuschen miteinbezogen, um 1900.
D-6-63-000-556	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Gartenpavillon, Domherrenhof	Ehem. Gartenpavillon des Domherrenhofs Ussenkeim, zweigeschossiger Walmdachbau mit Barockgliederung, Barock, um 1710, um zwei Achsen gekürzter Wiederaufbau des kriegszerstörten Baus unter Verwendung erhaltener Außenmauern 1955-56.
D-6-63-000-559	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Gartenvilla	Gartenvilla, zweigeschossiger Satteldachbau mit Drempel, übergiebelter Risalit mit Freigespärre und geschnitzter Holzgalerie, Putzmauerwerk, 'Schweizerhausstil', um 1860/70.
D-6-63-000-560	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Park	Park im Steinbachtal, 1895-1901 angelegter Landschaftspark; zugehörig: Aussichtspavillon, sog. Richterterrasse, kleiner eingeschossiger Massivbau mit Säulenstellungvorbau und Haubendach, Neobarock, um 1925; Schillerdenkmal, schmaler Kalksteinblock mit Bronzeplakette, Arthur Schleglmünig, 1905; Gedenkstein für den Landschaftsgärtner Oschmann, Kalksinterblock mit Bronzetafel, bez.1910; Laube, offene Holzkonstruktion mit Satteldach im Schweizerhaus-Stil, um 1910; Brunnen, künstliche Quelle im Grottenstil, Kalkstein, um 1905; Bogenbrücke mit massiver Brüstung in Zyklopenmauerwerkverband, bez. 1910; Gefallenendenkmal für Wehrkampfgruppen des 1. Weltkrieges, viereckige Brunnenschale mit Pfeiler und Figur eines jugendlichen Wehrkämpfers, Kalkstein, bez. 1929.
D-6-63-000-562	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Villa	Gartenvilla, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Drempel, Turm, Zwerchgiebel mit Schopfwalm und Freigespärre, Backsteinmauerwerk mit Sandsteingliederungen über Kalksteinsockel, hölzerne Laube und Balkon, farbig gemusterte Dachhaut, historisierend, Lehritter, 1897-98; zugehöriger eingefriedeter Garten.
D-6-63-000-568	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Villa	Gartenvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit verschiedengestaltigen Zwerchgiebeln und unterschiedlich bedachten Turmanbauten, Balkon und Eingangslaube, Putzmauerwerk mit Kalksteingliederungen und Fachwerkbauteilen, Historismus, bez. 1905; zugehörige Zaunpfosteneinfriedung, Kalkstein, Zaunsegmente verändert.
D-6-63-000-570	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Gartenhaus	Gartenhaus des ehem. Hofguts Talavera, freistehender zweigeschossiger Mansarswalmdachbau mit Mittelrisalit, Putzfassade mit geohrten Sandsteinrahmungen, barock, 1719.
D-6-63-000-573	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Mauer	Mauer, Gartenmauer mit vergitterten Öffnungen und Vasenaufsätzen, Sandstein und Schmiedeeisen, Barock, nach Entwurf Balthasar Neumanns, 18. Jh., wiederhergestellt.
D-6-63-000-599	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Garten	Terrassengarten mit zwei Gartenhäusern, Neurenaissance, um 1890.
D-6-63-000-618	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Garten	Gartenanlage, baumbestandene Gartenanlage auf dem ehemaligen Grabengelände entlang der östlichen der Stadtmauer, um 1900; Grottenbrunnen, Kalkstein, um 1900; Toilettenhäuschen, eingeschossiger Walmdachbau, Dachreiter mit Lamellenöffnungen und blecherner Schweifhaube, Putzmauerwerk mit Kalksteinrahmungen, 1. V. 20. Jh.
D-6-63-000-65	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Krankenhaus	Krankenhaus, dreigeschossiger verputzter Mehrflügelbau mit Walmdächern über hohem Kalkstein-Sockelgeschoss, Eingangsbereich im Gebäudewinkel durch Freitreppe mit Portalvorbau betont, Historismus, 1915-16, reduziert wiederaufgebaut; Nebengebäude, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, Neobarock, um 1915; Hofgebäude, eingeschossiger Mansarddachbau, um 1915; Gartentor, Pfeilertor mit Kugelaufsätzen, Kalkstein, Neobarock, um 1915; Gefallenendenkmal, Kalksteinpfeiler mit durchbrochenem schmiedeeisernem Kugelaufsatz im Wiener Sezessionsstil, Jugendstil, bez. 1917.
D-6-63-000-730	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Park	Park, schmale Grünanlage in enger steiler Schlucht mit Wegeführungen, Treppen, Stegen und weiteren Ausstattungselementen, 1895.
D-6-63-000-738	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Sommerhaus	Sommerhaus, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit überkuppeltem Turm, barockisierender Heimatstil, Christoph Mayer, 1907; zugehörige Gartenanlage mit Einfriedung, Terrasse, und verputztem Gartenhaus mit Haubendach über Stützmauer.
D-6-63-000-739	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Sommerhaus	Sommerhaus, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit Veranda, Christoph Mayer, barockisierender Heimatstil, 1908; zugehöriger Garten mit Lauben und Einfriedung.
D-6-63-000-747	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Gartenvilla	Gartenvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit, Attika und seitlichem Wintergarten, gotisierender Historismus, Karl Buchner, 1866.
D-6-63-000-754	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Gymnasium	Mozart-Gymnasium, mehrteilige gestaffelte Baugruppe aus verschieden großen und unterschiedlich gestalteten Stahlbetonskelettbauten mit flachgeneigten Walmdachungen, angelegt im Sinne der organischen Stadtbaukunst, Nachkriegsmoderne, Rudolf Schlick, 1955-57; mit Ausstattung; zugehöriger Schulgarten.

D-6-63-000-76	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Pavillon	Gartenhaus, eingeschossiges Oktogon mit verschiefertem Mansardwalmdach auf der Tivoli-Bastion, Putzmauerwerk mit Werksteinrahmungen, barock, 18. Jh., Rekonstruktion 1968; in der Einfriedung vermauert zwei ehem. Schlusssteine mit Fratzenköpfen, Kalkstein, barock, 17./18. Jh.
D-6-63-000-766	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Villa	Villa; ehem. Landhaus des königl. Hofrats und Handelskammersyndikus Dr. Josef Balduin Kittel, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit übergiebeltem Risalit und Veranda, barockisierender Heimatstil, Ebner & Saalfrank, 1913; Ausstattung von Heinz Schiestl; Gärtner- und Chauffeurshäuschen, eingeschossige verputzte Walmdachbauten mit unverputztem Kellerhanggeschoss; Pavillon, oktogonale Holzgitterarchitektur mit verschiefertem Mansardwalmdach; Garten mit Mauereinfriedung.
D-6-63-000-839	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Villa	Gartenvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit Portalrisalit und halbrundem Söller auf der Gartenseite, Heimatstil, 1933/34 von Karl Zippelius; Zauneinfriedung zur Straße.
D-6-63-000-90	Unterfranken	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Hausmadonna	Hausmadonna, sog. Madonna mit dem Pelzcape, Sandstein, barock, 1715 von Jakob von der Auwera; Gartenmauer und Rundbogenportal mit Reliefschmuck, Sandstein, barock, um 1700/1710.
D-6-74-221-113	Unterfranken	Zeil a.Main (Haßberge)		Wohnhaus, sog. Leschenhof, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, 18.Jh., mit älterem Kern, bez. 1566; umfriedeter Garten, Mauer mit Torbogen, Mischmauerwerk aus Hau- und Bruchstein, spätgotisch.
D-6-72-166-2	Unterfranken	Zeitlofs (Bad Kissingen)	Schloss	Schloss, ehem. Sitz der Familie von Thüngen, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Mittelrisalit, auf hohem Sockelgeschoss, 1782; Brunnenschale, reich mit Fruchtgirlanden, Löwenköpfen und Wappen ornamentiert, Sandstein, Ende 16. Jh.; Schloßpark.
D-6-79-209-50	Unterfranken	Zell a.Main (Würzburg)	Klostergarten	Ehem. Klostergarten, des in der 1. H. des 13.Jh. gegründeten und 1803 säkularisierten Prämonstatenserinnenklosters Unterzell, Grünflächen auf der Nordseite des ehem. Klostergeländes teilweise erhalten und teilweise zu Privatgärten umgeformt.
D-6-79-209-55	Unterfranken	Zell a.Main (Würzburg)	Prämonstratenserkloster Oberzell	Ehem. Prämonstratenserkloster Oberzell, gegründet 1128, zunächst Doppelkloster, ab 1260 Abspaltung des Frauenklosters und Gründung des Klosters Unterzell, 1802 Säkularisation, ab 1817 Schnellpressenfabrik König und Bauer, seit 1901 erneute Klosternutzung unter der Kongregation der Dienerinnen der Hl. Kindheit Jesu; Kath. Klosterkirche St. Michael, dreischiffige Säulenbasilika mit Ostquerschiff und zwei Chortürmen mit Welschen Hauben sowie Westvorhalle, im Kern 2.Hälfte 12. Jh., Einwölbung 1. H. 17. Jh., Fassade im römischen Barock 1696, Chor und Chortürme nach Abbruch (1838) 1901 wiedererrichtet; mit Ausstattung; Konvent- bzw. Prälaturgebäude, vierflügelige Anlage um Binnenhof mit verlängertem Ostflügel (ursprünglich als Doppelhofanlage geplant), in Form von dreigeschossigen Flügeln mit Mansarddächern, West- und Südflügel mit Eck- und Mittelrisaliten sowie Pavillondächern, von Balthasar und Franz Ignaz Michael Neumann, 1744-60; ehem. Klosterökonomie, nördliche Gebäudegruppe aus zumeist zweigeschossigen Massivbauten mit Satteldächern bzw. Halbwalm, im Kern 18. Jh., modernisiert; Klostergebäude, westlicher, zwei- bzw. eingeschossiger Massivbau mit Satteldach und kleinem eingeschossigen Walmdachanbau mit geohrten Fensterrahmungen, im Kern 18. Jh., im 19. Jh. verändert; ehem. Kelter, Massivbau mit Halbwalm, im Kern um 1550, im 18. Jh. verändert, modernisiert; Toranlage, mit separater Pforte, romanische, 2. H. 12. Jh.; Klostermauer, Bruchstein, im Kern romanisch, 2. Hälfte 12. Jh., im 18. Jh. teilweise erneuert; zwei Gartenpavillons, Massivbauten mit geschwungenen Walmdächern und geohrten Fensterrahmungen, im Terrassengarten, 2. H. 18. Jh.; ehem. Klosterspital, jetzt Exerzitienhaus, zweigeschossiger Massivbau mit geschwungenem Walmdach und geohrten Fensterrahmungen, bez. 1718; Gartenhaus, sog. Schlösschen, Wohnhaus für Joel Jacob Hirsch, belvedereartiger, zweigeschossiger Walmdachbau über sechseckigem Grundriss, in klassizistischen Formen, wohl von Peter Speeth, 1812/13; Klostermühle, 1790; Brunnen, Rundschale mit Pfeiler und Pinienzapfenaufsatz, 18. Jh.; Gartenanlage mit Grotten und kleinem Teich, 19. Jh.; Heiligenfiguren, Sandstein, 18. Jh.; Kreuzschlepper, Figur des kreuztragenden Christus auf Knien, Sandstein, 18. Jh.; ehem. Klosterfriedhof, im 19. Jh. auch Privatfriedhof der Firma König und Bauer, mit Grabdenkmälern des 19./20.Jh.; Relief Christus als Wundertäter, von Johannes Speth, 1907; Reste von romanischen Bauteilen, teilweise verbaut (Keller des ehm. Refektoriums), teilweise auch beweglich, an einigen Stellen im Klostergarten aufgestellt.
D-6-77-203-135	Unterfranken	Zellingen (Main-Spessart)	Terrassengarten	Terrassengarten, zweistufige Terrassenanlage mit Stützmauern und Einfriedungsmauer mit zwei profilierten Rundbogenpforten, 17./18. Jh., ein Portal bez. 1617 (erneuert); Brunnenschacht; Gartenhäuschen, frühes 19.Jh., erneuert.
D-6-77-203-136	Unterfranken	Zellingen (Main-Spessart)	Pfarrgarten	Pfarrgarten; Gartenmauer mit geohrter Sandsteinpforte und Marienfigur, Sandstein, 2. H. 18. Jh.; Brunnenhaus, kleiner einseitig geöffneter Bruchsteinbau auf quadratischem Grundriss mit Pyramidendach, 2.H. 18.Jh.
D-7-71-112-3	Schwaben	Affing (Aichach-Friedberg)	Schloss	Ehem. Wasserschloss, dreigeschossiger Zeltdachbau mit Dacherkern, Mittelrisalit, Portal mit geschnitzter Holztüre von 1777 und Freitreppe, 1928 nach Brand durch Oswald Bieber in den ursprünglichen Formen von 1684 erneuert; Gutshof, ursprünglich gegen den Schlossbau geöffnete hufeisenförmige Anlage, zweigeschossige Walm- bzw. Satteldachbauten, im Kern 18. Jh.; Schlossmauer, mit Toren und Eckrondellen, 19. Jh., teilweise erneuert; Orangeriegebäude, um 1830, Umgestaltung 3. Viertel 19. Jh.; Schlosspark, 19. Jh.
D-7-71-113-13	Schwaben	Aichach (Aichach-Friedberg)	Wohnhaus	Wohnhaus, villenartiger, zweigeschossiger Satteldachbau in neubarocken Formen mit Schweifgiebel und Mittelrisalit, um 1910; Gartenummauerung.

D-7-71-113-60	Schwaben	Aichach (Aichach-Friedberg)	Ehem. Deutschordenskomturei	Ehem. Deutschordenskomturei Blumenthal, Anlage in Form eines unregelmäßigen Quadrats, im Kern 2. Hälfte 16. Jh., Veränderungen 18. Jh. bis 20. Jh.; Osttor, quadratische mit polygonalem Turmaufsatz 2. Hälfte 17. Jh., Spitzhelm um 1870; ehem. Schlosskapelle, jetzt Kath. Filialkirche St. Maria, Saalbau, im Kern 2. Hälfte 16. Jh., 1719/20 umgestaltet, Chor wohl 19. Jh.; ehem. Priesterhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit übergiebeltem Anbau, 1719/20; ehem. Schloss, dreigeschossiger Walmdachbau mit polygonalen Eckerkern, 1861/62, zweites Obergeschoss 1950/52; Anbau, erdgeschossiger Mansarddachbau mit Arkaden und Zwerchhaus mit Fachwerk, 1926/27; Stallung, Satteldachbau, 1926/27; Westtor, quadratisch mit polygonalem Turmaufsatz und Spitzhelm, um 1784; Stallung, Satteldachbau, 1959/60.; Stiftungsforstei, zweigeschossiger Satteldachbau, Mitte 18. Jh.; Remise, Satteldachbau, Mitte 18. Jh.; ehem. Schlossschenke, zweigeschossiger Satteldachbau mit Barockportal, 1719/20; ehem. Brauhaus, zweigeschossiger, langgestreckter Satteldachbau mit Putzbändern und vier Barockportalen, 1719/20; sog. Mühle, dreigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel und Lisenengliederung, 1873 ff.; ehem. Jägerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern 2. Hälfte 17. Jh.; Park südlich der Anlage .
D-7-71-113-65	Schwaben	Aichach (Aichach-Friedberg)	Pfarrhaus	Ehem. Pfarrhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Zwerchhaus und Putzgliederung, 1905; Nebengebäude; Garten; Ummauerung.
D-7-71-113-98	Schwaben	Aichach (Aichach-Friedberg)	Schloss	Wasserschloss, dreigeschossiger Walmdachbau, im Kern mittelalterlich, im 17. Jh. ausgebaut, 1838 umgestaltet; Kath. Kapelle St. Ulrich, Afra und Jungfrau Maria, freistehender Saalbau, nach Entwurf von Heinrich von Mayr, 1839/41; mit Ausstattung; Denkmal, mit Säulenspolie, bez. 1841; Schlosspark, Gartenanlage im englischen Stil, 1. Hälfte 19. Jh.
D-7-74-111-14	Schwaben	Aletshausen (Günzburg)		Pfarrhaus, 1730/31; mit Gartenhaus, 18. Jh.; Steinkreuz, spätmittelalterlich, in der Pfarrgartenmauer.
D-7-72-114-15	Schwaben	Allmannshofen (Augsburg)	Gutshof	Gutshof, an Stelle einer alten Schwaige von Kloster Holzen durch Hans Schnell einheitlich in malerisch-barockisierenden Formen angelegt, 1918-24; Herrenhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Schweifgiebeln, nach Westen durch Anbau mit Pergola und turmartigem Abschluß erweitert; mit Ausstattung; Ökonomiegebäude; Parkanlage mit Pavillonbauten und Gartenplastiken, nach Plänen von Harry Maasz, 1923-27; Gärtnerei, erdgeschossiger Satteldachbau mit südlich anschließenden Gewächshäusern, gleichzeitig; Ummauerung der Anlage mit drei Toreinfahrten zur Straße.
D-7-72-114-5	Schwaben	Allmannshofen (Augsburg)	Kloster	Ehem. Benediktinerinnen-Abtei; ehem. Abteikirche St. Johannes d. T., jetzt kath. Pfarrkirche, pilastergegliederter Wandpfeilerbau des Vorarlberger Typs, mit eingezogenem Chor und Doppelturmanlage, von Franz Beer, 1696-1710; mit Ausstattung; ehem. Abtei, jetzt Anstalt der St.-Josephs-Kongregation Ursberg, dreigeschossige Vierflügelanlage um quadratischen Innenhof, Nord- und Südflügel über den Westflügel hinausgreifend, von Franz Beer, 1696 ff.; mit Ausstattung; ehem. Wirtschaftsgebäude, zwei rechtwinklig aneinanderstoßende, zweigeschossige Trakte mit Satteldächern, um 1710; westlich des Klosters; ehem. Kloster-, jetzt Gemüsegarten; Klostermauer, nach Osten, Süden und Westen den Garten umschliessend, an der südöstlichen und der südwestlichen Ecke je ein runder Eckturm als Gartenhaus, um 1710; Lorettokapelle, pilastergegliederter Zeltdachbau über quadratischem Grundriss, mit Dachreiter, in die südliche Klostermauer eingefügt, von Hans Georg Radmiller, um 1710; mit Ausstattung; Klostergasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit pilastergegliedertem Blendgiebel, Zwerchgiebel und östlicher Verbindungsmauer, um 1710; Torgebäude, dreigeschossiger, pilastergerahmter Walmdachbau mit Tordurchfahrt und darüber Zwerchgiebel, um 1720; ehem. Gästebau des Klosters, zweigeschossiger, langgestreckter Satteldachbau mit zweigeschossigem Zwerchhaus an südlicher Längsseite, um 1710.
D-7-75-111-40	Schwaben	Altenstadt (Neu-Ulm)	Burg	Ehem. umfangreiche Burganlage westlich des Ortes Illereichen, durch einen breiten Graben davon getrennt, 14./15. Jh., bis zum 18. Jh. mehrfach verändert, 1837/38 Hauptburg südwestlich der Vorburg abgebrochen; von der Vorburg nur mehr wenige Gebäude erhalten: Torturm, quadratisch mit oktogonalem Aufsatz, 2. Hälfte 16. Jh.; nördlich anschließend erdgeschossiges ehem. Stallgebäude mit Satteldach, 18. Jh.; westlich ehem. Ökonomie- und Gesindebau, zweigeschossig mit im Westen abgewalmtem Satteldach und Allianzwappen der Rechberg und Höfingen über der Tordurchfahrt, 17. / 18. Jh.; Zugang im Osten über eine steinerne Brücke mit Arkaden und Strebepfeilern, 17. / 18. Jh.; im Süden der Vorburg ehem. Schlossgarten, wohl 16. Jh.; zur ehem. Burganlage gehört auch das ehem. Jägerhaus.
D-7-79-112-2	Schwaben	Amerdingen (Donau-Ries)	Schloss	Schloss, klassizistische, aus mehreren Gebäuden bestehende Anlage, vor allem durch Lorenz Finck nach Plänen von Franz Ignaz Michael von Neumann errichtet, 1784-1788, mit wenigen späteren Veränderungen und Ergänzungen; Schloss, dreigeschossiger Walmdachbau mit kaum vorkragendem Mittelrisaliten mit Dreiecksgiebel, auf Konsolen ruhendem Balkon und Lisenengliederung, Hausteinelementen, Geschoss- und profiliertem Traufgesims, durch Lorenz Finck nach Plänen von Franz Ignaz Michael von Neumann errichtet, 1784 ff.; mit Ausstattung; zwei Wirtschaftsgebäude, zwei annähernd rechtwinklig zum Schloss freistehende, einen Hof einfassende, erdgeschossige Walmdachbauten mit Hausteinelementen, Ecklisenen und profiliertem Traufgesims, das südliche wegen der Hanglage im Süden zweigeschossig mit Gurtgesims, 1784 ff.; mit Ausstattung; Schlossökonomie, ehem. Dreiflügelanlage südlich des Schlosses, wohl ehem. Bräuhaus, Satteldachbau mit eingemauerten Inschriftensteinen, 1696 (bez.), 1894 (bez.) erneuert; Stadel, ehem. durch einen Flügel mit dem Bräuhaus verbunden, Satteldachbau, im Kern wohl um 1700; Park, um 1783 im französischen Stil angelegt, Mitte 19. Jh. im englischen Stil umgestaltet; Pavillon, in Form eines achtsäuligen Rundtempels mit Gebälk und Schweifkuppel, Ende 18. Jh.; Einfriedung, Bruchsteinmauer, 18. Jh.

D-7-61-000-1004	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Gasthaus	Ehem. Gasthaus Schwarzer Adler, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhäusern und Putzgliederungen, Anfang 19. Jh.; ehem. Stallgebäude, Satteldachbauten, 19. Jh.; zugehöriger Garten mit altem Baumbestand.
D-7-61-000-1058	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Schloss	Ehem. Schloss, sog. Fuggerschlösschen, später Rathaus, zweiflügelige Anlage aus zweigeschossigen Satteldachbauten und nördlicher Verbindungsmauer mit Torbogen zum Nebengebäude, im Kern 16. Jh., Veränderungen im 17. und 18. Jh., stark erneuert; Nebengebäude, zweigeschossiger Walmdachbau, wohl gleichzeitig; Einfriedung, an der Rückseite zum Garten Gittertor und sieben Pfeiler mit Sandsteinvasen, um 1800; Mauerzug und Turm mit Zeltdach, westlich an den Hauptflügel anschließend, wohl gleichzeitig; Reste der Gartenanlage mit altem Baumbestand.
D-7-61-000-1130	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Schloss	Fugger-Babenhausensches Schloss; Haupttrakt, dreigeschossiger Satteldachbau mit bergfried, Georgskapelle und oktogonalem Treppenturm, im Kern um 1510 unter Matthäus Lang errichtet, Erneuerungen 1556-61, 1737 unter den Fürsten und Grafen Fugger, die seit 1595 im Besitz des Schlosses sind, und 1840-60 neugotische Umgestaltung unter Leopold Fürst Fugger; Osttrakt, sog. Hagenflügel, dreigeschossiger Satteldachbau mit Treppenturm, südlichen Zwillingstürmen und Altane mit hofseitigen Rundbogenarkaden, 1857/58, Turm im Kern älter; Wohn- und Verwaltungstrakt, sog. Grafenhaus, zweigeschossiger Satteldachbau unter Verwendung der Äußeren Tordurchfahrt von Elias Holl von 1596/97, um 1740 errichtet; mit Ausstattung; Denkmal des Fürsten Leopold Fugger-Babenhausen, Bronze, 1888; Gartentor, schmiedeeisern, an der Südseite des Hofes, um 1750; Steinbalustrade mit klassizistischen Sandsteinlöwen im Ostteil des Hofes; Marmorsäule, um 1515, aus dem Augsburger Fuggerhaus, am Westrand des Hofes; Don-Quichotte-Brunnen, um 1860, Brunnensäule 16. Jh., im Hof; Schloßgarten, 18. Jh., mit hoher Freitreppe und Umfassungsmauer nach Norden; neugotischer Pavillon; vgl. Ensemble Wellenburg.
D-7-61-000-1156	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Villa	Villa, zweigeschossiger, kubischer Flachdachbau, 1927; zugehöriger Garten mit Senkbereich, gleichzeitig; Umzäunung mit rundem Pavillon, gleichzeitig.
D-7-61-000-1165	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Garten	Fragment des ehem. Klostergartens des Instituts der Englischen Fräulein; Gartenpavillon, sog. Steinernes Haus, kleiner Walmdachbau in der Hauptachse, 1689; Kerkerkapelle, kleiner Rechteckbau mit Satteldach und geschweiftem Giebel, 1735; Gartenmauer, wohl 17. Jh.
D-7-61-000-1168	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Schule	Klosterschule der Franziskanerinnen Maria Stern, jetzt Gymnasium und Realschule, viergeschossiger, langgestreckter Bau mit flachem Walmdach, Mezzaningeschoss, nach Osten vorspringender Kapelle und südlich anschliessendem, dreigeschossigem Anbau mit flachem Satteldach, von Heinrich Sturzenegger und Anton Horle, 1933; mit Ausstattung; weitläufiger zugehöriger Garten, von Hans Wohlwend jr., gleichzeitig.
D-7-61-000-1179	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Gartenhaus	Ehem. Gartenhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit freskiertem Saal um 1630 im Obergeschoss, 1601 (dendro.dat.), Umbau 1631 (dendro.dat.).
D-7-61-000-1186	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Villa	Ehem. Fabrikantenvilla der Firma Martini, zweigeschossiger, asymmetrischer Blankziegelbau mit Fachwerkteilen und Halbwalmdach, von Albert Jack und Max Wanner, 1895; ehem. Remise, jetzt Wohnhaus, ein- bzw. zweigeschossiger Bau mit Schopfwalmdach, wohl gleichzeitig; zugehöriger Park mit Baumallee.
D-7-61-000-1191	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Krankenhaus	Ehem. Krankenhaus Göggingen, zweigeschossiger Walmdachbau über hohem Sockelgeschoss, mit Eckrisaliten und übergiebeltem Mittelrisalit, Neubarock, bez. 1903; zugehöriger Park.
D-7-61-000-1194	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Wohnanlage	Zeppelinhof, um Gartenhof gruppierte Wohnanlage in Dreiflügelform mit betonter Mittelachse, Ost- und Westflügel dreigeschossige Walmdachbauten, Nordflügel zweigeschossiger Walmdachbau mit mittigem, zweigeschossigem Aufbau mit Treppengiebel, nach Entwürfen von Gottfried Bösch von der Stadtgemeinde errichtet, 1927-28; Gartenskulpturen, gleichzeitig.
D-7-61-000-1203	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Garten	Klostergarten, ehem. der Karmeliter, seit 1851 von St. Stephan, zwischen Karmelitenmauer, Kleinem Karmelitengäßchen und Äußerem Pfaffengäßchen gelegenes Areal mit rechtwinkligem Wegenetz, vor 1626; Umfassungsmauer; Achteckpavillon, in der Mitte des Gartens, nach Kriegszerstörung wieder aufgebaut; Mariengrotte, am Ende der Querachse, 18.Jh.
D-7-61-000-1213	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Brunnen	Gußeisen-Brunnen, um 1900, 1983 vom Plärrergelände hierher übertragen; Gartenpavillon, Holzbau mit Zeltdach und flachen Satteldächern über kreuzförmigem Grundriss, 1869, 2005/06 von der Provinostraße 47 hierher übertragen; im Botanischen Garten.
D-7-61-000-1218	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Park	Siebentischpark, langgestreckter, von Bächen durchzogener Landschaftspark in nord-südlicher Ausrichtung zwischen Baumgartnerstraße und Siebentischwald, von Karl von Effner und Ludwig Leybold angelegt, 1874-75, 1903-04 und 1907-08 seitlich nach Westen erweitert; 3 Brunnen, Gußeisen, um 1902; Schiller-Runde mit Schiller-Linde, 1905; Brücken, um 1905 und um 1908; Denkmal-Brunnen für Eduard Freiherr von Schaezler, Muschelkalk, 1908; Parkhäusl, erdgeschossiger Walmdachbau mit Schweifgiebel über Mittelrisalit, von Otto Holzer, 1914.
D-7-61-000-1233	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Wohnhaus	Ehem. Fabrikantenwohnhaus der Firma F.B.Silbermann, dreigeschossiger Flachdachbau über kreuzförmigem Grundriss, Klassizismus, um 1875/80; angeschlossener erdgeschossiger Gartenflügel mit ineinander übergehenden Pavillons, bez. 1898; zugehöriger Park, größtenteils landschaftlich gestaltet, mit Gußplastiken, gleichzeitig.
D-7-61-000-1255	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Verwaltungsgebäude	Ehem. Verwaltungsgebäude des Garnisonslazaretts, zweieinhalbgeschossiger Backsteinbau mit flachem Walmdach und stichbogigen Öffnungen, 1881; zugehöriger Park; Einfriedung des ehem. Lazarettareals, Backsteinmauer und Gitterzaun, wohl gleichzeitig.
D-7-61-000-1267	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Villa	Sog. Grovermann-Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit überdachtem Eingangsbereich und Rundturm an der Nordecke, 1952/53; zugehörige Gartenanlage.

D-7-61-000-127	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Villa	Gartenvilla, dreigeschossiger Bau mit flachem Satteldach und seitlich zweigeschossigen Anbauten, um 1860, 1896 zum Gästehaus der hessingschen Kuranstalt ausgebaut; mit zugehörigem Park.
D-7-61-000-167	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Klosterkirche	Ehem. Dominikanerinnenklosterkirche St. Ursula, Saalbau mit eingezogenem Chor und Dachreiter, 1235 gegründet, Kirchenneubau 1520, Umbau 1720/30, 1944 stark zerstört, vereinfachter Wiederaufbau von Michael Kurz 1947; mit Ausstattung; Klostergebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit östlichem Anbau mit Pultdach und offenen Arkaden, vor 1677; Klostergarten, wohl 18. Jh.; Pavillon, polygonaler Zeltdachbau mit Pilastergliederung und Arkadenbögen, an den Turm der Stadtbefestigung gelehnt, 18.Jh.
D-7-61-000-280	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Hofgarten	Hofgarten, mit fünf Callottofiguren von um 1720, nach Plänen von Johann Caspar Bagnato 1739/44 angelegt, gärtnerische Anlagen im westlichen Teil 1878, im östlichen Teil 1889 erneuert, 1965 verkleinert; Einfriedung, Pfeiler und Steinfiguren von Johann Wolfgang Schindel 1744/45, Teil des Gitters 18. Jh.
D-7-61-000-301	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Gartenhaus	Gartenhaus, zweigeschossiger, schmaler Walmdachbau, im Kern 17. Jh., verändert 2. Hälfte 18. Jh.
D-7-61-000-370	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Wohnhaus	Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit polygonalem Eckerker und Flacherker, gartenseitig Terrassenvorbau und Quergiebel, neugotische Gliederungen, von Albert Jack und Max Wanner, 1898/99; Garteneinfassung, gemauert, wohl gleichzeitig; Eckpavillon, neugotischer Bau mit Haubendach, anstelle des 1807 abgebrochenen Kreuztores errichtet, wohl gleichzeitig; Brunnen, bez. 1714.
D-7-61-000-387	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Krankenhaus	Ehem. Städtisches Krankenhaus, drei- bzw. viergeschossiger Blankziegelbau mit Walmdach in neugotischen Formen, im westlichen Flügel Kapelle, von Franz Joseph Kollmann, 1856/59; Einfriedung, Mauer mit Blankziegeln, wohl gleichzeitig; ehem. Gartenanlage von Ferdinand Greinwald, wohl gleichzeitig, nur mehr als Freifläche erhalten.
D-7-61-000-402	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Heilanstalt	Hessingsche Orthopädische Heilanstalt, umfangreicher Baukomplex beiderseits der Straße, entstanden aus der nach Mitte 19. Jh. von Hofrat Friedrich von Hessing in dem ehem. Priesterhaus eingerichteten orthopädischen Heilanstalt, 1868-93 durch Klinikgebäude, Gästehaus (sog. Burg) und Anstaltskirche erweitert: ehem. Priesteraltersheim (Nr. 2), dreigeschossiger Walmdachbau mit übergiebeltem Mittelrisalit und klassizistischen Wandgliederungen, durch Fürstbischof Clemens Wenzeslaus errichtet, 1790; ehem. Gästehaus (Nr. 6a), sog. Burg, dreigeschossige, schloßartige Anlage über winkelförmigem Grundriss, mit zinnenbestückten Terassen, Türmen und Erdgeschoss mit Grotte und Springbrunnen, in Formen der Romanik, Gotik und Renaissance, von Karl Albert Gollwitzer, um 1880; Klinik (Nr. 17), zwei Flügelbauten der ursprünglichen Anlage, zweigeschossige Satteldachbauten mit neubarocken Westgiebeln, von Jean Keller, 1887-89; sog. Ärzthaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Giebelrisaliten, Schweifgiebel und polygonalem Eckturm, von Jean Keller, um 1890/1900, äußerlich vereinfacht; Anstaltskirche, Saalbau mit eingezogenem Chor und westlichem Dachreiter, Außenbau neubarock, Inneres neugotisch, von Jean Keller, 1890-93; mit Ausstattung; Denkmal des Hofrats Friedrich von Hessing, Bronzeguß, von Eugen Boermel, 1908; Wandelhalle, mit 27 Stichbogenarkaden und vier Pavillons, Stirnpavillons mit welscher Haube, mittlere Pavillons mit Zeltdach, von Jean Keller, 1896/99; zugehörige Gartenanlage; ehem. Kurhaustheater und ehem. Hessingsche Ökonomie siehe Klausenberg 6,8a-c.
D-7-61-000-425	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Pavillon	Gartenpavillon, kleiner Zeltdachbau über polygonalem Grundriss, spätes 18. Jh.; bei Nr. 14.
D-7-61-000-431	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Pavillon	Pavillon, barocker Mansarddachbau über polygonalem Grundriss, mit Fresko von Matthäus Günther, 18. Jh.; im Garten.
D-7-61-000-554	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Kuranstalt	Ehem. Hessingsche Ökonomie und Kuranstalt; Ostflügel der urspr. dreiseitig umbauten Hofanlage, zweigeschossiger Satteldachbau mit aufwendig gestaltetem Nordgiebel und südlichem Treppengiebel, von Jean Keller, ab 1869; dahinter ehem. Kurhaustheater, Kombination von Palmenhaus und Sommertheater, gestaffelter Baukörper mit transparentem, nach Süden korbbogig abschließendem Zuschauerraum, massivem Bühnenbau im Norden und daran anschließenden erdgeschossigen Flügelbauten als Restaurationsgebäude mit Verbindungsgängen zur Kuranstalt, in Eisen-, Glas- und Steinkonstruktion, von Jean Keller, 1886; ehem. Blumenhalle, Südflügel der Kuranstalt, zweigeschossiger Walmdachbau mit vorgelagerter Halle im Erdgeschoss, gleichzeitig; Wohnhaus, westlich zweigeschossiges Nebengebäude mit Satteldach, Treppengiebel, Zwerchhaus und südlichem Anbau mit Zeltdach und turmartigen Zinnen, im Kern um 1760 (dendro.dat.), Umgestaltung um 1880; Parkanlage.
D-7-61-000-557	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Gartengut	Ehem. Bühlersches Gartengut, Graf Seyssel d´ Aixsches Schlößchen (Nr. 20), dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit zweigeschossigem Anbau im Süden und klassizistischer Stuckgliederung der Fassade, im Kern Mitte 18. Jh., Veränderung um 1786/88, Anbau um 1870/80; ehem. Remise, Stall und Waschküche (Nr. 20a), erdgeschossiges Nebengebäude mit Zwerchhaus und Mansarddach mit Schopf, um 1820; Pavillon, gemauerter Rundbau mit Umgang im Obergeschoss und flachem Kegeldach, im Südosten, vielleicht über mittelalterlichem Burgturm-Rest, um 1830, Veränderung um 1880; Teepavillon, sechseckiger Holzbau mit Zeltdach, um 1830/40; Ummauerung, Pfeiler mit Löwenfiguren, wohl 18. Jh.; zugehörige Parkanlage.
D-7-61-000-601	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Domherrenhof	Domherrenhof, 16. Jh.; Wohnhaus mit Satteldach und polygonalem Eckerker; ehem. Stall- und Remisengebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit Tordurchfahrt und Flacherker zur Gasse; Hausgarten, um 1500.
D-7-61-000-649	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Palais	Schaezler-Palais, jetzt Deutsche Barockgalerie, dreigeschossiger Mansarddachbau mit langgestrecktem Seitenflügel entlang der Katharinengasse, repräsentative Fassade zur Maximilianstraße mit flachem, giebelbekröntem Mittelrisalit und reichem Rokoko-Stuckdekor, Gartenkolonnade, für den Bankier Benedikt Adam von Liebert errichtet, von Johann Gottfried Stumpe nach Plänen von Karl Albert von Lespilliez, 1765-70; mit Ausstattung; mit geometrischem Garten, wohl gleichzeitig.

D-7-61-000-768	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Gartengut	Ehem. Bischoffsches Gartengut, zweigeschossiger klassizistischer Walmdachbau mit zwei Zwerchhäusern, 1795, Zwerchhäuser wohl um 1900; Gartenportal, mit Vasen, gleichzeitig; Gartenhaus, säulengestützter Zeltdachbau mit tieferliegendem westlichem Anbau, wohl gleichzeitig; zugehöriger Park.
D-7-61-000-790	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Handwerkerhaus	Handwerkerhaus, dreigeschossiger, horizontal gegliederter Giebelbau mit Satteldach, korbbogigem Eingangstor und hölzernem Außenaufgang, im tiefliegenden Erdgeschoss zwischen 1640 und 1920 Goldschmiedewerkstatt, 15./16. Jh.; Gartenhaus, barocker Satteldachbau mit zwei offenen Arkaden, wohl 18. Jh.
D-7-61-000-884	Schwaben	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Gartengut	Ehem. von Hößlinsches Gartengut, dreigeschossiger Walmdachbau, äußere Erscheinung spätklassizistisch, im Kern 18. Jh., zweites Obergeschoss und Fassadengestaltung um 1860.
D-7-72-117-4	Schwaben	Aystetten (Augsburg)	Schloss	Von Stettensches Schloss, dreigeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebel, Südteil (Altbau) im Kern 2.Hälfte 16.Jh., Ende 17. Jh. erneuert, Nordteil (Neubau), um 1740, Umbau 2. Hälfte 19. Jh., Veränderung des Giebels durch Jean Keller 1908-11; mit Ausstattung; Nebengebäude im Ostteil des Schlosshofes, zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern wohl 18. Jh., stark erneuert; Einfahrtstor mit Fußgängerpforte und Torhäuschen, 17./18. Jh.; Parkmauer, z. T. niedergelegt mit zwei Schalentürmen, Strebepfeilern und zwei schmiedeeisernen Gittern, wohl 2. Hälfte 17. Jh. und 1785; Pavillon an der Südostecke der Mauer, 2. Hälfte 16. Jh., umgebaut 2. Hälfte 18. Jh.
D-7-78-115-6	Schwaben	Babenhausen (Unterallgäu)	Schloss	Schloss der Fürsten Fugger-Babenhausen, monumentale Anlage, die Burg des 13. Jh. seit der Erwerbung durch Anton Fugger 1538-19. Jh. ausgebaut; sog. Rechbergbau, dreigeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebeln, 15. Jh.; westlicher Quertrakt, dreigeschossiger Verbindungsbau mit Satteldach und Mittelrisalit mit Zeltdach, 1543; Neues Schloss, zweigeschossiger Nordflügel mit Satteldach und Treppengiebeln, 1541-62, Veränderungen 18. und 19. Jh.; nordwestlicher Quertrakt, Verbindungsbau zur Pfarrkirche, mit Treppenturm, vor 1544 errichtet; Kanzleibau, zweigeschossiger Satteldachbau, um 1540/50, Umgestaltungen 18. Jh. und 1845; jeweils mit Ausstattung; Torturm, Satteldachbau mit zinnenbesetzten Giebeln, Mitte 16. Jh., 1845 verändert; ehem. Hofwaschküche, Mitte 18. Jh. über älterem Kern; Wirtschaftsgebäude, Dreiflügelanlage, 18.-19. Jh.; ehem. Brauerei, Nordfront des Schlossbereichs, langgestreckter Bau, im Kern wohl 16./17. Jh., bis 20. Jh.; Zehentstadel, stattlicher Giebelbau mit Putzgliederung, 1540/60 errichtet; Schlossgarten, z. T. in strengen Formen, z. T. als englischer Park gestaltet, Umgestaltung 1911; Ummauerung, östliche, südliche und westliche Begrenzung des Gartens, mit Gartenpavillon des mittleren 18. Jh. an der Ostseite, im Kern 16. Jh.; vgl. Ensemble.
D-7-73-112-1	Schwaben	Bachhagel (Dillingen a.d.Donau)	Vogtei	Ehem. Vogtei und Mauthaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Eckquaderung, im Kern 16. Jh., Veränderungen 19. Jh.; Gartenmauer, Süd- und Ostzug, Bruchstein, gleichzeitig.
D-7-73-112-12	Schwaben	Bachhagel (Dillingen a.d.Donau)	Schloss	Schloss, dreigeschossiger Satteldachbau mit profiliertem Traufgesims an den Giebeln verkröpft, 1584 erbaut; Wirtschaftsgebäude, eingeschossige Satteldachbauten aus zwei Flügeln und niedrigem Anbau, gleichzeitig; Gartenmauer aus Bruchstein im Norden und Westen.
D-7-73-112-3	Schwaben	Bachhagel (Dillingen a.d.Donau)	Pfarrhaus	Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Giebelgesimsen, nach 1702 errichtet, Veränderungen 19. Jh.; Gartenmauer, West- und Nordzug, im Kern 18. Jh.
D-7-73-113-2	Schwaben	Bächingen a.d.Brenz (Dillingen a.d.Donau)	Schloss	Schloss, stattlicher dreigeschossiger Satteldachbau mit vier Rundtürmen und Zinnengiebel, 1531; Schlossgarten; Schlossmauer.
D-7-78-116-1	Schwaben	Bad Wörishofen (Unterallgäu)	Kurpark	Kurpark, Naturpark im englischen Stil, 1890 angelegt, 1902/03 erweitert.
D-7-73-117-8	Schwaben	Bissingen (Dillingen a.d.Donau)	Pfarrhaus	Pfarrhaus, ehem. Deutschordenshaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit geschweiftem Volutengiebel, 1684 erbaut von Georg Danner; Gartenmauer mit eingelassenen Wappen, wohl 17. Jh.
D-7-75-118-21	Schwaben	Buch (Neu-Ulm)	Schloss	Schloss, dreigeschossiger Walmdachbau mit Türmen an den Nordecken, im Kern Mitte 16. Jh., Umbauten wohl in der 1. Hälfte 18. Jh. und 1889 ff. mit Erhöhung um ein Geschoss, Türme 1953; im Süden dreibogige Brücke über ehem. mit Wasser gefüllten Graben, 19. Jh.; Brunnen, 19. Jh., inmitten des Schlossgartens im englischen Stil gelegen, 19. Jh.; Putti auf der Terrasse und im Garten, 19. Jh.; Toreinfahrt im Osten, 19./20. Jh.
D-7-73-122-18	Schwaben	Buttenwiesen (Dillingen a.d.Donau)	Schloss	Ehem. Sommerschloss des Deutschordens, jetzt Pfarrhof, stattlicher Walmdachbau mit reich gestalteter Barockfassade, 1727/28 erbaut; Wasch- und Backhaus, kleiner Walmdachbau, 18. Jh.; Garten, 18. Jh.; Ummauerung und Portal, 18. Jh.
D-7-73-125-146	Schwaben	Dillingen a.d.Donau (Dillingen a.d.Donau)	Klosterkirche	Ehem. Kapuzinerklosterkirche St Andreas, schlichter einschiffiger Bau mit Tonnengewölbe, von Valerian Brenner 1695-97; mit Ausstattung; Kloster St. Antonius von Padua, schlichte zweigeschossige Dreiflügelanlage, an die Südseite der Kirche angeschlossen und um einen quadratischen Hof gruppiert, gleichzeitig; zugehörig Garten mit Ummauerung von 1699.
D-7-73-125-322	Schwaben	Dillingen a.d.Donau (Dillingen a.d.Donau)	Villa	Villa, zweigeschossiger Walm- bzw. Mansardwalmdachbau mit rundem Turmerker, Spätjugendstil, 1912 von Paul Schaefer (Stuttgart-Zuffenhausen); mit Gartenumzäunung.

D-7-79-147-27	Schwaben	Fremdingen (Donau-Ries)	Ehem. Schloss	Ehem. Schloss, jetzt Alten- und Pflegeheim, dreigeschossige Dreiflügelanlage, an der Hauptfront mit polygonalen Ecktürmen mit abschließenden Zwerchhäusern mit Schweifgiebeln und Arkaden zur Hofseite, Nordflügel nach Westen mit Zwerchhaus, Pilastergliederung und korbbogigem Giebelabschluss, 1551 (bez.) unter Verwendung älterer Teile errichtet, 1591 erneuert, 1764 (bez.) umgebaut, um 1800 Teile klassizistisch überformt, 1899 zum Kloster umgewandelt, im 20. Jh. Südflügel nach Westen erweitert und Erweiterung durch Nebengebäude; mit Ausstattung; Schlosskapelle, mit dreiseitigem Chorschluss, um 1551; ehem. Zehntstadel, viergeschossiger Satteldachbau mit Schweifgiebeln, wohl 16. Jh.; Einfriedung, nach Süden mit Strebepfeilern, Teile erneuert, im Kern wohl 17. Jh.; Landschaftspark, mit Resten geometrischer Wegführung im Osten und ehem. Graben um das Schloss, 1591 angelegt, 1764 verändert.
D-7-79-147-6	Schwaben	Fremdingen (Donau-Ries)	Dominikanerinnenkloster	Dominikanerinnenkloster, einfache Dreiflügelanlage, zweigeschossige Satteldachbauten mit profilierten Traufgesimsen, um 1740; Hofmauer, mit Fußgängerpforte und stichbogiger Durchfahrt mit aufgeputzter Rustikaeinfassung und Giebelbekrönung, 2. Hälfte 18. Jh.; Reste der Klostermauer, 2. Hälfte 18. Jh.; Gartenpavillion, achteckig mit Fachwerk und Zeltdach, 2. Hälfte 18. Jh.
D-7-77-129-77	Schwaben	Füssen (Ostallgäu)	Kloster	Franziskanerkloster in baulicher Verbindung zur Franziskanerkirche; zweigeschossige Zweiflügelanlage mit abgewalmten Satteldächern, Westflügel 1629-31 durch Georg Schmuzer errichtet, Südflügel mit ehem. Bräuhaus 1711-14 durch Johann Jakob Herkommer ergänzt, Hauskapelle im Westflügel; mit Ausstattung; Klostergarten, barocke Anlage; Teilstücke der Stadtbefestigung, an der Innenseite Fresko des 18. Jh.
D-7-77-129-94	Schwaben	Füssen (Ostallgäu)	Gartenpavillon	Ehem. Gartenpavillon des Klosters St. Mang, jetzt in die südliche Ecke eines Wohnhauses des 19. Jh. integriert, mit Mansardhaube und Wetterfahne mit Füssener Wappen, bez. 1740.
D-7-72-145-5	Schwaben	Gablingen (Augsburg)	Schloss	Ehem. Fuggersches Schloss, dreigeschossiger Satteldachbau mit polygonalen Eckerkern, Turm mit gedrückter Zwiebelhaube und zweigeschossigem Anbau mit Walmdach, im Kern Anfang 16. Jh., 1586 erneuert, im 18. Jh verändert, Übergang zur Kirche 1596, Anbau, 19. Jh.; Schlossgarten, ummauert und terrassiert, 16. Jh.; Gartenmauer, wohl gleichzeitig. Vgl. Ensemble Kirchplatz.
D-7-72-147-13	Schwaben	Gersthofen (Augsburg)	Schloss	Ehem. Schloss, zweigeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebeln, vielleicht von Georg Hebel, im Kern 1592, 1816/17 umgebaut, 1955/56 erneuert; Schlossmauer; Park.
D-7-72-148-13	Schwaben	Gessertshausen (Augsburg)	Kloster	Zisterzienserinnen-Abtei, begründet wohl 1211 als Beginenkloster:Zisterzienserinnen-Abteikirche Mariae Himmelfahrt, Wandpfeilerkirche mit querschiffartig verbreiterten Jochen, eingezogenem Chor, westlichem Nonenchor und südwestlichem Turm mit Zwiebelhaube, Bau der Vorarlberger Schule, von Franz Beer, 1721/22; mit Ausstattung;Klostergebäude, dreigeschossige, geschlossene Vierflügelanlage um einen Innenhof, Nordflügel mit Vorbau und ein Teil der Abteikirche einbezogen, von Franz Beer, 1718-22; mit Ausstattung;ehem. Bräuhaus, jetzt Altersheim, zweigeschossiger, winkelförmiger Bau mit Walmdach, östlicher Figurennische und geschwungenem Zwerchgiebel, von Hans Adam Dossenberger, 1758;Torhaus und Klostergasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit korbbogiger, von Doppelpilastern flankierter Durchfahrt und darüber Volutengiebel, wohl von Joseph Dossenberger d. Ä., bez. 1735;Stadel, langgestreckter, eingeschossiger Massivbau mit Satteldach und zwei Quertennen, um 1720/30; in der nördlichen Ecke der Klosterummauerung;ehem. Stadel, jetzt Schwäbische Galerie, langgestreckter, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach und Giebelgesimsen, bez. 1743; parallel zur Nordostgrenze des Klosterbezirks;Remise, eingeschossiger Massivbau mit Satteldach, 2. Viertel 18. Jh.;ehem. Ochsenstall, jetzt Volkskundemuseum, langgestreckter, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach und drei Giebelgesimsen, um 1720/30; parallel zur Remise;ehem. Schafstall, jetzt Volkskundemuseum, eingeschossiger Massivbau mit Satteldach und drei Giebelgesimsen, 2. Hälfte 18. Jh., an der östlichen Klosterummauerung;ehem. Rinderstall, mit Wohnteil, jetzt Klosterbäckerei und Naturparkhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach, drei Giebelgesimsen und Nischenfigur des hl. Joseph, 2. Viertel 18. Jh.;ehem. Pfisterei, jetzt Verwalterhaus, zweigeschossiger Bau mit hohem Satteldach, Giebelgesimsen und an Westecke fünfseitiger Erker, bez. 1691;ehem. Schweinestall, kleine Anlage mit Walmdach und Wappentafel bez. 1763; südlich des Klosters;Gartenhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit korbbogigen Erdgeschossarkaden und Mittelrisalit mit Zwerchgiebel, wohl von Ignaz Paulus, Wappentafel bez. 1749;Bildstock, hoher Aufbau mit gesprengtem Dreiecksgiebel und Pilastergliederung, um 1720/30; mit Ausstattung; gegenüber dem Eingangstor;Umfassungsmauer des Klosterbezirks, z. T. mit Strebepfeilern, um 1720/30.

D-7-74-135-193	Schwaben	Günzburg (Günzburg)	Nervenkrankenhaus	Ehem. Heil- und Pflegeanstalt Günzburg, heute Teil des Bezirkskrankenhauses, weiträumige einheitliche Anlage mit meist zweigeschossigen, z. T. villenartigen Walmdachbauten in zurückhaltenden Formen des Neubarock mit Jugendstilelementen, nach Plänen von Ullmann, 1910-15, hiervon die folgenden 20 baulichen Anlagen:Direktionsgebäude (Bau 62a), zweigeschossiger, winkelförmiger Bau mit Eckerker und Volutengiebel;kath. Kirche Sieben Schmerzen Mariä (Bau 61a), ehem. St. Andreas, Saalbau mit eingezogenem Chor und Dachreiter mit laternenartigem Aufsatz mit Haube, von Widerspick, 1914-17, mit Ausstattung;Festsaalbau (Bau 61b) eingeschossiger Walmdachbau mit offener Vorhalle, Thermenfenstern und Belvedere, mit Ausstattung; erdgeschossiger Verbindungsbau zur kath. Kirche mit offener Arkadenreihe und Volutengiebeln;evang. Kirche zum Guten Hirten (Bau 62b), Saalbau mit eingezogenem Chor und Dachreiter; Pavillon, kleiner Rechteckbau mit Zeltdach und anschließender Mauer; im Südosten mit dem Direktionsgebäude und der evang. Kirche verbunden;alte Pforte (Bau 60), zweigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach und halbrundem Anbau;ehem. Direktorenwohnhaus (Bau 94), zweigeschossiger Walmdachbau; Einfriedung mit Pavillon;Wohnhäuser für die Pfleger (Bau 95),stumpfwinkelige Reihe aus eingeschossigen Mansarddachbauten mit Zwerchhäusern, Durchfahrt im Winkeleck;ehem. Wasch- und Kochküche sowie Bäckerei (Bauten 63a, c,d,e), zweigeschossiger Gruppenbau mit polygonalem Eckerker an der Nordwestecke und Walm- bzw. Mansardwalmdach;ehem. Metzgerei (Bau 64), erdgeschossiger Satteldachbau über T-förmigem Grundriss;ehem. Maschinen- und Kesselhaus (Bauten 63f, g, h), eingeschossiger Bau mit Halbwalmdach;Werkstätten (Bau 65), ein- bzw. zweigeschossiger Bau mit Walm- bzw. Halbwalmdach;ehem. Gärtnerwohnhaus (Bau 70), erdgeschossiger Bau mit Mansardwalmdach;ehem. Gutshof (Bau 80), ein- bzw. zweigeschossiger Satteldachbau, nach Osten abgewalmt;Krankenbau (Bau 50), zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus mit Volutengiebel und Segmentbogenabschluss;Krankenbau (Bau 53), zweigeschossiger, langgestreckter Walmdachbau mit Eckrisaliten und Zwerchgiebeln, teils mit Voluten;Krankenbau (Bau 41), zweigeschossiger, winkelförmiger Walmdachbau;Krankenbau (Bau 40), zweigeschossiger Walmdachbau mit seitlichen Anbauten und Zwerchhaus mit Schweifgiebel;Krankenbau (Bau 52), zweigeschossiger, winkelförmiger Walmdachbau mit Zwerchgiebeln;Krankenbau(Bau 44), zweigeschossiger, langgestreckter Walmdachbau mit Eckrisaliten und Zwerchgiebeln, teils mit Voluten;Parkgelände um die Klinikbauten;Pieta, um 1720/30; in der Euthanasiekapelle (Bau 43).
D-7-74-135-196	Schwaben	Günzburg (Günzburg)	Landschaftspark	Landschaftspark im englischen Stil, 1810 ff. geplant und unter Einbeziehung des Bleichbergs mit umfangreichem Wegenetz angelegt, 1863/64 erweitert; zwischen Dillinger Straße, Siemensstraße und der Bahnlinie Augsburg-Neu-Ulm (nördlich) und Reisensburger Straße und Löwenbrunnenweg (südlich); sog. Bleich- oder Löwenbrunnen, quadratischer Pfeiler über Sockel mit Löwenfigur, Tuffstein, 1835, später teilweise erneuert.
D-7-79-154-13	Schwaben	Hainsfarth (Donau-Ries)	Aumühle	Ehem. Mühle und Sägewerk, jetzt Sägewerk, aus mehreren Gebäuden bestehender Baukomplex, um 1200 erstmals erwähnt; Hauptgebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus und Schweifgiebeln, 1. Hälfte 18. Jh., mehrfach erweitert; Nebengebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit Schweifgiebeln und Giebelgesimsen, 1. Hälfte 18. Jh., nach Norden mehrfach erweitert; Torpfeiler, mit Vasen- und Figurenaufsätzen; Einfriedung, Zaun- und Portalpfeiler mit Vasen- und Figurenaufsätzen, 18. Jh.; Reste des Barockgartens, mit durch Wege definierten Kompartimenten und Wasserbassin, 18. Jh.

D-7-79-155-1	Schwaben	Harburg (Schwaben) (Donau-Ries)	Schloss	Schloss, umfangreiche und eine der ältesten Burganlagen, auf steilem Felsen über dem Ort, bestehend aus Hauptburg mit innerer Ring- und im Südwesten äußerer Zwingmauer und einer Vorburg mit Ökonomie- und Verwaltungsbauten sowie Halsgraben im Norden, um 1000 entstanden, im 11. Jh. wohl im Bereich der oberen Burg ausgebaut, ab Mitte 12. Jh. in staufischem Besitz und unter Einbeziehung der Vorburg zur Reichsburg ausgebaut, seit 1299 an die Grafen von Oettingen verpfändet, später Residenz und fürstliches Schloss, seit 1731 im Besitz Oettingen-Wallerstein, seit 1948 Sitz der fürstlichen Kunstsammlung, im wesentlichen Zustand des 18. Jh., die jüngsten Veränderungen aus dem 19. Jh. in der Vorburg, etliche Nebengebäude in der Vorburg abgebrochen; innerer Bering, dem Gelände angepasster Mauerring mit Wehrgang, im Kern wohl 12. Jh.; Zwingermauer mit Basteien, 14./15 Jh.; Brücke, Steinbrücke über den Graben zum äußeren unteren Tor, 1807; Äußeres unteres Tor, mit spitzbogiger Durchfahrt und barockem Zwiebelbaldachin, 1594 (bez.), 1616 erneuert; Torwache, kleiner erdgeschossiger Anbau mit Fachwerk und Pultdach, 17. Jh.; Torwache, zweigeschossiger Satteldachbau mit gemauertem Erdgeschoss und sichtbarem Fachwerk in Ober- und Giebelgeschoss, 1703; Geschützturm, runder Turm mit Kegeldach, 15. Jh.; Inneres unteres Tor, zweigeschossiger Satteldachbau auf annähernd quadratischem Grundriss mit korbbogiger Durchfahrt, im Kern 12. Jh.; Turmknechtswohnung, zweigeschossiger Satteldachbau, 15. Jh.; Rote Stallung, eingeschossiger Satteldachbau mit drei Zwerchhäusern in Fachwerk, 15. Jh.; Ehem. Amtspflegerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit zweigeschossigem Fachwerkgiebel und Aufzugsöffnungen, 1744; ehem. Zehentstadel, Satteldachbau mit gestuftem Giebelaufsatz und Aufzugsluken, 1679 (bez.); ehem. Stall und Stadel, zweigeschossiger Walmdachbau mit Gurtgesims und korbbogigen Eingängen, der linke Teil älter, 16. Jh., Stadel 1694; Bräustübl, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Walmdach und gedecktem Aufgang, wohl 19. Jh.; Bierkeller, in den Hang gebauter Satteldachbau mit stichbogigen Einfahrten und Kranvorrichtung an der Giebelseite, 18. Jh.; Einfriedung, mit Pforte zur Stadt im Nordosten, wohl 15. Jh.; Glockenturm der Schlosskirche, auf rundem Grundriss mit polygonalem Aufbau und geschweifter Haube, 14. Jh., 1585 erhöht; Wasserturm, auf rechteckigem Grundriss mit geschweiftem Pyramidendach, nach 1840 erneuert; Weißer Turm, über quadratischem Grundriss fünfgeschossig mit profiliertem Gurt- und Traufgesims sowie Pyramidendach, 1665; Gefängnisturm auf rundem Grundriss mit polygonalem Aufbau und Zeltdach, im Kern vor 1300; Oberes Tor, mit korbbogigem Durchlass, hölzernem Fallgitter und Wehrgang, 1616 erneuert, Fallgitter 1752 (bez.); obere Turmknechtswohnung, östlich am oberen Tor angebaut mit massiv gemauertem Erdgeschoss und Ober- wie Giebelgeschoss in Fachwerk, 16. Jh.; ehem. Burgvogtei, jetzt, Gasthof, dreigeschossiger Satteldachbau mit vorkragendem Obergeschoss in Fachwerk und rundbogigem Hausteinportal, 16. Jh.; Kastenhaus mit Stiegenturm, dreigeschossiger Satteldachbau mit korbbogigem Werksteinportal, Eckquaderung, Gurtggesims und Krangaube in Fachwerk, im Erdgeschoss ehem. Marstall, darüber ehem. Haberkasten, nordwestlich runder, im Aufbau polygonaler Stiegenturm mit Geschossgesimsen und Kegeldach, 1594/95; mit Ausstattung; Bergfried, sog.
D-7-73-137-7	Schwaben	Haunsheim (Dillingen a.d.Donau)	Schloss	Schloss, Nord- und Ostflügel der ehem. Vierflügelanlage, drei- bzw. viergeschossige Satteldachbauten mit Treppengiebeln und polygonalen Eckerkern, von Balthasar Reißner und wohl Joseph Heintz d. Ä., 1601-04, Umgestaltung 1849 im Stil der Maximilianischen Neugotik; mit Ausstattung; Wirtschaftsgebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit erdgeschossigen Anbauten; Torbau, barbakanartiger Bau mit zwei Türmen, von Gilg Vältin, 1603; Rundturm, erdgeschossiger Ziegelbau mit Zinnenkranz, vielleicht von Esaias Holl, bez. 1602; Gartensaal, erdgeschossige Glaseisenkonstruktion, 2. Hälfte 19. Jh.; Brunnen, mit Gußeisenplatten, bez. 1760; ehem. Schloßbefestigung, Bastionen und Brüstungsmauer am Hang, südliche und westliche Mauerzüge; englischer Park, westlich des Schlosses.
D-7-79-162-11	Schwaben	Hohenaltheim (Donau-Ries)	Ehem. Gutshof	Ehem. Gutshof, dann Gasthof, Freizeit- und Bildungszentrum, aus mehreren Gebäuden bestehende Anlage, Hauptgebäude, zweigeschossiger Walmdachbau mit Gurt- und profiliertem Traufgesims, 1835, im Inneren verändert; Wirtschaftsgebäude, Satteldachbau mit Halbwalmdach nach Osten, 1860 (bez.); Stadel, erdgeschossiger Bau mit Halbwalmdach und stichbogiger Toreinfahrt, 1865 (bez.); Wirtschaftsgebäude, Satteldachbau mit Geschossgesims und hohem Kniestock, 1887 (bez.); Gartenhaus, erdgeschossiger Walmdachbau mit kräftig profiliertem Traufgesims, um 1840.
D-7-79-162-17	Schwaben	Hohenaltheim (Donau-Ries)	Landschaftspark	Landschaftspark, mit Waldwiese, Kastanienallee, gekurvten Wegen, Gräben, Kanal und Brücken, durch Jakob Keller, 1805 ff.; Quelleinfassung, mit gemauertem Bogen über dem Ablauf, apsidialer Ausnischung, Grotte und Figur der Quellgöttin, Johann Michael Haff (Figur), 1805.

D-7-79-162-7	Schwaben	Hohenaltheim (Donau-Ries)	Schloss	Schloss, umfangreiche, einheitlich konzipierte Anlage, bestehend aus um einen Hof gruppierten Einzel- und südöstlich gelegenen Wirtschaftsgebäuden, durch Johann Georg Kannhäuser ab 1710 an Stelle einer früheren Anlage neu errichtet; Schloss, ehem. Wasserschloss, zweigeschossiger Walmdachbau mit Putzgliederung, mittigem Zwerchhaus und korbbogigen Portal mit Altane an der Hauptfassade und flachen Eckrisaliten, die sechs Zwerchgiebel jeweils geschweift mit Vasen- und Figurenaufsätzen, an der Gartenfront ein weit vorkragender Mittelrisalit mit Attika, an Stelle eines Vorgängerbaus von 1508 errichtet, 1711, Graben um 1920/30 trockengelegt; mit Ausstattung; zwei Flügelbauten, eingeschossige Walmdachbauten, an den Längsseiten jeweils ein mittiges Zwerchhaus mit geschweiftem Giebel, profilierten Trauf- wie Giebelgesimsen und Figurenaufsätzen, vor Mitte 18. Jh.; Verwaltungsgebäude, erdgeschossiger Walmdachbau mit mittigem Zwerchhaus mit durch Gesimse gegliedertem geschweiften Volutengiebel an den Längsseiten, vor Mitte 18. Jh.; Schlosskapelle St. Karl Borromäus und Hubertus, Saalbau mit eingezogenem halbrunden Schluss, geschweiftem und durch Gesimse gegliedertem Volutengiebel mit Vasen- und Figurenaufsätzen, achtseitigem Dachreiter mit Zwiebelhaube im Osten und Werksteineinfassungen an den Wandöffnungen, 1749; mit Ausstattung; ehem. Remise, erdgeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus mit Schweifgiebel, vor Mitte 18. Jh.; ehem. Reitschule, langgestreckter erdgeschossiger Walmdachbau mit drei wenig vorgragenden Zwerchhäusern mit Schweifgiebeln, vor Mitte 18. Jh.; Gartenhaus, erdgeschossiger Mansardwalmdachbau mit erhöhtem Mittelpavillion und zwei nach Süden wenig vorkragenden Eckrisaliten, 1714; Park, zwischen Schloss und Gartenhaus symmetrisch angelegt in französischem Stil, sonst Landschaftsgarten, 1711, 1832 Teile im englischen Stil umgestaltet; Reste der Einfriedung, 2. Hälfte 18. Jh. Grenzstein, mit Wappenrelief und Resten polygonaler Fassung, ursprünglich bei Kösingen an der Grenze der Fürstentümer Thurn und Taxis und Öttingen-Wallerstein, 1826.
D-7-74-143-73	Schwaben	Ichenhausen (Günzburg)	Amtsgebäude, Wirtschaftsgebäude	Ehem. Amts- und Wirtschaftsgebäude des Schlosses, Schweifgiebelbau, Anfang 18. Jh.; ehem. Zehentstadel des Schlosses, 18. Jh.; zugehörig: Teil der Schlossgartenmauer, 17.Jh., entlang dem Hopfengartenweg.
D-7-75-129-12	Schwaben	Illertissen (Neu-Ulm)	Gefängnis	Ehem. Amtsgerichtsgefängnis, zweigeschossiger, symmetrischer Walmdachbau mit Eckrisaliten, Eckquaderung und Rustikaeinfassung an den Fenstern, seitlich anschließende Tordurchfahrten, im Stil der Neurenaissance, 1889/90; Tor und Reste der Ummauerung des ehem. Schlossgartens.
D-7-80-124-55	Schwaben	Immenstadt i.Allgäu (Oberallgäu)	Gutshof	Gutshof Hochreute; zwei villenartige Wohnbauten mit Walmdächern, Eckerkern und Turm, Arkaden zum Hof, Jugendstil, von Karl Surber, 1910/11; mit Ausstattung; Stadel, langgestreckter Satteldachbau; Eiskeller, eingeschossiger Bau mit Zeltdach; zugehörig Garten und ehem. Gärtner- und Gewächshaus.
D-7-74-144-24	Schwaben	Jettingen-Scheppach (Günzburg)	Ehem. Wasserschloss	Ehem. Gräflich Stauffenbergsches, seit 2000 Gräflich Wolff Metternichsches Schloß, ehem. Wasserschloß, Vierflügelanlage mit Rundtürmen an den Ecken, 15./16. Jh., 1928 und später erneuert; mit zugehörigem Park; Verwaltergebäude, Dreiflügelbau mit Walmdach, Ende 18./Anfang 19. Jh.
D-7-79-169-31	Schwaben	Kaisheim (Donau-Ries)	Ehem. Schule	Ehem. Schule, neubarocker Bau mit Mansardwalmdach und geschweiften Gauben, auf der Gartenseite zweigeschossig, Anfang 20. Jh.
D-7-62-000-10	Schwaben	Kaufbeuren (Kaufbeuren (Stadt))	Direktorenvilla	Ehem. Direktorenvilla, repräsentative dreiflügelige und zweigeschossige Anlage über hohem Sockelgeschoss, die Flügel der Schmalseiten mit Walmdächern, mit zweiläufiger Treppe und Fassadenzier im Stil der Neurenaissance, 1887-88; umgeben von Park mit altem Baumbestand.
D-7-62-000-117	Schwaben	Kaufbeuren (Kaufbeuren (Stadt))	Bürgerhaus	Bürgerhaus, fünfgeschossiger, giebelständiger Massivbau mit Aufzugskran, im Kern spätmittelalterlich, zwischen 1723 und 1737 ausgebaut, stark verändert; im Garten eiserner Pavillon, Ende 19. Jh.
D-7-62-000-173	Schwaben	Kaufbeuren (Kaufbeuren (Stadt))	Franziskanerinnenkloster	Franziskanerinnenkloster St. Franziskus, Kloster mit Kirche wohl an Stelle des karolingischen Meierhofs 1471/72 errichtet, später mehrfach verändert und erweitert, dreiflügelige Gebäudegruppe, in der die Nonne Crescentia Höß (1682-1744) lebte, 1805 Säkularisierung, 1831 Wiedererrichtung des Klosters; Westtrakt mit Klosterkirche, zweigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Satteldach, an der Südecke stumpf abgewinkelt, über der Mittelachse schlanker, quadratischer Spitzhelmturm der Klosterkirche mit Blendbogenfriesen, Kirche mit kurzem, dreischiffigem Langhaus und fünfseitig geschlossenem Chor sowie nördlichem Nonnenchor, 1471/72 neu erbaut, Westtrakt wohl gleichzeitig, 1657 Erweiterung wohl durch Ausbau der Seitenschiffe mit Emporen, 1877 und 1976 Umbauten; mit Ausstattung; Konventbau (Nordtrakt), zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach in Ecklage, unter der nördlichen Traufe Maßwerkfries, wohl um 1471/72, kleine Vorhalle um 1500, Innenausbauten 16. bis 18. Jh. und 1897/98; St. Florians-Bau (Westteil des Südtrakts), dreigeschossiger langgestreckter Massivbau mit Satteldach, 15. Jh.; Gästebau (Ostteil des Südtrakts), dreigeschossiger Massivbau mit Satteldach, 14./15. Jh., Umbau 1897/98; mit Ausstattung; Klostermauer an der Nordseite des Hofes, 15. Jh., mit Putzgliederung, an der Hofseite Laubengang des 17. Jh.; Hofbrunnen, Sandsteinfigur des Hl. Franziskus, 18. Jh., auf neugotischem Sandsteinpfeiler; sog. St. Josephsbau, viergeschossiger, traufständiger Massivbau mit abgewalmtem Dach, 1. Hälfte 18. Jh., Fassade mit Dreiecksgiebel in historisierenden Formen, 1898; Gartenhäuschen, Walmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit angeschlossenem, eingeschossigem Verkaufsladen und Gartenmauer, 18. Jh.; zugehöriger Garten mit Stützmauern.
D-7-62-000-205	Schwaben	Kaufbeuren (Kaufbeuren (Stadt))	Wohnhaus	Villenartiges Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Mansardwalmdach, Giebelrisaliten, Eckerkerturm, Balkon und Fassadenzier im neubarocken Stil; mit schmiedeeisernem Torgitter, Gartenmauer und Gartenpavillon in gleicher Formensprache; um 1905.

D-7-62-000-234	Schwaben	Kaufbeuren (Kaufbeuren (Stadt))	Pfarrhof	Pfarrhof; Pfarrhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, 1731-40, wohl von Joseph Schmuzer, geschnitzte Tür bez. 1808, Umbauten 1996; Pfarrstadel, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, am Obergeschoss teils Fachwerk, an der südlichen Giebelseite bez. 1731, mit traufseitiger Galerie und teils erneuerter Verschalung, im Norden verkürzt; Gartentür, bez. 1899.
D-7-62-000-59	Schwaben	Kaufbeuren (Kaufbeuren (Stadt))	Jordan-Anlagen	Jordan-Anlagen, öffentlicher Park mit Weiheranlagen, künstlichen Inseln, geschwungenen Wegen und altem Baumbestand, 1893 angelegt; Monopteros, dorischer, überkuppelter Rundtempel, bez. 1896.
D-7-62-000-62	Schwaben	Kaufbeuren (Kaufbeuren (Stadt))	Wohnhaus	Villenartiges Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach und Giebelrisalit, 1839, Erweiterungen um 1860 und 1889 mit zweigeschossigem Anbau mit Satteldach und Fassadenzier im maximilianischen Stil; Gartenanlage mit älterem Baumbestand und Bassin; mit Einfriedung, Mauer mit Pfeilern und Tor sowie Gitterzaun, wohl 2. Hälfte 19. Jh.
D-7-62-000-93	Schwaben	Kaufbeuren (Kaufbeuren (Stadt))	Apotheke	Apotheke, dreigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Satteldach, im Kern spätmittelalterlich, Ausbau bez. 1729, neubarocke Fassadengestaltung um 1884; Rückgebäude, 2. Hälfte 18. Jh.; zugehörige Gartenmauer mit Torhäuschen und Eckturm, mit Putzgliederung, wohl Ende 19. Jh.
D-7-63-000-140	Schwaben	Kempten (Allgäu) (Kempten (Allgäu) (Stadt))	Villa	Vorstadtvilla, palastartiger langgestreckter Walmdachbau in Formen der Neurenaissance auf hohem Kellergeschoss und mit Mezzanin, im Kern barock, 1882 verändert; zugehöriger Garten, gleichzeitig; Umfriedung, gusseisern.
D-7-63-000-150	Schwaben	Kempten (Allgäu) (Kempten (Allgäu) (Stadt))	Orangerie	Orangerie, langgestreckter zweigeschossiger Trakt mit dreiseitig vorspringendem Mittelpavillon und Eckpavillons, erbaut um 1780 als nördlicher Abschluß des ehem. Hofgartens.
D-7-63-000-206	Schwaben	Kempten (Allgäu) (Kempten (Allgäu) (Stadt))	Wohnhaus	Ehem. Wohnhaus, sog. Harmonie-Gebäude, dreigeschossiges Doppelhaus mit Mansardwalmdach, nördliche Hälfte bez. 1736, südliche Hälfte bez. 1761, Fassaden 1786 erneuert; ehem. Gartenpavillon, mit Deckenfresko, 1762 erbaut, 1981 nördlich versetzt.
D-7-63-000-289	Schwaben	Kempten (Allgäu) (Kempten (Allgäu) (Stadt))	Villa	Villa, sog. Chapuis-Villa, stattlicher dreigeschossiger Bau mit flachem Walmdach und asymmetrischem Quergiebel, Fassaden mit barockisierenden Putzgliederungen, Balkonerker mit Hausteindetails, erbaut 1898; Stall- und Remisengebäude, eingeschossiger Blankziegelbau mit Fachwerkkniestock, um 1880/90; Waschhaus, eingeschossiger Putzbau mit Kniestock, gleichzeitig; Nebengebäude, eingeschossiger Satteldachbau mit spitzbogigen Fensterformen, um 1870; Garten- und Parkanlage, spätes 19.Jh.; Gartenpavillon, hölzerner Ständerbau mit üppigen Ziersägearbeiten, spätes 19. Jh.; Brunnen, gusseisern, bez. 1862; Umfassungsmauer, massiv, um 1840; Eckturm, sog. Chapuistürmchen, aus Steinen der mittelalterlichen Stadtmauer in gotisierenden Formen errichtet, bez. 1842; Lauben, hölzerne Konstruktion entlang der Umfassungsmauer, Ende 19. Jh.
D-7-63-000-299	Schwaben	Kempten (Allgäu) (Kempten (Allgäu) (Stadt))	Villa	Ehem. Villa Denzler, zweigeschossiger Bau mit Kniestock, Fachwerkgiebel und Terrassenvorbau, 1902 von Ambros Madlener; Gartenhäuschen im Park.
D-7-78-158-12	Schwaben	Kirchheim i.Schw. (Unterallgäu)	Schloss	Schloss, drei- bzw. viergeschossige unregelmäßige Dreiflügelanlage mit Ecktürmen und Schweifgiebeln, von Jakob Eschay, 1578-82, Veränderungen 1598, um 1720, 1760/70 und 1852; mit Ausstattung; Schlossgarten, 1584/86 angelegt; Einfriedung, Ziegelmauer mit zwei Eckrondellen und zwei zylindrischen Türmen, im Kern 16. Jh.; Nebengebäude, Satteldachbauten, 19. Jh.; vgl. Ensemble.
D-7-78-161-24	Schwaben	Kronburg (Unterallgäu)	Pfarrhaus	Pfarrhof, zweigeschossiger Satteldachbau, 17./18. Jh.; Gartenhaus, Zeltdachbau mit Ecklisenen, Mitte 18. Jh.; ehem. Pfarrstadel, jetzt Schwäbisches Schützenmuseum, Satteldachbau mit korbbogigen Einfahrten, 1722.
D-7-71-144-6	Schwaben	Kühbach (Aichach-Friedberg)	Gartenhaus	Gartenhaus des ehem. Klostergartens, quadratischer Bau mit spitz zulaufendem Walmdach, 1690; Teilstück der Klostermauer.
D-7-73-143-2	Schwaben	Laugna (Dillingen a.d.Donau)	Schloss	Ehem. Schloss, zweigeschossiger Satteldachbau mit oktogonalem Eckturm mit Zwiebelhaube, 1613 erbaut, 1730 verändert; zugehörig Garten; Ummauerung, 18. Jh.
D-7-73-144-35	Schwaben	Lauingen (Donau) (Dillingen a.d.Donau)	Gartentor	Gartentor, Korbbogentor mit Wangenmauern, Pilastergliederung und profiliertem Gesims, Anfang 19. Jh.
D-7-78-164-7	Schwaben	Lautrach (Unterallgäu)	Schloss	Sog. Neues Schloss, dreigeschossiger, langgestreckter Bau mit Mansardwalmdach und Mittelrisaliten mit Schweifgiebeln, für den Kemptener Fürstabt Honorius von Schreckenstein errichtet, 1781; Mittelrisalit, in Neubau des westlichen Traktes einbezogen, wohl gleichzeitig; nördliches Hoftor, gequaderte Pfeiler mit Puttengruppen, wohl gleichzeitig; westliches Hoftor, gequaderte Pfeiler, wohl gleichzeitig; südlicher Garten, barocke Anlage mit Sandsteinfiguren, wohl gleichzeitig.
D-7-76-116-372	Schwaben	Lindau (Bodensee) (Lindau (Bodensee))	Schloss	Schloß Moos, seit 1834 im Besitz Graf Quadt-Wykradt; Gartenhaus (Nr. 45), erdgeschossiger verschindelter Satteldachbau, um 1900; Hauptgebäude (Nr. 51), dreigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, modern-barockisierend , Anfang 20. Jh., im Kern älter, verbunden mit Nr. 53 durch gedeckten Gang; Wohngebäude (Nr. 53), dreigeschossig im klassizistischen Baustil, mit Mansardwalmdach, Anfang 19. Jh.; Rosenkranzkapelle (Nr. 55), ehem. gräfliche Hauskapelle, neugotisch, 1880/82 von Joseph Anton Müller; mit Ausstattung; kleiner Brunnen in neugotischen Formen, Ende 19.Jh.; Parkanlage, 19./Anfang 20. Jh.; mit Ökonomie und Nebengebäuden.
D-7-76-116-381	Schwaben	Lindau (Bodensee) (Lindau (Bodensee))	Villa	Villa Holdereggen, jetzt Musikschule, reich gegliederter zweigeschossiger Neurenaissancebau in Rotsandstein, mit zwei Türmen, Erkern, Terrasse mit Freitreppe, von Georg von Hauberrisser, 1887-90; eisernes Parktor; zugehöriger Park mit altem Baumbestand.
D-7-76-116-382	Schwaben	Lindau (Bodensee) (Lindau (Bodensee))	Villa	Villa Schöngrund (Villa Runge, Villa Eibel), ehem. streng symmetrisch gegliederter Bau mit Mansarddach, Haustür bez. 1877, durch Anbau von Friedrich von Thiersch 1898 erweitert; mit zugehörigem Park; zugeh. Gartenhaus, zweigeschossig mit Fachwerkturm und Satteldach, um 1900; zugeh. Nebengebäude, eingeschossig mit Satteldach und Mezzanin, 1877.

D-7-76-116-401	Schwaben	Lindau (Bodensee) (Lindau (Bodensee))	Villa	Villa Alwind, klassizistischer zweigeschossiger Bau mit Mezzanin, Flachwalmdach und asymmetrischen Seitentrakten, Fassaden aus verschiedenfarbigem Sandstein mit zarten Gliederungen, mit Terrassen und Freitreppe, (von Ludwig Johann Sutter?), (oder Johann Christoph Kunkler?), 1852/53; Nebengebäude und Remise, Langtrakt mit zwei Giebelbauten, wohl gleichzeitig; Park im englischen Stil, Mitte 19. Jh.; klassizistischer Gedenkstein für Georg Gruber (1800-1861); sog. Alwindpark, weitläufiger, z. T. geometrischer Terrassengarten mit mediterraner Vegetation, um 1920 angelegt, mit Freitreppenanlage und Straßenbrücke; am Seeufer Futtermauer, Seetreppe, Hafenanlage mit Löwendenkmal, um 1920.
D-7-76-116-414	Schwaben	Lindau (Bodensee) (Lindau (Bodensee))	Villa	Lindenhof, Sommersitz des Lindauer Großkaufmanns Friedrich Gruber, 1842/45 und Ende 19. Jh.; Wohn- und Ökonomiegebäude, sog. Schweizerhaus (Nr. 17), dreigeschossiger flacher Satteldachbau mit weitem Vorstand, Erdgeschoß unverputzter Backstein, Obergeschosse Blockbau mit umlaufender Laube, 1849-50; ehem. Bürogebäude(Nr. 23), erdgeschossiger flacher Walmdachbau in spätklassizistischer Form, 1884; Lindenhofvilla (Nr. 25), nahezu symmetrische spätklassizistische Anlage, Hauptbau flachgedeckt mit Belvedere-Plattform, seeseitig halbrunde Exedra, darüber Loggia, Terrasse mit Freitreppe, an den Schmalseiten eingeschossige Flügelbauten, der östliche durch ionisierenden Antentempel abgeschlossen, 1842-45 von Franz Jakob Kreuter, im Inneren dekorative Malereien in pompeijanischem Stil; Nebengebäude (Nr. 31) mit vorstehendem Satteldach, Obergeschoss mit Zierfachwerk, um 1900; weitläufiger Park im englischen Stil, angelegt von Maximilian Friedrich Weyhe, um 1845; im Park Grabmal des Lindenhoferbauers Friedrich Gruber (gest. 1850); am Seeufer Futtermauer mit Rondells, Seetreppe und Hafen, Ende 19. Jh.; Ruine der ehem. Burg Degelstein im Lindenhofpark, Mauerreste des 1839 abgebrochenen Weiherschlösschens.
D-7-76-116-415	Schwaben	Lindau (Bodensee) (Lindau (Bodensee))	Villa	Villa Elfriede, ehem. Fels, zweigeschossiger spätklassizistischer Bau mit Flachwalmdach und Giebelrisalit mit Dreiecksgiebel, vor 1870, Veranda wohl später; Park und Futtermauer mit Balustrade am See.
D-7-76-116-420	Schwaben	Lindau (Bodensee) (Lindau (Bodensee))	Villa	Villa Elena, ehem. Villa von Seutter, reiche Anlage im Stil der italienischen Spätrenaissance, zweigeschossiger Baukörper auf hohem Sockelgeschoß mit Turmrisaliten unter Flachwalmdächern, seeseitig mit Loggia über Altane, Terrassen und Freitreppen, östlich überdeckte Vorfahrt, darüber Pavillon mit Verbindungsgang, von Eugen Drollinger 1891-93 erbaut; Gartenanlage nach Entwurf von Evariste Mertens; eisernes Parktor; am Ufer Seetreppe mit Obelisken, 1893; zugehörige Kegelbahn siehe Spieglerweg 8; siehe auch Schachener Straße 68 und 72.
D-7-76-116-423	Schwaben	Lindau (Bodensee) (Lindau (Bodensee))	Villa	Villa Wacker, repräsentativer Neurenaissancebau in Rotsandstein, malerisch gruppiert mit Turm, Giebelrisaliten, Erkern und Terrassen, von Ludwig Schmitz, 1900/01, nach Brand 1908 aufgestockt; im Park Mausoleum für Franz Alexander Wacker (1842-1914) und Alexander Ritter von Wacker (1846-1922), wohl gleichzeitig; zugehöriger Park; Parktor mit Sandsteinpfeilern und schmiedeeisernen Flügeln, um 1900; Ufermauer und Badehäuschen.
D-7-76-116-427	Schwaben	Lindau (Bodensee) (Lindau (Bodensee))	Villa	Villa Henneberg, spätklassizistischer zweigeschossiger Kreuzgiebelbau mit überstehendem Flachsatteldach und Eisenbalkons, 2. Hälfte 19. Jh.; Parkanlage, 19. Jh.
D-7-76-116-441	Schwaben	Lindau (Bodensee) (Lindau (Bodensee))	Villa	Villa Henkel, nachklassizistischer zweigeschossiger Bau mit Flachwalmdach, 1874, mit Terrassenvorbauten von Karl Erdmannsdorfer, 1924; Park und Seeufermauer Ende 19. Jh.
D-7-76-116-445	Schwaben	Lindau (Bodensee) (Lindau (Bodensee))	Villa	Villa Leuchtenberg, große dreiteilige symmetrische Anlage in gotisierenden Formen, dreigeschossiger Mittelteil mit Satteldach und seeseitigem Zwerchgiebel, flachgedeckte Anbauten mit Balustraden und Zinnenturm-Aufsätzen, eisernes Vordach am Eingang, seeseitig in ganzer Breite gedeckte Veranda, erbaut 1853/55; große Parkanlage im englischen Stil mit eiserner Einfriedung, mit Ufermauer und Bootshafen; zugehörige Wirtschaftsgebäude siehe Leuchtenbergweg.
D-7-76-116-456	Schwaben	Lindau (Bodensee) (Lindau (Bodensee))	Gartenhaus	Gartenhaus auf achteckigem Grundriß, überkragendes Obergeschoss mit Zeltdach, frühes 19. Jh.
D-7-76-116-493	Schwaben	Lindau (Bodensee) (Lindau (Bodensee))	Villa	Villa Sigle, ehem. Voith, eingeschossiger Holzbau mit symmetrisch angeordneten Polygonalerkern an der Seefront, im Jugendstil, von Heinrich Metzendorf, 1908; zugehöriger Park, darin Gewächshaus mit Gußeisenstützen, 2.Hälfte 19.Jh.; zugehörige Seemauer mit Hafenanlage; zugehöriges Pförtnerhaus siehe Schachener Straße 77.
D-7-76-116-500	Schwaben	Lindau (Bodensee) (Lindau (Bodensee))	Gutshof	Ehem. Gutshof "Die Bleiche"; Gutshaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, 18.Jh., auf der Parkseite um 1900 mit Dachvorsprung und Veranda versehen; Nebengebäude (Nr. 22) mit Fachwerk-Obergeschoss, dreigeschossig mit Satteldach, 19.Jh.; Nebengebäude (Nr. 26), zweigeschossig mit Satteldach, um 1800; zugehöriger Park.
D-7-76-116-502	Schwaben	Lindau (Bodensee) (Lindau (Bodensee))	Villa	Ehem. Direktorenvilla, gründerzeitlicher zweigeschossiger Gruppenbau mit eiserner Terrassenüberdachung, um 1885; mit zugehörigem Park.
D-7-78-168-34	Schwaben	Markt Rettenbach (Unterallgäu)	Wallfahrtskirche	Kath. Wallfahrtskirche Maria vom Berge Karmel, Saalbau mit eingezogenem Chor und südlichem Turm mit Zwiebelhaube, Chor im Kern 1653, Langhaus von Michael Wittmer 1669/70, Erhöhung des Chors und Neubau von Turm und Sakristei durch Thomas Natter 1675/76, Umgestaltung 3. Viertel 18. Jh.; mit Ausstattung; ehem. Wohnhaus des Wallfahrtspriesters, 1858-1984; Kapuzinerkloster, zweigeschossiger Satteldachbau mit südlichem Anbau, 1698, Erweiterung 1888; Stadel, Walmdachbau, 18. Jh.; Einfriedung, im Westen erhalten, 18. Jh.; Garten, 18. Jh.
D-7-78-169-5	Schwaben	Markt Wald (Unterallgäu)	Schloss	Ehem. Schloss, später Fürstlich Fuggersche Oberförsterei, dreigeschossiger Walmdachbau mit zwei Ecktürmen und einem Treppenturm, auf Kegeldächern gußeiserne Geweihe, im Kern nach 1525, Umgestaltung durch Michael Stiller 1747/48, Dachwerk des Walmdachbaus 1747 (dendro.dat.), Dachwerk des Treppenturms 1802 (dendro.dat.); Gartenmauer mit Torpfeilern, 18. Jh.; Gartenhaus, Zeltdachbau, 18. Jh.
D-7-64-000-105	Schwaben	Memmingen (Memmingen (Stadt))		Ehem. Gartenhaus, quadratischer Bau auf hohem Sockelgeschoss mit Mansardzeltdach, 18. Jh.
D-7-64-000-180	Schwaben	Memmingen (Memmingen (Stadt))		Gartenhaus, zweigeschossig mit Walmdach, Mitte 19. Jh., von Prinzigstraße 2 umgesetzt.

D-7-64-000-210	Schwaben	Memmingen (Memmingen (Stadt))		Gartenhaus, kleiner, zweigeschossiger Walmdachbau, 18. Jh.
D-7-64-000-24	Schwaben	Memmingen (Memmingen (Stadt))		Gartenpavillon, quadratischer Bau mit abgeschrägten Ecken und Zeltdach, Mitte 19. Jh.
D-7-64-000-259	Schwaben	Memmingen (Memmingen (Stadt))	Palais	Ehem. Palais, sog. Hermansbau, jetzt Städtisches Museum, dreigeschossige Vierflügelanlage mit Mansarddächern, Süd- und Westflügel mit Mezzaningeschoss und Fassaden mit flachen Risalitgliederungen, 1766; Pavillon, erdgeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, wohl um 1766; Einfriedung mit Gartentor, wohl 18. Jh.; Garten, wohl 18. Jh.
D-7-64-000-269	Schwaben	Memmingen (Memmingen (Stadt))	Park	Parkanlage, sog. Zollergarten, auf dem Terrain des ehem. Stadtgrabens des 12. Jh., Bepflanzung Mitte 19. Jh.
D-7-64-000-304	Schwaben	Memmingen (Memmingen (Stadt))	Schloss	Schloss Grünenfurt, dreigeschossiger, stattlicher Bau mit Mansardwalmdach, Rokoko, 1737/38; Gartenmauer, 19. Jh., südlich vor dem Schloss; Stallgebäude, zwei kleine Walmdachbauten mit Krangaupen, 18. Jh.; Wirtschaftsbau, zweigeschossiger, zweiflügeliger Bau mit Satteldach und Rundturm mit Spitzhelm, im Kern 16./17. Jh.; Nebengebäude, drei erdgeschossige Sattel- und Walmdachbauten, 18./19. Jh.; Parkmauer mit Hoftor, von Pilastern flankiert mit Dreiecksgiebel, 19. Jh., westlich an der Parkgrenze; Schlosspark, in englischem Stil, 19. Jh.
D-7-64-000-309	Schwaben	Memmingen (Memmingen (Stadt))	Schloss	Schloss Illerfeld, zweigeschossiger Walmdachbau mit zwei erdgeschossigen Seitenflügeln, 1784 für den Memminger Patrizier Sigmund von Lupin errichtet, die Flügel 1820/30 erweitert; mit Ausstattung; Wirtschaftsgebäude, zweigeschossiger Bau mit Walmdach; Stadel, Walmdachbau mit Schleppgauben; Nebengebäude, erdgeschossiger Bau; westlich des Schlosses; Gartenhaus, kleiner, tempelartiger Bau, wohl 19. Jh.; südwestlich des Schlosses; Gartentor mit Wappenstein; Park mit vierseitigem Obelisk und Denkmal, Kopie nach antikem Denkmal (Antonius Lupus); Tulpenbaumallee, 1828/32; südöstlich des Schlosses.
D-7-64-000-33	Schwaben	Memmingen (Memmingen (Stadt))		Gartenhaus, mit Walmdach, Anfang 19. Jh.
D-7-64-000-6	Schwaben	Memmingen (Memmingen (Stadt))		Ehem. Zollersches Gartenhaus, freistehender, zweigeschossiger Walmdachbau mit stichbogigen Erdgeschossfenstern und Portal, Mitte 18. Jh.
D-7-78-171-4	Schwaben	Memmingerberg (Unterallgäu)	Gartenhaus	Gartenhaus, ehem. der Familie Lupin, zweigeschossiger Walmdachbau mit gegliedertem Außenbau, um 1720.
D-7-72-178-1	Schwaben	Mickhausen (Augsburg)	Schloss	Ehem. Schloss; Hauptbau, dreigeschossige Vierflügelanlage mit Walmdach, um ein Attikageschoss erhöhten Mittelrisalit auf der Ostseite und Schlosskapelle Maria von Loreto auf der Westseite, von Raimund Fugger durch Narziß Krebs erbaut, 1535/36, 1691/95 und 1842 ausgebaut, Kapelle vor 1697; mit Ausstattung; Wirtschaftsgebäude, zweigeschossige Satteldachbauten in Hufeisenform östlich des Schlosses, langer Osttrakt mit Durchfahrt, kurze rechtwinklig angeschlossene Flügel im Süden und Norden, Nordtrakt mit polygonalem Erker, 16./17. Jh.; Gartenmauer; südlich an die Wirtschaftsgebäude anschließend.
D-7-79-187-5	Schwaben	Münster (Donau-Ries)	Herrenhaus	Neues Schloss, ehem. Hofgut, dann Gut, reich gegliederter, dreigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhäusern, polygonalen Ecktürmen, Lisenen- und Gesimsgliederung, von Erst Robert Fiechter, 1908/09; Einfriedung mit Pilastern, um 1908/09; Pavillion, mit abgeschrägten Kanten, um 1908/09; Park, im englischen Stil, um 1908.
D-7-79-187-6	Schwaben	Münster (Donau-Ries)	Herrenhaus	Herrenhaus, Teil eines Gutshofs, dreigeschossiger Satteldachbau über T-förmigem Grundriss mit Lisenengliederung, 1867 über älterem Kern errichtet, mit modernen Veränderungen; Park, im englischen Stil, 2. Hälfte 19. Jh.; Doppelwohnhaus, erdgeschossiger Bau mit Satteldach, um 1867.
D-7-72-184-8	Schwaben	Neusäß (Augsburg)	Schloss	Schloss; Hauptgebäude, zwei dreigeschossige Flügel mit Sattel- bzw. Walmdach und südlichem Treppengiebel, Altbau im Kern 1550/63, erneuert und Nordflügel um 1687, Fassade von Jean Keller 1891 erneuert; mit Ausstattung; Umfassungsmauer, umlaufend mit vier Wehrtürmen mit nachgotischen Zierformen und Schießscharten, die zwei nördlichen Türme mit flachem Kegeldach, um 1560; sog. Malakowturm, mit Holzaufbau, im Kern um 1560, Aufbau 1856; zwei barocke Gartenportale, um 1687; westliche Einfahrt; dem Schlossbereich vorgelagerter dreiseitig umbauter Wirtschaftshof im Westen mit: Torturm, quadratischer Bau mit Zeltdach und Glockentürmchen, 1687; Jägerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern spätes 18.Jh.; Scheune und Getreidespeicher, Satteldachbauten, 2.Hälfte 19.Jh.; Baumallee, von Süden auf den Torturm zuführend.

D-7-75-135-1	Schwaben	Neu-Ulm (Neu-Ulm)	Bundesfestung	Die zwischen 1842 und 1859 erbaute Bundesfestung Ulm, die Zeit ihres Bestehens nie angegriffen wurde, war die zentrale süddeutsche Verteidigungsanlage des 1815 gegründeten Deutschen Bundes und als Waffenplatz für bis zu 100.000 Mann geplant. Sie sollte als Ausrüstungsort insbesondere die Marschroute entlang der Donau nach Wien sichern helfen, war aber auch als Ausgangspunkt für gegen Frankreich gerichtete Operationen gedacht. Bei ihrer Fertigstellung war die Bundesfeste Ulm eine der größten und modernsten Festungsanlagen in Europa, gleichwohl aber wegen waffentechnischer Erfindungen schon bald wieder veraltet. Die Gesamtanlage der Bundesfestung Ulm besteht aus der Hauptumwallung und den vorgeschobenen Außenforts, die auf der bayerischen Seite Vorwerke heißen. Der innere Festungsgürtel wurde nach den Grundsätzen der "Neuen Deutschen Befestigung" ausgeführt, eines fortentwickelten Polygonalsystems, das auf der Manier von Marc-René Montelambert fußt. Prototyp dieses nach der Gründung des Deutschen Bundes bevorzugten Befestigungssystems war die zwischen 1815 und 1834 neu erbaute Festung Koblenz-Ehrenbreitstein. In Abkehr vom Bastionärsystem sind dementsprechend die Hauptmerkmale der Bundesfestung Ulm lange, gerade, bis zu 11 Meter hohe und stumpfwinklig aufeinander treffende Mauer- und Wallzüge, die von in die Gräben vorspringenden, mehrgeschossigen Geschütztürmen, den Caponnieren bestrichen werden konnten. Hinter dem Wall lagen die Reduits als Auffangstellungen. Da die Festung auf württembergischem wie bayerischem Territorium zu errichten war, setzte man zwei Festungsbaudirektoren ein, die unterschiedliche Baustile und Organisationsformen anwandten. Den Bau der bayerischen Neu-Ulmer Seite leiteten bis 1844 Friedrich Herdegen und dann Theodor von Hildebrand, die Vollendung erfolgte unter Albert Spieß. Während auf dem linken Donauufer Kalkstein verwendet und Materialien wie Arbeitsleitungen vom freien Markt bezogen wurden, bevorzugte Hildebrand Sichtbackstein als Baumaterial, setzte Kalkstein lediglich in Sockelzonen und Eckquaderungen ein, Sandstein bei Schartenkonsolen und unterhielt Regiebetriebe. Am 18.10.1842 wurde der erste Spatenstich auf dem württembergischen Michelsberg getan, ebenfalls am 18.10.1844, jeweils an den Jahrestagen der Völkerschlacht zu Leipzig, der Grundstein gelegt - auf bayerischer Seite in einem Mauerfundament bei der Caponniere 4. Bis 1848 waren weite Teile der Umwallung, Wilhelmsburg und Wilhelmsfeste errichtet. Politische wie wirtschaftliche Instabilität erzwangen beim Bau der Reduits und Außenforts, die bis 1859 fertig gestellt waren, starke Einschränkungen.Nach dem Zerfall des deutschen Bundes ab 1866 übernahm das 1871 gegründete Kaiserreich das Festungswerk und brachte es zwischen 1875 und 1887 auf den neuesten kriegstechnischen Stand. Dabei wurden die Wallkronen mit Traversen versehen, die zu hoch aufragenden Mauern abgetragen und einige Bauwerke durch Erdvorlagen geschützt. In einer weiteren Modernisierung wurde ab 1901 der Fortgürtel durch die Anlage betonierter, in die Erde versenkter Infanteriestützpunkte mit Untertreteraum für die Mannschaft verstärkt. Auf bayerischer Seite wurde nur ein Stützpunkt 1907-1909 am Kapellenberg gebaut. Er blieb von der Sprengung durch die Alliierten 1945/46 verschont, ist jedoch inzwischen übererdet und unzugänglich. Zu Beginn des
D-7-75-135-107	Schwaben	Neu-Ulm (Neu-Ulm)	Villa	Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Polygonalerker, Altan auf toskanischen Säulen, Putzrahmung um die Fenster und geschweiften Dachgauben, in reduziertem, heimatverbundenem Neuklassizismus, nach Plänen von 1915, Reparaturen nach Kriegsschäden um 1950; zwei Gartenhäuschen, bauzeitlich.
D-7-75-135-34	Schwaben	Neu-Ulm (Neu-Ulm)	Wohnhaus	Wohnhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Zwerchgiebel, Putzgliederung, Hausteinelementen und Reliefs, bez. 1912; mit Gartenmauer und Gartenhäuschen, bauzeitlich.
D-7-75-135-5	Schwaben	Neu-Ulm (Neu-Ulm)	Villa	Villa, zweigeschossiger, reich gegliederter Bau mit Mansarddach, in barockisierendem Jugendstil als eigenes Wohnhaus von Friedrich Schäfer erbaut, 1909; Gartenmauer mit rundem Pavillon, bauzeitlich.
D-7-75-135-66	Schwaben	Neu-Ulm (Neu-Ulm)	Schloss	Schloss, Ulmer Patriziersitz, zweigeschossiger Mansarddachbau mit dreigeschossigem Mittelrisalit unter Dreiecksgiebel im Norden und auf der Hauptfassade im Süden, 1768, nach Brand 1924 durch Julius Schulte-Frohlinde wiederhergestellt; mit Ausstattung; ehem. Zehentstadel, langgestreckter zweigeschossiger Bau mit Halbwalmdach, im Kern 2. Hälfte 18. Jh.; Einfriedung des Vorhofs durch eine Mauer mit Blendfeldern und Lisenengliederung, an den Einfahrten kreuzförmige Pfeiler, 2. Hälfte 18. Jh.; Gartenpavillion, querrechteckiger Walmdachbau, um 1768; im Norden und Westen Park im englischen Stil, 19. Jh.; Ziehbrunnen mit oktogonalem Becken und Aufsatz mit Ziehvorrichtung, 19. Jh.
D-7-75-135-76	Schwaben	Neu-Ulm (Neu-Ulm)	Schloss	Ehem. Patriziersitz der Ulmer Familie Roth, verputzter, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, quadratischen Ecktürmen, Mitte 16. Jh.; Gartenmauer mit Einfahrt mit zwei Torpfeilern und Wappenschilden, bez. 1762; nördlich Remise mit Satteldach, 1860; Austragshaus, erdgeschossiger Satteldachbau mit hohem Kniestock, um 1900.
D-7-75-135-79	Schwaben	Neu-Ulm (Neu-Ulm)	Schloss	Schloss, dreigeschossiger Satteldachbau mit Wellenrandgiebeln, auf dem Dachfirst Türmchen, um 1560/75; Gartenmauer mit Streben und Schlüsselscharten, im Kern wohl 16. Jh., Teile in Beton erneuert, Einfahrt mit Pfeilern, 18. Jh., im Norden verbretterte und gedeckte Treppe zum tiefer gelegenen Obstgarten; im Zuge der Südmauer Remise mit Walmdach, 18. Jh; östlich des Schlosses spätklassizistischer Brunnen, Anfang 19. Jh.
D-7-72-185-2	Schwaben	Nordendorf (Augsburg)	Schloss	Nebenflügel des 1560 erbauten und 1862 abgebrannten Fugger-Schlosses, den ehem. Vorhof hufeisenförmig einfassend, zweigeschossiger Satteldachbau, im Westtrakt Turm mit Kapelle (mit Ausstattung), im Südtrakt Torhaus, im Osttrakt ehem. Stallungen, West- und Südtrakt im Kern wohl barock, durch die Ausbauten von 1979-80 und 1994-95 innen stark verändert, der Osttrakt 2.Hälfte 19.Jh.; der jetzt parkartig gestaltete Schloßbereich von Umfassungsmauern eingegrenzt, darin Renaissance-Brunnen, um 1580.
D-7-79-196-1	Schwaben	Oberndorf a.Lech (Donau-Ries)	Schloss	Schloss, zweigeschossige Zweiflügelanlage mit tiefem Mittelrisalit, Satteldächern, und dreigeschossigen runden Ecktürmen im Osten, im Obergeschoss des südöstlichen Turms Schlosskapelle, 1540 als Ökonomiegebäude des 1632 zerstörten und in den unteren mauerzügen erhaltenen Wasserschlosses errichtet (bez.), nach 1648 zum Schloss umgebaut, im 19. und 20. Jh. mehrfach umgestaltet, 1819 Errichtung des Treppenhauses, 1908 Einbau von Wohnräumen; mit Ausstattung; Parkanlage im englischen Stil, wohl um 1800.

D-7-80-132-138	Schwaben	Oberstaufen (Oberallgäu)	Holzschleife	Ehem. Holzschleife, hakenförmige Anlage von Satteldachbauten aus Wohnhaus mit Stall, Arbeitertrakt und langgestrecktem Fabrikflügel, im wesentlichen um 1865, der Arbeitertrakt 1908 ergänzt, der Fabrikflügel 1920 nach hinten verbreitert; mit technischer Ausstattung; Werkkanal; Garten; Kapelle.
D-7-79-197-24	Schwaben	Oettingen i.Bay. (Donau-Ries)	Gruftkapelle	Gruftkapelle des Hauses Öttingen, ehem. Deutschordens- und Schlosskapelle, einschiffiger Rechteckbau mit Satteldach, Rundbogenfries und Deutschem Band, Nordturm, klassizistisch erweiterter, gefelderter Westfassade und Grufteinbau mit Schweifkuppel im Süden, Schlosskapelle 1260/70, Turm um 1474 erhöht, 1689, Glockengeschoss und Spitzhelm, 1798 Umbau zur fürstlichen Gruftkapelle und Abbruch des Langhauses, 1912 Grufteinbau; mit Ausstattung; Gruftgarten, im englischen Stil, nach Abbruch des alten Schlosses angelegt, um 1851; Grabmal für Carl von Oettingen-Spielberg, in Form eines auf einem Helm liegenden Schildes, von Heinrich Philipp Sommer, 1824.
D-7-79-197-6	Schwaben	Oettingen i.Bay. (Donau-Ries)		Ehem. Gartenpavillion, zweigeschossiger Bau mit Pyramidendach, Gurtgesimsen und wohl ehem. offenen Arkaden mit ionischen Halbsäulen im Westen, um 1800, Arkaden später vermauert.
D-7-79-197-91	Schwaben	Oettingen i.Bay. (Donau-Ries)	Schloss	Schloss, umfangreiche Anlage im Norden der Altstadt mit überbauten Teilen der mittelalterlichen Stadtbefestigung, im östlichen Teil als Vierflügelanlage einen Hof umschließend, sämtliche Gebäudeteile mit Ausstattung;Neues Schloss, dreigeschossiger Satteldachbau mit Eckrustika im Erdgeschoss, Ecklisenen darüber, profilierten Geschossgesimsen, Putzrahmen mit Dreiecks- bzw. Segmentgiebeln, teils mit Büsten, um die Fenster sowie mit ädikulagerahmtem Portal im Süden, in den östlichen Achsen eine gewölbte Durchfahrt mit überbauten Resten des mittelalterlichen Oberen Tores, im Osten risalitartig vorkragendes Treppenhaus mit ädikulagerahmtem Portal, Putzrahmen und Giebeln um die Fenster sowie mit Stichbogenblenden im durch ein Profilgesims abgesetztem Obergeschoss, von Karl Engel nach Plänen von Mathias Weiß, 1679 ff., Treppenhaus 1686 f., 1851 Walmdach durch Satteldach ersetzt und die Giebel aufgemauert; Oberes Tor, in den Bau des neuen Schlosses einbezogen, im Süden Schießöffnungen in der Schlossfassade, im Erdgeschoss Rest der Toranlage, 2. Hälfte 13. Jh., bereits als Teil des Vorgängerschlosses im 16. Jh. erneuert, der nördliche Teil urspr. Torzwinger, zwischen 1683 und 1723 erhöht, 1723 oberes Geschoss mit Pilaster- und Gesimsgliederung sowie vorgeblendeter Balustrade wohl nach Plan von Johann Christian Lüttich aufgesetzt; Fremdbau, dreigeschossiger Satteldachbau mit zwei Tordurchfahrten, im Kern 1537; Stall- und Wirtschaftsflügel, dreigeschossiger Satteldachbau mit Schweifgiebeln, Gurt- und Geschossgesimsen sowie mit ädikulagerahmtem Portal zum Hof, 1718 f.; Wirtschaftsgebäude und Remise, erdgeschossiger, dreiflügliger Baukörper mit teils abgewalmtem Satteldach, gequaderten (Eck-) Lisenen, und aufgeputzten Kragsteinen über den Eingängen und Toren, 1835 f.; Brunnen, im geschweift oktogonalen Becken auf reich verziertem Volutensockel eine hohe Pyramide mit Engelsfiguren und der Darstellung der Maria vom Siege, von Johann Mayer, 1720 ff.; ehem. Orangerie, jetzt Wohngebäude, erdgeschossiger Bau mit Mansardwalmdach und übergiebelten Mittelrisaliten, Francesco Gabrieli, 1726, nach Norden erweitert; Hofgarten, frühes 18. Jh., Mitte 19. Jh. im englischen Stil umgestaltet; Steinfiguren, Zwergengruppe, ehem. im Schlosspark in Hochaltingen, frühes 18. Jh., im Südteil Herkules, ehem. im Hof des alten Schlosses, Johann Jakob Sommer, um 1678; Gartenmauer, Umfriedung des Schlossparks, im Kern 18. Jh., mit späteren Veränderungen und Ergänzungen.
D-7-74-171-1	Schwaben	Offingen (Günzburg)	Villa	Villa Benker, neuklassizistisch, mit Walmdach, Zwerchgiebel und Säulenportikus, 1910 von Dominikus Böhm; zugehöriger Garten, mit Rosenhof und Umfassungsmauer mit integrierten Pavillons, gleichzeitig.
D-7-79-198-3	Schwaben	Otting (Donau-Ries)	Ehem. Schloss	Ehem. Schloss, winklig angeordnete, zweigeschossige Satteldachbauten, der Hauptbau gegen Westen breiter mit polygonalem Eckturm mit Zwiebelhaube und profilierten Trauf- und Giebelgesimsen, im Kern 17. Jh., der östliche Flügel wohl 18. Jh., mehrfach erneuert und verändert, gedeckter Treppenaufgang am Ostflügel wohl 20. Jh.; Torbau, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit korbbogiger Durchfahrt, 2. Hälfte 18. Jh.; Einfriedung, 17./18. Jh., Teile im Westen erneuert; Schlossgarten, 17./18. Jh., mit zwei Toren, mit stichbogiger Durchfahrt, das östliche mit Pilastergliederung, 18. Jh, und Pavillon, erdgeschossiger Bau auf polygonalem Grundriss mit stichbogiger Öffnung und flankierenden Lisenen, in der südlichen Gartenmauer, 18. Jh; Schlossweiher, teilweise mit Uferbefestigungen, 17./18. Jh.

D-7-78-186-29	Schwaben	Ottobeuren (Unterallgäu)	Kloster	Benediktinerabtei, ehem, freies Reichsstift St. Theodor und Alexander, bedeutende, planvoll und regelmäßig gebildete Klosteranlage des Barock, mit mächtiger, dem Klostergeviert vorangestellter Basilika mit Doppelturmfassade;Klosterkirche, kreuzförmige Anlage mit ausladenden, halbrund geschlossenen Querarmen, Gemeinderaum und Chor von basilikalem Querschnitt, von Türmen flankierte, konvex vorschwingende Fassade, Bauausführung im wesentlichen nach Plänen von Johann Michael Fischer, 1748-66; mit Ausstattung; Klostergebäude, annähernd quadratische dreigeschossige Vierflügelanlage mit Walmdächern, durch Zwischentrakte in drei Binnenhöfe unterteilt, Außenseiten durch Eckpavillons und volutengezierte Mittelrisalite akzentuiert, Planung und Bau im wesentlichen durch Christoph Vogt, Simpert Kraemer und Andrea Maini, 1711-31; mit Ausstattung; Westliches Gartengebäude, zweigeschossiger Bau über segmentbogigem Grundriss mit Risalitgliederung, wohl 18. Jh.; - Westlicher Vorhof, 1731 angelegt; Torgebäude, Walmdachbau mit Flügelbauten; Westmauer, etwa 2 m hoch, Seitenmauern mit Bogengängen und Torbauten; Eckgebäude mit Risaliten und Walmdächern. - Südlicher Garten, um 1720/30 angelegt; Gartentor mit geschwungenen Gebälkstücken, Nagelfluh; Stützmauern mit Blendbögen. - Östlicher Garten: Umfassungsmauer, wohl 18. Jh.; Brunnen, Bassin mit blütenförmiger Brunnenschale aus Rotmarmor, wohl 18. Jh. - Wirtschaftsgebäude, zweigeschossige Dreiflügelanlage mit Bogengängen im Innenhof, am Außenbau Risalit, Ostflügel mit korbbogiger Durchfahrt, von Christoph Vogt, 1717-24; Stallgebäude, Ost- und Südtrakt einer ehem. Dreiflügelanlage, südlich an die Wirtschaftsgebäude anschließend, wohl 18. Jh.
D-7-78-186-30	Schwaben	Ottobeuren (Unterallgäu)	Beamtengebäude	Ehem. Beamtengebäude des Klosters, zweigeschossiger Bau zu 27 Achsen, Eckbauten und Mittelrisalit mit Walmdach, von Simpert Kramer, 1731-1742; Garten, wohl 18. Jh.; Gartenmauer, Ziegelstein, wohl 18. Jh.; Gartenhaus, oktogonaler Bau mit Zeltdach, wohl 18. Jh.; Wasserbasins, zwei viertelkreisförmige Becken, vor dem Gebäude, wohl 18. Jh.; vgl. Ensemble.
D-7-77-159-79	Schwaben	Pfronten (Ostallgäu)	Jadghaus	Ehem. kgl. Jagdhaus, zwei zweigeschossige Satteldachbauten mit Fassadengliederung, Erker, Giebellaube und Eckturm mit Haubendach und Laterne, urspr. wohl zwei Gebäude von 1862, 1903 zusammengebaut und erweitert; Gartenpavillon, hexagonaler Massivbau mit hölzernem Obergeschoss; umalufenden Balkon, Zeltdach und Laterne.
D-7-71-156-11	Schwaben	Pöttmes (Aichach-Friedberg)	Schloss	Schloss Gumppenberg, zweigeschossige Dreiflügelanlage mit Satteldach, bez. 1683; Ökonomiegebäude Mitte 19. Jh.; Marienbrunnen, Mitte 18. Jh.; Schlosspark; Ummauerung, Mitte 19. Jh., mit kath. Kapelle St. Antonius von Padua, 1860.
D-7-79-203-11	Schwaben	Reimlingen (Donau-Ries)	Ehem. Deutschordensschloss	Ehem. Deutschordensschloss, jetzt Rathaus, Vereinsheim und weitere öffentliche Nutzung, aus mehreren Gebäuden bestehender Komplex, 1806 säkularisiert, danach in Privatbesitz, 1920 Kongregation der Mariannhiller Missionare, seit 1997 Gemeindebesitz; ehem. Schloss, dreigeschossiger Walmdachbau mit zwei runden Ecktürmen, rundem Treppenturm im Süden, klassizistischem Zwerchgiebel im Osten und durch Freitreppe, Balkon über korbbogigem Hausteinportal und Dreiecksgiebel ausgezeichneter Hauptfront im Norden, 1595 Errichtung der beiden ersten Geschosse mit Rundtürmen, 1733 ff. durch Franz Joseph Roth erhöht, 1990 ff. Instandsetzung und Umnutzung zum Rathaus; mit Ausstattung; ehem. Schlossökonomie, zweigeschossiger Satteldachbau mit nach Norden abgewalmtem Dach und übergiebeltem, vorkragendem Zwerchhaus nach Westen, wohl 18. Jh., 2000 ff. Instandsetzung und durch einen modernen Zwischentrakt mit dem Hauptbau verbunden; ehem. Marstall, erdgeschossiger Walmdachbau mit risalitartig vortretendem Zwerchhaus, korbbogigen Portalen und Fenster mit Werksteineinfassung, wohl 18. Jh., 2000 ff. Instandsetzung; drei Torhäuschen, erdgeschossige Bauten mit Mansardwalmdach, das südwestliche mit einem Satteldachbau nach Süden erweitert, 1745 ff., 1998 f. Instandsetzung; zwei Tore, korbbogige Durchfahrt mit Kämpfer- und Scheitelstein zwischen gebänderten Pilastern mit Dreiecksgiebel und Wappenstein, 1745 ff., 1998 f. instandgesetzt; äußeres Tor, korbbogige Durchfahrt zwischen gebänderten Pilastern mit Dreiecksgiebel und Wappenstein, wohl 19. Jh.; Einfriedung, mit Strebepfeilern im nördlichen Teil des abfallenden Geländes, 1745 ff.; Park, mit Wasserbecken, 1835 angelegt, ab 1920 mit Exoten bepflanzt.
D-7-75-149-37	Schwaben	Roggenburg (Neu-Ulm)	Pfarrhaus	Ehem. kath. Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, 1862; neubarockes, schmiedeeisernes Gartentor, 1905.
D-7-75-149-5	Schwaben	Roggenburg (Neu-Ulm)	Amtshaus	Ehem. Amtshaus des Reichsstifts Roggenburg, jetzt Schloss, dreigeschossiger Baukörper mit Mansardwalmdach, wenig vorkragendem Mittelrisalit mit Lisenengliederung, Zwerchgiebel und Altane an der Hauptfront, erbaut mit Walmdach 1716, 1911 nach Plänen von Franz Zell umgebaut und erweitert mit je zwei Achsen an den Seiten und Mansarddach; Park im englischen Stil mit Garten- und Badehaus, 19. Jh., 1911 nach Osten erweitert.

D-7-77-169-30	Schwaben	Schwangau (Ostallgäu)	Schloss	Schloss Hohenschwangau, würfelförmiger viergeschossiger Massivbau mit flachem Walmdach, einem rechteckigen und drei polygonalen Ecktürmen über rundem Unterbau, Erkern, Zinnenbekrönung, Balkon auf Säulen sowie nördlich dreigeschossigem Torturm mit polygonalen Ecktürmchen, neugotisch, mittelalterliche Burg 1397 zuerst erwähnt, 1538-1547 durch Lucio di Spazzi Neubau unter Verwendung älterer Teile, 1832-38 durch Domenico Quaglio und Joseph Daniel Ohlmüller Instandsetzung und Ausbau zum Schloss, 1839-55 durch Georg Friedrich Ziebland fertiggestellt; mit Ausstattung; ehem. Oberes Stallgebäude, sog. Fürstenbau, zweigeschossiger Satteldachbau mit südwestlich polygonalem Eckturm, Zinnenbekörnung, Loggia und Segmentbogenfenstern, 1853/54 durch Ziebland umgestaltet; Kavaliersbau, zweigeschossiger Satteldachbau mit getrepptem Giebel, Treppenturm am Ansatz zum Fürstenbau und Zinnenbekrönung, 1851-55 durch Ziebland errichtet; Wehrmauer mit Zinnen und nördlich Brunnen mit Löwenkopf nach Entwurf von Ludwig von Schwanthaler, darüber Wandbild von Franz Xaver Glink, zeitgleich; Schlosstor, segmentbogige Durchfahrt mit Zinnen und Wappenreliefs, zeitgleich; Brunnen, sog. Löwenbrunnen, rundes Becken mit von vier Löwen getragener Wasserschale, zeitgleich von Schwanthaler; Brunnen, sog. Schwanenbrunnen, Becken mit Bronzeschwan, zeitgleich von Ludwig Schaller; Schlosspark, südlich und westlich des Hauptbaus zeitgleich durch Quaglio angelegt;Schlosstor, segmentbogige Durchfahrt mit Zinnen, zeitgleich;Orangerie, erdgeschossiger Satteldachbau auf hohem zweigeschossigem Sockel mit südlich verglaster Fassade, Zinnen und segmentbogiger Einfahrt, zeitgleich.
D-7-77-169-36	Schwaben	Schwangau (Ostallgäu)	Villa	Villa Wagner, zweigeschossiger Walmdachbau mit Veranda, übergiebeltem Seitenrisalit mit Runderker, Putzgliederungen und Fresko, Neubarock, 1903 nach Plänen von Alexander von Wagner erbaut; Gartentor, schmiedeeisern, zeitgleich.
D-7-73-164-10	Schwaben	Schwenningen (Dillingen a.d.Donau)	Pfarrhof	Ehem. Pfarrhof, zweigeschossiger Walmdachbau mit Rustikagliederung, um 1900; Garten; Eisenstaketenzaun, 1854; Pfarrstadel, 1854.
D-7-72-202-13	Schwaben	Stadtbergen (Augsburg)	Schloss	Ehem. Unteres Schloss, dreigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, 1728, Dach 1766, im 19. Jh. mehrfach renoviert; Gartenmauer mit Aufsätzen und Strebepfeilern, 18. Jh.; Pavillon, zweigeschossiger Walmdachbau, in der Ostmauer, um 1766.
D-7-71-168-9	Schwaben	Steindorf (Aichach-Friedberg)	Schloss	Schloss, um einen Hof gruppierte Anlage des 12.-19. Jh., im wesentlichen 16. Jh.; traufseitiger Eingangstrakt mit Walmdach und Schleppgauben, Toreinfahrt, barock, daran anschließend zwei Giebelbauten, mittelalterlicher Bergfried, Schlosskapelle, Mitte 16. Jh., 1726 und 1750/51 umgestaltet; mit Ausstattung; anschließende Parkanlage.
D-7-79-217-5	Schwaben	Tagmersheim (Donau-Ries)	Schloss	Schloss, stattliches Anwesen mit Nebengebäuden, um 1600 errichtet, im 19. Jh. größtenteils erneuert; Schloss, schlichter dreigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus, 1825 erneuert; Nebengebäude, erdgeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus, im Kern 18. Jh., wohl im 20. Jh. nach Osten erweitert; Schlossgarten, in Abschnitten mit geometrischer Wegführung, im Kern 18. Jh.; Ummauerrung, 18. Jh.; Bildstock, ädikulaartiges Gehäuse mit Stichbogennische und Satteldach, 18. Jh.; Turm, mit Walmdach, im Kern wohl 18. Jh.;
D-7-79-218-16	Schwaben	Tapfheim (Donau-Ries)	Ehem. Amtshaus	Ehem. Amtshaus des Klosters Hl. Kreuz in Donauwörth, später Wohnhaus des Schriftstellers Alexander von Bernus (1880-1965), schlossartiger, zweigeschossiger Satteldachbau mit geschweiften Volutengiebeln, stark profilierten Gesimsen, Ecklisenen, ädikulaartig gerahmten Hauptportal, Putzrahmen um die Fenster und zwei, einen Balkon einfassenden Polygonaltürmen an der Gartenseite, um 1720/30, wohl im frühen 20. Jh. neubarock verändert; mit Ausstattung, im Erdgeschoss Ofen, 1761 (bez.); zugehöriger Garten, 1924 gestaltet.
D-7-74-185-28	Schwaben	Thannhausen (Günzburg)	Fleischwerke	Fleischwerke Zimmermann, historisierender Gruppenbau, mit zwei neubarocken Schweifgiebeln, wohl um 1900; zugehöriger Garten, 1924 von Alwin Seifert.
D-7-78-203-35	Schwaben	Türkheim (Unterallgäu)	Schloss	Ehem. Schloss, jetzt Rathaus und Museum; Hauptbau, sog. Großes Schloss, dreigeschossiger Rechteckbau mit hohem Walmdach und Bodenerker, im Kern 1531-35, Umgestaltung 1682-86 und 1754 durch Francois Cuvilliés d.Ä. und Carl Albert von Lespilliez; Kleines Schloss, dreigeschossiger Walmdachbau, von Giovanni Antonio Viscardi, 1695; Ökonomiegebäude, erdgeschossiger Satteldachbau, 17./18. Jh.; ehem. Gewächshaus, erdgeschossiger Satteldachbau, 17./18. Jh.; Schlossgarten, 1682; Ummauerung, 1682; Tor, Mitte 18. Jh.
D-7-78-204-16	Schwaben	Tussenhausen (Unterallgäu)	Pfarrhaus	Pfarrhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Mittelrisalit und Ecktürmen, 1767/73; mit Ausstattung; Gartenhaus, kleiner Zeltdachbau, wohl gleichzeitig; Einfriedung, wohl gleichzeitig.

D-7-79-224-42	Schwaben	Wallerstein (Donau-Ries)	Neues Schloss	Neues Schloß, Dreiflügelanlage, bestehend aus einem dreigeschossigen Südtrakt mit Walm- und Satteldach, ädikulagerahmten Portalen sowie klassizistischer Putzgliederung, einem westlichen Trakt mit zwei Geschossen, Satteldach und Arkadengang zum Schlosshof und einem nördlichen, zweigeschossigen mit Satteldach, im Kern 16./17. Jh., ehem. isolierte Gebäude, der Südflügel ursprünglich aus dem südlich vorkragenden grünen Haus,16. Jh., und dem Welschen Bau,1665, bestehend, 1805 aufgestockt, der Westflügel 1651 errichtet, der Nordtrakt im Kern 16. Jh., 1805 nach Plänen von Johann Melchior Hochstatter zur Dreiflügelanlage zusammengeschlossen; mit Ausstattung; kath. Schlosskapelle St. Anna, Saalbau mit Ostturm mit Oktogon und Zwiebelhaube, Ende 15. Jh.; mit Ausstattung; ehem. Reitschule, langgesstreckter Bau mit ovaler, durch genutete Lisenen gegliederter Reithalle mit flankierenden, dreigeschossigen Flügelbauten und ein- bzw. zweigeschossigen, mit Lisenen gegliederten Annexen für Stallungen und Remisen, von Paul Ulrich Trientl, 1741 ff.; ehem. Witwensitz, Dreiflügelanlage mit zweigeschossigen Mansardwalmdachbauten mit Gurtgesims und klassizistischen Gliederungselementen, der Hauptbau mit übergiebeltem Zwerchhaus, durch eingeschossige Zwischenbauten miteinander verbunden, Hauptgebäude nach Plan von Johann Melchior Hochstatter, 1803 f., Seitenflügel von Johann Melchior Hochstatter, 1809 f.; mit Ausstattung; ehem. Orangerie, erdgeschossiger Satteldachbau mit übergiebeltem Mittelrisalit und spätklassizistischer Gliederung, von Wenzeslaus Broschek, 1835, die Seitenteile 1970 f. verändert; Schloßhof, um 1680, mit späterer gärtnerischer Gestaltung; Hofgarten, um 1680 nach Süden und Westen hin angelegt, nach Plan von Michael Anton Koch 1826 ff. in einen englischen Garten umgewandelt; Einfriedung des Gartens Teils mit gefelderter Ummauerung und rustizierten Torpfosten, 1840; Tor mit Profilgewände, 1602 (bez.); sechs Gedenksteine, im Garten, 1811.
D-7-76-129-63	Schwaben	Weiler-Simmerberg (Lindau (Bodensee))	Wohnhaus	Villenartiges Wohnhaus, zweigeschossiges Schopfwalmgebäude im Stil des Neobarock und mit Anklängen an den Jugendstil, um 1900; Gartenpavillon, gleichzeitig.
D-7-79-228-17	Schwaben	Wemding (Donau-Ries)	Karmelitinnenklosterkirche	Kath. Karmelitinnenklosterkirche Maria Mutter des Erlösers, ehem. Kapuzinerklosterkirche, Saalbau mit eingezogenem Rechteckchor, Kapellen- und Sakristeianbau im Norden, quadratischem Dachreiter über dem Chor und ädikulagerahmtem Portal im Westen, 1669 ff., 1725 nach Einsturz Erneuerung, 1995 ff. durch Karl Frey, Winfried Glasmann und Robert Fürsich saniert; mit Ausstattung; Klostergebäude, südlich an die Kirche anschließende zweigeschossige Dreiflügelanlage mit Satteldächern um einen Rechteckhof, 1669 ff., 1995 ff. für die Nutzung durch die Karmelitinnen umgebaut und erweitert durch Karl Frey, Winfried Glasmann und Robert Fürsich; Einfriedung, wohl 2. Hälfte 17. Jh.; Klostergarten, wohl 2. Hälfte 17. Jh.
D-7-73-183-6	Schwaben	Wittislingen (Dillingen a.d.Donau)	Pfarrhaus	Ehem. Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit risalitartigem Anbau im Westen, profiliertes Trauf- und Giebelgesims, 1732; Gartenmauer, Ost- und Südzug, Bruchstein, wohl 18. Jh.
D-7-78-219-5	Schwaben	Woringen (Unterallgäu)	Pfarrhaus	Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, rückwärtiger Teil mit Frackdach, 17./18. Jh.; Gartentor, wohl gleichzeitig.
D-7-74-198-30	Schwaben	Ziemetshausen (Günzburg)	Schloss	Schloss, um 1550 erbaut, 1667 von den Grafen Oettingen-Wallerstein erworben und 1710, 1778 und 1838-51 erneuert, zuletzt gotisierend; mit Ausstattung. Hauptgebäude: Zweiflügelanlage mit Durchfahrt und Kapelle, im wesentlichen 1710 und 1840/50; im Hof Brunnen, bez. 1523; Brücke über den Halsgraben, um 1810 und 1872; Vorhof mit winkelförmigen Gebäuden (Bibliothek, Beschließerei, Prinzenbau, Gärtnerhaus), gotisierend, um 1846; Schloßpark, 1848 als forstbotanischer Garten, mit Bronzebüste, nach 1871, eingefriedetem Sitzplatz, Gedenkstein von 1909; Fürstliche Gruftkapelle, 1951.

Garten- und Parkanlagen nach Kommunen

Anlage 2a

Anzahl	Kommune	Regierungsbezirk
126	München (München (Stadt))	Oberbayern
78	Nürnberg (Nürnberg (Stadt))	Mittelfranken
55	Würzburg (Würzburg (Stadt))	Unterfranken
48	Bamberg (Bamberg (Stadt))	Oberfranken
43	Coburg (Coburg (Stadt))	Oberfranken
35	Regensburg (Regensburg (Stadt))	Oberpfalz
32	Augsburg (Augsburg (Stadt))	Schwaben
25	Starnberg (Starnberg)	Oberbayern
21	Fürth (Fürth (Stadt))	Mittelfranken
19	Rothenburg ob der Tauber (Ansbach)	Mittelfranken
17	Eichstätt (Eichstätt)	Oberbayern
16	Erlangen (Erlangen (Stadt))	Mittelfranken
15	Lindau (Bodensee) (Lindau (Bodensee))	Schwaben
15	Bayreuth (Bayreuth (Stadt))	Oberfranken
15	Dinkelsbühl (Ansbach)	Mittelfranken
14	Weißenburg i.Bay. (Weißenburg-Gunzenhausen)	Mittelfranken
14	Ansbach (Ansbach (Stadt))	Mittelfranken
12	Bad Reichenhall (Berchtesgadener Land)	Oberbayern
11	Bad Kissingen (Bad Kissingen)	Unterfranken
10	Kulmbach (Kulmbach)	Oberfranken
10	Berg (Starnberg)	Oberbayern
10	Feldafing (Starnberg)	Oberbayern
10	Memmingen (Memmingen (Stadt))	Schwaben
10	Aschaffenburg (Aschaffenburg (Stadt))	Unterfranken
10	Lauf a.d.Pegnitz (Nürnberger Land)	Mittelfranken
9	Berchtesgaden (Berchtesgadener Land)	Oberbayern
8	Tutzing (Starnberg)	Oberbayern
8	Kaufbeuren (Kaufbeuren (Stadt))	Schwaben
7	Pöcking (Starnberg)	Oberbayern
7	Burghausen (Altötting)	Oberbayern
7	Hof (Hof (Stadt))	Oberfranken
7	Roth (Roth)	Mittelfranken
7	Neu-Ulm (Neu-Ulm)	Schwaben
7	Karlstadt (Main-Spessart)	Unterfranken
7	Schwabach (Schwabach (Stadt))	Mittelfranken
7	Weidenbach (Ansbach)	Mittelfranken
6	Oberschleißheim (München)	Oberbayern
6	Neustadt a.d.Aisch (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Mittelfranken
6	Cham (Cham)	Oberpfalz
6	Schweinfurt (Schweinfurt (Stadt))	Unterfranken
6	Schäftlarn (München)	Oberbayern
6	Landshut (Landshut (Stadt))	Niederbayern
6	Altdorf b.Nürnberg (Nürnberger Land)	Mittelfranken
6	Murnau a.Staffelsee (Garmisch-Partenkirchen)	Oberbayern
6	Miltenberg (Miltenberg)	Unterfranken
6	Amorbach (Miltenberg)	Unterfranken
5	Marktredwitz (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Oberfranken
5	Neuburg a.d.Donau (Neuburg-Schrobenhausen)	Oberbayern
5	Kempten (Allgäu) (Kempten (Allgäu) (Stadt))	Schwaben

5	Tittmoning (Traunstein)	Oberbayern
5	Bernried am Starnberger See (Weilheim-Schongau)	Oberbayern
5	Schillingsfürst (Ansbach)	Mittelfranken
5	Untermerzbach (Haßberge)	Unterfranken
5	Altötting (Altötting)	Oberbayern
5	Lohr a.Main (Main-Spessart)	Unterfranken
5	Herrsching a.Ammersee (Starnberg)	Oberbayern
5	Ochsenfurt (Würzburg)	Unterfranken
5	Maroldsweisach (Haßberge)	Unterfranken
4	Wunsiedel i.Fichtelgebirge (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Oberfranken
4	Bad Tölz (Bad Tölz-Wolfratshausen)	Oberbayern
4	Freising (Freising)	Oberbayern
4	Garching a.d.Alz (Altötting)	Oberbayern
4	Gemünden a.Main (Main-Spessart)	Unterfranken
4	Passau (Passau (Stadt))	Niederbayern
4	Vorra (Nürnberger Land)	Mittelfranken
4	Pullach i.Isartal (München)	Oberbayern
4	Ingolstadt (Ingolstadt (Stadt))	Oberbayern
4	Bruckmühl (Rosenheim)	Oberbayern
4	Ellingen (Weißenburg-Gunzenhausen)	Mittelfranken
4	Triefenstein (Main-Spessart)	Unterfranken
4	Rennertshofen (Neuburg-Schrobenhausen)	Oberbayern
4	Pappenheim (Weißenburg-Gunzenhausen)	Mittelfranken
4	Rosenheim (Rosenheim (Stadt))	Oberbayern
4	Spalt (Roth)	Mittelfranken
4	Oberaudorf (Rosenheim)	Oberbayern
4	Weiden i.d.OPf. (Weiden i.d.OPf. (Stadt))	Oberpfalz
4	Amberg (Amberg (Stadt))	Oberpfalz
4	Aichach (Aichach-Friedberg)	Schwaben
3	Chiemsee (Rosenheim)	Oberbayern
3	Neunburg vorm Wald (Schwandorf)	Oberpfalz
3	Wassertrüdingen (Ansbach)	Mittelfranken
3	Volkach (Kitzingen)	Unterfranken
3	Schwandorf (Schwandorf)	Oberpfalz
3	Garmisch-Partenkirchen (Garmisch-Partenkirchen)	Oberbayern
3	Bad Neustadt a.d.Saale (Rhön-Grabfeld)	Unterfranken
3	Weißenstadt (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Oberfranken
3	Neuhof a.d.Zenn (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Mittelfranken
3	Rimsting (Rosenheim)	Oberbayern
3	Kitzingen (Kitzingen)	Unterfranken
3	Uffenheim (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Mittelfranken
3	Haar (München)	Oberbayern
3	Dießen a.Ammersee (Landsberg am Lech)	Oberbayern
3	Neudrossenfeld (Kulmbach)	Oberfranken
3	Ahorn (Coburg)	Oberfranken
3	Schwaig b.Nürnberg (Nürnberger Land)	Mittelfranken
3	Bad Windsheim (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Mittelfranken
3	Roßtal (Fürth)	Mittelfranken
3	Gstadt a.Chiemsee (Rosenheim)	Oberbayern
3	Gunzenhausen (Weißenburg-Gunzenhausen)	Mittelfranken
3	Hallstadt (Bamberg)	Oberfranken
3	Haßfurt (Haßberge)	Unterfranken

3	Oettingen i.Bay. (Donau-Ries)	Schwaben
3	Obernzell (Passau)	Niederbayern
3	Scheinfeld (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Mittelfranken
3	Planegg (München)	Oberbayern
3	Lichtenfels (Lichtenfels)	Oberfranken
3	Eschau (Miltenberg)	Unterfranken
3	Ebern (Haßberge)	Unterfranken
3	Waldsassen (Tirschenreuth)	Oberpfalz
3	Schrobenhausen (Neuburg-Schrobenhausen)	Oberbayern
3	Wasserburg a.Inn (Rosenheim)	Oberbayern
3	Feldkirchen-Westerham (Rosenheim)	Oberbayern
3	Randersacker (Würzburg)	Unterfranken
3	Selb (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Oberfranken
3	Rödental (Coburg)	Oberfranken
3	Kreuth (Miesbach)	Oberbayern
3	Hohenaltheim (Donau-Ries)	Schwaben
3	Marktbreit (Kitzingen)	Unterfranken
3	Münsing (Bad Tölz-Wolfratshausen)	Oberbayern
3	Bachhagel (Dillingen a.d.Donau)	Schwaben
2	Zellingen (Main-Spessart)	Unterfranken
2	Feucht (Nürnberger Land)	Mittelfranken
2	Berching (Neumarkt i.d.OPf.)	Oberpfalz
2	Dietfurt a.d.Altmühl (Neumarkt i.d.OPf.)	Oberpfalz
2	Donaustauf (Regensburg)	Oberpfalz
2	Furth i.Wald (Cham)	Oberpfalz
2	Illschwang (Amberg-Sulzbach)	Oberpfalz
2	Maxhütte-Haidhof (Schwandorf)	Oberpfalz
2	Altmannstein (Eichstätt)	Oberbayern
2	Neumarkt i.d.OPf. (Neumarkt i.d.OPf.)	Oberpfalz
2	Nittendorf (Regensburg)	Oberpfalz
2	Regenstauf (Regensburg)	Oberpfalz
2	Sulzbach-Rosenberg (Amberg-Sulzbach)	Oberpfalz
2	Rottach-Egern (Miesbach)	Oberbayern
2	Waldmünchen (Cham)	Oberpfalz
2	Wenzenbach (Regensburg)	Oberpfalz
2	Bad Aibling (Rosenheim)	Oberbayern
2	Schongau (Weilheim-Schongau)	Oberbayern
2	Allmannshofen (Augsburg)	Schwaben
2	Kelheim (Kelheim)	Niederbayern
2	Dillingen a.d.Donau (Dillingen a.d.Donau)	Schwaben
2	Fremdingen (Donau-Ries)	Schwaben
2	Füssen (Ostallgäu)	Schwaben
2	Traunreut (Traunstein)	Oberbayern
2	Traunstein (Traunstein)	Oberbayern
2	Trostberg (Traunstein)	Oberbayern
2	Günzburg (Günzburg)	Schwaben
2	Bischofswiesen (Berchtesgadener Land)	Oberbayern
2	Brannenburg (Rosenheim)	Oberbayern
2	Marloffstein (Erlangen-Höchstadt)	Mittelfranken
2	Muhr a.See (Weißenburg-Gunzenhausen)	Mittelfranken
2	Weilheim i.OB (Weilheim-Schongau)	Oberbayern
2	Weßling (Starnberg)	Oberbayern

2	Weyarn (Miesbach)	Oberbayern
2	Winhöring (Altötting)	Oberbayern
2	Dachau (Dachau)	Oberbayern
2	Simmershofen (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Mittelfranken
2	Arzberg (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Oberfranken
2	Münster (Donau-Ries)	Schwaben
2	Sugenheim (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Mittelfranken
2	Bindlach (Bayreuth)	Oberfranken
2	Ottobeuren (Unterallgäu)	Schwaben
2	Burgebrach (Bamberg)	Oberfranken
2	Erding (Erding)	Oberbayern
2	Roggenburg (Neu-Ulm)	Schwaben
2	Schwangau (Ostallgäu)	Schwaben
2	Bergen (Weißenburg-Gunzenhausen)	Mittelfranken
2	Ebensfeld (Lichtenfels)	Oberfranken
2	Ebrach (Bamberg)	Oberfranken
2	Neustadt a.d.Donau (Kelheim)	Niederbayern
2	Eggolsheim (Forchheim)	Oberfranken
2	Forchheim (Forchheim)	Oberfranken
2	Treuchtlingen (Weißenburg-Gunzenhausen)	Mittelfranken
2	Heiligenstadt i.OFr. (Bamberg)	Oberfranken
2	Arnstein (Main-Spessart)	Unterfranken
2	Bad Bocklet (Bad Kissingen)	Unterfranken
2	Bad Brückenau (Bad Kissingen)	Unterfranken
2	Gauting (Starnberg)	Oberbayern
2	Burgsinn (Main-Spessart)	Unterfranken
2	Kronach (Kronach)	Oberfranken
2	Glonn (Ebersberg)	Oberbayern
2	Eisenheim (Würzburg)	Unterfranken
2	Gräfelfing (München)	Oberbayern
2	Abenberg (Roth)	Mittelfranken
2	Frickenhausen a.Main (Würzburg)	Unterfranken
2	Mainleus (Kulmbach)	Oberfranken
2	Giebelstadt (Würzburg)	Unterfranken
2	Unterschwaningen (Ansbach)	Mittelfranken
2	Großmehring (Eichstätt)	Oberbayern
2	Grünwald (München)	Oberbayern
2	Niederfüllbach (Coburg)	Oberfranken
2	Klingenberg a.Main (Miltenberg)	Unterfranken
2	Königsberg i.Bay. (Haßberge)	Unterfranken
2	Kreuzwertheim (Main-Spessart)	Unterfranken
2	Laudenbach (Miltenberg)	Unterfranken
2	Rattelsdorf (Bamberg)	Oberfranken
2	Weisendorf (Erlangen-Höchstadt)	Mittelfranken
2	Inning a.Ammersee (Starnberg)	Oberbayern
2	Oberthulba (Bad Kissingen)	Unterfranken
2	Jettenbach (Mühldorf a.Inn)	Oberbayern
2	Rothenfels (Main-Spessart)	Unterfranken
2	Untersiemau (Coburg)	Oberfranken
2	Theres (Haßberge)	Unterfranken
2	Thüngen (Main-Spessart)	Unterfranken
2	Landsberg am Lech (Landsberg am Lech)	Oberbayern

2	Weismain (Lichtenfels)	Oberfranken
2	Veitshöchheim (Würzburg)	Unterfranken
2	Werneck (Schweinfurt)	Unterfranken
2	Weißdorf (Hof)	Oberfranken
2	Arnstorf (Rottal-Inn)	Niederbayern
2	Wörth a.Main (Miltenberg)	Unterfranken
2	Zell a.Main (Würzburg)	Unterfranken
2	Straubing (Straubing (Stadt))	Niederbayern
1	Köfering (Regensburg)	Oberpfalz
1	Krummennaab (Tirschenreuth)	Oberpfalz
1	Luhe-Wildenau (Neustadt a.d.Waldnaab)	Oberpfalz
1	Mötzing (Regensburg)	Oberpfalz
1	Neualbenreuth (Tirschenreuth)	Oberpfalz
1	Neustadt a.d.Waldnaab (Neustadt a.d.Waldnaab)	Oberpfalz
1	Pfreimd (Schwandorf)	Oberpfalz
1	Reuth b.Erbendorf (Tirschenreuth)	Oberpfalz
1	Schwarzenfeld (Schwandorf)	Oberpfalz
1	Sinzing (Regensburg)	Oberpfalz
1	Stamsried (Cham)	Oberpfalz
1	Sünching (Regensburg)	Oberpfalz
1	Tirschenreuth (Tirschenreuth)	Oberpfalz
1	Waffenbrunn (Cham)	Oberpfalz
1	Walderbach (Cham)	Oberpfalz
1	Winklarn (Schwandorf)	Oberpfalz
1	Wolfsegg (Regensburg)	Oberpfalz
1	Zeitlarn (Regensburg)	Oberpfalz
1	Affing (Aichach-Friedberg)	Schwaben
1	Aletshausen (Günzburg)	Schwaben
1	Altenstadt (Neu-Ulm)	Schwaben
1	Amerdingen (Donau-Ries)	Schwaben
1	Aystetten (Augsburg)	Schwaben
1	Babenhausen (Unterallgäu)	Schwaben
1	Bächingen a.d.Brenz (Dillingen a.d.Donau)	Schwaben
1	Bad Wörishofen (Unterallgäu)	Schwaben
1	Bissingen (Dillingen a.d.Donau)	Schwaben
1	Buch (Neu-Ulm)	Schwaben
1	Buttenwiesen (Dillingen a.d.Donau)	Schwaben
1	Gablingen (Augsburg)	Schwaben
1	Gersthofen (Augsburg)	Schwaben
1	Gessertshausen (Augsburg)	Schwaben
1	Hainsfarth (Donau-Ries)	Schwaben
1	Harburg (Schwaben) (Donau-Ries)	Schwaben
1	Haunsheim (Dillingen a.d.Donau)	Schwaben
1	Ichenhausen (Günzburg)	Schwaben
1	Illertissen (Neu-Ulm)	Schwaben
1	Immenstadt i.Allgäu (Oberallgäu)	Schwaben
1	Jettingen-Scheppach (Günzburg)	Schwaben
1	Kaisheim (Donau-Ries)	Schwaben
1	Kirchheim i.Schw. (Unterallgäu)	Schwaben
1	Kronburg (Unterallgäu)	Schwaben
1	Kühbach (Aichach-Friedberg)	Schwaben
1	Laugna (Dillingen a.d.Donau)	Schwaben

1	Lauingen (Donau) (Dillingen a.d.Donau)	Schwaben
1	Lautrach (Unterallgäu)	Schwaben
1	Markt Rettenbach (Unterallgäu)	Schwaben
1	Markt Wald (Unterallgäu)	Schwaben
1	Memmingerberg (Unterallgäu)	Schwaben
1	Mickhausen (Augsburg)	Schwaben
1	Neusäß (Augsburg)	Schwaben
1	Nordendorf (Augsburg)	Schwaben
1	Oberndorf a.Lech (Donau-Ries)	Schwaben
1	Oberstaufen (Oberallgäu)	Schwaben
1	Offingen (Günzburg)	Schwaben
1	Otting (Donau-Ries)	Schwaben
1	Pfronten (Ostallgäu)	Schwaben
1	Pöttmes (Aichach-Friedberg)	Schwaben
1	Reimlingen (Donau-Ries)	Schwaben
1	Schwenningen (Dillingen a.d.Donau)	Schwaben
1	Stadtbergen (Augsburg)	Schwaben
1	Steindorf (Aichach-Friedberg)	Schwaben
1	Tagmersheim (Donau-Ries)	Schwaben
1	Tapfheim (Donau-Ries)	Schwaben
1	Thannhausen (Günzburg)	Schwaben
1	Türkheim (Unterallgäu)	Schwaben
1	Tussenhausen (Unterallgäu)	Schwaben
1	Wallerstein (Donau-Ries)	Schwaben
1	Weiler-Simmerberg (Lindau (Bodensee))	Schwaben
1	Wemding (Donau-Ries)	Schwaben
1	Wittislingen (Dillingen a.d.Donau)	Schwaben
1	Woringen (Unterallgäu)	Schwaben
1	Ziemetshausen (Günzburg)	Schwaben
1	Bad Königshofen i.Grabfeld (Rhön-Grabfeld)	Unterfranken
1	Bastheim (Rhön-Grabfeld)	Unterfranken
1	Bergrheinfeld (Schweinfurt)	Unterfranken
1	Bischofsheim a.d.Rhön (Rhön-Grabfeld)	Unterfranken
1	Bürgstadt (Miltenberg)	Unterfranken
1	Collenberg (Miltenberg)	Unterfranken
1	Eibelstadt (Würzburg)	Unterfranken
1	Eltmann (Haßberge)	Unterfranken
1	Eußenheim (Main-Spessart)	Unterfranken
1	Gelchsheim (Würzburg)	Unterfranken
1	Gerbrunn (Würzburg)	Unterfranken
1	Gräfendorf (Main-Spessart)	Unterfranken
1	Hafenlohr (Main-Spessart)	Unterfranken
1	Hammelburg (Bad Kissingen)	Unterfranken
1	Höchberg (Würzburg)	Unterfranken
1	Höchheim (Rhön-Grabfeld)	Unterfranken
1	Hofheim i.UFr. (Haßberge)	Unterfranken
1	Kahl a.Main (Aschaffenburg)	Unterfranken
1	Kirchlauter (Haßberge)	Unterfranken
1	Kirchzell (Miltenberg)	Unterfranken
1	Kleinheubach (Miltenberg)	Unterfranken
1	Knetzgau (Haßberge)	Unterfranken
1	Kolitzheim (Schweinfurt)	Unterfranken

1	Mainstockheim (Kitzingen)	Unterfranken
1	Marktheidenfeld (Main-Spessart)	Unterfranken
1	Mellrichstadt (Rhön-Grabfeld)	Unterfranken
1	Mönchberg (Miltenberg)	Unterfranken
1	Münnerstadt (Bad Kissingen)	Unterfranken
1	Neustadt a.Main (Main-Spessart)	Unterfranken
1	Nordheim v.d.Rhön (Rhön-Grabfeld)	Unterfranken
1	Obernburg a.Main (Miltenberg)	Unterfranken
1	Ostheim v.d.Rhön (Rhön-Grabfeld)	Unterfranken
1	Prichsenstadt (Kitzingen)	Unterfranken
1	Rauhenebrach (Haßberge)	Unterfranken
1	Rödelsee (Kitzingen)	Unterfranken
1	Saal a.d.Saale (Rhön-Grabfeld)	Unterfranken
1	Stadtlauringen (Schweinfurt)	Unterfranken
1	Sulzdorf a.d.Lederhecke (Rhön-Grabfeld)	Unterfranken
1	Sulzheim (Schweinfurt)	Unterfranken
1	Trappstadt (Rhön-Grabfeld)	Unterfranken
1	Unsleben (Rhön-Grabfeld)	Unterfranken
1	Wiesentheid (Kitzingen)	Unterfranken
1	Willmars (Rhön-Grabfeld)	Unterfranken
1	Wipfeld (Schweinfurt)	Unterfranken
1	Wonfurt (Haßberge)	Unterfranken
1	Zeil a.Main (Haßberge)	Unterfranken
1	Zeitlofs (Bad Kissingen)	Unterfranken
1	Fladungen (Rhön-Grabfeld)	Unterfranken
1	Absberg (Weißenburg-Gunzenhausen)	Mittelfranken
1	Adelsdorf (Erlangen-Höchstadt)	Mittelfranken
1	Alesheim (Weißenburg-Gunzenhausen)	Mittelfranken
1	Allersberg (Roth)	Mittelfranken
1	Ammerndorf (Fürth)	Mittelfranken
1	Aurach (Ansbach)	Mittelfranken
1	Buckenhof (Erlangen-Höchstadt)	Mittelfranken
1	Cadolzburg (Fürth)	Mittelfranken
1	Dachsbach (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Mittelfranken
1	Dittenheim (Weißenburg-Gunzenhausen)	Mittelfranken
1	Engelthal (Nürnberger Land)	Mittelfranken
1	Feuchtwangen (Ansbach)	Mittelfranken
1	Flachslanden (Ansbach)	Mittelfranken
1	Greding (Roth)	Mittelfranken
1	Happurg (Nürnberger Land)	Mittelfranken
1	Heideck (Roth)	Mittelfranken
1	Heidenheim (Weißenburg-Gunzenhausen)	Mittelfranken
1	Henfenfeld (Nürnberger Land)	Mittelfranken
1	Herrieden (Ansbach)	Mittelfranken
1	Herzogenaurach (Erlangen-Höchstadt)	Mittelfranken
1	Hilpoltstein (Roth)	Mittelfranken
1	Leutershausen (Ansbach)	Mittelfranken
1	Lichtenau (Ansbach)	Mittelfranken
1	Nennslingen (Weißenburg-Gunzenhausen)	Mittelfranken
1	Neuendettelsau (Ansbach)	Mittelfranken
1	Ohrenbach (Ansbach)	Mittelfranken
1	Ornbau (Ansbach)	Mittelfranken

1	Pleinfeld (Weißenburg-Gunzenhausen)	Mittelfranken
1	Polsingen (Weißenburg-Gunzenhausen)	Mittelfranken
1	Pommelsbrunn (Nürnberger Land)	Mittelfranken
1	Rednitzhembach (Roth)	Mittelfranken
1	Reichenschwand (Nürnberger Land)	Mittelfranken
1	Rückersdorf (Nürnberger Land)	Mittelfranken
1	Rügland (Ansbach)	Mittelfranken
1	Schwarzenbruck (Nürnberger Land)	Mittelfranken
1	Simmelsdorf (Nürnberger Land)	Mittelfranken
1	Stein (Fürth)	Mittelfranken
1	Trautskirchen (Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim)	Mittelfranken
1	Wachenroth (Erlangen-Höchstadt)	Mittelfranken
1	Wendelstein (Roth)	Mittelfranken
1	Wolframs-Eschenbach (Ansbach)	Mittelfranken
1	Aham (Landshut)	Niederbayern
1	Aholfing (Straubing-Bogen)	Niederbayern
1	Aldersbach (Passau)	Niederbayern
1	Bayerisch Eisenstein (Regen)	Niederbayern
1	Bogen (Straubing-Bogen)	Niederbayern
1	Bruckberg (Landshut)	Niederbayern
1	Dietersburg (Rottal-Inn)	Niederbayern
1	Dingolfing (Dingolfing-Landau)	Niederbayern
1	Eching (Landshut)	Niederbayern
1	Eichendorf (Dingolfing-Landau)	Niederbayern
1	Elsendorf (Kelheim)	Niederbayern
1	Ering (Rottal-Inn)	Niederbayern
1	Frauenau (Regen)	Niederbayern
1	Fürstenzell (Passau)	Niederbayern
1	Grafenau (Freyung-Grafenau)	Niederbayern
1	Hohenthann (Landshut)	Niederbayern
1	Irlbach (Straubing-Bogen)	Niederbayern
1	Lindberg (Regen)	Niederbayern
1	Metten (Deggendorf)	Niederbayern
1	Moos (Deggendorf)	Niederbayern
1	Neuburg a.Inn (Passau)	Niederbayern
1	Neufraunhofen (Landshut)	Niederbayern
1	Neuhaus a.Inn (Passau)	Niederbayern
1	Neukirchen (Straubing-Bogen)	Niederbayern
1	Niederaichbach (Landshut)	Niederbayern
1	Niederviehbach (Dingolfing-Landau)	Niederbayern
1	Oberschneiding (Straubing-Bogen)	Niederbayern
1	Pfarrkirchen (Rottal-Inn)	Niederbayern
1	Pfeffenhausen (Landshut)	Niederbayern
1	Pocking (Passau)	Niederbayern
1	Postmünster (Rottal-Inn)	Niederbayern
1	Roßbach (Rottal-Inn)	Niederbayern
1	Rotthalmünster (Passau)	Niederbayern
1	Salzweg (Passau)	Niederbayern
1	Schönau (Rottal-Inn)	Niederbayern
1	Schönberg (Freyung-Grafenau)	Niederbayern
1	Schwarzach (Straubing-Bogen)	Niederbayern
1	Siegenburg (Kelheim)	Niederbayern

1	Steinach (Straubing-Bogen)	Niederbayern
1	Straßkirchen (Straubing-Bogen)	Niederbayern
1	Velden (Landshut)	Niederbayern
1	Vilsheim (Landshut)	Niederbayern
1	Winzer (Deggendorf)	Niederbayern
1	Wörth a.d.Isar (Landshut)	Niederbayern
1	Zwiesel (Regen)	Niederbayern
1	Ainring (Berchtesgadener Land)	Oberbayern
1	Altenmarkt a.d.Alz (Traunstein)	Oberbayern
1	Ampfing (Mühldorf a.Inn)	Oberbayern
1	Andechs (Starnberg)	Oberbayern
1	Aschau i.Chiemgau (Rosenheim)	Oberbayern
1	Au i.d.Hallertau (Freising)	Oberbayern
1	Bad Endorf (Rosenheim)	Oberbayern
1	Baiern (Ebersberg)	Oberbayern
1	Beilngries (Eichstätt)	Oberbayern
1	Bernau a.Chiemsee (Rosenheim)	Oberbayern
1	Breitbrunn a.Chiemsee (Rosenheim)	Oberbayern
1	Chieming (Traunstein)	Oberbayern
1	Denkendorf (Eichstätt)	Oberbayern
1	Ebersberg (Ebersberg)	Oberbayern
1	Egenhofen (Fürstenfeldbruck)	Oberbayern
1	Egglkofen (Mühldorf a.Inn)	Oberbayern
1	Ettal (Garmisch-Partenkirchen)	Oberbayern
1	Feldkirchen (München)	Oberbayern
1	Frasdorf (Rosenheim)	Oberbayern
1	Fraunberg (Erding)	Oberbayern
1	Grafing b.München (Ebersberg)	Oberbayern
1	Grainau (Garmisch-Partenkirchen)	Oberbayern
1	Haag a.d.Amper (Freising)	Oberbayern
1	Haag i.OB (Mühldorf a.Inn)	Oberbayern
1	Haimhausen (Dachau)	Oberbayern
1	Haiming (Altötting)	Oberbayern
1	Hitzhofen (Eichstätt)	Oberbayern
1	Hohenfurch (Weilheim-Schongau)	Oberbayern
1	Holzkirchen (Miesbach)	Oberbayern
1	Ismaning (München)	Oberbayern
1	Kolbermoor (Rosenheim)	Oberbayern
1	Kraiburg a.Inn (Mühldorf a.Inn)	Oberbayern
1	Krailling (Starnberg)	Oberbayern
1	Laufen (Berchtesgadener Land)	Oberbayern
1	Mammendorf (Fürstenfeldbruck)	Oberbayern
1	Mauern (Freising)	Oberbayern
1	Miesbach (Miesbach)	Oberbayern
1	Moosach (Ebersberg)	Oberbayern
1	Neubeuern (Rosenheim)	Oberbayern
1	Neumarkt-Sankt Veit (Mühldorf a.Inn)	Oberbayern
1	Oberding (Erding)	Oberbayern
1	Olching (Fürstenfeldbruck)	Oberbayern
1	Ottenhofen (Erding)	Oberbayern
1	Polling (Weilheim-Schongau)	Oberbayern
1	Prien a.Chiemsee (Rosenheim)	Oberbayern

1	Ramerberg (Rosenheim)	Oberbayern
1	Reichertshausen (Pfaffenhofen a.d.Ilm)	Oberbayern
1	Reichertsheim (Mühldorf a.Inn)	Oberbayern
1	Rottenbuch (Weilheim-Schongau)	Oberbayern
1	Scheyern (Pfaffenhofen a.d.Ilm)	Oberbayern
1	Schleching (Traunstein)	Oberbayern
1	Schlehdorf (Bad Tölz-Wolfratshausen)	Oberbayern
1	Schliersee (Miesbach)	Oberbayern
1	Schwindegg (Mühldorf a.Inn)	Oberbayern
1	Seefeld (Starnberg)	Oberbayern
1	Seeshaupt (Weilheim-Schongau)	Oberbayern
1	Siegsdorf (Traunstein)	Oberbayern
1	Steingaden (Weilheim-Schongau)	Oberbayern
1	Tegernsee (Miesbach)	Oberbayern
1	Teisendorf (Berchtesgadener Land)	Oberbayern
1	Tuntenhausen (Rosenheim)	Oberbayern
1	Tüßling (Altötting)	Oberbayern
1	Utting a.Ammersee (Landsberg am Lech)	Oberbayern
1	Vaterstetten (Ebersberg)	Oberbayern
1	Walting (Eichstätt)	Oberbayern
1	Wang (Freising)	Oberbayern
1	Wettstetten (Eichstätt)	Oberbayern
1	Wolnzach (Pfaffenhofen a.d.Ilm)	Oberbayern
1	Wörthsee (Starnberg)	Oberbayern
1	Zangberg (Mühldorf a.Inn)	Oberbayern
1	Bad Alexandersbad (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Oberfranken
1	Bad Berneck i.Fichtelgebirge (Bayreuth)	Oberfranken
1	Bad Steben (Hof)	Oberfranken
1	Bischberg (Bamberg)	Oberfranken
1	Burgwindheim (Bamberg)	Oberfranken
1	Buttenheim (Bamberg)	Oberfranken
1	Dörfles-Esbach (Coburg)	Oberfranken
1	Eckersdorf (Bayreuth)	Oberfranken
1	Goldkronach (Bayreuth)	Oberfranken
1	Gräfenberg (Forchheim)	Oberfranken
1	Hallerndorf (Forchheim)	Oberfranken
1	Kasendorf (Kulmbach)	Oberfranken
1	Kirchehrenbach (Forchheim)	Oberfranken
1	Kirchenlamitz (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Oberfranken
1	Konradsreuth (Hof)	Oberfranken
1	Küps (Kronach)	Oberfranken
1	Lauter (Bamberg)	Oberfranken
1	Marktrodach (Kronach)	Oberfranken
1	Memmelsdorf (Bamberg)	Oberfranken
1	Michelau i.OFr. (Lichtenfels)	Oberfranken
1	Mistelgau (Bayreuth)	Oberfranken
1	Münchberg (Hof)	Oberfranken
1	Neuenmarkt (Kulmbach)	Oberfranken
1	Neunkirchen a.Brand (Forchheim)	Oberfranken
1	Neustadt b.Coburg (Coburg)	Oberfranken
1	Oberkotzau (Hof)	Oberfranken
1	Pommersfelden (Bamberg)	Oberfranken

1	Pottenstein (Bayreuth)	Oberfranken
1	Pretzfeld (Forchheim)	Oberfranken
1	Regnitzlosau (Hof)	Oberfranken
1	Rodach b.Coburg (Coburg)	Oberfranken
1	Schirnding (Wunsiedel i.Fichtelgebirge)	Oberfranken
1	Schlüsselfeld (Bamberg)	Oberfranken
1	Staffelstein (Lichtenfels)	Oberfranken
1	Strullendorf (Bamberg)	Oberfranken
1	Thurnau (Kulmbach)	Oberfranken
1	Trebgast (Kulmbach)	Oberfranken
1	Unterleinleiter (Forchheim)	Oberfranken
1	Untersteinach (Kulmbach)	Oberfranken
1	Wallenfels (Kronach)	Oberfranken
1	Weißenbrunn (Kronach)	Oberfranken
1	Wonsees (Kulmbach)	Oberfranken
1	Zapfendorf (Bamberg)	Oberfranken
1	Alteglofsheim (Regensburg)	Oberpfalz
1	Altenthann (Regensburg)	Oberpfalz
1	Aufhausen (Regensburg)	Oberpfalz
1	Barbing (Regensburg)	Oberpfalz
1	Breitenbrunn (Neumarkt i.d.OPf.)	Oberpfalz
1	Brennberg (Regensburg)	Oberpfalz
1	Bruck i.d.OPf. (Schwandorf)	Oberpfalz
1	Ensdorf (Amberg-Sulzbach)	Oberpfalz
1	Friedenfels (Tirschenreuth)	Oberpfalz
1	Fuchsmühl (Tirschenreuth)	Oberpfalz
1	Hohenburg (Amberg-Sulzbach)	Oberpfalz
1	Kastl (Tirschenreuth)	Oberpfalz
1	Kemnath (Tirschenreuth)	Oberpfalz
1.597		

Garten- und Parkanlagen nach Regierungsbezirken Anlage 2b

Regierungsbezirk	**Anzahl**
Oberbayern	462
Niederbayern	66
Oberpfalz	113
Oberfranken	226
Mittelfranken	326
Unterfranken	241
Schwaben	163
	1.597

Förderungen für Gartendenkmäler ab 2015

Förderjahr	Regierungsbezirk	Zahl der geförderten Objekte	Förderart	Fördersumme	Eigentümer
2015	Oberfranken	1	punktuelle Sanierung	10.000,00 €	kommunal
	Schwaben	2	punktuelle Sanierung	7.500,00 €	kommunal, privat
	Mittelfranken	1	punktuelle Sanierung	8.000,00 €	kommunal
	Unterfranken	1	punktuelle Sanierung	500.000,00 €	privat
SUMME 2015		***5***		***525.500,00 €***	
2016	Schwaben	2	punktuelle Sanierung	407.000,00 €	kommunal
SUMME 2016		***2***		***407.000,00 €***	
2017	Oberbayern	2	punktuelle Sanierung	17.100,00 €	privat
	Oberpfalz	1	punktuelle Sanierung	52.685,00 €	kommunal
	Mittelfranken	1	punktuelle Sanierung	2.500,00 €	privat
SUMME 2017		***4***		***72.285,00 €***	
2018	Oberbayern	1	punktuelle Sanierung	10.000,00 €	privat
	Oberfranken	1	punktuelle Sanierung	10.000,00 €	privat
SUMME 2018		***2***		***20.000,00 €***	
GESAMTSUMME		***13***		***1.024.785,00 €***	

Stand: 12-11-19

Personalbestand und Personalbedarf in den historischen Gärten der BSV

Teilbericht zur Organisationsuntersuchung 2016

- aktualisiert im September 2017 -

Inhaltsverzeichnis

1. Untersuchungsauftrag, Untersuchungsumfang und Untersuchungsziel 2
2. Untersuchungsgegenstand und Untersuchungszeitraum 3
3. Die IST-Zahlen zur Gartenpflege in den Gartendenkmalen der BSV für das Jahr 2014 5
4. Die SOLL-Zahlen zur Gartenpflege in den Gartendenkmalen der BSV nach dem PP 2014..... 9
5. Ergebnisse der Untersuchung und deren Bewertung 14
6. Schlussbemerkungen..... 17

Anlage 1: **PP 2014**, Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlösserverwaltungen von 2014

Anlage 2: **DGGL 2000**, Auszug: II. Erscheinungsformen, Bedeutung und Besonderheiten historischer Grünanlagen und daraus resultierende Anforderungen an Pflege und Unterhaltung (Seite 19-27) und III. Pflege- und Personalerfordernisse Thesen (Seite 28-31)

1. Untersuchungsauftrag, Untersuchungsumfang und Untersuchungsziel

Im September 2015 erhielt die Bayerische Schlösserverwaltung (BSV) von der vorgesetzten obersten Dienstbehörde, dem Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat (StMFLH), den Auftrag, zur Optimierung der Organisationsstruktur mit dem Ziel einer sinnvollen Steuerung des Ressourceneinsatzes zunächst geeignete Steuerungsinstrumente zu entwickeln. Hierzu sollte in einem 1. Schritt eine Bestandsaufnahme der BSV u.a. für den Gärtenbereich erfolgen. . Ziel der Untersuchung war es aufzuzeigen, wie die Schlösserverwaltung insgesamt und somit auch die zur Pflege der historischen Gartenanlagen eingesetzten gärtnerischen Regiebetriebe in den Außenverwaltungen optimiert werden können.

Der vorliegende Bericht ist Teil einer umfassenden Organisationsuntersuchung, die die wesentlichen Aufgabenfelder und Zuständigkeiten der 17 Außenverwaltungen der Bayerischen Schlösserverwaltung umfasst. Für den Gartenbereich sind jedoch nur 16 Außenverwaltungen relevant, da die Residenz München nicht für die Pflege der benachbarten Gartenanlagen und Außenbereiche zuständig ist, sondern die Verwaltung des Englischen Gartens.

Neben dem Gartenbereich wurden auch der Verwaltungsbereich, der Museumsbereich und das Veranstaltungswesen umfassend untersucht. Die Untersuchungen zu den letztgenannten Arbeitsbereichen führte die externe Unternehmensberatung CONTEMPLOR GmbH im Auftrag der Bayerischen Schlösserverwaltung durch.

Die **Untersuchung des Gartenbereichs** konnte durch die Fachabteilung der Bayerischen Schlösserverwaltung selbst durchgeführt werden. Der Gärtenabteilung obliegt als zuständiger Fachabteilung der BSV die Fachaufsicht über die vor Ort (in den Außenverwaltungen) mit der Gartenpflege betrauten gärtnerischen Regiebetriebe. Die unmittelbare Personalverantwortung für die Mitarbeiter vor Ort obliegt der jeweiligen Außenverwaltung.

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlösserverwaltungen hat im September **2014 ein Positionspapier zum „Personalbedarf für historische Gärten“** (PP 2014) erstellt und als Arbeitspapier veröffentlicht (siehe Anlage 1). Anhand der deutschlandweit anerkannten Richtwerte dieses Positionspapiers konnte der Gartenbereich in den Außenverwaltungen der Bayerischen Schlösserverwaltung untersucht und die Effektivität des personellen Ressourceneinsatzes beurteilt werden.

2. Untersuchungsgegenstand und Untersuchungszeitraum

Gegenstand dieser Organisationsuntersuchung sind die gärtnerischen Regiebetriebe in 16 Außenverwaltungen der Bayerischen Schlösserverwaltung. Zwei der Seeverwaltungen, die als Außenstellen direkt der Hauptverwaltung zugeordnet sind, wurden ebenfalls in der Untersuchung zu den Gärten berücksichtigt, da sie mit eigenem Personal den Künstlergarten Gasteiger (Seeverwaltung Ammersee) bzw. den Park Feldafing mit Roseninsel (Seeverwaltung Starnberger See) pflegen. Die seit 1. Januar 2016 neu hinzugekommene Außenstelle Walhalla (Verwaltung der Befreiungshalle Kelheim) wurde ebenfalls in die Untersuchung mit aufgenommen. Mit dieser neuen Außenstelle wurde dem Zuständigkeitsbereich der Bayerischen Schlösserverwaltung ein in seiner Dimension nicht unerheblicher Außenbereich (34,9 ha) neu hinzugefügt.

Die Personalverantwortung für die vor Ort tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter obliegt jeweils den Außenverwaltungen. Die Gärtenabteilung in München übt als vorgesetzte Fachabteilung die Fachaufsicht über alle Außenanlagen im Bereich der Bayerischen Schlösserverwaltung aus.

Die Organisationsuntersuchung für den Gartenbereich wurde von November 2015 bis Februar 2016 durchgeführt. Der Untersuchung wurden die Bestandsdaten und der Personalbestand des Kalenderjahrs 2014, für die neue Außenstelle Walhalla der Personalbestand des Kalenderjahres 2016 zugrunde gelegt. Die wesentlichen Ergebnisse der Organisationsuntersuchung sind in dieser Kurzfassung des Erläuterungsberichts zusammengefasst.

Im Einzelnen wurden die nachfolgend genannten Gartenanlagen in den 16 Außenverwaltungen und zwei Seeverwaltungen untersucht:

SGV Ansbach

1. Hofgarten, Ansbach
2. Umgriff Willibaldsburg mit Bastionsgarten, Eichstätt
3. Schlossgarten, Ellingen

SGV Aschaffenburg

4. Schlossgarten, Aschaffenburg
5. Park Schönbusch, Aschaffenburg

SGV Bamberg

6. Rosengarten, Bamberg
7. Schlosspark Seehof, Memmelsdorf
8. Umgriff Burg Lauenstein

SGV Bayreuth

9. Hofgarten Eremitage, Bayreuth
10. Hofgarten, Bayreuth
11. Schlosspark Fantaisie, Donndorf
12. Felsengarten Sanspareil, Wonsees
13. Umgriff Plassenburg, Kulmbach

SGV Coburg

14. Park Rosenau, Rödental
15. Umgriff Veste, Coburg

V Englischer Garten

16. Englischer Garten Nordteil, München
17. Englischer Garten Südteil, München
18. Maximiliansanlagen, München
19. Hof- und Finanzgarten, Bavariaanlage, München

SGV Herrenchiemsee

20. Schlosspark, Herrenchiemsee

V Befreiungshalle Kelheim

21. Umgriff Befreiungshalle, Kelheim
22. Umgriff Burg Prunn, Riedenburg
23. Umgriff Walhalla, Donaustauf

BV Landshut

24. Umgriff Burg Trausnitz, Landshut
25. Umgriff und Höfe, Burghausen

SGV Linderhof

26. Schlosspark, Linderhof

SV Neuburg

27. Umgriff Schloss, Neuburg
28. Umgriff Schloss, Höchstätt

SV Neuschwanstein

29. Umgriff Schloss Neuschwanstein, Schwangau

BV Nürnberg

30. Umgriff und Burggärten Kaiserburg, Nürnberg
31. Umgriff und Burggarten , Cadolzburg

SGV Nymphenburg

32. Schlosspark Nymphenburg, München

SGV Schleißheim

33. Hofgarten, Schleißheim
34. Hofgarten, Dachau

SGV Würzburg

35. Hofgarten, Würzburg
36. Umgriff und Fürstengarten Festung Marienberg, Würzburg
37. Hofgarten, Veitshöchheim

SeeV Ammersee

38. Künstlergarten Gasteiger, Holzhausen

SeeV Starnberger See

39. Park und Roseninsel, Feldafing

Bepflanzung des Blumenparterres im Hofgarten Schleißheim

3. Die IST-Zahlen zur Gartenpflege in den Gartendenkmalen der BSV für das Jahr 2014

Im Rahmen der Organisationsuntersuchung wurde in einem ersten Schritt der 2014 tatsächlich vorhandene Personalkörper der in den Gartenanlagen pflegend tätigen verwaltungseigenen Regiebetriebe von den Außenverwaltungen tabellarisch zusammengestellt. Mit Hilfe dieser Tabellen konnten für jedes der 39 untersuchten SV-Objekte die **IST-Zahlen zur Gartenpflege** ermittelt werden.

Vorgaben: In Analogie zu der von Contemplor verwendeten VZK (eine VZK = 1.760 Jahresarbeitsstunden an 220 Arbeitstagen) wurde für jeden fest angestellten Mitarbeiter in den Regiebetrieben und den Werkstätten die absolute VZK-Zahl ermittelt. Daneben wurden auch für die im Kalenderjahr 2014 im Gartenbereich beschäftigten Saisonkräfte VZK-Zahlen errechnet. Die für jedes SV-Objekt zusammengestellten IST-VZK Zahlen umfassten somit die fest angestellten Mitarbeiter (Voll- und Teilzeitkräfte) und die Saisonkräfte.

Differenzierte Erfassung der Tätigkeiten: Um ein möglichst differenziertes Bild zu bekommen, waren die Außenverwaltungen gebeten worden, für jeden Mitarbeiter in den gärtnerischen Regiebetrieben (inkl. der Werkstätten) und für jede im Gartenbereich beschäftigte Saisonkraft prozentual aufzuschlüsseln, auf welche Tätigkeitsbereiche sich deren Arbeit verteilt. Die von der Gärtenabteilung vorgegebenen Tätigkeitsbereiche waren:

1. Gartenpflege
2. Gärtnerische Sonderarbeitsbereiche, untergliedert in:
   a) Gärtnerei
   b) Orangerie
   c) Baumschule
3. Nicht gärtnerische Arbeitsbereiche, untergliedert in:
   a) Arbeiten in Betriebshof und Werkstätten
   b) Betreuung von Veranstaltungen, bauliche Reparaturen, Hausmeistertätigkeit, Brennerei, …
4. Leitungstätigkeit
5. Ausbildertätigkeit.

Auswertung: Die Auswertung der von den Außenverwaltungen ausgefüllten Tabellen führte zu den IST-VZK Zahlen, das heißt zu den im Kalenderjahr 2014 tatsächlich für die Pflege der einzelnen historischen Gartenanlagen und Burgumgriffe zur Verfügung stehenden Vollzeitkräften für die:

1. Gartenpflege
2. Gärtnerischen Sonderarbeitsbereiche
   a) Gärtnerei
   b) Orangerie
   c) Baumschule
3. Nicht gärtnerische Arbeiten
4. Leitungs- und Ausbildertätigkeiten

Saisonkräfte: Für die Saisonkräfte wurde aus der Wochenarbeitszeit und der Anzahl der Monate bzw. Wochen, in denen sie beschäftigt waren, eine nominale Jahreswochenstunden-Zahl ermittelt, die dann als Grundlage für die Berechnung der IST-VZK herangezogen wurde.

Auszubildende: In den Regiebetrieben der BSV werden kontinuierlich Ausbildungsplätze, bevorzugt für Zierpflanzengärtner, zur Verfügung gestellt. Die Auszubildenden werden vom jeweiligen Gartenmeister und anderen Führungskräften fachlich betreut. Auszubildende können aufgrund des Ausbildungsverhältnisses nicht die Arbeitsleistung eines ausgebildeten Facharbeiters erbringen und sind nicht universell einsetzbar. Sie wurden deshalb bei der Berechnung der IST-VZK nur mit 75% einer vollen VZK angesetzt, obwohl das PP 2014 eine Anrechnung überhaupt nicht vorsieht.

Nicht gärtnerische Tätigkeiten: In der vorliegenden Untersuchung wurden erstmals auch die von den verwaltungseigenen Mitarbeitern erbrachten Arbeiten erfasst, die nicht auf die Gartenpflege im engeren Sinne entfallen. Somit zeigen die errechneten IST-VZK Zahlen der Bestandserhebung genau auf, welcher Arbeitsanteil im Kalenderjahr 2014 ausschließlich für die Pflege der historischen Gartenanlagen zur Verfügung stand.

Außenverwaltung	IST-VZK - Gartenpflege
SGV Ansbach	12,5
SGV Aschaffenburg	16,9
SGV Bamberg	9,0
SGV Bayreuth	35,8
SGV Coburg	8,2
V Englischer Garten	43,1
SGV Herrenchiemsee	16,3
V Befreiungshalle Kelheim	3,2
BV Landshut	2,5
SGV Linderhof	13,8
SV Neuburg	1,2
SV Neuschwanstein	1,2
BV Nürnberg	3,2
SGV Nymphenburg	23,2
SGV Schleißheim	26,4
SGV Würzburg	24,1
SeeV Ammersee	0,8
SeeV Starnberger See	4,7
Summe	**245,9**

Von den bayernweit insgesamt erfassten 338,4 IST-VZK standen für die reine Gartenpflege 245,9 IST-VZK zur Verfügung. Die Differenz der beiden Zahlenwerte hängt damit zusammen, dass gerade in den Objekten mit nur sehr kleinen Gartenanlagen oder untergeordneten Außenbereichen, der vorhandene Mitarbeiterstab multifunktional eingesetzt werden muss, um alle anfallenden Arbeiten erledigen zu können. Dies zeigt sich besonders dort, wo auch Hausmeister, Schlossführer und Werkstattmitarbeiter für die Gartenpflege herangezogen werden (SGV Bamberg, V Befreiungshalle Kelheim, BV Landshut, SV Neuburg und SV Neuschwanstein). Letztere verwenden meist nur einen sehr geringen Teil ihrer

Arbeitsleistung auf die Gartenpflege, während der weit überwiegende Teil (70-95%) ihrer Arbeitsleitung auf ihr originäres Aufgabengebiet entfällt, wie z.B. Hausmeistertätigkeit, Schlossführungen oder Werkstattarbeiten. Aber selbst in den Verwaltungen, die über einen großen gärtnerischen Personalkörper verfügen, wie z.B. die V Englischer Garten, SGV Aschaffenburg oder SGV Bayreuth, beträgt der Anteil von Arbeiten, die nicht der Gartenpflege zugerechnet werden können noch zwischen 12 und 23,7 %.

Veranstaltungen: Ein nicht unerheblicher Faktor, der Arbeitskapazitäten der gärtnerischen Regiebetriebe von der Gartenpflege abzieht, ist das in den vergangenen beiden Jahrzehnten stark ausgeweitete Veranstaltungswesen. Die Mitarbeiter der Regiebetriebe, insbesondere die Führungskräfte (Ingenieure, Meister, Techniker), müssten die Veranstaltungen begleiten und zwar von der Vorbereitung (Planungsbesprechungen, Koordination), über die Aufbauphase (Baustellenbetreuung, Beaufsichtigung und Schließdienste), die Veranstaltung selbst (Aufsicht) bis hin zur Abbauphase (Koordination der Gewerke, Aufräumarbeiten, Beseitigung von Schäden, Kontrolle der Schadensbehebung, ...). In diesem Zeitraum stehen sie nicht oder nur eingeschränkt für ihre originären fachlichen Kernaufgaben zur Verfügung. Darüber hinaus müssen die bei Veranstaltungen häufig anfallenden Wochenendarbeiten und Arbeiten nach Feierabend durch Freizeitausgleich in der Woche kompensiert werden.

Die ermittelte IST-VZK Gartenpflege enthält auch die vor Ort tätigen Gartenleiter, die erforderlichen Arbeitskräfte für die gärtnerischen Sonderarbeitsbereiche (Orangerie, Gärtnerei, Baumschule) sowie die Auszubildenden, die laut PP 2014 zu den berechneten SOLL-VZK hinzugerechnet werden müssen.

Fachkräfte und Auszubildende bei der Blumenanzucht in der Gärtnerei des Ansbacher Hofgartens

Die ermittelten IST-VZK Zahlen sind nominale Werte. Sie berücksichtigen beispielsweise nicht die eingeschränkte Leistungsfähigkeit und die z.T. höheren gesetzlichen Urlaubsansprüche älterer, behinderter oder schwerbehinderter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie krankheitsbedingte Fehlzeiten.

Die Erfassung des bayernweit in der Pflege der historischen Gartenanlagen und der sonstigen Außenbereiche eingesetzten Personals erfolgte für jede einzelne Gartenanlage separat. Gleiches gilt für die Auswertung der erfassten Bestandszahlen.

4. Die SOLL-Zahlen zur Gartenpflege in den Gartendenkmalen der BSV nach dem PP 2014

Als Grundlage für die Ermittlung der SOLL-Zahlen diente das Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlösserverwaltungen (FFG).

Objektblätter: Entsprechend dem Positionspapier wurden sämtliche Gartenanlagen und sonstige Außenanlagen der BSV flächenscharf erfasst. Jeder Teilfläche wurde in einem aufwändigen Abstimmungsprozess mit den Außenverwaltungen und den betreuenden Mitarbeitern in der Gärtenabteilung eine Pflegekategorie zugeordnet.

Pflegekategorien: Im Positionspapier 2014 (PP 2014) werden folgende Kennzahlen zur Ermittlung des Personalbedarfs für die Pflege historischer Gärten genannt:

„Mindestanforderungen für einzelne Pflegekategorien:

Pflegekategorie I:	***hervorragend**: Eine Arbeitskraft für 0,5-1 Hektar* *repräsentativ gestaltete und mit hohem Aufwand zu pflegende Gartenfläche (zum Beispiel: Blumen- und Rosenbeete, Parterrebereiche, Sonderkulturen, Kübelpflanzen, Laubengänge, Formgehölze)*
Pflegekategorie II:	***intensiv: Eine Arbeitskraft für 3-4 Hektar*** *regelmäßig zu pflegende Gartenfläche (zum Beispiel: Hecken, Wege- und Platzflächen, Gehölze wie Baum- und Strauchgruppen oder Bosketts, Rasenflächen)*
Pflegekategorie III:	***extensiv: Eine Arbeitskraft für 7-10 Hektar*** *extensive Gartenfläche (zum Beispiel: Strauchflächen, Wasserflächen, Wiesen- und Waldflächen*
Sonstige Flächen	*(z.B. Fremdpflege, verpachtete Flächen etc.)*

Die Kennzahlen basieren auf langjährigen Erfahrungen und gelten nur für historische Gartenanlagen mit einer Größe über 20-25 Hektar und für Anlagen mit eigenen Regiebetrieben sowie zuzüglich Personal für Gartenleitung (GL), Anzucht und Ausbildung. Mit Arbeitskräften sind ausgebildete Gärtner und angelernte Gartenarbeiter gemeint, die sich vorrangig der konservatorischen Unterhaltung der Gärten („Fachpflege“) widmen.“ (PP 2014, S. 10)

Nicht bei allen Außenanlagen, die von der Bayerischen Schlösserverwaltung betreut werden, handelt es sich um Gartendenkmale bzw. historische Gärten. Gerade im Umgriff der Burgen und im Umfeld herausragender Einzelbaudenkmäler, wie beispielsweise der Befreiungshalle in Kelheim, der Walhalla in Donaustauf oder von Schloss Neuschwanstein, bilden Wälder den Rahmen für die landschaftliche Einbindung der Bauten. Für solche, eher naturnah bewirtschaftete Flächen und Burghänge wurde zum Zwecke dieser Untersuchung eine weitere Pflegekategorie III eingeführt:

Pflegekategorie III-Wald: ***sehr extensiv: Eine Arbeitskraft für 20-30 Hektar***
sehr extensive Gehölzflächen außerhalb von Gartenanlagen, die entweder überwiegend nach ökologischen und/oder forstlichen Kriterien bewirtschaftet werden oder zur Freihaltung von Sichtbeziehungen in regelmäßigen Abständen auf den Stock gesetzt werden (z.B. Hangläuterung); Wege, Straßen und Wiesen sind in dieser PK explizit nicht enthalten

Da entlang der Erschließungswege und -straßen, die durch diese Flächen führen, Besucher zu den Objekten gelangen, gilt auch hier die Verpflichtung zur Sicherstellung der Verkehrssicherheit. Aus diesem Grund ist der Aufwand für die Pflege dieser waldartigen Bereiche und Hangflächen höher als für normale Waldgebiete, aber niedriger als für die historischen Gartenflächen. Die geschlossenen Gehölzbestände innerhalb historischer Gartenanlagen (Park Schönbusch, Schlosspark Nymphenburg, Englischer Garten München) sind keine Forstflächen und werden auch nicht als solche behandelt. Sie können nur den Pflegekategorien PK II oder PK III zugeordnet werden (je nach Pflegeaufwand).

Pflegestufen: Da die Pflegekategorien nicht mit fixen Kennzahlen belegt sind, sondern eine definierte Kennzahlen-Spannbreite aufweisen (PK I: 0,5-1 ha pro VZK; PK II: 3-4 ha pro VZK: PK III: 7-10 ha pro VZK und PK III-Wald: 20-30 ha pro VZK), wurden jeder Pflegekategorie drei Pflegestufen zugeordnet. Mit dieser Untergliederung wird der Tatsache Rechnung getragen, dass der Pflegeaufwand innerhalb einer Kategorie durchaus unterschiedlich sein kann. Auf besonders kleinteiligen Flächen muss viel per Handarbeit erledigt werden und auch der Maschineneinsatz ist hier sehr begrenzt. Die Hanglage eines Gartens oder seine eingeschränkte Zugänglichkeit, können den Pflegeaufwand für eine Gartenfläche ebenfalls erhöhen; ebenso die innerstädtische Lage, die sich meist in einer intensiveren Nutzung niederschlägt, was wiederum einen höheren Reparaturbedarf und einen größeren Aufwand für die Müllbeseitigung nach sich zieht. Auf der anderen Seite können auf großen und weitgehend ebenen Flächen oftmals auch große Maschinen und Geräte eingesetzt werden, was die Pflege erleichtert und den Pflegeaufwand pro Flächeneinheit reduziert. Für die einzelnen Pflegekategorien (PK) wurden folgende drei Pflegestufen (PS) festgelegt:

- **aufwändig** zu pflegen
- **normal** zu pflegen
- **leicht** zu pflegen

Die Pflegestufen haben in jeder Pflegekategorie einen festen Zahlenwert, der gleichzeitig auch als Multiplikationsfaktor fungiert. Die ermittelten Flächengrößen für die einzelnen Pflegekategorien werden mit dem Zahlenwert der Pflegestufe multipliziert, um so den erforderlichen Arbeitsaufwand für die regelmäßige Pflege der Fläche zu errechnen. Der Arbeitsaufwand wird als VZK angegeben.

PK I: *hervorragend: Eine Arbeitskraft für 0,5-1 Hektar*
PS: aufwändig = 2,00, normal = 1,50; leicht = 1,00 (Zahlenwert = Multiplikationsfaktor)

PK II: *intensiv: Eine Arbeitskraft für 3-4 Hektar*
PS: aufwändig = 0,33, normal = 0,29; leicht = 0,25 (Zahlenwert = Multiplikationsfaktor)

PK III: *extensiv: Eine Arbeitskraft für 7-10 Hektar*
PS: aufwändig = 0,14, normal = 0,12; leicht = 0,10 (Zahlenwert = Multiplikationsfaktor)

PK III-Wald: *extensiv: Eine Arbeitskraft für 20-30 Hektar*
PS: aufwändig = 0,05, normal = 0,04; leicht = 0,03 (Zahlenwert = Multiplikationsfaktor)

Sonstige Flächen: zu den sonstigen Flächen zählen sämtliche Pachtflächen und diejenigen Gartenflächen, die über vertragliche Vereinbarungen von einem Dritten regelmäßig gepflegt werden. Aus dieser Pflegekategorie wurden die Pachtgaststätten bewusst herausgenommen, da hier die Regiebetriebe für die Baumüberwachung und die Pflege des Baumbestandes (Biergärten) verantwortlich bleiben.

Der **Geltungsbereich für die Kennzahlen** wird im PP 2014 wie folgt definiert: *„Geltungsbereich der Kennzahlen: Die Anforderungen gelten nur beim Vorhandensein einer ausreichenden Infrastruktur in den jeweiligen Parkanlagen, wie hinreichend ausgestatteten Gärtnereien und sonstigen Produktionsstätten, einem funktionierenden Bestand an Maschinen und Gartengeräten auf dem aktuellen Stand der Technik und einem überwiegenden Anteil der Unterhaltungsmaßnahmen in Eigenregie. Außerdem gelten diese Anforderungen nur bei hinreichend vorhandenem Personalbestand an wissenschaftlichen und sonstigen Mitarbeitern in der Parkleitung oder den übergeordneten Gartendirektionen. Auszubildende und die mehrheitlich für die Ausbildung hauptverantwortlichen Arbeitskräfte fließen nicht in die Berechnung ein, da sie nur anteilig für die regulären Pflegearbeiten herangezogen werden können. Sonderkulturen und reine Produktionsfächen, Gärtnereien und Betriebshöfe müssen als dienende Gartenbereiche personell ebenso zusätzlich berücksichtigt werden. Ebenfalls nicht erfasst sind ausgebildete Gärtner, die mehrheitlich in der Anzucht eigener Pflanzen zeitlich gebunden sind, sowie die Stellen der Gartenleitung (Gl), die zum großen Teil administrative und Führungsaufgaben, weniger handwerkliche Fachtätigkeiten aus-üben. Hinzuzurechnen sind daher zu den Anforderungen immer ein/e Gartenleiter/in sowie weitere ausgebildete Fachkräfte, sofern in betriebseigenen Gärtnereien eigene Anzucht betrieben wird. Die Kennzahlen beziehen sich auf den Kern des Denkmalbestandes Deutscher Schlösserverwaltungen, in der Regel auf die großen Residenzen mit eigenen Regiebetrieben. Für Gärten mit einer Fläche kleiner als 20-25 Hektar muss der notwendige Personalbedarf erfahrungsgemäß rund 70-100 % höher angesetzt werden. In den kleinen historischen Gartenanlagen fällt die auf Hektar umgerechnete Leistungsfähigkeit des Pflegepersonals aufgrund schmaler Wege, kleinerer Flächen- und Mengeneinheiten, der geringeren Größe der einsetzbaren Maschinen und Geräte sowie der meist höheren Pflegeintensität und des höheren Anteils von Handarbeit deutlich geringer aus als bei den Anlagen über 20-25 Hektar.“* (PP 2014, S. 11)

Prozentualer Aufschlag für Gartenanlagen unter 25 Hektar: In der vorliegenden Untersuchung wurde die Aufschlagsgrenze bei 25 Hektar angesetzt. Der prozentuale Aufschlag für die Gartenanlagen unter 25 Hektar wurde linear nach folgender Tabelle ermittelt:

Gartengröße	Aufschlag
0,0 – 1,0 ha	100%
1,1 – 2,0 ha	96%
2,1 – 3,0 ha	92%
3,1 – 4,0 ha	88%
4,1 – 5,0 ha	84%
5,1 – 6,0 ha	80%
6,1 – 7,0 ha	76%
7,1 – 8,0 ha	72%
8,1 – 9,0 ha	68%

Gartengröße	Aufschlag
9,1 – 10,0 ha	64%
10,1 – 11,0 ha	60%
11,1 – 12,0 ha	56%
12,1 – 13,0 ha	52%
13,1 – 14,0 ha	48%
14,1 – 15,0 ha	44%
15,1 – 16,0 ha	40%
16,1 – 17,0 ha	36%
17,1 – 18,0 ha	32%

Gartengröße	Aufschlag
18,1 – 19,0 ha	28%
19,1 – 20,0 ha	24%
20,1 – 21,0 ha	20%
21,1 – 22,0 ha	16%
22,1 – 23,0 ha	12%
23,1 – 24,0 ha	8%
24,1 – 25,0 ha	4%
ab 25,1 ha	0%

Hiervon sind folgende Anlagen betroffen (in Klammern ist der prozentuale Aufschlag genannt):

SGV Ansbach

- Hofgarten, Ansbach (40%)
- Umgriff Willibaldsburg mit Bastionsgarten, Eichstätt (48%)
- Schlossgarten, Ellingen (92%)

SGV Aschaffenburg

- Schlossgarten, Aschaffenburg (84%)

SGV Bamberg

- Rosengarten, Bamberg (96%)
- Schlosspark Seehof, Memmelsdorf (36%)
- Umgriff Burg Lauenstein (92%)

SGV Bayreuth

- Hofgarten, Bayreuth (48%)
- Schlosspark Fantaisie, Donndorf (28%)
- Felsengarten Sanspareil, Wonsees (40%)
- Umgriff Plassenburg, Kulmbach (48%)

SGV Coburg

- Umgriff Veste, Coburg (76%)

V Englischer Garten

- Hofgarten, Finanzgarten und Bavariaanlage, München (52%)

V Befreiungshalle Kelheim

- Umgriff Befreiungshalle, Kelheim (48%)
- Umgriff Burg Prunn, Riedenburg (100%)

BV Landshut

- Umgriff Burg Trausnitz, Landshut (80%)
- Umgriff und Höfe, Burghausen (72%)

SV Neuburg

- Umgriff Schloss, Neuburg (100%)
- Umgriff Schloss, Höchstätt (96%)

SV Neuschwanstein

- Umgriff Schloss Neuschwanstein, Schwangau (28%)

BV Nürnberg

- Umgriff und Burggärten Kaiserburg, Nürnberg (76%)
- Umgriff und Burggarten , Cadolzburg (96%)

SGV Schleißheim

- Hofgarten, Dachau (68%)

SGV Würzburg

- Hofgarten, Würzburg (60%)
- Hofgarten, Veitshöchheim (52%)
- Umgriff und Fürstengarten Festung Marienberg, Würzburg (64%)

SeeV Ammersee

- Künstlergarten Gasteiger, Holzhausen (84%)

Gartenleiter: Laut PP 2014 müsste eigentlich für jede eigenständige Gartenanlage eine Gartenleiterstelle angesetzt werden, auch wenn die zu pflegenden Gartenflächen insgesamt kleiner als 10 ha sind. Sind im Zuständigkeitsbereich einer Außenverwaltung kleinere Gärten und überschaubare sonstige Außenanlagen an unterschiedlichen Standorten zu pflegen, dann wurde die Gartenleiterstelle auf die betroffenen Außenstellen proportional aufgeteilt (z.B. BV Nürnberg, SGV Bayreuth, V Befreiungshalle Kelheim und BV Landshut). Aufgrund der kleinen Umgriffs- und Gartenfläche der SV Neuburg wurde dort ganz auf die Ausweisung einer Gartenleiterstelle verzichtet. Nur in denjenigen

historischen Gärten und sonstigen Außenanlagen, in denen die zu pflegende Gartenfläche über 10 ha liegt, wurde entsprechend dem Positionspapier 2014 automatisch eine volle Gartenleiterstelle angesetzt. Eine Ausnahme von dieser Regel stellt die Außenstelle Dachau (8,5 ha) dar. Der dortige Hofgarten wurde schon immer von einem Gartenleiter betreut. Diese Stelle muss erhalten bleiben.

Gartenleiter Gärtnerei: In den Außenverwaltungen, in denen sich neben größeren Parkanlagen auch größere, verwaltungseigene Anzuchtbetriebe (Gärtnereien) befinden, wurde neben dem Leiter für die Park- oder Gartenanlage (Meisterstelle) auch ein Leiter in der Gärtnerei (Meisterstelle) angesetzt. Dies betrifft jedoch nur die SGV Nymphenburg, die SGV Bayreuth und die SGV Würzburg, die jeweils zentrale Dienstleistungen für weitere Außenverwaltungen erbringen.

Flächenberechnung: Bei der Berechnung der Zahlen nach dem PP 2014 wurden alle zu pflegenden Flächenanteile in den Gärten in Hektar angegeben und auf eine Stelle nach dem Komma gerundet. Rechnerisch wurde eine Pflegekategorie nur dann berücksichtigt, wenn die zu pflegenden Flächen in der Summe über 500 m² lagen. Flächen, die kleiner waren fielen konsequenterweise durch Abrundung aus der Rechnung heraus.

Gärtnerische Sonderarbeitsbereiche: Diese Arbeitsbereiche umfassen die Pflanzenanzucht in den Gärtnereien, die Kübelpflanzenbestände in den Orangerien und sämtliche Arbeiten bei der Gehölzaufzucht in den Baumschulen. Die VZK für die Pflege dieser Sonderarbeitsbereiche sind in den IST-VZK Zahlen „Gartenpflege“ enthalten. Für die SOLL-VZK wurden diese aktuellen VZK-Werte aus den IST-VZK Zahlen herausgerechnet und unverändert zu den SOLL-VZK Zahlen hinzuaddiert, so wie es das PP 2014 methodisch vorsieht.

Pflege des Pomeranzenbaum-Bestands in der Orangerie im Schlosspark Seehof

5. Ergebnisse der Untersuchung und deren Bewertung

Nach der Erfassung der IST-Zahlen für die Mitarbeiter in den Regiebetrieben in 2014 und den Flächenberechnungen im Rahmen der Ermittlung der SOLL-Zahlen aus dem PP 2014 ergibt sich folgendes Bild:

1. **IST-VZK Gartenpflege:** Insgesamt standen im Kalenderjahr 2014 bzw. 2016 (Walhalla) für die Pflege der 39 historischen Gärten und sonstigen Außenanlagen der BSV inkl. der diesen Objekten zugeordneten gärtnerischen Nebenflächen, sowie für die Anzucht der Wechselpflanzungen, den Betrieb der Baumschule im Englischen Garten, die Pflege der zahlreichen Orangeriebestände (Kübelpflanzen) und die Werkstätten (sofern diese bei der Gartenpflege mitwirken) rechnerisch 370 Mitarbeiter ganz (Vollzeitkräfte) oder anteilig (Teilzeit- und Saisonkräfte) zur Verfügung. Diese 372 Mitarbeiter hatten eine Arbeitskapazität von 338,4 VZK, davon standen 245,9 VZK für die Gartenpflege zur Verfügung.
2. **In keinem der 39 untersuchten Objekte hat sich eine Überdeckung ergeben.**

Rasenkantenschnitt im Ansbacher Hofgarten

3. **Die Differenz zwischen der IST-VZK Gesamt (338,4) und der IST-VZK Gartenpflege (245,9)** liegt darin begründet, dass zahlreiche Mitarbeiter nur zu sehr geringen Prozentsätzen in der Gartenpflege tätig sind, da ihr überwiegender Tätigkeitsbereich nicht gärtnerischer Natur ist (vor allem Werkstattmitarbeiter, Hausmeister, Kastellane und Schlossführer).

4. **Anteil der verpachteten Gartenflächen an der gesamten Gartenfläche:** Die von der BSV verwalteten 39 Objekte haben eine Gesamtfläche von 1.920,4 ha (ohne Gebäudeflächen); von dieser Gesamtfläche werden 1.513,2 ha von den verwaltungseigenen Mitarbeitern gepflegt; 406,7 ha der Gesamtfläche sind verpachtet oder werden von externen Dienstleistern gepflegt, das sind im bayernweiten Durchschnitt 21,2% der hier untersuchten Gesamtfläche von 1.885,5 ha.

Außenverwaltung	Zu pflegende Gartenfläche (in ha)			Anteil der Fremdpflege an der zu pflegenden Gesamtfläche in %
	Insgesamt	von den BSV-Regiebetrieben gepflegt	von externen Dienstleistern gepflegt	
SGV Ansbach	35,7	31,6	4,1	11,5%
SGV Aschaffenburg	172,1	143,8	28,3	16,4%
SGV Bamberg	37,6	20,4	17,2	45,7%
SGV Bayreuth	110,8	104,1	6,7	6,0%
SGV Coburg	44,7	36,3	8,4	18,8%
V Englischer Garten	430,3	371,0	59,3	13,8%
SGV Herrenchiemsee	253,4	250,3	3,1	1,2%
V Befreiungshalle Kelheim	52,4	41,9	10,0	19,1%
BV Landshut	13,9	13,8	0,1	0,7%
SGV Linderhof	156,3	95,0	61,3	39,2%
SV Neuburg	1,8	1,8	0,0	0,0%
SV Neuschwanstein	24,7	18,1	6,6	26,7%
BV Nürnberg	8,0	7,6	0,4	5,0%
SGV Nymphenburg	305,5	209,1	96,4	31,6%
SGV Schleißheim	125,4	104,2	21,2	16,9%
SGV Würzburg	36,8	32,9	3,9	10,6%
SeeV Ammersee	21,6	4,2	17,4	80,6%
SeeV Starnberger See	89,4	27,1	62,3	69,7%
Summe	**1.920,4**	**1.513,2**	**406,7**	**21,2%**

Wiesenmahd in Fremdpflege am Mittelkanal im Nymphenburger Schlosspark

5. **Personalbedarf nach PP 2014:** Die Berechnung nach dem PP 2014 ergab, dass für die fachgerechte Pflege der historischen Gärten, der gärtnerischen Sonderarbeitsbereiche, der Burgumgriffe und der sonstigen Außenanlagen (insgesamt 1.513,2 ha) ein Personalbedarf (SOLL-VZK Gartenpflege) von 317,3 SOLL-VZK besteht.

Beim Vergleich der IST-VZK Zahlen mit den ermittelten SOLL-VZK Zahlen sind jedoch folgende Aspekte zu berücksichtigen (Rahmenbedingungen):

6. **Vergabe von Pflegeleistungen:** Ein nicht unerheblicher Teil der VZK Differenz zwischen IST und SOLL wird seit Jahren durch die umfangreiche Vergabe von Pflegeleistungen kompensiert (Hangläuterungen, Baum- und Heckenschnitt, Wiesenmahd, Baumpflege, Winterdienst, Abfallentsorgung, …). Die Vergabe von Pflegeleistungen in den Gartenanlagen, die über die bereits vertraglich in Fremdpflege vergebenen Flächenanteile von 21,2% hinausgehen, erreichte im HH-Jahr 2014 einen Umfang von ca. 470.000 € und im HH-Jahr 2016 einen Umfang von 495.000 €. Die Vergabe von Pflegeleistungen ist jedoch nicht überall möglich.

Die vorliegenden Zahlen der Teiluntersuchung zur Pflege der historischen Gartenanlagen der BSV durch die verwaltungseigenen gärtnerischen Regiebetriebe machen folgendes deutlich:

7. **Verlagerung von Overheadaufgaben von den Außenverwaltungen auf die Fachabteilung:** In den Außenverwaltungen, in denen keine Garteningenieure tätig sind (SGV Ansbach, SGV Schleißheim, SGV Bamberg, SGV Coburg, BV Nürnberg, BV Landshut, SV Neuschwanstein, SV Neuburg und Verwaltung der Befreiungshalle in Kelheim), müssen Overheadaufgaben verstärkt von der Fachabteilung in München übernommen werden.

8. **Pflegerückstau:** Derzeit besteht ein Pflegerückstau bei der Reinigung/Entschlammung und Instandhaltung der Parkgewässer und deren Ufer (Kanäle, Seen und Fließgewässer).

Mähsammelboot im Einsatz auf dem Waisenhauskanal, Schlossbesitz Nymphenburg

9. **Mehraufwand durch gesetzliche Regelungen:** In den vergangenen Jahren ist durch gesetzliche Regelungen der Zeitaufwand in der Gartenpflege kontinuierlich gestiegen. So müssen unsere Mitarbeiter mittlerweile regelmäßig in der Benutzung von technischem Gerät unterwiesen werden und zusätzliche Schulungen besuchen. Auch hier erhöhen die sinnvollen Arbeitsschutzregelungen die Arbeitssicherheit in der Gartenpflege, bedeuten jedoch einen zusätzlichen zeitlichen Aufwand. Durch das sehr begrüßenswerte Verbot, Herbizide bei der Reinhaltung von wassergebundenen Wegen einzusetzen, kommen nun aufwändigere mechanische oder thermische Verfahren zu Einsatz, die mehr Arbeitskraft als früher binden. Für die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln müssen die eingesetzten Mitarbeiter einen Sachkundenachweis erbringen und im zweijährigen Turnus geschult werden. Auch strengere Regelungen im Naturschutz führen zu einem erhöhten Zeitaufwand bei der Gartenpflege, wobei ausdrücklich betont werden soll, dass diese Regelungen auch von der BSV als fachlich sinnvoll und geboten erachtet werden. So müssen Bäume mittlerweile vor dem Fällen genauestens auf Fledermaushöhlen, Käferbesatz oder Bruthöhlen untersucht und ggf. artenschutzrechtlich bewertet werden.

Wegeerneuerung im Landschaftspark Rosenau

6. Schlussbemerkungen

Die Untersuchung der gärtnerischen Regiebetriebe in Verbindung mit den von diesen zu pflegenden Gartenflächen hat gezeigt, dass der personelle Ressourceneinsatz im Gartenbereich der BSV sehr effektiv erfolgt. Die gärtnerischen Regiebetriebe und Werkstätten in den untersuchten Außen- und Seeverwaltungen sind keineswegs überbesetzt. Wirtschaftlichkeitsreserven haben sich im Personalbereich der Gartenpflege bzw. Gartendenkmalpflege nicht ergeben.

Die Berechnungen nach dem von der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Schlösserverwaltungen 2014 herausgegebenen Positionspapier haben ergeben, dass der Personalstamm in keiner Gartenanlage der Bayerischen Schlösserverwaltung über dem SOLL-Wert liegt. Vor diesem Hintergrund muss die von den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort geleistete Arbeit in der Parkpflege als überdurchschnittlich und äußerst effektiv angesehen werden.

Der Personalbedarf, der für die fachgerechte Pflege sämtlicher Gartenflächen der BSV (1.920,4 ha) erforderlich wäre, wird bereits auf 21,2 % dieser Fläche (über 400 ha) durch Verpachtungen an externe Dienstleister (Landwirte, Schäfer, …) reduziert. Darüber hinaus werden weitere Pflegeleistungen in den historischen Gärten der BSV an Dritte vergeben. Im Jahr 2014 erreichten diese Leistungen einen Umfang von 470.000 € in 2016 wurden für die Vergabe von Pflegeleistungen 495.000 € aufgewendet.

Die weitere Vergabe von Pflegearbeiten an stets wechselnde Dienstleister, wäre der Zielsetzung, die Erhaltung der besonders sensiblen historischen Gartenanlagen durch Pflegekontinuität sicher zu stellen, zumindest im Kernbereich der Gartendenkmale nicht zuträglich. Zusätzliches Potential für die Vergabe von Pflegeleistungen bestünde vor allem in der Gewässerpflege (Ufersicherungen, Entschlammungen) aber auch in der Gehölzpflege.

Die derzeit bayernweit in der BSV zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen (245,9 VZK) machen Schwerpunktsetzungen in der Gartenpflege erforderlich.

Dass dennoch das Konzept der gärtnerischen Regiebetriebe seit nunmehr über 200 Jahren, die kontinuierliche, gartendenkmalfachliche Betreuung der Gartenkunstwerke im Zuständigkeitsbereich der Bayerischen Schlösserverwaltung gewährleistet – und zwar nach wie vor auf hohem Niveau – ist insbesondere der Fachkompetenz der eigenen Mitarbeiter und deren persönlicher Einsatzbereitschaft zuzuschreiben, die nicht selten über das normale Maß hinausgehen.

Die Regiebetriebe sind das unverzichtbare Rückgrat der staatlichen Gartendenkmalpflege in Bayern und ermöglichen nicht nur die Tradierung gärtnerischen Spezialwissens sondern auch das Verfolgen langfristiger Pflege- und Entwicklungsziele (oftmals über mehrere Jahrzehnte). Und nicht zuletzt haben sie in der Vergangenheit auch die Pflegekontinuität sichergestellt.

München, den 27. September 2017

Jost Albert
Ltd. Gartendirektor

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
1	**Nr.**	**Auftrag**	**Pflege von Rasen und Wiesen**	**Wegebau und Wegepflege**	**Gewässerbau und Gewässerpflege**	**Gehölzpflege, Baum- und Heckenschnitt, Verkehrssicherung**	**Blumen, Kübelpflanzen, Orangerien**	**Sonstiges**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
2	**1**	Planung Bewässerungsanl.					X		- €	- €	3.498,60 €	- €	- €
3	**2**	Bewässerungsanlage					X		- €	- €	23.234,64 €	5.651,77 €	- €
4	**3**	Verwertung Grünabfall					X		4.807,83 €	6.567,89 €	7.266,10 €	7.635,02 €	5.954,96 €
5	**4**	Entsorgung Sickerwasser					X		360,00 €	1.120,21 €	- €	- €	- €
6	**5**	Entsorgung Sickerwasser					X		503,37 €	- €	- €	- €	- €
7	**6**	Überwinterung Kübelpflanzen					X		4.260,00 €	4.260,00 €	4.260,00 €	4.260,00 €	4.260,00 €
8	**7**	Verkehrssicherung				X			- €	- €	4.774,58 €	14.630,16 €	8.734,60 €
9	**8**	Verkehrssicherung				X			- €	- €	3.141,60 €	- €	2.201,50 €
10	**9**	Verkehssicherung				X			- €	- €	- €	- €	952,00 €
11	**10**	Verkehrssicherung				X			- €	- €	- €	3.766,35 €	3.081,99 €
12	**11**	Verkehrssicherung				X			1.414,64 €	- €	- €	- €	6.386,56 €
13	**12**	Verkehrssicherung				X			- €	- €	- €	8.330,00 €	- €
14	**13**	Verkehrssicherung				X			- €	- €	- €	606,00 €	- €
15	**14**	Verkehrssicherung				X			- €	- €	- €	2.113,32 €	- €
16	**15**	Verkehrssicherung				X			- €	- €	- €	1.071,00 €	- €
17	**16**	Verkehrssicherung				X			- €	- €	- €	315,00 €	- €
18	**17**	Verkehrssicherung				X			- €	- €	83,30 €	187,42 €	- €
19	**18**	Verkehrssicherung				X			- €	- €	- €	714,00 €	- €
20	**19**	Verkehrssicherung				X			339,94 €	- €	844,90 €	- €	- €
21	**20**	Verkehrssicherung				X			- €	- €	770,00 €	- €	- €
22	**21**	Verkehrssicherung				X			- €	- €	197,46 €	- €	- €
23	**22**	Verkehrssicherung				X			- €	- €	446,25 €	- €	- €
24	**23**	Sondermaßnahmen Schwanseepark				X			4.393,32 €	- €	446,25 €	- €	- €
25	**24**	Verkehrssicherung				X			1.779,33 €	- €	- €	- €	- €
26	**25**	Verkehrssicherung				X			- €	333,20 €	- €	- €	- €
27	**26**	Kroneneinkürzung, Totholzentfernung				X			2.856,00 €	1.428,00 €	2.380,00 €	3.332,00 €	3.855,60 €
28	**27**	Baumstumpfentfernung				X			- €	- €	- €	553,35 €	577,15 €
29	**28**	Abtransport Grüngut				X			1.700,33 €	1.096,41 €	359,50 €	717,88 €	753,56 €
30	**29**	Abtransport Grüngut				X			321,30 €	- €	- €	119,00 €	119,00 €
31	**30**	Hangläuterung, Baumsicherung				X			50.448,77 €	27.319,44 €	5.223,62 €	31.301,89 €	22.657,31 €
32	**31**	Kronensicherung				X			7.961,10 €	- €	- €	- €	- €
33	**32**	Abtransport Grüngut				X			3.596,56 €	3.125,13 €	3.504,26 €	2.616,10 €	3.141,96 €
34	**33**	Kostenzuschuss Burghangbeweidung				X			7.000,00 €	7.000,00 €	7.000,00 €	7.000,00 €	7.000,00 €
35	**34**	Baumkletterer				X			- €	- €	987,70 €	523,60 €	- €
36	**35**	Hangläuterung Willibaldsburg				X			7.932,45 €	9.681,84 €	9.324,84 €	10.477,95 €	10.367,28 €
37	**36**	Baumpflege Hofgarten Ansbach				X			4.359,03 €	- €	- €	- €	4.238,42 €
38	**37**	Baumpflege Park Ellingen				X			- €	- €	- €	3.811,32 €	- €
39	**38**	Baumpflege Willibaldsburg Eichstätt				X			4.206,65 €	- €	6.354,60 €		13.280,40 €
40	**39**	Baumpflege Willibaldsburg Eichstätt				X			- €	7.425,60 €	- €	- €	- €
41	**40**	Entfernung Eichenprozessionsspinner				X			- €	- €	- €	1.616,02 €	- €

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
1	**Nr.**	**Auftrag**	**Pflege von Rasen und Wiesen**	**Wegebau und Wegepflege**	**Gewässerbau und Gewässerpflege**	**Gehölzpflege, Baum- und Heckenschnitt, Verkehrssicherung**	**Blumen, Kübelpflanzen, Orangerien**	**Sonstiges**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
42	**41**	Baumpflege Hofgarten Ansbach				X			- €	- €	- €	- €	4.966,28 €
43	**42**	Baumgutachten Hofgarten Ansbach und Ellingen				X			- €	- €	- €	- €	5.625,13 €
44	**43**	Baumpflege				X			2.865,00 €	- €	- €	- €	- €
45	**44**	Häckseln				X			- €	3.769,33 €	- €	- €	- €
46	**45**	Sturmschäden				X			- €	7.973,00 €	6.783,00 €	- €	- €
47	**46**	Baumpflege				X			- €	- €	- €	- €	1.669,57 €
48	**47**	Heckenschnitt				X			- €	- €	11.600,69 €	26.965,13 €	28.468,94 €
49	**48**	Heckenschnitt				X			11.995,20 €	12.145,14 €	- €	- €	- €
50	**49**	Formbaumschnitt				X			7.875,11 €	8.449,00 €	5.283,60 €	9.044,00 €	9.520,00 €
51	**50**	Baumpflege / Baumgutachten				X			2.243,15 €	- €	3.869,29 €	- €	- €
52	**51**	Baumpflege Klettertechnik				X			471,24 €	- €	- €	- €	- €
53	**52**	Kronenpflege Katanienallee				X			- €	- €	- €	- €	6.193,95 €
54	**53**	EPS Entfernung				X			- €	- €	571,20 €	- €	- €
55	**54**	Baumpflege EPS Entfernung				X			- €	- €	- €	5.539,50 €	- €
56	**55**	Baumpflege EPS Entfernung				X			- €	- €	- €	- €	11.329,00 €
57	**56**	Fällarbeiten				X			- €	- €	96,65 €	- €	- €
58	**57**	Formbaumschnitt				X			- €	11.385,33 €	8.847,65 €	9.987,68 €	8.063,44 €
59	**58**	Baumpflege Totholz				X			- €	- €	- €	120,00 €	234,82 €
60	**59**	Baumpflege Baumschnitt				X			1.017,45 €	- €	- €	- €	- €
61	**60**	Fällarbeiten				X			2.478,00 €	- €	- €	- €	- €
62	**61**	Baumpflege				X			- €	547,40 €	- €	535,50 €	- €
63	**62**	Käferholzentfernung				X			- €	- €	- €	1.695,75 €	2.234,22 €
64	**63**	Baumpflege Totholz				X			- €	3.706,85 €	- €	- €	- €
65	**64**	Baumgutachten				X			- €	- €	571,20 €	- €	3.510,50 €
66	**65**	Baumgutachten				X			- €	- €	- €	3.223,71 €	- €
67	**66**	Verkehrssicherung, Gehölzpflege				X			3.052,35 €	2.368,10 €	5.450,20 €	3.954,97 €	- €
68	**67**	Verkehrssicherung, Gehölzpflege				X			- €	- €	- €	- €	15.805,14 €
69	**68**	Verkehrssicherung, Gehölzpflege				X			- €	- €	- €	- €	4.641,00 €
70	**69**	Entf. v. Wurzelstöcken				X			- €	- €	- €	- €	628,32 €
71	**70**	Entf. v. Wurzelstöcken				X			- €	600,00 €	- €	- €	- €
72	**71**	EPS-Entfernung				X			- €	- €	- €	3.374,26 €	- €
73	**72**	EPS-Entfernung				X			- €	- €	- €	- €	6.177,06 €
74	**73**	Kostenerstattung				X			- €	4.855,65 €	- €	- €	- €
75	**74**	Kostenerstattung				X			- €	- €	- €	534,03 €	- €
76	**75**	EPS / Totholz / Klettern				X			- €	- €	- €	3.953,42 €	8.699,84 €
77	**76**	div. Baumgutachten				X			- €	1.428,00 €	- €	- €	- €
78	**77**	div. Baumgutachten				X			1.380,40 €	- €	- €	- €	- €
79	**78**	Baumfällungen				X			- €	16.098,15 €	- €	- €	- €
80	**79**	Baumfällungen				X			- €	- €	- €	15.116,57 €	- €
81	**80**	Baumfällungen				X			- €	- €	- €	29.276,38 €	11.397,82 €

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
1	**Nr.**	**Auftrag**	**Pflege von Rasen und Wiesen**	**Wegebau und Wegepflege**	**Gewässerbau und Gewässerpflege**	**Gehölzpflege, Baum- und Heckenschnitt, Verkehrssicherung**	**Blumen, Kübelpflanzen, Orangerien**	**Sonstiges**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
82	**81**	Zugversuche an Bäumen				X			4.867,10 €	1.487,50 €	876,44 €	20.585,81 €	12.554,50 €
83	**82**	Baumpflege				X			- €	- €	- €	1.535,40 €	- €
84	**83**	Baumpflege				X			- €	- €	4.622,56 €	12.335,31 €	8.404,50 €
85	**84**	Baumpflege				X			8.790,76 €	3.711,12 €	331,26 €	907,24 €	- €
86	**85**	Baumpflege				X			1.580,92 €	- €	2.291,95 €	- €	- €
87	**86**	Baumpflege SKT Königslinde				X			- €	- €	- €	- €	5.238,38 €
88	**87**	Seilunterstütztes "Rausheben" der Blumentöpfe Terrassenanlage				X			- €	- €	489,09 €	244,54 €	203,78 €
89	**88**	Baumpflege SKT Park				X			2.168,18 €	3.178,49 €	10.643,96 €	54,74 €	11.171,72 €
90	**89**	Stockfräsarbeiten				X				686,74 €	1.487,50 €	- €	535,50 €
91	**90**	Seilunterstütztes "Reinheben" Blumentöpfe Terrassenanlage				X			- €	- €	- €	489,09 €	448,33 €
92	**91**	Baumfällung SKT				X			- €	- €	- €	452,20 €	- €
93	**92**	Baumpflanzung Bagger				X			- €	- €	808,01 €	- €	- €
94	**93**	Baumfällung SKT				X			- €	- €	744,35 €	- €	- €
95	**94**	Eingehende Baumuntersuchungen				X			523,60 €	2.612,05 €	- €	1.249,50 €	2.671,55 €
96	**95**	Baumkontrolle				X			- €	9.393,74 €	- €	9.120,10 €	
97	**96**	Miete Hebebühnen				X			2.359,48 €	1.789,46 €	1.935,24 €	3.470,04 €	6.828,41 €
98	**97**	Baumschutz gegen Biber / Insel Wörth				X			- €	- €	11.459,57 €	467,31 €	- €
99	**98**	Baumschutz gegen Biber / Insel Wörth				X			- €	- €	- €	- €	1.408,96 €
100	**99**	Baumpflege				X				5.500,00 €	4.050,00 €	- €	- €
101	**100**	Baumpflegearbeiten				X			20.296,55 €	3.866,16 €	58.720,85 €	28.367,66 €	21.678,23 €
102	**101**	Heckenschnitt				X			- €	- €	24.136,53 €	24.591,93 €	24.482,64 €
103	**102**	Heckenschnitt				X			30.124,42 €	30.298,16 €	- €	- €	- €
104	**103**	Baumgutachten				X			2.043,11 €	1.469,65 €	3.552,15 €	- €	3.317,72 €
105	**104**	Baumpflege				X			2.741,76 €	2.307,41 €	2.791,74 €	- €	
106	**105**	Baumbeschau				X			- €	- €	- €	- €	34.384,29 €
107	**106**	Aufnahme Baumkataster				X			- €	91.097,65 €	- €	- €	- €
108	**107**	Baumpflegearbeiten				X			2.165,80 €	- €	- €	- €	- €
109	**108**	Baumpflegearbeiten				X			14.577,51 €	- €	- €	- €	- €
110	**109**					X			9.985,65 €	10.000,00 €	15.000,00 €	16.000,00 €	25.000,00 €
111	**110**					X			- €	29.999,90 €	- €	- €	- €
112	**111**	Baumpflege Seilklettertechnik				X			3.026,17 €	- €	- €	5.734,25 €	- €
113	**112**	Baumgutachten				X			1.541,05 €	4.875,19 €	5.331,20 €	- €	- €
114	**113**	Baumgutachten				X			- €	9.946,26 €	8.120,56 €	- €	- €
115	**114**	Baumumfeld-verbesserung				X			- €	- €	2.266,06 €	- €	- €
116	**115**	Baumpflege Seilklettertechnik				X			- €	- €	- €	- €	9.768,71 €
117	**116**	Baumpflege Seilklettertechnik				X			- €	- €	- €	- €	11.293,10 €
118	**117**	Kronensicherung				X			- €	- €	- €	1.559,42 €	- €
119	**118**	Baumkontrolle				X			4.373,25 €	4.034,70 €	4.181,66 €	4.169,17 €	- €
120	**119**	Baumpflege				X			1.624,35 €	- €	- €	- €	- €
121	**120**	Baumpflege				X			2.334,78 €	- €	- €	- €	- €

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
1	**Nr.**	**Auftrag**	**Pflege von Rasen und Wiesen**	**Wegebau und Wegepflege**	**Gewässerbau und Gewässerpflege**	**Gehölzpflege, Baum- und Heckenschnitt, Verkehrssicherung**	**Blumen, Kübelpflanzen, Orangerien**	**Sonstiges**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
122	**121**	Baumkontrolle				X			- €	- €	92.364,00 €	73.280,00 €	83.011,05 €
123	**122**	Einzelbaumgutachten				X			2.329,00 €	- €	4.578,00 €	453,00 €	- €
124	**123**	Baumpflege				X			- €	- €	- €	- €	8.633,00 €
125	**124**	Baumpflege				X			1.409,00 €	- €	4.026,00 €	4.945,00 €	10.977,00 €
126	**125**	Baumpflege				X			- €	- €	- €	168.337,00 €	150.774,00 €
127	**126**	Baumpflege				X			- €	- €	- €	267.882,00 €	58.036,00 €
128	**127**					X			4.139,00 €	- €	3.645,00 €	- €	- €
129	**128**	Kanal			X				- €	- €	40.255,70 €	- €	- €
130	**129**	Reinigung Grundleitung			X				- €	- €	111,62 €	- €	- €
131	**130**	Rep. Wintereinhausungen			X				- €	- €	- €	- €	240,98 €
132	**131**	Entsorgung Gewässerschlamm			X				- €	10.381,11 €	- €	- €	- €
133	**132**	Entsorgung Gewässerschlamm			X				- €	- €	- €	1.285,84 €	- €
134	**133**	Entschlammung Schwanenweiher			X				- €	- €	- €	- €	537,29 €
135	**134**	Entschlammung Schwanenweiher			X				- €	- €	- €	- €	15.784,16 €
136	**135**	Entschlammung Hundinghüttenweiher			X				- €	- €	- €	- €	874,65 €
137	**136**	Rohrfräsungen im Gewässerbereich			X				1.800,47 €	1.294,72 €	1.486,31 €	677,11 €	3.719,35 €
138	**137**	ökologische Baubegleitung			X				- €	- €	- €	- €	9.386,72 €
139	**138**	Mäharbeiten Unterwasser			X				7.527,35 €	10.086,44 €	20.581,65 €	12.939,17 €	15.884,12 €
140	**139**				X				29.006,25 €	- €	- €	- €	- €
141	**140**				X				10.007,90 €	- €	- €	- €	- €
142	**141**				X				8.308,58 €	- €	- €	- €	- €
143	**142**				X				- €	23.340,36 €	25.587,86 €	23.367,08 €	- €
144	**143**				X				- €	9.461,57 €	- €	11.831,92 €	- €
145	**144**				X				- €	7.823,38 €	- €	- €	- €
146	**145**	Instandsetzung Drainagegräben			X				25.722,41 €	- €	- €	- €	- €
147	**146**	Seegras mähen, Mähboot 2019			X				- €	- €	8.609,00 €	- €	17.848,00 €
148	**147**	Schlammensorgung			X				- €	3.358,00 €	- €	- €	- €
149	**148**	Schlammensorgung			X				51.466,00 €	166.181,00 €	- €	- €	- €
150	**149**	Entschlammung Planung			X				- €	- €	- €	- €	10.010,00 €
151	**150**	Entschlammung Material			X				- €	- €	- €	- €	8.690,12 €
152	**151**	Wegebau Park Ellingen		X					4.369,47 €	3.746,24 €	2.677,46 €	- €	- €
153	**152**	Wegebau Hofgarten Ansbach		X					- €	6.713,39 €	16.681,97 €	10.387,49 €	- €
154	**153**	Wegebau Hofgarten Ansbach		X					11.167,00 €	- €	- €		- €
155	**154**	Wegebau Ansbach		X					- €	3.587,85 €	- €	- €	- €
156	**155**	Wegebau Park Ellingen		X					- €	- €	- €	1.341,84 €	- €
157	**156**	Wegebau Ansbach		X					- €	- €	- €	967,84 €	- €
158	**157**	Wegebau Ansbach		X					- €	- €	- €	7.705,25 €	- €
159	**158**	Wegepflege Hofgarten Ansbach mit dem WAVE		X					- €	- €	- €	8.176,20 €	4.889,42 €
160	**159**	Planung Wegebau, Kanal		X					30.000,00 €	- €	40.309,27 €	10.793,47 €	481,06 €
161	**160**	Wegebau		X					- €	- €	223.115,27 €	296,44 €	- €

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
1	**Nr.**	**Auftrag**	**Pflege von Rasen und Wiesen**	**Wegebau und Wegepflege**	**Gewässerbau und Gewässerpflege**	**Gehölzpflege, Baum- und Heckenschnitt, Verkehrssicherung**	**Blumen, Kübelpflanzen, Orangerien**	**Sonstiges**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
162	**161**	Thermische Wildkrautbekämpfung		X					2.356,20 €	- €	- €	- €	- €
163	**162**	Thermische Wildkrautbekämpfung		X					6.426,00 €	19.277,40 €	24.276,00 €	15.708,00 €	27.571,62 €
164	**163**	Wegebau		X					- €	4.676,70 €	- €	- €	499,97 €
165	**164**	Entsorgung Aushub/Bauschutt		X					- €	570,07 €	226,43 €	534,86 €	- €
166	**165**	Entsorgung Aushub/Bauschutt		X					- €	335,76 €	986,95 €	250,44 €	638,94 €
167	**166**	Entsorgung Aushub/Bauschutt		X					8.194,94 €	2.199,12 €	- €	- €	- €
168	**167**	Wildkrautbekämpfung "Wave"		X					15.113,04 €	15.486,40 €	15.730,35 €	13.223,91 €	10.795,05 €
169	**168**	Wegebau		X					15.770,82 €	- €	- €	- €	- €
170	**169**	Wegepflege		X					20.685,17 €	15.402,07 €	14.621,55 €	39.130,66 €	4.346,81 €
171	**170**	Wegebau		X					- €	24.818,64 €	- €	- €	- €
172	**171**	Wegepflege		X					- €	- €	- €	- €	3.027,81 €
173	**172**	Wegebau		X					19.301,68 €	- €	- €	- €	- €
174	**173**	Sanierung Wegeentwässerung		X					- €	- €	- €	1.387,22 €	2.282,72 €
175	**174**	Wegebau Schachen		X					903,21 €	- €	- €	- €	- €
176	**175**	Wegebau Schachen / Leihgerät		X					319,78 €	- €	411,53 €	- €	- €
177	**176**	Wegebau Schachen / Leihgerät		X					- €	- €	4.006,19 €	- €	- €
178	**177**	Asphalt- u. Betonentsorgung		X					- €	- €	4.220,85 €	- €	- €
179	**178**	Wegebau Schachen / Leihgerät		X					- €	- €	- €	402,50 €	- €
180	**179**	Wegebau Parkplatz Ladengebäude		X					- €	- €	- €	- €	861,68 €
181	**180**	Wegebauarbeiten		X					- €	- €	11.838,12 €	- €	- €
182	**181**			X					17.877,01 €	- €	- €	4.057,35 €	- €
183	**182**			X					- €	8.000,00 €	- €	- €	- €
184	**183**	Wege- und Platzbau		X					18.099,19 €	97.960,72 €	- €	- €	65.530,18 €
185	**184**	Entsorgung Straßenkericht		X					- €	- €	- €	- €	8.324,54 €
186	**185**	Pflasterarbeiten		X					- €	- €	- €	7.140,00 €	- €
187	**186**	Asphaltarbeiten		X					- €	- €	- €	9.354,71 €	- €
188	**187**	Entsorgung Straßenkericht		X					11.124,12 €	- €	- €	- €	- €
189	**188**	Kantensteine Hofgarten		X					- €	11.290,00 €	9.922,00 €	- €	7.069,00 €
190	**189**	Wiesenmahd	X						- €	- €	- €	- €	303,45 €
191	**190**	Wiesenmahd	X						- €	- €	- €	238,00 €	- €
192	**191**	Rasendüngung, Unkrautentfernung Einsatz Mobilbagger	X					X	- €	- €	- €	1.558,75 €	6.387,92 €
193	**192**	Unkrautentfernung, Mäharbeiten, Heckenschnitt	X						- €	3.796,36 €	3.139,38 €	1.634,96 €	- €
194	**193**	Beseitigung von Sturmschäden, Mäh- und Baumfällarbeiten	X						4.742,84 €	13.902,52 €	4.496,60 €	17.481,84 €	15.129,18 €
195	**194**	Grüngutentsorgung	X						- €	201,00 €	2.061,00 €	280,84 €	- €
196	**195**	Heupresse	X						2.166,10 €	2.087,26 €	- €	- €	2.604,91 €
197	**196**	Hangmahd	X						- €	876,68 €	- €	- €	- €
198	**197**	Abtransport Heuballen zur Biogasanlage	X						1.719,55 €	1.264,39 €	1.163,28 €	- €	590,62 €
199	**198**	Grüngutentsorgung	X						3.613,45 €	4.256,57 €	5.199,95 €	5.533,52 €	5.488,09 €
200	**199**	Flächenmahd extensive Wiesen	X						2.550,89 €	4.105,42 €	6.849,95 €	- €	- €
201	**200**	Flächenmahd extensive Wiesen	X						- €	- €	- €	21.251,61 €	14.443,97 €

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
1	**Nr.**	**Auftrag**	**Pflege von Rasen und Wiesen**	**Wegebau und Wegepflege**	**Gewässerbau und Gewässerpflege**	**Gehölzpflege, Baum- und Heckenschnitt, Verkehrssicherung**	**Blumen, Kübelpflanzen, Orangerien**	**Sonstiges**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
202	**201**	Mäharbeiten im Geländerbereich	X						3.496,76 €	1.748,38 €	874,19 €	2.622,57 €	2.622,57 €
203	**202**	Flächenmahd extensive Wiesen	X						2.122,37 €	- €	- €	- €	- €
204	**203**	Mäharbeiten in Böschungsbereichen	X						5.362,15 €	6.063,05 €	4.284,01 €	5.472,28 €	4.796,38 €
205	**204**	Mäharbeiten Festungswälle	X						12.626,42 €	14.730,70 €	14.322,53 €	13.478,07 €	14.816,68 €
206	**205**	Rasenmatten in Split verlegt	X						- €	7.355,47 €	- €	- €	- €
207	**206**	Humus für Hofgarten	X						- €	418,00 €	- €	- €	- €
208	**207**	Anmietung Großflächenmähwerk	X						- €	- €	3.570,00 €	- €	- €
209	**208**	Abfahren Grünschnitt						X	664,72 €	189,92 €	569,76 €	447,12 €	71,22 €
210	**209**	Alpinum "Alte Villa"						X	- €	- €	- €	12.649,60 €	623,05 €
211	**210**	Abfahren Grünschnitt						X	- €	- €	- €	- €	871,69 €
212	**211**	Nachuntersuchung Eichen						X	1.654,10 €	- €	- €	690,20 €	- €
213	**212**	Landschaftspflege Schwanseepark						X	- €	- €	994,00 €	350,00 €	- €
214	**213**	Landschaftspflege Schwanseepark						X	- €	- €	188,50 €	1.926,61 €	- €
215	**214**	Abplankung Rodenhauser-Anwesen						X	- €	- €	824,81 €	- €	- €
216	**215**	Wurzelsanierung						X	- €	- €	999,60 €	- €	- €
217	**216**	Humusuntersuchung						X	- €	- €	62,59 €	- €	- €
218	**217**	Pflege Grab Gasteiger						X	150,00 €	150,00 €	150,00 €	150,00 €	150,00 €
219	**218**	Baumstatische Untersuchung						X	2.034,90 €	- €	- €	- €	- €
220	**219**	Pflanzenüberwinterung						X	723,40 €	1.048,65 €	642,00 €	807,55 €	1.035,85 €
221	**220**	Reperatur Parkbank						X	1.663,62 €	- €	- €	- €	- €
222	**221**	Bodenabtrag für hist. Gewächsh.						X	- €	3.159,46 €	- €	- €	- €
223	**222**	Zaunbau Hofgarten Ansbach						X	9.264,01 €	4.754,15 €	13.490,78 €	392,63 €	5.549,74 €
224	**223**	Planung Betriebshof						X	- €	5.423,59 €	3.053,23 €	1.097,70 €	- €
225	**224**	Überprüfung Standsicherheit Bäume Park Ellingen						X	- €	2.421,65 €	- €	1.713,60 €	- €
226	**225**	Baumverpflanzung Hofgarten						X	- €	6.149,21 €	- €	- €	29.379,32 €
227	**226**	Überwachung Wegearbeiten Munitionsfachkraft						X	- €	- €	1.071,00 €	- €	- €
228	**227**	Ausleihe Steiger Ansbach und Ellingen						X	- €	- €	- €	4.740,66 €	- €
229	**228**	Erdarbeiten, Transport, Sieben						X	- €	- €	19.237,78 €	8.134,25 €	30.012,40 €
230	**229**	Weiterbildung						X	- €		3.120,00 €	- €	- €
231	**230**	Schreinerei, Bretter						X	- €	5.315,20 €	- €	- €	3.412,32 €
232	**231**	Klauenpflege						X	- €	- €	- €	- €	496,98 €
233	**232**	Sicherheitsdienst						X	- €	4.165,00 €	7.407,75 €	9.374,82 €	58.371,89 €
234	**233**	Bodenmatten						X	3.534,11 €	3.839,83 €	3.849,84 €	1.648,48 €	4.506,07 €
235	**234**	Reinigung Betriebsgebäude						X	1.243,76 €	20.191,07 €	27.640,59 €	25.976,53 €	25.664,53 €
236	**235**	Betriebssicherheit, Arbeitsschutz						X	6.304,86 €	5.180,80 €	4.529,62 €	3.668,54 €	3.822,36 €
237	**236**	Grüngutentsorgung						X	4.467,30 €	5.901,96 €	4.054,30 €	1.182,74 €	648,97 €
238	**237**	Grüngutentsorgung						X	- €	- €	589,15 €	1.606,50 €	220,00 €
239	**238**	Grüngutentsorgung						X	- €	- €	937,14 €	3.641,44 €	350,00 €
240	**239**	Grüngutentsorgung						X	509,00 €	850,85 €	1.187,03 €	1.097,18 €	- €
241	**240**	Erdmaterial sieben						X	2.570,40 €	- €	- €	- €	- €

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
1	**Nr.**	**Auftrag**	**Pflege von Rasen und Wiesen**	**Wegebau und Wegepflege**	**Gewässerbau und Gewässerpflege**	**Gehölzpflege, Baum- und Heckenschnitt, Verkehrssicherung**	**Blumen, Kübelpflanzen, Orangerien**	**Sonstiges**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
242	**241**	Saatbeetbereitung						X	59,50 €	- €	- €	- €	- €
243	**242**	Vorber. Sonderausstellung						X	2.238,49 €	- €	- €	- €	- €
244	**243**	Vermessung Pfauengarten						X	- €	- €	2.142,00 €	- €	- €
245	**244**	Archäologie Spielplatz						X	- €	- €	- €	1.719,55 €	- €
246	**245**	Kampfmittelbeseitigung						X	- €	- €	- €	7.806,40 €	- €
247	**246**	Zaun, Kampfmittelbeseit.						X	- €	- €	- €	2.658,94 €	- €
248	**247**	Altholzentsorgung Treillage						X	554,55 €	- €	- €	- €	- €
249	**248**	Entsorgung Kompost						X	2.856,00 €	2.856,00 €	- €	1.309,00 €	2.915,50 €
250	**249**	Brunnenrestaurierung						X	- €	- €	1.904,00 €	5.771,50 €	2.499,00 €
251	**250**	Parkmüll						X	6.307,83 €	5.893,14 €	6.895,77 €	4.956,75 €	6.460,74 €
252	**251**	Grünabfall						X	6.757,11 €	5.213,26 €	6.684,23 €	3.769,56 €	6.472,81 €
253	**252**	Stegbauarbeiten (???)						X	- €	3.955,79 €	- €	- €	9.915,14 €
254	**253**	Fettabscheider						X	3.260,31 €	2.128,31 €	2.719,76 €	3.367,41 €	4.896,87 €
255	**254**	Hackschnitzel						X	4.319,70 €	3.243,94 €	4.613,39 €	4.776,66 €	3.518,59 €
256	**255**	Schmiedearbeiten Geländer						X	- €	- €	- €	- €	1.495,12 €
257	**256**	Kehrmaschine / 80 % Parkplatz 20 % Park						X	- €	431,38 €	431,38 €	- €	- €
258	**257**	Käferholzaufarbeitung / Insel Wörth						X	- €	- €	2.820,64 €	- €	5.378,21 €
259	**258**	Beseitigung Hochwasserschäden an Wegen und Wiesen						X	- €	- €	- €	1.010,25 €	- €
260	**259**	Biberbuchen fällen + spalten / Insel Wörth						X	- €	- €	- €	761,01 €	1.180,48 €
261	**260**	Müllsammeln / Insel Wörth						X	- €	- €	- €	- €	83,30 €
262	**261**	Forstarbeit / Insel Wörth						X	- €	- €	- €	- €	1.176,02 €
263	**262**	Biberjagd Insel Wörth						X	- €	- €	- €	- €	980,00 €
264	**263**	Forstarbeit Insel Wörth						X	- €	- €	- €	- €	630,00 €
265	**264**	Entsorgung Parkabfälle						X	3.085,28 €	4.099,94 €	4.242,24 €	6.064,78 €	4.698,53 €
266	**265**	Tierkörperbeseitigung						X	- €	228,56 €	212,18 €	207,44 €	86,63 €
267	**266**	Schädlingsbekämpfung						X	8.884,74 €	6.597,84 €	1.547,71 €	6.875,17 €	338,97 €
268	**267**	Entsorgung mineral. Aushub						X	- €	- €	45.937,56 €	15.948,62 €	- €
269	**268**	Reinigungsdienstleisungen und Wintersplittabkehr						X	4.522,00 €	6.440,17 €	10.623,59 €	12.150,26 €	7.598,95 €
270	**269**	externe Parkaufsicht						X	- €	- €	- €	- €	54.862,09 €
271	**270**	Winterdienst (nur etwa 50% entfällt auf die Parkanlage)						X	13.145,04 €	8.633,46 €	15.905,20 €	10.948,02 €	13.372,49 €
272	**271**	Beprobung mineral. Aushub						X	- €	1.156,68 €	- €	- €	- €
273	**272**	Entsorgung Sondermüll und Schwemmgut						X	- €	- €	- €	2.791,15 €	5.486,38 €
274	**273**	Herstellung Kompost und Grünschnittabfuhr						X	5.935,13 €	4.873,05 €	2.737,00 €	5.057,50 €	- €
275	**274**	Entsorgung Schwemmgut						X	3454,57	1797,18	1692,1	1028,93	0
276	**275**	externe Parkaufsicht						X	- €	- €	- €	49.401,28 €	27.208,53 €
277	**276**	Schädlingsbekämpfung						X	- €	- €	- €	- €	4.342,77 €
278	**277**	Beratung im Produktionsgartenbau						X	- €	- €	1.482,74 €	1.744,54 €	1.625,54 €
279	**278**							X	- €	6.253,45 €	6.634,25 €	9.726,68 €	15.337,43 €
280	**279**	Abfuhr Grüngut						X	9.676,43 €	11.290,18 €	6.823,98 €	7.256,33 €	810,38 €

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
1	**Nr.**	**Auftrag**	**Pflege von Rasen und Wiesen**	**Wegebau und Wegepflege**	**Gewässerbau und Gewässerpflege**	**Gehölzpflege, Baum- und Heckenschnitt, Verkehrssicherung**	**Blumen, Kübelpflanzen, Orangerien**	**Sonstiges**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**
281	**280**	Abfuhr Grüngut						X	609,28 €	- €	1.132,88 €	1.137,64 €	- €
282	**281**	Vermessung						X	- €	35.271,60 €	7.322,67 €	36.141,79 €	- €
283	**282**	Forstmulchen						X	- €	- €	- €	669,32 €	1.475,60 €
284	**283**	Abfuhr Grüngut						X	- €	- €	- €	93,25 €	- €
285	**284**	Vermessung						X	- €	- €	- €	- €	2.082,50 €
286	**285**	Ausschreibung Baumplaketten 2019						X	- €	- €	- €	8.633,00 €	5.083,00 €
287	**286**	Parkaufseher						X	- €	- €	- €	29.163,00 €	76.748,00 €
288	**287**	Abholung Parkmüll seit April						X	17.105,00 €	16.890,00 €	17.779,00 €	19.376,00 €	26.553,00 €
289	**288**	Hackschnitzelherstellung						X	- €	- €	2.400,00 €	8.033,00 €	3.499,00 €
290	**289**	Hackschnitzelherstellung						X	5.438,00 €	1.880,00 €	1.428,00 €	7.497,00 €	2.678,00 €
291	**290**	Kompost umsetzten						X	- €	3.358,00 €	- €	- €	- €
292	**291**	Reparatur Hacker						X	- €	5.215,00 €	- €	- €	- €
293	**292**	Kompost umsetzten						X	1.460,00 €	- €	4.451,00 €	3.193,00 €	- €
294	**293**	Leih-Maschine						X	- €	1.406,00 €	- €	- €	- €
295	**294**	Kompost umsetzten						X	- €	- €	- €	- €	2.854,00 €
296	**295**	Parkbäume zu Bretterholz						X	5.871,00 €	- €	- €	8.453,00 €	- €
297	**296**	Leih-LKW						X	1.515,00 €	- €	- €	- €	- €
298	**297**	Untersuchungen						X	266,00 €	- €	- €	9.680,00 €	- €
299	**298**	Sondermüll						X	1.820,00 €	1.812,00 €	4.249,00 €	823,00 €	1.326,00 €
300	**299**	Leih -LKW						X	- €	1.312,00 €	- €	- €	- €
301	**300**	Maschinenmiete						X	- €	1.423,00 €	- €	- €	- €
302	**301**	Reparatur						X	2.529,00 €	7.623,10 €	4.737,99 €	16.175,00 €	45.577,00 €
303	**302**	Leih-LKW						X	- €	- €	- €	- €	2.250,00 €
304	**303**	Miete Ponton						X	- €	- €	- €	5.167,00 €	- €
305	**304**	Leihe Gabelstapler						X	- €	- €	- €	- €	9.798,00 €
306	**305**	Model Tunnel						X	- €	- €	18.067,00 €	- €	- €
307													
308			**281.903,43 €**	**1.031.972,91 €**	**595.474,19 €**	**2.519.732,23 €**	**87.900,39 €**	**1.579.815,08 €**	**765.021,22 €**	**1.085.758,96 €**	**1.189.459,06 €**	**1.524.051,38 €**	**1.532.507,61 €**
309								6.096.798,23 €					6.096.798,23 €

Auflistung aller in den von Besuchern frequentierten Außenbereichen und in den Außenbereichen der Betriebshöfe und Gärtnereien 2019 eingesetzten Pflanzenschutzmittel

Außenverwaltung	Ausbringungsort (Weg, Wiesen, Gehölzflächen, Wasserflächen, Acker ...)	Behandelte Fläche (ha, m²)	Name des eingesetzten Pflanzenschutzmittels	Wirkstoff/e	Ausgebrachte Wirkstoff-menge (g)
Ast Starnberger See	Rosenbeete auf der Roseninsel		Neem Öl	Azadirachtin	1.250 ml
Ast Starnberger See	Rosenbeete auf der Roseninsel		Knoblauchkonzentrat	Alliin, Diallysulfid, Flavonoide	200 ml
Ast Starnberger See	Rosenbeete auf der Roseninsel		Schachtelhalmkonzentrat	Organischer Dünger	1.200 ml
Ast Starnberger See	Rosenbeete auf der Roseninsel		Siapton	Pflanzenstärkung, Wachstumsaktivator	
Ast Starnberger See	Rosenbeete auf der Roseninsel		Phosfik	Spezialdünger, Pflanzenstärkung	500 ml
SGV AB (Schlossgarten)	Beete	4 m²	Naturen Bio Schneckenkorn Forte	Eisen-III-Phosphat	0,5 g
SGV AB (Schönbusch)	Orangerie	40 m²	Pirimor Granulat	Pirimicarb	1 g
SGV AB (Schönbusch)	Orangerie / Oleander	11 m²	Progema Promanal Neu	Parafinöl	16,4 g
SGV AN (Hofgarten)	Stellflächen am Parterre, vor dem Zitrushaus, im Betriebshof	200 m²	Promanal	Paraffinöl	7,64 l
SGV AN (Hofgarten)	Fuchsgarten, Formgehölze und Hecken	500 m²	Xentari	Bacillus thuringiensis subspec. aizawai	432 g
SGV BA (Rosengarten)	Rosenbeete	2.000 m²	Ortiva	Azooxystrobin	575 g
SGV BA (Rosengarten)	Rosenbeete	2.000 m²	Neem Azal	Azadirachtin	180 g
SGV BA (Rosengarten)	Rosenbeete	2.000 m²	Mospilan	Acetamiprid	37,5 g
SGV BY (Eremitage, Hofgarten etc.)	Kübelpflanzen	60 Kübelpfl.	SPRUZIT Neu	Nat. Pyrethrum, Pyrethrine, Raspsöl	0,73 g 0,021 g 33,01 g
SGV BY (Eremitage, Hofgarten etc.)	Kübelpflanzen	60 Kübelpfl.	Avengelus BASIC	Trichoderma harzianum	6 g
SGV BY (Eremitage, Hofgarten etc.)	Kübelpflanzen	40 Kübelpfl.	PREV-AM	Orangenöl, Harnstoff, Borax	3,6 g 0,42 g 0,54 g
SGV BY (Eremitage, Hofgarten etc.)	Wiesen	1.100 m²	Nematoden gegen Dickmaulrüssler	Heterorhabditis bacteriophora	25 g
SGV CO (Rosenau, Veste, Ehrenburg)	Rosen, Blumenbeete Kübelpflanzen	100 m²	Folicur	Tebuconazol	100 ml
SGV CO (Rosenau, Veste, Ehrenburg)	Rosen, Blumenbeete Kübelpflanzen	100 m²	Karate	Iambda-Cyhalothrin	9,37 ml

Auflistung aller in den von Besuchern frequentierten Außenbereichen und in den Außenbereichen der Betriebshöfe und Gärtnereien 2019 eingesetzten Pflanzenschutzmittel

Außenverwaltung	Ausbringungsort (Weg, Wiesen, Gehölzflächen, Wasserflächen, Acker ...)	Behandelte Fläche (ha, m²)	Name des eingesetzten Pflanzenschutzmittels	Wirkstoff/e	Ausgebrachte Wirkstoff-menge (g)
SGV CO (Rosenau, Veste, Ehrenburg)	Rosen, Blumenbeete Kübelpflanzen	100 m²	Score	Difenoconazol	30 ml
SGV CO (Rosenau, Veste, Ehrenburg)	Rosen, Blumenbeete an der Orangerie, Kübelpflanzen Ehrenburg, Rosen Veste	100 m²	Neem Azal	Azadirachtine-A	120 ml
SGV LI (Linderhof)	Rosenbeete	20 m²	Pirimor	Pirimicarb	2,5 g
SGV LI (Linderhof)	Bauhütte Kübelpflanze	10 m²	Kanemite SC	Aceguinocil	1,28 g
SGV NY (Nymphenburg)	Fehlanzeige				
SGV SH (Dachau)	Rosenbeete	691 m²	Discus	Kresamxim-methyl	7,5
SGV SH (Dachau)	Rosenbeete	691 m²	Ferit 72-FE	Eisenchelat	1,2 g
SGV SH (Dachau)	Rosenbeete	691 m²	Dithane- NeoTec	Mancozep	60 g
SGV SH (Dachau)	Rosenbeete	691 m²	Neem Azal	Azadirachtin	1,2 ml
SGV SH (Dachau)	Rosenbeete	691 m²	Vitisan	Kaliumhydrogencarbonat	95 g
SGV SH (Dachau)	Rosenbeete	691 m²	Promanal Neu	Paraffinöl	60 g
SGV SH (Dachau)	Staudenbeete	640 m²	Schneckenkorn	Metaldehyd	655,8 g
SGV SH (Dachau)	Staudenbeete	640 m²	Cuprozin	Kupferoxid	38,4 g
SGV SH (Dachau)	Staudenbeete	640 m²	Promanal Neu	Paraffinöl	60 g
SGV SH (Dachau)	Gärtnereibeete	220 m²	Previcur	Proparmocarb	369,9 g
SGV SH (Dachau)	Gärtnereibeete	220 m²	Teldor	Fenhexarid	5,1 g
SGV SH (Dachau)	Gärtnereibeete	220 m²	Adhäsit	Maclopon	1 g
SGV SH (Dachau)	Gärtnereibeete	220 m²	Schneckenkorn	Metaldehyd	655,8 g
SGV SH (Dachau)	Wechselbepflanzung	271 m²	Schneckenkorn	Metaldehyd	655,8 g
SGV SH (Dachau)	Wechselbepflanzung	271 m²	Cuprozin	Kupferoxid	38,4 g
SGV SH (Dachau)	Wechselbepflanzung	271 m²	Promanal Neu	Paraffinöl	60 g
SGV SH (Schleißheim)	Überwinterungsquatier	660 m²	Neem Azal	Azadirachtin	1,0 g
SGV SH (Schleißheim)	Überwinterungsquatier	660 m²	Neudosan N	Kaliseife	664,35 g
SGV SH (Schleißheim)	Frühbeetkasten	16,8 m²	Rodicum	Coumatetralyl	18,9 mg
SGV SH (Schleißheim)	Rasenbänder	500 m²	Rodicum	Coumatetralyl	48,6 mg
SGV SH (Schleißheim)	Wechselbepflanzung	50 m²	Spruzit	Natur Pyrethrum	0,55 g
SGV SH (Schleißheim)	Buchs	200 m²	Xen Tari	Bacillus thuringiensis	64,8 g
SGV WÜ (Veitshöchheim)	Buchseinfassungen Schlossparterre, Buchskegel Dreieckszone, Großpflanzen Boskettbereichen	---	XenTari	Bacillus thuringiensis	340 g

Auflistung aller in den von Besuchern frequentierten Außenbereichen und in den Außenbereichen der Betriebshöfe und Gärtnereien 2019 eingesetzten Pflanzenschutzmittel

Außenverwaltung	Ausbringungsort (Weg, Wiesen, Gehölzflächen, Wasserflächen, Acker ...)	Behandelte Fläche (ha, m²)	Name des eingesetzten Pflanzenschutzmittels	Wirkstoff/e	Ausgebrachte Wirkstoff-menge (g)
SGV WÜ (Veitshöchheim)	Gärtnereigelände (Keine Fläche für die Allgemeinheit!)	ca. 500 m²	Dithane NeoTec + Systhane	Mancozeb Myclobutanil	400 g 60 g
SGV WÜ (Würzburg)	Betriebshof, Kübelpflanzenstellplatz	ca. 60 m²	Mospilan SG	Acetamiprid	3 g
SGV WÜ (Würzburg)	Wiese, Obst Pflanzstreifen, Wein	ca. 50 m² ca. 130 m²	Thiovit Jet	Schwefel	376 g
SGV WÜ (Würzburg)	Pflanzstreifen, Obst Gehölzfläche, Rosen	ca. 470 m² ca. 1360 m²	NeudoVital (Pflanzenstärkungsmittel)	Fettsäuren Algenextrakte	
SGV WÜ (Würzburg)	Gehölzfläche, Buchs	ca. 2100 lfm	Dipel ES	Bacillus thuringiensis kurstaki	28,55 ml
SGV WÜ (Würzburg)	Gehölzfläche, Buchs	ca. 1900 lfm	Biplantol agrar, mykos (Pflanzenstärkungsmittel)	Homöopathisch-dynamisiertes Komplexmittel	